

**DEUTSCHER FUSSBALL-BUND e.V.**

**Interne Untersuchung –  
Untersuchungsbericht**

4. März 2016



## Inhaltsverzeichnis

I.	EINLEITUNG .....	10
II.	ZUSAMMENFASSUNG DER ERGEBNISSE.....	10
1.	Was war unsere Aufgabe?.....	11
2.	Wie sind wir vorgegangen?.....	11
2.1	Auswertung von elektronischen Daten .....	11
2.2	Auswertung von physischen Dokumenten .....	12
2.3	Befragungen von Personen.....	12
2.4	Auswertung von öffentlich zugänglichen Quellen .....	12
3.	Auf welche Hürden sind wir gestoßen? .....	12
3.1	Fehlende elektronische Daten.....	13
3.2	Fehlende physische Dokumente .....	13
3.3	Nicht zugängliche Auskünfte .....	13
3.4	Begrenzung des Untersuchungszeitraums.....	14
3.5	Kein abschließendes Bild .....	14
4.	Welche Erkenntnisse haben wir durch die Untersuchung gewonnen? .....	14
4.1	Was geschah mit der Zahlung in Höhe von EUR 6,7 Mio. im April 2005?.....	14
4.1.1	Die Zahlung in Höhe von EUR 6,7 Mio. aus dem April 2005 stellte keinen Beitrag zur FIFA-Eröffnungsgala dar .....	15
4.1.2	Weiterleitung des Betrags durch die FIFA .....	16
4.1.3	Robert Louis-Dreyfus hatte im August 2002 ein Konto eröffnet, um einen Betrag in Höhe von CHF 10 Mio. an ein Konto einer Anwaltskanzlei im Schweizer Kanton Obwalden zu zahlen.....	16
4.1.4	Die Zahlung in Höhe von EUR 6,7 Mio. aus dem April 2005 diente der Rückzahlung eines von Robert Louis-Dreyfus zuvor gezahlten Betrages .....	17
4.1.5	Franz Beckenbauer war nach einer schriftlichen Erklärung seines Anwalts nicht wirtschaftlich Begünstigter des Kontos der Schweizer Anwaltskanzlei .....	17
4.1.6	Die Schweizer Kanzlei überwies CHF 10 Mio. an ein Unternehmen in Katar.....	18
4.2	Gab es einen Stimmenkauf? .....	19
4.2.1	Kein Beweis für einen Stimmenkauf.....	20
4.2.2	Erklärungen für Stimmverhalten eines AFC-Mitgliedes offen .....	20
4.2.3	Abschluss einer Vereinbarung mit Jack Warner vier Tage vor der WM-Vergabe.....	20
4.3	Wie ging der DFB nach dem Bekanntwerden von Vorwürfen mit diesen um? .....	21
4.3.1	Erste Information des DFB-Präsidenten Wolfgang Niersbach am 3. Juni 2015 .....	22



4.3.2	Ablehnung der Aufforderung, das DFB-Präsidium zu informieren .....	22
4.3.3	Von Wolfgang Niersbach veranlasste, interne Recherchen .....	22
4.3.4	Weitere Treffen der ehemaligen OK-Präsidiumsmitglieder .....	23
4.3.5	Erste Einbeziehung des DFB-Präsidiums nach Presseanfragen .....	23
5.	Wie konnte es zu diesen Vorfällen kommen? .....	24
6.	Anregungen für die Zukunft .....	24
III.	GEGENSTAND DER UNTERSUCHUNG .....	25
IV.	GANG DER UNTERSUCHUNG .....	26
1.	Vorgehensweise und Umfang Quellenauswertung .....	26
1.1	Auswertung elektronischer Datenbestände .....	26
1.2	Auswertung von physischen Dokumenten .....	27
1.3	Durchführung von Befragungen .....	27
1.4	Auswertung von öffentlich zugänglichen Quellen .....	28
2.	Grenzen der Untersuchung .....	29
2.1	Begrenzung des Zeitraums der Untersuchung .....	29
2.2	Eingeschränkte Verfügbarkeit elektronischer Daten .....	29
2.3	Fehlende Akten und physische Dokumente .....	30
2.4	Nicht zustande gekommene Gespräche .....	31
V.	ERMITTELTEN SACHVERHALT .....	32
1.	Die WM-Bewerbungsphase vom 20. November 1992 bis zum 6. Juli 2000 .....	32
1.1	Die Geburtsstunde der WM 2006 in Deutschland und die Gründung des BK WM 2006 .....	33
1.1.1	Idee und Beschluss der deutschen WM-Bewerbung .....	33
1.1.2	Gründung und Organisationsstruktur des BK WM 2006 .....	33
1.1.3	Die Mitglieder des BK WM 2006, Günter Netzer als WM- Botschafter und Theo Zwanziger als Mitglied des OK WM 2006 .....	34
1.2	Die deutsche Bewerbung im Wettbewerb .....	47
1.2.1	Kooperationsversuche mit Südafrika im Vorfeld der WM- Vergabe .....	47
1.2.2	Das „Gentlemen’s Agreement“ mit England .....	49
1.3	Offizielle Präsentation der deutschen WM-Bewerbung und Unterstützung in Sport, Politik und Wirtschaft .....	51
1.3.1	Unterstützung in Sport, Politik und Wirtschaft .....	51
1.3.2	Die Rolle von adidas .....	53
1.4	Vorstellung der deutschen WM-Bewerbung auf internationaler Ebene .....	55
1.4.1	Das FIFA-Exekutivkomitee .....	55
1.4.2	Identifizierung bestimmter Mitglieder des FIFA- Exekutivkomitees .....	56
1.4.3	Vorstellung der WM-Bewerbung bei den Kontinentalverbänden .....	63
1.4.4	Reisen des BK WM 2006 und Kontaktpflege .....	63



1.5	Leistungen an Verbände sowie Mitglieder des FIFA-Exekutivkomitees .....	68
1.5.1	Kooperationsvereinbarungen, Freundschaftsspiele und Entwicklungshilfe .....	68
1.5.2	Zuwendungen an Einzelpersonen .....	83
1.6	Der UEFA-Kongress am 30. Juni/1. Juli 2000 in Luxemburg .....	91
1.7	Die Woche zwischen dem UEFA-Kongress und der WM-Vergabe .....	94
1.7.1	Der CONCACAF-Vertrag .....	94
1.7.2	Rücknahme der brasilianischen Bewerbung .....	105
1.7.3	Zahlung von USD 250.000 an die <i>Organisa for General Trading</i> in Kuwait am 5. Juli 2000 .....	105
1.8	Entscheidung für die Austragung der WM in Deutschland am 6. Juli 2000.....	105
1.8.1	Entscheidungsträger und Modalitäten der Abstimmung .....	105
1.8.2	Das Ergebnis der Abstimmung.....	110
1.8.3	Die Enthaltung von Charles Dempsey.....	113
1.8.4	Abstimmungsverhalten der vier asiatischen Exekutivkomiteemitglieder .....	115
1.8.5	Danksagungen im Anschluss an die WM-Vergabe.....	117
1.9	Der Einfluss der Sportrechteagenturen .....	118
1.9.1	Interesse der Sportrechteagenturen am Erfolg der deutschen Bewerbung .....	119
1.9.2	Die Sportrechteagenturen.....	121
1.9.3	Die Rechte an den Fußball-Weltmeisterschaften 2002 und 2006 .....	126
1.9.4	Mögliche Einflussnahme der Sportrechteagenturen auf die Vergabe der WM 2006.....	129
1.9.5	Ermittlungsverfahren im Kontext der ISL-Insolvenz.....	137
2.	Die WM-Organisationsphase vom 7. Juli 2000 bis zum 9. Juni 2006.....	140
2.1	Altverbindlichkeiten aus der WM-Bewerbungsphase .....	140
2.1.1	Identifizierung der noch offenen Verpflichtungen .....	141
2.1.2	Verpflichtungen gegenüber der AFC (Asien) .....	141
2.1.3	Verpflichtungen gegenüber der CONCACAF .....	143
2.2	Struktur des OK WM 2006 und OAA .....	143
2.2.1	Das OK WM 2006: Präsidium, Aufsichtsrat und Präsidialausschuss .....	144
2.2.2	Finanzverantwortung und Kontenstruktur des OK WM 2006.....	148
2.2.3	Vertragsbeziehungen mit der FIFA betreffend die Organisation der WM 2006.....	150
2.3	Finanzierung der WM 2006 und Ergänzungsvertrag zum OAA .....	151
2.3.1	Finanzielle Ausgangslage des OK WM 2006 .....	152
2.3.2	Verhandlungen über den FIFA-Finanzzuschuss .....	153
2.3.3	Zustimmung durch FIFA-Exekutivkomitee und Auszahlung.....	165
2.4	Die Wiederwahl Joseph Blatters als FIFA-Präsident am 29. Mai 2002 .....	169
2.4.1	Die Wahl Joseph Blatters zum FIFA-Präsidenten im Jahr 1998.....	169
2.4.2	Die Wiederwahl Joseph Blatters als FIFA-Präsident im Jahr 2002 ...	170



2.5	Zahlungsvorgänge zwischen Mai und September 2002.....	173
2.5.1	Zahlungen von einem auf Franz Beckenbauer / Robert Schwan lautenden Konto.....	173
2.5.2	Weiterleitung an <i>Kemco Scaffolding Co.</i> ....	174
2.5.3	Zahlung von Robert Louis-Dreyfus.....	174
2.5.4	Weiterleitung an Franz Beckenbauer und <i>Kemco Scaffolding Co.</i> ...	175
2.6	Zweiter Ergänzungsvertrag zum OAA.....	176
2.6.1	Verhandlungen über die Bereiche „ <i>Ticketing</i> “ und „ <i>Accommodation</i> “ .....	176
2.6.2	Regelung der Bereiche „ <i>Ticketing</i> “ und „ <i>Accommodation</i> “ im zweiten Ergänzungsvertrag zum OAA .....	181
2.6.3	Die Durchführung des „ <i>Ticketing</i> “ und der Rücklauf von 946 Tickets des Verbands von Trinidad & Tobago .....	182
2.7	Eröffnungsgala zur WM 2006 ( <i>FIFA World Cup Gala Berlin 2006</i> ).....	185
2.7.1	Verantwortlichkeit und Finanzierung .....	186
2.7.2	Absage der Eröffnungsgala und Kostentragung.....	190
3.	Zahlung in Höhe von EUR 6,7 Mio. am 27. April 2005 mit dem Betreff „ <i>Beitrag Kulturprogramm FIFA Fußball-Weltmeisterschaft 2006</i> “ .....	192
3.1	Fax mit dem Betreff „ <i>Beitrag Kulturprogramm FIFA Fußball- Weltmeisterschaft Deutschland 2006</i> “ und Kontakte zu Robert Louis- Dreyfus .....	192
3.1.1	Fax der FIFA an den DFB vom 23. November 2004 .....	192
3.1.2	Kontakt der Mitglieder des OK WM 2006 zu Robert Louis- Dreyfus.....	195
3.2	Beschluss über eine Zahlung an die FIFA in Höhe von EUR 7 Mio.....	199
3.2.1	Beschluss des Präsidiums des OK WM 2006 am 7. April 2005 .....	199
3.2.2	Vorlage an den OK-Präsidialausschuss am 8. April 2005 .....	203
3.3	Abstimmung der Kontoverbindung und „ <i>Kürzungsüberlegungen</i> “ .....	204
3.3.1	Schreiben an die FIFA mit Datum vom 19. April 2005 .....	204
3.3.2	„ <i>Kürzungsüberlegungen</i> “ von Theo Zwanziger .....	206
3.3.3	Abstimmung des Empfängerkontos und Anweisung der Überweisung.....	207
3.4	Weiterleitung der Zahlung durch die FIFA .....	209
3.5	Gespräche über eine Rückforderung der EUR 6,7 Mio. nach Absage der Eröffnungsgala .....	210
4.	Steuererklärungen des DFB.....	212
4.1	Steuerliche Verhältnisse des DFB und des OK WM 2006 .....	212
4.2	Erfassung des FIFA-Zuschusses .....	212
4.3	Behandlung der vom OK WM 2006 geleisteten Zahlung von EUR 6,7 Mio. in 2005 .....	214
4.4	Behandlung der Zahlung des OK WM 2006 in Höhe von EUR 6,7 Mio. in 2006.....	216
4.4.1	Buchhalterische und bilanzielle Behandlung .....	216



4.4.2	Körperschaftsteuererklärung des DFB für 2006 .....	216
4.5	Interne Revision und Außenprüfungen beim DFB .....	218
4.6	Staatsanwaltliches Ermittlungsverfahren wegen des Verdachts der Steuerhinterziehung in einem besonders schweren Fall .....	219
5.	Diskussionen in 2012 über die Vergabe der WM 2006 aufgrund der ISL-Einstellungsverfügung.....	221
5.1	Veröffentlichung der ISL-Einstellungsverfügung am 12. Juli 2012.....	222
5.2	Öffentliche Reaktionen auf die Feststellungen in der ISL-Einstellungsverfügung.....	222
5.2.1	Stellungnahme von Joseph Blatter am 12. Juli 2012.....	223
5.2.2	Stellungnahme von Theo Zwanziger am 13. Juli 2012 .....	223
5.2.3	Stellungnahmen von Vertretern des DFB am 13. und 14. Juli 2012 .....	224
5.3	Vorwürfe von Joseph Blatter zur Vergabe der WM 2006 am 14. Juli 2012.....	226
5.4	Nachforschungen zur WM-Abstimmung beim DFB am 16. und 17. Juli 2012.....	227
5.5	Interview mit Theo Zwanziger vom 23. August 2012 .....	230
5.6	Nicht anonymisierter Auszug aus der ISL-Anklage .....	230
5.7	Treffen der ehemaligen OK-Mitglieder im Airport Club Frankfurt am 24. September 2012.....	232
5.8	Gespräch zwischen Theo Zwanziger und Günter Netzer in Zürich.....	235
5.9	Presseberichte über Zahlungen an von Jack Warner kontrollierte Konten im April 2013 .....	236
5.10	Bericht der FIFA Ethikkommission zur Überprüfung der ISL-Einstellungsverfügung vom 29. April 2013 .....	236
5.11	Treffen von Theo Zwanziger und Wolfgang Niersbach im Airport Club am 16. Juli 2013.....	237
6.	Ereignisse im Jahr 2015 .....	238
6.1	Mutmaßungen über die Vergabe der WM 2006 in den Medien.....	238
6.2	Ermittlungen bei der FIFA .....	239
6.3	Hinweis von Fedor Radmann am 3. Juni 2015.....	239
6.3.1	Gespräch zwischen Fedor Radmann und einem Vertreter der FIFA (vermutlich Markus Kattner) beim FIFA-Kongress.....	239
6.3.2	Treffen von Fedor Radmann mit Stefan Hans am 3. Juni 2015 .....	240
6.3.3	Unterrichtung von Wolfgang Niersbach und Helmut Sandrock durch Stefan Hans am 3. Juni 2015 .....	244
6.3.4	Besprechung von Wolfgang Niersbach, Stefan Hans, Helmut Sandrock am 5. Juni 2015 .....	245
6.4	Treffen von Wolfgang Niersbach, Franz Beckenbauer, Fedor Radmann und Horst R. Schmidt in Egelsbach am 9. Juni 2015.....	245



6.5	Interne Recherchen beim DFB .....	249
6.5.1	Anweisung von Wolfgang Niersbach, das Präsidium nicht zu informieren .....	249
6.5.2	Inhalt der internen Recherchen.....	250
6.5.3	Wolfgang Niersbachs Kenntnis von den Rechercheergebnissen .....	255
6.6	Weiterer Austausch mit den Mitgliedern des ehemaligen OK-Präsidiums .....	258
6.6.1	Gutachtenauftrag durch Theo Zwanziger .....	258
6.6.2	Weitere Gespräche in Kaltern im Zeitraum 7. – 9. Juli 2015 .....	258
6.6.3	Treffen von Franz Beckenbauer, Horst R. Schmidt und Theo Zwanziger in Kitzbühel am 28. Juli 2015 .....	259
6.6.4	Vierer-Treffen in Salzburg am 10. August 2015.....	260
6.6.5	Besuch von Franz Beckenbauer bei Theo Zwanziger am 13. August 2015.....	261
6.6.6	Treffen von Wolfgang Niersbach mit Horst R. Schmidt und Franz Beckenbauer in Salzburg am 5. Oktober 2015 .....	262
6.7	Bestätigungsschreiben vom 6. Oktober 2015 über das Treffen im Airport Club.....	262
6.8	Die <i>Spiegel</i> -Anfrage .....	266
6.8.1	Der Fragenkatalog vom 14. Oktober 2015.....	266
6.8.2	Besprechung des DFB mit Horst R. Schmidt am 15. Oktober 2015 .....	267
6.8.3	Recherchen im unmittelbaren zeitlichen Zusammenhang mit der <i>Spiegel</i> -Anfrage .....	270
6.9	Einleitung der Untersuchung .....	271
6.9.1	Telefonkonferenz des DFB-Präsidiums am 16. Oktober 2015 .....	271
6.9.2	Presseerklärung des DFB am 16. Oktober 2015 .....	272
6.9.3	Unterrichtung der FIFA am 16. Oktober 2015.....	273
6.9.4	Mündliche Mandatierung von Freshfields am 16. Oktober 2015 .....	273
6.10	<i>Spiegel</i> Artikel vom 17. Oktober 2015 .....	273
6.10.1	Veröffentlichung auf <i>Spiegel Online</i> vom 16. Oktober 2015 .....	274
6.10.2	Printausgabe des <i>Spiegels</i> am 17. Oktober 2015.....	274
6.10.3	Interne Analyse der Situation durch Wolfgang Niersbach .....	274
6.11	Bemühen um gemeinsame Erklärungen.....	275
6.11.1	Gespräch Horst R. Schmidt und Theo Zwanziger .....	275
6.11.2	Erklärung von Franz Beckenbauer .....	276
6.12	Die DFB-Pressekonferenz am 22. Oktober 2015 .....	278
6.12.1	Telefonkonferenz des DFB Präsidiums am 22. Oktober 2015.....	278
6.12.2	Die Erklärungen von Wolfgang Niersbach bei der Pressekonferenz .....	278
6.13	Reaktionen auf die Pressekonferenz .....	279
6.13.1	Erklärung von Horst R. Schmidt vom 22. Oktober 2015 .....	280
6.13.2	Reaktion der FIFA .....	281
6.13.3	Äußerungen von Theo Zwanziger .....	282



6.13.4	Erklärung von Franz Beckenbauer .....	282
VI.	WÜRDIGUNG WESENTLICHER ERGEBNISSE UNSERER UNTERSUCHUNG .....	283
1.	Ermittlungsergebnis zur Zahlung in Höhe von EUR 6,7 Mio.....	284
1.1	Hat das OK WM 2006 eine Zahlung in Höhe von EUR 6,7 Mio. an die FIFA geleistet und – wenn ja – zu welchem Zweck? .....	284
1.1.1	Ist eine Zahlung in Höhe von EUR 6,7 Mio. an die FIFA erfolgt?....	284
1.1.2	Was war der Zweck der Zahlung in Höhe von EUR 6,7 Mio.? .....	285
1.1.3	Erfolgte eine bewusste Verschleierung des wahren Zahlungszwecks?.....	298
1.1.4	Hatten die relevanten Personen seinerzeit Kenntnis von der verschleierte Rückzahlung?.....	299
1.2	Hat Robert Louis-Dreyfus eine Zahlung i.H.v. CHF 10 Mio. geleistet und – wenn ja – an wen und zu welchem Zweck?.....	321
1.2.1	Erfolgte eine Zahlung i.H.v. CHF 10 Mio. durch Robert Louis- Dreyfus?.....	321
1.2.2	An wen wurden die CHF 10 Mio. gezahlt?.....	329
1.2.3	Für welchen Zweck wurden die CHF 10 Mio. gezahlt? .....	330
1.2.4	Hatten die relevanten Personen seinerzeit Kenntnis von den Vorgängen? .....	344
2.	Ergebnisse unserer Untersuchung bezüglich Leistungen im Zusammenhang mit der Bewerbung um die Vergabe der WM 2006 .....	350
2.1	Jack Warner und CONCACAF .....	350
2.2	Hatten die relevanten Personen Kenntnis von den Leistungen bzw. Leistungsversprechen? .....	350
2.2.1	Franz Beckenbauer .....	350
2.2.2	Fedor Radmann .....	352
2.2.3	Horst R. Schmidt .....	353
2.2.4	Wolfgang Niersbach .....	354



## Abkürzungsverzeichnis

<b>Abkürzung</b>	<b>Bezeichnung</b>
<i>adidas</i>	adidas AG
<i>AFC</i>	Asian Football Confederation (deutsch: Asiatische Fußball-Konföderation)
<i>BK WM 2006</i>	Bewerungskomitee für die WM 2006
<i>BLZ</i>	Bankleitzahl
<i>BMI</i>	Bundesministerium des Inneren
<i>BNP Paribas Private Bank</i>	BNP Paribas Private Bank (Switzerland) S. A. Zürich
<i>CAF</i>	Confederation Africaine de Football (deutsch: Afrikanische Fußballverband)
<i>CECAFA</i>	Council for East and Central Africa Football Associations (deutsch: Rat der Ost- und Zentralafrikanischen Fußballverbände)
<i>CHF</i>	Schweizer Franken (Währung der Schweizerischen Eidgenossenschaft und des Fürstentums Liechtenstein)
<i>CONCACAF</i>	Confederation of North, Central American and Caribbean Association Football (deutsch: Nord- und Zentralamerikanische und Karibische Fußballkonföderation)
<i>CONCACAF-Vertrag</i>	Vertrag zwischen dem DFB und der CONCACAF vom 2. Juli 2000
<i>CONMEBOL</i>	Confederação Sul-Americana de Futebol (deutsch: Südamerikanische Fußball-Konföderation)
<i>CWL</i>	CWL Telesport & Marketing AG
<i>DOJ</i>	Department of Justice
<i>DFB</i>	Deutsche Fußball-Bund e.V.
<i>DM</i>	Deutsche Mark (Ehemalige Währung in der Bundesrepublik Deutschland (1948-2001))
<i>EBU</i>	European Broadcasting Union (deutsch: Europäische Rundfunkunion)
<i>EUR</i>	Währung der Europäischen Wirtschafts- und Währungsunion
<i>FIFA</i>	Fédération Internationale de Football Association (deutsch: Weltfußballverband)
<i>FBI</i>	Federal Bureau of Investigation
<i>First Amendment oder erster Ergänzungsvertrag</i>	First Amendment to the Organising Association Agreement Erster Ergänzungsvertrag zum Vertrag zwischen der FIFA und dem DFB vom 29. Januar 2001
<i>Freshfields</i>	Rechtsanwaltskanzlei Freshfields Bruckhaus Deringer LLP
<i>GO OK</i>	Geschäftsordnung des Organisationskomitees für die WM 2006
<i>Infront</i>	Infront Sports & Media AG
<i>ISL</i>	International Sport and Leisure-Gruppe



<b>Abkürzung</b>	<b>Bezeichnung</b>
<i>ISL-Einstellungsverfügung</i>	Anonymisierte Einstellungsverfügung der Staatsanwaltschaft des Kanton Zug vom 11. Mai 2010 zu den Ermittlungen gegen die FIFA, Ricardo Texeira und Jean-Marie João Havelange
<i>ISMM</i>	International Sports Media & Marketing AG
<i>ISPR</i>	ISPR Internationale Sportrechte Verwertungsgesellschaft mbH
<i>KirchSport</i>	KirchSport AG
<i>KirchMedia</i>	KirchMedia GmbH & Co. KGaA
<i>MONA</i>	Marketing Organisation of National Associations
<i>Nationale Kulturstiftung GmbH</i>	Gemeinnützige Nationale Kulturstiftung WM 2006 GmbH
<i>OAA</i>	Organising Association Agreement Vertrag zwischen der FIFA und dem DFB vom 29. Januar 2001, in dem die Rechte und Pflichten der Vertragsparteien in Bezug auf die Organisation und Ausrichtung der WM 2006 festgelegt wurden
<i>OFA</i>	Oman Football Association (deutsch: Fußballverband in Oman)
<i>OFC</i>	Oceania Football Confederation (deutsch: Ozeanische Fußball-Konföderation)
<i>OK WM 2006 oder OK</i>	Organisationskomitee für die WM 2006
<i>PoC-Methode</i>	Percentage of Completion-Methode
<i>Prisma</i>	Prisma Sports & Media AG
<i>QFA</i>	Qatar Football Association (deutsch: Fußballverband in Katar)
<i>SAFA</i>	South African Football Association (deutsch: Südafrikanische Fußballverband)
<i>Second Amendment oder zweiter Ergänzungsvertrag</i>	Second Amendment to the Organising Association Agreement Zweiter Ergänzungsvertrag zum Vertrag zwischen der FIFA und dem DFB vom 29. Januar 2001
<i>SID</i>	Sport-Information-Dienst
<i>Spiegel</i>	Deutsches Nachrichtenmagazin, Der Spiegel
<i>Sporis</i>	Sporis Holding AG
<i>Taurus</i>	Taurus Film GmbH & Co. KG
<i>TaurusHolding</i>	TaurusHolding GmbH & Co. KG
<i>UEFA</i>	Union of European Football Associations (deutsch: Europäische Fußball-Union)
<i>USD</i>	Währung der Vereinigten Staaten von Amerika
<i>VIK-Leistungen</i>	„Value-In-Kind“-Leistungen
<i>WM 2006</i>	FIFA Fußball-Weltmeisterschaft Deutschland 2006



## I. Einleitung

- 1 Wir, *Freshfields Bruckhaus Deringer LLP (Freshfields)*, wurden vom *Deutschen Fußball-Bund e.V. (DFB)* im Oktober 2015 beauftragt, eine unabhängige Untersuchung durchzuführen und die Umstände der Vergabe und Finanzierung der FIFA Fußball-Weltmeisterschaft Deutschland 2006 (*WM 2006*) zu ermitteln.
- 2 In Übereinstimmung mit dem uns erteilten Mandat haben wir den Schwerpunkt der Untersuchung auf eine Zahlung in Höhe von EUR 6,7 Mio. gelegt, die das vom DFB gegründete Organisationskomitee WM 2006 (*OK WM 2006* oder *OK*) im April 2005 geleistet hat. Wir haben untersucht, ob diese Zahlung an die *Fédération Internationale de Football Association (FIFA)* ging und – wenn ja – zu welchem Zweck sie geleistet wurde. Dabei sind wir insbesondere der Frage nachgegangen, ob Robert Louis-Dreyfus (zuvor) eine Zahlung in Höhe von CHF 10 Mio. geleistet hatte, die mit der etwaigen Zahlung des OK WM 2006 in Höhe von EUR 6,7 Mio. an die FIFA in Zusammenhang stand und – wenn ja – zu welchem Zweck diese Mittel verwendet wurden. Zudem haben wir geprüft, ob es jenseits der EUR 6,7 Mio.-Zahlung Anhaltspunkte für einen möglicherweise erfolgten Stimmenkauf bei der Vergabe der WM 2006 gibt.
- 3 Nach einer Beschreibung des Gangs der Untersuchung stellt dieser Bericht den von uns ermittelten Sachverhalt im Einzelnen dar. Dieser umfasst den Zeitraum von der WM-Bewerbungsphase bis zum Herbst 2015, als wir mit unserer unabhängigen Untersuchung beauftragt wurden. Daran schließt sich eine tatsächliche Würdigung des Sachverhalts an. Dort legen wir unsere Ermittlungsergebnisse zu den uns gestellten Prüfungsfragen näher dar.
- 4 Dieser Bericht beschränkt sich auf Tatsachen. Er enthält keine rechtliche Würdigung des festgestellten Sachverhalts und des Verhaltens (ehemaliger) Organmitglieder oder Mitarbeiter des DFB.

## II. Zusammenfassung der Ergebnisse

- 5 Wir stellen zunächst dar, was unsere Aufgabe war (hierzu **1.**), bevor wir unsere Vorgehensweise beschreiben (hierzu **2.**). Danach möchten wir die Hürden aufzeigen, auf die wir während unserer Untersuchung gestoßen sind (hierzu **3.**), bevor wir unsere Ergebnisse darstellen werden. Wir können den Zahlungsfluss vom DFB in Frankfurt über die Konten der FIFA und von Robert Louis-Dreyfus bis zu einer Anwaltskanzlei im Kanton Obwalden in der Schweiz und bis nach Katar nachvollziehen (hierzu **4.**). Zum Schluss werden wir uns der Frage nach den Ursachen für diese Zahlungen (hierzu **5.**) und den sich möglicherweise daraus ergebenden Lehren zuwenden (hierzu **6.**).



## 1. Was war unsere Aufgabe?

6 Zunächst möchten wir erläutern, worin unsere Aufgabe in dieser Untersuchung bestand.

7 Wir sind Rechtsanwälte, die gewohnt sind, komplexe Sachverhalte zu ermitteln und zu bewerten. Daher hat uns der DFB damit beauftragt zu untersuchen, ob es insbesondere im Zusammenhang mit der erwähnten Zahlung in Höhe von Euro 6,7 Mio., aber auch darüber hinaus im Zusammenhang mit der WM 2006 Unregelmäßigkeiten gab.

8 Aufgrund unseres Untersuchungsauftrags sind wir in diesem Fall nicht als einseitige Interessenvertreter tätig geworden. Vielmehr bestand unsere Aufgabe darin, unabhängig und neutral die Tatsachen zu ermitteln.

9 Wir möchten aber auch klarstellen: Wir sind keine Richter oder Schiedsrichter und wir sprechen kein Recht.

10 Wir sind auch keine Staatsanwaltschaft, wir ermitteln nicht gegen Beschuldigte und wir klagen niemanden an.

11 Dass Rechtsanwälte Untersuchungen durchführen, ist nicht ungewöhnlich. Eine Besonderheit dieses Auftrags besteht allerdings darin, dass der DFB uns darum gebeten hat, die Ergebnisse nicht nur den zuständigen Gremien, sondern auch der Öffentlichkeit vorzustellen. Insofern setzt der DFB im Hinblick auf die Transparenz von Untersuchungsergebnissen neue Maßstäbe.

## 2. Wie sind wir vorgegangen?

12 Für unsere Untersuchung haben wir auf vier Quellen zurückgegriffen: Wir haben elektronische Datenbestände (hierzu 2.1) und physische Dokumente (hierzu 2.2) ausgewertet, 26 Personen befragt (hierzu 2.3) und zahlreiche öffentlich zugängliche Quellen (hierzu 2.4) recherchiert.

### 2.1 Auswertung von elektronischen Daten

13 Die Untersuchung erstreckte sich zunächst auf elektronische Datenbestände des Servers des OK WM 2006 sowie auf die aktuell auf den Servern des DFB gespeicherten Daten. Dabei handelte es sich um archivierte E-Mail-Kommunikation sowie sonstige Dateien.

14 Insgesamt haben wir knapp 128.000 elektronische Dokumente und E-Mails durchgesehen. Davon haben wir 1.695 Funde als relevant eingestuft.



## 2.2 Auswertung von physischen Dokumenten

15 Neben elektronischen Daten stand uns eine Vielzahl physischer Akten und Dokumente für die Durchsicht zur Verfügung. Zusätzlich zu Aktenbeständen aus dem DFB-Archiv haben wir z.B. Dokumente aus Gerichtsverfahren erhalten.

16 Insgesamt haben wir den Inhalt von über 740 Aktenordnern gesichtet. In diesem Zusammenhang haben wir auch Überweisungen von und auf Bankkonten des OK WM 2006 sowie der *DFB Wirtschaftsdienste GmbH* ausgewertet. Dabei handelte es sich um Vorgänge, die 92 Aktenordner füllten.

17 Insgesamt haben wir 1.585 physische Dokumente als relevant identifiziert und berücksichtigt.

## 2.3 Befragungen von Personen

18 Seit Ende Oktober 2015 haben wir 31 gezielte Befragungen von 26 Personen durchgeführt. Für die Aufklärung zentrale Personen wie Franz Beckenbauer, Horst R. Schmidt, Theo Zwanziger, Wolfgang Niersbach und Stefan Hans konnten wir jeweils zweimal befragen. Andere wichtige Beteiligte wie Günter Netzer oder Fedor Radmann haben sich jedenfalls in einer Befragung geäußert. Darüber hinaus haben wir weitere Mitglieder und Mitarbeiter des DFB-Präsidiums, des Präsidialbüros, des Generalsekretariats, der Abteilung Personalwesen und Zentrale Dienste, der IT und der Rechtsabteilung, die Wirtschaftsprüfer des DFB sowie Dritte außerhalb des DFB befragt.

## 2.4 Auswertung von öffentlich zugänglichen Quellen

19 Schließlich haben wir zahlreiche Presseartikel sowie öffentlich verfügbare Quellen aus dem Zeitraum von 1999 bis 2016 ausgewertet.

## 3. Auf welche Hürden sind wir gestoßen?

20 Wir hätten uns gewünscht, dass wir über sämtliche elektronischen Daten und Akten verfügt hätten und alle von uns kontaktierten Personen auskunftsbereit gewesen wären. Tatsächlich stießen unsere Ermittlungen aber auf Grenzen (hierzu **3.1**), da elektronische Daten fehlten (hierzu **3.2**), physische Akten und Dokumente für uns nicht zugänglich waren (hierzu **3.3**) und Personen, die wir gerne befragt hätten, sich nicht äußern wollten oder konnten (hierzu **3.4**). Zudem war der Zeitraum für die Durchführung der Untersuchung begrenzt. Daher ist dieser Bericht eine Bestandsaufnahme, kann aber noch nicht alle Fragen klären (hierzu **3.5**).



### 3.1 Fehlende elektronische Daten

21 Der verfügbare Datenbestand stellte nicht den vollständigen, potentiell relevanten Fundus elektronischer Daten dar. Innerhalb des DFB war es einzelnen Nutzern jederzeit möglich, Daten zu entfernen, die sich in ihrem Zugriff befanden. Des Weiteren waren einzelne Dateien mit Passwörtern geschützt, deren Entschlüsselung bis heute nicht möglich war.

### 3.2 Fehlende physische Dokumente

22 Erschwert wurde unsere Untersuchung auch dadurch, dass uns manche potentiell relevante Dokumente nicht zur Durchsicht zur Verfügung standen. Auch die beim DFB auffindbaren Unterlagen waren nicht vollständig. Ein Ordner zu Vorgängen, welche die FIFA im Jahr 2000 betreffen sollten, wurde allem Anschein nach im Juni 2015 ausgeliehen und konnte nicht mehr gefunden werden. Darüber hinaus ist nicht auszuschließen, dass frühere DFB-Mitarbeiter Akten nach ihrem Ausscheiden vernichtet haben. Manche Akten wurden oder werden privat verwahrt. Die Staatsanwaltschaft stellte im Zuge der Durchsuchung am 3. November 2015 über 100 Aktenordner und sonstige Unterlagen sicher, die wir nicht einsehen konnten. Von Interesse hätten auch Unterlagen sein können, welche die Staatsanwaltschaft in den Privaträumen von Wolfgang Niersbach, Horst R. Schmidt und Theo Zwanziger sicherstellte und die wir nicht einsehen konnten.

### 3.3 Nicht zugängliche Auskünfte

23 Eine Reihe von Personen, die wir gerne befragt hätten, standen uns für Auskünfte nicht zur Verfügung. Die von uns kontaktierten, früheren FIFA-Exekutivkomiteemitglieder beantworteten unsere Anfragen nicht. Der Rechtsanwalt des früheren FIFA-Präsidenten Joseph Blatter lehnte ein Gespräch mit Hinweis auf dessen Suspendierung durch die FIFA ab. Andere, frühere oder aktuelle FIFA-Funktionsträger wie Urs Linsi, Michel Zen-Ruffinen oder Markus Kattner haben wir mit Rücksicht auf die Ermittlungen der Schweizer Bundesanwaltschaft und der Staatsanwaltschaft in Frankfurt am Main nicht befragen können.

24 Weitere Personen, die im Zentrum des Interesses stehen, wie Robert Louis-Dreyfus oder Robert Schwan, sind verstorben. Das gilt auch für den früheren DFB-Präsidenten Gerhard Mayer-Vorfelder, das damalige FIFA-Exekutivkomiteemitglied Charles Dempsey oder den Geschäftsmann Elias Zaccour.

25 Von besonderem Interesse wäre für uns eine Befragung von Dieter Hahn und Alexander Liegl gewesen. Sie vertraten zur damaligen Zeit die Interessen der Kirch-Gruppe, die aufgrund der bereits erworbenen Rechte ein besonderes



wirtschaftliches Interesse am Zuschlag für Deutschland hatte. Sie standen uns für eine Befragung allerdings nicht zur Verfügung.

- 26 Andere Auskunftspersonen, wie der Kirch-Insolvenzverwalter Michael Jaffé und die Vertreter der Gesellschaft adidas, beschränkten sich jeweils auf eine schriftliche Antwort.

### **3.4 Begrenzung des Untersuchungszeitraums**

- 27 Angesichts eines ca. viermonatigen Zeitraums für die Durchführung unserer Untersuchung und einer nahezu grenzenlosen Zahl von Dokumenten, Daten und Auskunftspersonen mussten wir selektiv vorgehen.

### **3.5 Kein abschließendes Bild**

- 28 Angesichts dieser Beschränkungen können wir heute kein abschließendes Bild darstellen.

## **4. Welche Erkenntnisse haben wir durch die Untersuchung gewonnen?**

- 29 Dieser Bericht enthält auf mehreren hundert Seiten eine ausführliche Schilderung der Bewerbung um die WM 2006, der Umstände der Vergabeentscheidung, der WM-Organisation und der Frage, wie der DFB mit der Aufklärung umgegangen ist.

- 30 Diese Zusammenfassung der wesentlichen Untersuchungsergebnisse beschränkt sich darauf, auf drei zentrale Fragen einzugehen.

**Erstens: Was geschah mit der Zahlung in Höhe von EUR 6,7 Mio. im April 2005?**

**Zweitens: Wurden die Stimmen von Mitgliedern des FIFA-Exekutivkomitees gekauft?**

**Drittens: Wie ging der DFB nach dem Bekanntwerden von Vorwürfen mit diesen um?**

### **4.1 Was geschah mit der Zahlung in Höhe von EUR 6,7 Mio. im April 2005?**

- 31 Wie eingangs erwähnt, können wir heute den Zahlungsfluss der EUR 6,7 Mio. rekonstruieren. Aufgrund unserer Untersuchung lassen sich sechs Feststellungen treffen.

- (1.) Die Zahlung des DFB an die FIFA vom 27. April 2005 in Höhe von EUR 6,7 Mio. stellte keinen Beitrag zur FIFA-Eröffnungsgala dar. Sie sollte im Ergebnis Robert Louis-Dreyfus zugutekommen. Dieser wahre Zahlungszweck wurde bewusst verschleiert.



- (2.) Die FIFA leitete den Betrag noch am gleichen Tag auf ein Konto von Robert Louis-Dreyfus bei der BNP Paribas Zürich weiter. Der damalige FIFA-Präsident Joseph Blatter ist darüber informiert worden.
- (3.) Robert Louis-Dreyfus hatte das Konto bei der BNP Paribas Zürich im August 2002 neu eröffnen lassen und wenige Tage später CHF 10 Mio. an eine Anwaltskanzlei im Schweizer Kanton Obwalden überwiesen. Auf dem Konto der Anwaltskanzlei waren auch Eingänge und Rückzahlungen von einem auf Franz Beckenbauer und Robert Schwan lautenden Oder-Konto festzustellen.
- (4.) Die Zahlung des DFB vom 27. April 2005 sollte an Robert Louis-Dreyfus gehen, weil er im Jahr 2002 einen ähnlich hohen Betrag von CHF 10 Mio. an das Konto der Obwaldner Anwaltskanzlei überwiesen hatte.
- (5.) Franz Beckenbauer war nach einer schriftlichen Erklärung seines Anwalts nicht wirtschaftlich Begünstigter des Kontos der Schweizer Anwaltskanzlei.
- (6.) Die Obwaldner Anwaltskanzlei überwies CHF 10 Mio. an ein Unternehmen in Katar. Nach Presseinformationen soll Gesellschafter dieses Unternehmens Mohamed bin Hammam gewesen sein. Mohamed bin Hammam hat allerdings unsere Frage, ob er im Jahr 2002 CHF 10 Mio. empfangen hat, verneint.

#### **4.1.1 Die Zahlung in Höhe von EUR 6,7 Mio. aus dem April 2005 stellte keinen Beitrag zur FIFA-Eröffnungsgala dar**

32 Nach dem Ergebnis unserer Untersuchung steht fest, dass die Zahlung in Höhe von EUR 6,7 Mio. im Jahr 2005 vom OK WM 2006 bewusst falsch deklariert worden ist. Sie war als Beitrag für die FIFA-Eröffnungsgala ausgewiesen, aber für Robert Louis-Dreyfus gedacht.

33 Offensichtlich hat es schon im November 2004 Überlegungen dazu gegeben, auf welchem Wege Robert Louis-Dreyfus eine Zahlung zugutekommen würde. Ein unter der Fax-Nummer der FIFA versandter Entwurf vom 23. November 2004 mit handschriftlichen Notizen enthielt bereits Formulierungen, die in einem später tatsächlich vom DFB an die FIFA versandten Schreiben Verwendung fanden.

34 Dabei handelt es sich um das auf den 19. April 2005 datierte Schreiben von Horst R. Schmidt und Theo Zwanziger an den damaligen FIFA-Generalsekretär Urs Linsi. Dieses Schreiben macht deutlich, dass der Betrag von EUR 6,7 Mio. zunächst vom DFB direkt auf das Konto von Robert Louis-Dreyfus bei der BNP Paribas Zürich überwiesen werden sollte. Das Konto musste also innerhalb des DFB auch schon bekannt gewesen sein.





- 35 Aus einer internen, auf den 20. April 2005 datierten, handschriftlichen Notiz von Theo Zwanziger folgt, dass dieser Horst R. Schmidt vorschlug, einen zuvor vom OK-Präsidium beschlossenen Rahmen für die FIFA-Eröffnungsgala von bis zu EUR 7 Mio. nicht voll auszuschöpfen. Vielmehr sollte wegen erwarteter Personal- und Sachkosten der Betrag um EUR 300.000,- reduziert werden.
- 36 Mit einem Fax vom 25. April 2005 nannte Urs Linsi dann Horst R. Schmidt und Theo Zwanziger das Konto der FIFA bei der UBS in Zürich. Die Zahlung an die FIFA erfolgte dementsprechend letztlich am 26. April 2005 auch nicht direkt an Robert Louis-Dreyfus, sondern auf das von Urs Linsi angegebene Konto der FIFA bei der UBS in Zürich.
- 37 Zwei Tage später, am 27. April 2005, zahlte der DFB EUR 6,7 Mio. an die FIFA mit dem Verwendungszweck „*Kostenbeteiligung OK an FIFA Football Gala*“. Tatsächlich traf aber weder der Verwendungszweck zu noch war die FIFA die letzte Empfängerin. Die Freizeichnung der Überweisung erfolgte durch Horst R. Schmidt und Theo Zwanziger.
- 38 Die FIFA-Eröffnungsgala wurde am 12. Januar 2006 abgesagt. Eine Rückforderung des Betrags durch das OK WM 2006 erfolgte nicht.

#### **4.1.2 Weiterleitung des Betrags durch die FIFA**

- 39 Die FIFA leitete diesen Betrag noch am Tage des Zahlungseingangs auf das aus dem Schreiben vom 19. April 2005 bekannte Konto von Robert Louis-Dreyfus bei der BNP Paribas Zürich weiter. Sie änderte lediglich den Verwendungszweck. Dieser bezog sich bei der FIFA nicht mehr auf die FIFA-Eröffnungsgala, sondern schlicht auf die „*FIFA Fussball-Weltmeisterschaft Deutschland 2006*“.
- 40 Wie zuvor dargestellt, lässt sich der Korrespondenz entnehmen, dass sich Horst R. Schmidt und Urs Linsi über das Empfängerkonto und die Zahlungsmodalitäten austauschten. Nach Aussage von Horst R. Schmidt wollte man die FIFA deshalb in die Abwicklung einschalten, weil die FIFA dem DFB das Problem ja auch „*eingebrockt*“ habe.
- 41 Wie die Rechtsanwälte der FIFA auf Nachfrage bestätigt haben, wurde der damalige FIFA-Präsident Joseph Blatter über die Zahlung informiert und ihm das Kontoblatt zu dem Zahlungsvorgang zur Kenntnis vorgelegt.

#### **4.1.3 Robert Louis-Dreyfus hatte im August 2002 ein Konto eröffnet, um einen Betrag in Höhe von CHF 10 Mio. an ein Konto einer Anwaltskanzlei im Schweizer Kanton Obwalden zu zahlen**

- 42 Robert Louis-Dreyfus verfügte nach Auskunft der Kanzlei seines Willensvollstreckers über mehrere Konten bei der *BNP Paribas Private Bank*



(Switzerland) S. A. Zürich (*BNP Paribas Private Bank*), die unter einer abweichenden Stammnummer geführt wurden. Wie wir heute wissen, hatte er das Konto, auf dem die Zahlung der FIFA einging, am 11. August 2002 eröffnen lassen.

43 Die Bezeichnung dieses Kontos bestand aus drei Elementen, einer Kontonummer, einem Namen und einem Kürzel. Die Kontonummer lautete „3136594“, der Name „*Louis-Dreyfus Robert*“, und das Kürzel „*F.B.*“.

#### **4.1.4 Die Zahlung in Höhe von EUR 6,7 Mio. aus dem April 2005 diene der Rückzahlung eines von Robert Louis-Dreyfus zuvor gezahlten Betrages**

44 Am 16. August 2002, also kaum eine Woche nach der Eröffnung des Kontos, gab Robert Louis-Dreyfus dann eine Überweisung in Höhe von CHF 10 Mio. in Auftrag.

45 Der Betrag in Höhe von CHF 10 Mio. wurde auf ein Konto einer Anwaltskanzlei überwiesen. Dabei handelte es sich um das Konto des *Advokaturbüro / Notariat Gabriel & Müller* bei der Obwaldner Kantonalbank in Sarnen. Die Abbuchung erfolgte am 20. August 2002.

46 Das Konto stand daraufhin mit CHF 10 Mio. im Soll. Auf dem Konto von Robert Louis-Dreyfus liefen zwischen August 2002 und April 2005 Soll-Zinsen auf, weil es mit CHF 10 Mio. im Soll blieb. Robert Louis-Dreyfus führte keine anderen Zahlungen oder Transaktionen über dieses Konto durch.

47 Im April 2005 befand sich das CHF-Konto mit ca. CHF 10,3 Mio. im Soll. Dieser Betrag entsprach umgerechnet in etwa EUR 6,7 Mio. Der Zahlungseingang auf dem EUR-Konto in Höhe von EUR 6,7 Mio. wurde in CHF konvertiert und auf das CHF-Konto umgebucht. Dieses wurde dadurch fast komplett ausgeglichen. Die durch die Überweisung nicht gedeckten Überziehungszinsen wurden mittels eines Übertrags von einem anderen Konto von Robert Louis-Dreyfus ausgeglichen und das Konto sodann geschlossen. Nach unseren Erkenntnissen wurden keine weiteren Transaktionen über dieses Konto abgewickelt.

#### **4.1.5 Franz Beckenbauer war nach einer schriftlichen Erklärung seines Anwalts nicht wirtschaftlich Begünstigter des Kontos der Schweizer Anwaltskanzlei**

48 Wir haben sorgfältig überprüft, ob Begünstigter dieses Kontos Franz Beckenbauer sein könnte. Auf entsprechende Nachfrage teilte uns sein Anwalt in einer schriftlichen Erklärung mit, dass nach Auskunft von Othmar Gabriel, einem der Namenspartner des *Advokaturbüro / Notariat Gabriel & Müller*, Franz Beckenbauer nicht wirtschaftlicher Begünstigter eines bei dem Advokaturbüro geführten Kontos gewesen sei. Er habe in diesem Zusammenhang nicht mit Franz Beckenbauer in Kontakt gestanden. Dennoch



habe Othmar Gabriel ihm [dem Anwalt von Franz Beckenbauer] Kontoauszüge zu diesem Vorgang zur Verfügung gestellt.

- 49 Ausweislich dieser uns vorliegenden Kontoauszüge wurden auf dieses Konto zwischen dem 29. Mai und dem 8. Juli 2002 in vier Tranchen insgesamt ein Betrag von CHF 6,0 Mio. von einem Konto, als dessen Inhaber – anscheinend alternativ – Robert Schwan oder Franz Beckenbauer angegeben werden, auf das Konto von Othmar Gabriel persönlich oder dem Advokaturbüro überwiesen. Sämtliche Tranchen waren mit dem Verwendungszweck „*Erwerb von TV und Marketing Rechten Asien Spiele 2006*“ gekennzeichnet. Othmar Gabriel habe hierzu erklärt, dass die Zahlungen seiner Erinnerung nach auf Veranlassung von Robert Schwan, der fünf Tage nach Abwicklung der vierten Tranche verstarb, erfolgt seien.
- 50 Die gutgeschriebenen Beträge wurden jeweils wenige Tage nach ihrem Eingang auf dem Konto von Othmar Gabriel oder dem Advokaturbüro an ein Konto der *KEMCO Scaffolding Co.* bei der *Doha Bank*, Katar, weitergeleitet. Die vierte Tranche war mit dem Verwendungszweck „*Asian Games 2006*“ versehen. Alleiniger Anteilseigner der *KEMCO Group* war seit 1985 Mohamed bin Hammam.
- 51 Am 3. September 2002, knapp zwei Wochen nach der Überweisung von CHF 10 Mio. durch Robert Louis-Dreyfus auf das Konto des *Advokaturbüro / Notariat Gabriel & Müller*, wurden CHF 5.983.404,15, und damit nur geringfügig weniger als die zwischen Mai und Juli 2002 erhaltenen CHF 6 Mio., auf ein Konto von Franz Beckenbauer überwiesen. Robert Schwan war am 13. Juli 2002 verstorben. Am 5. September 2002 wurden schließlich weitere CHF 4 Mio. unter dem Verwendungszweck „*Asian Games 2006 Schlusszahlung*“ an die *KEMCO Scaffolding Co.* gezahlt.
- 52 Nach Auskunft seines Anwalts war Franz Beckenbauer überrascht „über die gewonnenen Erkenntnisse, die aber seine bisherige Erinnerung durchaus zutreffend ergänzen.“

#### **4.1.6 Die Schweizer Kanzlei überwies CHF 10 Mio. an ein Unternehmen in Katar**

- 53 Nach unserer Untersuchung steht fest, dass ein Betrag in Höhe von CHF 10 Mio. der *KEMCO Scaffolding Co.* zugeflossen ist. Dieses Unternehmen soll nach Presseinformationen zum Einflussbereich von Mohamed bin Hammam gehören. Mohamed bin Hammam war damals sowohl Mitglied des FIFA-Exekutivkomitees als auch der FIFA-Finanzkommission.
- 54 Wir haben Mohamed bin Hammam vor ein paar Wochen kontaktiert und am 3. März 2016 eine Rückmeldung auf unsere Fragen bekommen. Er hat die Frage verneint, ob er einen Betrag in Höhe von CHF 10 Mio. in 2002 erhalten



habe. Auf die Fragen, ob es einen Zusammenhang zur Gewährung des Zuschusses durch die FIFA oder zur Wahl von Joseph Blatter oder zu Jack Warner gebe, antwortete er, er könnte keinen Zusammenhang zwischen den Fragen und der deutschen Bewerbung um die WM 2006 sehen.

55 Wir haben am 3. März 2016 aufgrund neuer Erkenntnisse eine zusätzliche Frage an Mohamed bin Hammam gestellt. Wir haben uns erkundigt, ob er bestätigen könne, dass und ggf. zu welchem Zweck ein solcher Gesamtbetrag von CHF 10 Mio. der *KEMCO Scaffolding Co.* oder der *KEMCO Group* zugegangen sei. Auf diese Frage haben wir bis zum Morgen des 4. März 2016 keine Antwort erhalten.

56 In den von uns ausgewerteten Dokumenten und Aussagen gibt es verschiedene Hinweise darauf, dass jedenfalls die beim DFB involvierten Personen einen Betrag in Höhe von CHF 10 Mio. mit Mohamed bin Hammam in Verbindung gebracht haben.

57 So haben wir in den Unterlagen des DFB z.B. einen handschriftlichen Vermerk von Horst R. Schmidt aus dem März 2003 gefunden. Diesen hatte er wohl zur Vorbereitung eines Gesprächs verfasst, in dem es um den Abschluss eines Beratervertrags für Fedor Radmann ging. In diesem Vermerk notierte Horst R. Schmidt „Aktionen: Bin Hamam: 10 Mio. CHF“. Daneben findet sich ein Verweis auf die Vereinbarung, in welcher der Zuschuss für das OK WM 2006 letztlich festgelegt wurde: „Zusatz./Amendment z. OAA“ steht.

#### 4.2 Gab es einen Stimmenkauf?

58 Auch zu der Frage, ob es einen Stimmenkauf gab, lassen sich unsere Ergebnisse vorab in drei Punkten zusammenfassen:

- (1.) Wir haben keinen Beweis für einen Stimmenkauf gefunden, können diesen aber auch nicht ausschließen.
- (2.) Während noch wenige Monate vor der Wahl ungewiss zu sein schien, ob alle vier asiatischen Vertreter im FIFA-Exekutivkomitee für Deutschland stimmen würden, lassen sich den von uns geprüften Unterlagen Hinweise dafür entnehmen, dass am 6. Juli 2000 sowohl die acht europäischen Vertreter als auch die vier asiatischen Vertreter für Deutschland stimmten.
- (3.) Es bleibt rätselhaft, warum vier Tage vor Vergabe der WM 2006 nach Deutschland Franz Beckenbauer für den DFB und Jack Warner für die CONCACAF eine Vereinbarung unterzeichneten, die Jack Warner und der CONCACAF erhebliche Leistungen in Aussicht stellte. Die Vereinbarung trat formal wohl nicht in Kraft. Einzelne in der Vereinbarung genannte Leistungen wurden jedoch erbracht.



#### 4.2.1 Kein Beweis für einen Stimmenkauf

59 Nach unserer Untersuchung bleibt offen, ob die Zahlung der CHF 10 Mio. nur der Sicherung des Finanzierungszuschusses der FIFA an das OK WM 2006 in Höhe von CHF 250 Mio. dienen sollte oder ob zumindest auch ein weiterer, dahinterliegender Zweck mit der Zahlung verfolgt wurde.

#### 4.2.2 Erklärungen für Stimmverhalten eines AFC-Mitgliedes offen

60 Unsere Untersuchung hat ergeben, dass es sich bei den zwölf Stimmen, welche die deutsche Bewerbung bei der Abstimmung über die WM-Vergabe erhalten hat, mit hoher Wahrscheinlichkeit um diejenigen der acht europäischen und der vier asiatischen Mitglieder des FIFA-Exekutivkomitees gehandelt hat.

61 Neben den acht europäischen FIFA-Exekutivkomiteemitgliedern wurden die vier asiatischen FIFA-Exekutivkomiteemitglieder frühzeitig als potentielle Stimmgeber ausgemacht. Während eines Aufenthaltes in Katar im Februar 2000 teilten Mohamed bin Hammam und der Emir von Katar gegenüber Horst R. Schmidt mit, dass der DFB mit drei der vier asiatischen Stimmen im FIFA-Exekutivkomitee rechnen könnte. Diese Einschätzung wurde auch in einer Sitzung des DFB-Präsidiums am 18. Februar 2000 thematisiert.

62 Dass letztlich wohl alle vier asiatischen Mitglieder für Deutschland gestimmt haben dürften, ergibt sich aus einer Erklärung von Gerhard Mayer-Vorfelder nach der Vergabeentscheidung im Juli 2000. Entsprechende Aussagen finden sich z.B. auch in einem Schreiben des südkoreanischen Exekutivkomiteemitglieds Chung Mong-joon aus dem Jahre 2001 an Franz Beckenbauer. Chung Mong-joon verweist darin darauf, dass alle asiatischen Exekutivkomiteemitglieder geschlossen die deutsche Bewerbung unterstützt hatten.

#### 4.2.3 Abschluss einer Vereinbarung mit Jack Warner vier Tage vor der WM-Vergabe

63 Rätselhaft bleibt die Vereinbarung, die Franz Beckenbauer für den DFB und Jack Warner für die CONCACAF am 2. Juli 2000 und damit vier Tage vor der Entscheidung über die WM-Vergabe unterzeichneten und die Fedor Radmann paraphierte.

64 In der Vereinbarung sagte der DFB der CONCACAF und Jack Warner verschiedene geldwerte Leistungen zu, darunter die Entsendung von Trainern und die Stellung von Fußballausrüstung für die CONCACAF sowie das Drucken von Nationalflaggen und Tickets für Qualifikationsspiele von Trinidad & Tobago einschließlich Kosten für Flugtickets erster Klasse zu deren Abholung. Außerdem wurden Jack Warner persönlich 1.000 Tickets der Kategorie A für Spiele der Endrunde der WM 2006 versprochen.



- 65 Die Wirksamkeit dieser Vereinbarung stand unter dem Vorbehalt der Zustimmung des DFB-Präsidiums. Aus den Protokollen des DFB-Präsidiums ist jedoch nicht ersichtlich, dass die Zustimmung erteilt wurde. Auch wurde das DFB-Präsidium vor Abschluss der Vereinbarung nicht informiert.
- 66 Es gibt allerdings diverse Vorgänge, die darauf hindeuten, dass die in der Vereinbarung vorgesehenen Leistungen jedenfalls teilweise erbracht wurden. So hat der DFB etwa Tickets und Fahnen produzieren lassen und der CONCACAF zur Verfügung gestellt. Auch reiste Jack Warner im August 2000 auf Kosten des DFB nach Deutschland. Die von uns ausgewerteten Rechnungen, Belege und Unterlagen sind mit dem handschriftlichen Zusatz „WM 2006 Entwicklungshilfe“ (mit leichten Abwandlungen) versehen.
- 67 Der damalige Generalsekretär Horst R. Schmidt schätzte seinerzeit den wirtschaftlichen Gegenwert des Vertrags auf einen Betrag in Höhe von ca. DM 10 Mio. ein. Alleine die 1.000 Tickets der Kategorie A für Spiele der Endrunde der WM 2006, die Jack Warner persönlich hätte bekommen sollen, hätten schon nominal einen erheblichen Gegenwert gehabt. Berücksichtigt man noch die Möglichkeit, dass diese Tickets auf dem Sekundärmarkt hätten verkauft werden können, wäre der wirtschaftliche Wert um ein Vielfaches höher gewesen. Verpflichtungen der CONCACAF oder von Jack Warner enthält der Vertrag nicht, insbesondere keinen Kaufpreis für die Tickets, allerdings auch keine Verpflichtung, die deutsche WM-Bewerbung zu unterstützen.

#### **4.3 Wie ging der DFB nach dem Bekanntwerden von Vorwürfen mit diesen um?**

- 68 In einem dritten Teil, in dem wir unsere Untersuchungsergebnisse schildern, gehen wir der Frage nach, wie der DFB nach dem Bekanntwerden von Vorwürfen mit diesen umgegangen ist.
- 69 Die zentralen Aussagen lassen sich auch hier in fünf Punkten festhalten:
- (1.) Der damalige DFB-Präsident Wolfgang Niersbach erhielt spätestens im Juni 2015 Kenntnis von möglichen Unregelmäßigkeiten im Zusammenhang mit der WM 2006.
  - (2.) Wolfgang Niersbach räumte ein, dass er die Einbeziehung von Gremien ausdrücklich ablehnte, als er im Juni 2015 auf diese angesprochen wurde. Stattdessen traf er sich wiederholt mit früheren OK-Präsidiumsmitgliedern.
  - (3.) Parallel gab Wolfgang Niersbach innerhalb des DFB eigene Recherchen in Auftrag. Recherchiert wurde u.a. nach den EUR 6,7 Mio., aber auch nach Jack Warner.



- (4.) In den Monaten Juni bis Oktober 2015 fanden mehrere Treffen früherer OK-Präsidiumsmitglieder in unterschiedlichen Zusammensetzungen statt.
- (5.) Wolfgang Niersbach informierte das DFB-Präsidium erst im Oktober 2015, als die Presseanfrage des Spiegels kam.

#### **4.3.1 Erste Information des DFB-Präsidenten Wolfgang Niersbach am 3. Juni 2015**

70 Nach der Erinnerung von Stefan Hans bat Wolfgang Niersbach darum, dass er sich mit Fedor Radmann treffen möge. Dieses Treffen fand Anfang Juni 2015 statt. Bei dieser Gelegenheit soll Fedor Radmann erläutert haben, Markus Kattner habe ihm im Hinblick auf die WM 2006 sinngemäß gesagt, da sei etwas mit 20 Mio. gewesen. In einer später erstellten Notiz über dieses Gespräch hielt Stefan Hans unter anderem fest, dass ursprünglich ein FIFA-Zuschuss in Höhe von EUR 100 Mio. vorgesehen gewesen und die Steigerung auf die tatsächlich gezahlten EUR 170 Mio. dadurch erfolgt sei, dass Robert Louis-Dreyfus einem FIFA-Offiziellen (oder einer Gruppe) ein Darlehen in Höhe von EUR 20 Mio. gegeben habe.

71 Stefan Hans informierte unmittelbar nach seinem Gespräch mit Fedor Radmann am 3. Juni 2015 den seinerzeitigen DFB-Präsidenten Wolfgang Niersbach ebenso wie den seinerzeitigen Generalsekretär Helmut Sandrock. Zwei Tage später trafen die drei am 5. Juni 2015 in Berlin erneut zusammen und sprachen über die Informationen von Fedor Radmann.

72 Erneut wenige Tage später, am 9. Juni 2015, trafen sich dann die früheren OK-Präsidiums-Mitglieder Wolfgang Niersbach, Franz Beckenbauer, Fedor Radmann und Horst R. Schmidt.

#### **4.3.2 Ablehnung der Aufforderung, das DFB-Präsidium zu informieren**

73 Am nächsten Tag sprachen anlässlich des Länderspiels zwischen Deutschland und den USA in Köln Wolfgang Niersbach, Helmut Sandrock und Stefan Hans erneut miteinander. Helmut Sandrock und Stefan Hans bekundeten, sie hätten Wolfgang Niersbach damals nahegelegt, Rainer Koch und das DFB-Präsidium zu informieren. Das habe Wolfgang Niersbach abgelehnt. Wolfgang Niersbach bestätigte diese Aussagen und erklärte, er hätte den Sachverhalt zunächst aufklären und mit den früheren OK-Kollegen sprechen wollen.

#### **4.3.3 Von Wolfgang Niersbach veranlasste, interne Recherchen**

74 Im Juni 2015 ließ Stefan Hans im Auftrag von Wolfgang Niersbach verschiedene Recherchen im Archiv und in der Buchhaltung durchführen. Eine Mitarbeiterin von Wolfgang Niersbach suchte nach Angaben anderer Mitarbeiter allein Dokumente im Archiv und lehnte jegliche Hilfe durch diese



ab. Nach eigenen Angaben konnte sich die Mitarbeiterin daran nicht erinnern. Sie entlieh am 22. Juni 2015 den Ordner „*FIFA 2000*“, der im Laufe der Untersuchung nicht mehr zu finden war. Die Mitarbeiterin von Wolfgang Niersbach bestritt bei der Befragung durch Freshfields, dass sie Akten vernichtet hätte.

- 75 Im Juli 2015 ließ sich aufgrund der Recherchen die buchhalterische Erfassung der EUR 6,7 Mio.-Zahlung nachvollziehen. Ebenfalls im Juli 2015 veranlasste Stefan Hans auch Recherchen zu Jack Warner – auf wessen Veranlassung hin, ließ sich indes nicht aufklären. Diese Recherchen förderten verschiedene Leistungen an Jack Warner persönlich sowie die CONCACAF zu Tage. Hierüber wurde Wolfgang Niersbach im Juli 2015 auch informiert. Spätestens Anfang Oktober 2015 wurde Wolfgang Niersbach auch über den CONCACAF-Vertrag mündlich informiert, ohne dass ihm der Vertrag gezeigt wurde.

#### **4.3.4 Weitere Treffen der ehemaligen OK-Präsidiumsmitglieder**

- 76 In den Monaten Juli, August und Oktober 2015 trafen sich die ehemaligen OK-Präsidiumsmitglieder in verschiedenen Personenkonstellationen. Auslöser hierfür scheint die Ankündigung von Theo Zwanziger gewesen zu sein, möglicherweise die EUR 6,7 Mio.-Zahlung dem DFB oder der FIFA mitzuteilen. In diesem Zusammenhang ließ Theo Zwanziger auch ein Rechtsgutachten anfertigen. Franz Beckenbauer versuchte, ihm dies auszureden, und reiste dafür anscheinend sogar nach Altendiez. Dies mündete darin, dass Horst R. Schmidt und Franz Beckenbauer Anfang Oktober 2015 eine an Theo Zwanziger gerichtete Bestätigung über Gespräche am 24. September 2012 unterzeichneten, die anlässlich der Veröffentlichung der ISL-Einstellungsverfügung stattgefunden hatten.

#### **4.3.5 Erste Einbeziehung des DFB-Präsidiums nach Presseanfragen**

- 77 Wolfgang Niersbach informierte das DFB-Präsidium über die Hinweise, die ihm bereits seit Juni 2015 vorlagen, erst im Rahmen einer Telefonkonferenz am 16. Oktober 2015 nach der Anfrage durch den Spiegel.





**5. Wie konnte es zu diesen Vorfällen kommen?**

78 Vor dem Hintergrund der Untersuchungsergebnisse stellt sich die Frage, wie es zu den beschriebenen Vorfällen kommen konnte. Für die Beantwortung dieser Frage könnte die Befassung mit folgenden Fragen hilfreich sein. Spielten die folgenden Faktoren eine Rolle:

- (1) Unangemessener Ehrgeiz?
- (2) Abhängigkeiten in einem korruptionseigenen Umfeld?
- (3) Ausgeprägte Neigung zum Wegschauen?
- (4) Fehlende Transparenz?
- (5) Persönliche Verbindungen vor Verbandsinteresse?

**6. Anregungen für die Zukunft**

79 Zudem stellt sich die Frage, ob aus den Ergebnissen der unabhängigen Untersuchung Lehren für die Zukunft gezogen werden können. Nach unserer Einschätzung sollte eine Diskussion über die Kultur innerhalb des DFB sowie über die Modernisierung des Rahmens für die Leitung und Überwachung (Governance) einschließlich der Maßnahmen zur Gewährleistung der Rechtstreue (Compliance) beim DFB stattfinden. Bei dieser Diskussion könnten z.B. Fragen wie folgt thematisiert werden:

- (6) Wie kann eine Kultur verankert werden, die das Verbandsinteresse über persönliche Verbindungen stellt, couragiertes Auftreten fördert und Politik in den Gremien stattfinden lässt?
- (7) Durch welche Maßnahmen können die Governance und Compliance beim DFB gestärkt werden?

80 Sollte der DFB für mehr Transparenz sorgen, z.B. den Vorstand häufiger tagen oder seinen Jahresabschluss freiwillig prüfen lassen und offenlegen?



### III. Gegenstand der Untersuchung

81 Der DFB hat Freshfields zunächst im Rahmen eines Mandatierungsgesprächs am 16. Oktober 2015 und anschließend mit Vereinbarung vom 28. Oktober 2015 sowie Ergänzungsvereinbarungen vom 5. November 2015 und 30. Dezember 2015 beauftragt, im Rahmen einer unabhängigen internen Untersuchung die Umstände der Vergabe und Finanzierung der WM 2006 zu ermitteln. Insbesondere war zu prüfen,

- ob das vom DFB gegründete OK WM 2006 im April 2005 eine Zahlung in Höhe von EUR 6,7 Mio. an die FIFA geleistet hat, wenn ja, zu welchem Zweck diese Zahlung geleistet wurde und ob dieser Zweck erfüllt wurde; für den Fall, dass der Zweck nicht erfüllt worden sein sollte, ob und ggf. aus welchen Gründen die Zahlung nicht zurückgefordert wurde;
- ob Robert Louis-Dreyfus eine Zahlung in Höhe von CHF 10,3 Mio. geleistet hat, die mit einer etwaigen Zahlung des OK WM 2006 in Höhe von EUR 6,7 Mio. an die FIFA in Zusammenhang steht und zu welchem Zweck diese Mittel verwendet wurden;
- ob Anhaltspunkte vorliegen, die auf mögliche Leistungen im Zusammenhang mit der Bewerbung um die Vergabe der WM 2006 hindeuten;
- welche (ehemaligen) Organmitglieder und Mitarbeiter des DFB jeweils und ab wann Kenntnis von den jeweiligen Vorgängen hatten.



#### IV. Gang der Untersuchung

82 Im Rahmen unserer Untersuchung haben wir unterschiedliche Quellen ausgewertet (hierzu 1.). Bei der Beschaffung und Auswertung dieser Quellen sind wir verschiedentlich auf Schwierigkeiten gestoßen, die der Aufklärung des Sachverhalts Grenzen gesetzt haben (hierzu 2.)

##### 1. Vorgehensweise und Umfang Quellenauswertung

83 Wir haben sowohl elektronische Datenbestände diverser aktueller und ehemaliger Mitarbeiter des DFB (hierzu 1.1) als auch physische Dokumente (hierzu 1.2) in erheblichem Umfang gesichtet. Zudem wurden mit zahlreichen für den Untersuchungsgegenstand relevanten Personen Befragungen durchgeführt (hierzu 1.3) sowie schließlich auch öffentlich zugängliche Quellen – wie beispielsweise Presseartikel – (hierzu 1.4) ausgewertet.

##### 1.1 Auswertung elektronischer Datenbestände

84 Die Untersuchung erstreckte sich auf unterschiedliche elektronische Datenbestände des im Jahr 2007 archivierten Dateiservers des OK WM 2006 sowie auf aktuell auf den Dateiservern des DFB gespeicherte Daten. Dabei handelte es sich um archivierte E-Mail-Kommunikation sowie sonstige unstrukturierte Daten (Textverarbeitungs-, Tabellenkalkulations-, Präsentationsdateien etc.) aus dem Zeitraum 1994 bis Februar 2016.

85 Der erhaltene Datenbestand wurde in Kooperation mit einem Anbieter forensischer Dienstleistungen inhaltlich und anhand bestimmter Zeiträume gefiltert, dedupliziert und auf eine Review-Plattform hochgeladen. In zeitlicher Hinsicht konzentrierte sich die Durchsicht auf die Zeiträume vor dem 1. Januar 2008 sowie die Zeit nach dem 31. Dezember 2011. Des Weiteren wurde eine Filterung anhand wechselnder Listen mit insgesamt 105 für den Untersuchungsgegenstand besonders relevant erscheinenden Suchwörtern vorgenommen. Diese Listen wurden im Zuge der fortschreitenden Untersuchung kontinuierlich an die relevanten Zeiträume und neu gewonnenen Erkenntnisse angepasst.

86 Den genannten Filterkriterien entsprechende Dokumente sowie etwa vorhandene Anhänge wurden unmittelbar in die Durchsicht einbezogen. Zusätzlich sichteten wir eine Stichprobe von mehr als 9.000 Dokumenten, die nicht von den Filterkriterien erfasst gewesen wären, also insbesondere aus dem Zeitraum vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2011 stammten. Die Stichprobenauswahl erfolgte dabei unter Einsatz spezieller Suchalgorithmen („predictive coding“).

87 Insgesamt wurden so knapp 128.000 Dokumente und E-Mails einer manuellen Sichtung zugeführt. Davon stuften wir in einem ersten Schritt 1.695 Funde als



für den Untersuchungsgegenstand relevant ein, welche dann im Zuge der Interviewvorbereitung sowie zur Erstellung dieses Berichts verwendet wurden.

## 1.2 Auswertung von physischen Dokumenten

88 Neben elektronischen Daten stand uns für die Sachverhaltsermittlung eine Vielzahl physischer Aktenordner und Dokumente zur Durchsicht zur Verfügung. Zusätzlich zu Aktenbeständen, die wir in den Archiven des DFB auffanden oder die uns von DFB-Mitarbeitern übergeben wurden, gehörten hierzu auch ausgewählte Dokumente des ehemaligen DFB-Präsidenten Gerhard Mayer-Vorfelder (aus dem Bestand des Baden-Württembergischen Fußballverbands) sowie Dokumente der Rechtsanwaltskanzlei *Lentze Stopper*, stammend aus einem Ermittlungsverfahren der Staatsanwaltschaft München I.

89 Insgesamt wurde im Zeitraum von Mitte Oktober 2015 bis Mitte Februar 2016 der Inhalt von über 650 Aktenordnern gesichtet. Diese beinhalteten unter anderem Gremienprotokolle (beispielsweise des OK WM 2006, des DFB-Präsidiums und des Aufsichtsrates des OK WM 2006) und diverse Korrespondenz (etwa zwischen dem OK WM 2006/dem DFB und der FIFA, zwischen dem OK WM 2006 und Fußballverbänden sowie mit Sponsoren und Rechteinhabern). Zudem sichtigten wir unter anderem zahlreiche Verträge (insbesondere betreffend das Verhältnis zwischen dem DFB und der FIFA sowie mit Sponsoren und Beratern), Budgetaufstellungen sowie verschiedene Reiseunterlagen (unter anderem Reisekostenaufstellungen und Terminvereinbarungen). In diesem Zusammenhang wurden auch Überweisungen von und auf Bankkonten des OK WM 2006 sowie der DFB Wirtschaftsdienste GmbH ausgewertet, welche insgesamt den Inhalt von 92 Aktenordnern ausmachten. Die Bankkonten des DFB selbst haben wir hingegen auftragsgemäß nicht überprüft.

90 Auf diesem Weg identifizierten wir 1.585 Dokumente als relevant für unseren Untersuchungsgegenstand. Deren Inhalt wurde ebenso wie entsprechende elektronische Daten zur Interviewvorbereitung sowie bei der Ermittlung und Darstellung des Sachverhalts im vorliegenden Bericht verwendet.

## 1.3 Durchführung von Befragungen

91 Von Ende Oktober 2015 bis Ende Februar 2016 führten wir zudem gezielte Befragungen durch. Dabei konnten wir mit einigen unmittelbar beteiligten Akteuren und „Augenzeugen“ sprechen, darunter Wolfgang Niersbach, Theo Zwanziger, Horst R. Schmidt, Franz Beckenbauer, Fedor Radmann und Günter Netzer. In den meisten Fällen war es uns dabei möglich, die Gesprächspartner ein zweites Mal zu befragen.

92 Neben den Genannten sprachen wir mit aktuellen und ehemaligen Mitarbeitern des DFB, insbesondere solchen des Präsidialbüros, des Generalsekretariats, der



Abteilung Personalwesen und Zentrale Dienste, des Archivs, der IT, der Rechts- und Finanzabteilung und des OK WM 2006. Außerdem führten wir ein Interview mit den externen Wirtschaftsprüfern des DFB.

93 Insgesamt haben wir im Rahmen unserer Untersuchung 25 Personen im unmittelbaren Umfeld des DFB befragt. Die Gespräche wurden jeweils mit relevanten Dokumenten und E-Mails vorbereitet. Besonders einschlägige Dokumente und E-Mails nutzten wir dabei als Vorhalt, um dem Gesprächspartner die Möglichkeit zur Stellungnahme zu bestimmten Sachverhalten zu geben. Auf Wunsch des jeweiligen Befragten nahmen bei einigen Gesprächen auch die jeweils mit deren Vertretung beauftragten Rechtsanwälte teil.

94 Schließlich befragten wir weitere relevante Personen bzw. Unternehmen außerhalb des DFB. So führten wir ein Gespräch mit einem Vertreter des FC Bayern München e.V. Auch Vertreter der adidas AG (*adidas*) wurden für ein Gespräch angefragt. Die adidas beschränkte sich jedoch auf eine schriftliche Stellungnahme durch Beantwortung eines von uns übermittelten Fragenkatalogs.

95 Über die durchgeführten Interviews haben wir jeweils Protokolle angefertigt, bei denen es sich nicht um Wortlautprotokolle handelte, in denen aber die wesentlichen Aussagen der befragten Personen wiedergegeben wurden. Hinsichtlich aller in diesem Bericht verwendeten Aussagen haben wir den Befragten Gelegenheit zur Stellungnahme und Abstimmung des protokollierten Textes gegeben. Eine entsprechende Abstimmung fand mit allen zitierten Interviewpartnern bis auf Fedor Radmann statt. Sein Rechtsanwalt teilte uns am 2. März 2016 mit, dass das von uns vorgeschlagene Abstimmungsverfahren gegenüber seinem Mandanten nicht interessengerecht sei. Soweit in diesem Bericht dennoch Aussagen von Fedor Radmann aus unserem Gespräch mit ihm zitiert werden, stammen diese demnach aus einem nicht freigezeichneten Interviewprotokoll. Die drei beim Interview anwesenden Rechtsanwälte von Freshfields haben jedoch gesondert und einhellig bestätigt, dass die verwendeten Aussagen inhaltlich den Äußerungen entsprechen, die Fedor Radmann während des Gesprächs getätigt hatte.<sup>1</sup>

#### 1.4 Auswertung von öffentlich zugänglichen Quellen

96 Des Weiteren wurden zahlreiche Presseartikel sowie öffentlich verfügbare Literatur aus dem Zeitraum von 1999 bis 2016 ausgewertet. Naturgemäß konnten wir nicht alle Medienäußerungen verifizieren, auf die wir in diesem Bericht teilweise zurückgegriffen haben.

---

<sup>1</sup> Siehe Vermerk vom 2. März 2016 über die „Bestätigung der inhaltlichen Richtigkeit des Protokolls über ein Interview mit Fedor Radmann am 7. Dezember 2015“.



## 2. Grenzen der Untersuchung

97 Trotz umfangreicher Ermittlungsarbeit sind wir bei unserer Quellensichtung und Informationsgewinnung auf Hürden und Grenzen gestoßen, die eine vollständige Aufklärung des relevanten Sachverhalts möglicherweise verhinderten. Zunächst ist dabei zu betonen, dass die für die Untersuchung eines komplexen Sachverhalts zur Verfügung stehende beschränkte Zeit eine abschließende Auswertung aller verfügbaren Quellen verhinderte (hierzu sogleich unter 2.1). Hindernisse ergaben sich im Übrigen sowohl angesichts eines elektronischen Datenbestands, der nur in eingeschränktem Umfang verfügbar war (hierzu 2.2), als auch im Hinblick auf fehlende Akten und physische Dokumente (hierzu 2.3). Zudem konnten wir nicht mit allen relevanten Personen Gespräche führen (hierzu 2.4).

### 2.1 Begrenzung des Zeitraums der Untersuchung

98 Angesichts der begrenzten Untersuchungszeit war es uns nicht möglich, eine absolut umfassende und lückenlose Auswertung aller verfügbaren Quellen durchzuführen. Vielmehr konzentrierten wir uns bei der Durchsicht und Ermittlungsarbeit auf diejenigen Quellen und Dokumente, die uns im Hinblick auf den Untersuchungsgegenstand wesentlich erschienen. Bei der Durchsicht elektronischer Dokumente beschränkten wir uns beispielsweise im Wesentlichen (für Ausnahmen siehe oben unter IV.1.1) auf solche, die auf bestimmte Suchworte reagierten. Für die physischen Dokumente und Akten nahmen wir eine Vorfilterung anhand der Ordnerbeschriftungen und den Ergebnissen erster Grobsichtungen einzelner Ordner vor. Zudem gingen wir zahlreichen Hinweisen involvierter Personen auf potentiell relevante Dokumente nach. Es ist jedoch nicht auszuschließen, dass eine fortgesetzte Prüfung von weiteren, auf den ersten Blick auch weniger bedeutsam anmutenden Daten- und Aktenbeständen noch zusätzliche Erkenntnisse zu Tage fördern würde. Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund, dass wir zahlreiche für unsere Untersuchung relevante Unterlagen erst wenige Tage vor der anberaumten Pressekonferenz am 4. März 2016 erhalten haben.

### 2.2 Eingeschränkte Verfügbarkeit elektronischer Daten

99 Die durch den DFB zur Verfügung gestellten elektronischen Daten stellen nur das Spiegelbild des zum Zeitpunkt der jeweiligen Anfragen existierenden Bestandes dar. Es kann nicht davon ausgegangen werden, dass der vollständige, jemals im Zusammenhang mit dem Untersuchungsgegenstand potentiell relevante Fundus elektronischer Daten für eine Durchsicht tatsächlich zur Verfügung stand. Dem steht bereits entgegen, dass die durch den DFB praktizierte Datensicherung sich im Grundsatz auf eine mögliche Wiederherstellung lediglich der aktuell im System befindlichen Daten konzentrierte. Damit war es einzelnen Nutzern jederzeit möglich, Daten zu entfernen, die sich in ihrem Zugriff befanden. Des Weiteren waren einige der



erhaltenen Dateien mit Passwörtern geschützt, deren Entschlüsselung uns innerhalb der für die Untersuchung gesetzten Zeitspanne nicht möglich war.<sup>2</sup>

- 100 Für bestimmte beteiligte Personen und potentiell relevante Zeiträume konnte uns kein Datenmaterial (also insbesondere keine E-Mail-Konten und/oder Kopien persönlicher Dateiablageordner) geliefert werden. Entsprechende offenkundige Lücken ergaben sich insbesondere für Franz Beckenbauer und Fedor Radmann sowie teilweise für Horst R. Schmidt und Theo Zwanziger. Neben möglichen Löschvorgängen erklärt sich dies nach Aussage der zuständigen DFB-Mitarbeiter unter anderem auch daraus, dass die Betroffenen zum Teil keine DFB-eigene IT-Infrastruktur nutzten.

### 2.3 Fehlende Akten und physische Dokumente

- 101 Auch im Hinblick auf Aktenordner und physische Dokumentenbestände wurde unsere Untersuchung dadurch erschwert, dass potentiell relevante Schriftstücke von vornherein nicht zur Durchsicht zur Verfügung standen. So erscheint zweifelhaft, dass die beim DFB auffindbaren und uns dort oder anderweitig zugänglich gemachten Unterlagen den vollständigen entstandenen Aktenbestand des DFB repräsentierten. In Gesprächen mit aktuellen Mitarbeitern des DFB hat sich insbesondere herausgestellt, dass eine systematische Archivierung aller Akten und Dokumente nicht zu jeder Zeit gewährleistet war.
- 102 Konkret ist nicht auszuschließen, dass bestimmte Personen DFB-Akten nach ihrem Ausscheiden inzwischen privat aufbewahren. Dies gilt etwa für Akten des ehemaligen DFB-Präsidenten Gerhard Mayer-Vorfelder, die in sein Privathaus verbracht worden waren. Seine Erben gewährten uns nur auszugsweise Einsicht in diese Unterlagen und stellten eine Überführung aller Aktenordner in das Archiv des DFB erst für das Jahr 2017 in Aussicht. Aus der in München errichteten und nach Abschluss der Arbeit wieder aufgelösten Außenstelle des OK WM 2006 lagen uns wiederum keinerlei Akten vor. Es lässt sich nicht ausschließen, dass dort entstandene Schriftstücke vernichtet wurden oder ehemalige Mitarbeiter der Außenstelle diese privat aufbewahren. Darüber hinaus bestehen gewisse Anhaltspunkte dafür, dass beim DFB selbst potentiell relevante Dokumente vernichtet worden sein könnten. So fiel uns auf, dass Akten zu ausgesuchten und potentiell relevanten Themen fehlten, jedenfalls aber nicht auffindbar waren. Auf derartige Fälle wird an geeigneten Stellen im Bericht näher eingegangen.
- 103 Weitere Schwierigkeiten ergaben sich daraus, dass die Staatsanwaltschaft Frankfurt am Main im Zuge strafrechtlicher Ermittlungen bereits am 3. November 2015 über 100 Aktenordner und sonstige Unterlagen beim DFB sicherstellte, die wir zuvor nicht gesichtet hatten. Damit waren diese

---

<sup>2</sup> Siehe etwa ein Dokument mit dem Titel „Komplex Jack Warner“ vom 12. November 2015, C02:00679409, aus einem persönlichen Dateiablageordner von Stefan Hans.



Dokumente unserem unmittelbaren Zugriff entzogen. Allerdings gewährte uns die Staatsanwaltschaft – in Absprache mit den Verteidigern der Beschuldigten – Zugang zu einzelnen ausgewählten Beweismitteln. Naturgemäß wurde unsere Sachverhaltsermittlung in Maß und Umfang hierdurch deutlich beschränkt, und es gibt zahlreiche sichergestellte Dokumenten, die wir bis zur Fertigstellung dieses Berichts nicht auswerten konnten. Auch deshalb kann nicht ausgeschlossen werden, dass uns möglicherweise entscheidende Informationen bislang verborgen geblieben sind.

104 Des Weiteren übergaben wir ebenfalls am 3. November 2015 in Absprache mit dem DFB insgesamt über 250 Aktenordner an die Steuerfahndung Frankfurt am Main. Bis zum 15. Dezember 2015 wurde der Großteil der übergebenen Akten sukzessive an uns zurückgegeben. Für weiterhin einbehaltene – weil für besonders relevant erachtete – Ordner wurde uns die Erstellung von Kopien ermöglicht. Der gesamte Vorgang hat unseren Fortschritt bei der Durchsicht der Aktenordner ebenfalls nicht unerheblich beeinträchtigt.

105 Hinzu kommt schließlich, dass die Staatsanwaltschaft Frankfurt am Main am 3. November 2015 auch in den Privaträumen von Wolfgang Niersbach, Horst R. Schmidt und Theo Zwanziger Dokumente sicherstellte. Deren Inhalt entzieht sich vollständig unserer Kenntnis.

#### **2.4 Nicht zustande gekommene Gespräche**

106 Zwar ist es uns gelungen, im Zuge der Ermittlungen mit zahlreichen Personen von zentraler Relevanz für unseren Untersuchungsgegenstand zu sprechen. Gleichzeitig ist jedoch festzustellen, dass viele weitere und zusätzlich wünschenswerte Gespräche mit potentiellen Protagonisten oder Zeugen relevanter Geschehnisse aus verschiedenen Gründen nicht stattfinden konnten.

107 So lehnten sechs Personen aus dem Kreis der aktuellen und ehemaligen DFB-Mitarbeiter und -Funktionsträger ein Gespräch aus gesundheitlichen oder anderen persönlichen Gründen ab.

108 Zudem kamen Gespräche mit Personen aus dem Umfeld der FIFA jedenfalls bislang nicht zustande: Zwar wurden Gesprächsanfragen an diverse ehemalige Funktionäre und FIFA-Exekutivkomiteemitglieder, namentlich Jack Warner, Mohamed bin Hammam, Worawi Makudi, Slim Chiboub, Josef Mifsud und Joseph Blatter, per Einschreiben versandt. Als Reaktion hierauf lehnte Joseph Blatters Anwalt unter Hinweis auf seine Suspendierung vom Amt des FIFA-Präsidenten allerdings eine Befragung ab., Mohamed bin Hammam übermittelte uns eine schriftliche Antwort auf unsere Fragen. Von allen anderen genannten Personen erhielten wir in der Folge trotz wiederholter Nachfragen keine Rückmeldung mehr. Auf eine Befragung der Herren Urs Linsi, Markus Kattner und Michel Zen-Ruffinen haben wir aus





Rücksichtnahme auf die laufenden Ermittlungen der Schweizer Bundesanwaltschaft und der Staatsanwaltschaft Frankfurt am Main verzichtet.

- 109 Schließlich wurden weitere potentiell involvierte Personen bzw. Unternehmen außerhalb des DFB und der FIFA für ein Gespräch angefragt. Als relevant erachtet haben wir unter anderem Personen aus dem Branchenumfeld der TV-Rechtevermarktung (insbesondere der *KirchMedia GmbH & Co. KGaA (KirchMedia)* und Nachfolgeunternehmen). Unsere Gesprächsanfragen, an Personen aus dem Umfeld der ehemaligen *KirchMedia*, wurden jedoch abgelehnt. Auch der Insolvenzverwalter der *KirchMedia*, stand für eine Befragung nicht zur Verfügung. Er ließ uns lediglich eine kurze schriftliche Stellungnahme über seinen Rechtsanwalt zukommen.
- 110 Zuletzt sollte nicht unerwähnt bleiben, dass weitere möglicherweise zentrale Protagonisten und Zeugen in der Zwischenzeit verstorben sind. Dies gilt insbesondere für Robert Schwan († 13. Juli 2002), Charles Dempsey († 24. Juni 2008) Robert Louis-Dreyfus († 4. Juli 2009) oder Elias Zaccour († 2014) oder Gerhard Mayer-Vorfelder († 17. August 2015).

## V. Ermittelter Sachverhalt

### 1. Die WM-Bewerbungsphase vom 20. November 1992 bis zum 6. Juli 2000

- 111 Die WM-Bewerbungsphase begann Ende 1992 und endete mit der Vergabe der WM 2006 am 6. Juli 2000 in Zürich. Für die Bewerbung wesentlich verantwortlich war das im Jahr 1997 gegründete Bewerbungskomitee WM 2006 (**BK WM 2006**) (hierzu **1.1**). Neben Deutschland bewarben sich zahlreiche weitere Länder um die Ausrichtung der WM 2006, sodass sich die deutsche Bewerbung im Wettbewerb behaupten musste (hierzu **1.2**). Nach der offiziellen Präsentation erfuhr die deutsche Bewerbung auf nationaler Ebene große Unterstützung durch Sport, Politik und Wirtschaft (hierzu **1.3**). In der Folgezeit galt es, die deutsche Bewerbung auf internationaler Ebene vorzustellen (hierzu **1.4**) und die Mitglieder des FIFA-Exekutivkomitees von der deutschen Bewerbung zu überzeugen (hierzu **1.5**). Die Bewerbungsphase mündete in einer finalen Präsentation der fünf sich um die Ausrichtung der WM 2006 bewerbenden Länder auf dem UEFA-Kongress am 30. Juni/1. Juli 2000 in Luxemburg (hierzu **1.6**). In der Folgewoche – der Woche vor der Vergabeentscheidung am 6. Juli 2000 – kam es unter anderem zur Unterzeichnung eines Vertrags zwischen dem DFB und der *Confederation of North, Central American and Caribbean Association Football (CONCACAF)* (hierzu **1.7**). Bei der Abstimmung über die Vergabe der WM 2006 setzte sich Deutschland knapp gegen Südafrika durch (hierzu **1.8**). Dieser Ausgang der Abstimmung war auch von Bedeutung für die Sportrechteagenturen (hierzu **1.9**).



## 1.1 Die Geburtsstunde der WM 2006 in Deutschland und die Gründung des BK WM 2006

112 Der DFB entschied bereits im Jahr 1992, sich um die Austragung der WM 2006 zu bewerben (hierzu **1.1.1**). Um diese Entscheidung umzusetzen, wurde in der Folgezeit das BK WM 2006 gegründet (hierzu **1.1.2**). Gesicht der deutschen Bewerbung und Vorsitzender des BK WM 2006 war Franz Beckenbauer, dem hochrangige DFB-Funktionäre sowie Fedor Radmann zur Seite standen (hierzu **1.1.3**).

### 1.1.1 Idee und Beschluss der deutschen WM-Bewerbung

113 Am 20. November 1992 beschlossen das Präsidium und der Vorstand des DFB, sich um die Ausrichtung der WM 2006 zu bewerben.<sup>3</sup>

114 Einer der wesentlichen Gründe für eine deutsche WM-Bewerbung war, dass mit dem wiedervereinigten Deutschland auch die „*Menschen der ehemaligen DDR*“ (die zwar 40 Jahre lang Mitglied der FIFA war, aber nie Gelegenheit erhielt, Ausrichter einer Fußball-WM zu sein) erstmalig Gastgeber einer Sportgroßveranstaltung dieser Kategorie sein könnten.<sup>4</sup> Darüber hinaus wurde angeführt, dass Deutschland über eine hervorragende Infrastruktur verfüge, im Herzen Europas liege und mithin für alle WM-Gäste gut zu erreichen sei. Schließlich sei die gesamte Nation fußballbegeistert, so dass die WM-Spiele vor einem großem Publikum stattfinden würden.<sup>5</sup>

### 1.1.2 Gründung und Organisationsstruktur des BK WM 2006

115 Am 2. Juni 1993 übergab Gerhard Mayer-Vorfelder, damals noch als DFB-Vizepräsident fungierend, die erste Bewerbung für die WM 2006 an die FIFA in Zürich. Bereits ab 1994 wurde auf nationaler Ebene mit der Zielsetzung, WM-taugliche Stadien zu finden, nach geeigneten Austragungsorten gesucht. Begleitet wurden die Bestrebungen des DFB in diesen Jahren von starker internationaler Unterstützung durch die damaligen Präsidenten von FIFA und UEFA, Jean-Marie „João“ Havelange und Lennart Johansson (dazu unter **V.1.2**).<sup>6</sup>

116 Am 2. März 1997 gründete der DFB schließlich das BK WM 2006. Es bestand neben Franz Beckenbauer als Vorsitzendem im Wesentlichen aus den damaligen DFB-Funktionären Egidius Braun (DFB-Präsident), Gerhard Mayer-Vorfelder (DFB-Vizepräsidenten), Horst R. Schmidt (DFB-

<sup>3</sup> Offizieller Bericht des OK WM 2006, **L0-132**, Seite 120.

<sup>4</sup> Notiz über die Sitzung des BK WM 2006 am 31. Januar 1998 in München, **S2-005-1**, Seite 1.

<sup>5</sup> Undatierte Rede eines DFB-Vertreters, um die Bewerbung um die WM 2006 vorzustellen, **R1-057**.

<sup>6</sup> Präsentation von Horst R. Schmidt „*Erfolgreiche Bewerbungen – Der Weg zum Ziel*“ vom 25. November 2002, **C02:00635023**.



Generalsekretär) und Wolfgang Niersbach (DFB-Pressesprecher).<sup>7</sup> Kurz darauf wurde auch Fedor Radmann Mitglied des BK WM 2006.<sup>8</sup>

- 117 Wolfgang Niersbach erklärte in der Befragung durch Freshfields, die ganze Bewerbung sei damals von einem „*kleinste[n] Team im DFB*“ vorangetrieben worden, das bis zur Entscheidung nur aus Horst R. Schmidt, Wolfgang Niersbach und zwei DFB-Angestellten bestanden habe.<sup>9</sup> Horst R. Schmidt und er hätten die Aufgabe der WM-Bewerbung neben ihren regulären Aufgaben beim DFB übernommen. Später sei dann Fedor Radmann dazu gekommen, weil Franz Beckenbauer die Reisen um die Welt nicht alleine bewerkstelligen können. Die Idee, Fedor Radmann für die deutsche WM-Bewerbung zu rekrutieren, sei damals von Horst R. Schmidt gekommen, Franz Beckenbauer sei direkt einverstanden gewesen. Fedor Radmann sei dann „*WM-Koordinator*“ geworden.<sup>10</sup>

### 1.1.3 Die Mitglieder des BK WM 2006, Günter Netzer als WM-Botschafter und Theo Zwanziger als Mitglied des OK WM 2006

- 118 Im Folgenden werden die Mitglieder des BK WM 2006, der WM-Botschafter Günter Netzer und der spätere OK WM 2006-Vizepräsident Theo Zwanziger vorgestellt.

#### a) *Egidius Braun*

- 119 Egidius Braun war als DFB-Präsident im BK WM 2006 zuständig für die Koordination mit „*FIFA/UEFA/Nationalverbände[n]*“, „*Bundestag/Bundesregierung/Parteien*“, „*DFB-Mitgliedsverbände[n]*“ und „*DSB/NOK [Anm. Freshfields: Deutscher Sportbund und Nationales Olympisches Komitee]*“.<sup>11</sup>

- 120 Von 1977 bis 1992 war Egidius Braun DFB-Schatzmeister und von 1992 bis 2001 DFB-Präsident sowie später Ehrenpräsident.<sup>12</sup> Darüber hinaus war Egidius Braun von 1988 bis 2000 in verschiedenen Gremien der *Union of European Football Associations (UEFA)* tätig.<sup>13</sup>

<sup>7</sup> Organigramm des BK WM 2006, **S4-009**.

<sup>8</sup> Notiz über die Sitzung des BK WM 2006 am 25. September 1998 in Leverkusen, **M3-005**.

<sup>9</sup> Interview mit Wolfgang Niersbach, 5. November 2015, Seite 3, Rn. 3.

<sup>10</sup> Vgl. Schreiben von Horst R. Schmidt an die deutsche Botschaft in Doha (Katar) vom 11. Februar 1999, **C01:00475822**.

<sup>11</sup> Organigramm des BK WM 2006, **S4-009**.

<sup>12</sup> <http://www.dfb.de/verbandsstruktur/praesidium/dr-hc-egidius-braun/> (zuletzt aufgerufen am 16. Februar 2016); für die Zeit ab 1998 siehe auch Jahresberichte des DFB von 1998 bis 2001, **S4-001**, von 2001 bis 2004, **S4-002** und von 2004 bis 2007, **S4-003**; vgl. auch Jahresberichte des DFB (Übersicht aller DFB-Gremienmitglieder von 1998 bis 2016), **S2-061**.

<sup>13</sup> Von 1988 bis 2000 war er Mitglied im Exekutivkomitee der UEFA, von 1995 bis 1996 Kommissarischer Schatzmeister der UEFA und im Anschluss bis zum Jahr 2000 Schatzmeister der UEFA, parallel war er von 1980 bis 2000 Mitglied der UEFA-EM-Organisationskommission,



121 In dieser Zeit knüpfte er ein „*UEFA-Netzwerk*“, dem ein maßgeblicher Anteil daran zugeschrieben wird, dass die Entscheidung über die Vergabe der WM 2006 zugunsten Deutschlands ausfiel.<sup>14</sup> Sein Verhältnis zu Lennart Johansson, dem damaligen UEFA-Präsidenten, wurde in der Presse als freundschaftlich beschrieben.<sup>15</sup>

122 Auch über Europa hinaus verfügte Egidius Braun über wichtige Kontakte. So bezeichnete er „*die entscheidende Instanz*“ der *Qatar Football Association (QFA)*,<sup>16</sup> Mohamed bin Hammam – von 1996 bis 2011 Mitglied des FIFA-Exekutivkomitees und von 2002 bis 2011 zugleich Präsident des AFC – als „*seinen persönlichen Freund*“ und erklärte, dass der DFB „*seit längerem mit Herrn Bin-Hammam ein enges und vertrauensvolles Verhältnis pflegt*“, sowie dass „*Herr Bin-Hammam [...] keine Gelegenheit aus[lässt], mir [Egidius Braun] seine persönliche Solidarität und Verbundenheit zu bekunden*“.<sup>17</sup> Außerdem beschrieb Egidius Braun seinen Kontakt zum damaligen Emir von Katar als sehr freundschaftlich.<sup>18</sup>

123 Egidius Braun war nach der Vergabe der WM 2006 im Kuratorium des OK WM 2006.<sup>19</sup> Davon abgesehen zog er sich ab 2001 – wohl aus gesundheitlichen Gründen – aus seinen aktiven nationalen und internationalen Ämtern weitestgehend zurück.<sup>20</sup>

b) *Horst R. Schmidt*

124 Horst R. Schmidt war im BK WM 2006 zuständig für die Ressorts „*Städte und Stadien*“, die „*FIFA-Organisationskommission*“, „*Steuerangelegenheiten*“, „*Personalbedarf*“ und die „*Organisation der Bewerbungskommission*“.<sup>21</sup>

---

vgl. <http://www.dfb.de/verbandsstruktur/praesidium/dr-hc-egidius-braun/> (zuletzt aufgerufen am 16. Februar 2016).

<sup>14</sup> <http://www.dfb.de/news/detail/ein-wahrer-mensch-egidius-braun-ist-90-116847/p/3/> (zuletzt aufgerufen am 16. Februar 2016).

<sup>15</sup> <http://www.faz.net/aktuell/sport/hintergrund-vom-dfb-bundestag-bewegender-abschied-von-egidius-braun-124084.html> (zuletzt aufgerufen am 16. Februar 2016).

<sup>16</sup> Zu dieser Bezeichnung siehe Schreiben eines Mitarbeiters der Deutschen Botschaft in Doha (Katar) an Horst R. Schmidt vom 26. Oktober 1999, **R1-045**.

<sup>17</sup> Schreiben von Egidius Braun an Albert Scharf (Präsident der EBU) vom 7. Juni 2000, **M2-006**.

<sup>18</sup> Schreiben von Egidius Braun an den Emir von Katar vom 16. Februar 2000, **H0-053**; siehe auch Interview mit Fedor Radmann (Protokoll nicht abgestimmt), 7. Dezember 2015, Seite 3, Rn. 4; Interview mit Franz Beckenbauer, 26. Oktober 2015, Seite 5, Rn. 17.

<sup>19</sup> Anlage zur Geschäftsordnung für das Kuratorium des Organisationskomitees vom 1. April 2003, **C02:00679238**, Seite 3.

<sup>20</sup> <http://www.dfb.de/verbandsstruktur/praesidium/dr-hc-egidius-braun/> (zuletzt aufgerufen am 16. Februar 2016); <http://www.dfb.de/historie/praesidenten/gerhard-Gerhard-Mayer-Vorfelder/> (zuletzt aufgerufen am 16. Februar 2016). Nach wie vor hat er allerdings das Amt eines DFB-Ehrenpräsidenten inne.

<sup>21</sup> Organigramm BK WM 2006, **S4-009**; in einer Notiz zu der Sitzung des BK WM 2006 am 15. Januar 1999 wurde festgehalten, dass die Zuständigkeit für das Budget „*ausschließlich bei Wilfried Straub liegen*“ sollte, **M4-039**, Seite 1. In seinem Interview hob Horst R. Schmidt



- 125 Bei Gründung des BK WM 2006 hatte Horst R. Schmidt bereits umfangreiche Erfahrungen mit der Organisation von Sportgroßveranstaltungen. Ferner kannte er als langjähriger Mitarbeiter die Strukturen und Entscheidungsprozesse des DFB im Detail. Bereits im Jahr 1969 arbeitete Horst R. Schmidt als Referent für das Organisationskomitee der Olympischen Spiele in München.<sup>22</sup> Aus dieser Zeit kannte er Fedor Radmann, der später ebenfalls Mitglied des BK WM 2006 wurde. 1972 begann Horst R. Schmidt beim DFB als Abteilungsleiter des Organisationskomitees für die WM 1974 in Deutschland zu arbeiten.<sup>23</sup> Danach war er von 1976 bis 1991 in verschiedenen Funktionen in der DFB-Zentralverwaltung tätig, bis er von Juni 1992 bis zum Jahr 2007 Generalsekretär des DFB war.<sup>24</sup> Als Generalsekretär war er auch Mitglied des DFB-Vorstands<sup>25</sup> und ab April 2001 auch des Präsidiums des DFB.<sup>26</sup> Von 2007 bis Oktober 2013 war Horst R. Schmidt Schatzmeister des DFB.<sup>27</sup>
- 126 Auf internationaler Ebene wirkte Horst R. Schmidt als Mitglied/Berater des FIFA-Organisationskomitees bei allen von 1978 bis 2006 veranstalteten Fußball-Weltmeisterschaften mit.<sup>28</sup> Er war auch für das Inspektorenteam der WM 2002 in Japan und Südkorea tätig.<sup>29</sup> Darüber hinaus war Horst R. Schmidt ständiges Mitglied des UEFA-Organisationskomitees der Fußball-Europameisterschaften.<sup>30</sup>

---

allerdings insbesondere den Bereich Budget als seine Zuständigkeit hervor, siehe Interview mit Horst R. Schmidt, 29. Oktober 2015, Seite 3, Rn. 4.

- 22 <http://www.dfb.de/news/detail/verdienstkreuz-am-bande-fuer-horst-r-schmidt-778/> (zuletzt aufgerufen am 16. Februar 2016).
- 23 Lebenslauf von Horst R. Schmidt vom 19. Januar 2012, **C01:00170150**; <http://www.dfb.de/news/detail/verdienstkreuz-am-bande-fuer-horst-r-schmidt-778/> (zuletzt aufgerufen am 16. Februar 2016).
- 24 <http://www.dfb.de/news/detail/verdienstkreuz-am-bande-fuer-horst-r-schmidt-778/> (zuletzt aufgerufen am 16. Februar 2016); <http://www.dfb.de/news/detail/dfb-generalsekretaer-horst-r-schmidt-feierte-sonntag-seinen-65-geburtstag-8902/> (zuletzt aufgerufen am 16. Februar 2016).
- 25 Jahresbericht des DFB für den Zeitraum 1998-2001, **S4-001**, Seite 5.
- 26 <http://www.dfb.de/news/detail/verdienstkreuz-am-bande-fuer-horst-r-schmidt-778/> (zuletzt aufgerufen am 16. Februar 2016).
- 27 <http://www.dfb.de/news/detail/ende-einer-aea-beim-dfb-horst-r-schmidt-geht-nach-vier-jahrzehnten-48181/> (zuletzt aufgerufen am 16. Februar 2016); vgl. auch Lebenslauf von Horst R. Schmidt vom 19. Januar 2012, **C01:00170150**.
- 28 Lebenslauf von Horst R. Schmidt vom 19. Januar 2012, **C01:00170150**; <http://www.dfb.de/news/detail/verdienstkreuz-am-bande-fuer-horst-r-schmidt-778/>.
- 29 Entwurf des FIFA-Reports eines Inspektoren-Teams in Japan und Korea vom 12. Dezember 1995, **C01:00470970**.
- 30 Lebenslauf von Horst R. Schmidt vom 19. Januar 2012, **C01:00170150**; <http://de.fifa.com/about-fifa/news/y=2001/m=11/news=dfb-generalsekretar-horst-schmidt-feiert-seinen-geburtstag-91726.html> (zuletzt aufgerufen am 28. Februar 2016); <http://www.dfb.de/news/detail/verdienstkreuz-am-bande-fuer-horst-r-schmidt-778/> (zuletzt aufgerufen am 16. Februar 2016).



127 Nachdem die Arbeit des BK WM 2006 endete, übernahm Horst R. Schmidt im OK WM 2006 das Amt des ersten Vizepräsidenten<sup>31</sup> und war als solcher auch Mitglied des Präsidialausschusses des OK.<sup>32</sup> Nach Abschluss der WM 2006 in Deutschland beriet Horst R. Schmidt die FIFA im Zusammenhang mit den Weltmeisterschaften in Südafrika und Brasilien.<sup>33</sup>

c) *Wolfgang Niersbach*

128 In der Bewerbungsphase war von besonderer Bedeutung, die Bevölkerung für die Ausrichtung der WM 2006 in Deutschland zu begeistern. Der zuvor als Journalist tätige Wolfgang Niersbach sollte seine Kontakte innerhalb der Medienbranche nutzen, um die deutsche Bewerbung zu unterstützen. Wolfgang Niersbach war daher im BK WM 2006 zuständig für „Presse- und Öffentlichkeitsarbeit“, „PR-Veranstaltungen“, die „FIFA-Medienkommission“, „Promotion“ und „Publikationen“.<sup>34</sup>

129 Wolfgang Niersbach hatte seit 1973 als Sportjournalist beim Sport-Informationen-Dienst (*SID*) gearbeitet, dessen „Fußballchef“ er 1977 wurde.<sup>35</sup> Aus dieser Tätigkeit für den SID resultierten erste Kontakte zum DFB, zu dem er 1987 wechselte und dort das Organisationskomitee der EM 1988 in Deutschland als Verantwortlicher für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit unterstützte.<sup>36</sup> Anschließend war er von 1988 bis 2001 als Pressechef und Mediendirektor beim DFB tätig.<sup>37</sup>

---

<sup>31</sup> Lebenslauf von Horst R. Schmidt vom 19. Januar 2012, **C01:00170150**; vgl. auch Organigramme des OK WM 2006, **M1-129**; <http://www.dfb.de/news/detail/horst-r-schmidt-uebt-weiterhindoppelfunktion-bei-dfb-und-wm-ok-aus-8239/> (zuletzt aufgerufen am 16. Februar 2016).

<sup>32</sup> Vgl. Protokoll der konstituierenden Sitzung des OK-Präsidialausschusses am 31. Mai 2003, **K2-068**.

<sup>33</sup> Lebenslauf von Horst R. Schmidt vom 19. Januar 2012, **C01:00170150**; zu seinem Aufgabenfeld zählte dabei unter anderem die „*Entwicklung der erforderlichen technischen und organisatorischen Konzepte einschließlich Umweltschutz-Aspekte, Stadionmanagement und Weiternutzung nach dem Turnier*“, siehe auch <http://de.fifa.com/worldcup/news/y=2007/m=11/news=horst-schmidt-herz-schlagt-fur-sudafrika-644291.html> (zuletzt aufgerufen am 16. Februar 2016).

<sup>34</sup> Organigramm BK WM 2006, **S4-009**.

<sup>35</sup> Lebenslauf von Wolfgang Niersbach vom 27. Oktober 2013, **C01:00643474**; Lebenslauf von Wolfgang Niersbach vom 14. Oktober 2013, **C01:00642676**; vgl. auch Interview mit Wolfgang Niersbach, 5. November 2015, Seite 3, Rn. 1.

<sup>36</sup> Lebenslauf von Wolfgang Niersbach vom 27. Oktober 2013, **C01:00643474**; Lebenslauf von Wolfgang Niersbach vom 14. Oktober 2013, **C01:00642676**; <http://www.dfb.de/historie/praesidenten/wolfgang-niersbach/> (zuletzt aufgerufen am 28. Februar 2016).

<sup>37</sup> Lebenslauf von Wolfgang Niersbach vom 14. Oktober 2013, **C01:00642676**; <http://www.dfb.de/historie/praesidenten/wolfgang-niersbach/> (zuletzt aufgerufen am 28. Februar 2016).



- 130 Als Wolfgang Niersbach in 2001 Vizepräsident des OK WM 2006 wurde,<sup>38</sup> legte er sein Amt als Mediendirektor und Pressechef des DFB nieder.<sup>39</sup>
- 131 Im September 2006, wenige Monate nach Abschluss der WM 2006, kehrte Wolfgang Niersbach hauptamtlich zum DFB zurück und übernahm als Direktor den Bereich „*Teammanagement und Junioren*“.<sup>40</sup> Im Oktober 2007 wurde Wolfgang Niersbach Nachfolger von Horst R. Schmidt als DFB-Generalsekretär.<sup>41</sup>
- 132 Fünf Jahre später, im März 2012, löste Wolfgang Niersbach Theo Zwanziger als Präsident des DFB ab.<sup>42</sup> Im Mai 2013 wurde er auch Mitglied des UEFA-Exekutivkomitees,<sup>43</sup> sowie im Mai 2015 Mitglied des FIFA-Exekutivkomitees.<sup>44</sup>
- 133 Am 9. November 2015 trat Wolfgang Niersbach mit sofortiger Wirkung als DFB-Präsident zurück.<sup>45</sup> Er begründete seinen Rücktritt damit, die „*politische Konsequenz*“ aus Vorgängen im Zusammenhang mit der WM 2006 zu ziehen, in die er „*damals nicht einbezogen war*“ und die für ihn „*vielen Fragen offen lassen*“, um letztlich den „*DFB und das Amt zu schützen*“.<sup>46</sup>
- d) *Franz Beckenbauer*
- 134 Um dem BK WM 2006 ein medial omnipräsentes Gesicht zu geben, gelang es Egidius Braun, Franz Beckenbauer zunächst als WM-Botschafter und dann als Vorsitzenden des BK WM 2006 zu gewinnen. Er war im BK WM 2006 für die

---

<sup>38</sup> Lebenslauf von Wolfgang Niersbach vom 27. Oktober 2013, **C01:00643474**; Lebenslauf von Wolfgang Niersbach vom 14. Oktober 2013, **C01:00642676**; vgl. auch Organigramme des OK WM 2006, **M1-129**.

<sup>39</sup> Siehe Protokoll-Entwurf der Sitzung von FIFA/*FIFA Marketing AG/OK Deutschland 2006* vom 27. Juni 2001, Seite 3, **C02:00028241**.

<sup>40</sup> Vgl. Lebenslauf von Wolfgang Niersbach vom 27. Oktober 2013, **C01:00643474**; Lebenslauf von Wolfgang Niersbach vom 14. Oktober 2013, **C01:00642676**; <http://www.dfb.de/news/detail/horst-r-schmidt-uebt-weiterhin-doppelfunktion-bei-dfb-und-wm-ok-aus-8239/> (zuletzt aufgerufen am 16. Februar 2016).

<sup>41</sup> Vgl. Lebenslauf von Wolfgang Niersbach vom 27. Oktober 2013, **C01:00643474**; Lebenslauf von Wolfgang Niersbach vom 14. Oktober 2013, **C01:00642676**; <http://www.dfb.de/historie/praesidenten/wolfgang-niersbach/> (zuletzt aufgerufen am 16. Februar 2016).

<sup>42</sup> <http://www.dfb.de/historie/praesidenten/wolfgang-niersbach/> (zuletzt aufgerufen am 16. Februar 2016).

<sup>43</sup> Lebenslauf von Wolfgang Niersbach vom 27. Oktober 2013, **C01:00643474**; <http://www.uefa.org/about-uefa/executive-committee/news/newsid=1962089.html> (zuletzt aufgerufen am 16. Februar 2016).

<sup>44</sup> <http://de.uefa.org/mediaservices/mediareleases/newsid=2227353.html> (zuletzt aufgerufen am 22. Februar 2016).

<sup>45</sup> <http://www.dfb.de/news/detail/niersbach-tritt-als-dfb-praesident-zurueck-134629/> (zuletzt aufgerufen am 16. Februar 2016).

<sup>46</sup> <http://www.dfb.de/news/detail/niersbach-tritt-als-dfb-praesident-zurueck-134629/> (zuletzt aufgerufen am 16. Februar 2016).



„Promotion und Repräsentanz“ sowie für „Kontakte zur FIFA-Exekutive und zum FIFA-Generalsekretariat“ zuständig.<sup>47</sup>

- 135 Nach der Entscheidung für Deutschland als Austragungsort der WM 2006 übernahm Franz Beckenbauer im OK WM 2006 das Amt des Präsidenten.<sup>48</sup>
- 136 Im Oktober 1998 wurde Franz Beckenbauer darüber hinaus zum DFB-Vizepräsidenten gewählt.<sup>49</sup> Nach Ende der Amtszeit in 2001 blieb Franz Beckenbauer für die Dauer seiner Tätigkeit im OK WM 2006 satzungsbedingt Mitglied des DFB-Präsidiums.<sup>50</sup>
- 137 Während er sich für die Vergabe und Organisation der WM 2006 zugunsten des DFB engagierte, bekleidete Franz Beckenbauer zudem das Amt des Präsidenten beim FC Bayern München (1994 bis 2009).<sup>51</sup> Unter anderem durch diese Tätigkeiten war Franz Beckenbauer regelmäßig in den Medien präsent. Beispielsweise kommentierte er als TV-Experte Fußballspiele für den Sender Premiere, eine Tochtergesellschaft der Kirch-Gruppe.<sup>52</sup>

---

<sup>47</sup> Organigramm BK WM 2006, **S4-009**.

<sup>48</sup> Siehe Organigramme des OK WM 2006, **M1-129**.

<sup>49</sup> Lebenslauf von Franz Beckenbauer vom 1. Februar 2002, **C02:00634742**; <http://www.dfb.de/news/detail/franz-beckenbauer-stationen-einer-karriere-5045/> (zuletzt aufgerufen am 16. Februar 2016); vgl. auch Jahresbericht des DFB für den Zeitraum 1998-2001, **S4-001**, Seite 5 f.

<sup>50</sup> Siehe § 33 e) der Satzung des DFB vom 31. August 2001, **P0-016**; <http://www.dfb.de/news/detail/franz-beckenbauer-erneut-in-das-dfb-praesidium-berufen-12700/> (zuletzt aufgerufen am 16. Februar 2016); vgl. auch Jahresbericht des DFB für den Zeitraum 2001-2004, **S4-002**, Seite 6 und Auszüge aus den Jahresberichten des DFB von 1998 bis 2016, **S2-061**.

<sup>51</sup> Nach Umwandlung des FC Bayern München e.V. in die FC Bayern München AG im Jahr 2002 wurde er zudem Aufsichtsratsvorsitzender, vgl. Lebenslauf von Franz Beckenbauer vom 1. Februar 2002, **C02:00634742**; <http://www.fcbayern.de/de/club/fcb-ev/organe/franz-beckenbauer/index.php> (zuletzt aufgerufen am 16. Februar 2016); <http://fcb-erlebniswelt.de/de/historie/praesidenten/> (zuletzt aufgerufen am 16. Februar 2016); <http://de.fifa.com/fifa-tournaments/players-coaches/people=25113/profile.html> (zuletzt aufgerufen am 16. Februar 2016).

<sup>52</sup> Der Spiegel, Artikel „Der Firle Franz“, 7. Dezember 1998, **PA-025**, Seite 140 f.; [http://www.zeit.de/2002/16/Abstieg\\_aus\\_der\\_Luxusliga](http://www.zeit.de/2002/16/Abstieg_aus_der_Luxusliga) (zuletzt aufgerufen am 16. Februar 2016); [http://www.focus.de/kultur/medien/werbung-beckenbauer-parodie-klage-vom-kaiser\\_aid\\_182790.html](http://www.focus.de/kultur/medien/werbung-beckenbauer-parodie-klage-vom-kaiser_aid_182790.html) (zuletzt aufgerufen am 16. Februar 2016). Bereits während der Zeit als Franz Beckenbauers Präsident des FC Bayern München war soll laut Presseberichten ein besonderer Kontakt zur KirchMedia bestanden haben: Im Sommer 1999 versuchte die Vereinsführung des FC Bayern München eine Eigenvermarktung von TV-Rechten durch die einzelnen Bundesligavereine durchzusetzen. Als es im November 1999 zur Abstimmung über diese Frage kam, änderte die Vereinsführung des FC Bayern München jedoch ihre Ansicht und sprach sich für eine zentrale Vergabe der Fernsehrechte durch den DFB aus. Die Fernsehrechte wurden sodann an die KirchMedia vergeben. Daraufhin schloss die KirchMedia mit dem FC Bayern München am 9. Dezember 1999 einen Vertrag, der dem Verein den Erlös ersetzen sollte, den er sich durch eine individuelle Vermarktung erhoffte. Die KirchMedia zahlte in diesem Zusammenhang wohl ca. DM 40 Mio. für die Spielzeiten 2000/2001 und 2001/2002 an den FC Bayern München, vgl. <http://www.manager-magazin.de/unternehmen/it/a->





138 Im Mai 2007 wurde Franz Beckenbauer Mitglied des FIFA-Exekutivkomitees.<sup>53</sup> Zudem wurde er im November 2007 erneut in das DFB-Präsidium gewählt und war dort bis 2010 für internationale Aufgaben des DFB zuständig.<sup>54</sup> 2011 zog er sich schließlich aus allen Ämtern zurück.<sup>55</sup>

e) *Gerhard Mayer-Vorfelder*

139 Der frühere baden-württembergische Kultus- und Finanzminister Gerhard Mayer-Vorfelder hatte im BK WM 2006 die Aufgaben der „*Unterstützung der Bewerbung durch den Lizenzfußball*“, „*Stadionkommission*“, sowie die Koordination mit „*Länder[n] und Kommunen*“ und der „*FIFA Organisationskommission*“ zu verantworten.<sup>56</sup>

140 Von 1992 bis 2001 war Gerhard Mayer-Vorfelder DFB-Vizepräsident<sup>57</sup> und übernahm anschließend das Amt des DFB-Präsidenten, welches er ab Oktober 2004 in einer Doppelspitze gemeinsam mit Theo Zwanziger ausübte.<sup>58</sup> Während der Organisation der WM 2006 war er darüber hinaus Vorsitzender des Aufsichtsrats und des Präsidialausschusses des OK WM 2006.<sup>59</sup>

141 Auf internationaler Ebene war Gerhard Mayer-Vorfelder von 2000 bis 2009 Mitglied des UEFA-Exekutivkomitees<sup>60</sup> und von 1992 bis 1998 sowie erneut von 2002 bis 2007 Mitglied des FIFA-Exekutivkomitees.<sup>61</sup>

---

236733.html (zuletzt aufgerufen am 16. Februar 2016). Diese Darstellungen und Vorgänge konnten von uns nicht überprüft werden.

<sup>53</sup> [http://www.dfb.de/news/detail/gerhard-Gerhard Mayer-Vorfelder-zum-fifa-ehrenmitglied-ernannt-11287/](http://www.dfb.de/news/detail/gerhard-Gerhard_Mayer-Vorfelder-zum-fifa-ehrenmitglied-ernannt-11287/) (zuletzt aufgerufen am 16. Februar 2016).

<sup>54</sup> <http://www.dfb.de/news/detail/franz-beckenbauer-erneut-in-das-dfb-praesidium-berufen-12700/> (zuletzt aufgerufen am 16. Februar 2016); Auszüge aus den Jahresberichten des DFB von 1998 bis 2016, **S2-061**.

<sup>55</sup> <http://www.zeit.de/sport/2010-11/beckenbauer-fifa-rueckzug> (zuletzt aufgerufen am 16. Februar 2016).

<sup>56</sup> Vgl. Organigramm BK WM 2006, **S4-009**.

<sup>57</sup> Von 1986 bis 2000 war Gerhard Mayer-Vorfelder zudem Präsident des DFB-Ligaausschusses sowie ab Juni 2000 als geschäftsführender Präsident des DFB tätig. Vgl. <http://www.dfb.de/news/detail/dfb-trauert-um-ehrenpraesident-mayer-vorfelder-128914/p/3/> (zuletzt aufgerufen am 16. Februar 2016); für die Zeit ab 1998 siehe auch Jahresberichte des DFB, **S4-001**, **S4-002**, **S4-003**.

<sup>58</sup> [http://www.dfb.de/news/detail/dfb-trauert-um-ehrenpraesident-Gerhard Mayer-Vorfelder-128914/p/3/](http://www.dfb.de/news/detail/dfb-trauert-um-ehrenpraesident-Gerhard_Mayer-Vorfelder-128914/p/3/) (zuletzt aufgerufen am 16. Februar 2016); [http://www.dfb.de/news/detail/dfb-bundestag-doppelspitze-Gerhard Mayer-Vorfelderzwanziger-gewaeahlt-3295/](http://www.dfb.de/news/detail/dfb-bundestag-doppelspitze-Gerhard_Mayer-Vorfelderzwanziger-gewaeahlt-3295/) (zuletzt aufgerufen am 16. Februar 2016).

<sup>59</sup> Protokoll der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats OK vom 13. November 2001, **K2-055**; Protokoll der Sitzung des OK-Aufsichtsrats vom 18. Juni 2003, **K2-060**; Protokoll der konstituierenden Sitzung des OK-Präsidialausschusses vom 31. Mai 2003, **K2-068**.

<sup>60</sup> In den letzten beiden Jahren als Vizepräsident, siehe [http://www.dfb.de/historie/praesidenten/gerhard-Gerhard Mayer-Vorfelder/](http://www.dfb.de/historie/praesidenten/gerhard-Gerhard_Mayer-Vorfelder/) (zuletzt aufgerufen am 16. Februar 2016).

<sup>61</sup> [http://www.dfb.de/news/detail/dfb-trauert-um-ehrenpraesident-Gerhard Mayer-Vorfelder-128914/p/3/](http://www.dfb.de/news/detail/dfb-trauert-um-ehrenpraesident-Gerhard_Mayer-Vorfelder-128914/p/3/) (zuletzt aufgerufen am 16. Februar 2016); <http://de.fifa.com/about->

142 Gerhard Mayer-Vorfelder, der im Jahr 2007 zum Ehrenpräsidenten des DFB ernannt wurde,<sup>62</sup> verstarb am 17. August 2015 in Stuttgart.<sup>63</sup>

f) *Fedor Radmann*

143 Um die WM-Bewerbung des DFB zu finanzieren, wurden insbesondere Sponsoren benötigt. Vor diesem Hintergrund übernahm der in der Wirtschaft und im Sportmarketing gut vernetzte, über organisatorische Erfahrung verfügende Fedor Radmann im BK WM 2006 die Aufgaben „*Koordination*“ „*PR/Werbung*“ sowie „*internationale Maßnahmen*“ und „*nationale Kontakte*“.<sup>64</sup>

144 Bereits ab 1969 war Fedor Radmann als Referatsleiter bei den Olympischen Sommerspielen 1972 in München tätig.<sup>65</sup> Darüber hinaus wurde Fedor Radmann 1979 Direktor bei der adidas und war dort bis 1989 für „*Promotion and International Relations*“ zuständig.<sup>66</sup>

145 Zeitgleich war Fedor Radmann als Deutschland-Chef für die *International Sport and Leisure-Gruppe (ISL)* im Bereich der Sportvermarktung tätig.<sup>67</sup> Danach wechselte er von 1989 bis 1990 zum Schweizer Sportrechtevermarkter CWL,<sup>68</sup> bei dem auch Günter Netzer tätig war. Von 1991 bis 2001 war Fedor Radmann geschäftsführender Gesellschafter in der kurz zuvor von ihm und dem CWL-Gründer César W. Lüthi gegründeten *S&K Marketingberatung*

---

fifa/news/y=2003/m=3/news=gerhard-Gerhard Mayer-Vorfelder-feiert-seinen-geburtstag-91669.html (zuletzt aufgerufen am 16. Februar 2016).

<sup>62</sup> <http://www.dfb.de/news/detail/dfb-trauert-um-ehrenpraesident-Gerhard> Mayer-Vorfelder-128914/p/3/ (zuletzt aufgerufen am 16. Februar 2016).

<sup>63</sup> <http://www.dfb.de/news/detail/dfb-trauert-um-ehrenpraesident-mayer-vorfelder-128914/> (zuletzt aufgerufen am 16. Februar 2016).

<sup>64</sup> Vgl. Organigramm BK WM 2006, **S4-009**.

<sup>65</sup> Lebenslauf von Fedor Radmann vom 22. Februar 2010, **C01:00083627**; Lebenslauf von Fedor Radmann vom 29. April 2002, **C01:00442579**.

<sup>66</sup> Lebenslauf von Fedor Radmann vom 22. Februar 2010, **C01:00083627**; Lebenslauf von Fedor Radmann vom 29. April 2002, **C01:00442579**.

<sup>67</sup> Lebenslauf von Fedor Radmann vom 22. Februar 2010, **C01:00083627**; Lebenslauf von Fedor Radmann vom 29. April 2002, **C01:00442579**; vgl. auch Interview mit Fedor Radmann (Protokoll nicht abgestimmt), 7. Dezember 2015, Seite 6, Rn. 15.

<sup>68</sup> Lebenslauf von Fedor Radmann vom 22. Februar 2010, **C01:00083627**; Lebenslauf von Fedor Radmann vom 29. April 2002, **C01:00442579**.



*GmbH*.<sup>69</sup> Tätigkeitsschwerpunkt dieser Gesellschaft war ebenfalls die Vermarktung von Sportveranstaltungen.<sup>70</sup>

- 146 Laut Fedor Radmann hätten Horst R. Schmidt und Franz Beckenbauer ihn gemeinsam überzeugt, die WM-Bewerbung Deutschlands aktiv zu unterstützen.<sup>71</sup> Horst R. Schmidt kannte Fedor Radmann bereits seit der Olympiade 1972.<sup>72</sup> Nach Ansicht von Franz Beckenbauer war Fedor Radmann für die WM 2006 unverzichtbar, weil er alle „erforderlichen Kontakte“ gehabt habe.<sup>73</sup> In der Befragung durch Freshfields erklärte Theo Zwanziger, dass Fedor Radmann auf Wunsch von Franz Beckenbauer und Horst R. Schmidt – und gegen den Willen von Egidius Braun – Teil des BK WM 2006 geworden sei.<sup>74</sup> Für seine Tätigkeit als Mitglied des BK WM 2006 wurde auf Wunsch von Fedor Radmann ein Vertrag über eine „freie Mitarbeit“ geschlossen.<sup>75</sup>
- 147 Fedor Radmann erklärte, in der Zeit zwischen 1996 und 2006 einen Beratervertrag mit adidas gehabt zu haben, der jedoch keine Verknüpfung mit der WM-Bewerbung gehabt habe.<sup>76</sup> Auch mit „der Kirch-Gesellschaft Taurus Holding“ bestand ein Beratungsvertrag, der aufgrund der Insolvenz der KirchMedia nicht erfüllt worden sei,<sup>77</sup> wobei unsicher ist, ab welchem Zeitpunkt konkret das Beratungsverhältnis bestanden hat. Schließlich schloss er auch mit Infront 2003 einen solchen Vertrag. In keinem Fall hat es nach Aussage von Fedor Radmann eine Verbindung zu seiner Tätigkeit für das OK WM 2006 gegeben.<sup>78</sup>
- 148 Fedor Radmann schied im Januar 2002 als Geschäftsführer der *S&K Marketingberatung GmbH* aus und trat seine Geschäftsanteile im April 2002 ab.<sup>79</sup> Hintergrund war der Abschluss eines Agenturvertrags des OK WM 2006

---

<sup>69</sup> Lebenslauf von Fedor Radmann vom 22. Februar 2010, **C01:00083627**; Lebenslauf von Fedor Radmann vom 29. April 2002, **C01:00442579**; Interview mit Fedor Radmann (Protokoll nicht abgestimmt), 7. Dezember 2015, Seite 2, Rn. 3; vgl. auch die Unterlagen zur Änderung des Handelsregisters vom 23. Januar 2002, als Fedor Radmann als Geschäftsführer der *S&K Marketingberatung GmbH* ausschied, **R1-145**; vgl. auch [http://sk-creative.de/pdf/SK2014\\_Magazin\\_240\\_330\\_Web.pdf](http://sk-creative.de/pdf/SK2014_Magazin_240_330_Web.pdf) (zuletzt aufgerufen am 16. Februar 2016).

<sup>70</sup> [http://sk-creative.de/pdf/SK2014\\_Magazin\\_240\\_330\\_Web.pdf](http://sk-creative.de/pdf/SK2014_Magazin_240_330_Web.pdf) (zuletzt aufgerufen am 16. Februar 2016).

<sup>71</sup> Interview mit Fedor Radmann (Protokoll nicht abgestimmt), 7. Dezember 2015, Seite 2, Rn. 3.

<sup>72</sup> Interview mit Franz Beckenbauer, 24. November 2015, Seite 7, Rn. 28; vgl. auch Interview mit Günter Netzer, 7. November 2015, Seite 4 f., Rn. 15.

<sup>73</sup> Interview mit Franz Beckenbauer, 24. November 2015, Seite 7, Rn. 28.

<sup>74</sup> Interview mit Theo Zwanziger, 28. Oktober 2015, Seite 3, Rn. 2.

<sup>75</sup> Schreiben des DFB-Justiziariats an Fedor Radmann vom 20. September 1999 mit dem Vertrag als Anlage, **M1-191**.

<sup>76</sup> Interview mit Fedor Radmann (Protokoll nicht abgestimmt), 7. Dezember 2015, Seite 6, Rn. 15.

<sup>77</sup> Interview mit Fedor Radmann (Protokoll nicht abgestimmt), 7. Dezember 2015, Seite 6, Rn. 15.

<sup>78</sup> Interview mit Fedor Radmann (Protokoll nicht abgestimmt), 7. Dezember 2015, Seite 6, Rn. 15.

<sup>79</sup> Unterlagen zur Änderung des Handelsregisters vom 23. Januar 2002, als Fedor Radmann als Geschäftsführer der *S&K Marketingberatung GmbH* ausschied, **R1-145**; Abtretungsvertrag vom 23. April 2002 mit dem Fedor Radmann seine Geschäftsanteile abtritt, **R1-143**.



mit der *S&K Marketingberatung GmbH*, die bei der Organisation der WM 2006 in den Jahren 2002 und 2003 Leistungen wie die Akquise von Sponsoren und andere Marketing- und Sponsoringleistungen übernahm.<sup>80</sup> Horst R. Schmidt hatte den Abschluss dieses Vertrags unter den Vorbehalt gestellt, dass Fedor Radmann vorher bei der Agentur ausscheiden solle.<sup>81</sup> Bereits vor der Abtretung sollte aber ein Vertrag entworfen werden, der es Fedor Radmann ermöglichte, seine Anteile nach der WM 2006 wieder zu erwerben.<sup>82</sup>

149 Im OK WM 2006 war Fedor Radmann ab 2001 zunächst Vizepräsident und insbesondere für Marketing, Sponsoring und Eventorganisation zuständig.<sup>83</sup> Als im Jahr 2003 die Beraterverträge zwischen Fedor Radmann und dem adidas-Konzern sowie der *KirchMedia* publik wurden, warf die Öffentlichkeit Fedor Radmann Interessenkonflikte vor, die neben Fedor Radmann selbst auch Franz Beckenbauer bestritt.<sup>84</sup> Theo Zwanziger sah die Beraterverträge hingegen kritisch.<sup>85</sup>

150 Auch die geschäftliche Verbindung zwischen Fedor Radmann sowie dem Unternehmer und Gründer der *abold GmbH* Andreas Abold, der unter anderem das Logo für die WM 2006 entwarf, wurde in der Presse kontrovers diskutiert.<sup>86</sup> Zum 30. Juni 2003 trat Fedor Radmann vor diesem Hintergrund aus dem OK WM 2006 aus und der damalige DFB-Schatzmeister Theo Zwanziger übernahm sein Amt.<sup>87</sup>

151 Da er dem OK WM 2006 weiterhin zur Verfügung stehen sollte, erhielt Fedor Radmann im September 2003 einen Beratervertrag, wonach er dem OK „*seine Erfahrung und sein Fachwissen bei der Organisation und Durchführung von internationalen Sportveranstaltungen, insbesondere in den Bereichen Marketing, Sponsoring, Tourismus und Unterbringung sowie Kunst und Kultur*“ zur Verfügung stellte.<sup>88</sup> Nach der Vergabe der WM 2006 an

---

<sup>80</sup> Agenturvertrag zwischen dem OK WM 2006 und der *S&K Marketingberatung GmbH* vom 29. Januar 2003, **R1-144**.

<sup>81</sup> Schreiben von Horst R. Schmidt an einen Mitarbeiter der *S&K Marketingberatung GmbH* vom 2. Januar 2002, **R1-146**.

<sup>82</sup> Schreiben zweier Mitarbeiter der *S&K Marketingberatung GmbH* an Horst R. Schmidt vom 12. April 2001, **R1-148**.

<sup>83</sup> Arbeitsvertrag zwischen dem OK WM 2006, dem DFB und Fedor Radmann vom 21. Juli 2001/1. August 2001, **H0-004**, Seite 2 ff.

<sup>84</sup> Vgl. <http://www.faz.net/aktuell/sport/wm-2006-radmann-geraet-unter-generalverdacht-193250.html> (zuletzt aufgerufen am 16. Februar 2016); vgl. auch *Süddeutsche Zeitung*, Artikel „*Der Schattenmann*“, 21. Februar 2003, **PA-004**, Seite 27.

<sup>85</sup> Schreiben von Theo Zwanziger an Fedor Radmann vom 10. April 2003, **M1-185**, Seite 30.

<sup>86</sup> <http://www.faz.net/aktuell/sport/wm-2006-radmann-geraet-unter-generalverdacht-193250.html> (zuletzt aufgerufen am 16. Februar 2016).

<sup>87</sup> Auflösungsvereinbarung zwischen dem DFB und Fedor Radmann, **H0-001**; siehe auch Interview mit Franz Beckenbauer, 24. November 2015, Seite 7, Rn. 27; siehe auch unten V.1.1.3.h).

<sup>88</sup> Beratungsvertrag zwischen dem DFB (vertreten durch das OK WM 2006) und Fedor Radmann vom 8. September 2003, **H0-005**.



Deutschland erhielt Fedor Radmann einen Bonus in Höhe von DM 500.000 und damit mehr als die übrigen Mitglieder des BK WM 2006, aber nur die Hälfte des Betrags, der ihm nach eigenen Angaben ursprünglich zugesagt worden sei.<sup>89</sup>

g) *Günter Netzer*

152 Günter Netzer wurde als ehemaliger Profispieler und „*Sportrechtshändler*“ auf Initiative von Franz Beckenbauer WM-Botschafter und unterstützte in dieser Position die Bewerbung Deutschlands seit dem Jahr 1998.<sup>90</sup>

153 Er war seit 1986<sup>91</sup> für die Sportrechteagentur CWL tätig, die 1999 der *Kirch-Konzern*<sup>92</sup> übernahm.<sup>93</sup>

154 Im Zuge der Insolvenz der *Kirch-Gruppe* erwarb Günter Netzer gemeinsam mit Robert Louis-Dreyfus und anderen Investoren Anteile an der *KirchSport AG (KirchSport)*, die damalige Mitinhaberin der Fernsehübertragungsrechte an der WM 2006. Die Gesellschaft wurde im Jahr 2003 in *Infront Sports & Media AG (Infront)* umbenannt (dazu unten **V.1.9.2.d**).

155 Neben seiner Tätigkeit als WM-Botschafter wurde Günter Netzer Mitglied des Aufsichtsrats des OK WM 2006.<sup>94</sup> In der Sitzung des OK-Aufsichtsrats vom 1. April 2003 wurde auf Günter Netzers eigenen Vorschlag hin beschlossen, dass sein Mandat „*in Phasen ruhen wird, in denen die Agentur Infront mit der*

---

<sup>89</sup> Aktennotiz von Franz Beckenbauer und Gerhard Mayer-Vorfelder vom 1. November 2000, **M1-193**, Seite 1. Demnach sollten auch Horst R. Schmidt, Wilfried Straub und Wolfgang Niersbach einen Bonus von jeweils DM 150.000 erhalten (Wolfgang Niersbach bestritt in dem zweiten Interview mit Freshfields, einen Bonus erhalten zu haben, siehe Interview mit Wolfgang Niersbach, 10. Februar 2016, Seite 9, Rn. 22); zwei weitere Mitarbeiter sollten insgesamt weitere DM 170.000 erhalten. Zur Auszahlung an Fedor Radmann siehe auch Aktennotiz von Franz Beckenbauer und Gerhard Mayer-Vorfelder vom 1. November 2000, **M1-193**, Seite 7 ff. Zum ursprünglich zugesagten Betrag siehe Interview mit Fedor Radmann (Protokoll nicht abgestimmt), 7. Dezember 2015, Seite 7, Rn. 22.

<sup>90</sup> Interview mit Günter Netzer, 7. November 2015, Seite 2, Rn. 1; siehe auch Archiv News, Artikel „Netzer und Rummenigge neue WM-Botschafter“, 22. März 1999, **C01:00441821**.

<sup>91</sup> <http://www.sueddeutsche.de/news/sport/fussball-netzer-im-strudel-der-wm-affaere-dpa.urn-newsml-dpa-com-20090101-151028-99-08361> (zuletzt aufgerufen am 26. Februar 2016).

<sup>92</sup> Dazu näher unten V.1.9.2.c).

<sup>93</sup> Ab 1995 Geschäftsführer der *CWL Telesport AG*, Internet-Auszug - Handelsregister des Kantons Thurgau – Firmennummer CHE-101.253.633 (zuletzt aufgerufen am 3. März 2016); von 1998 bis 2000 Mitglied der Geschäftsleitung der *CWL Telesport & Marketing AG*, Internet-Auszug - Handelsregister des Kantons Thurgau – Firmennummer CHE-101.297.180 (zuletzt aufgerufen am 3. März 2016); seit 2001 Mitglied des Verwaltungsrats der *CWL Telesport & Marketing AG*, Internet-Auszug - Handelsregister des Kantons Zug – Firmennummer CHE-106.390.243 (zuletzt aufgerufen am 3. März 2016); 2001 bis 2013 Mitglied im Verwaltungsrat der *KirchSport AG* (ab 2003 *Infront Sports & Media AG*), Internet-Auszug - Handelsregister des Kantons Zug – Firmennummer CHE-101.159.299 (zuletzt aufgerufen am 22. Februar 2016).

<sup>94</sup> Protokoll der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats OK WM 2006, **K2-055**; Interview mit Günter Netzer, 7. November 2015, Seite 2, Rn. 2.



*FIFA in Verhandlungen über den Erwerb von Hospitality- oder TV-Rechten steht“.*<sup>95</sup>

156 Günter Netzer ist bis heute als *Executive Director* für Infront tätig.<sup>96</sup>

h) *Theo Zwanziger*

157 Der Jurist Theo Zwanziger<sup>97</sup> wurde 1992 zum Vorstandsmitglied des DFB gewählt, wo er bis 2001 – neben seiner Tätigkeit als Anwalt – zunächst den Posten des Beauftragten für soziale Integration übernahm.<sup>98</sup> Er leitete das Büro von Egidius Braun von 1998 bis 2000/2001.<sup>99</sup> Von 2001 bis 2004 übernahm Theo Zwanziger das Amt des Schatzmeisters beim DFB.<sup>100</sup>

158 Als im Juni 2003 Fedor Radmann aus dem Präsidium des OK WM 2006 ausschied, übernahm Theo Zwanziger ab Juli 2003 zusätzlich die Funktion des OK-Vizepräsident und war verantwortlich für „*Personal*“, „*Recht*“, „*Finanzen*“ und „*Allgemeine Organisation*“.<sup>101</sup>

159 Ab Oktober 2004 übernahm Theo Zwanziger beim DFB das Amt des Geschäftsführenden Präsidenten (als sog. Doppelspitze mit Gerhard Mayer-Vorfelder), bis er im September 2006 zum (alleinigen) DFB-Präsidenten gewählt wurde.<sup>102</sup> Zu diesem Zeitpunkt schied er aus dem OK WM 2006 aus.<sup>103</sup>

160 Auf internationaler Ebene wurde Theo Zwanziger im März 2009 als Nachfolger für Gerhard Mayer-Vorfelder in das UEFA-Exekutivkomitee

---

<sup>95</sup> Protokoll der Sitzung des OK-Aufsichtsrats vom 1. April 2003, Seite 10, **K2-058**.

<sup>96</sup> <http://www.infrontsports.com/about-infront/management/group-management/guenter-netzer/> (zuletzt aufgerufen am 16. Februar 2016).

<sup>97</sup> Theo Zwanziger arbeitete ab 1980 zunächst als Verwaltungsrichter in Koblenz, bis er 1985 Landtagsabgeordneter in Rheinland-Pfalz und 1987 Regierungspräsident in Koblenz wurde. 1991 gründete Theo Zwanziger die Kanzlei Dr. Zwanziger & Kollegen. Siehe Lebenslauf von Theo Zwanziger vom 21. Februar 2005, **C02:00397897**; sowie Laudatio zu Ehren von Theo Zwanziger, **C02:00391380**.

<sup>98</sup> <http://www.dfb.de/historie/praesidenten/dr-theo-zwanziger/> (zuletzt aufgerufen am 16. Februar 2016).

<sup>99</sup> Interview mit Theo Zwanziger, 28. Oktober 2015, Seite 3, Rn. 1; Laudatio zu Ehren von Theo Zwanziger, **C02:00391380**.

<sup>100</sup> Undatiertes Lebenslauf von Theo Zwanziger, **C02:00397897**; <http://www.dfb.de/historie/praesidenten/dr-theo-zwanziger/> (zuletzt aufgerufen am 28. Februar 2016).

<sup>101</sup> Vertrag zwischen dem DFB und Theo Zwanziger vom 30. Juni 2003, **M1-181**; vgl. auch Organigramme des OK WM 2006, **M1-129**.

<sup>102</sup> <http://www.dfb.de/historie/praesidenten/dr-theo-zwanziger/> (zuletzt aufgerufen am 17. Februar 2016); zum Beschluss der „Doppelspitze“ im Jahr 2004 siehe auch <http://www.dfb.de/news/detail/dfb-bundestag-2004-kraefte-buendeln-fuer-2006-3242> (zuletzt aufgerufen am 17. Februar 2016); zu seinen Aufgaben als Präsident des DFB siehe Übersicht vom 9. November 2007, **R1-014**.

<sup>103</sup> Interview mit Theo Zwanziger, 28. Oktober 2015, Seite 3, Rn. 3.



gewählt.<sup>104</sup> Parallel zu seinen Ämtern beim DFB und bei der UEFA, wurde Theo Zwanziger im Juni 2011 Mitglied im FIFA-Exekutivkomitee.<sup>105</sup>

161 Im März 2012 folgte Wolfgang Niersbach Theo Zwanziger als DFB-Präsident nach. Ein Jahr später, im Mai 2013, fand ein entsprechender Wechsel im UEFA-Exekutivkomitee und im Mai 2015 im FIFA-Exekutivkomitee statt.

162 Schon der Wechsel im Amt des DFB-Präsidenten im März 2012 war nach Presseangaben mit Auseinandersetzungen zwischen Wolfgang Niersbach und Theo Zwanziger verbunden.<sup>106</sup> Auch nach unseren Erkenntnissen war Theo Zwanziger etwa nicht mit der Vergütung, die Wolfgang Niersbach als (ehrenamtlicher) DFB-Präsident erhielt, einverstanden.<sup>107</sup> Zudem stellten die „Aussagen“ Theo Zwanzigers in seinem Ende 2012 veröffentlichten Buch „Die Zwanziger Jahre“ nach Ansicht von Vertretern des DFB einen „Vertrauensbruch“ dar, da „viele Inhalte und begleitende Interviews zu negativen, für den DFB unerfreulichen Kommentierungen und Schlagzeilen“ geführt hätten und es wurde ihm nahegelegt, von seinen internationalen Ämtern zurückzutreten.<sup>108</sup> Auch im Jahr 2014 sollen sich die Spannungen zwischen dem DFB und Wolfgang Niersbach auf der einen sowie Theo Zwanziger auf der anderen Seite laut einem Bericht der *Süddeutschen Zeitung* fortgesetzt haben. Nachdem Theo Zwanziger insbesondere dem DFB allgemein „kein ausreichendes politisches Verständnis“ vorgeworfen haben soll, habe das DFB-Präsidium Theo Zwanziger auch öffentlich zum vorzeitigen Rücktritt aus dem FIFA-Exekutivkomitee aufgefordert, weil er „nicht mehr angemessen die Interessen des deutschen Fußballs“ vertreten habe. Theo Zwanziger habe dies jedoch abgelehnt.<sup>109</sup> Die Auseinandersetzung setzte sich fort, als Theo Zwanziger im Februar 2015 bei der FIFA-Ethikkommission einen Antrag zur Überprüfung der Vergütungsregelung des DFB-Präsidenten Wolfgang Niersbach stellte.<sup>110</sup> Die Ethikkommission stellte jedoch keine Verletzung des Ethikreglements der FIFA fest.<sup>111</sup>

---

<sup>104</sup> <http://de.uefa.org/football-development/hattrick/news/newsid=813833.html> (zuletzt aufgerufen am 17. Februar 2016).

<sup>105</sup> <http://www.dfb.de/historie/presidenten/dr-theo-zwanziger/>; <http://de.fifa.com/about-fifa/committees/people=184139/index.html> (zuletzt aufgerufen am 17. Februar 2016).

<sup>106</sup> <http://www.sueddeutsche.de/sport/zwanziger-und-niersbach-chronologie-einer-maenner-feindschaft-1.2705977> (zuletzt aufgerufen am 17. Februar 2016).

<sup>107</sup> Vgl. E-Mail von Theo Zwanziger an Stefan Hans vom 17. Januar 2012 um 15:52 Uhr, **S2-056**; siehe auch Memo von Theo Zwanziger für Horst R. Schmidt, **S2-057**.

<sup>108</sup> Zwei Schreiben von u.a. Wolfgang Niersbach und Reinhard Rauball an Theo Zwanziger vom 3. und 14. Dezember 2012, **S2-058**.

<sup>109</sup> <http://www.sueddeutsche.de/sport/zwanziger-und-niersbach-chronologie-einer-maenner-feindschaft-1.2705977> (zuletzt aufgerufen am 17. Februar 2016). Für diese konkreten Vorgänge liegen uns keine Belege vor.

<sup>110</sup> <http://www.fifa.com/governance/news/y=2015/m=3/news=preliminary-investigation-completed-in-connection-with-remuneration-ar-2558275.html> (zuletzt aufgerufen am 17. Februar 2016).

<sup>111</sup> <http://www.fifa.com/governance/news/y=2015/m=3/news=preliminary-investigation-completed-in-connection-with-remuneration-ar-2558275.html> (zuletzt aufgerufen am 16. Februar 2016).



## 1.2 Die deutsche Bewerbung im Wettbewerb

163 Die deutsche Bewerbung um die Austragung der WM 2006 scheint zunächst auf positive Resonanz bei der FIFA gestoßen zu sein. Der damalige FIFA-Präsident Jean-Marie „João“ Havelange soll 1995 in einem Interview mit der Stuttgarter Zeitung geäußert haben: „*Das Land [Deutschland] verdient es, die Weltmeisterschaft im Jahr 2006 zugesprochen zu bekommen.*“<sup>112</sup> Als Deutschland bei der EM 1996 in England Europameister wurde, soll UEFA-Präsident Lennart Johansson während des Turniers gesagt haben: „*Dr. Havelange hat Deutschland versichert, dass es die WM 2006 bekommen wird. Und Versprechen müssen gehalten werden.*“<sup>113</sup>

164 Deutschland war indes nicht der einzige Bewerber um die Austragung der WM 2006. Vielmehr konkurrierte die deutsche Bewerbung mit zeitweise bis zu sieben weiteren Bewerbern (Ägypten, Brasilien, England, Ghana, Marokko, Nigeria und Südafrika), von denen der spätere FIFA-Präsident Joseph Blatter Südafrika klar favorisierte. Daher suchte Deutschland frühzeitig Kontakt mit der *South African Football Association (SAFA)*, um die Möglichkeit einer Kooperation auszuloten (hierzu **1.2.1**). Hinsichtlich der unerwarteten englischen Kandidatur spielte ein „*Gentlemen’s Agreement*“ eine besondere Rolle (hierzu **1.2.2**).

### 1.2.1 Kooperationsversuche mit Südafrika im Vorfeld der WM-Vergabe

165 Der DFB hatte bereits früh erkannt, dass afrikanische Nationalverbände gewichtige Wettbewerber um die Vergabe der WM 2006 sein könnten. Deshalb sandte Egidius Braun bereits im Herbst 1995 ein Schreiben an Issa Hayatou, den damaligen Präsidenten der *Confederation Africaine de Football (CAF)*, in dem eine Vereinbarung über die Vergabe der WM 2006 nach Europa und im Gegenzug 2010 nach Afrika angedeutet wird:<sup>114</sup>

© 2012  
Ich halte es deshalb für sinnvoll, möglichst rasch in einem Gespräch nach einer Lösung zu suchen, die die WM 2006 in Europa beläßt, aber auch die Interessen der CAF ausreichend berücksichtigt. Das von mir erbetene Gespräch hat auch deshalb besondere Bedeutung, weil die Europäer der Idee der Rotation nur zustimmen können, so meine ich, wenn es bei der Entscheidung für eine WM 2006 in Europa bleibt. Die damit gegebene Konstellation könnte die sich gerade entwickelnden guten Beziehungen zwischen unseren Konföderationen ungünstig beeinflussen.

166 Während einer Besprechung bei der UEFA am 18. März 1997 empfahl auch der seinerzeitige UEFA-Präsident Lennart Johansson dem DFB, zu Repräsentanten der afrikanischen und asiatischen Kontinentalverbände Kontakt aufzunehmen, um sie für eine Unterstützung der deutschen Bewerbung zu gewinnen. Insbesondere mit der CAF sollte eine Vereinbarung

<sup>112</sup> Meilensteine auf dem Weg zur WM 2006, C01:00454320, Seite 1.

<sup>113</sup> Meilensteine auf dem Weg zur WM 2006, C01:00454320, Seite 2.

<sup>114</sup> Nicht unterzeichneter Brief von Egidius Braun an Issa Hayatou vom 12. Oktober 1995, C1-030.





geschlossen werden, nach der Afrika keinen Kandidaten für die Ausrichtung der WM 2006 ins Rennen schicken würde.<sup>115</sup>

- 167 Beim DFB war man bereits zu diesem Zeitpunkt skeptisch, ob sich insbesondere Südafrika nach der erfolglosen Bewerbung um Olympia 2004 zu einem Bewerbungsverzicht bewegen lasse. Gleichwohl bemühte sich der DFB intensiv darum, ein *Joint Venture* mit Südafrika zu verabreden, wonach Deutschland die WM 2006 und Südafrika die WM 2010 erhalten sollte.<sup>116</sup> In einem Schriftstück, das wohl Ergebnis eines Treffens zwischen Vertretern der SAFA, des DFB und adidas am 26. Mai 1997 war,<sup>117</sup> wurden gegenseitige Leistungen zwischen der SAFA und dem DFB aufgelistet: Die SAFA sollte auf die Bewerbung für die WM 2006 verzichten oder sich jedenfalls nicht ernsthaft bewerben, sondern den DFB unterstützen. Der DFB sollte dafür im Gegenzug die SAFA bei der Bewerbung für die WM 2010 unterstützen und z.B. mit Freundschaftsspielen, Jugendaustausch- und Trainingsprogrammen helfen. Adidas sollte die SAFA beispielsweise mit „*Coaching re-education*“ und „*Development Programs*“ unterstützen.<sup>118</sup>
- 168 Durch die Wahl Joseph Blatters zum FIFA-Präsidenten im Jahr 1998 wurde der Abschluss eines *Joint Ventures* dann unwahrscheinlicher. Laut Wolfgang Niersbach hatte Joseph Blatter als Dank für die Stimmen aus Afrika versprochen, dass die WM 2006 nach Afrika gehen solle.<sup>119</sup> Die Wahl Joseph Blatters habe die Aussichten der deutschen Bewerbung um die WM 2006 auch deshalb geschmälert, weil der DFB sich damals ausdrücklich gegen Joseph Blatter (und für den Gegenkandidaten Lennart Johansson) ausgesprochen habe.<sup>120</sup> Daher erwartete der DFB, dass „*Südafrika aus politischen Erwägungen den Zuschlag erhalten werde*.“<sup>121</sup>
- 169 In der Folgezeit verdichteten sich dann auch die Anzeichen, dass Südafrika zu keinem Verzicht auf die Bewerbung für die WM 2006 zu bewegen war. Nach einer Aktennotiz von Horst R. Schmidt über eine Besprechung am 6. Februar 1999 zwischen Molefi Oliphant, damaliger Präsident der SAFA, Egidius Braun und Horst R. Schmidt in Frankfurt am Main war ein Rückzug der SAFA

---

<sup>115</sup> Nur teilweise unterzeichnetes Kurzprotokoll über eine Besprechung am 18. März 1997 bei der UEFA vom 26. März 1997, **M1-008**, Seite 4.

<sup>116</sup> Notiz über die Sitzung des BK WM 2006 am 9. April 1998 in Frankfurt/Main vom 16. April 1998, **C1-058**, Seite 1.

<sup>117</sup> Teilnehmerübersicht von Gesprächen zwischen dem DFB und der SAFA am 26. Mai 1997 in München, **H0-066**.

<sup>118</sup> Übersicht von gegenseitigen Leistungszusagen des DFB, der SAFA und von adidas, **H0-065**.

<sup>119</sup> Interview mit Wolfgang Niersbach, 5. November 2015, Seite 3, Rn. 2; im Einzelnen zur Wiederwahl von Joseph Blatter unter V.2.4.

<sup>120</sup> Interview mit Wolfgang Niersbach, 5. November 2015, Seite 3, Rn. 2.

<sup>121</sup> Protokoll zur 57. Sitzung des DFB-Präsidiums am 28. Mai 1999, **C1-028**, Seite 2.



bereits zu diesem Zeitpunkt aufgrund der weit vorangeschrittenen WM-Bewerbung „*eigentlich*“ undenkbar.<sup>122</sup>

170 Daher strebte der DFB an, mit Südafrika zumindest eine Kooperationsvereinbarung abzuschließen, in der Südafrika nicht mehr auf seine Bewerbung verzichten, aber eine enge Zusammenarbeit zwischen DFB und SAFA festgeschrieben werden sollte. Am 11. Februar 1999 lud Horst R. Schmidt Molefi Oliphant und Irvin Khoza, den damaligen Vorsitzenden des südafrikanischen Bewerbungskomitees, nach Frankfurt am Main ein, um die weitere Kooperation zwischen den beiden Verbänden zu besprechen. Tatsächlich wurde dann am 19. März 1999 eine Kooperationsvereinbarung geschlossen.<sup>123</sup> Darin vereinbarten die beiden Verbände, bei der Suche nach privaten Sponsoren („*private enterprises*“) sowie in der Zusammenarbeit mit den nationalen Regierungen zu kooperieren. Die Vereinbarung legte einen Fokus auf den Aufbau eines einheitlichen „*coaching system and procedure*“ in Südafrika, die Entwicklung von jungen talentierten Spielern aus Südafrika, den Austausch von Nationalmannschaften zu Freundschaftsspielen und Fußballturnieren, die Organisation von „*trainee-periods*“ für ausgewählte Trainer der SAFA in vom DFB organisierten Lehrgängen sowie die Unterstützung der SAFA bei der Verwaltung, insbesondere durch Einladungen in die DFB-Zentrale, Anleitung und Unterstützung.<sup>124</sup> Die Kooperationsvereinbarung war bis zum 1. Januar 2001 gültig.

171 Der Abschluss der Kooperationsvereinbarung wird in einem Schreiben des Leiters des Ressorts Politik und Außenbeziehungen bei *DaimlerChrysler* an Egidius Braun vom 19. April 1999 ausdrücklich begrüßt. Mit der Vereinbarung seien genau die Aufgabenfelder der Kooperation und Unterstützung in den Mittelpunkt gerückt worden, die für die zukunftsichernde Fortentwicklung der SAFA und des Fußballs Südafrikas entscheidend seien, nämlich das Trainingssystem, das Verbandsmanagement und die Nachwuchsförderung.<sup>125</sup> Darüber hinaus sagte *DaimlerChrysler* die Unterstützung der Zusammenarbeit auf der Basis jener Kooperationsvereinbarung zu.<sup>126</sup>

### 1.2.2 Das „*Gentlemen’s Agreement*“ mit England

172 Anfang des Jahres 1997 kandidierte auch der englische Fußballverband für die WM 2006. Deutschland sah sich dadurch einem europäischen Konkurrenten

---

<sup>122</sup> Aktennotiz von Horst R. Schmidt über eine Besprechung am 6. Februar 1999 im Hermann-Neuberger-Haus, **H0-061**, Seite 1.

<sup>123</sup> Kooperationsvereinbarung zwischen dem DFB und SAFA vom 19. März 1999, **P0-216**.

<sup>124</sup> Kooperationsvereinbarung zwischen dem DFB und SAFA vom 19. März 1999, **P0-216**, Seite 2.

<sup>125</sup> Schreiben von *DaimlerChrysler* an Egidius Braun vom 19. April 1999, **R1-131**; diese Aufgabenfelder entsprechen denen, die in der Übersicht von gegenseitigen Leistungsversprechen des DFB, der SAFA und von adidas genannt waren, **H0-065**.

<sup>126</sup> Schreiben von *DaimlerChrysler* an Egidius Braun vom 19. April 1999, **R1-131**.



um die WM-Bewerbung ausgesetzt. Das UEFA-Exekutivkomitee wollte jedoch einen Konkurrenzkampf zwischen Deutschland und England vermeiden.

173 Vor diesem Hintergrund kam es auf der Sitzung des UEFA-Exekutivkomitees vom 17./18. April 1997 in Genf zu einem Gespräch zwischen dem UEFA-Exekutivkomitee, dem englischen Verband und dem DFB.<sup>127</sup> Teilnehmer waren unter anderem Lennart Johansson, Antonio Matarrese, Senes Erzik, Per Ravn Omdal, Joseph Mifsud, Angel Maria Villar Llona, David Will und Michel D’Hooge, die allesamt auch Mitglieder des FIFA-Exekutivkomitees waren. Der damalige UEFA-Präsident, Lennart Johansson, erläuterte hierbei, dass „eine deutsche Bewerbung um die Ausrichtung der Weltmeisterschafts-Endrunde 2006“ vom UEFA-Exekutivkomitee „im Gegenzug zu der Vergabe der Europameisterschaft 1996 an England unterstützt“ worden sei.<sup>128</sup> Auch der damals im UEFA-Exekutivkomitee vertretene Engländer Sir Bert Millichip habe die Kandidatur des DFB unterstützt. Man sei deshalb davon ausgegangen, dass der englische Verband durch Sir Bert Millichip informiert worden sei.<sup>129</sup>

174 Nach den Ausführungen von Lennart Johansson verließ Sir Bert Millichip die Sitzung. Der Präsident des englischen Fußballverbands erklärte sodann, dass der englische Fußballverband an der Ausrichtung der WM 2006 interessiert bleibe. Laut Protokoll der Sitzung hieß es:

*„Eine Vereinbarung oder ein Gespräch, dass England im Gegenzug zur Ausrichtung der EURO 96 auf eine Kandidatur für die WM 2006 zugunsten Deutschlands verzichte, gebe es nicht.“<sup>130</sup>*

175 Das UEFA-Exekutivkomitee stellte sodann per Beschluss fest,

*„dass der englische Verband offenbar nichts von dem Gentlemen’s Agreement im Exekutivkomitee der UEFA in Bezug auf die Bewerbung Deutschlands für die Weltmeisterschaft 2006 wusste, obwohl der Verband im Komitee vertreten war“.<sup>131</sup>*

---

<sup>127</sup> Protokoll der Sitzung des UEFA-Exekutivkomitees am 17. und 18. April 1997 in Genf, **M1-152**, Seite 5.

<sup>128</sup> Protokoll der Sitzung des UEFA-Exekutivkomitees am 17. und 18. April 1997 in Genf, **M1-152**, Seite 5.

<sup>129</sup> Protokoll der Sitzung des UEFA-Exekutivkomitees am 17. und 18. April 1997 in Genf, **M1-152**, Seite 6.

<sup>130</sup> Protokoll der Sitzung des UEFA-Exekutivkomitees am 17. und 18. April 1997 in Genf, **M1-152**, Seite 6.

<sup>131</sup> Protokoll der Sitzung des UEFA-Exekutivkomitees am 17. und 18. April 1997 in Genf, **M1-152**, Seite 7.



176 Sir Bert Millichip bestätigte später, dass er sich an eine solche Verabredung nicht erinnern könne.<sup>132</sup> Das „*Gentlemen's Agreement*“ sei eine deutsche Erfindung.<sup>133</sup>

177 Im Rahmen eines Workshops mit den Förderern der Bewerbung des DFB am 15. Dezember 1998 berichtete Horst R. Schmidt, dass das UEFA-Exekutivkomitee auf seiner Sitzung am 6. Oktober 1998 beschlossen habe, Deutschlands Bewerbung für die WM 2006 zu unterstützen.<sup>134</sup>

### 1.3 Offizielle Präsentation der deutschen WM-Bewerbung und Unterstützung in Sport, Politik und Wirtschaft

178 Die deutsche Bewerbung für die WM 2006 wurde nicht nur durch das UEFA-Exekutivkomitee, sondern auch durch Persönlichkeiten aus den Bereichen Sport, Politik und Wirtschaft unterstützt (hierzu **1.3.1**). Adidas nahm in dem Kreise der Unterstützer der deutschen Bewerbung dabei eine besondere Rolle ein (hierzu **1.3.2**).

#### 1.3.1 Unterstützung in Sport, Politik und Wirtschaft

179 Im Mai 1997 – wenige Monate nach Gründung des BK WM 2006 – fand unter dem Motto „*Wir sehen uns im Herzen Europas*“ die offizielle Präsentation der deutschen WM-Bewerbung in München statt. Die Bewerbung wurde vor 500 Journalisten sowie 300 Ehrengästen aus aller Welt im Prinzregenten-Theater vorgestellt.

180 In einem Filmbeitrag im Rahmen der offiziellen Präsentation machten sich Boris Becker, Michael Schumacher, Steffi Graf und der damalige Bundeskanzler Helmut Kohl für eine WM 2006 in Deutschland stark. In einer Broschüre warb Bundespräsident Roman Herzog für den Sport-Standort Deutschland.<sup>135</sup>

181 Rund 18 Monate nach der offiziellen Vorstellung der WM-Bewerbung wurde sodann am 25. November 1998 in Bonn das „*Bündnis für Fußball*“ durch den neuen Bundeskanzler Gerhard Schröder, den damaligen Bundesinnenminister

---

<sup>132</sup> Erklärung von Sir Bert Millichip zum sog. „*Gentleman's Agreement*“ vom 16. November 1999, **H0-105**, Seite 5 f.; Erklärung von Sir Bert Millichip zum sog. „*Gentleman's Agreement*“ vom 16. November 1999 (Übersetzung vom 29. November 1999), **C01:00454612**, Seite 1 f.

<sup>133</sup> Übersetzung eines Zeitungsartikels aus dem Daily Express vom 31. August 2001 vom 5. September 2001, **H0-103**, Seite 3.

<sup>134</sup> Ergebnisprotokoll vom 18. Dezember 1998 zu einem Workshop mit den Förderern der Bewerbung des DFB um die Fußballweltmeisterschaft 2006 am 15. Dezember 1998 in Gravenbruch, **K1-110**, Seite 1.

<sup>135</sup> <http://archiv.rhein-zeitung.de/on/97/05/28/sport/news/wm.html> (zuletzt aufgerufen am 22. Februar 2016).



Otto Schily, Egidius Braun und Gerhard Mayer-Vorfelder ins Leben gerufen.<sup>136</sup>

182 Bundeskanzler Gerhard Schröder versicherte, dass er ohne jede Einschränkung hinter der deutschen WM-Bewerbung stehe. Die WM 2006 sei ein großes nationales Ziel und die Gelegenheit, den ehemaligen Unruheherd Deutschland nach dem Mauerfall einem Milliardenpublikum als friedliebenden Mittelpunkt Europas darzustellen. Auch im Hinblick auf die finanziellen Herausforderungen sicherte Bundeskanzler Gerhard Schröder seine Unterstützung zu.<sup>137</sup>

183 Als Botschafter für die deutsche WM-Bewerbung konnte Franz Beckenbauer neben Günter Netzer (siehe hierzu **V.1.1.3.h**) unter anderem den früheren Europameister Karl-Heinz Rummenigge, den früheren Welt- und Europameister Jürgen Klinsmann und den früheren Weltmeister Rudi Völler gewinnen.<sup>138</sup> Diese ehemaligen Nationalspieler und weitere für die Aufgabe als WM-Botschafter gewonnene ehemalige Fußball-Profis stärkten in der Folge die Unterstützung der deutschen Bewerbung bei den Bundesbürgern. Fedor Radmann hob lobend hervor, dass „*die Sympathiewelle im Volk immer größer*“ werde und auch die Bundesregierung sie „*voll und ganz unterstütz[e]*“; er schwärmte regelrecht von der Begeisterung sowie dem Einsatz der Politiker: „*Bundeskanzler Schröder, Außenminister Fischer, Innenminister Schily und viele andere – die sind auch kreativ und bringen eigene Ideen ein.*“<sup>139</sup>

184 Die Unterstützung seitens der deutschen Politik brachte Fedor Radmann auch in einem Schreiben vom 3. März 1999 an Alfred Draxler, zu diesem Zeitpunkt stellvertretender Chefredakteur der *Bild*-Zeitung, zum Ausdruck, in dem er darauf verwies, dass von Seiten der Politik Bundeskanzler Gerhard Schröder, Bundesinnenminister Otto Schily, Bundesaußenminister Joschka Fischer und Bundesfinanzminister Oskar Lafontaine „*wesentliche Partner*“ der deutschen WM-Bewerbung seien.<sup>140</sup>

185 Die Politik unterstützte das BK WM 2006 zudem bei den vielen Reisen seiner Mitglieder. In der Befragung durch Freshfields hob Fedor Radmann hervor, dass der damalige Außenminister Joschka Fischer einen Mitarbeiter zur Verfügung gestellt habe, der vor jeder Reise die erforderlichen Informationen

---

<sup>136</sup> <http://www.rp-online.de/sport/fussball/die-chronologie-der-bewerbung-zur-wm-2006-aid-1.1534561> (zuletzt aufgerufen am 17. Februar 2016).

<sup>137</sup> <http://archiv.rhein-zeitung.de/on/98/11/26/sport/news/wmbewerb.html> (zuletzt aufgerufen am 17. Februar 2016).

<sup>138</sup> <http://de.fifa.com/worldcup/news/y=1999/m=9/news=rudi-voller-vierter-deutscher-botschafter-11921.html> (zuletzt aufgerufen am 17. Februar 2016).

<sup>139</sup> <http://www.welt.de/print-welt/article578402/Schaulaufen-fuer-Deutschland.html> (zuletzt aufgerufen am 17. Februar 2016).

<sup>140</sup> Brief von Fedor Radmann an Alfred Draxler vom 3. März 1999, **C1-038**, Seite 3.



recherchiert habe, sodass man immer gut vorbereitet gewesen sei.<sup>141</sup> Auf einer Sitzung des DFB-Präsidiums am 27. Januar 2000 in Leipzig sprach zudem Franz Beckenbauer den deutschen Botschaften rund um den Globus ein besonderes Lob aus; sämtliche Reisen und Maßnahmen würden hervorragend durch die deutsche Diplomatie begleitet.<sup>142</sup>

186 Die deutsche WM-Bewerbung blieb auch im medialen Fokus. Am 31. Juli 1999 fand die ARD-WM-Gala in der Kölnarena unter dem Motto „*Willkommen im Fußball-Land*“ statt. Am 10. August 1999 übergab der DFB schließlich der FIFA sein offizielles Bewerbungsdossier.<sup>143</sup> Dieses Dossier umfasste 1.212 Seiten<sup>144</sup> und wurde mit „*deutscher Gründlichkeit*“ erstellt.<sup>145</sup>

187 Vom 16. bis 21. Oktober 1999 besuchte eine Inspektoren-Gruppe der FIFA die deutschen WM-Bewerberstädte und deren Fußball-Stadien.<sup>146</sup> Der Delegationsleiter lobte dabei die „*phänomenale Vorarbeit*“ des DFB. Während des Besuchs der FIFA-Inspektoren empfing Bundeskanzler Gerhard Schröder den FIFA-Präsidenten Joseph Blatter zu einem „*Gedankenaustausch*“ in Berlin.<sup>147</sup>

188 Die Bewerbung für die WM 2006 wurde auch von zahlreichen Unternehmen, namentlich der *Albingia Sportservice GmbH*, *adidas*, der *Deutsche Bahn AG*, der *DaimlerChrysler AG*, der *Dresdner Bank AG*, der *Bayer AG*, der *Deutsche Telekom AG* und der *Deutsche Lufthansa AG* finanziell unterstützt, wobei sich die Sponsorengelder insgesamt auf knapp DM 21 Mio. beliefen.<sup>148</sup> Um die Sponsorengewinnung kümmerte sich der DFB dabei ohne Einschaltung einer Agentur, auch wenn die CWL zunächst ein entsprechendes Angebot unterbreitet hatte.<sup>149</sup>

### 1.3.2 Die Rolle von adidas

189 Unter den Unterstützern aus der Wirtschaft nahm adidas eine besondere Rolle ein. Der 1949 von Adolf Dassler gegründete deutsche Sportartikelhersteller

---

<sup>141</sup> Interview mit Fedor Radmann (Protokoll nicht abgestimmt), 7. Dezember 2015, Seite 2, Rn. 1.

<sup>142</sup> Niederschrift über die 62. Sitzung des DFB-Präsidiums am 27. Januar 2000 in Leipzig, **K2-011**, Seite 4.

<sup>143</sup> Offizieller Bericht des OK WM 2006, **L0-132**, Seite 121.

<sup>144</sup> Meilensteine auf dem Weg zur WM 2006, **C01:00454320**, Seite 3.

<sup>145</sup> Interview mit Wolfgang Niersbach, 5. November 2015, Seite 3, Rn. 3; Interview mit Franz Beckenbauer, 26. Oktober 2015, Seite 3, Rn. 10.

<sup>146</sup> Niederschrift über die 59. Sitzung des DFB-Präsidiums am 17. September 1999, **K2-010**, Seite 2.

<sup>147</sup> <http://www.rp-online.de/sport/fussball/die-chronologie-der-bewerbung-zur-wm-2006-aid-1.1534561> (zuletzt aufgerufen am 18. Februar 2016).

<sup>148</sup> Überblick WM-Bewerbung 2006, **M1-204**, Seite 3; Bericht über das Budget der WM-Bewerbung 2006, **P0-030**, Seite 1; Fatura Plan zum Budget der WM 2006 vom 12. Mai 1999, **P0-037**, Seite 1; nach Angaben von Fedor Radmann sei es gelungen ca. DM 20 Mio. von privaten Sponsoren für die WM-Bewerbung zu gewinnen, Interview mit Fedor Radmann (Protokoll nicht abgestimmt), 7. Dezember 2015, Seite 2, Rn. 3.

<sup>149</sup> Notiz über die Sitzung des BK WM 2006 am 9. April 1998 in Frankfurt, **C1-058**, Seite 3 f.



arbeitet seit über 50 Jahren mit dem DFB zusammen und ist der Generalausrüster des DFB.<sup>150</sup> Daneben rüstet adidas auch seit Jahrzehnten den FC Bayern München sowie die FIFA aus<sup>151</sup> und hält seit 2002 10% der Anteile an der *FC Bayern München AG*.<sup>152</sup>

190 Im Oktober 2006 erhielt der DFB ein Angebot über den Abschluss eines Ausrüstervertrags von *Nike* für den Zeitraum 2011 bis 2018,<sup>153</sup> dessen Höhe laut einer Aktennotiz von Horst R. Schmidt pro Jahr nahezu EUR 40 Mio. über dem Angebot von adidas gelegen haben soll.<sup>154</sup> Trotzdem gaben DFB und adidas im August 2007 die Verlängerung ihrer Partnerschaft bis zum Jahr 2018 bekannt.<sup>155</sup>

191 Der stellvertretende Mediendirektor des DFB erklärte bei der Befragung durch Freshfields, dass zwar grundsätzlich auch ein anderer Sponsor für den DFB denkbar sei, aber die Treue gegenüber adidas bei der Entscheidung über den Ausrüster hoch bewertet würde.<sup>156</sup> Partnerschaften des DFB seien auch neben den Verträgen gelebt worden – in Form eines Füreinandereinstehens.<sup>157</sup> Adidas sei ein starker Partner des DFB und helfe auch neben den vertraglichen Pflichten.<sup>158</sup>

192 Aus einem Schriftwechsel im September 1997 zwischen Egidius Braun und Erich Stamminger, damaliges Vorstandsmitglied bei adidas, geht hervor, dass der DFB adidas bereits frühzeitig um die Unterstützung bei der Bewerbung um die WM 2006 bat.<sup>159</sup> Ausweislich eines Schreibens luden die Eheleute Braun Erich Stamminger sowie Robert Louis-Dreyfus Ende August auf ihr „*Jagdhäuschen*“ ein, um über die Zusammenarbeit bei der Bewerbung um die WM 2006 zu sprechen.<sup>160</sup> Erich Stamminger erklärte in seinem Dankesbrief,

---

<sup>150</sup> <http://www.dfb.de/verbandsstruktur/partner/generalausruester-adidas> (zuletzt aufgerufen am 18. Februar 2016).

<sup>151</sup> <http://www.sport1.de/fussball/bundesliga/2015/04/fc-bayern-muenchen-verlaengert-vertrag-mit-adidas> (zuletzt aufgerufen am 18. Februar 2016) sowie [http://www.sport1.de/de/fussball/fussball\\_mehr/newspage\\_811097.html](http://www.sport1.de/de/fussball/fussball_mehr/newspage_811097.html) (zuletzt aufgerufen am 18. Februar 2016).

<sup>152</sup> <http://www.adidas-group.com/de/investoren/pflichtveroeffentlichungen/ad-hoc-mitteilungen/2001/adidas-und-der-fc-bayern-munchen-vereinbaren-einzigartige-strate> (zuletzt aufgerufen am 18. Februar 2016).

<sup>153</sup> Niederschrift über die 22. Sitzung des DFB-Präsidiums am 24. August 2007 in Frankfurt, **K1-071**, Seite 10 f.

<sup>154</sup> Aktennotiz von Horst R. Schmidt zu einem Gespräch mit adidas vom 30. Januar 2007, **C01:00477100**, Seite 3.

<sup>155</sup> <http://www.dfb.de/verbandsstruktur/partner/generalausruester-adidas> (zuletzt aufgerufen am 18. Februar 2016).

<sup>156</sup> Interview mit dem stellvertretenden Mediendirektor des DFB, 9. Dezember 2015, Seite 7, Rn. 28.

<sup>157</sup> Interview mit dem stellvertretenden Mediendirektor des DFB, 9. Dezember 2015, Seite 7, Rn. 28.

<sup>158</sup> Interview mit dem stellvertretenden Mediendirektor des DFB, 9. Dezember 2015, Seite 7, Rn. 28.

<sup>159</sup> Schreiben von Erich Stamminger an Egidius Braun vom 9. September 1997, **R1-007**; Schreiben von Egidius Braun an Erich Stamminger vom 17. September 1997, **R1-006**.

<sup>160</sup> Dies ergibt sich aus dem Schreiben von Egidius Braun an Erich Stamminger vom 17. September 1997, **R1-006**.



dass man darin übereinstimme, dass *„es im gemeinsamen Interesse von DFB und Adidas liegt, daß die Fußball-Weltmeisterschaft 2006 in Deutschland stattfindet“*.<sup>161</sup> Aus diesem Grund wolle adidas Egidius Brauns *„Wünsche entsprechen“* und den DFB bei der *„Erarbeitung und Abstimmung von professionellen Marketingkonzepten, deren Präsentation, sowie deren anschließende[r] Umsetzung [...] mit allen Kräften [...] unterstützen“*.<sup>162</sup>

193 Adidas sponserte die Bewerbung des DFB für die WM 2006 anschließend mit DM 4 Mio. sowie weiteren Leistungen.<sup>163</sup>

#### 1.4 Vorstellung der deutschen WM-Bewerbung auf internationaler Ebene

194 Über die Vergabe der WM 2006 entschieden die Mitglieder des FIFA-Exekutivkomitees. Zur Veranschaulichung des Aufbaus und der personellen Zusammensetzung des FIFA-Exekutivkomitees im damals relevanten Zeitraum erfolgt zunächst eine kurze Darstellung dieses Gremiums (hierzu **1.4.1**).

195 Vor diesem Hintergrund galt es vor allem, diese Entscheidungsträger von der deutschen WM-Bewerbung zu überzeugen und im Ergebnis ihre Stimmen zu gewinnen. Bestimmte Mitglieder des FIFA-Exekutivkomitees, die es von der deutschen WM-Bewerbung noch zu überzeugen galt, wurden vorab identifiziert und zwecks Kontaktaufnahme einzelnen Personen des BK WM 2006 zugeordnet (hierzu **1.4.2**).

196 Neben der Präsentation der deutschen WM-Bewerbung auf nationaler Ebene begannen die Mitglieder des BK WM 2006 daher ab 1999, die deutsche Bewerbung auch international vorzustellen. Dies geschah zum einen im Rahmen der offiziellen Vorstellung der deutschen WM-Bewerbung auf den Kongressen der Kontinentalverbände (hierzu **1.4.3**), zum anderen durch zahlreiche Reisen rund um den Globus und diverse Besuche von Entscheidungsträgern (hierzu **1.4.4**).

##### 1.4.1 Das FIFA-Exekutivkomitee

197 Die Entscheidung über die Vergabe der WM 2006 traf das Exekutivkomitee der FIFA durch Abstimmung. Die FIFA selbst ist ein unter schweizerischem Recht eingetragener gemeinnütziger Verein mit Sitz in Zürich, dem 209 Fußball-Nationalverbände (darunter der DFB) angehören.<sup>164</sup> Die

<sup>161</sup> Schreiben von Erich Stamminger an Egidius Braun vom 9. September 1997, **R1-007**.

<sup>162</sup> Schreiben von Erich Stamminger an Egidius Braun vom 9. September 1997, **R1-007**.

<sup>163</sup> Vertrag zwischen DFB und adidas zur Förderung der Bewerbung um die WM 2006, **R1-186**, Seite 2.

<sup>164</sup> <http://de.fifa.com/about-fifa/who-we-are/index.html> (zuletzt aufgerufen am 1. März 2016).



Nationalverbände sind zudem Mitglieder in einem der sechs Kontinentalverbände (Konföderationen).<sup>165</sup>

198 Die drei zentralen Gremien der FIFA sind der Kongress als Legislativorgan, das Generalsekretariat als Verwaltungsorgan sowie das Exekutivkomitee als Vollzugsorgan.<sup>166</sup> Das Exekutivkomitee setzte sich am 6. Juli 2000, dem Tag der WM-Vergabeentscheidung, aus 24 Mitgliedern zusammen: Dem FIFA-Präsidenten, acht Vizepräsidenten sowie 15 einfachen Mitgliedern. Jedes Mitglied hatte eine Stimme. Bei Stimmgleichheit wäre die Stimme des Präsidenten ausschlaggebend gewesen.<sup>167</sup>

199 Den sechs Kontinentalverbänden – Asien (*Asian Football Confederation, AFC*), Afrika (CAF), Nord- und Zentralamerika sowie Karibik (CONCACAF), Südamerika (*Confederação Sul-Americana de Futebol, CONMEBOL*), Ozeanien (*Oceania Football Confederation, OFC*) und Europa (UEFA) – standen seinerzeit folgende Sitze im FIFA-Exekutivkomitee zu:

- |            |                      |                 |
|------------|----------------------|-----------------|
| • AFC      | Vizepräsident: (1)   | Mitglieder: (3) |
| • CAF      | Vizepräsident: (1)   | Mitglieder: (3) |
| • CONCACAF | Vizepräsident: (1)   | Mitglieder: (2) |
| • CONMEBOL | Vizepräsident: (1)   | Mitglieder: (2) |
| • OFC      | Vizepräsident: (1)   | Mitglieder: (–) |
| • UEFA     | Vizepräsidenten: (3) | Mitglieder: (5) |

200 Hinzu kam Joseph Blatter, der als FIFA-Präsident keinem Kontinentalverband zugeordnet war.

#### 1.4.2 Identifizierung bestimmter Mitglieder des FIFA-Exekutivkomitees

201 In der Befragung durch Freshfields erklärte Fedor Radmann, dass man grundsätzlich mit allen Mitgliedern des FIFA-Exekutivkomitees habe reden müssen, unabhängig davon, wie man deren Stimmverhalten eingeschätzt habe.<sup>168</sup> Anderenfalls wären einzelne Mitglieder gegebenenfalls beleidigt

<sup>165</sup> Siehe „Abschnitt II – Mitglieder“: Art. 10 Nr. 2 der FIFA-Statuten (Stand April 2015), **M3-010**.

<sup>166</sup> Art. 10 der FIFA-Statuten (Stand 1999), **M3-009**; Art. 21 der FIFA-Statuten (Stand April 2015), **M3-010**.

<sup>167</sup> Art. 21 der FIFA-Statuten (Stand 1999), **M3-009**.

<sup>168</sup> Interview mit Fedor Radmann (Protokoll nicht abgestimmt), 7. Dezember 2015, Seite 3, Rn. 5.



gewesen; es sei aber während der Bewerbungsphase besonders wichtig gewesen, sich keine Feinde zu machen.<sup>169</sup>

- 202 In einer Notiz über die Sitzung des BK WM 2006 vom 31. Januar 1998 wird allerdings festgehalten, welche Mitglieder des FIFA-Exekutivkomitees für die deutsche WM-Bewerbung in erster Linie gewonnen werden sollten:<sup>170</sup>

Fällt in diesem Jahr dann noch die Entscheidung der UEFA, sich einheitlich hinter Deutschland zu stellen, sollen in erster Linie die Asiaten Worawi Makudi (Thailand), Chung Mong-Joon (Korea) und Abdullah K. Al-Dabal (Saudi-Arabien) für Deutschlands Bewerbung gewonnen werden. Um auch bei den Afrikanern Stimmen zu sichern, sollen die Gespräche insbesondere mit den Südafrikanern, aber auch mit Tunesien und Marokko vertieft werden.

- 203 In einer handschriftlichen Notiz von Egidius Braun auf einem Papier mit dem Titel „Key Issue: Organiser World Cup 2006“, datiert auf den 19. September 1998, heißt es zum Schluss, dass „die Mehrheit nun [...] bei Südafrika [liegt]. Wir haben zu arbeiten in Asien + Südamerika“.<sup>171</sup>

Wir haben entschieden, zu votieren für  
 Gewinnung  
 Gewinnung über aus der Sitzung  
 am 10. Mai 1999 in Nyon  
 14<sup>10</sup>  
 Es findet, dass die Mehrheit mit liegt  
 bei Südafrika.  
 Wir haben zu arbeiten in Asien  
 + Südamerika  
 JCB

- 204 Egidius Braun korrespondierte auch mit dem Sohn des Emirs von Katar, der ihm nach eigenen Beschreibungen versicherte „was immer auch nötig sei, Katar würde heute zu mir [Egidius Braun] und meinem DFB stehen. Das gelte

<sup>169</sup> Interview mit Fedor Radmann (Protokoll nicht abgestimmt), 7. Dezember 2015, Seite 3, Rn. 5.

<sup>170</sup> Notiz über die Sitzung des BK WM 2006 am 31. Januar 1998 in München, **S2-005-1**.

<sup>171</sup> Handschriftliche Notiz von Egidius Braun auf einem Papier mit dem Titel „Key Issue: Organiser World Cup 2006“, 19. September 1998, **R1-185**.



*insbesondere für den Einsatz des FIFA Exekutiv-Komitee-Mitglieds Hammam und die Bewerbung 2006“.*<sup>172</sup>

- 205 Einem Gesprächsprotokoll vom 27. Dezember 1998 über ein Treffen zwischen Franz Beckenbauer, Fedor Radmann und Horst R. Schmidt ist eine Liste mit Mitgliedern des FIFA-Exekutivkomitees beigefügt. In dieser sind neben den bereits im Januar 1998 ausgemachten drei asiatischen Mitgliedern des FIFA-Exekutivkomitees (Worawi Makudi aus Thailand, Chung Mong-joon aus Südkorea, Abdullah Khalid al Dabal aus Saud-Arabien) auch Mohamed bin Hammam aus Katar als viertes asiatisches Mitglied sowie dem Neuseeländer Charles Dempsey als Vertreter und zugleich Präsident des OFC mit einem „<-“-ähnlichen Zeichen handschriftlich markiert.<sup>173</sup> Bei jenen Personen handelt es sich offensichtlich um diejenigen Mitglieder des FIFA-Exekutivkomitees, deren Stimmen bei der Entscheidung für die WM-Vergabe offenbar als noch „gewinnbar“ gegolten haben oder die bereits zu Deutschland tendierten. So erklärte auch Fedor Radmann in der Befragung durch Freshfields sinngemäß, die Asiaten seien quasi frei gewesen.<sup>174</sup>
- 206 Rund zwei Monate später, am 22. Februar 1999, fasste Wolfgang Niersbach in einer Aktennotiz ein Treffen mit Senes Erzik (damals UEFA-Vizepräsident und FIFA-Exekutivkomiteemitglied) zusammen. Er zitierte darin Senes Erzik dahingehend, dass Deutschland aus dem europäischen Block „*sechs Stimmen hundertprozentig fest verbuchen kann*“, nämlich seine eigene [Senes Erziks] sowie diejenigen von Lennart Johansson, Antonio Matarrese, Angel Maria Villar Llona, Michel D’Hooge und Per Ravn Omdal. Unsichere Kandidaten seien dagegen David Will und Joseph Mifsud.<sup>175</sup>
- 207 Wenige Tage später, am 2. März 1999, wurden in einer DFB-internen Besprechung zur WM 2006 weitere Mitglieder des FIFA-Exekutivkomitees ausgemacht, zu denen Kontakt über die jeweils zugeordneten Mitglieder des BK WM 2006 hergestellt werden sollte.<sup>176</sup>

---

<sup>172</sup> Vermerk von Egidius Braun über ein Gespräch mit dem Kronprinzen von Katar am 2. November 1998, **H0-055**, Seite 1.

<sup>173</sup> Liste der FIFA-Exekutivmitglieder, **J0-008**, Seite 2.

<sup>174</sup> Interview mit Fedor Radmann (Protokoll nicht abgestimmt), 7. Dezember 2015, Seite 3, Rn. 4.

<sup>175</sup> Aktennotiz von Wolfgang Niersbach vom 22. Februar 1999 über eine Besprechung mit Senes Erzik, UEFA-Vizepräsident, über die Chancen der deutschen WM Bewerbung, **J0-005**.

<sup>176</sup> Interne Besprechung zum Stand der WM 2006 am 2. März 1999, **C2-075**, Seite 3.



Zu folgenden FIFA-Exko-Mitgliedern soll Kontakt aufgenommen werden:  
Jack Warner – Horst R. Schmidt  
Charles Dempsey – Wolfgang Niersbach über Winston Rufer?  
Josef Mifsud – Fedor Radmann  
David Will – Horst R. Schmidt

- 208 Tags darauf dankte Fedor Radmann in einem Brief Alfred Draxler für „die Bereitschaft des Hauses Springer“, die „Bewerbung um die Fußball-Weltmeisterschaft 2006 zu unterstützen“.<sup>177</sup> Fedor Radmann zählte in seinem Brief auf, welche Mitglieder des FIFA-Exekutivkomitees, Personen in deren Einflussbereich sowie sonstige wichtige Entscheidungsträger für die WM-Bewerbung Deutschlands von ausschlaggebender Bedeutung seien: Im „afrikanischen Bereich“ sei vor allem das Mitglied des Exekutivkomitees Issa Hayatou (Kamerun) und „für Asien Dr. Chung Mong-joon (Korea) zu beachten“. Laut Fedor Radmann galt Issa Hayatou in Kamerun sehr viel; wenn man ihn nicht würdevoll behandelt hätte, wäre dies ein großer Fehler gewesen.<sup>178</sup>
- 209 Besonders hervorgehoben wurden die Beziehungen zu Katar, Saudi-Arabien und Kuwait:<sup>179</sup>

*„Qatar*

*In Qatar ist für uns das Exekutivkomitee-Mitglied Mohamed Bin Hammam Al-Abdula wichtig. Entscheidend ist natürlich der Emir von Qatar [...]. Dazu ist noch der Kronprinz wichtig [...]. Franz und ich haben nach Qatar eine sehr gute Beziehung aufgebaut. Generell ist der Einfluß von Qatar auch auf andere Länder enorm.*

*Saudi-Arabien*

*Das Exekutivkomitee-Mitglied von Saudi-Arabien Abdulah K. Al-Dabal erhält Richtlinien aus dem Bereich des Königshauses, und hier sind vor allem wichtig Prinz Feisal bin Fahd bin Abdulaziz al Saud und Prinz Sultan bin Fahd bin Abdulaziz al Saud. Der Einfluß der Saudis in viele Richtungen, vor allem auch Richtung Afrika ist sehr groß und daher sind sie besonders zu beachten. [...]*

*Kuwait*

<sup>177</sup> Brief von Fedor Radmann an Alfred Draxler vom 3. März 1999, **C1-038**.

<sup>178</sup> Interview mit Fedor Radmann (Protokoll nicht abgestimmt), 7. Dezember 2015, Seite 4, Rn. 10.

<sup>179</sup> Brief von Fedor Radmann an Alfred Draxler vom 3. März 1999, **C1-038**.



*In Kuwait ist besonders Sheik Ahmad F. Al-Sabah von großer Bedeutung. Sheik Ahmad ist Präsident des Fußball-Verbandes von Kuwait, IOC-Mitglied und Präsident der nationalen olympischen Komitees von Asien (Anm. sein Vater wurde bei dem Einmarsch des Iraks erschossen). Der Sheik verfügt über außergewöhnliches Wissen, erstklassige internationale Beziehungen und ist uns extrem wohlgesonnen.“*

- 210 Abschließend wies Fedor Radmann darauf hin, dass man auch den „europäischen Bereich (Exekutivkomitee-Mitglieder aus dem Bereich der UEFA)“ nicht vergessen sollte – „Auch hier ist jede Hilfe willkommen.“
- 211 Am gleichen Tage – dem 3. März 1999 – schickte Fedor Radmann zudem ein Schreiben an Erich Stamminger. Darin bittet Fedor Radmann zu prüfen, zu welchen Personen adidas „besondere Beziehungen“ habe sowie wo „möglichst dezent aber effektiv Einfluß“ genommen werden könne. Ferner fasst Fedor Radmann kurz zusammen, mit den Stimmen welcher Mitglieder des Exekutivkomitees man sicher rechnen könne und welche Vertreter noch unentschieden seien:<sup>180</sup>

Ich bitte zu überprüfen, zu welchen Mitgliedern adidas besondere Beziehungen hat und wo möglicherweise dezent aber effektiv Einfluß in unserem Sinne ausgeübt werden kann. Natürlich können wir dies auch im Einzelfall noch einmal abstimmen. Im Moment sieht die Situation für uns wie folgt aus. Aus Europa können wir im Moment ziemlich sicher mit folgenden Stimmen rechnen:

Lennart Johansson  
Dr. Antonio Matarrese  
Dr. Michel D`Hooghe  
Per Ravn Omdal  
Senes Erzik  
Angel Maria Villar Llona

Bei Josef Mifsud aus Malta müssen wir noch „arbeiten“. Bei David Will gehen wir im Moment davon aus, daß er zunächst für England sein wird.

Bei unseren Besuchen in Qatar, Saudi-Arabien und Kuwait haben wir sehr gut aufgeholt und wir dürfen diesbezüglich relativ optimistisch sein. Es kommt hier noch einmal zu persönlichen Gesprächen, insbesondere auch wegen der vier afrikanischen Mitglieder, Hayatou, Bahmjee, Diakite und Aloulou.

---

<sup>180</sup> Brief von Fedor Radmann an Erich Stamminger (adidas) vom 3. März 1999, C1-037.



Wie in München besprochen, sollten Sie insbesondere in diesen Bereichen prüfen, inwieweit Hilfe möglich ist. Bezüglich Süd- und Mittelamerika warten wir im Moment noch ab, wie sich die Situation Ende April entwickelt.

Chuck Blazer (USA) scheint noch offen, Charles Dempsey (Neuseeland) könnte im Moment noch zu England neigen. Ein offener Fall ist sicher auch noch Jack Warner (Trinidad Tobago). Dr. Chung Mong-Joon werden Franz Beckenbauer und ich in absehbarer Zeit besuchen. Sollten Sie zu diesen Ausführungen und Anmerkungen Fragen haben, bitte ich um Rückruf. Ganz herzlichen Dank für Ihre Unterstützung und Ihre Bemühungen.

- 212 In einem Schreiben an Jürgen Klinsmann vom 27. Mai 1999 schilderte Wolfgang Niersbach die Lage der deutschen WM-Bewerbung überblicksartig. Er hielt dabei fest, dass von den acht europäischen Stimmen sieben sicher seien, nur David Will würde für die Engländer stimmen, die „*absolut das seinerzeit verabredete Gentleman Agreement [ignorieren]*“. Unklar sei die Position von Charles Dempsey. „*Sehr dubios einzuschätzen*“ seien schließlich Jack Warner und Chuck Blazer, wobei „*die beiden zu jenen Personen gehören, die im wahrsten Sinne des Wortes offen sind – für alles*“.<sup>181</sup> Auf dieses Schreiben angesprochen, erklärte Wolfgang Niersbach in der zweiten Befragung durch Freshfields, dass er mit der Formulierung „*offen für alles*“ habe ausdrücken wollen, dass Jack Warner und Chuck Blazer noch nicht in ihrer Entscheidung festgelegt gewesen seien.<sup>182</sup>

- 213 Auf der Sitzung des BK WM 2006 am 4. Juni 1999 zum Stand der deutschen WM-Bewerbung werden die Aktivitäten zur „*Bearbeitung*“ der Mitglieder des FIFA-Exekutivkomitees zusammengefasst. Dabei wird die Bedeutung von Gesprächen mit den einzelnen Mitgliedern – auch der europäischen, deren Stimmen man sich nicht sicher sein könne – ausdrücklich hervorgehoben:<sup>183</sup>

Nach der Begrüßung der Teilnehmer durch Franz Beckenbauer berichtete Egidius Braun über seine vielfältigen Aktivitäten zur Unterstützung der Bewerbung. Dabei hob er insbesondere die Bedeutung der Gespräche mit Mitgliedern der Exekutive der FIFA und UEFA und deren Umfeld hervor. Bei einem Empfang des Bundespräsidenten für den Emir von Qatar habe er lange mit dem Emir gesprochen. Die WM 2006 war ein wesentliches Thema.

Gerhard Mayer-Vorfelder betonte, daß man nicht wie selbstverständlich davon ausgehen könne, daß die acht europäischen Mitglieder der FIFA-Exekutive hinter Deutschland stehen. Im Gegenteil müsse diesen bei der „*Bearbeitung*“ ein wichtiges Augenmerk gelten.

Fedor Radmann stellte dazu klar, daß man weiterhin bemüht sei, alle Exkomitglieder und Personen in deren Einflußbereich für die WM 2006 in Deutschland zu gewinnen.

<sup>181</sup> Brief von Wolfgang Niersbach an Jürgen Klinsmann vom 27. Mai 1999, **M1-099**.

<sup>182</sup> Interview mit Wolfgang Niersbach, 10. Februar 2016, Seite 5, Rn. 13

<sup>183</sup> Notiz über die Sitzung des BK WM 2006 am 4. Juni 1999 in Leverkusen, **S4-005**.



- 214 Im weiteren Verlauf der Sitzung wurden die zusätzlich geplanten Maßnahmen zur internationalen Förderung der deutschen Bewerbung und des Ausbaus des Kontaktes zu den Mitgliedern des FIFA-Exekutivkomitees zusammengefasst. Höhepunkt sollte in dieser Hinsicht das 100-jährige Jubiläum des DFB am 28. Januar 2000 – also rund sechs Monate vor WM-Vergabe – sein, zu dem „*das gesamte FIFA-Exekutivkomitee nach Leipzig eingeladen werden*“ sollte, was bereits mit FIFA-Präsident Joseph Blatter abgesprochen sei.<sup>184</sup>

Die Kontakte zu Mitgliedern der FIFA-Exekutive werden weiter ausgebaut. In diesem Zusammenhang werden Franz Beckenbauer und Fedor Radmann unter anderem nach Paraguay, USA und Mexiko reisen. Hinsichtlich der Mexikoreise soll mit Rainer Calmund Kontakt aufgenommen werden.

Weitere Reisen nach Asien und Arabien sind bereits angedacht.

Als besonderer Höhepunkt soll das gesamte FIFA-Exekutivkomitee zum 100jährigen Jubiläum des DFB am 28. Januar 2000 nach Leipzig eingeladen werden. Dies ist bereits mit Sepp Blatter abgesprochen.

- 215 Am 27. Oktober 1999 erhielt Horst R. Schmidt ein Schreiben eines Vertreters des lybischen Fußballverbands, in dem dieser von einem Treffen mit Issa Hayatou am 19. Oktober 1999 berichtet.<sup>185</sup> Dort sei beschlossen worden, dass bei der Abstimmung über die Vergabe der WM 2006 alle afrikanischen Mitglieder für Deutschland stimmen würden, sollte keiner der afrikanischen Bewerber genügend Stimmen erhalten. Ähnliche Informationen übermittelte auch der Deutsche Botschafter in Kamerun nach einem Treffen mit Issa Hayatou am 11. November 1999.<sup>186</sup> In dem Gespräch habe Issa Hayatou betont, dass er als Präsident des CAF zunächst die afrikanischen Bewerbungen unterstützen müsse. Zudem habe er versichert, im Falle einer Kampfabstimmung zwischen der deutschen und der englischen Bewerbung, welche er für die zwei aussichtsreichsten halte, der deutschen Bewerbung den Vorzug zu geben. Die englische Seite sei hierüber nicht unterrichtet, weshalb Issa Hayatou um eine vertrauliche Behandlung des Gespräches gebeten habe.
- 216 Auch zu den Feierlichkeiten anlässlich des 100-jährigen Jubiläums des FC Bayern München am 26. und 27. Februar 2000 waren zahlreiche Vertreter des FIFA-Exekutivkomitees und der Kontinentalverbände unter den geladenen Gästen: Mustapha Fahmy, Issa Hayatou, Slim Aloulou, Amadou Diakite (alle

---

<sup>184</sup> Notiz über die Sitzung des BK WM 2006 am 4. Juni 1999 in Leverkusen, **S4-005**. Bei der Feier zum 100jährigen Jubiläum des DFB am 28. Januar 2000 waren vermutlich anscheinend jedenfalls drei Mitglieder des FIFA-Exekutivkomitees (Mohamed bin Hammam, Abdullah Khalid al Dabal und Angel Maria Villar Llona) anwesend, vgl. Hotelübersicht mit Zimmerreservierungen im *Hotel Kempinski* in Leipzig für Mohamed bin Hammam, Abdullah Khalid al Dabal und Angel Maria Villar Llona vom 22. Januar 2000, **C01:00544118**.

<sup>185</sup> Schreiben eines Vertreters des Lybischen Fußball-Verbands an Horst R. Schmidt, **C2-120**.

<sup>186</sup> Telefax des Auswärtigen Amtes an den DFB vom 18. November 1999, Bericht des deutschen Botschafters in Kamerun über ein Treffen mit Issa Hayatou am 11. November 1999, **S2-026**, Seite 330 ff.



CAF), Mohamed bin Hammam, Abdullah Khalid al Dabal, Worawi Makudi (alle AFC), Senes Erzik, Lennart Johansson und Angel Maria Villar Llona (alle UEFA).<sup>187</sup> Die vom DFB in diesem Zusammenhang übernommenen Kosten betragen insgesamt USD 36.700, bei denen es sich vermutlich um Flugticketpreise handelte.<sup>188</sup>

### 1.4.3 Vorstellung der WM-Bewerbung bei den Kontinentalverbänden

217 Zentrale Bedeutung kam der Vorstellung der deutschen WM-Bewerbung auch auf den jeweiligen Kongressen der Kontinentalverbände zu. Dies gilt insbesondere vor dem Hintergrund, dass die 24 Mitglieder des FIFA-Exekutivkomitees aus den FIFA-Kontinentalverbänden (Konföderationen) entsandt wurden.

218 Die Reihenfolge der internationalen Vorstellung bei den Kontinentalverbänden lässt sich dabei größtenteils dem Offiziellen Bericht zur WM 2006 entnehmen: Anfang 2000 stellten unter anderem Franz Beckenbauer und Fedor Radmann die deutsche Bewerbung auf dem Kongress der CAF in Accra vor.<sup>189</sup> Im Februar 2000 erfolgte eine Präsentation auf dem Kongress des südamerikanischen Kontinentalverbands CONMEBOL.<sup>190</sup> Im Laufe des Mai 2000 folgte sodann die Präsentation der deutschen WM-Bewerbung auf dem Kongress des Nord- und Zentralamerikanischen und Karibischen Verbands (CONCACAF) auf den Bahamas, gefolgt von der Vorstellung auf dem Kongress des Asiatischen Verbands (AFC) in Kuala Lumpur sowie dem Kongress des Ozeanischen Verbands (OFC) in Samoa.<sup>191</sup> Am 30. Juni 2000, kurz vor der WM-Vergabe am 6. Juli 2000, präsentierte das BK WM 2006 die deutsche Bewerbung schließlich auf dem Kongress des Europäischen Verbands (UEFA) in Luxemburg<sup>192</sup> (siehe hierzu unten **V.1.6**).

### 1.4.4 Reisen des BK WM 2006 und Kontaktpflege

219 Um die Kontakte zu den für die deutsche Bewerbung besonders bedeutsamen Mitgliedern des FIFA-Exekutivkomitees (siehe hierzu oben **V.1.4.2**) zu knüpfen und in der Folge zu intensivieren, wurden von den Mitgliedern des BK WM 2006 zahlreiche Reisen rund um den Globus unternommen.

220 In einer internen Besprechung von Horst R. Schmidt, Wolfgang Niersbach, Fedor Radmann und zwei weiteren Mitarbeitern am 2. März 1999 wurden z.B.

---

<sup>187</sup> Feier 100 Jahre FC Bayern München, Einladung FIFA-Repräsentanten sowie Ticketabrechnung, **C1-040** und **C1-041**.

<sup>188</sup> Feier 100 Jahre FC Bayern München, Einladung FIFA-Repräsentanten sowie Ticketabrechnung, **C1-040** und **C1-041**.

<sup>189</sup> Offizieller Bericht des OK WM 2006, **L0-132**, Seite 121.

<sup>190</sup> Niederschrift über die 64. Sitzung des DFB-Präsidiums vom 17. März 2000, **C01:00512687**; Undatiertes und nicht unterzeichnetes Schreiben an einen Herrn M., **C01:00451420**, Seite 16.

<sup>191</sup> Offizieller Bericht des OK WM 2006, **L0-132**, Seite 121.

<sup>192</sup> Offizieller Bericht des OK WM 2006, **L0-132**, Seite 121.





Reisen von Franz Beckenbauer nach Nigeria, USA, Mexiko, Saudi-Arabien und Korea geplant, für deren Organisation Fedor Radmann verantwortlich war.<sup>193</sup>

- 221 Rund zwei Wochen zuvor, in der Zeit vom 14. bis zum 18. Februar 1999, war eine DFB-Delegation bereits nach Oman, Saudi-Arabien, Katar und Kuwait gereist, um die jeweiligen Fußball-Nationalverbände zu besuchen. Teilnehmer der Reise in den Mittleren Osten waren Gerhard Mayer-Vorfelder und seine Ehefrau, Franz Beckenbauer sowie Fedor Radmann.<sup>194</sup>
- 222 Im Rahmen dieser Reise kam es am 16. Februar 1999 zu einem Treffen der DFB-Delegation mit dem FIFA-Exekutivkomiteemitglied Mohamed bin Hammam und dem Emir von Katar in Doha sowie am 17. Februar 1999 zu einem Treffen mit dem Präsidenten des Saudi-Arabischen Fußballverbands, Prinz Faisal bin Fahd bin Abdulaziz, sowie dem saudi-arabischen Mitglied des FIFA-Exekutivkomitees Abdullah Khalid al Dabal. Bei den Treffen wurden jeweils Geschenke im Form von Schreibsets, sowie WM 2006-Promotionsmaterial überreicht.<sup>195</sup>
- 223 Gegen diese Reise erhob die FIFA keine Einwände,<sup>196</sup> obwohl sie kurz zuvor ein Rundschreiben herausgegeben hatte, worin sie sich gegen persönliche Wahlkampfreisen der WM-Bewerberländer aussprach.<sup>197</sup>
- 224 Mohamed bin Hammam wurde von der Presse gefragt, ob Franz Beckenbauer ihn um die Unterstützung der deutschen Bewerbung gebeten habe.<sup>198</sup> Er bejahte dies und führte aus, dass man die Stimme dem besten Bewerber geben werde. Asien würde allerdings eine vereinte afrikanische Bewerbung unterstützen, sollte es eine solche geben.<sup>199</sup>

*On whether Beckenbauer asked for his support Bin Hammam said: "Yes, Beckenbauer asked for my backing and Qatar vote to host the tournament.. the matter is under study.. we are with the best bidder.. Beckenbauer also proposed co-operation between Germany & Qatar in sports field and exchange of expertise". About Qatar position toward hosting of the 2006 tournament by an Arab state Bin Hammam explained that: "It is not the matter of which country but which continent.. if a (unified) bid is presented by Africa, we in Asia will support the African bid".*

<sup>193</sup> Interne Besprechung zum Stand der WM 2006 am 2. März 1999, **C2-075**, Seite 3.

<sup>194</sup> Reiseplan für die Reise nach Oman, Katar, Saudi-Arabien und Kuwait, **K2-050-1**, Seite 1 ff.

<sup>195</sup> Reiseplan für die Reise nach Oman, Katar, Saudi-Arabien und Kuwait, **K2-050-1**, Seite 1 ff.

<sup>196</sup> Niederschrift über die 55. Sitzung des DFB-Präsidiums am 19. März 1999 in Frankfurt, **K2-036**.

<sup>197</sup> Interview mit des Sport-Informations-Dienst (SID) mit Franz Beckenbauer, **K2-050-1**, Seite 16f.

<sup>198</sup> Pressezusammenfassung zum DFB-Besuch in Katar vom 17. Februar 1999 (englisch), **R1-050**; Übersetzung der Pressemitteilung vom 16. März 1999, **R1-059**.

<sup>199</sup> Pressezusammenfassung zum DFB-Besuch in Katar vom 17. Februar 1999 (englisch), **R1-050**; Übersetzung der Pressemitteilung vom 16. März 1999, **R1-059**.



- 225 Franz Beckenbauer berichtete anschließend auf einer Sitzung des DFB-Präsidiums von dieser Reise und erklärte, dass sie ein Erfolg gewesen sei. In Gesprächen mit den dortigen Mitgliedern des FIFA-Exekutivkomitees seien Sympathien für eine Austragung der WM 2006 in einem afrikanischen Land deutlich geworden, die Exekutivkomiteemitglieder würden aber „*nicht die Augen vor den organisatorischen Gegebenheiten in Afrika*“ verschließen.<sup>200</sup>
- 226 Auf das Treffen der deutschen DFB-Delegation mit Mohamed bin Hammam und dem Emir von Katar im Februar 1999 nimmt auch ein Schreiben des deutschen Botschafters in Katar vom 26. Oktober 1999 Bezug.<sup>201</sup> Er schilderte darin seine Bemühungen, das nun geschaffene „*Momentum nicht abebben zu lassen*“ insbesondere vor dem Hintergrund, dass Mohamed bin Hammam „*die entscheidende Instanz im hiesigen Verband*“ darstelle. Er regte in diesem Zusammenhang an, die Schiedsrichterausbildung vor Ort zu fördern und katarische Teams zu Lehrgängen und Trainingsaufenthalten nach Deutschland einzuladen, um Mohamed bin Hammams Entscheidung zur Vergabe der WM 2006 „*in unserem Sinne zu beeinflussen*“.<sup>202</sup>
- Aus der Sicht der Botschaft sind Schiedsrichterausbildung wie auch Einladungen katarischer U-Mannschaften und eventuell auch der Nationalmannschaft zu Lehrgängen/Trainingsaufenthalten in Deutschland durchaus geeignet, Herrn Hammams Entscheidung zur Vergabe der WM 2006 in unserem Sinne zu beeinflussen.
- 227 In seinem Antwortschreiben vom 16. November 1999 versicherte Horst R. Schmidt dem Deutschen Botschafter in Katar, dass man über viele der angesprochenen Maßnahmen „*bereits unmittelbar mit FIFA-Exekutivkomitee-Mitglied Bin Hammam im Austausch*“ stehe. Zudem wurde eine Reise nach Katar im Februar 2000 angekündigt,<sup>203</sup> in deren Folge es zum Abschluss eines *Letter of Intent* mit dem katarischen Fußballverband kam (siehe hierzu unten **V.1.5.1.a)bb**)).
- 228 Ebenfalls im November 1999 waren Franz Beckenbauer und Fedor Radmann mit Jürgen Klinsmann anlässlich der zu diesem Zeitpunkt stattfindenden U17-WM in Neuseeland, um dort die deutsche WM-Bewerbung zu präsentieren.<sup>204</sup> Dort traf die deutsche Delegation u.a. Jack Warner, damals Präsident der CONCACAF und Mitglied des FIFA-Exekutivkomitees. In einem Brief an Fedor Radmann vom 29. November 1999 bedankte sich Jack Warner für das angenehme Treffen, das man zusammen mit Franz Beckenbauer in Neuseeland gehabt habe und fragte nach, ob man ein Freundschaftsspiel zwischen der A-Mannschaft von Trinidad & Tobago und

<sup>200</sup> Niederschrift über die 55. Sitzung des DFB-Präsidiums am 19. März 1999, **K2-036**, Seite 9.

<sup>201</sup> Brief des deutschen Botschafters in Katar an Horst R. Schmidt, **M1-015**, Seite 1.

<sup>202</sup> Brief des deutschen Botschafters in Katar an Horst R. Schmidt, **M1-015**, Seite 2.

<sup>203</sup> Schreiben von Horst R. Schmidt an die Deutsche Botschaft in Doha vom 16. November 1999, **R1-044**.

<sup>204</sup> Vgl. Notiz über die Besprechung WM 2006 am 10. November 1999, **P0-036**, Seite 3.



dem FC Bayern München arrangieren könne (siehe hierzu unten **1.5.1.b)bb)**).<sup>205</sup>

- 229 Der Neuseelandbesuch war Teil einer Asienreise von Franz Beckenbauer und Fedor Radmann, die im Zeitraum November bis Dezember 1999 stattfand und die beiden des Weiteren nach Thailand, Südkorea, China und Japan führte.<sup>206</sup> Auch in diesen Ländern galt es, die deutsche WM-Bewerbung zu präsentieren und maßgebliche Personen von ihr zu überzeugen.
- 230 Auf einer Sitzung des DFB-Präsidiums am 27. Januar 2000 in Leipzig fasste Franz Beckenbauer den Stand der Bewerbung zusammen und berichtete, dass er mit allen Mitgliedern der FIFA-Exekutive in Kontakt stehe.<sup>207</sup> Er betonte, dass es der Philosophie einer zurückhaltenden, nicht aufdringlichen und ausgewogenen deutschen Bewerbung entspreche, eine persönliche Beziehung zu den Entscheidungsträgern der FIFA zu entwickeln und damit im Vergleich zur „*business-like*“ gestalteten englischen Bewerbung eine persönliche Note zu setzen. Dem Vorschlag von Charles Dempsey, ein Co-Hosting durch England und Deutschland anzustreben,<sup>208</sup> sei man mit der ablehnenden Haltung Joseph Blatters hierzu begegnet.<sup>209</sup>
- 231 Aus einem Brief vom 6. März 2000 von Fedor Radmann an Slim Aloulou, dem damaligen tunesischen FIFA-Exekutivkomiteemitglied, in dem Fedor Radmann Slim Aloulou für die Gastfreundschaft, die konstruktiven Gespräche sowie das Verständnis für die deutsche WM-Bewerbung dankt, geht hervor, dass Fedor Radmann und weitere Personen („*unseres Besuches*“) am 1. und 2. März 2000 auch in Tunis waren. In diesem Rahmen fand unter anderem ein Besuch im Privathaus Slim Aloulous statt.<sup>210</sup>
- 232 In der Zeit vom 27. März 2000 bis zum 5. April 2000, also rund zwei Monate vor Entscheidung über die WM-Vergabe, fand sodann eine Süd- und Mittelamerikareise von Franz Beckenbauer und Fedor Radmann statt, die sie unter anderem nach Costa Rica, Uruguay sowie Trinidad & Tobago führte.<sup>211</sup> In Costa Rica (San José) trafen sich Franz Beckenbauer und Fedor Radmann

---

<sup>205</sup> Brief von Jack Warner an Fedor Radmann vom 29. November 1999, **C1-032**.

<sup>206</sup> Niederschrift über die 62. Sitzung des DFB-Präsidiums am 27. Januar 2000 in Leipzig, **K2-011**, Seite 4; siehe Dankschreiben von Fedor Radmann an Thailand, Südkorea, China und Japan, **S2-019-032**, Seite 229 ff.

<sup>207</sup> Niederschrift über die 62. Sitzung des DFB-Präsidiums am 27. Januar 2000 in Leipzig, **K2-011**.

<sup>208</sup> Schreiben von Charles Dempsey an Franz Beckenbauer vom 18. Januar 2000, **J0-099**.

<sup>209</sup> Niederschrift über die 62. Sitzung des DFB-Präsidiums am 27. Januar 2000 in Leipzig, **K2-011**, Seite 4.

<sup>210</sup> Brief von Fedor Radmann an Slim Aloulou vom 6. März 2000, **C1-042**.

<sup>211</sup> Reiseplanung für Costa Rica, Uruguay und Trinidad & Tobago, **K1-074**; Notiz für Horst R. Schmidt hinsichtlich einer Reise von Franz Beckenbauer nach Trinidad und Costa Rica vom 1. Juni 2000, **H0-039** Seite 1; Fernschreiben des Auswärtigen Amtes an DFB, zuvor von Deutscher Botschaft San José (Costa Rica) an Auswärtiges Amt mit Betreff „*Bewerbung um Fußballweltmeisterschaft 2006 hier: Besuch von Franz Beckenbauer und Fedor Radmann in San Jose 27. - 29.3.2000*“, **K1-075**.



- unter anderem zu einem Gespräch mit dem damaligen FIFA-Exekutivkomiteemitglied Isaac Sasso Sasso. In Trinidad & Tobago erfolgte unter anderem ein einstündiges „*privates Zusammentreffen mit Jack Warner in seinem Büro*“.<sup>212</sup>
- 233 Knapp zwei Wochen später, in der Zeit vom 17. bis 20 April 2000, fand erneut eine Reise von Franz Beckenbauer und Fedor Radmann nach Saudi-Arabien (Djiddah) sowie Katar (Doha) statt. Während dieser Reise trafen sie sich erneut mit den beiden FIFA-Exekutivkomiteemitgliedern Abdullah Khalid al Dabal und Mohamed bin Hammam.<sup>213</sup>
- 234 Auf der Sitzung des DFB-Präsidiums am 26. Mai 2000 in München betonte Franz Beckenbauer, dass nun die „*absolute Schlussphase*“ der Bewerbung begonnen habe. Die deutsche Bewerbung läge zwar gut im Rennen, die Endphase drohe aber unübersichtlich zu werden. In den kommenden Wochen komme ein schwieriges Geschäft auf ihn und seine Mitstreiter zu. Es sei nun nochmals „*die Schlagzahl zu erhöhen (...), wolle man in dem inzwischen problematischen Geschäft Erfolg haben*“. Es habe den Anschein, dass Joseph Blatter eine undurchsichtige und inzwischen auch unglaubwürdige Rolle in der WM-Bewerbungsentscheidung spiele.<sup>214</sup>
- 235 Eine Flugkostenrechnung legt nahe, dass kurz danach, am 31. Mai 2000, Franz Beckenbauer und Fedor Radmann von München über Zürich und Rom nach Bangkok und augenscheinlich am gleichen Tag wieder zurück nach München geflogen sind. Der Rechnungsbetrag wurde von Horst R. Schmidt mit dem Zusatz „*WM 2006*“ freigezeichnet.<sup>215</sup>
- 236 Unmittelbar nach ihrer Bangkok-Reise flogen Franz Beckenbauer und Fedor Radmann nach Malta und trafen dort das damalige FIFA-Exekutivkomiteemitglied Joseph Mifsud. Offizieller Anlass waren die Feierlichkeiten zum 100-jährigen Jubiläum des maltesischen Fußballverbands vom 1. bis zum 4. Juni 2000. Nach den uns vorliegenden Informationen sollte diese Reise in Begleitung von César Lüthi, Günter Netzer und Oscar Frei – hochrangige Vertreter des Sportrechtevermarkters CWL – erfolgen.<sup>216</sup> Egidius Braun war bei den Jubiläumsfeierlichkeiten ebenfalls zugegen, reiste aber getrennt an.<sup>217</sup>
- 
- <sup>212</sup> Reiseplanung für Costa Rica, Uruguay und Trinidad & Tobago, **K1-074**, Seite 6.  
<sup>213</sup> Vgl. Übersicht der Reiseplanung vom 14. April 2000, **R2-075**.  
<sup>214</sup> Niederschrift über die 66. Sitzung des DFB-Präsidiums am 26. Mai 2000 in München, **C1-017**, Seite 6.  
<sup>215</sup> Flugrechnung für eine Reise von Franz Beckenbauer und Fedor Radmann mit dem Reise-Datum 31. Mai 2000, **P0-162**.  
<sup>216</sup> Brief von Fedor Radmann und Franz Beckenbauer an Joseph Mifsud vom 16. März 2000, **C1-043**.  
<sup>217</sup> Schreiben des DFB-Generalsekretariats an die Deutsche Botschaft in Valetta (Malta) vom 11. Mai 2000, **H0-111**.



237 Mit Brief vom 3. Juni 2000 bedankte sich Fedor Radmann bei Joseph Mifsud persönlich für dessen Unterstützung sowie das offene und positive Gespräch („*open and positive conversation*“) auf Malta.<sup>218</sup>

## 1.5 Leistungen an Verbände sowie Mitglieder des FIFA-Exekutivkomitees

238 Über die Kontaktaufnahme und fortlaufende Kontaktpflege hinaus, wurden verschiedene Maßnahmen ergriffen, um die Mitglieder des FIFA-Exekutivkomitees für die deutsche WM-Bewerbung zu gewinnen. Dies geschah zum einen in Gestalt von sog. Kooperationsvereinbarungen, Freundschaftsspielen und Maßnahmen der Entwicklungshilfe auf Verbandsebene (hierzu **1.5.1**). Zum anderen wurden auch einzelnen Personen „Zuwendungen“ oder „Vergünstigungen“ gewährt (hierzu **1.5.2**).

239 Einige von Freshfields befragte Personen äußerten sich dahingehend, dass es sich zum Beispiel beim Austausch von Jugendmannschaften oder beim Einsatz von *Old-Star-Nationalmannschaften* grundsätzlich um „*klassische sportpolitische Maßnahmen*“ gehandelt habe, die der DFB unter anderem deswegen unternommen habe, um seine Gemeinnützigkeit zu demonstrieren und im Sinne der Internationalität des Fußballs zu handeln.<sup>219</sup> Auch Fedor Radmann und Horst R. Schmidt erklärten in den Befragungen durch Freshfields, es habe schon immer Entwicklungsprogramme mit Verbänden anderer Länder gegeben, das habe nichts mit der Abstimmung über die WM-Vergabe zu tun.<sup>220</sup>

240 Bemerkenswert erscheint in diesem Zusammenhang eine von Gerhard Mayer-Vorfelder auf einer Präsidiumssitzung am 27. Januar 2000 gemachte Aussage, wonach es nicht einfach sei, alle Versprechen Franz Beckenbauers an die Mitglieder des FIFA-Exekutivkomitees zu erfüllen, man sich aber stets nach Kräften bemühen werde, eine Umsetzung zu erreichen.<sup>221</sup>

### 1.5.1 Kooperationsvereinbarungen, Freundschaftsspiele und Entwicklungshilfe

241 Zur Förderung der deutschen WM-Bewerbung wurden mit den Fußball-Verbänden von Oman (*OFA*) und Katar (*QFA*) Verträge abgeschlossen (hierzu **a**) sowie mit verschiedenen Fußball-Nationalverbänden Freundschaftsspiele mit der deutschen Nationalmannschaft bzw. dem FC Bayern München vereinbart (hierzu **b**). Zudem wurden verschiedene Maßnahmen der Entwicklungshilfe gewährt (hierzu **c**).

---

<sup>218</sup> Brief von Fedor Radmann an Joseph Mifsud vom 3. Juni 2000, **C1-044**.

<sup>219</sup> Interview mit einem DFB-Referent, 17. Dezember 2015, Seite 2 f., Rn. 5; vgl. auch Interview mit dem DFB-Abteilungsleiter PR, 2. Dezember 2015, Seite 4, Rn. 16.

<sup>220</sup> Interview mit Fedor Radmann (Protokoll nicht abgestimmt), 7. Dezember 2015, Seite 3, Rn. 7; Interview mit Horst R. Schmidt, 19. Februar 2016, Seite 4, Rn. 7.

<sup>221</sup> Niederschrift über die 62. Sitzung des DFB-Präsidiums am 27. Januar 2000 in Leipzig, **K2-011**, Seite 4.



a) *Abschluss von Verträgen mit OFA und QFA*

242 Bereits im August 1998 schloss der DFB mit der OFA einen *Letter of Intent*, der die Unterstützung der OFA für die deutsche Bewerbung um die WM 2006 sicherstellen sollte. Wenige Monate vor der WM-Vergabeentscheidung am 6. Juli 2000 schloss der DFB mit der QFA eine ähnliche Vereinbarung.

aa) *Letter of Intent mit der OFA*

243 Am 18. Februar 1998 fand ein Arbeitsgespräch zwischen dem DFB und der OFA in Muscat statt, in ein *Letter of Intent* inhaltlich vorbereitet wurde. Teilnehmer von Seiten des DFB waren neben Egidius Braun u.a. Gerhard Mayer-Vorfelder und Wilfried Straub, seit 2001 DFB-Vizepräsident.<sup>222</sup>

244 Themen des Arbeitsgesprächs waren u.a. der Austausch von Jugendmannschaften, mögliche Trainingscamps in Deutschland und der Besuch omanischer Trainer in Deutschland. Unter dem Punkt „*Verschiedenes*“ ist in der DFB-Notiz über das Arbeitsgespräch festgehalten, dass der Präsident der OFA „*die Unterstützung für die Bewerbung Deutschlands (...) zusagt*“.<sup>223</sup>

245 Dieses Arbeitsgespräch mündete sodann im Mai 1998 in einen Entwurf des *Letter of Intent*, in dem die OFA und der DFB neben den bereits genannten Maßnahmen Folgendes vereinbarten: „*The (OFA) will support to the best of its abilities the DFB’s bid to host the 2006 World Cup*“.<sup>224</sup>

246 Der letztendlich durch Egidius Braun für den DFB sowie Sheikh Saif Hashil al Maskery als Präsident für die OFA unterzeichnete *Letter of Intent* ist zwar undatiert,<sup>225</sup> einem Dokument mit dem Titel „*Kurz-Info – Kooperation DFB – Oman Football Association*“ lässt sich allerdings entnehmen, dass die Unterzeichnung Ende Juli bzw. Anfang August 1998 erfolgte.<sup>226</sup> In dem *Letter of Intent* wurde neben der bereits erwähnten Unterstützung der deutschen Bewerbung durch die OFA vereinbart, dass die Nationalverbände den Austausch von Jugendmannschaften und Junioren-Nationalmannschaften hinsichtlich Trainingsaufenthalten und Freundschaftsspielen fördern. Der DFB sollte den Omanischen Fußballverband zudem durch Praktika omanischer Spieler bei Profivereinen, durch Teilnahmen an Trainerseminaren sowie Trainingsteilnahmen talentierter omanischer Spieler und durch

---

<sup>222</sup> Teilnehmer des omanischen Verbands war u.a. Sheikh Saif Hashil al Maskery, vgl. Notiz über Arbeitsgespräch zwischen Vertretern des DFB und des Fußballverbands von Oman am 18. Februar 1998 (ausgefertigt am 23. Februar 1998), **K2-079**, Seite 1 ff.

<sup>223</sup> Notiz über Arbeitsgespräch zwischen Vertretern des DFB und des Fußballverbands von Oman am 18. Februar 1998 (ausgefertigt am 23. Februar 1998), **K2-079**, Seite 2.

<sup>224</sup> Schreiben DFB an Sheikh Saif Hashil al Maskery vom 6. Mai 1998, **C01:00454357**, Seite 16 f.

<sup>225</sup> *Letter of Intent* zwischen dem DFB und dem Omanischen Fußball-Verband, **K2-080**, Seite 2 f.

<sup>226</sup> Kurz-Info zur Kooperation DFB-OFA; Volltext des *Letter of Intent* mit Unterschriften und Übersetzung, **K2-080-2**.



Informationsbesuche von Mitarbeitern des Omanischen Fußballverbands in der DFB-Zentrale unterstützen.

bb) *Letter of Intent mit der QFA*

247 In 2000 wurde ein ähnlicher *Letter of Intent* mit der QFA geschlossen. Ausgangspunkt war ein Besuch vom 11. bis 12. Februar 2000 von Egidius Braun und Horst R. Schmidt in Katar.<sup>227</sup> Am 11. Februar 2000 trafen sie sich mit Mohamed bin Hammam und dem Emir von Katar. Tags darauf fand ein offizielles Treffen mit der QFA statt, bevor am 13. Februar 2000 die Absicht, einen *Letter of Intent* abzuschließen, erstmals auf einer Pressekonferenz zur Kooperation zwischen beiden Verbänden erwähnt wurde.<sup>228</sup>

248 In einer Aktennotiz vom 16. Februar 2000 fasste Horst R. Schmidt die mit dem Emir von Katar und Mohamed bin Hammam geführten Gespräche zusammen und konstatierte, dass sie den DFB bei seiner Bewerbung um die WM 2006 unterstützten.<sup>229</sup> Mohamed bin Hammam habe des Weiteren mitgeteilt, dass man mit drei Stimmen aus Asien rechnen könne. Nach außen hin würde die Regierung von Katar aus politischen Gründen weiter die beiden afrikanischen Vertreter, insbesondere Marokko, unterstützen. Sie seien gebeten worden, über diese Aussagen Stillschweigen zu bewahren<sup>230</sup>

249 Nach seiner Rückkehr wandte sich Egidius Braun mit persönlichen Schreiben an den Emir von Katar<sup>231</sup> sowie Mohamed bin Hammam<sup>232</sup> und bedankte sich bei ihnen für die großartige Gastfreundschaft sowie die Unterstützung für die deutsche WM-Bewerbung. Den Emir von Katar lud Egidius Braun als seinen persönlichen Gast zur EM 2000 ein.<sup>233</sup> In beiden Schreiben wird auch der *Letter of Intent* erwähnt.

250 Das Treffen mit dem Emir von Katar und Mohamed bin Hammam war zudem Gegenstand einer Sitzung des DFB-Präsidiums am 18. Februar 2000.<sup>234</sup> Dort berichtete Horst R. Schmidt u.a. von der Reise nach Oman und Katar. Mit den dortigen Verbänden stehe der DFB in gutem Kontakt. Kooperationsabkommen seien entweder fixiert oder fortgeschrieben worden. Insbesondere die guten

---

227 Zusammenfassung Pressekonferenz zur Kooperation zwischen Katar und Deutschland vom 13. Februar 2000, **R1-094**.

228 Zusammenfassung Pressekonferenz zur Kooperation zwischen Katar und Deutschland vom 13. Februar 2000, **R1-094**.

229 Aktennotiz von Horst R. Schmidt über Gespräch mit Mohamed bin Hammam vom 16. Februar 2000, **J0-027**.

230 Aktennotiz von Horst R. Schmidt über Gespräch mit Mohamed bin Hammam vom 16. Februar 2000, **J0-027**.

231 Schreiben von Egidius Braun an den Emir von Katar vom 16. Februar 2000, **H0-053**.

232 Schreiben von Egidius Braun an Mohamed bin Hammam vom 16. Februar 2000, **H0-051**.

233 Schreiben von Egidius Braun an den Emir von Katar vom 16. Februar 2000, **R1-053**.

234 Niederschrift über die 63. Sitzung des DFB-Präsidiums am 18. Februar 2000, **K2-006**, Seite 3 und **C1-018**, Seite 3.



persönlichen Beziehungen von Egidius Braun zum Emir von Katar hätten zu einer harmonischen Konversation beigetragen. Der Emir habe dem DFB seine volle Unterstützung für die deutsche WM-Bewerbung zugesichert. Darüber hinaus habe er mitgeteilt, dass aus seiner Sicht drei der vier Stimmen des AFC im FIFA-Exekutivkomitee auf Deutschland entfallen würden.<sup>235</sup>

- 251 Mit Fax vom 24. Februar 2000 übermittelte Horst R. Schmidt dem katarischen Fußballverband den Entwurf eines *Letter of Intent* zur Unterschrift. In dem Vertrag wurden unter anderem der Austausch von Jugendmannschaften (etwa durch Trainingslager), der Besuch deutscher Trainer in Katar, die Entsendung eines deutschen Schiedsrichterausbilders sowie der Besuch einer Delegation der QFA beim DFB vereinbart.<sup>236</sup>
- 252 Im Gegenzug sicherte der katarische Fußballverband dem DFB zu, die deutsche Bewerbung für die WM 2006 nach besten Kräften zu unterstützen.<sup>237</sup>
- 253 Der *Letter of Intent* wurde von Franz Beckenbauer für den DFB sowie vom Emir von Katar für die QFA unterzeichnet.<sup>238</sup> In einem Fax von Fedor Radmann an Mohamed bin Hammam vom 3. Mai 2000 dankte Fedor Radmann für die Gastfreundschaft und sprach die Hoffnung aus, dass die Beziehungen zwischen dem DFB und der QFA angesichts des *Letter of Intent* enger würden.<sup>239</sup> Fedor Radmann gab in der Befragung durch Freshfields hingegen an, ein solches Förderprogramm nicht zu kennen.<sup>240</sup>
- 254 Am 20. Juli 2000 erfolgte eine Einladung zu einem Trainingsaufenthalt der katarischen U19-Nationalmannschaft in der Sportschule Schöneck.<sup>241</sup> Aus einer Notiz seines Referenten an Horst R. Schmidt geht hervor, dass dieser Trainingsaufenthalt in der Zeit vom 18. September bis zum 2. Oktober 2000 stattgefunden hat und somit der *Letter of Intent* offenbar (jedenfalls teilweise) vollzogen wurde.<sup>242</sup> Der Rechnungsbetrag in Höhe von DM 53.307,24 sollte nach Anweisung von Horst R. Schmidt auf den „WM 2006 Etat“ gebucht werden. Für einen Vollzug des *Letter of Intent* spricht ebenfalls, dass Horst R. Schmidt am 14. Februar 2000 – offensichtlich in Vorbereitung der Umsetzung des *Letter of Intent* – den Vorsitzenden des DFB-Schiedsrichter-Ausschusses

---

<sup>235</sup> Niederschrift über die 63. Sitzung des DFB-Präsidiums am 18. Februar 2000, **K2-006**, Seite 3 und **C1-018**, Seite 3.

<sup>236</sup> Telefax von Horst R. Schmidt an Qatar Football Association vom 24. Februar 2000, **R2-077**, Seite 1 f.

<sup>237</sup> Letter of Intent between DFB and the Qatar Football Association (nicht unterzeichnet), **R2-077**, Seite 4.

<sup>238</sup> Letter of Intent between DFB and the Qatar Football Association (unterzeichnet), **K1-083**.

<sup>239</sup> Schreiben von Fedor Radmann an Mohamed bin Hammam vom 3. Mai 2000, **R2-074**, Seite 7.

<sup>240</sup> Interview mit Fedor Radmann (Protokoll nicht abgestimmt), 7. Dezember 2015, Seite 3, Rn. 7.

<sup>241</sup> Schreiben von Horst R. Schmidt an Mohamed bin Hammam vom 20. Juli 2000, **C01:00505664**.

<sup>242</sup> Notiz des Referenten des DFB-Generalsekretärs für Horst R. Schmidt mit dem Betreff „*Trainingsaufenthalt der U-19 Nationalmannschaft Katars, 18.09 - 02.10.2000*“, 1. November 2000, **K1-081**.





fragte, welchen englischsprachigen Trainer man im Sommer bzw. Herbst 2000 für 14 Tage nach Katar entsenden könne.<sup>243</sup>

b) *Freundschaftsspiele*

255 Neben dem Abschluss von Kooperationsverträgen wurden während der WM-Bewerbungsphase mehrere Freundschaftsspiele der deutschen Nationalmannschaft und des FC Bayern München vereinbart. Laut Fedor Radmann müsse man sich gar nicht erst um eine WM bewerben, wenn man anderen Verbänden nicht etwas Gutes im Wege von Freundschaftsspielen tun könne.<sup>244</sup> Horst R. Schmidt erklärte hierzu, dass Entwicklungshilfe in der ganzen Bewerbung eine Rolle gespielt hätte und hierzu auch die Austragung von Spielen gehört habe.<sup>245</sup>

aa) *Freundschaftsspiele der A-Nationalmannschaft und U-Nationalmannschaften*

(1) Malta

256 Anfang 1998 sprachen Egidius Braun und César W. Lüthi, Gründer der Sportrechteagentur CWL, während eines Treffens im Oman über die Austragung von zwei Freundschaftsspielen der deutschen Nationalmannschaft im September 1998 auf Malta (Malta-Deutschland und Rumänien-Deutschland).<sup>246</sup>

257 Zu der Frage, welche Personen für den DFB und Malta die Vereinbarungen über die Freundschaftsspiele abgeschlossen haben, wurden keine Unterlagen gefunden. Es existieren lediglich Dokumente über Verhandlungen zu TV- und Werberechten zwischen Horst R. Schmidt, César W. Lüthi und Günter Netzer.<sup>247</sup> Ein Angebot der CWL, die Rechte für eine Pauschalsumme von DM 5 Mio. für beide Spiele zu übernehmen, wurde als zu gering erachtet, um einen angemessenen wirtschaftlichen Ausgleich zu erreichen. In der Folge erklärte sich die CWL dann bereit, DM 7,5 Mio. zuzüglich Mehrwertsteuer zu zahlen.<sup>248</sup>

---

<sup>243</sup> Notiz von Horst R. Schmidt für Vorsitzenden des DFB-Schiedsrichter-Ausschusses mit dem Betreff „*Kooperation DFB – Katar Football Association*“ vom 14. Februar 2000, **K2-081**.

<sup>244</sup> Interview mit Fedor Radmann (Protokoll nicht abgestimmt), 7. Dezember 2015, Seite 7, Rn. 19.

<sup>245</sup> Interview mit Horst R. Schmidt, 29. Oktober 2015, Seite 4, Rn. 6.

<sup>246</sup> Aktennotiz von Wilfried Straub zu „*CWL Holding*“ vom 23. Februar 1998, **C2-113**; Schreiben von César Lüthi an Egidius Braun vom 25. Februar 1998, **C2-114**; siehe auch Schreiben von César Lüthi an Egidius Braun vom 6. Februar 1998, **E0-008**, Seite 2 f.: „*Dabei würden [...] die Interessen des Maltesischen Fußballverbandes berücksichtigt werden, der immer aufrichtig die Fahnen des deutschen Fußballverbandes hochhält*“.

<sup>247</sup> Aktennotiz von Horst R. Schmidt über eine Besprechung mit César Lüthi und Günter Netzer am 14. März 1998, **R1-094-1**, Seite 1.

<sup>248</sup> Aktennotiz von Horst R. Schmidt über eine Besprechung mit César Lüthi und Günter Netzer am 14. März 1998, **R1-094-1**, Seite 1; Aktennotiz über eine Besprechung zwischen Horst R. Schmidt, César Lüthi und Günter Netzer am 14. März 1998 im Hermann-Neuberger-Haus, **C2-110**, Seite 2.



258 Das Freundschaftsspiel Deutschland gegen Malta fand am 2. September 1998, das gegen Rumänien am 5. September 1998 statt.<sup>249</sup>

(2) Thailand

259 In einem Fernschreiben der Deutschen Botschaft in Bangkok vom 9. April 1999 wurde von einem Treffen des deutschen Botschafters mit Worawi Makudi, zu diesem Zeitpunkt das thailändische Mitglied des FIFA-Exekutivkomitees, und Wichit Ketkeow, Präsident des thailändischen Fußballverbands, berichtet.<sup>250</sup> In diesem Gespräch sei betont worden, dass ein baldiger Besuch der deutschen Nationalmannschaft in Thailand „*erheblichen Einfluss auf das Wahlverhalten Thailands*“ haben könne.

260 Vor diesem Hintergrund kam es offenbar in 1999 zu einem Treffen zwischen Fedor Radmann und Worawi Makudi. Dies ergibt sich aus einem Schreiben von Fedor Radmann an Worawi Makudi vom 14. Dezember 1999, in dem er als Ergebnis der geführten Gespräche festhielt, dass im Jahr 2000 ein Besuch des FC Bayern München<sup>251</sup> sowie Ende 2000 oder im Jahr 2001 ein Freundschaftsspiel der deutschen Nationalmannschaft in Thailand geplant sei.<sup>252</sup>

261 Mit Brief vom 17. Dezember 1999 schlug Horst R. Schmidt Worawi Makudi vor, das Länderspiel gegen Thailand am 16. Dezember 2000 durchzuführen.<sup>253</sup> Am 16. Februar 2000 sagte Horst R. Schmidt jedoch diesen Termin gegenüber Worawi Makudi wieder ab, versprach aber Ersatz noch vor der WM 2002.<sup>254</sup> Dieser Ersatztermin sollte ursprünglich der 14. November 2001 sein.

262 Bereits am 15. Dezember 2000 fand ein Treffen zwischen Fedor Radmann und Worawi Makudi in Bangkok statt, in dem die Planung dieses Freundschaftsspiels eines der Themen war. Ausweislich einer Notiz von Fedor Radmann über das Treffen erklärte Worawi Makudi dabei, dass er mit den zuvor schriftlich von Horst R. Schmidt übermittelten Bedingungen grundsätzlich einverstanden sei, bat aber bezüglich des finanziellen Sektors um die Unterstützung durch Franz Beckenbauer und Horst R. Schmidt.<sup>255</sup> Er

---

<sup>249</sup> <http://www.mfa.com.mt/en/national-team-all-results.htm> (zuletzt aufgerufen am 26. Februar 2016).

<sup>250</sup> Verschlüsseltes Fernschreiben vom Auswärtigen Amt an u.a. Wolfgang Niersbach, Egidius Braun, Gerhard Mayer-Vorfelder, Franz Beckenbauer, Horst R. Schmidt und Fedor Radmann mit Betreff „*Bewerbung des DFB um die Fußball WM 2006 hier: Treffen mit thailändischem Mitglied des FIFA-Exekutivkomitees vom 9. April 1999*“, **C1-045**, Seite 2.

<sup>251</sup> Das Spiel gegen den FC Bayern München fand jedoch letztlich nicht statt, siehe hierzu unten V.1.5.1.b)bb).

<sup>252</sup> Brief von Fedor Radmann an Worawi Makudi vom 14. Dezember 1999, **C1-036**.

<sup>253</sup> Brief von Horst R. Schmidt an Worawi Makudi vom 17. Dezember 1999, **C01:00468065**.

<sup>254</sup> Brief von Horst R. Schmidt an Worawi Makudi vom 16. Februar 2000, **C01:00468038**.

<sup>255</sup> Notiz von Fedor Radmann über eine Besprechung mit Worawi Makudi am 15. Dezember 2000 in Bangkok (cc: Franz Beckenbauer, Horst R. Schmidt, Wilfried Straub und Wolfgang Niersbach), 22. Dezember 2000, **S3-090**.



habe in Thailand keinerlei „TV-income“ und könne die Rechte kaum an das Ausland verkaufen. Auch die Einnahmen aus der Bandenwerbung seien relativ bescheiden, gleiches gelte für die Erlöse aus dem Verkauf von Tickets. Er bat daher eindringlich um einen gewissen Anteil an den Einnahmen des DFB aus TV- und Marketingrechten. Es haben sich keine Anhaltspunkte dafür ergeben, dass der DFB dieser Bitte nachgekommen ist.<sup>256</sup>

263 Das geplante Spiel wurde wegen zweier (unerwarteter) Relegationsspiele Deutschlands gegen die Ukraine am 10. und 14. November 2001 im Rahmen der Qualifikation für die WM 2002 in Japan und Südkorea abgesagt.<sup>257</sup> Letztlich fand ein Spiel zwischen Deutschland und Thailand am 21. Dezember 2004 statt.<sup>258</sup>

bb) *Freundschaftsspiele des FC Bayern München*

264 Freundschaftsspiele bei ausländischen Verbänden wurden auch mit dem FC Bayern München vereinbart. Am 3. Juni 2000 spielte der FC Bayern München in Thailand,<sup>259</sup> am 12. Januar 2001 in Malta<sup>260</sup> und fünf Tage später gegen den tunesischen Fußballklub Espérance de Tunis.<sup>261</sup> Das beabsichtigte Freundschaftsspiel gegen Trinidad & Tobago fand nach Angaben der *Süddeutschen Zeitung* letztendlich „aus Termingründen“ nicht statt.<sup>262</sup>

(1) Vorwürfe aus Presseberichten und Reaktionen einzelner BK WM 2006-Mitglieder

265 In Artikeln des Magazins *Der Spiegel*<sup>263</sup> (*Spiegel*) sowie des *manager magazin*<sup>264</sup> wurde in diesem Zusammenhang der Vorwurf erhoben, dass Spiele des FC Bayern München der Zuwendung von Geldmitteln an Mitglieder des FIFA-Exekutivkomitees dienen sollten.

266 Das ergebe sich insbesondere aus dem Schreiben eines Rechtsanwalts der Kirch-Gruppe an Dieter Hahn, damaliges Mitglied der Geschäftsleitung der

---

<sup>256</sup> Bei der Durchsicht der Kontounterlagen des OK WM 2006 wurden keine Zahlungen an Worawi Makudi identifiziert, die mit diesen Vorgängen in Zusammenhang stehen könnten.

<sup>257</sup> Schreiben von Horst R. Schmidt an Worawi Makudi vom 8. Oktober 2001, **C01:00467806**.

<sup>258</sup> [http://www.kicker.de/news/fussball/nationalelf/startseite/fussball-nationalteams-freundschaftsspiele/2004/7/662845/spielanalyse\\_thailand\\_deutschland.html](http://www.kicker.de/news/fussball/nationalelf/startseite/fussball-nationalteams-freundschaftsspiele/2004/7/662845/spielanalyse_thailand_deutschland.html) (zuletzt aufgerufen am 26. Februar 2016).

<sup>259</sup> Rechnung vom DFB an den FC Bayern München vom 4. September 2000, **S1-004**.

<sup>260</sup> <http://www.faz.net/aktuell/sport/bayern-und-kirch-international-ueblich-1101156.html> (zuletzt aufgerufen am 1. März 2016).

<sup>261</sup> <http://www.welt.de/sport/fussball/article148707543/Die-verdaechtigen-Testspiele-des-FC-Bayern.html> (zuletzt aufgerufen am 26. Februar 2016).

<sup>262</sup> Süddeutsche Zeitung, Artikel „Eine Orgel, die schön klingt“, 22. April 2003, **C2-073**, Seite 5.

<sup>263</sup> Spiegel Nr. 43/2015, Artikel „Sommer, Sonne, Schwarzgeld“, 17. Oktober 2015, **PA-001**, Seite 10 ff.

<sup>264</sup> Manager magazin, Artikel „Schiebung im Spiel?“, 1. Mai 2003, Nr. 5, **PA-018**, Seite 52 ff.



Kirch-Gruppe, in welchem Ergebnisse eines Treffens mit Fedor Radmann zusammengefasst und sechs Verträge aufgelistet würden.<sup>265</sup>

267 Hierbei gehe es unter anderem um die Vereinbarung der Freundschaftsspiele des FC Bayern München in Tunesien, Thailand, Trinidad & Tobago sowie auf Malta. Verhandelt worden seien diese Verträge mit Joseph Mifsud (Malta), Worawi Makudi (Thailand), Slim Chiboub (Tunesien) sowie Jack Warner (Trinidad & Tobago). In diesem Rahmen sei eine Zahlung für TV-Übertragungsrechte in Höhe von USD 300.000 bzw. USD 250.000 vereinbart worden. Drei der vorstehend genannten Verhandlungspartner – Joseph Mifsud, Worawi Makudi und Jack Warner – waren Mitglieder des FIFA-Exekutivkomitees. Tunesien stellte zwar nicht mit dem Verhandlungspartner Slim Chiboub, gleichwohl aber mit Slim Aloulou ebenfalls ein Mitglied im FIFA-Exekutivkomitee. Slim Chiboub wurde erst 2007 in das FIFA-Exekutivkomitee gewählt.

268 Die Zahlungen seien dabei durch den von der *Kirch*-Gruppe im Jahr zuvor erworbenen Sportrechtevermarkter CWL erfolgt,<sup>266</sup> dessen Geschäftsführer Günter Netzer war<sup>267</sup> und, zumindest in zwei Fällen, über Treuhandkonten abgewickelt worden. Die Aufzeichnungen des Anwalts der *Kirch*-Gruppe sollen den Stand der Verhandlungen wie folgt wiedergeben:<sup>268</sup>

- **Joseph Mifsud:** Vertrag ist von beiden Seiten unterzeichnet. Zahlung hat auf ein Trust Account zu erfolgen. Einzelheiten sollten mit Günter Netzer geklärt werden.
- **Slim Chiboub:** Der Vertrag ist noch von Günter Netzer zu unterzeichnen und der Betrag von USD 300.000 ist 14 Tage nach Unterschrift durch Günter Netzer zu bezahlen.
- **Worawi Makudi:** Soll so schnell wie möglich bezahlt werden, weil das Spiel bereits stattgefunden hat. Vertrag ist noch von Günter Netzer zu unterzeichnen.
- **Jack Warner:** Verträge sind bereits unterzeichnet. Zahlung soll auf einen Trust Account erfolgen. Einzelheiten werden mit Günter Netzer besprochen.

269 Franz Beckenbauer gab in der Befragung durch Freshfields an, dass auch der FC Bayern München von diesen Spielen profitiert habe; er habe bestimmt nicht umsonst gespielt.<sup>269</sup> Mit der Vergabe der WM 2006 habe dies aber alles

---

<sup>265</sup> Manager magazin, Artikel „Schiebung im Spiel?“, 1. Mai 2003, Nr. 5, **PA-018**, Seite 52 f.

<sup>266</sup> Manager magazin, Artikel „Schiebung im Spiel?“, 1. Mai 2003, Nr. 5, **PA-018**, Seite 52 ff.

<sup>267</sup> Interview mit Günter Netzer, 7. November 2015, Seite 2, Rn. 3.

<sup>268</sup> Manager magazin, Artikel „Schiebung im Spiel?“, 1. Mai 2003, Nr. 5, **PA-018**, Seite 52.

<sup>269</sup> Interview mit Franz Beckenbauer, 24. November 2015, Seite 6, Rn. 25.



nichts zu tun.<sup>270</sup> In der DFB-Präsidiumssitzung vom 26. Mai 2000 in München (siehe oben **V.1.4.4**) beschrieb Franz Beckenbauer zumindest die Reise des FC Bayern München nach Thailand gleichwohl als „*nächste Maßnahme*“ in der „*absoluten Schlussphase*“ der WM-Bewerbung.<sup>271</sup>

270 Für einen Zusammenhang der Thailand-Reise mit der WM-Bewerbung spricht, dass der DFB die Hälfte der dem FC Bayern entstandenen Reisekosten übernahm. Dies ergibt sich aus einer Rechnung des FC Bayern München an den DFB vom 4. September 2000 über die hälftigen Kosten für den Flug Shanghai-Bangkok-München (DM 41.260).<sup>272</sup> Der Vorschlag, die Kosten jeweils zur Hälfte zu tragen, kam dabei von Horst R. Schmidt.<sup>273</sup>

271 Abweichend wurde dies offenbar bei den Freundschaftsspielen auf Malta und in Tunesien gehandhabt. Ausweislich einer E-Mail einer BK-Mitarbeiterin an Günter Netzer sollte der FC Bayern München seine Kosten in diesen Fällen über die CWL abrechnen, die sich wiederum direkt an ihre Vertragspartner wenden sollte.<sup>274</sup> Auf Malta und in Tunis sollten alle vor Ort entstehenden Kosten von den Gastgebern übernommen werden; für das Spiel in Tunis dazu auch die Flugkosten bis zu einem Gesamtbetrag von USD 50.000.<sup>275</sup> Insoweit ist ein Zusammenhang mit der WM-Bewerbung nicht indiziert.

272 Ob und inwieweit die von der Presse erhobenen Vorwürfe, dass die Spiele des FC Bayern München der Zuwendung von Geldmitteln an FIFA-Exekutivkomiteemitglieder dienen sollten, konnte von uns im Übrigen nicht überprüft werden. In der zweiten Befragung durch Freshfields erklärte Wolfgang Niersbach jedenfalls, dass er von den Verträgen zwischen Gesellschaften der Kirch-Gruppe und den Nationalverbänden nur nachträglich aus der Presse erfahren habe.<sup>276</sup>

## (2) Marktüblichkeit der Rechtevergütung

273 Ob die laut Presseberichten jeweils an die Gastgeberverbände gezahlte Rechtevergütung dem Grunde und der Höhe nach marktüblich war, wird unterschiedlich beurteilt.

274 In der Befragung durch Freshfields auf den Erwerb von TV-Rechten für die Spiele des FC Bayern München auf Malta und Trinidad & Tobago

---

<sup>270</sup> Interview mit Franz Beckenbauer, 24. November 2015, Seite 7, Rn. 26.

<sup>271</sup> Niederschrift zur 66. Sitzung des DFB-Präsidiums am 26. Mai 2000 in München, **K2-045**, Seite 6.

<sup>272</sup> Rechnung von DFB an FC Bayern München vom 4. September 2000, **S1-004**.

<sup>273</sup> Schreiben vom DFB an den FC Bayern München vom 18. April 2000, **S1-005**.

<sup>274</sup> E-Mail einer BK WM 2006-Mitarbeiterin an Günter Netzer vom 24. November 2000 um 11:55 Uhr, **C02:00006053**.

<sup>275</sup> E-Mail einer BK WM 2006-Mitarbeiterin an Günter Netzer vom 24. November 2000 um 11:55 Uhr, **C02:00006053**.

<sup>276</sup> Interview mit Wolfgang Niersbach, 10. Februar 2016, Seite 8, Rn. 21.



angesprochen, erklärte Günter Netzer zwar nicht, an wen die Beträge geleistet worden seien, hielt sie jedoch in der Höhe für marktgerecht.<sup>277</sup>

275 Der Leiter des DFB-Präsidiälbüros gab an, über Preise von Spielen des FC Bayern München könne er nichts sagen. Die in den Presseartikeln genannten Beträge von EUR 200.000 bis EUR 300.000 seien der Höhe nach aus seiner Sicht nicht vollkommen unrealistisch für die damalige Zeit gewesen. Er ging allerdings davon aus, dass die Beträge an den FC Bayern München hätten gezahlt werden müssen.<sup>278</sup>

276 Die Tageszeitung *Die Welt* verwies darauf, dass normalerweise ausschließlich der FC Bayern München und nicht auch der gastgebende Verband eine Zahlung für solche Spiele erhalte, zudem seien die Zahlungen ungewöhnlich hoch.<sup>279</sup>

Und doch scheint es, als ob der FC Bayern und sein damaliger Präsident Beckenbauer mit ihrem Gebaren die letztlich erfolgreiche WM-Bewerbung befeuert haben könnten. Denn die Testspiele brachten nicht nur den Münchnern ein Honorar ein, sondern auch den Gegnern. Das ist überraschend, denn normalerweise wird ausschließlich für ein Gastauftritt des deutschen Aushängeschildes bezahlt. In diesen Fällen allerdings bekamen die Gastgeber Geld dafür. Das floss über die Firmen "KirchMedia" und CWL", die für die eigentlich ziemlich wertlosen Fernsehrechte jeweils 250.000 bis 300.000 Euro an die entsprechenden Verbände überwiesen.

c) *Maßnahmen der Entwicklungshilfe*

277 Neben dem Abschluss von Kooperationsvereinbarungen sowie der Vereinbarung von Freundschaftsspielen sollte die WM-Bewerbung auch durch Entwicklungshilfemaßnahmen gefördert werden.

aa) *Federación Costarricense de Fútbol (Costa Rica)*

278 Im Rahmen ihrer Süd- und Mittelamerikareise (siehe hierzu oben **V.1.4.4**) besuchten Franz Beckenbauer und Fedor Radmann vom 27. bis zum 29. März 2000 auch Costa Rica. Dort trafen sie das FIFA-Exekutivkomiteemitglied Isaac Sasso Sasso, den Präsidenten, den Außenminister und den Kultur- und Sportminister von Costa Rica sowie den Präsidenten des Nationalverbands von Costa Rica.<sup>280</sup> Laut einer handschriftlichen Notiz, in der die einzelnen

---

<sup>277</sup> Interview mit Günter Netzer, 7. November 2015, Seite 2, Rn. 3.

<sup>278</sup> Interview mit dem Leiter des DFB-Präsidiälbüros, 9. Dezember 2015, Seite 10, Rn. 35.

<sup>279</sup> Die Welt, Artikel „Gute Freunde kann niemand trennen“, 12. November 2015, Nr. 264, **PA-020**, Seite 22.

<sup>280</sup> Reiseplanung für Costa Rica, Uruguay und Trinidad Tobago, **K1-074**, Seite 2 ff.; Fernschreiben des Auswärtigen Amtes an DFB, zuvor von Deutscher Botschaft San José (Costa Rica) an Auswärtiges Amt mit Betreff „Bewerbung um Fußballweltmeisterschaft 2006 hier: Besuch von Franz Beckenbauer und Fedor Radmann in San Jose 27. - 29.3.2000“ vom 31. März 2000, **K1-075**, Seite 1.



Mitglieder des FIFA-Exekutivkomitees beschrieben werden, wird Isaac Sasso Sasso dabei als ein „*FB-Fan durch und durch*“ bezeichnet.<sup>281</sup>

279 In Costa Rica wurde eine Einladung an ein Nachwuchsteam (U 21/U 23) mit Übernahme der vor Ort anfallenden Kosten (d.h. ohne Flugkosten), ein Ausrüstungspaket und eine „*evtl. Trainerentsendung*“ zugesagt.<sup>282</sup>

280 In ihrem Fernschreiben an das Auswärtige Amt in Berlin vom 31. März 2000, welches noch am gleichen Tag an den DFB weitergeleitet wurde, bezeichnete die Deutsche Botschaft in San José den Besuch als „*volle[n] Erfolg*“. Das Abstimmverhalten von Isaac Sasso Sasso ließe sich jedoch nicht vorhersagen. Der Außenminister und der Kultur- und Sportminister hätten aber keinen Hehl um ihre Sympathien für die deutsche WM-Bewerbung gemacht. Bezüglich des Gespräches mit Isaac Sasso Sasso sei vereinbart worden, den Inhalt vertraulich zu behandeln.<sup>283</sup>

*bb) Football Association of Thailand (FAT)*

281 Am 30. Januar 1999 trafen sich Horst R. Schmidt und Worawi Makudi in Frankfurt am Main.<sup>284</sup> Im Rahmen dieses Treffens wurden verschiedene Vereinbarungen zwischen dem DFB und dem thailändischen Verband getroffen. Diese fasste Horst R. Schmidt anschließend in einem Brief an Worawi Makudi (mit Kopie an Franz Beckenbauer, Fedor Radmann und Egidius Braun) dahingehend zusammen, dass die Einladung eines Junioren-Teams, ein Traineraustausch, ein Engagement thailändischer Spieler in der Bundesliga und gegenseitige Freundschaftsspiele stattfinden sollten.<sup>285</sup> Dabei begrüßte Horst R. Schmidt die übereinstimmenden Auffassungen im Hinblick auf die WM 2006.<sup>286</sup>

*cc) AFC*

282 In einem Brief an Mohamed bin Hammam vom 8. April 1999 erwähnte Egidius Braun, dass er von einem Fonds für kleine nationale Verbände des AFC erfahren habe und fragte, wie der DFB sich hier einbringen könne.<sup>287</sup>

---

<sup>281</sup> Handschriftliche Notizen zu Mitgliedern des FIFA-Exekutivkomitees, **K1-050**, Seite 2.

<sup>282</sup> Notiz für Horst R. Schmidt hinsichtlich einer Reise von Franz Beckenbauer nach Trinidad und Costa Rica vom 1. Juni 2000, **H0-039**, Seite 1.

<sup>283</sup> Fernschreiben der Deutschen Botschaft San José (Costa Rica) an das Auswärtige Amt mit Betreff „*Bewerbung um Fußballweltmeisterschaft 2006 hier: Besuch von Franz Beckenbauer und Fedor Radmann in San Jose 27.-29. März 2000*“ vom 31. März 2000, **K1-075**, Seite 2.

<sup>284</sup> Schreiben von Horst R. Schmidt an Worawi Makudi vom 4. Februar 1999, **S3-093**; Schreiben des DFB an Worawi Makudi vom 4. Februar 1999, **C1-035**.

<sup>285</sup> Schreiben von Horst R. Schmidt an Worawi Makudi vom 4. Februar 1999 (Kopie an Egidius Braun, Franz Beckenbauer, Fedor Radmann), **S3-093**, Seite 1.

<sup>286</sup> Schreiben von Horst R. Schmidt an Worawi Makudi vom 4. Februar 1999 (Kopie an Egidius Braun, Franz Beckenbauer, Fedor Radmann), **S3-093**, Seite 1.

<sup>287</sup> Brief von Egidius Braun an Mohamed bin Hammam vom 8. April 1999, **C1-034**.



- 283 In einem weiteren Schreiben an die vier asiatischen Mitglieder des FIFA-Exekutivkomitees (Mohamed bin Hammam, Worawi Makudi, Chung Mong-joon und Abdullah Khalid al Dabal) vom 19. Mai 1999 schilderte Egidius Braun, dass der DFB die vietnamesische Nationalmannschaft für zwei Wochen zu einem Trainingslager in die Sportschule Schöneck bei Karlsruhe eingeladen habe, um seinen Beitrag zum AFC-Fonds zu leisten.<sup>288</sup> Die Kosten für diesen Trainingsaufenthalt vom 21. Juni bis zum 2. Juli 1999 wurden mit DM 42.000 veranschlagt.<sup>289</sup> Weitere Anfragen dieser Art würden künftig direkt zwischen dem DFB und dem *AFC-Fund-Committee* koordiniert.<sup>290</sup>
- 284 Auf einem Kongress der AFC am 9. und 10. Oktober 1999 in Kuala Lumpur stellte Fedor Radmann zudem das sog. „*AFC Development Program*“ ausgewählten Medienvertretern und sodann dem AFC-Exekutivkomitee vor.<sup>291</sup> Hierbei handelte es sich um ein Hilfsprogramm, welches der DFB in enger Zusammenarbeit mit der Deutschen Botschaft durchführte. Die 3-stufige Unterstützung für 25 Mitgliedsverbände der AFC umfasste adidas-Fußballausrüstung im Wert von ca. DM 60.000 pro Verband für Jugendteams, die Einladung von ein oder zwei Trainern aus jedem der Länder zu Trainerkursen und von zwei bis drei Jugendmannschaften zu Trainingslagern nach Deutschland.<sup>292</sup>
- 285 Nach seiner Rückkehr aus Malaysia bedankte sich Fedor Radmann schriftlich für die Gastfreundschaft und teilte mit, dass das vorgestellte „*Development Program*“ nun im Detail geplant werde.<sup>293</sup> Bei einer Besprechung der zuständigen DFB-Mitarbeiter zur WM 2006 am 10. November 1999 wurde sodann festgehalten, dass die Materialien in Abstimmung mit adidas nach Asien zu den Verbänden geschickt würden und dort eine symbolische Übergabe erfolgen solle. Die weiteren Inhalte des Projekts seien von Egidius Braun und Horst R. Schmidt im Rahmen ihrer Asienreise zu besprechen.<sup>294</sup>
- 286 Der Versand der Ausrüstungspakete erfolgte direkt über adidas. In einer E-Mail an eine BK-Mitarbeiterin vom 2. Dezember 1999 schrieb ein Mitarbeiter von adidas, dass an jedes der 25 Länder insgesamt 30 Pakete mit einem

---

<sup>288</sup> Briefe an die FIFA-Exekutivmitglieder u. a. Mohamed bin Hammam, Worawi Makudi, Chung Mong-Joon und Abdullah K. Al-Dabal vom 19. Mai 1999, **C01:00453259**, Seite 51 ff.

<sup>289</sup> Kostenvoranschlag für den Trainingsaufenthalt der vietnamesischen Nationalmannschaft vom 21. Juni bis zum 2. Juli 1999, **C01:00506449**.

<sup>290</sup> Telefax des DFB an Abdullah K. Al Dabal vom 19. Mai 1999, **C01:00453259**, Seite 54.

<sup>291</sup> Schreiben des Leiters des „*Deutschen Langzeitprojekts Fußball und Medien Malaysia*“ an Horst R. Schmidt vom 11. Oktober 1999, **M1-078**; Schreiben von Fedor Radmann an Peter Velappan vom 6. Oktober 1999, **M1-077**.

<sup>292</sup> Konzeptpapier zu einem AFC-Projekt vom 5. Oktober 1999, **M1-073**; Präsentation „*The AFC Development Program*“, **M1-074**.

<sup>293</sup> Schreiben von Fedor Radmann an Sultan Ahmad Shah vom 8. November 1999, **R1-028**, Seite 1; Schreiben von Fedor Radmann an Peter Velappan vom 8. November 1999, **R1-028**, Seite 2.

<sup>294</sup> Notiz über die Besprechung WM 2006 von Horst R. Schmidt, Fedor Radmann, Wolfgang Niersbach u.a. am 10. November 1999, **P0-036**, Seite 4.





Gewicht von ca. 900 kg vermutlich Ende Januar oder Anfang Februar versendet würden, sobald alle Shirts mit dem *Bidding Logo* versehen seien.<sup>295</sup> Mit einem Schreiben vom 10. Dezember 1999 wandte sich Horst R. Schmidt daraufhin an die Generalsekretäre der 25 beteiligten AFC-Verbände und teilte diesen mit, dass die Pakete schnellstmöglich jeweils direkt an die Verbände verschickt würden.<sup>296</sup> Am 3. Januar 2000 informierte auch Peter Velappan, ein Vertreter der AFC, die Generalsekretariate der 25 beteiligten AFC-Verbände über die bevorstehende Lieferung der Ausrüstungspakete.<sup>297</sup> Peter Velappan bat darum, die Übergabe öffentlichkeitswirksam zu gestalten und den Erhalt der Pakete zu bestätigen.

287 Auch das Exekutivkomiteemitglied Mohamed bin Hammam war über die Vorgänge informiert und bat Horst R. Schmidt bei dessen Besuch in Katar im Februar 2000 um einen „*Sachstandsbericht*“ bezüglich der Ausstattung der AFC Nationalverbände mit adidas-Sportausrüstungspaketen.<sup>298</sup>

288 Am 26. Juli 2000 erhielt der DFB von adidas eine Rechnung über DM 406.000 für „*Unterstützung des (...) AFC 30 Pakete (...) an 25 Länder*“, welche Horst R. Schmidt am 11. August 2000 paraphierte.<sup>299</sup> Am 17. August 2000 folgte eine Zahlungserinnerung von adidas, auf der handschriftlich vermerkt wurde, dass der Betrag am 22. August 2000 belastet worden sei.<sup>300</sup>

dd) CAF

289 Aus handschriftlichen Bemerkungen auf einer Notiz „*2006 – Pakete*“ vom 10. Juni 1999 ergibt sich, dass auch die CAF Ausrüstungspakete erhalten sollte. Unter der Notiz ist handschriftlich vermerkt „*50 – 100 TDM → CAF über Hayatou und AFC – P. Velappan, Bin Hammam*“.<sup>301</sup> Es gibt jedoch keine Hinweise darauf, dass es tatsächlich zu einer Auslieferung gekommen ist.

290 Ferner sah der Entwurf eines Telefaxes von Horst R. Schmidt an den Präsidenten des botswanischen Fußballverbands und FIFA-Exekutivkomiteemitglied für die CAF Ismail Bhamjee vom 3. Dezember 1999 eine Einladung an die U-20 Nationalmannschaft von Botswana für den Zeitraum vom 10. bis zum 20. Mai 2000 zu einem Trainingslager nach

---

<sup>295</sup> E-Mail eines adidas-Mitarbeiters an eine Mitarbeiterin des BK WM 2006 vom 2. Dezember 1999 um 11:21 Uhr, **M1-079**.

<sup>296</sup> Schreiben von Horst R. Schmidt an die Generalsekretäre der 25 beteiligten AFC-Verbände vom 10. Dezember 1999, **M1-080**.

<sup>297</sup> Telefax von Peter Velappan an die Generalsekretäre der 25 beteiligten AFC-Verbände vom 3. Januar 2000, **M1-084**.

<sup>298</sup> Notiz des Referenten des Generalsekretärs des DFB vom 14. Februar 2000, **M1-081**.

<sup>299</sup> Rechnung von adidas an den DFB vom 26. Juli 2000, **S1-010**.

<sup>300</sup> Schreiben von adidas an den DFB vom 23. August 2000, **S1-003**.

<sup>301</sup> Handschriftliche Anmerkungen auf der Notiz „*2006 – Pakete*“ vom 10. Juni 1999, **M1-072**.



Deutschland in der Sportschule Grünberg vor.<sup>302</sup> Der DFB würde dabei die Kosten für Aufenthalt, Verpflegung und Transport mit Ausnahme der Anreisekosten übernehmen. Ein vom Referenten des DFB-Generalsekretärs am 16. Februar 2000 erstellter „*Kostenvoranschlag – Trainingsaufenthalt der U20 – Nationalmannschaft aus Botsuana*“ sieht einen längeren Zeitraum vom 10. Mai 2000 bis zum 28. Mai 2000 vor und beziffert die Kosten auf DM 70.774.<sup>303</sup> Eine von diesem Referenten für Horst R. Schmidt am 21. März 2000 verfasste Notiz deutet darauf hin, dass die Kosten für dieses Trainingslager über den WM 2006-Haushalt laufen sollten und nicht über den Etatposten „*Internationale Zusammenarbeit/Unterstützung*“.<sup>304</sup> Neben dem Trainingsprogramm seien auch Freundschaftsspiele gegen passende Gegner sowie Besuche von Bundesliga-Spielen vorgesehen. Ein Hinweis darauf, dass dieses Trainingslager tatsächlich durchgeführt wurde, ergibt sich aus einer in einer Tabelle zusammengestellten Budgetaufstellung „*Budget Bewerbung*“, welche u.a. einen Betrag von DM 66.071,30 mit der Bezeichnung „*U20 Botsuana Trainingslager*“ sowie einen Betrag von DM 3.961,41 mit der Bezeichnung „*Reisekosten WM 2006, Botsuana U 20 NM*“ enthält.<sup>305</sup>

- 291 Vom 1. April bis 31. Dezember 2000 finanzierte der DFB zumindest teilweise und in Kooperation mit *DaimlerChrysler* zwei Leih-Mercedes Limousinen für die CAF, die über das Mietwagenunternehmen *AVIS* zur Verfügung gestellt wurden. Am 12. Januar 2000 schrieb Mustapha Fahmy, damaliger Generalsekretär des CAF, an *DaimlerChrysler*, dass Horst R. Schmidt ihn informiert habe, dass *DaimlerChrysler* im Grundsatz bereit sei, dem CAF zwei Leih-Mercedes (Typ: E-Klasse) zur Verfügung zu stellen und ihn gebeten habe, *DaimlerChrysler* die Adresse, an die die Fahrzeuge geliefert werden sollen, mitzuteilen.<sup>306</sup> Auf diesem Schreiben sind handschriftlich zwei Verteilerkreise vermerkt. Der erste datiert auf den 14. Januar 2000 und enthält die Namen von Egidius Braun, Franz Beckenbauer sowie Fedor Radmann. Der zweite datiert auf den 24. Januar 2000 und umfasst sämtliche europäischen Mitglieder des FIFA-Exekutivkomitees sowie „*Präs. B*“, womit wohl „*Präsidiumsbeschluss*“ gemeint war. Darunter ist handschriftlich vermerkt „*erl.*“, was für „*erledigt*“ stehen dürfte. In einem Schreiben an einen Mitarbeiter von *DaimlerChrysler* vom 7. Februar 2000 befürchtete Horst R. Schmidt, dass „*eine Absage [der Bereitstellung von Fahrzeugen] in Afrika*

<sup>302</sup> Entwurf eines Telefaxes von Horst R. Schmidt an Ismail Bhamjee vom 3. Dezember 1999, **C01:00451420**, Seite 1.

<sup>303</sup> Kostenvoranschlag des Referenten des DFB-Generalsekretärs vom 16. Februar 2000 für einen Trainingsaufenthalt der U20 – Nationalmannschaft von Botsuana vom 10. Mai 2000 bis zum 28. Mai 2000, **C01:00506009**.

<sup>304</sup> Notiz des Referenten des DFB-Generalsekretärs für Horst R. Schmidt vom 21. März 2000, **C01:00506052**, Fußnote 1.

<sup>305</sup> Excel-Tabelle, Aufstellung Bewerbungsbudget, unter „*Reisekosten*“, **C02:00547703**.

<sup>306</sup> Schreiben von Mustapha Fahmy an *DaimlerChrysler* vom 12. Januar 2000, **M4-043**.



großes Aufsehen hervorrufen und unserer Bewerbung für die WM 2006 erheblicher Schaden zugefügt würde.“<sup>307</sup>

292 Ein knappes Jahr später wandte sich Horst R. Schmidt sodann mit Schreiben vom 15. Dezember 2000 an Mustapha Fahmy und bat darum, nach Ablauf des vereinbarten Zeitraums die beiden Fahrzeuge wieder zurückzugeben.<sup>308</sup> Der DFB und *DaimlerChrysler* seien froh, dem CAF behilflich gewesen zu sein, man werde die Vereinbarung aber nicht verlängern und keine Verantwortung für eine verspätete Rückgabe übernehmen. Aus einer von *DaimlerChrysler* an den DFB ausgestellten Rechnung über DM 29.411,76 für die Leihkosten für einen Mercedes E-200 ergibt sich, dass der DFB zumindest die Kosten für eines der Fahrzeuge für den Zeitraum vom 1. August 2000 bis zum 31. Dezember 2000 getragen hat.<sup>309</sup> Auf der Rechnung ist handschriftlich „WM 2006“ vermerkt.

d) DFB-interne Übersicht über den Stand der Maßnahmen

293 Bei einer Besprechung der zuständigen DFB-Mitarbeiter zur WM 2006 am 9./10. März 2000 wird der Stand der „internationalen Maßnahmen“ zur WM-Bewerbung wie folgt dargestellt:<sup>310</sup>

Entwicklungs- hilfe AFC/ CAF	Die AFC-adidas-Aktion sollte in den nächsten Wochen abgeschlossen sein.  Der DFB wird den zweiten Mercedes für CAF finanzieren, allerdings nur bis Ende des Jahres ( Brief an Fahmy).	[Redacted]  Schmidt/ [Redacted]
Asienreise Nationalman- nschaft / FCB	Die Asienreise der Nationalmannschaft musste verschoben werden. Als neuer Termin vorgesehen und angekündigt ist November 2001.  Der FC Bayern München wird das geplante Spiel gegen die Thailändische Nationalmannschaft voraussichtlich am 2./3. Juni bestreiten. Eventuell fällt die geplante Chinareise ( in deren Rahmen auch das Spiel in Thailand stattfinden sollte) aber aus, so dass die Reisekosten vom DFB bzw. der Lufthansa als WM-Förderer übernommen werden müssten. Über ein mögliches zweites Spiel in Korea/Thailand müsste noch befunden werden.	Radmann/ [Redacted]

<sup>307</sup> Brief von Horst R. Schmidt an *DaimlerChrysler* vom 7. Februar 2000, **C01:00478127**, Seite 2.

<sup>308</sup> Schreiben von Horst R. Schmidt an Mustapha Fahmy vom 15. Dezember 2000, **H0-089**, Seite 1.

<sup>309</sup> Die Rechnung von *DaimlerChrysler* an den DFB vom 20. Dezember 2000, **H0-089**, Seite 2.

<sup>310</sup> Protokoll zu einer internen Klausurtagung in Berchtesgaden am 9./10. März 2000, **K1-049**, Seite 4.



## 1.5.2 Zuwendungen an Einzelpersonen

294 In Einzelfällen zielten die „Bemühungen“ des BK WM 2006 nicht (nur) auf die jeweiligen Verbände, sondern auch auf die dahinterstehenden wahlberechtigten Exekutivkomiteemitglieder. Insbesondere bei Jack Warner (hierzu **a**)) und Worawi Makudi (hierzu **b**)) ist eine „Personifizierung“ der erbrachten Leistungen erkennbar.

### a) Zuwendungen an Jack Warner

295 Bei Jack Warner ist zu berücksichtigen, dass teilweise Leistungen (zumindest vordergründig) auch an die CONCACAF bzw. deren Nationalverbände erbracht wurden. Aufgrund der engen Verflechtung von Jack Warner mit der CONCACAF war eine konsequente Unterscheidung von Leistungen an die CONCACAF bzw. an Jack Warner jedoch nicht möglich, so dass sie insgesamt in dem Abschnitt „Zuwendungen an Einzelpersonen“ dargestellt werden.

296 Bereits Ende Februar 1997 erklärte Egidius Braun in einem Schreiben an Jack Warner, er glaube auf eine Unterstützung der deutschen Bewerbung durch die CONCACAF hoffen zu dürfen.<sup>311</sup> Daher sei er, Egidius Braun, erstaunt, aus der Presse entnehmen zu müssen, dass Jack Warner seine Unterstützung für den englischen Verband bekundet habe.<sup>312</sup>

297 In seinem Antwortschreiben vom 17. März 1997 versicherte Jack Warner jedoch, dass er hinsichtlich der WM 2006 noch nicht festgelegt sei: *„Please be advised that I have an open mind relative to the candidacy of Germany and England for hosting of the 2006 World Cup and when we meet some time in the future we can discuss the matter in some more detail.“*<sup>313</sup> Darüber hinaus sei wünschenswert, die Beziehungen zwischen dem DFB und der CONCACAF zu verbessern. Er versicherte, seinen Teil in dieser Hinsicht leisten zu wollen (*„The attempt to build closer relations between the DFB and CONCACAF must be encouraged at all times and I assure you that I will play my part in establishing such.“*).

### aa) Hurrikan-Hilfe

298 Am 15. November 1998 sandte Lord Claus Lippert of Bletchley, seinerzeit Vizepräsident des Verbands von Anguilla (Karibik), Wolfgang Niersbach ein Fax, in dem es um ein finanzielles Engagement des DFB oder eines vom DFB gefundenen Sponsors in verschiedenen „CONCACAF-Ländern“, die von zwei

<sup>311</sup> Schreiben von Egidius Braun an Jack Warner vom 27. Februar 1997, **R1-026**. Das darin erwähnte Freundschaftsspiel der deutschen Nationalmannschaft gegen Jamaika fand jedoch – soweit ersichtlich – nicht statt.

<sup>312</sup> Schreiben von Egidius Braun an Jack Warner vom 27. Februar 1997, **R1-026**.

<sup>313</sup> Schreiben von Jack Warner an Egidius Braun vom 17. März 1997, **M4-025**.



Hurrikans heimgesucht und verwüstet wurden, geht.<sup>314</sup> Es würde sich um insgesamt 14 CONCACAF- bzw. FIFA-Mitglieder handeln und „*schon die vergleichsweise geringe Summe von US\$ 1.000.000,- (eine Million) könnte zielgerichtet eingesetzt viel bewirken und dem DFB etliche Freunde machen*“.<sup>315</sup>

- 299 Das erbetene finanzielle Engagement des DFB wurde damit begründet, dass „*die Beziehungen zwischen dem DFB und der CONCACAF nicht besonders eng*“ seien und Jack Warner gebeten habe, ihn so zu zitieren, dass „*der DFB bisher für die CONCACAF von allen Nationen, die sich für die WM 2006 bewerben, am wenigsten getan hat*“. Wenngleich Lord Claus Lippert of Bletchley darauf hinweist, dass diese Aussage „*natürlich im Rahmen unseres geführten Gespräches zu sehen und insofern aus dem Zusammenhang gerissen und nicht publizierbar*“ sei, wolle er sie dennoch „*einfach mal so stehen lassen – sozusagen als Ansporn*“.<sup>316</sup> Da man die Stimmen der CONCACAF für die Bewerbung des DFB gewinnen wolle, gelte es dementsprechend den Präsidenten der einzelnen Nationen der CONCACAF klarzumachen, dass die Mitglieder des FIFA-Exekutivkomitees mit ihrer Entscheidung für Deutschland die richtige Wahl trafen.<sup>317</sup> Dies sei – wie die gescheiterte Wahlkampagne der UEFA bei der Wahl des FIFA-Präsidenten gezeigt hätte – nicht mit „*bunten Prospekten und Krawatten zu bewältigen*“, denn die „*Einheimischen fallen heute nicht mehr auf Glasperlen herein*“.<sup>318</sup> Es könne allerdings „*durch den direkten Einsatz von Mitteln erreicht werden, die gezielt an Stellen eingesetzt werden, wo sie ein Maximum an Hilfe und gutem Ansehen einbringen*“. Für die Umsetzung sei dabei die von Lord Claus Lippert of Bletchley auf dem FIFA-Kongress in Paris bereits erwähnte Organisation *Marketing Organisation of National Associations (MONA)* ideal geeignet.<sup>319</sup>

---

<sup>314</sup> Fax von Lord Claus Peter Lippert of Bletchley an Wolfgang Niersbach vom 15. November 1998, **H0-038**.

<sup>315</sup> Fax von Lord Claus Peter Lippert of Bletchley an Wolfgang Niersbach vom 15. November 1998, **H0-038**. In der Zeit vom 22. Oktober bis zum 8. November 1998 wütete Hurrikan Mitch in Mittelamerika, wobei ca. 19.000 Menschen ums Leben kamen. Honduras und Nicaragua waren die am schwersten vom Hurrikan getroffenen Länder. Auch Guatemala und El Salvador litten unter den Folgen. Siehe hierzu [https://de.wikipedia.org/wiki/Hurrikan\\_Mitch](https://de.wikipedia.org/wiki/Hurrikan_Mitch) (zuletzt aufgerufen am 1. März 2016).

<sup>316</sup> Fax von Lord Claus Peter Lippert of Bletchley an Wolfgang Niersbach vom 15. November 1998, **H0-038**, Seite 1.

<sup>317</sup> Fax von Lord Claus Peter Lippert of Bletchley an Wolfgang Niersbach vom 15. November 1998, **H0-038**, Seite 1.

<sup>318</sup> Fax von Lord Claus Peter Lippert of Bletchley an Wolfgang Niersbach vom 15. November 1998, **H0-038**, Seite 1.

<sup>319</sup> Fax von Lord Claus Peter Lippert of Bletchley an Wolfgang Niersbach vom 15. November 1998, **H0-038**, Seite 2.



300 Es gibt keine Anhaltspunkte dafür, dass der DFB dieser Bitte nachgekommen ist.<sup>320</sup> Wegen der Unwetterkatastrophe in Mittelamerika gab es jedoch unter anderem ein FIFA-Hilfsprogramm.<sup>321</sup> Auch der DFB spendete letztlich einen Betrag von jeweils USD 20.000,- an Honduras und Nicaragua, wobei hierfür die Schecks an die jeweiligen Deutschen Botschaften verschickt und von dort weitergeleitet wurden. Jack Warner wurde seitens des DFB in die Abwicklung der Spende einbezogen, wobei handschriftlich ein Verteiler „2006“ auf einzelnen Schreiben vermerkt ist.<sup>322</sup>

*bb) Einladungen von Jugend-Nationalmannschaften und Coaching Clinic*

301 Bereits seit Dezember 1997 korrespondierte der DFB mit Jack Warner bezüglich des Austauschs von Jugend-Nationalmannschaften. So bat Jack Warner um Unterstützung für eine Reise der U20-Nationalmannschaft von Trinidad & Tobago nach Deutschland.<sup>323</sup> Horst R. Schmidt teilte daraufhin mit, Jack Warner in dieser Angelegenheit gerne zu unterstützen.<sup>324</sup> Der DFB bot an, die Kosten für Aufenthalt, Verpflegung und Transport zu tragen. Die Flugkosten habe der DFB aufgrund gesetzlicher Vorschriften allerdings nicht übernehmen können. Im April 1999 erneuerte Horst R. Schmidt dieses Angebot.<sup>325</sup> Jack Warner antwortete schließlich mit Schreiben vom 13. April 1999, dass er seiner Erinnerung nach bereits auf das damalige Angebot reagiert habe und in seiner Antwort dem DFB mitgeteilt habe, dass es für ihn schwierig sei, die Angebote anzunehmen, wenn der DFB nicht auch die Reisekosten übernehmen könne.<sup>326</sup> Stattdessen lud Jack Warner die deutsche U20-Nationalmannschaft als Gastmannschaft zur *Copa Caribe* ein.<sup>327</sup>

302 Eine Woche später lehnte Horst R. Schmidt die Einladung ab, weil die Mannschaft sich nach dem Ausscheiden aus dem *FIFA World Youth Championship* bereits aufgelöst hatte, und lud stattdessen die U17-Nationalmannschaft von Trinidad & Tobago zu einem Trainingsaufenthalt in

---

<sup>320</sup> Angesprochen auf dieses Fax erklärte Wolfgang Niersbach in seinem zweitem Interview mit Freshfields, dass das Ganze eine „Luftnummer“ gewesen sei, vgl. Interview mit Wolfgang Niersbach, 10. Februar 2016, Seite 4, Rn. 8.

<sup>321</sup> Pressemitteilung vom 13. November 1998 bezüglich des FIFA-Hilfsprogramms für Mittelamerika nach Unwetter-Katastrophe (Hurrikan Mitch), **M3-007**.

<sup>322</sup> Schreiben von Jack Warner an Egidius Braun vom 10. Dezember 1998, **M3-008**, Seite 2; Deckblatt eines Faxes von Jack Warner an Egidius Braun vom 16. Dezember 1998, **H0-037**, Seite 1.

<sup>323</sup> Schreiben von Jack Warner an Egidius Braun vom 2. Dezember 1997, **R1-158**, Seite 3.

<sup>324</sup> Schreiben von Horst R. Schmidt an Jack Warner vom 15. Dezember 1997, **R1-158**, Seite 2.

<sup>325</sup> Schreiben von Horst R. Schmidt an Jack Warner vom 9. April 1999, **R1-158**, Seite 1.

<sup>326</sup> Schreiben von Jack Warner an Horst R. Schmidt zur Weiterleitung an Franz Beckenbauer, Gerhard Mayer-Vorfelder, Fedor Radmann u.a. vom 13. April 1999, **S3-067**.

<sup>327</sup> Schreiben von Jack Warner an Horst R. Schmidt zur Weiterleitung an Franz Beckenbauer, Gerhard Mayer-Vorfelder, Fedor Radmann u.a. vom 13. April 1999, **S3-067**.



Deutschland in 2000/2001 ein.<sup>328</sup> Außerdem schlug der DFB vor, die deutsche U18-Nationalmannschaft im Januar 2001 zu einem Trainingsspiel nach Trinidad & Tobago zu entsenden.<sup>329</sup> Der DFB informierte auch die Deutsche Botschaft in Port of Spain (Trinidad & Tobago) von diesen Angeboten.<sup>330</sup>

- 303 In einem am 9. März 2000 verschickten Schreiben verwies Fedor Radmann auf seinen gemeinsam mit Franz Beckenbauer vom 1. bis zum 3. April 2000 auf Trinidad & Tobago geplanten Aufenthalt und lud Jack Warner ein, sie bei ihren weiteren Stationen in Montevideo (Uruguay) und San José (Costa Rica) zu begleiten.<sup>331</sup> Darüber hinaus kündigten sie an, mit Jack Warner über die schnellstmögliche Ausrichtung von „*high class football matches*“ auf Trinidad & Tobago sprechen zu wollen.
- 304 Die Einladung nach Montevideo und San José lehnte Jack Warner zwar mit Schreiben vom 9. März 2000 ab, über die angebotenen Spiele wolle er jedoch gerne sprechen. Zudem werde er für den 2. April 2000, also während des Besuchs der deutschen Delegation auf Trinidad & Tobago, eine sog. *Coaching Clinic* mit Franz Beckenbauer in dem Dorf des Ministers für Sport und Jugend organisieren.<sup>332</sup> Am 12. März 2000 schrieb Jack Warner nochmals an Fedor Radmann und teilte ihm mit, dass er mehrere Trainer kontaktiert habe, welche sich freiwillig gemeldet hatten, um Franz Beckenbauer bei der *Football Clinic* zu assistieren.<sup>333</sup>
- 305 Im Rahmen der schließlich vom 27. März bis zum 5. April 2000 absolvierten Süd- und Mittelamerikareise von Franz Beckenbauer und Fedor Radmann wurde die zuletzt 1999 ausgesprochene Einladung einer Jugend-Nationalmannschaft erneuert. Dabei erklärte sich der DFB wiederum bereit, alle Kosten mit Ausnahme der Flugkosten zu übernehmen.<sup>334</sup> Zudem wurden eine dreimonatige Trainerentsendung, ein Ausrüsterpaket für ein

---

<sup>328</sup> Fax von Horst R. Schmidt an Jack Warner vom 20. April 1999 und Vermerk an Horst R. Schmidt vom 19. April 1999, **S3-065**; siehe auch den Entwurf des Vermerks für Horst R. Schmidt vom 19. April 1999, **C01:00607910**.

<sup>329</sup> Fax von Horst R. Schmidt an Jack Warner vom 20. April 1999 und Vermerk an Horst R. Schmidt, **S3-065**; siehe auch Entwurf des Vermerks für Horst R. Schmidt vom 19. April 1999, **C01:00607910**.

<sup>330</sup> Schreiben des Abteilungsleiters Jugend im DFB an die Deutsche Botschaft in Port of Spain vom 23. April 1999, **C01:00618445**.

<sup>331</sup> Fax von Fedor Radmann an Jack Warner vom 9. März 2000, **R1-024**.

<sup>332</sup> Fax von Jack Warner an Fedor Radmann vom 9. März 2000 mit dem Betreff „*Official Visit to Trinidad & Tobago*“, **R1-023**.

<sup>333</sup> Schreiben von Jack Warner an Fedor Radmann vom 12. März 2000 mit dem Betreff „*Visit of Frank Beckenbauer to Trinidad April 1-3, 2000*“, **K1-078**.

<sup>334</sup> Notiz für Horst R. Schmidt vom 1. Juni 2000 hinsichtlich einer Reise von Franz Beckenbauer nach Trinidad und Costa Rica, **H0-039**.



Nachwuchsteam sowie eine persönliche Einladung Jack Warners für einen Erfahrungsaustausch zugesagt.<sup>335</sup>

306 In einem Fernschreiben der Deutschen Botschaft in Port of Spain an das Auswärtige Amt in Berlin vom 4. April 2000, das von dort am 5. April 2000 an den DFB weitergeleitet wurde, wird der Ablauf des Besuches zusammengefasst. Dort heißt es, der Besuch von Franz Beckenbauer und Fedor Radmann mit dem vorrangigen Ziel der Pflege des Kontakts zu Jack Warner sei bei Regierungsvertretern, Medien und der Bevölkerung mit großer Sympathie aufgenommen worden. Jack Warner habe sich aber nicht auf ein Abstimmungsverhalten der CONCACAF-Mitglieder festlegen wollen und lediglich mitgeteilt, dass die drei Vertreter des CONCACAF, d.h. neben Jack Warner Chuck Blazer (USA) und Isaac Sasso Sasso (Costa Rica), „*im Block*“ abstimmen würden.<sup>336</sup>

cc) *Lieferung von 400 Fußbällen*

307 In dem Schreiben vom 12. März 2000 (siehe hierzu oben **V.1.5.2.a)bb**)) sprach Jack Warner die dringliche Empfehlung aus, für die *Coaching Clinic* sowie für seinen Verein „*Joe Public Football Club*“ jeweils 200 Fußbälle zu spenden.<sup>337</sup> In der Befragung durch Freshfields gab Fedor Radmann an, dieses an ihn adressierte Schreiben nicht zu kennen. Auch könne er nicht sagen, ob Jack Warner die Bälle erhalten habe.<sup>338</sup>

308 Dass die Bälle tatsächlich verschickt wurden, ergibt sich aus Korrespondenz zwischen einer Mitarbeiterin des BK WM 2006 und einem Mitarbeiter von adidas: Da während des Aufenthalts von Franz Beckenbauer und Fedor Radmann auf Trinidad & Tobago im April 2000 die Bälle noch nicht angekommen waren, erkundigte man sich in einer E-Mail vom 10. April 2000 nach deren Verbleib.<sup>339</sup> Der Mitarbeiter von adidas teilte daraufhin am 11. April 2000 mit, dass besagte Bälle, wie bei Lieferungen in diese Region üblich, eigentlich zum Flughafen gesendet werden sollten, wo sie vom Adressaten dann abgeholt würden. Wegen der „*Sondersituation*“ habe er aber darauf bestanden, dass die Bälle direkt frei Haus geliefert würden. Dies habe allerdings zu Problemen geführt („*frei Haus gibt es nicht in allen Ländern*“).

---

<sup>335</sup> Notiz für Horst R. Schmidt vom 1. Juni 2000 hinsichtlich einer Reise von Franz Beckenbauer nach Trinidad und Costa Rica, **H0-039**; mit Jack Warner wurde zudem vereinbart, dass die U17 von Trinidad & Tobago im Rahmen ihrer Europareise im Juli 2001 ein Freundschaftsspiel gegen die deutsche U17 veranstaltet, siehe Schreiben von Horst R. Schmidt an Jack Warner vom 8. April 2001, **C01:00506070** sowie Fax vom DFB an Jack Warner vom 21. Juni 2001, **C01:00619695**.

<sup>336</sup> Fernschreiben an das Auswärtige Amt vom 4. April 2000, beim DFB eingegangen am 5. April 2000 mit Betreff „*Bewerbung um Fußballweltmeisterschaft 2006, hier: Besuch von Franz Beckenbauer und Fedor Radmann in Port of Spain, 02.-04.04-2000*“, **K1-076**, Seite 2.

<sup>337</sup> Schreiben von Jack Warner an Fedor Radmann vom 12. März 2000 mit dem Betreff „*Visit of Frank Beckenbauer to Trinidad April 1-3, 2000*“, **K1-078**.

<sup>338</sup> Interview mit Fedor Radmann (Protokoll nicht abgestimmt), 7. Dezember 2000, Seite 6, Rn. 14.

<sup>339</sup> E-Mail einer BK WM 2006-Mitarbeiterin an adidas vom 10. April 2000, **M1-082**.





Laut Lieferschein seien die Bälle jedoch am 10. April 2000 am Flughafen angekommen und sollten nun bald bei Jack Warner sein.<sup>340</sup>

- 309 Die Rechnung von adidas an den DFB über DM 5.500 vom 5. April 2000 dürfte für diese Bälle ausgestellt worden sein, wobei Restunsicherheiten angesichts eines Stückpreises von DM 12,50 bzw. DM 17,50 verbleiben.<sup>341</sup>

FCU	Model/Colours	Origin	D	Total	U	Size / Quantity	Unit-price DM	Total-value DM
	Delivery cond.: CIF							
	BU Deutschland, [REDACTED]							
	adidas-order-no 185925 your order no	DFB	TRINIDAD			dated 21.03.00		
3BA	T. 3STR. DFB	662	2	300	S	OG/300	12,50	3750,00
3BA	TRICOLORE STADE	662	2	100	S	OG/100	17,50	1750,00
	Value hardware					Gross value		5500,00
						Total		5500,00

- 310 Auf der Rechnung ist handschriftlich vermerkt „WM 2006 Entwicklungshilfe“.

- 311 Eine vergleichbare Bitte des Verbands von Swaziland gerichtet auf die Lieferung von Bällen oder anderer Ausstattung vom 1. Oktober 1996<sup>342</sup> hatte Horst R. Schmidt dagegen unter Hinweis auf Satzungsbeschränkungen abgelehnt.<sup>343</sup>

dd) *Deutschlandbesuch von Jack Warner*

- 312 Nach Abschluss der Süd- und Mittelamerikareise schrieb Fedor Radmann am 10. April 2000 an Jack Warner und bedankte sich für die offenen, vertrauensvollen Gespräche mit ihm, dem Premierminister sowie dem Minister für Sport und Jugend. Abschließend erneuerte Fedor Radmann die Einladung an Jack Warner und seine Frau nach München zu kommen, und schlug vor, im

<sup>340</sup> E-Mail von adidas an eine BK WM 2006-Mitarbeiterin vom 11. April 2000, **M1-082**.

<sup>341</sup> Rechnung von adidas an DFB vom 5. April 2000, **S1-026**. „Tricolore“ war der Name eines von adidas produzierten Fußballs.

<sup>342</sup> Anfrage Bälle/Equipment für National Football Association of Swaziland vom 1. Oktober 1996, **M4-028**.

<sup>343</sup> Antwort von Horst R. Schmidt auf Anfrage Bälle/Equipment für National Football Association of Swaziland vom 8. Januar 1997, **M4-027**.



Falle der Qualifikation des FC Bayern München das Halbfinale der Champions League gemeinsam zu besuchen.<sup>344</sup>

- 313 Tatsächlich fand der Deutschlandbesuch von Jack Warner erst anlässlich des 100-jährigen Jubiläums des FC Bayern München vom 26. bis zum 31. Mai 2000 statt. Jack Warner reiste in Begleitung seiner Frau an und residierte auf Kosten des DFB im *Kempinski Hotel Vier Jahreszeiten* in München, wo der DFB – wie von Jack Warner zuvor verlangt – ein privates Fax-Gerät und eine eigene Telefonleitung für Jack Warner bereitstellen ließ.<sup>345</sup> Die Flugtickets für Jack Warner und seine Frau zahlte der DFB, wofür insgesamt USD 13.515,00 (DM 28.326,78) anfielen.<sup>346</sup> Unter den weiteren geladenen Gästen der Jubiläumsfeier waren auch zahlreiche andere Vertreter des FIFA-Exekutivkomitees und einzelner Kontinentalverbände (siehe hierzu oben **V.1.4.2**).<sup>347</sup>
- 314 Der Besuch erschließt sich auch aus Rechnungsunterlagen des DFB aus diesem Zeitraum, unter anderem für einen Restaurantbesuch und weitere Bewirtungskosten.<sup>348</sup> Zudem stellte die von Fedor Radmann und César W. Lüthi gegründete *S&K Marketingberatung GmbH* dem DFB am 27. Juni 2000 eine Rechnung für den Hotelaufenthalt und Airport-Service in Höhe von DM 9.403,60.<sup>349</sup> Weitere Rechnungen und Belege zeigen, dass Jack Warner während seines Aufenthalts in Deutschland nicht nur in München war. So flog er am 30. Mai 2000 zusammen mit seiner Frau für einen Tag von München nach Berlin und wieder zurück und besuchte dort das *Hotel Adlon*.<sup>350</sup> Diesen Aufenthalt belegt eine an den DFB adressierte Rechnung des *Hotel Adlon* über EUR 460,67 für einen Restaurantbesuch, einen Limousinen-Service und eine Stadtführung.<sup>351</sup>
- 315 Für die Zeit von Jack Warners Aufenthalt ließ der DFB offenbar eigens eine Begleitperson aus Bremen einfliegen. Dies ergibt sich aus einer Rechnung „[Begleitperson]/*Ehrenga*[st]“ über Flüge von Bremen nach Berlin und wieder zurück mit Datum vom 30. Mai 2000, auf der Horst R. Schmidt handschriftlich „*WM 2006 Begleitung Mr/Mrs Warner*“ vermerkte.<sup>352</sup> Eine von Horst R. Schmidt gegengezeichnete Auslagenübersicht vom 1. Juni 2000 mit der Überschrift „*Diverse Barauslagen Bewerbung WM 2006*“ führt zudem unter

<sup>344</sup> Brief von Fedor Radmann an Jack Warner vom 10. April 2000, **K1-073**.

<sup>345</sup> Schreiben von Fedor Radmann an Jack Warner vom 24. Mai 2000, **R1-157**.

<sup>346</sup> Excel-Tabelle mit der Aufstellung verschiedener Kosten unter „*Bank*“, **C01:00566329**.

<sup>347</sup> Feier 100 Jahre FC Bayern München, Einladung FIFA-Repräsentanten sowie Ticketabrechnung, **C1-040** und **C1-041**.

<sup>348</sup> Kreditkartenabrechnung der Berliner Bank vom 23. Juni 2000 und Kostenzuordnung des DFB, **S1-016**.

<sup>349</sup> Rechnung der *S&K Marketingberatung GmbH* an den DFB vom 27. Juni 2000, **S1-017**.

<sup>350</sup> Flugrechnung an den DFB für „*Mr. und Mrs. Warner*“ mit dem Reise-Datum 30. Mai 2000, **P0-163**.

<sup>351</sup> Rechnung des Hotel Adlons an den DFB vom 6. Juni 2000, **P0-159**.

<sup>352</sup> Flugrechnung an den DFB für die Begleitperson mit dem Reise-Datum 30. Mai 2000, **P0-164**.



anderem Ausgaben für „Regenschirm Mrs. Maureen Warner“, „Kniestriumpfe Mrs. Maureen Warner“ und „Medikamente Mrs. Maureen Warner“ auf.<sup>353</sup>

316 Rund einen Monat nach Jack Warners Besuch in Deutschland kam es zum „Abschluss“ eines Vertrags, der von Franz Beckenbauer im Namen des DFB und von Jack Warner im Namen der CONCACAF unterzeichnet wurde (siehe hierzu ausführlich unten **V.1.7.1**).

ee) *Wert der an Jack Warner erbrachten Leistungen*

317 Die an Jack Warner – persönlich und privat – im Zeitraum März 2000 bis Mai 2000 nachweislich erbrachten Leistungen hatten einen Geldeswert von mindestens DM 45.670,38. Diese setzten sich zusammen aus:

- 200 Fußbällen für den Verein von Jack Warner im Wert von DM 2.500,00
- Kosten für die Deutschland Reise von Jack Warner und dessen Frau vom 26. Mai 2000 bis zum 31. Mai 2000 in Höhe von insgesamt DM 43.170,38 bestehend aus
  - Flugkosten für Jack Warner und dessen Ehefrau in Höhe von DM 28.326,78
  - Kosten für Hotelaufenthalt in München und Airport-Service in Höhe von DM 9.403,60
  - Flugkosten München-Berlin: DM 1322,00
  - Hotelkosten in Berlin in Höhe von DM 901,00
  - Bewirtungskosten von ca. DM 1800,00
  - diverse Barauslagen in Höhe von DM 581,78
  - Flugkosten für einen Ehrengast in Höhe von DM 835,22.

b) *Zuwendungen an Worawi Makudi*

318 Worawi Makudi erhielt, vermutlich auf Kosten des BK WM 2006<sup>354</sup>, 25 Tickets für ein Halbfinale und 25 Tickets für das Finale der Europameisterschaft 2000 (alle Kategorie 1). In den uns vorliegenden Dokumenten tauchte der Vorgang erstmals in einer Notiz eines Mitarbeiters des DFB vom 12. April 2000 auf. Darin berichtete er, dass „die 25

<sup>353</sup> Übersicht mit diversen „Barauslagen Bewerbung WM 2006“ vom 1. Juni 2000, **P0-165**.

<sup>354</sup> Rechnung vom DFB an das BK WM 2006 für 50 Tickets für die EM 2000 vom 12. Juli 2000, **S1-018**; Excel-Tabelle, Aufstellung Bewerbungsbudget, unter „Veranstaltungen“, **C02:00547703**; Excel-Tabelle, Umbuchungsliste, unter „Neue-Buchung“, **C01:00566571**.



*Halbfinalkarten für Amsterdam und die 25 Finalkarten (jeweils Kategorie I)“ für Worawi Makudi telefonisch bestätigt worden seien und eine schriftliche Bestätigung folgen werde.<sup>355</sup>*

- 319 Nachdem Fedor Radmann ihn über die Bestätigung der Tickets informiert hatte<sup>356</sup>, bedankte sich Worawi Makudi bei diesem in einem Schreiben vom 31. Mai 2000 für die Hilfe und übersandte eine Liste mit den Namen der Ticketempfänger, unter denen sich auch seine Frau Sumitra Makudi befand.<sup>357</sup> Zwei Wochen später teilte eine BK-Mitarbeiterin Worawi Makudi mit, dass die Tickets nunmehr in der DFB-Zentrale bereitlägen und bat ihn mitzuteilen, wie weiter verfahren werden solle.<sup>358</sup> Am 20. Juni 2000 ließ Worawi Makudi daraufhin mitteilen, dass er jemanden schicken würde, um die Tickets abzuholen und richtete aus, dass er und seine Frau von der UEFA eingeladen worden seien, den UEFA Kongress in Luxemburg sowie das Finale der Europameisterschaft 2000 zu besuchen, und sie ihre beiden Tickets daher nicht mehr benötigten.<sup>359</sup> Sämtliche 50 Tickets wurden zwei Tage später ausweislich einer Empfangsbestätigung abgeholt.<sup>360</sup>
- 320 Für die insgesamt 50 Tickets stellte der DFB am 17. Juli 2000 eine an „*WM 2006 Frau* [Name BK-Mitarbeiterin]“ adressierte Rechnung über DM 18.750 aus.<sup>361</sup> Eine Rechnungsstellung an Worawi Makudi, oder sonstige Hinweise, dass Worawi Makudi die Tickets bezahlt hat, lassen sich mit den uns vorliegenden Dokumenten nicht belegen.

## 1.6 Der UEFA-Kongress am 30. Juni/1. Juli 2000 in Luxemburg

- 321 Im Juli 1999 teilte die FIFA mit, dass über die WM-Vergabe nicht im März 2000, sondern am 6. Juli 2000 entschieden werde,<sup>362</sup> damit die fünf WM-Bewerber im Rahmen eines UEFA-Kongresses in Luxemburg noch einmal die Gelegenheit hatten, ihre jeweilige Bewerbung den Mitgliedern des FIFA-Exekutivkomitees zu präsentieren.

---

<sup>355</sup> Aktennotiz eines DFB-Mitarbeiters an eine BK WM 2006-Mitarbeiterin vom 12. April 2000, **C01:00576693**.

<sup>356</sup> Schreiben von Fedor Radmann an Worawi Makudi vom 3. Mai 2000, **S2-019-032**, Seite 20.

<sup>357</sup> Schreiben von Worawi Makudi an Fedor Radmann vom 31. Mai 2000, **S2-019-032**, Seite 18.

<sup>358</sup> Fax des DFB an Worawi Makudi vom 13. Juni 2000, **S2-019-032**, Seite 16.

<sup>359</sup> Schreiben eines Mitarbeiters des thailändischen Fußballverbands an eine BK WM 2006-Mitarbeiterin vom 20. Juni 2000, **S2-019-032**, Seite 13.

<sup>360</sup> Empfangsbestätigung vom 22. Juni 2000, 50 EM-Tickets im Namen von Worawi Makudi erhalten zu haben, **S2-019-032**, Seite 14.

<sup>361</sup> Rechnung vom DFB an „*WM-2006 Frau* [Name BK-Mitarbeiterin]“ für 50 Tickets für die EM 2000 vom 12. Juli 2000, **S1-018**.

<sup>362</sup> <http://www.rp-online.de/sport/fussball/die-chronologie-der-bewerbung-zur-wm-2006-aid-1.1534561> (zuletzt aufgerufen am 23. Februar 2016).



a) *Teilnehmer des UEFA-Kongresses*

322 Seitens des BK WM 2006 bzw. des DFB nahmen nach den uns vorliegenden Reisebuchungen u.a. Franz Beckenbauer, Fedor Radmann, Horst R. Schmidt, Wolfgang Niersbach, Egidius Braun, Gerhard Mayer-Vorfelder, DFB-Vizepräsident Engelbert Nelle, zwei weitere BK-Mitarbeiter sowie Andreas Abold an dem Kongress teil.<sup>363</sup> Der Großteil der Delegation logierte im Hotel *Intercontinental Luxemburg*.<sup>364</sup>

323 Außerdem waren sämtliche Mitglieder des UEFA-Exekutivkomitees auf dem Kongress anwesend. Ferner waren alle 24 Mitglieder des FIFA-Exekutivkomitees eingeladen,<sup>365</sup> von denen insgesamt 19 der Einladung folgten.<sup>366</sup> Nach den uns vorliegenden Informationen fehlten lediglich Ismiel Bhamjee (Botswana), Abdullah Khalid al Dabal (Saudi-Arabien), Chuck Blazer (USA), Julio Grondona (Argentinien) und Ricardo Teixeira (Brasilien).<sup>367</sup>

324 Ausweislich der uns vorliegenden Dokumente sandte eine Mitarbeiterin des BK am 23. Juni 2000 – also eine Woche vor Beginn des Kongresses – eine Anfrage an die UEFA, in welcher sie sich nach den „*Reisedispositionen der Mitglieder der FIFA-Exekutive*“ erkundigte.<sup>368</sup>

b) *Ablauf des UEFA-Kongresses*

325 Vor Eröffnung des Kongresses am 30. Juni 2000 um 14:00 Uhr fand im Hotel *Intercontinental Luxemburg* ein gemeinsames Mittagessen für die Mitglieder des UEFA-Exekutivkomitees und des FIFA-Exekutivkomitees sowie die Gäste des Kongresses, wie z.B. Vertreter der ISL und adidas, statt.<sup>369</sup> Das Mittagessen der Delegierten fand hingegen im *Alvisse Parc Hotel* statt. Letzteres war das offizielle Hotel des UEFA-Kongresses, wo auch der zweitägige Kongress stattfand.<sup>370</sup>

---

<sup>363</sup> Fernschreiben zwischen einer DFB-Mitarbeiterin und der UEFA, **K1-112, K1-113, K1-114**; Protokoll des XXV. ordentlichen UEFA-Kongresses vom 30. Juni und 1. Juli 2000 in Luxemburg, **M1-162**, Seite 41.

<sup>364</sup> Fernschreiben zwischen einer DFB-Mitarbeiterin und der UEFA, **K1-112, K1-113, K1-114**.

<sup>365</sup> Liste der Gäste für den XXV. UEFA-Kongress in Luxemburg, **D0-030**.

<sup>366</sup> Protokoll des 25. ordentlichen Kongresses der UEFA vom 30. Juni und 1. Juli 2000 in Luxemburg, **R1-093**, Seite 3.

<sup>367</sup> Protokoll des 25. ordentlichen Kongresses der UEFA vom 30. Juni und 1. Juli 2000 in Luxemburg, **R1-093**, Seite 3.

<sup>368</sup> Fax einer Mitarbeiterin des BK WM 2006 an die UEFA, **R1-091a**.

<sup>369</sup> Programm für den XXV. UEFA-Kongress in Luxemburg, **D0-031**, Seite 1.

<sup>370</sup> Programm des XXV. ordentlichen UEFA-Kongresses vom 30. Juni und 1. Juli 2000 in Luxemburg, **M1-162**.



- 326 Nach dem Mittagessen und vor Beginn des eigentlichen Kongresses hatten die fünf WM-Bewerber im *Alvisse Parc Hotel* die Gelegenheit, ihre Bewerbungs-Präsentation zu halten.<sup>371</sup>
- 327 Laut Presseberichten sickerte am 30. Juni 2000 am Rande des UEFA-Kongresses in Luxemburg durch, dass Deutschland nach den Inspektionsreisen des FIFA-Gremiums in einer FIFA-Rangliste an Nummer eins vor Südafrika, England, Marokko und Brasilien geführt wurde.<sup>372</sup> Wolfgang Niersbach erklärte bei der zweiten Befragung durch Freshfields, Michel Zen-Ruffinen (seinerzeit FIFA-Generalsekretär) habe damals auch gesagt, dass die Brasilianer ihre Bewerbung zurückziehen würden und so sei das dann auch geschehen.<sup>373</sup>
- 328 Am 1. Juli 2000 wurden sieben Mitglieder des UEFA-Exekutivkomitees und vier Mitglieder des FIFA-Exekutivkomitees gewählt. Der damalige DFB-Vizepräsident Gerhard Mayer-Vorfelder kandidierte bei der Wahl des UEFA-Exekutivkomitees und erhielt mit 40 Stimmen den zweithöchsten Zuspruch der insgesamt 13 Kandidaten.<sup>374</sup> Der Kongress endete laut Protokoll am 1. Juli 2000 um 10:45 Uhr.<sup>375</sup>
- c) *Übergabe eines Briefs an Charles Dempsey am Rande des Kongresses*
- 329 Am Rande des Kongresses wurde offensichtlich an Charles Dempsey ein auf den 1. Juli 2000 datierter Brief übergeben, der in seiner Unterschriftenzeile die Namen von Franz Beckenbauer sowie Fedor Radmann trägt. Darin wurde die Entsendung eines Teams aus ehemaligen Nationalspielern oder aktuellen Bundesligaspielern zu einem Freundschaftsspiel gegen ein ozeanisches Team angekündigt. Das Schreiben endete mit einem Dank an Charles Dempsey für sein „*understanding and support, especially your encouragement concerning the 2006 FIFA-World Cup*“. Die Kopie dieses Briefes enthält die handschriftliche Ergänzung „*Brief, den wir in Luxemburg übergeben hatten*“, die nach unseren Erkenntnissen von einer Mitarbeiterin des BK stammt.<sup>376</sup>

---

<sup>371</sup> Programm des XXV. ordentlichen UEFA-Kongresses vom 30. Juni und 1. Juli 2000 in Luxemburg, **M1-162**, Seite 20.

<sup>372</sup> <http://www.rp-online.de/sport/fussball/die-chronologie-der-bewerbung-zur-wm-2006-aid-1.1534561> (zuletzt aufgerufen am 26. Februar 2016).

<sup>373</sup> Interview mit Wolfgang Niersbach, 10. Februar 2016, Seite 7, Rn. 16.

<sup>374</sup> Protokoll des 25. Ordentlichen Kongresses der UEFA, **R1-093**, Seite 20.

<sup>375</sup> Protokoll des 25. Ordentlichen Kongresses der UEFA, **R1-093**, Seite 21.

<sup>376</sup> Schreiben von Franz Beckenbauer und Fedor Radmann an Charles Dempsey vom 1. Juli 2000, **C1-046**; Interview mit Wolfgang Niersbach, 10. Februar 2016, Seite 9, Rn. 23.



Referring to our conversation we had at the official UEFA-Dinner, yesterday, we would like to confirm to send you a team with either former national players or a team of players of the Bundesliga ( first division) to play against an Oceanian team in near future.

We really appreciated the idea of bringing a German team to Oceania – it will be a gain of experience on both behalfs. The details can be discussed in due time.

Thank you for your understanding and support, especially your encouragement concerning the 2006 FIFA-World Cup.

Looking forward to meeting you again, next week in Zurich.

Kind regards

Franz Beckenbauer

Fedor Radmann

*Bei, den wir in Luxemburg  
übergeben hatten*

330 Bei der ersten Befragung durch Freshfields wurde Wolfgang Niersbach gefragt, ob er mitbekommen habe, dass auf dem UEFA-Kongress am 30. Juni 2000 in Luxemburg Gelder oder Umschläge übergeben worden seien. Dies verneinte er.<sup>377</sup>

## 1.7 Die Woche zwischen dem UEFA-Kongress und der WM-Vergabe

331 In die Woche zwischen dem 30. Juni 2000 und dem Tag der WM-Vergabe am 6. Juli 2000 fällt zunächst die Unterzeichnung eines Vertrags zwischen dem DFB und der CONCACAF am 2. Juli 2000 (hierzu **1.7.1**). Am 3. Juli 2000 zog Brasilien seine Bewerbung zurück (hierzu **1.7.2**).

### 1.7.1 Der CONCACAF-Vertrag

332 Rund fünf Wochen nach dem Besuch Jack Warners in Deutschland (siehe hierzu oben **V.1.5.2.a)dd**), am 2. Juli 2000, unterzeichneten Franz Beckenbauer und Jack Warner einen in englischer Sprache verfassten Vertrag, in dem der DFB den CONCACAF-Mitgliedsverbänden und Jack Warner persönlich eine umfassende Unterstützung durch Sach- und Geldleistungen über einen Zeitraum von vier Jahren in Aussicht stellte (**CONCACAF-Vertrag**).<sup>378</sup>

<sup>377</sup> Interview mit Wolfgang Niersbach, 5. November 2015, Seite 6, Rn. 16.

<sup>378</sup> Agreement between DFB and CONCACAF vom 2. Juni 2000, **J0-009**.



a) *Hintergrund und Zustandekommen des CONCACAF-Vertrags*

333 Auf dem uns vorliegenden Vertragsdokument findet sich am oberen Rand die Fax-Sendeinformation der Kanzlei „Noerr Stiefenhofer Lutz“ (seit 2010 Noerr) mit Versanddatum (7. Juni 2000) und -uhrzeit (17:47 Uhr).

07.06.2000 17:41 149 89 20110 07.06.00 17:47; JetFax\_#448;Seite 2/5  
NOERR STIEFENHOFER, LUTZ MUC +49 89 280110;

H-09

334 In der Fußzeile enthält das Dokument die Bezeichnung „07.06.2000, Vertrag CWL 3“. Zudem ist jede Seite von Fedor Radmann („F.R.“) und Jack Warner („JAW“) paraphiert.<sup>379</sup>

07.06.2000, Vertrag CWL 3

335 Es liegt die Vermutung nahe, dass die Kanzlei „Noerr Stiefenhofer Lutz“ in die Erarbeitung des Vertragsentwurfs eingebunden war. Zu dieser Zeit betreute Rechtsanwalt Alexander Liegl im Münchner Büro dieser Kanzlei unter anderem *KirchMedia* als Mandanten.<sup>380</sup> Alexander Liegl war seinerzeit laut Presseberichterstattung „einer der engsten Berater des verstorbenen Medienunternehmers Leo Kirch beim Einkauf von Sportrechten“.<sup>381</sup> Die Kirch-Gruppe hatte sich damals die Rechte für die Übertragung an der WM 2006 gesichert, wobei eine Austragung in Deutschland statt in Südafrika für den Konzern ungleich lukrativer gewesen sein dürfte (vgl. hierzu unten **V.1.9.1**). Das in der Fußzeile des Faxes enthaltene Kürzel „CWL“ könnte auf die Sportrechteagentur CWL hinweisen, bei der es sich um eine Tochtergesellschaft des damaligen Kirch-Konzerns handelte (vgl. hierzu unten **V.1.9.2.c**). Ob die CWL in die Vertragsanbahnung tatsächlich eingebunden war, ließ sich jedoch nicht aufklären. Alexander Liegl lehnte eine Befragung unter Hinweis auf das Mandatsgeheimnis und eine vertragliche Geheimhaltungspflicht ab.<sup>382</sup>

<sup>379</sup> Agreement between DFB and CONCACAF vom 2. Juni 2000, **J0-009**.

<sup>380</sup> <http://www.noerr.com/~media/Files/de/GeneratedDownloads/CV/L/Liegl-Alexander.pdf?v=20012016134026> (zuletzt aufgerufen am 1. März 2016); Antwort Rechtsanwalt Alexander Liegl vom 8. Februar 2016 auf die Gesprächsanfrage von Freshfields vom 26. Januar 2016, **M3-011**.

<sup>381</sup> <http://www.juve.de/nachrichten/namenundnachrichten/2015/12/dfb-skandal-ex-funktionaer-klagt-gegen-entlassung-fragen-zur-rolle-von-noerr-partner> (zuletzt aufgerufen am 1. März 2016).

<sup>382</sup> Antwort Rechtsanwalt Alexander Liegl vom 8. Februar 2016 auf die Gesprächsanfrage von Freshfields vom 26. Januar 2016, **M3-011**.





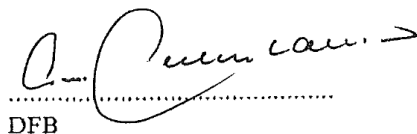
336 Fedor Radmann erklärte in der Befragung durch Freshfields, er habe keine Erinnerungen an den Vertrag.<sup>383</sup> Er bestätigte aber, dass es sich bei der Paraphe am unteren Rand des Dokuments um seine Handschrift handle.<sup>384</sup> Fedor Radmann erklärte dann von sich aus, dass der Vertrag der Zustimmung des DFB-Präsidiums bedürftig habe. Die Nachfrage, woher er dies wisse, ließ Fedor Radmann unbeantwortet. Zudem konnte er auch die Fragen, wie er sich den Zusatz „Vertrag CWL 3“ in der Fußzeile des Dokuments erkläre, und ob es noch weitere (von „Noerr Stiefenhofer Lutz“ entworfene) Verträge gegeben habe, nicht beantworten.<sup>385</sup>

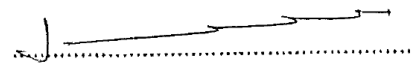
337 Fedor Radmann erklärte zudem, dass Verträge für Franz Beckenbauer üblicherweise durch die DFB-Verwaltung vorbereitet wurden; wer diesen Vertragsentwurf vorbereitet habe, wisse er nicht.<sup>386</sup> Ein von uns befragter Referent beim DFB, der als Dolmetscher insbesondere für Egidius Braun und Horst R. Schmidt tätig war, gab an, dass er den CONCACAF-Vertrag nicht übersetzt habe und auch nicht kenne. Normalerweise seien solche Verträge zunächst auf Deutsch verfasst (z.B. von Horst R. Schmidt) und erst dann ins Englische übersetzt worden. Es sei ungewöhnlich, dass ein Vertrag direkt auf Englisch erstellt worden sei.<sup>387</sup>

338 Gemäß Ziff. 13 des CONCACAF-Vertrags stand dessen Wirksamkeit unter der Bedingung der Genehmigung durch das DFB-Präsidium. Unterzeichnet ist der Vertrag von Franz Beckenbauer und Jack Warner. Abschlussort war Rotterdam, Datum der Unterzeichnung der 2. Juli 2000.

13. The validity of this Agreement is subject to the express proviso of the approval of the presiding board of the DFB; the DFB will decide on such approval by no later than 31 August 2000.

*Rotterdam 2/7/2000*

  
.....  
DFB

  
.....  
CONCACAF

339 Franz Beckenbauer erklärte sowohl bei der Befragung durch Freshfields<sup>388</sup> als auch im Rahmen eines Interviews mit der *Süddeutschen Zeitung*<sup>389</sup>, dass er

<sup>383</sup> Interview mit Fedor Radmann (Protokoll nicht abgestimmt), 7. Dezember 2015, Seite 5, Rn. 11.

<sup>384</sup> Interview mit Fedor Radmann (Protokoll nicht abgestimmt), 7. Dezember 2015, Seite 4, Rn. 11.

<sup>385</sup> Interview mit Fedor Radmann (Protokoll nicht abgestimmt), 7. Dezember 2015, Seite 5, Rn. 12.

<sup>386</sup> Interview mit Fedor Radmann (Protokoll nicht abgestimmt), 7. Dezember 2015, Seite 5/6, Rn. 14.

<sup>387</sup> Interview mit DFB-Referent für Übersetzungen, 17. Dezember 2015, Seite 3, Rn. 6.

<sup>388</sup> Interview mit Franz Beckenbauer, 24. November 2015, Seite 5, Rn. 16.

<sup>389</sup> Süddeutsche Zeitung, Artikel „Ich hätte alles gemacht“, 20. November 2015, PA-022, Seite 5.



sich an die Unterzeichnung dieses Dokuments nicht mehr erinnern könne. Er habe „*immer alles einfach unterschrieben [...] sogar blanko*“.

340 Bei der Befragung durch Freshfields führte Franz Beckenbauer dazu weiter aus: Zum Zeitpunkt der Unterzeichnung der „*CONCACAF-Vereinbarung*“ habe das Finale der Fußball-EM 2000 in Rotterdam stattgefunden. Ob er das Dokument dort unterschrieben habe, wisse er nicht mehr. Er wisse auch nicht, wie es zu diesem Dokument gekommen sei. Allerdings habe man eine Theorie, die sich wie folgt darstelle.<sup>390</sup> Im Mai 2000 habe ein FIFA-Kongress auf den Bahamas stattgefunden, auf dem er und Fedor Radmann auch Jack Warner getroffen hätten. Jack Warner habe immer wieder signalisiert, dass der DFB noch gar nichts für die CONCACAF getan habe, während andere Nationalverbände (z.B. England) die CONCACAF bereits umfassend unterstützt hätten.<sup>391</sup> Es könne sein, dass man Jack Warner mitgeteilt habe: „*Wir schauen mal, dass wir deine Konföderation unterstützen.*“ Es könne auch sein, dass Jack Warner daraufhin eine Wunschliste geäußert habe, welche Unterstützungsleistungen er sich vorstelle.<sup>392</sup>

341 Laut Fedor Radmann habe Jack Warner vor der WM-Vergabe dagegen weder konkrete Forderungen noch Gegenleistungen in Aussicht gestellt.<sup>393</sup> Jack Warner habe sie aber ziemlich beschimpft, weil die Engländer schon lange die CONCACAF unterstützten, was der Grund für den Abschluss des CONCACAF-Vertrag gewesen sein könnte.<sup>394</sup> Franz Beckenbauer sei von Jack Warner und dessen Forderungen, etwas für die CONCACAF zu tun, genervt gewesen.<sup>395</sup>

342 Laut Franz Beckenbauer habe Jack Warner damals großen Einfluss gehabt. Man habe ihn nicht als Feind haben wollen. Man habe zwar gewusst, dass man seine Stimme nicht bekomme. Gleichwohl habe man nicht riskieren wollen, dass Jack Warner gegen die deutsche Bewerbung für die WM 2006 agiert. Um eben dies zu vermeiden, habe man wohl die Vereinbarung vom 2. Juli 2000 abgeschlossen. Man habe ihn mit der Absichtserklärung erst einmal über die Wahl hinaus beruhigt.<sup>396</sup> Der CONCACAF-Vertrag enthalte auch einen Vorbehalt der Zustimmung durch das Präsidium des DFB. Durch diesen Vorbehalt habe man sich absichern wollen.<sup>397</sup>

---

<sup>390</sup> Interview mit Franz Beckenbauer, 24. November 2015, Seite 5, Rn. 16.

<sup>391</sup> Interview mit Franz Beckenbauer, 24. November 2015, Seite 5 f., Rn. 17 und 24.

<sup>392</sup> Interview mit Franz Beckenbauer, 24. November 2015, Seite 5, Rn. 18.

<sup>393</sup> Interview mit Fedor Radmann (Protokoll nicht abgestimmt), 7. Dezember 2015, Seite 5 f., Rn. 14.

<sup>394</sup> Interview mit Fedor Radmann (Protokoll nicht abgestimmt), 7. Dezember 2015, Seite 4 f., Rn. 11.

<sup>395</sup> Interview mit Fedor Radmann (Protokoll nicht abgestimmt), 7. Dezember 2015, Seite 4 f., Rn. 11.

<sup>396</sup> Interview mit Franz Beckenbauer, 24. November 2015, Seite 4; schriftliche Antwort auf die von Freshfields vorab überreichten Fragen, Interview mit Franz Beckenbauer, 24. November 2015, **D0-029**, Seite 4, Frage 10.

<sup>397</sup> Interview mit Franz Beckenbauer, 24. November 2015, Seite 5, Rn. 19.



343 Horst R. Schmidt erklärte in der Befragung durch Freshfields, dass ihm der Vorgang geläufig sei. Jack Warner habe immer Unterstützung gewollt.<sup>398</sup> In einer als vertraulich gekennzeichneten Aktennotiz vom 23. August 2000<sup>399</sup> vermerkte Horst R. Schmidt, dass er eine Kopie des CONCACAF-Vertrags von Fedor Radmann übergeben bekommen habe. Fedor Radmann habe ihm dabei auf Nachfrage erklärt, dass seitens des DFB-Präsidiums Egidius Braun dem Grunde nach informiert und einverstanden sei. Er (Horst R. Schmidt) habe Egidius Braun hierzu nicht sprechen können und sei selbst nicht eingebunden gewesen. Er habe die Weiterleitung einer Kopie des Vertrags an Gerhard Mayer-Vorfelder, Karl Schmidt und Wilfried Straub veranlasst.

344 Zum weiteren Vorgehen bezüglich des CONCACAF-Vertrags hielt Horst R. Schmidt fest:

Unter der Voraussetzung, dass die Gültigkeit des Vertrages so akzeptiert wird, muss umgehend erörtert werden, wie die daraus erwachsenden finanzielle Verpflichtungen in den Haushaltsplänen des DFB ihren Niederschlag finden. Grundsätzlich ist die Einbindung des WM 2006-Etats ebenfalls mit vorzusehen.

345 In der Notiz wurde zudem festgehalten, dass Fedor Radmann einen Brief von Jack Warner an den DFB angekündigt habe. Im Rahmen der Befragungen gaben Horst R. Schmidt und Wolfgang Niersbach hierzu an, dass ihnen keine Folgekorrespondenz bekannt sei.<sup>400</sup> Den angekündigten Brief von Jack Warner haben wir im Zuge der Untersuchung auch nicht gefunden.

346 Fedor Radmann erklärte bei seiner Befragung, diese Notiz sage ihm gar nichts, er wisse auch nicht, ob andere Personen über den CONCACAF-Vertrag informiert worden seien.<sup>401</sup>

347 Soweit aus den uns vorliegenden Protokollen der Präsidiumssitzungen ersichtlich, ist der CONCACAF-Vertrag im DFB-Präsidium im Jahr 2000 nicht diskutiert worden. Eine Zustimmung bzw. Genehmigung des DFB-Präsidiums fand sich in den Präsidiumsunterlagen aus dieser Zeit nicht. Möglicherweise war der CONCACAF-Vertrag aber Gegenstand einer Sitzung des OK-Präsidiums vom 4. Mai 2001 in München. Dort ist unter Tagesordnungspunkt „4. Haushalt/Budget 2001 und Gesamtbudget 2006“ protokolliert, dass die Mitglieder des Präsidiums „die Angelegenheit CONCACAF prüfen und Vorschläge ins Präsidium geben“ würden.<sup>402</sup> Teilnehmer der Sitzung waren Franz Beckenbauer, Horst R. Schmidt, Wolfgang Niersbach und Fedor Radmann. Horst R. Schmidt hatte keine

<sup>398</sup> Interview mit Horst R. Schmidt, 29. Oktober 2015, Seite 4, Rn. 6.

<sup>399</sup> Aktennotiz von Horst R. Schmidt über Vertrag mit CONCACAF vom 23. August 2000, **J0-010**.

<sup>400</sup> Schriftliche Antworten von Horst R. Schmidt auf den Fragenkatalog von Freshfields, **D0-028**, Seite 3; Interview mit Wolfgang Niersbach, 10. Februar 2016, Seite 8, Rn. 20.

<sup>401</sup> Interview mit Fedor Radmann (Protokoll nicht abgestimmt), 7. Dezember 2015, Seite 5, Rn. 13.

<sup>402</sup> Protokoll über die Sitzung des OK-Präsidiums am 4. Mai 2001 in München, **C01:00258315**.



Erinnerung, was in der Sitzung tatsächlich in diesem Zusammenhang besprochen wurde.<sup>403</sup>

348 Im Übrigen unterlag der Vertrag der strikten Geheimhaltung:<sup>404</sup>

The parties shall keep strictly confidential the content of this Agreement and shall not make any disclosure thereof to any third parties, except to their professional advisors and the financial institutions referred to in this Agreement. In order to secure this obligation, the parties undertake to limit knowledge of the existence and content of this Agreement to the board and the top level management of the Parties.

X

b) *Inhalt des CONCACAF-Vertrags*

349 Der CONCACAF-Vertrag sah unter anderem die Entsendung von Trainern zur Ausbildung von Mannschaften der CONCACAF-Mitgliedsverbände (Ziff. 1) sowie umgekehrt die Einladung von Mannschaften der CONCACAF-Mitgliedsverbände zu Trainings-Camps mit dem FC Bayern München in Deutschland (Ziff. 3) vor:<sup>405</sup>

1. DFB shall provide to CONCACAF for a period of 4 years a maximum of 9 coaches per year for a maximum stay of 2 to 3 months each to instruct soccer

teams of a CONCACAF member; CONCACAF shall bear the costs for a first class accommodation together with appropriate food supply and all necessary local transport during the stay of the coaches; DFB shall bear the travel costs and all other amounts payable to the coaches in consideration of their stay with the CONCACAF member associations.

3. CONCACAF shall be entitled to have one team of a CONCACAF member per year to participate in a 3 week training camp with FC Bayern Munich. CONCACAF may select one team a year to a maximum of 4 teams in 4 years. All expenses in relation with the training camp as defined under this paragraph shall be born by DFB (up to a maximum of 30 participants).

350 Ziff. 2 des CONCACAF-Vertrags versprach die Überlassung von Fußballausrüstung der Marke adidas im Wert von USD 1 Mio. pro Jahr für einen Zeitraum von vier Jahren:<sup>406</sup>

<sup>403</sup> Interview mit Horst R. Schmidt, 19. Februar 2016, Seite 5, Rn. 9.

<sup>404</sup> Agreement between DFB and CONCACAF vom 2. Juni 2000, Nr. 8 des Vertrages, **J0-009**.

<sup>405</sup> Agreement between DFB and CONCACAF vom 2. Juni 2000, Nr. 1, 3 des Vertrages, **J0-009**.

<sup>406</sup> Agreement between DFB and CONCACAF vom 2. Juni 2000, Nr. 2 des Vertrages, **J0-009**.



2. DFB will provide CONCACAF with soccer equipment (Adidas balls, bags, boots etc.) equivalent to US\$ 1 million per year for a period of 4 years; CONCACAF shall distribute such equipment to its members.

351 Darüber hinaus sah der CONCACAF-Vertrag unter Ziff. 4 vor, dass der DFB der CONCACAF über einen Zeitraum von vier Jahren einen monatlichen Betrag von USD 5.000 für die Kosten der Koordination und Durchführung des Vertrags zahlt:<sup>407</sup>

4. CONCACAF shall name one contact person to be responsible for the coordination and realization of the rights and obligations agreed upon between the parties hereinabove; DFB shall in consideration hereto pay to CONCACAF an amount of US\$ 5.000 per month for a period of 4 years; in this respect no further costs shall be payable by DFB.

352 Weiterhin sah der CONCACAF-Vertrag den Druck von 30.000 Nationalflaggen und 30.000 Tickets für WM-Qualifikationsspiele von Trinidad & Tobago auf Kosten des DFB vor (Ziff. 5):<sup>408</sup>

5. DFB shall be responsible to print 30.000 national flags of Trinidad and Tobago and to print 30.000 tickets for each of 3 World Cup qualifying matches to be hosted in Trinidad in 2000 and, if qualified for the final round, for each of 5 World Cup qualifying matches to be hosted in Trinidad and Tobago in 2001.

353 Vereinbart wurde zudem, dass der DFB die Kosten für bis zu vier 1. Klasse-Flüge nach Deutschland und zurück in den Jahren 2000 und 2001 zur Abholung der Nationalflaggen und Tickets zu tragen hatte:<sup>409</sup>

DFB shall bear all costs related to the printing of the flags and tickets as defined in sentence 1 of this section as well as the airfares for 1 first class ticket in the year 2000 and a maximum of 3 first class tickets in the year 2001 for a flight from Trinidad to Germany and back to Trinidad in order to pick up the national flags and tickets; possible additional costs of freight for the transportation of the national flags and tickets shall be born by DFB.

354 Der CONCACAF-Vertrag sah darüber hinaus vor, dass der DFB Jack Warner – persönlich – 1.000 Tickets (Kategorie A) für die Endrundenspiele der WM 2006 zur Verfügung zu stellen hatte:<sup>410</sup>

<sup>407</sup> Agreement between DFB and CONCACAF vom 2. Juni 2000, Nr. 4 des Vertrages, **J0-009**.

<sup>408</sup> Agreement between DFB and CONCACAF vom 2. Juni 2000, Nr. 5 des Vertrages, **J0-009**.

<sup>409</sup> Agreement between DFB and CONCACAF vom 2. Juni 2000, Nr. 5 des Vertrages, **J0-009**.

<sup>410</sup> Agreement between DFB and CONCACAF vom 2. Juni 2000, Nr. 6 des Vertrages, **J0-009**.



6. DFB shall make available to Mr. Warner 1.000 category A tickets for matches in the final round of the 2006 FIFA World Cup but not more than 100 tickets for one single match.

- 355 Obwohl Ziff. 6 des CONCACAF-Vertrags keinen Kaufpreis für die 1000 Tickets bestimmt, sagte Fedor Radmann<sup>411</sup> im Rahmen der Befragung durch Freshfields, nach seinem Verständnis habe Jack Warner die Tickets bezahlen müssen. Auf den Vorhalt, dass davon nichts in dem Vertrag stehe und woher er diese Annahme nehme, sagte Fedor Radmann, er habe dies angenommen, die Tickets seien ja auch für die CONCACAF gewesen.<sup>412</sup> Auf den weiteren Vorhalt, dass im Vertrag geregelt sei, dass die Tickets an Jack Warner persönlich zu übergeben seien, antwortete Fedor Radmann, dass er dies nicht wisse.<sup>413</sup> Auch Horst R. Schmidt bestätigte in der Befragung, dass nach seinem Verständnis von Ziff. 6 Jack Warner die Tickets hätte bezahlen müssen.<sup>414</sup>
- 356 Zum Gesamtumfang der Leistungen erklärte Franz Beckenbauer bei der Befragung durch Freshfields, es habe sich bei den in der „Vereinbarung“ zugesagten Leistungen um Unterstützungsleistungen für einen ärmeren Verband gehandelt, wie es sie sicherlich häufiger gegeben habe. Der „Warenkorb“, den sich Jack Warner vorstellte, sei hier aber „etwas zu viel“.<sup>415</sup> Die zeitliche Nähe zwischen Abschluss der „Vereinbarung“ und Abstimmung über die WM-Vergabe erzeuge gewiss einen seltsamen Eindruck.<sup>416</sup>
- 357 Fedor Radmann erklärte in der Befragung durch Freshfields, dass es sich mit Ausnahme der Tickets um ein typisches Leistungsspektrum für einen Unterstützungsvertrag mit einem anderen Verband handele.<sup>417</sup>
- 358 Der damalige Referent von Horst R. Schmidt, dessen Aufgabe unter anderem war, Kooperationsvereinbarungen mit ausländischen Verbänden umzusetzen<sup>418</sup> erklärte hingegen, üblicherweise würden solche Vereinbarungen Trainerentsendungen, Aus- und Fortbildungen sowie Schiedsrichter- und Jugendkooperationen regeln.<sup>419</sup>

---

<sup>411</sup> Interview mit Fedor Radmann (Protokoll nicht abgestimmt), 7. Dezember 2015, Seite 4 f., Rn. 11.

<sup>412</sup> Interview mit Fedor Radmann (Protokoll nicht abgestimmt), 7. Dezember 2015, Seite 4 f., Rn. 11.

<sup>413</sup> Interview mit Fedor Radmann (Protokoll nicht abgestimmt), 7. Dezember 2015, Seite 4 f., Rn. 11.

<sup>414</sup> Interview mit Horst R. Schmidt, 19. Februar 2016, Seite 4, Rn. 5.

<sup>415</sup> Interview mit Franz Beckenbauer, 24. November 2015, Seite 6, Rn. 21.

<sup>416</sup> Interview mit Franz Beckenbauer, 24. November 2015, Seite 6, Rn. 22.

<sup>417</sup> Interview mit Fedor Radmann (Protokoll nicht abgestimmt), 7. Dezember 2015, Seite 4, Rn. 11.

<sup>418</sup> In seiner Funktion organisierte er u.a. Trainingslager sowie den Aufenthalt ausländischer Nationalmannschaften und koordinierte internationale Sportprojekte mit dem Auswärtigen Amt; siehe hierzu Interview mit dem ehemaligen Referenten des DFB-Generalsekretärs, 9. Dezember 2015, Seite 1, Rn. 2.

<sup>419</sup> Interview mit dem ehemaligen Referenten des DFB-Generalsekretärs, 9. Dezember 2015, Seite 4, Rn. 13.



359 Horst R. Schmidt hielt in seiner oben genannten Aktennotiz fest, dass die vom DFB nach dem Vertrag zu erbringenden Leistungen sich nach eigener Berechnung „auf rund DM 10 Mio. [errechnen]“ würden.<sup>420</sup>

c) *Vollzug des CONCACAF-Vertrags*

360 Aus der Sicht von Horst R. Schmidt handelte es sich bei dem CONCACAF-Vertrag lediglich um eine „Absichtserklärung“, da nicht ersichtlich sei, auf welcher Grundlage Franz Beckenbauer vor der Errichtung des OK WM 2006 für den DFB vertretungsberechtigt gewesen sein sollte. Später antwortete Horst R. Schmidt auch schriftlich auf Fragen von Freshfields, dass der Vertrag nicht vollzogen worden sei.<sup>421</sup>

361 Auch Franz Beckenbauer erklärte, dass die „CONCACAF-Vereinbarung“ am Ende wohl auch nicht umgesetzt worden sei.<sup>422</sup> Laut Fedor Radmann habe sich Jack Warner dennoch nicht gemeldet und die Erfüllung des Vertrags verlangt. Er wisse jedoch nicht, warum der Vertrag nicht vollzogen worden sei.<sup>423</sup> Auch Wolfgang Niersbach erklärte, dass er von einem Vollzug des CONCACAF-Vertrags nichts wisse.<sup>424</sup>

362 Allerdings gibt es Anhaltspunkte dafür, dass jedenfalls einige der im CONCACAF-Vertrag enthaltenen Zusagen umgesetzt wurden.

363 Rechnungen der Firmen *Suthor Papierverarbeitung GmbH & Co. KG*,<sup>425</sup> *Maierdruck München GmbH*<sup>426</sup> und *abold GmbH*<sup>427</sup> aus dem Zeitraum von Juni bis September 2000 belegen, dass der DFB die Gestaltung, den Druck sowie den Versand von Papierfahnen und Tickets (vgl. Ziff. 5 des CONCACAF-Vertrags) in Auftrag gegeben hat. Auch in einer Budgetaufstellung „Budget Bewerbung“ sind Zahlungen an die *Maierdruck München GmbH* und die *Suthor Papierverarbeitung GmbH & Co. KG* mit der Beschreibung „Jack Warren“ [Anm. Freshfields: gemeint ist wohl Jack Warner] aufgelistet.<sup>428</sup> Die Lieferung der Papierfahnen und Tickets kündigte

<sup>420</sup> Aktennotiz von Horst R. Schmidt über Vertrag mit CONCACAF vom 23. August 2000, **J0-010**.

<sup>421</sup> Schriftliche Antworten von Horst R. Schmidt auf den Fragenkatalog von Freshfields, **D0-028**, Seite 3.

<sup>422</sup> Interview mit Franz Beckenbauer, 24. November 2015, Seite 6, Rn. 21.

<sup>423</sup> Interview mit Fedor Radmann (Protokoll nicht abgestimmt), 7. Dezember 2015, Seite 4 f., Rn. 11.

<sup>424</sup> Interview mit Wolfgang Niersbach, 10. Februar 2016, Seite 8, Rn. 18.

<sup>425</sup> Rechnungen von Suthor Papierverarbeitung an DFB vom 30. Juni 2000 für Druck und Versand von Fahnen „Trinidad & Tobago“, **S1-007** und **S1-009**.

<sup>426</sup> Rechnung von *Maierdruck München GmbH* an DFB vom 31. Juli 2000 für Eintrittskarten Trinidad & Tobago vs. Panama, **S1-008** und **S1-022**; Rechnung von *Maierdruck München GmbH* an DFB vom 17. August 2000 für Eintrittskarten Trinidad & Tobago vs. Canada, **S1-023**.

<sup>427</sup> Rechnungen der *abold GmbH* an den DFB vom 17. Juli 2000 und 31. Juli 2000 für Gestaltung und Produktion von Fähnchen und Tickets Trinidad & Tobago vs. Mexico, **S1-012**, **S1-013**, **S1-014**, **S1-015**; Rechnung von *abold GmbH* an DFB vom 11. September 2000 für Eintrittskarten Trinidad & Tobago vs. Panama und Trinidad & Tobago vs. Canada, **S1-020** und **S1-021**.

<sup>428</sup> Budgetübersicht für die Bewerbung um die WM 2006 unter „entwicklungshilfe“, **C02:00547703**.



eine BK-Mitarbeiterin der Deutschen Botschaft in Port of Spain (Trinidad & Tobago) mit Schreiben vom 26. Juni 2000 an.<sup>429</sup> Aus einer Mitteilung der Deutschen Botschaft in Port of Spain geht hervor, dass die Fahnen und Tickets dort auch angekommen sind.<sup>430</sup> Addiert man die Einzelbeträge der Rechnungen, ergibt sich ein Gesamtwert der Leistungen (Papierfahnen und Tickets) von DM 77.707,03.

364 Ein Fax der *GSO mbH* an die *abold GmbH* vom 30. Mai 2000 mit dem Betreff „Hardtickets für das Qualifikationsspiel am 23. Juli Trinidad, Tobago – Mexiko“, das an eine BK-Mitarbeiterin weitergeleitet wurde, lässt darauf schließen, dass jedenfalls mit der Umsetzung dieser „Verpflichtung“ aus dem CONCACAF-Vertrag bereits vor der Unterzeichnung begonnen worden sein könnte.<sup>431</sup> In einem Schreiben einer BK-Mitarbeiterin an die Deutsche Botschaft in Port of Spain, das auf den 26. Juni 2000 – rund eine Woche vor Unterzeichnung des CONCACAF-Vertrags – datiert ist, merkt diese an, dass die Lieferung „sehr dringend“ sei.<sup>432</sup>

attn:	██████████	tel:	██████████
company:	Deutsche Botschaft Port of Spain	fax:	
from:	██████████	tel:	
company:	DFB	fax:	
Datum:	23.06.00	mobil:	
Pages (incl. cover)		e-mail:	

Liebe Frau ██████████,  
bezüglich unserer Lieferung für Jack Warner ( CONCACAF-Präsident) wollte ich noch einmal Rückmeldung geben:  
Es werden zwei Lieferungen ankommen, da die erste sehr dringend ist.

365 Für jedenfalls ein Spiel druckte die CONCACAF ihre Tickets auch selbst und stellte die Kosten in Höhe von USD 3.500 dem DFB mit Schreiben vom 24. Mai 2001 in Rechnung.<sup>433</sup>

---

<sup>429</sup> Aktennotiz einer Mitarbeiterin des BK WM 2006 an die Deutsche Botschaft Port of Spain vom 23. Juni 2000 zur Lieferung des DFB an Jack Warner, **R1-159**.  
<sup>430</sup> Mitteilung der Deutschen Botschaft in Port of Spain an den DFB vom 7. Juli 2000, **S1-011**.  
<sup>431</sup> Telefax der *GSO mbH* an die *abold GmbH* vom 30. Mai 2000, **M4-044**, Seite 5.  
<sup>432</sup> Aktennotiz einer Mitarbeiterin des BK WM 2006 an die Deutsche Botschaft in Port of Spain vom 23. Juni 2000 zur Lieferung des DFB an Jack Warner, **R1-159**.  
<sup>433</sup> Korrespondenz mit Jack Warner in Sachen „World Cup Tickets“ aus dem Zeitraum April bis August 2001, **M1-067**, Seite 1; Vorgang zu gescheiterter Überweisung an Jack Warner vom 4. September 2001 einschließlich zugehöriger Korrespondenz, **S1-028**.





- 366 Der in Ziff. 5 des CONCACAF-Vertrags vorgesehene Besuch zur Abholung der Fahnen und Tickets fand offenbar ebenfalls statt. Ausweislich uns vorliegender Rechnungen für einen Hotelaufenthalt und einen Limousinen-Service war Jack Warner im August 2000 in Deutschland.<sup>434</sup> Die Hotelrechnung des *Kempinski Hotel Vier Jahreszeiten* München vom 21. August 2000 in Höhe von DM 1.461,10 enthält dabei den handschriftlichen Zusatz „WM 2006 (...) Warner Ticketabholung“, welcher von Horst R. Schmidt am 8. September 2000 mit seiner Paraphe abgezeichnet wurde.
- 367 Sämtliche den Vollzug des CONCACAF-Vertrags belegende Dokumente sind mit einem handschriftlichen Vermerk „WM 2006 Entwicklungshilfe“ (in leichten Abwandlungen, z.B. mit Zusatz „Tickets“) versehen. Sie sind zudem mit dem Kürzel von Horst R. Schmidt abgezeichnet; ansonsten enthalten die Dokumente keinen weiteren Verteiler:

Handwritten notes and a signature. The notes include "WM 2006", "Entwicklungshilfe", "Tickets", and "Friedrich Paul". There is also a signature that appears to be "H. R. Schmidt" and some other illegible text.

- 368
- 369 Aus einem Dokument mit einer Budgetübersicht für die Bewerbung um die WM 2006 ergibt sich schließlich, dass unter anderem für die Maßnahmen „WM 2006 Entwicklungshilfe“, „WM 2006 Jack Warren“, „WM 2006 2. Produktion Tickets Warren“, „WM 2006 Tickets“ insgesamt ca. EUR 437.500 budgetiert wurden.<sup>435</sup>
- 370 Auf die Frage, welche finanziellen Leistungen oder Dienstleistungen an Jack Warner erbracht wurden, erklärte Horst R. Schmidt bei der Befragung, es seien im Rahmen des WM-2006-Bewerbungsverfahrens für den Verband von Trinidad & Tobago Rechnungen für Ticketdruck und Fähnchen bezahlt worden.<sup>436</sup> Grund für diese Leistungen war nach seiner Einschätzung jedoch nicht der zu diesem Zeitpunkt noch nicht unterzeichnete CONCACAF-Vertrag.<sup>437</sup>

<sup>434</sup> Rechnung Agentour 25 an DFB vom 29. August 2000, **S1-024**; Rechnung *Kempinski Hotel Vier Jahreszeiten* an DFB vom 21. August 2000, **S1-025**.

<sup>435</sup> Budgetübersicht für die Bewerbung um die WM 2006 unter „entwicklungshilfe“, **C02:00547703**.

<sup>436</sup> Schriftliche Antworten von Horst R. Schmidt auf den Fragenkatalog von Freshfields, **D0-028**, Seite 4.

<sup>437</sup> Interview mit Horst R. Schmidt, 19. Februar 2016, Seite 3, Rn. 3.



### 1.7.2 Rücknahme der brasilianischen Bewerbung

371 Am 3. Juli 2000 – drei Tage vor der Vergabe der WM 2006 – zog Brasilien seine Bewerbung offiziell zurück. Laut Wolfgang Niersbach habe Brasilien damit die Konsequenz daraus gezogen, dass seine Bewerbung von den FIFA-Inspektoren die schlechteste Bewertung erhalten habe.<sup>438</sup>

372 In Presseberichten wurde von einem „*brasilianisch-südafrikanischen Pakt*“ gesprochen, wonach alle Stimmen, die bisher Brasilien galten, Südafrika zugutekommen sollten.<sup>439</sup>

### 1.7.3 Zahlung von USD 250.000 an die *Organisa for General Trading* in Kuwait am 5. Juli 2000

373 Ausweislich der Anklageschrift der Staatsanwaltschaft des Schweizer Kantons Zug vom 19. Februar 2007 wurde am Vorabend der WM-Vergabe am 5. Juli 2000 eine Zahlung in Höhe von USD 250.000 an die Gesellschaft *Organisa for General Trading* aus Kuwait vorgenommen.<sup>440</sup> Die näheren Umstände dieser Zahlung werden unter **V.5.1** und **V.5.6** im Zusammenhang mit der Veröffentlichung der ISL-Einstellungsverfügung dargestellt

## 1.8 Entscheidung für die Austragung der WM in Deutschland am 6. Juli 2000

374 Am 6. Juli 2000 stimmten die 24 Mitglieder des FIFA-Exekutivkomitees in Zürich darüber ab, welcher Bewerber die WM 2006 austragen würde (hierzu **1.8.1**). Deutschland setzte sich im entscheidenden dritten Wahlgang mit 12:11 Stimmen gegen Südafrika durch (hierzu **1.8.2**). Charles Dempsey enthielt sich im letzten Wahlgang seiner Stimme (hierzu **1.8.3**). Zwar war die Stimmenabgabe geheim, gleichwohl wurden Vermutungen über die Verteilung der zwölf auf Deutschland entfallenen Stimmen angestellt (hierzu **1.8.4**). Im Anschluss der Vergabe der WM 2006 an Deutschland schrieb Egidius Braun zahlreiche Dankesschreiben (hierzu **1.8.5**).

### 1.8.1 Entscheidungsträger und Modalitäten der Abstimmung

375 Das FIFA-Exekutivkomitee setzte sich am 6. Juli 2000 wie folgt zusammen:<sup>441</sup>

---

<sup>438</sup> Interview mit Wolfgang Niersbach, 5. November 2015, Seite 5, Rn. 10.

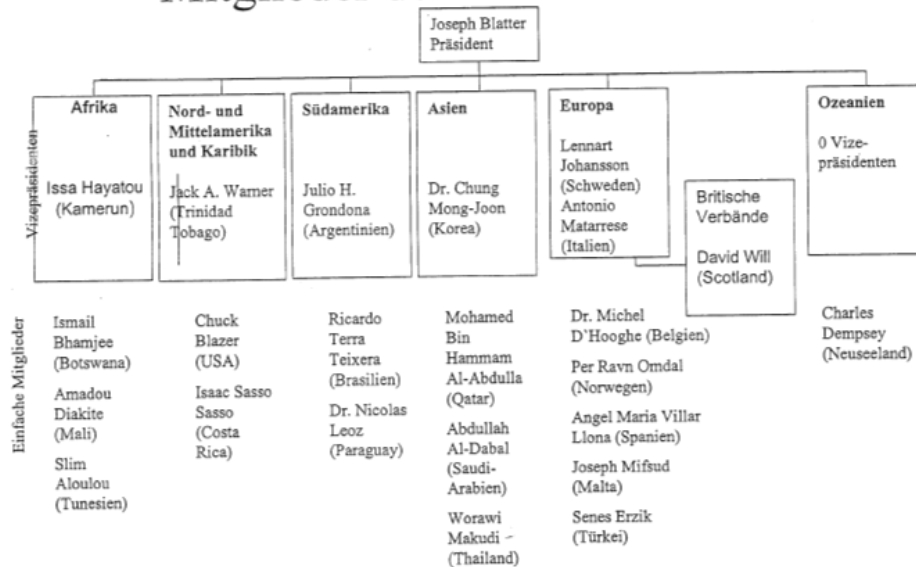
<sup>439</sup> <http://www.spiegel.de/sport/fussball/wm-2006-brasilien-zieht-wm-bewerbung-zurueck-a-83693.html> (zuletzt aufgerufen am 28. Februar 2016).

<sup>440</sup> Auszug aus der ISL-Anklage, Seite 164 f. der Anklage, **C01:00330039**.

<sup>441</sup> Organigramm: Mitglieder der FIFA-Exekutive, **S4-008**.



## Mitglieder der FIFA-Exekutive



376 Die Wahlmodalitäten ergaben sich zunächst aus einem Dokument der FIFA (Stand: Februar 2000).<sup>442</sup> Nach Ziff. 1 hatten die Mitglieder des FIFA-Exekutivkomitees auf Grundlage der Bewerbungsdossiers sowie des Berichts der FIFA-Inspektoren darüber zu entscheiden, welcher Kandidat die von der FIFA für die Wahl vorgesehenen Eignungsvoraussetzungen erfüllte. Ziff. 2 regelte, dass die Wahl in geheimer Abstimmung durchgeführt wurde; gab es mehr als zwei Kandidaten, bedurfte es zur Wahl der absoluten Mehrheit – d.h. mehr als 12 Stimmen, vorausgesetzt, dass alle Mitglieder anwesend waren. Gemäß Ziff. 3 wurde die Stimmabgabe nur vom Generalsekretär, einem Notar und einer dritten Person eingesehen. Sofern in der ersten Runde kein Bewerber die absolute Mehrheit erreichte, schied der Bewerber mit den wenigsten Stimmen aus (Ziff. 4). Nach Ziff. 5 war dieses Verfahren dabei so oft zu wiederholen, bis nur noch zwei Bewerber übrig waren. Bei nur noch zwei verbleibenden Bewerbern reichte ausweislich der Ziff. 6 die einfache Mehrheit der Stimmen aus. Im Falle von Stimmgleichheit der zwei Bewerber hatte der Präsident die entscheidende Stimme (Ziff. 7):

<sup>442</sup> Fax mit einer FIFA-Übersicht „System for Designating the Host of the 2006 FIFA World Cup“, vom 18. April 2000, **L0-040**.



## SYSTEM FOR DESIGNATING THE HOST OF THE 2006 FIFA WORLD CUP

### Body competent for the election

- FIFA Executive Committee
- 24 members

### Date of the election

- FIFA Executive Committee meeting, scheduled to be held on 5 and 6 July, 2000

### Decision procedure

The method of voting will be as follows:

1. The FIFA Executive Committee will decide which candidates fulfil all FIFA's conditions to participate in the final election, based on the analysis of their bid documents and the Inspection Group's report.
2. Voting will be by secret ballot: if there are more than two candidates, an absolute majority (more than 12 of the votes, provided that all the members are present) will be required for election.
3. The secret votes shall be viewed only by the General Secretary, a notary plus an additional third person. If a final decision of the host of the 2006 FIFA World Cup has been taken, the result shall be put into an envelope and brought by the notary to the press conference, where it will be handed over to the President for announcement.
4. First round of votes: if the first ballot is not conclusive, the candidate which obtains the fewest number of votes will be excluded from the second ballot. If two or more candidates receive equal numbers of fewest votes, additional rounds with these candidates will take place until one single candidate with the fewest votes has been identified.
5. A second / third ballot will take place according to the same procedure as the first ballot until only two candidates are left.
6. If or when only two candidates are left, a simple majority of the votes will be conclusive for election.
7. If or when only two candidates are left and both receive an equal number of votes, the FIFA President will have the casting vote.

### Announcement of the host of the 2006 FIFA World Cup

The result of the designation of the host of the 2006 FIFA World Cup shall be announced at the press conference organized at the 'Messe Zurich'.

377 Nach einer FIFA-Presseinformation vom 5. Juli 2000 beschloss das Exekutivkomitee der FIFA jedoch unmittelbar vor der Entscheidung über die WM-Vergabe das nachstehend beschriebene – modifizierte – Abstimmungsverfahren:<sup>443</sup>

<sup>443</sup> FIFA Presseinformation vom 5. Juli 2000 zum Abstimmungsverfahren zur WM 2006-Entscheidung durch das FIFA-Exekutivkomitee, C01:00451420, Seite 33.



**FIFA-Presseinformation vom 5. Juli 2000**

**Abstimmungsverfahren zur WM 2006-Entscheidung  
durch das FIFA-Exekutivkomitee**

Zürich, den 5. Juli 2000 - Das Exekutivkomitee der FIFA hat das nachstehend beschriebene Abstimmungsverfahren für die Wahl des Ausrichters der WM 2006 beschlossen:

1. Die Wahl findet in geheimer Abstimmung statt, wobei das Ausfüllen der Stimmzettel ohne den Einblick Dritter vor sich geht.
2. Bei Stimmgleichheit gibt die Stimme des FIFA-Präsidenten den Ausschlag.
3. Enthaltungen, leere Stimmzettel oder Stimmzettel, auf denen mehr als nur ein Kandidat angekreuzt sind, sind ungültig. Das gleich gilt für solche Stimmzettel, auf denen das Kreuz unklar oder unleserlich angebracht wurde. Der Generalsekretär und ein Notar entscheiden über die Ungültigkeit eines Stimmzettels.
4. Die geheim ausgefüllten Stimmzettel werden nur vom Generalsekretär, einem Notar und einer dritten neutralen Person eingesehen. Nachdem die endgültige Entscheidung betreffs des Ausrichters der WM 2006 gefallen ist, überbringt der Generalsekretär das Ergebnis in einem verschlossenen Umschlag dem Präsidenten, der es dann vor der Presse bekannt gibt.
5. Bei jeder Abstimmungsrunde, in der mehr als zwei Kandidaten vertreten sind, ist die absolute Mehrheit der gültig abgegebenen Stimmen der anwesenden Exekutivkomitee-Mitglieder (d.h. mehr als 12 Stimmen, vorausgesetzt, es sind alle Mitglieder anwesend, und es gibt keine ungültigen Stimmen oder Enthaltungen) erforderlich.
6. Bei jeder Abstimmungsrunde, in der mehr als zwei Kandidaten vertreten sind und keine absolute Mehrheit erreicht wird, fällt der Kandidat mit der geringsten Stimmenanzahl weg.
7. Erreichen zwei oder mehr Kandidaten dieselbe geringste Stimmenanzahl, wird in einem Zwischenwahlgang unter diesen der Kandidat mit der geringsten Stimmenanzahl ermittelt. Sollten auch im Zwischenwahlgang zwei oder mehr Kandidaten dieselbe geringste Stimmenanzahl erzielen, entscheidet die Stimme des Präsidenten darüber, welcher Kandidat die höhere Stimmenanzahl hat.
8. Weitere Wahlgänge werden nach demselben Verfahren abgehalten, bis nur noch zwei Kandidaten übrig sind; ab diesem Zeitpunkt reicht die einfache Stimmenmehrheit.
9. Sind nur noch zwei Kandidaten übrig und erreichen beide dieselbe Stimmenanzahl, entscheidet die Stimme des Präsidenten.

378 Die neu gefasste Ziff. 3 stellt klar, dass Enthaltungen, leere Stimmzettel oder Stimmzettel, auf denen mehr als nur ein Kandidat angekreuzt war, ungültig waren. Darüber hinaus wurde die vorherige Ziff. 2 zur Ziff. 5 und diese dahingehend ergänzt, dass für die absolute Mehrheit nur dann mehr als zwölf Stimmen notwendig waren, wenn alle Mitglieder anwesend waren und es keine ungültigen Stimmen oder Enthaltungen gab:

*„Bei jeder Abstimmungsrunde, in der mehr als zwei Kandidaten vertreten sind, ist die absolute Mehrheit der gültig abgegebenen Stimmen der anwesenden Exekutivkomitee-Mitglieder (d.h. mehr als 12 Stimmen, vorausgesetzt, es sind alle Mitglieder anwesend, und es gibt keine ungültigen Stimmen oder Enthaltungen) erforderlich.“*



379 Als Reaktion auf die FIFA-Presseinformation vom 5. Juli 2000 schickte Horst R. Schmidt noch am Morgen der WM-Vergabe ein Fax an Joseph Blatter und Michel Zen-Ruffinen, zwecks Klarstellung der ergänzten Regularien. Das Fax enthielt unmittelbar oberhalb der Adresszeile den Hinweis „*BITTE SOFORT VORLEGEN!*“.<sup>444</sup>

06.07.00

**Abstimmungsverfahren im Exekutivkomitee zur Vergabe des FIFA World Cup 2006**

Sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrter Herr Generalsekretär,

das am gestrigen Tage bekannt gegebene Verfahren zur Bestimmung des Ausrichters für den FIFA World Cup 2006 hat zu Irritationen geführt.

Die unter Punkt 5 der FIFA-Mediainformation erläuterte Vorgehensweise zur Ermittlung der absoluten Mehrheit der anwesenden Mitglieder des Exekutiv-Komitees bedarf unseres Erachtens der Klarstellung.

Nach wie vor wird die Meinung vertreten, dass zum Beispiel bei 24 anwesenden Mitgliedern des Exekutiv-Komitees stets mehr als 12 Stimmen zum Erreichen der absoluten Mehrheit erforderlich sind, ungeachtet, ob sich bei den abgegebenen Stimmen ungültige Stimmen und/oder Enthaltungen befinden.

Die Mediainformation kann jedoch so interpretiert werden, dass für die Ermittlung der absoluten Mehrheit nur die gültigen Stimmen, d. h. ohne Enthaltungen und ungültige Stimmen, maßgeblich sind. An einem Beispiel dargestellt, bedeutet dies, dass bei der Anwesenheit von 24 Mitgliedern und dem Vorliegen von einer ungültigen Stimme und einer Enthaltung lediglich mehr als elf Stimmen zum Erreichen der absoluten Mehrheit notwendig sind.

Angesichts dieser Problematik wären wir Ihnen als ein Verband, der sich um die Organisation des FIFA World Cups bewirbt, außerordentlich dankbar, wenn vor Beginn der heutigen Sitzung des Exekutiv-Komitees der FIFA die Exekutiv-Komitee-Mitglieder noch einmal im Detail informiert werden, um jedes Missverständnis auszuschließen.

Wir bitten Sie um Verständnis für diese Intervention, die angesichts der überragenden Bedeutung des Vorgangs aus unserer Sicht dringend geboten ist.

Mit freundlichen Grüßen

Horst R. Schmidt  
Generalsekretär

380 Horst R. Schmidt erklärte hierzu, dass damals noch einmal nachgefragt worden sei, wie diese geänderten Regularien zu verstehen gewesen seien. Man

<sup>444</sup> Schreiben von Horst R. Schmidt an Joseph Blatter und Michel Zen-Ruffinen vom 6. Juli 2000 zum Abstimmungsverfahren im Exekutivkomitee zur Vergabe des FIFA World Cup 2006, **S1-001**.



383 Dieses Stimmresultat deckt sich mit handschriftlichen Notizen, deren Verfasser und Erstellungsdatum sich nicht ermitteln ließen, auf einem Artikel des quartalsweise erscheinenden DFB-Journal (01/2000), in welchem die Mitglieder des FIFA-Exekutivkomitees abgebildet sind:<sup>448</sup>



384 Die handschriftlich beigefügten Buchstaben neben den 24 Fotos geben in der oberen Zeile die Zugehörigkeit zum jeweiligen Kontinentalverband und in der unteren Zeile das jeweilige erwartete oder vermutete Abstimmungsverhalten im dritten und entscheidenden Wahlgang an.

385 Die Buchstabenkürzel haben folgende Bedeutung:

386 In der oberen Zeile steht:

<sup>448</sup> DFB-Journal 1/2000, „Diese 24 entscheiden“, S4-010.



- „E“ für Europa (UEFA);
- „SA“ für Südamerika (CONMEBOL);
- „Am“ für Nord- und Zentralamerika/Karibik (CONCACAF);
- „As“ für Asien (AFC);
- „A“ für Afrika (CAF);
- „O“ für Ozeanien (OFC).

387 In der unteren Zeile steht:

- „D“ für Deutschland;
- „ZA“ für Südafrika.

388 Isaac Sasso Sasso (ehemaliger Präsident des Verbands von Costa Rica<sup>449</sup>) wurde – fälschlicherweise – mit „SA“ (Südamerika) gekennzeichnet, obwohl dieser dem nord- und zentralamerikanischen Verband (CONCACAF) angehört.

389 Die neben den Buchstaben notierten Zahlen dienen in der oberen Zeile dem Zweck, die Anzahl der Wahlberechtigten des jeweiligen Kontinentalverbands kenntlich zu machen. In der unteren Zeile wird durch die Zahlenangabe das konkrete Abstimmungsergebnis des dritten Wahlgangs dargestellt. Die Zahlen beginnen unten rechts und setzen sich über die jeweils oberhalb befindliche Abbildung bis nach oben links fort. Die untere Zeile neben der Abbildung von Charles Dempsey wurde dabei mit dem Vermerk „neutral“ gekennzeichnet.

390 Schließlich wurde neben der Abbildung von Joseph Blatter, der als FIFA-Präsident keinem Kontinentalverband zugeordnet war, lediglich das Abstimmungsverhalten (untere Zeile) notiert.

391 Joseph Blatter äußerte sich nach der Vergabe der WM 2006 an Deutschland in einem Interview mit dem *Tagesspiegel* am 30. September 2001 dahingehend, dass man eine Wahl besser, demokratischer und transparenter nicht durchführen könne.<sup>450</sup>

---

<sup>449</sup> <http://de.fifa.com/about-fifa/news/y=2011/m=3/news=die-fifa-trauert-isaac-david-sasso-sasso-1395232.html> (zuletzt aufgerufen am 29. Februar 2016).

<sup>450</sup> Der *Tagesspiegel*, Artikel „Entweder du gehst eine Runde weiter – oder nach Hause“, 30. September 2001, C2-078.



### 1.8.3 Die Enthaltung von Charles Dempsey

392 Charles Dempsey, damaliges FIFA-Exekutivmitglied des Kontinentalverbands Ozeanien, enthielt sich im entscheidenden dritten Wahlgang seiner Stimme. In einem Brief vom 11. Mai 2000 hatte er Egidius Braun noch versichert, bei der Abstimmung über die Vergabe der WM 2006 Deutschland seine Stimme zu geben, wenn England im ersten oder zweiten Wahlgang ausscheiden würde.<sup>451</sup>

393 Am 10. Juli 2000 gab Charles Dempsey eine öffentliche Erklärung ab, nach der er die FIFA bereits vor der Abstimmung von seiner möglichen Stimmenthaltung unterrichtet habe.<sup>452</sup> Ob die kurzfristig erfolgte Klarstellung bzw. Ergänzung der Regeln für den Fall der Stimmenthaltung (siehe hierzu oben **V.1.8.1**) im Zusammenhang mit der Benachrichtigung der FIFA durch Charles Dempsey steht, konnte nicht abschließend geklärt werden.

394 Die Presse setzte sich intensiv mit der Stimmenthaltung von Charles Dempsey auseinander. Der *Stern* zitierte Charles Dempsey mit den Worten, er habe unter „nicht tolerierbare[m] Druck durch einflussreiche europäische Interessengruppen“ gestanden. Sein Verband soll ihn nach Angaben des *Sterns* allerdings aufgefordert haben, für Südafrika zu stimmen.<sup>453</sup> Gegenüber der *Frankfurter Allgemeine Zeitung* soll Charles Dempsey ferner geäußert haben: „Den Hauptausschlag für meine Entscheidung gab, dass im Kreis meiner FIFA-Kollegen gemunkelt wurde, der Dempsey nimmt Geld von Südafrika. Dem wollte ich mit der Enthaltung entgegenreten.“<sup>454</sup>

395 Als Reaktion auf einen Artikel der *Aachener Nachrichten*, wonach Charles Dempsey vor der Abstimmung nächtliche Bedrohungen seitens Deutschlands und Südafrikas (in Person von Nelson Mandela) erhalten habe, wandte sich Wolfgang Niersbach mit Schreiben vom 15. Januar 2001 an die Zeitung und stellte klar, dass es von deutscher Seite keine Bedrohungen gegeben habe.<sup>455</sup> Dem DFB sei bewusst gewesen, dass Charles Dempsey für England stimmen und seine Stimme nur dann auf Deutschland übertragen werde, wenn Englands Bewerbung scheitere. Das habe Charles Dempsey in einem Schreiben an Egidius Braun im Mai 2000 klargemacht. Allerdings sei daraufhin „von anderer Seite“ versucht worden, auf Charles Dempsey Einfluss zu nehmen.<sup>456</sup>

---

<sup>451</sup> Schreiben von Stefan Hans an Egidius Braun vom 11. Mai 2000, **L0-059**, Seite 1.

<sup>452</sup> Vgl. <http://archiv.rhein-zeitung.de/on/00/07/10/sport/news/wm.html?a> (zuletzt aufgerufen am 18. Februar 2016).

<sup>453</sup> <http://www.stern.de/sport/fussball/wm-2006--die-merkwuerdigkeiten-bei-der-wm-vergabe-nach-deutschland-6287388.html> (zuletzt aufgerufen am 17. Februar 2016). Diese Angaben konnten von uns nicht überprüft werden.

<sup>454</sup> Vgl. *Frankfurter Allgemeine Zeitung*, Artikel „Interview mit Charles Dempsey“, 11. Juli 2000, **PA-016**, Seite 43.

<sup>455</sup> Schreiben von Wolfgang Niersbach an die *Aachener Nachrichten* vom 15. Januar 2001, **H0-112**.

<sup>456</sup> Schreiben von Wolfgang Niersbach an die *Aachener Nachrichten* vom 15. Januar 2001, **H0-112**.



- 396 In „*fußballerischen und politischen Kreisen*“ wurde nach einem Bericht der *Süddeutschen Zeitung* zudem gemutmaßt, dass Charles Dempsey vor der Abstimmung einen Geldbetrag in Höhe von USD 250.000 erhalten habe.<sup>457</sup>
- 397 Auf die Spekulationen über die Enthaltung von Charles Dempsey angesprochen, gab Fedor Radmann an, dass Charles Dempsey kurz vor der Abstimmung sehr verunsichert gewesen sei, wie er sich verhalten solle. Er sei von südafrikanischer Seite bearbeitet worden.<sup>458</sup> Das deutsche Bewerbungskomitee habe ihm daher kurz vor der Abstimmung gesagt, er solle tun, was er für richtig halte, und keinen weiteren Einfluss mehr auf ihn ausgeübt, da man den Eindruck gehabt habe, dass Charles Dempsey unter so großen Druck gestanden habe, dass eine weitere Einflussnahme möglicherweise auch gesundheitliche Konsequenzen gehabt hätte.<sup>459</sup> Er bezeichnete die gegen Charles Dempsey erhobenen Bestechlichkeitsvorwürfe als bodenlose Schweinerei.<sup>460</sup>
- 398 Franz Beckenbauer erklärte, Charles Dempsey habe nie irgendwelche Leistungen für seine Abstimmungszusicherung empfangen oder auch nur nach Leistungen gefragt.<sup>461</sup> Bei der zweiten Befragung durch Freshfields erklärte Wolfgang Niersbach, Charles Dempsey habe aber schon vor der entscheidenden Abstimmung gesagt, dass er sich enthalten wolle. Charles Dempsey habe das immer offen gesagt, das sei keine geheime Enthaltung gewesen.<sup>462</sup>
- 399 In einem Schreiben an Egidius Braun vom 9. August 2000 beschrieb Charles Dempsey die Nacht unmittelbar vor der Abstimmung als eine der schlimmsten Erfahrungen seines Lebens.<sup>463</sup> Am 2. November 2000 schrieb er erneut an Egidius Braun und teilte ihm mit, dass er im Mai des nächsten Jahres in Europa sei und sich gerne mit ihm, Franz Beckenbauer und Fedor Radmann treffen würde, um mit ihnen noch einmal über alles persönlich zu sprechen, zu Papier bringen könne er dies nicht („[...] *it would be good to have a talk with yourself, Franz and Fedor about all the goings on, which I can't put on paper.*“).<sup>464</sup>
- 400 Als Konsequenz seines Verhaltens während der Entscheidung über die WM-Vergabe stellte das OFC-Exekutivkomitee einen Misstrauensantrag gegen Charles Dempsey, über den wegen der Abwesenheit zweier Mitglieder nicht

---

<sup>457</sup> <http://www.sueddeutsche.de/sport/2.220/korruption-bei-der-fifa-wie-deutschland-die-wm-bekam-1.1413203> (zuletzt aufgerufen am 17. Februar 2016).

<sup>458</sup> Interview mit Fedor Radmann (Protokoll nicht abgestimmt), 7. Dezember 2015, Seite 3, Rn. 6.

<sup>459</sup> Interview mit Fedor Radmann (Protokoll nicht abgestimmt), 7. Dezember 2015, Seite 3, Rn. 6.

<sup>460</sup> Interview mit Fedor Radmann (Protokoll nicht abgestimmt), 7. Dezember 2015, Seite 3, Rn. 6.

<sup>461</sup> Interview mit Franz Beckenbauer, 24. November 2015, Seite 4, Rn. 12.

<sup>462</sup> Interview mit Wolfgang Niersbach, 10. Februar 2016, Seite 9, Rn. 23.

<sup>463</sup> Schreiben von Charles Dempsey an Egidius Braun vom 9. August 2000, **H0-114**.

<sup>464</sup> Schreiben von Charles Dempsey an Egidius Braun vom 2. November 2000, **H0-113**.



abgestimmt wurde.<sup>465</sup> Daraufhin trat Charles Dempsey von seinem Amt zurück.<sup>466</sup> Seitdem hatte Charles Dempsey keine Ämter mehr inne; er verstarb im Jahr 2008.

#### 1.8.4 Abstimmungsverhalten der vier asiatischen Exekutivkomiteemitglieder

401 Zwei Wochen nach Vergabe der WM 2006, am 21. Juli 2000, berichtete Gerhard Mayer-Vorfelder in einer Sitzung des DFB-Präsidiums, dass sich die zwölf Stimmen für Deutschland aus den acht europäischen und vier asiatischen Stimmen zusammengesetzt hätten.<sup>467</sup> Die Geschlossenheit der UEFA sei vor allem ein Verdienst von Egidius Braun, der „mitverantwortlich“ für die Stimme aus Katar (Mohamed bin Hamman) sei, weil der Emir von Katar ein persönlicher Freund von ihm sei. Die Stimme von Chung Mong-joon sei unter anderem darauf zurückzuführen, dass der DFB das Co-Hosting der WM 2002 in Japan und Südkorea befürwortet hatte:

Anschließend brachte Mayer-Vorfelder seine große Freude über die Vergabe der WM 2006 nach Deutschland zum Ausdruck. Der Sieg des DFB am 06.07.2000 in Zürich war ein großer Triumph des gesamten DFB-Teams. Neben dem Charisma, welches Franz Beckenbauer der Bewerbung verlieh, sind der maßgebliche politische Einfluss von Egidius Braun sowie die immense Arbeit von Horst R. Schmidt nicht hoch genug einzuschätzen. Besonders gelte dies bei objektiver Betrachtung der Stimmenverhältnisse. Deutschland konnte 12 Stimmen auf sich vereinigen, die sich aus 8 UEFA- und 4 AFC-Stimmen zusammensetzten. Die Geschlossenheit der UEFA ist in hohem Maße ein Verdienst von Egidius Braun, der darüber hinaus auch „mitverantwortlich“ für die Stimme Katars ist, dessen Emir ein persönlicher Freund des DFB-Präsidenten ist. Die Stimme des koreanischen FIFA-Exekutivkomiteemitglieds Chung Moon ist u.a. vor dem Hintergrund der Befürwortung eines Co-hosting Japan/Korea in 2002 zu sehen.

402 Einige Monate vor der WM-Vergabe, im Februar 2000, hatte Horst R. Schmidt noch in einer Notiz festgehalten, dass Mohamed bin Hamman ihm in einem Gespräch mitgeteilt habe, dass man mit (nur) drei Stimmen aus Asien rechnen könne.<sup>468</sup>

403 Ein Hinweis dafür, dass Deutschland tatsächlich alle vier Stimmen aus Asien erhielt, enthält ein Brief vom 4. September 2000 von Franz Beckenbauer an Santi Bhirom Bhakdi, den damaligen *Senior Executive Vice-President* des thailändischen Verbands. In seinem Schreiben bedankte sich Franz Beckenbauer für einen Brief vom 24. Juli 2000 und führte aus, Santi Bhirom Bhakdi habe richtigerweise darauf hingewiesen, dass die vier Stimmen aus Asien für den Erfolg der deutschen WM-Bewerbung ausschlaggebend gewesen seien. Ohne die unermüdliche Unterstützung der AFC-Mitglieder im

<sup>465</sup> Protokoll der Sitzung des UEFA Exekutivkomitees 26. August 2000 in Monte Carlo, **M1-147**.

<sup>466</sup> Protokoll der Sitzung des UEFA Exekutivkomitees 26. August 2000 in Monte Carlo, **M1-147**.

<sup>467</sup> Niederschrift über die 67. Sitzung des DFB-Präsidiums am 21. Juli 2000 in Frankfurt, **C1-016**.

<sup>468</sup> Aktennotiz von Horst R. Schmidt über Gespräch mit Mohamed bin Hamman vom 11. Februar 2000, **J0-027**.



FIFA-Exekutivkomitee, insbesondere seitens Worawi Makudi, wäre es nicht möglich gewesen, die Abstimmung zu gewinnen („*carry off the vote*“).<sup>469</sup>

- 404 Am 21. November 2001 schrieb zudem Chung Mong-joon in einem Fax an Gerhard Mayer-Vorfelder, dass die vier asiatischen Mitglieder des FIFA-Exekutivkomitees geschlossen die deutsche Bewerbung unterstützt hätten („*all the four Asian members unanimously supported Germany*“).<sup>470</sup> In einem Brief an Chung Mong-joon vom 22. April 2002 drückte Franz Beckenbauer seine Dankbarkeit für die Unterstützung durch die asiatischen Mitglieder aus.<sup>471</sup> Franz Beckenbauer gab im Rahmen der Zweitbefragung durch Freshfields zu diesem Schreiben allerdings an, dass es sich bei seiner Unterschrift möglicherweise um eine eingescannte Unterschrift handele. Der Rechtsanwalt von Franz Beckenbauer fügte hinzu, dass aufgrund des Kürzels „*HRS*“ auf der ersten Seite des Schreibens anzunehmen sei, dass das Schreiben von Horst R. Schmidt entworfen wurde.<sup>472</sup>
- 405 Jahre später, 2012, führte auch Wolfgang Niersbach in einem Schreiben an den damaligen Außenminister Guido Westerwelle, in welchem er im Namen des DFB die Verleihung des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland an Chung Mong-joon anregte, aus, dass die asiatischen Vertreter für Deutschland gestimmt hätten. Daran sei Chung Mong-joon maßgeblich beteiligt gewesen.<sup>473</sup>
- 406 Auch in der Laudatio des DFB im Rahmen der Verleihung des Golden Award an den Emir von Katar für dessen Unterstützung der deutschen WM-Bewerbung im Dezember 2005 hieß es, dass ausschlaggebend gewesen sei, dass die asiatischen Mitglieder des FIFA-Exekutivkomitees für Deutschland gestimmt hätten.<sup>474</sup>
- 407 Schließlich ging auch Franz Beckenbauer im Rahmen der Befragung durch Freshfields davon aus, dass die Asiaten Deutschland gewählt hätten. Chung Mong-joon sei „*unser Freund*“ gewesen.<sup>475</sup> Auch Mohamed bin Hammam habe die deutsche Bewerbung gut gefunden und sie unterstützt.<sup>476</sup> Es habe sich jedoch um eine geheime Wahl gehandelt.<sup>477</sup>

---

<sup>469</sup> Schreiben von Franz Beckenbauer an Santi Bhirom Bhakdi vom 4. September 2000, **C01:00461644**.

<sup>470</sup> Fax von Chung Mong-joon an Gerhard Mayer-Vorfelder vom 21. November 2001, **S3-103**.

<sup>471</sup> Brief von Franz Beckenbauer an Chung Mong-joon mit dem Betreff „*Your letter dated 4th April 2002*“, Seite 1, **K1-040**.

<sup>472</sup> Interview mit Franz Beckenbauer, 24. November 2015, Seite 3, Rn. 6.

<sup>473</sup> Schreiben von Wolfgang Niersbach an Guido Westerwelle vom 30. März 2012, **C01:00533117**.

<sup>474</sup> Golden Award of the German Football Association an den Emir von Katar vom 9. Dezember 2005, **L0-021**.

<sup>475</sup> Interview mit Franz Beckenbauer vom 24. November 2015, Seite 3, Rn. 8.

<sup>476</sup> Interview mit Franz Beckenbauer vom 24. November 2015, Seite 5, Rn. 17.

<sup>477</sup> Interview mit Franz Beckenbauer vom 24. November 2015, Seite 3, Rn. 8.



### 1.8.5 Danksagungen im Anschluss an die WM-Vergabe

- 408 Einen Tag nach der Entscheidung über die WM-Vergabe verfasste Egidius Braun ein Dankeschreiben an die acht europäischen Mitglieder des FIFA-Exekutivkomitees, in dem er seine „*unendliche Dankbarkeit versicherte*“.<sup>478</sup> Er sei sich sicher, dass sie nicht nur alle sachlichen Gründe, sondern auch ihr persönliches Vertrauen zu ihm in ihre Entscheidung mit einbezogen hätten.
- 409 Am 10. Juli 2000 schrieb Egidius Braun zudem einen Brief an Charles Dempsey und bedankte sich für dessen Stimmhaltung, womit er die Vergabe der WM 2006 an Deutschland gesichert habe.<sup>479</sup>
- 410 Außerdem verfasste Egidius Braun tags darauf einen Brief an Danny Jordaan, damals Chief Executive Officer des Südafrikanischen Fußballverbands, in dem er erklärte, während der WM-Bewerbungsphase sei eine Freundschaft entstanden. Er werde alles dafür tun, um zu helfen, die WM 2010 nach Afrika zu bringen.<sup>480</sup> Außerdem liege ihm sehr daran, den „*Freundschaftspakt*“, den man geschlossen habe, mit Leben zu erfüllen.
- 411 Am 11. Juli 2000 bedankte sich Egidius Braun bei Franz Beckenbauer für den „*unermüdliche[n] Fleiß*“ und das „*große[...] Engagement*“ im Rahmen der deutschen Bewerbung für die WM 2006. Ferner beschrieb er seinen eigenen Beitrag wie folgt:<sup>481</sup>

*„Aber Sie können mir glauben, dass auch ich in den vergangenen fünf Jahren meines Lebens sehr viel gegeben habe, diese unsere beiderseitige Herzensangelegenheit zu einem guten Ende zu führen. Ich hatte mir zum Ziel gesetzt, vor allen Dingen die Einheit der europäischen Vertreter im Exekutiv-Komitee der FIFA zu erhalten und sie zu bewegen, uns ihre Stimme zu geben. Welch‘ fürchterlichen Steine musste ich aus dem Weg räumen, als man mir im Zuge der Vergabe der Europameisterschaft 2004 an Portugal undiplomatisches Verhalten unterstellte, mir bescheinigte, dass ich schuld wäre, dass die spanische Stimme verloren gehen würde. Und was wurde mir angetan im Hinblick auf die Haltung von Joseph Mifsud, der sich mit Sicherheit nicht an unsere Seite stellen würde. Was wussten die Menschen davon, dass mein treuester Freund Lennart Johansson im Herzen ein großer Anhänger des englischen Fußballs ist und engste Verbindungen dort hin hat?*“

---

<sup>478</sup> Nicht unterzeichnetes Schreiben von Egidius Braun an die europäischen Mitglieder des FIFA-Exekutivkomitees vom 7. Juli 2000, **H0-110**, Seite 3.

<sup>479</sup> Nicht unterzeichnetes Schreiben von Egidius Braun an Stefan Hans vom 10. Juli 2000, **C01:00451420**, Seite 38.

<sup>480</sup> Schreiben von Egidius Braun an Danny Jordaan vom 14. Juli 2000, **C2-072**.

<sup>481</sup> Schreiben von Egidius Braun an Franz Beckenbauer vom 14. Juli 2000, **D0-026**.



*Man war sich darüber im klaren, dass es nicht nur eine Frage der Vergabe an Deutschland war, sondern auch eine Frage der Zuneigung und Zuwendung der Entscheidungsträger an ihren langjährigen Freund Egidius Braun, der ihnen über Jahrzehnte bewiesen hatte, dass auf ihn zu zählen war, dass er zuverlässig war.*

*Ich habe heute an Angel Villar einen Brief geschrieben, in dem ich mich ausdrücklich bei ihm bedanke dafür, dass er nicht wankelmütig geworden ist in der Stunde seiner Enttäuschung über die Nichtberücksichtigung der Spanier im Zusammenhang mit der Vergabe der Europameisterschaft 2004. Angel Villar hat allerdings nie einen Zweifel daran gelassen, dass das Wort, das er mir gegeben hat, so viel bedeutet, dass er nie bereit war die Freundschaft, die er für mich empfand, zu leugnen.*

*Wie Sie auch wissen, war es der Emir von Katar, der sich trotz diplomatischer Einsprüche nie davon hat abhalten lassen, das Wort, das er mir einmal in Belgien gegeben hat, wahr zu machen – uns nämlich zu unterstützen.“*

## **1.9 Der Einfluss der Sportrechteagenturen**

412 Neben dem DFB und der FIFA sollen insbesondere die Sportrechteagenturen ein besonderes wirtschaftliches Interesse an der Vergabe der WM 2006 gehabt haben. Entsprechende Annahmen wurden in zahlreichen Medienberichten geäußert. Die Darstellungen des nachfolgenden Abschnittes beruhen wesentlich auf diesen Berichten und konnten von uns nicht im Einzelnen nachgeprüft werden. Dies berücksichtigend wird im Folgenden die Rolle der Sportrechteagenturen im Rahmen der Bewerbungsphase näher beleuchtet.

413 Das wirtschaftliche Interesse der Sportrechteagenturen am Erfolg der deutschen Bewerbung ergab sich daraus, dass der Austragungsort der WM 2006 zum Zeitpunkt der Vergabe der Übertragungsrechte – mutmaßlich im Jahr 1996 – noch nicht feststand. Insbesondere die *Kirch-Gruppe* soll daher für den Fall eines Erfolges der deutschen Bewerbung auf eine erhebliche Wertsteigerung ihrer bereits mehrere Jahre zuvor erworbenen Fernseh- und Rundfunkrechte spekuliert haben (hierzu **1.9.1**).

414 Neben der *Kirch-Gruppe* und ihrer späteren Tochter CWL waren die *ISL-Gruppe* und die aus der *Kirch-Gruppe* hervorgegangene Infront an der Verwertung der Fernseh- und Übertragungsrechte an der WM 2006 beteiligt. Dabei spielten mehrere Personen und Unternehmen, denen in der vorstehend beschriebenen Bewerbungsphase eine maßgebliche Bedeutung zukam, auch im Zusammenhang mit der Rechteverwertung eine wichtige Rolle (hierzu **1.9.2**).



- 415 Die Fernseh- und Übertragungsrechte an der WM 2006 wurden vermutlich noch zu Beginn der Bewerbungsphase von der *ISL-Gruppe* und der *Kirch-Gruppe* erworben und gingen schließlich vollständig auf die *Kirch-Gruppe* über. Nach der Zerschlagung der *Kirch-Gruppe* verblieben sie bei der Infront (hierzu **1.9.3a**). Sowohl die Umstände der Rechtevergabe als auch die dabei erzielten Erlöse wurden seitens der UEFA bzw. innerhalb der FIFA scharf kritisiert (hierzu **1.9.3b**).
- 416 Schließlich könnten verschiedene Anhaltspunkte darauf hindeuten, dass die Sportrechteagenturen Einfluss auf die Vergabe der WM 2006 zu nehmen versuchten (hierzu **1.9.4**).
- 417 Wenngleich eine direkte finanzielle Einflussnahme der Sportrechteagenturen im Zusammenhang mit der Vergabe der WM 2006 bislang nicht nachgewiesen ist, soll die Gewährung von „Provisionszahlungen“ an Sportfunktionäre, einschließlich des früheren FIFA-Präsidenten João Havelange, über viele Jahre hinweg zum Geschäftsmodell der *ISL-Gruppe* gehört haben. Dies ergibt sich aus zwei Ermittlungsverfahren der Schweizer Behörden, die insbesondere die Umstände der Vergabe der Fernseh- und Übertragungsrechte bei der WM 2006 betreffen. (hierzu **1.9.5**).

### **1.9.1 Interesse der Sportrechteagenturen am Erfolg der deutschen Bewerbung**

- 418 In den Jahren 2003 bis 2006 erzielte die FIFA allein mit der Vergabe der weltweiten Fernsehrechte an der WM 2006 einen Ertrag in Höhe von CHF 1.660 Mio., was zugleich die mit Abstand größte Einnahmequelle der FIFA in diesem Zeitraum ausmachte.<sup>482</sup>
- 419 Die Sportrechteagenturen treten dabei als Zwischenhändler der medialen Verwertungsrechte auf und verhandeln einerseits mit der FIFA als Anbieterin und andererseits mit den Medienunternehmen als Abnehmern.<sup>483</sup> Daher sind die Verwertungsrechte an den Fußball-Weltmeisterschaften nicht nur für die FIFA, sondern gerade auch für die Sportrechteagenturen von entscheidender wirtschaftlicher Bedeutung.
- 420 Welcher Erlös sich bei der Weiterveräußerung dieser Rechte erzielen ließ, hing dabei von verschiedenen Faktoren ab. Insoweit soll insbesondere der Austragungsort einer Weltmeisterschaft von entscheidender Bedeutung sein.<sup>484</sup> Zum mutmaßlichen Zeitpunkt der Vergabe der weltweiten Übertragungsrechte

---

<sup>482</sup> FIFA-Finanzbericht 2006, **L0-133**, Seite 18.

<sup>483</sup> *Elter*, in: Verwertung medialer Rechte der Fußballunternehmen: Vermarktung und Refinanzierung im Sport, 2003, Seite 163.

<sup>484</sup> Süddeutsche Zeitung, Artikel „*Ein Land aus Licht*“, 19. bis 21. April 2003, **C2-073**, Seite 1; <http://www.sueddeutsche.de/sport/korruption-bei-der-fifa-wie-deutschland-die-wm-bekam-1.1413203> (zuletzt aufgerufen am 18. Februar 2016); Der Spiegel, Artikel „*Sommer, Sonne, Schwarzgeld*“, 17. Oktober 2015, **PA-001**, Seite 14.





im Jahr 1996 (siehe hierzu unten **V.1.9.3a**)) war über den Austragungsort der WM 2006 aber noch gar nicht entschieden.

- 421 Vor diesem Hintergrund soll nach übereinstimmenden Medienberichten insbesondere die *Kirch-Gruppe* als Inhaberin der deutschen Übertragungsrechte für die WM 2006 ein wirtschaftliches Interesse an dem Erfolg der deutschen Bewerbung gehabt haben.<sup>485</sup>
- 422 Die *Süddeutsche Zeitung* berichtete, im Falle des Erfolgs der deutschen Bewerbung hätte danach die Mehrzahl der Spiele – wie schon bei der WM 2002 in Asien – in dem zur *Kirch-Gruppe* gehörenden Pay-TV Sender *Premiere* übertragen werden sollen. Die *Kirch-Gruppe* habe lediglich 24, im besten Falle 25 Begegnungen für ARD und ZDF reserviert, die hierfür EUR 250 Mio. zahlen sollten. Am Ende hätte die *Kirch-Gruppe* einen Gewinn von mehreren EUR 100 Mio. erzielen sollen, sofern ihre Rechnung aufgegangen wäre.<sup>486</sup> Bis zu USD 3,5 Mio. seien daher nach Informationen der *Süddeutschen Zeitung* bei der *Kirch-Gruppe* für geeignete Maßnahmen eingeplant gewesen, um die WM 2006 nach Deutschland zu holen.<sup>487</sup>
- 423 Laut einem Bericht des Handelsblatts soll im Ergebnis der Wert der Fernsehübertragungsrechte an der WM 2006 durch den Erfolg der deutschen Bewerbung sogar um EUR 750 Mio. gestiegen sein.<sup>488</sup>
- 424 Über eine vergleichbare Motivation der *ISL-Gruppe* ist wenig bekannt. Insbesondere war die *ISL-Gruppe* wohl nicht (Mit-)Inhaberin der Übertragungsrechte für Deutschland (siehe hierzu unten **V.1.9.3a**)).
- 425 Eine mögliche Überschneidung der Interessen von adidas, der *ISL-Gruppe* und Robert Louis-Dreyfus am Erfolg der deutschen Bewerbung wird allerdings in einem Schreiben von Fedor Radmann an Robert Louis-Dreyfus angesprochen, in dem er sich zunächst bei Robert Louis-Dreyfus als „Berater, Unterstützer und Helfer“ im Zuge der deutschen WM-Bewerbung bedankt und den Vertrag zwischen der FIFA und ISL wie folgt kommentiert:

*„Außerdem würde ich mich mit Ihnen auch gern einmal über unsere Vorstellungen und Pläne für die Organisation der WM 2006 unterhalten. Die Adidas-Salomon AG wird ja wieder ein wesentlicher*

---

<sup>485</sup> Süddeutsche Zeitung, Artikel „Ein Land aus Licht“ u.a., 19. bis 21. April 2003, **C2-073**, Seite 1; <http://www.sueddeutsche.de/sport/korruption-bei-der-fifa-wie-deutschland-die-wm-bekam-1.1413203> (zuletzt aufgerufen am 18. Februar 2016); Der Spiegel, Artikel „Sommer, Sonne, Schwarzgeld“, 17. Oktober 2015, **PA-001**, Seite 14.

<sup>486</sup> Süddeutsche Zeitung, Artikel „Der Schattenmann“, 21. Februar 2003, **PA-004**, Seite 27.

<sup>487</sup> Süddeutsche Zeitung, Artikel „Eine Orgel, die schön klingt“, 22. April 2003, **C2-073**, Seite 5.

<sup>488</sup> Handelsblatt, Artikel „Weltmeister aller Klassen“, 11. Dezember 2015, **PA-005**, Seite 86.



*Partner sein, und der Vertrag mit FIFA/ISL ist bereits unterzeichnet.*<sup>489</sup>

426 Adidas war wiederum vom DFB bereits frühzeitig um Unterstützung für die deutsche Bewerbung gebeten worden.<sup>490</sup> Auch äußerte Erich Stamminger, Mitglied des Vorstands von adidas, dass eine Vergabe der WM 2006 nach Deutschland im Interesse von adidas liege (siehe hierzu oben **V.1.3.2**).<sup>491</sup>

## 1.9.2 Die Sportrechteagenturen

### a) Die ISL-Gruppe

427 Die *ISL-Gruppe* war seit ihrer Gründung durch Horst Dassler im Jahr 1982 und bis zu ihrem Konkurs im Jahr 2001 auf dem Gebiet der Vermarktung von Rechten an Sportveranstaltungen großer internationaler Verbände, wie etwa der FIFA oder des IOC tätig.

428 Horst Dassler, Sohn des adidas-Gründers Adolf Dassler und von 1985 bis 1987 selbst Vorstandsvorsitzender von adidas, nutzte bereits seit den 1970er Jahren Sportveranstaltungen zur Werbung für adidas-Produkte.<sup>492</sup> Zugleich hatte er auch begonnen, sich auf dem Gebiet der Vermarktung von Sportübertragungsrechten zu betätigen, wobei er sich zunächst – gemeinsam mit Franz Beckenbauer und dessen Manager, Robert Schwan – an der im Jahr 1970 in der Schweiz gegründeten Gesellschaft *SKK Rofa AG* beteiligt haben soll. Die Gesellschaft war in Sarnen ansässig, wo Franz Beckenbauer in den Jahren 1997 bis 2000 seinen Wohnsitz hatte.<sup>493</sup> Sie soll aus einer Gesellschaft hervorgegangen sein, die in den 1960er Jahren der Vermarktung Franz Beckenbauers diente.<sup>494</sup>

429 Laut Presseberichten gründete Horst Dassler dann im Jahr 1982 in Luzern (Schweiz) gemeinsam mit dem japanischen Werbekonzern *Dentsu* die *ISL-Gruppe*.<sup>495</sup> Für die Abwicklung der Geschäfte wurde eine Vielzahl an Konzerngesellschaften gegründet.<sup>496</sup> Dazu gehörte insbesondere die

---

<sup>489</sup> Schreiben von Fedor Radmann an Robert Louis-Dreyfus vom 8. März 2001, **C02:00001116**.

<sup>490</sup> Schreiben von Egidius Braun an Erich Stamminger (adidas) vom 17. September 1997, **R1-006**.

<sup>491</sup> Schreiben von Erich Stamminger (adidas) an Egidius Braun vom 9. September 1997, **R1-007**.

<sup>492</sup> Der Spiegel, Artikel „Dassler will alles kontrollieren – Der fintenreiche Aufstieg des Adidas-Chefs zum Herrscher im Weltsport“, **PA-006**, 2. Juni 1986, Seite 84 ff.

<sup>493</sup> <http://www.jungfrauzeitung.ch/artikel/77286/> (zuletzt aufgerufen am 28. Februar 2016).

<sup>494</sup> Aus den beiden Namen soll sich auch die Bezeichnung „Rofa“ erschließen: „Ro“ soll für Robert und „Fa“ für Franz stehen, siehe Der Spiegel, Artikel „Dassler will alles kontrollieren – Der fintenreiche Aufstieg des Adidas-Chefs zum Herrscher im Weltsport“, 2. Juni 1986, **PA-006**, Seite 97; vgl. auch [http://www.zeit.de/2006/23/Beckenbauer\\_xml](http://www.zeit.de/2006/23/Beckenbauer_xml) (zuletzt aufgerufen am 16. Februar 2016).

<sup>495</sup> [http://www.zeit.de/1996/29/Die\\_totale\\_Vermarktung](http://www.zeit.de/1996/29/Die_totale_Vermarktung) (zuletzt aufgerufen am 25. Februar 2016); NZZ, Artikel „Das letzte Kapitel der ISL-Dynastie“, 11. März 2008, **PA-007**, Seite 2 f.

<sup>496</sup> <http://www.faz.net/aktuell/sport/sportrechte-die-wichtigsten-sportrechte-der-ismm-isl-gruppe-120309.html> (zuletzt aufgerufen am 25. Februar 2016). Dazu gehörte insbesondere die ISL



Dachgesellschaft *Sporis Holding AG (Sporis)*, mittels derer laut Presseberichten die Dassler-Familie die Mehrheit der Anteile an der *ISL-Gruppe* (ca. 90%) hielt.<sup>497</sup> Die Leitungsebene der *Sporis* wurde dabei mit Führungskräften aus dem adidas-Konzern bzw. mit Mitgliedern der Dassler-Familie besetzt.<sup>498</sup> Die *Sporis* wurde Ende der 1990er Jahre in *International Sports Media & Marketing AG (ISMM)* umbenannt.<sup>499</sup>

430 Über Fedor Radmann, der nach seiner Tätigkeit bei adidas zeitweise die *ISL-Gruppe* in Deutschland als Deutschland-Chef vertrat, stand die *ISL-Gruppe* bereits in den 1980er Jahren auch in Kontakt zum DFB.<sup>500</sup> Im Jahr 2001 hielt die *ISL-Gruppe* in Person von Jean-Marie Weber, dem damaligen Generaldirektor der ISL, und ihres Leiters für FIFA Brands and Football Marketing Kontakt zum DFB und dabei insbesondere zu Franz Beckenbauer und Fedor Radmann.<sup>501</sup> Horst R. Schmidt war ebenfalls am Austausch zwischen dem DFB und der *ISL-Gruppe* beteiligt.<sup>502</sup>

431 Am 21. Mai 2001 fiel die *ISL-Gruppe* in Konkurs.<sup>503</sup> Grund dafür war laut Zeitungsberichten und Ansicht der FIFA die Geschäftsstrategie der *ISL-Gruppe*, die Ende der 1990er Jahre begonnen hatte, ihre Geschäftsfelder um weitere Sportarten zu erweitern, um so mit Blick auf einen geplanten

---

Football AG, auf die die Vermarktungsrechte für die Fußball-Weltmeisterschaften 2002 und 2006 (dazu unter **V.1.9.2.a**) übertragen wurden, vgl. auch Der Spiegel, Artikel „*Crash der ISL*“, 14. April 2001, **PA-008**, Seite 101.

497 [http://www.zeit.de/1996/29/Die\\_totale\\_Vermarktung](http://www.zeit.de/1996/29/Die_totale_Vermarktung) (zuletzt aufgerufen am 18. Februar 2016).

498 Neue Zürcher Zeitung, Artikel „*Das letzte Kapitel der ISL-Dynastie*“, 11. März 2008, **PA-007**; [http://www.deutschlandfunk.de/krumme-geschaefte-mit-dem-sport.724.de.html?dram:article\\_id=99161](http://www.deutschlandfunk.de/krumme-geschaefte-mit-dem-sport.724.de.html?dram:article_id=99161) (zuletzt aufgerufen am 25. Februar 2016); adidas erklärte jedoch gegenüber Freshfields schriftlich, dass es keine Hinweise auf geschäftliche Beziehungen zur Sporis Holding AG oder zur Nunca Stiftung gäbe, vgl. Erklärung von adidas zu geschäftlichen Beziehungen zu Sporis und Nunca vom 24. Februar 2016, **M3-012**.

499 Neue Zürcher Zeitung, Artikel „*Das letzte Kapitel der ISL-Dynastie*“, 11. März 2008, **PA-007**.

500 Aktennotiz für Wilfried Straub vom 21. Januar 1988, **P0-080**; zu Fedor Radmann siehe oben V.1.1.3.f).

501 Schreiben von Fedor Radmann an Horst R. Schmidt vom 16. Januar 2001, **C02:00028139**; Schreiben von Fedor Radmann an einen ISL-Mitarbeiter vom 12. Februar 2001, **C02:00027847**; Ablaufplan eines Meetings mit der ISL vom 28. Februar 2001, **C02:00028309**; an den stattfindenden Treffen nahmen neben Fedor Radmann und einer Mitarbeiterin des OK WM 2006 auch Andreas Abold und ein Vertreter der S&K Marketingberatung GmbH teil.

502 Siehe beispielsweise eine Aktennotiz von Horst R. Schmidt für Wilfried Straub, „*Marketingaktivitäten WM 2006*“, 8. Mai 2003, 7:39, **C01:00459111** (Seite 47 der Zusammenstellung verschiedener Aktennotizen).

503 Erklärung des Vorsitzenden der Rechtsprechenden Kammer der FIFA zur Untersuchung des ISL-Falls, 29. April 2013, **K2-109**, Seite 4; Frankfurter Allgemeine Zeitung, Artikel „*Erfolg für den Saubermann*“, 30. April 2013, **PA-026**.



Börsengang ihre Abhängigkeit vom Fußball zu verringern, und teilweise überhöhte Preise dafür bezahlte.<sup>504</sup>

b) *Die Kirch-Gruppe*

432 Bei der von Leo Kirch aufgebauten und bis 2002 geleiteten *Kirch-Gruppe* handelte es sich um einen der größten deutschen Medienkonzerne, der bis zur Insolvenz im Jahr 2002 in der Vermarktung von Film- und Fernsehrechten eine führende Rolle spielte. Im Jahr 2000 wies die mit dem operativen Kerngeschäft, insbesondere dem Rechtehandel der Gruppe, betraute *KirchMedia* eine Bilanzsumme von DM 10,7 Mrd. aus; bei einem Gesamtumsatz von DM 6,508 Mrd. entfielen dabei DM 2,34 Mrd. auf den Rechtehandel.<sup>505</sup>

433 Die *Kirch-Gruppe* war seit ihrem Bestehen durch eine komplexe Beteiligungsstruktur gekennzeichnet, deren Verästelungen im Einzelnen schwer zu überblicken waren.<sup>506</sup> Erst in den Jahren 1999 und 2000 etablierte man eine klarere, nach Geschäftsfeldern geordnete Holding-Struktur. Fortan fungierte als Holdinggesellschaft innerhalb des Konzerns die *KirchHolding GmbH & Co. KG*, die später in *TaurusHolding GmbH & Co. KG* (***TaurusHolding***) umfirmierte.

434 Auch beim Handel mit Sportrechten war eine Vielzahl von Unternehmen der *Kirch-Gruppe* involviert.<sup>507</sup> Von Bedeutung war insoweit zunächst die *Taurus Film GmbH & Co. KG* (***Taurus***), die gemeinsam mit der *ISL-Gruppe* die Rechte an der FIFA Fußball WM 2002 und 2006 erwarb (siehe hierzu unten **V.1.9.3a**). Diese Rechte wurden später innerhalb der *Kirch-Gruppe* auf die *Prisma Sports & Media AG* (***Prisma***) übertragen, eine Gesellschaft, die unter Beteiligung früherer ISL-Manager und Mitarbeiter gegründet wurde.<sup>508</sup>

---

<sup>504</sup> Neue Zürcher Zeitung, Artikel „Das letzte Kapitel der ISL-Dynastie“, 11. März 2008, **PA-007**; Der Spiegel, Artikel „Easy Rider in Nadelstreifen“, 9. April 2001, **PA-009**, Seite 253 f.; Bericht Arbeitsgruppe Finanzen vom 25. November 2002, **K1-066**.

<sup>505</sup> Bilanz der *KirchMedia* für das Jahr 2000, zitiert nach *Preiß*, Aufstieg und Fall des *Kirch-Konzerns* – Eine medienökonomische Analyse, 2002, Seite 8 f.; <http://www.mediabiz.de/film/news/jahr-der-strategischen-weichenstellung-bei-kirchmedia/98972?Status=RS&printScreen=1> (zuletzt aufgerufen am 25. Februar 2016).

<sup>506</sup> Dazu *Preiß*, Aufstieg und Fall des *Kirch-Konzerns* – Eine medienökonomische Analyse, 2002, Seite 7; *Clark*, Der Filmpate – Der Fall des Leo Kirch, Seite 134.

<sup>507</sup> Siehe die Unternehmensliste bei *Preiß*, Aufstieg und Fall des *Kirch-Konzerns* – Eine medienökonomische Analyse, 2002, Seite 114.

<sup>508</sup> Der Spiegel, Artikel „Fußball für wenige“, 13. Oktober 1997, **PA-011**, Seite 85; <http://www.berliner-zeitung.de/der-fussball-weltverband-klagt-ueber-die-rolle-der-agentur-prisma--die-tv-rechte-vermarkten-soll-fifa-wirft-kirch-vertragsverletzung-vor-16015304> (zuletzt aufgerufen am 25. Februar 2016); *Schlösser*, Die Entwicklung der FIFA unter Präsident João Havelange, 2002, Seite 162 f.; *Horizont-Sport-Business*, Artikel „Der Gang ins Ungewisse“, Mai 2002, **PA-010**, Seite 47.



435 Ebenfalls mit Sportrechten befasst waren die 1991 gegründete *ISPR Internationale Sportrechte Verwertungsgesellschaft mbH (ISPR)*<sup>509</sup> sowie die *CWL Telesport & Marketing AG (CWL)* (siehe hierzu unten **V.1.9.1.2.e**), an der die Kirch-Gesellschaft *TaurusSport GmbH* im Jahr 1999 95% der Anteile erwarb.<sup>510</sup>

436 Im Rahmen einer Umstrukturierung der *Kirch-Gruppe* im Jahr 1999 wurde auch der Rechtehandel neu organisiert und in der *KirchMedia* gebündelt. Dabei wurde der Sportrechtehandel in einer Zwischenholdingkonstruktion weiter zusammengeführt: Zu diesem Zweck hielt die *TaurusSport GmbH*<sup>511</sup> als 100% ige Tochter der *KirchMedia* sämtliche Anteile an der *KirchSport GmbH* und diese wiederum (mehrheitlich) die Anteile an *Prisma* und *CWL*.<sup>512</sup> Zum 1. Januar 2002 wurden *CWL*, *Prisma* und *KirchSport GmbH* schließlich zur *KirchSport AG* mit Sitz in Zug (Schweiz) als zentralem Unternehmen für Sportrechtehandel innerhalb der *Kirch-Gruppe* verschmolzen.<sup>513</sup>

c) *Die CWL*

437 Die Sportrechteagentur *CWL* mit Sitz in Kreuzlingen, Schweiz, wurde im Jahr 1973 von César (W.) Lüthi gegründet.<sup>514</sup>

438 Im Geschäftsverkehr trat die *CWL* durch verschiedene Gesellschaften auf, insbesondere durch die *CWL Holding AG*, die *CWL Telesport AG* und die *CWL Marketing AG*. Im Jahr 1998 wurden letztere zur *CWL Telesport und Marketing AG* fusioniert, auf die schließlich im Jahr 2000 auch die *CWL Holding AG* verschmolzen wurde.<sup>515</sup>

---

<sup>509</sup> Pressemitteilung der *KirchMedia* vom 13. Juni 2000, abrufbar unter [http://presseservice.pressrelations.de/standard/result\\_main.cfm?aktion=jour\\_pm&r=30472&quelle=0&pfach=1&n\\_firmanr\\_=100287&sektor=pm&detail=1](http://presseservice.pressrelations.de/standard/result_main.cfm?aktion=jour_pm&r=30472&quelle=0&pfach=1&n_firmanr_=100287&sektor=pm&detail=1) (zuletzt aufgerufen am 16. Februar 2016); *Elter*, in: *Verwertung medialer Rechte der Fußballunternehmen: Vermarktung und Refinanzierung im Sport*, 2003, Seite 184 f.

<sup>510</sup> *Horizont-Sport-Business*, Artikel „*Der Gang ins Ungewisse*“, Mai 2002, **PA-010**, Seite 47.

<sup>511</sup> Im Zuge der Verschmelzung von *CWL*, *Prisma* und *KirchSport* wurde die *TaurusSport GmbH* ihrerseits in *KirchSport* umfirmiert, vgl. *Elter*, in: *Verwertung medialer Rechte der Fußballunternehmen: Vermarktung und Refinanzierung im Sport*, 2003, Seite 185.

<sup>512</sup> Pressemitteilung der *KirchMedia* vom 13. Juni 2000, abrufbar unter [http://presseservice.pressrelations.de/standard/result\\_main.cfm?aktion=jour\\_pm&r=30472&quelle=0&pfach=1&n\\_firmanr\\_=100287&sektor=pm&detail=1](http://presseservice.pressrelations.de/standard/result_main.cfm?aktion=jour_pm&r=30472&quelle=0&pfach=1&n_firmanr_=100287&sektor=pm&detail=1) (zuletzt aufgerufen am 16. Februar 2016); *Oberndorfer*, *Sportmarketing – Entwicklung und Darstellung anhand ausgewählter Probleme*, 2000, Seite 35; Antwort der Bundesregierung auf eine Kleine Anfrage vom 12. April 2002, BT-Drs. 14/8761, Seite 2; *Horizont-Sport-Business*, Artikel „*Der Gang ins Ungewisse*“, Mai 2005, **PA-010**, Seite 47.

<sup>513</sup> *Elter*, in: *Verwertung medialer Rechte der Fußballunternehmen: Vermarktung und Refinanzierung im Sport*, 2003, Seite 185; Bericht Arbeitsgruppe Finanzen von Julio Grondona an das Exekutivkomitee vom 25. November 2002, **K1-066**, Seite 4.

<sup>514</sup> *Elter*, in: *Verwertung medialer Rechte der Fußballunternehmen: Vermarktung und Refinanzierung im Sport*, 2003, Seite 163.

<sup>515</sup> Vgl. Handelsregisterauszug der *CWL Telesport und Marketing AG*, **C1-067**.



439 Die *CWL* vermarktete insbesondere Bandenwerbung bei Länderspielen und fungierte als Vermarktungspartner zahlreicher europäischer Fußballvereine und –verbände.<sup>516</sup> César Lüthi war Präsident des Verwaltungsrats der *CWL Holding AG*, während Günter Netzer Geschäftsleiter der *CWL* – und dabei zuständig für den Bereich Fußball – war.<sup>517</sup>

440 Der DFB überließ der *CWL* bereits seit dem Jahr 1980 die Vermarktung von Werberechten für Spiele der deutschen Nationalmannschaft sowie DFB-Pokalspiele.<sup>518</sup>

441 Seit dem Jahr 1999 war die *Kirch-Gruppe* zu 95% an der *CWL* beteiligt (siehe hierzu oben **V.1.9.2.b**).<sup>519</sup>

d) *Die Infront*

442 Nachdem die *KirchMedia* am 8. April 2002 Insolvenz angemeldet hatte, wurden die Anteile an der *KirchSport* – und damit auch deren Sportrechte, insbesondere die TV-Rechte für die WM 2006 (siehe hierzu unten **V.1.9.3a**) – von einer Investorengruppe um Günter Netzer erworben. Zu Gesellschaftern der *KirchSport* wurden in diesem Zuge Robert Louis-Dreyfus, Martin Steinmeyer, die *KJ Jacobs AG* sowie die *Overlook Management BV*, die zur Unternehmensgruppe von Sheikh Saleh Kamel, einem saudi-arabischen Unternehmer, gehörte.<sup>520</sup> Außerdem wurde das Management um Günter Netzer und Oscar Frei zu 10% an der *KirchSport* beteiligt.<sup>521</sup> Im November 2002 beschloss man, die *KirchSport* ab dem Jahr 2003 in Infront

---

<sup>516</sup> *Elter*, in: Verwertung medialer Rechte der Fußballunternehmen: Vermarktung und Refinanzierung im Sport, 2003, Seite 163.

<sup>517</sup> Zu den Funktionen und Akteuren der *CWL* siehe Übersicht zur *CWL-Gruppe*, **H0-098**; Aktennotiz Meeting DFB / *CWL* am Montag, 24. November 1997, 13:30 Uhr in Zürich, **C2-115**.

<sup>518</sup> Schreiben von Egidius Braun an César W. Lüthi vom 25. Februar 1998, **C2-114**; Schreiben von César W. Lüthi an Egidius Braun vom 6. Februar 1998, **E0-008**; siehe auch <http://www.dfb.de/news/detail/dfb-und-infront-setzen-ihre-partnerschaft-bis-2014-fort-14418/> (zuletzt aufgerufen am 16. Februar 2016).

<sup>519</sup> <http://www.horizont.net/medien/nachrichten/-Taurus-Sport-kauft-CWL-Telesport-16199> (zuletzt aufgerufen am 16. Februar 2016); Interview mit Günter Netzer vom 7. November 2015, Seite 2, Rn. 3; <http://www.tagesspiegel.de/wirtschaft/mit-der-uebernahme-des-rechtevermarkters-cwlbaut-sein-konzern-das-sportmarketing-geschaeft-aus/84672.html> (zuletzt aufgerufen am 16. Februar 2016); siehe zum Zusammenhang zwischen *CWL* und der *Kirch-Gruppe* auch die interne Notiz des DFB-Direktors für Marketing an Horst R. Schmidt und einen Mitarbeiter der DFB-Marketingabteilung vom 17. August 2001, **P0-090**, Seite 1.

<sup>520</sup> Schreiben von Urs Linsi an die Mitglieder des FIFA-Exekutivkomitees vom 25. November 2002 mit der Beilage „*Mitteilung der Infront*“ vom 21. November 2002, **K1-067**; Fax von Oscar Frei an Horst R. Schmidt vom 31. Oktober 2002, **L0-070**, Seite 1; Interview mit Günter Netzer vom 7. November 2015, Seite 11, Rn. 53.

<sup>521</sup> Manager magazin, Artikel „*Infront spielt mit*“, 21. November 2002, **PA-011**.



umzufirmieren.<sup>522</sup> Als CEO von Infront war Robert Louis-Dreyfus tätig, Günter Netzer übernahm die Position eines Executive Directors.<sup>523</sup>

443 Die aus der ursprünglichen *CWL* und *ISPR* (siehe hierzu oben **V.1.9.2.b**) herrührende Zusammenarbeit mit dem DFB wurde von Infront fortgeführt.<sup>524</sup>

### 1.9.3 Die Rechte an den Fußball-Weltmeisterschaften 2002 und 2006

#### a) *Erwerb und Weitergabe der Übertragungsrechte*

444 Mutmaßlich bereits im Jahr 1996, also noch vier Jahre vor der Vergabe der WM 2006, erwarb die *Kirch-Gruppe* gemeinsam mit der *ISL-Gruppe* die Fernseh- und Rundfunkrechte an der WM 2002 und an der WM 2006 (hierzu **aa**)).

445 Infolge der Insolvenz der *ISL-Gruppe* im Jahr 2001 (hierzu **bb**)) übernahm die *Kirch-Gruppe* auch deren Fernseh- und Rundfunkrechte an der WM 2006 (hierzu **cc**)).

446 Nach der Zerschlagung der *Kirch-Gruppe* im Jahr 2002 wurden die Fernsehrechte an der WM 2006 schließlich von der Infront unter neuer Eigentümerstruktur gehalten (hierzu **dd**)).

#### aa) *Ursprünglicher Erwerb durch die ISL-Gruppe und die Kirch-Gruppe*

447 Mutmaßlich bereits im Jahr 1996 übernahm die *ISL* über die damalige *Sporis*, gemeinsam mit der *Kirch-Gruppe* über die *Taurus*, die weltweiten Fernseh- und Rundfunkrechte an den Fußball-Weltmeisterschaften 2002 in Südkorea und Japan und 2006 in Deutschland.<sup>525</sup> Konkrete Belege liegen Freshfields hierzu nicht vor.

448 Die Entscheidung der FIFA zur Vergabe der Fernseh- und Rundfunkrechte erfolgte durch Abstimmung im Exekutivkomitee am 3. Juli 1996. Zum damaligen Zeitpunkt waren 21 Mitglieder abstimmungsberechtigt, von denen neun für den Abschluss des Vertrags und sechs dagegen gestimmt sowie vier

---

<sup>522</sup> Schreiben von Urs Linsi an die Mitglieder des FIFA-Exekutivkomitees vom 25. November 2002 mit der Beilage „*Mitteilung der Infront*“ vom 21. November 2002, **K1-067**; *Schilhaneck*, Zielorientiertes Management von Fußballunternehmen, 2008, Seite 53.

<sup>523</sup> Schreiben von Urs Linsi an die Mitglieder des FIFA-Exekutivkomitees vom 25. November 2002 mit der Beilage „*Mitteilung der Infront*“ vom 21. November 2002, **K1-067**, Seite 2.

<sup>524</sup> Schreiben des DFB-Direktors für Marketing an Oscar Frei und Günter Netzer vom 11. Dezember 2002, **P0-093**.

<sup>525</sup> Süddeutsche Zeitung, Artikel „*Das Geheimnis des Mannes, der einfach aus der Tür ging*“, 28. Oktober 2015, **PA-013**, Seite 27; vgl. auch Präsentation Marketing für den Welpokal – Die Zukunft, Eine Präsentation für die FIFA-Finanzkommission und das FIFA-Exekutivkomitee von der ISL vom 31. August 1997/2. September 1997, **E0-001**.



sich bei der Entscheidung enthalten haben sollen.<sup>526</sup> Zwei weitere Mitglieder waren laut Presse bei der Abstimmung nicht anwesend – darunter Gerhard Mayer-Vorfelder, der für seine Abwesenheit „*der wichtigsten Sport-Sitzung des letzten Jahrzehnts*“ öffentlich kritisiert wurde.<sup>527</sup>

449 Die Originalverträge zwischen der FIFA und der *Sporis* bzw. *Taurus* liegen uns nicht vor. Aus den verfügbaren Quellen<sup>528</sup> ergibt sich wiederum kein eindeutiges Bild von deren Inhalt und Abschlusszeitpunkt.

450 Gleichwohl stimmen die Quellen dahingehend überein, dass die *ISL-Gruppe* und die *Kirch-Gruppe* jedenfalls mehrere Jahre vor der Entscheidung über die Vergabe der WM 2006, wohl frühestens im September 1996 und spätestens im Mai 1998, den Zuschlag für die Verwertungsrechte an der WM 2002 und 2006 erhalten haben dürften.

451 Ausweislich einer im Internet veröffentlichten Zusammenfassung der Verträge aus dem Jahr 1996 soll die *Kirch-Gruppe* dabei die Rechte für deutschsprachige Länder exklusiv und für das übrige Europa gemeinsam mit der *ISL-Gruppe*, sowie die *ISL-Gruppe* die Rechte für außereuropäische Staaten mit Ausnahme der USA übernommen haben.<sup>529</sup>

*bb) Übernahme sämtlicher Rechte durch die Kirch-Gruppe*

452 Wie zuvor dargestellt fiel die *ISL-Gruppe* am 21. Mai 2001 in Konkurs. Nachdem sich diese Entwicklung bereits abgezeichnet hatte, trat die FIFA am 17. Mai 2001 von den Fernseh- und Vermarktungsrechteverträgen mit der *ISL-Gruppe* zurück,<sup>530</sup> woraufhin die Lizenzverträge bzgl. der Vermarktung und

---

<sup>526</sup> <http://www.tagesspiegel.de/medien/fussball-wm-uebertragung-geheimloge-fifa/234426.html> (zuletzt aufgerufen am 18. Februar 2016).

<sup>527</sup> <http://www.tagesspiegel.de/medien/fussball-wm-uebertragung-geheimloge-fifa/234426.html> (zuletzt aufgerufen am 18. Februar 2016).

<sup>528</sup> Darstellung der von der FIFA mit Verträgen vom 10. und 23. September 1996 an TaurusFilm GmbH & Co. und Sporiss Holding AG übertragenen Verwertungsrechte an den FIFA-Fußballweltmeisterschaften 2002 und 2006 von Alexander Liegl vom 5. Dezember 1997, **R1-181**, Seite 1; Summary of the Agreements between FIFA and Sporiss Holding AG/Taurus Film GmbH & Co. and Sporiss Holding AG and Taurus Film GmbH & Co. re the 2002 and 2006 FIFA Worlds Cups as per 28 October 1996, **L0-024**; Schreiben von Joseph Blatter an die Mitglieder des FIFA-Exekutivkomitees vom 28. Mai 2001, **C1-024**, Seite 2; ISL-Einstellungsverfügung, 11. Mai 2010, **L0-120**, Seite 2; Protokoll der Sitzung des UEFA Exekutivkomitees vom 3. Oktober 1996, **M1-157**, Seite 6.

<sup>529</sup> Summary of the Agreements between FIFA and Sporiss Holding AG/Taurus Film GmbH & Co. and Sporiss Holding AG and Taurus Film GmbH & Co. re the 2002 and 2006 FIFA Worlds Cups as per 28 October 1996, **L0-024**, Seite 1.

<sup>530</sup> Schreiben von Joseph Blatter an Lennart Johansson vom 2. Juli 2001 mit der Anlage „*Fragebogen des UEFA-Präsidenten an den FIFA-Präsidenten vom 11. Juni 2001*“, Punkt 11, **H0-059**; zu den Fragen des Fragebogens siehe das Dokument Questions for the FIFA President, **C1-023**.





der Fernsehübertragungsrechte an den Fußballweltmeisterschaften 2002 und 2006 zwischen der FIFA und der *ISL-Gruppe* aufgelöst wurden.<sup>531</sup>

453 Im Juli 2001 übernahm die *Kirch-Gruppe* diese nunmehr frei gewordenen Rechte durch Ausübung einer Kaufoption.<sup>532</sup> Käuferin war die Kirch-Gesellschaft *Prisma*, die der *KirchMedia*-Sparte des Konzerns angehörte (siehe hierzu oben **V.1.9.1.b**) und ab 2001 somit sämtliche Fernsehrechte an der WM 2006 hielt.<sup>533</sup> Zum 1. Januar 2002 wurde die *Prisma* zusammen mit der *CWL* und der *KirchSport GmbH* zur *KirchSport* verschmolzen, die fortan Inhaberin der genannten Rechte war (siehe hierzu oben **V.1.9.1.b**).

cc) *Übernahme der KirchSport und Umfirmierung zu Infront*

454 Nach der Insolvenz der *KirchMedia* am 8. April 2002 wurden die Anteile an ihrer Enkelgesellschaft *KirchSport* von neuen Gesellschaftern übernommen und die *KirchSport* 2003 in Infront umfirmiert.<sup>534</sup>

b) *Kritik an der Rechtevergabe*

455 Die zuvor dargestellte Vergabe der Übertragungsrechte an der WM 2002 und 2006 wurde sowohl von Seiten der UEFA als auch innerhalb der FIFA erheblich kritisiert.

456 Dabei wurde die Abstimmung des FIFA-Exekutivkomitees über die Vergabe der Rechte an der WM 2006 in der Sitzung des UEFA-Exekutivkomitees vom 3. Oktober 1996 zunächst in formeller Hinsicht kritisiert. So habe weder die Tagesordnung eine solche Abstimmung vorgesehen, noch hätten die Einzelheiten der zugrunde liegenden Angebote in der Sitzung vorgelegen. Darüber hinaus habe der FIFA-Präsident keinerlei Fragen zugelassen.<sup>535</sup>

457 Der damalige UEFA-Präsident, Lennart Johansson, kritisierte zudem, dass er einen so frühzeitigen Vertragsabschluss für die Rechte an der WM 2006 nicht

---

<sup>531</sup> <http://de.fifa.com/about-fifa/news/y=2002/m=5/news=fifa-und-isl-ismm-erzielen-einigung-91579.html> (zuletzt aufgerufen am 18. Februar 2016). Bis dahin hatte die ISL eine Barzahlung in Höhe von CHF 33 Mio. an die FIFA geleistet und eine Bankgarantie in Höhe von CHF 66 Mio. zur Verfügung gestellt sowie Lizenzverträge mit elf Partnern bzgl. der Weltmeisterschaften 2002 und 2006 abgeschlossen. Siehe Schreiben von Joseph Blatter an die Mitglieder des Exekutivkomitees der FIFA und an die Nationalverbände der FIFA vom 28. Mai 2001, **C1-024**, Seite 1.

<sup>532</sup> Schreiben von Joseph Blatter an die Mitglieder des FIFA-Exekutivkomitees vom 28. Mai 2001, **C1-024**, Seite 2; Übersicht FIFA's Finances: Chronology 1999-2002, **H0-070**, Seite 3; Dokument „Die Auswahlkriterien für die WM-Stadien 2006 – Wolfgang Niersbach“, **C02:00567626**, Seite 3.

<sup>533</sup> Die Welt, Artikel „Fußball-WM 2002 und 2006: Kirch-Gruppe hat ein Vorkaufsrecht“, 20. April 2001; Übersicht FIFA's Finances: Chronology 1999-2002, **H0-070**, Seite 2 f.

<sup>534</sup> Siehe dazu auch Interview mit Wolfgang Niersbach, 5. November 2015, Seite 11, Rn. 34.

<sup>535</sup> Protokoll der Sitzung des UEFA Exekutivkomitees vom 3. Oktober 1996, **M1-157**, Seite 4.



für angebracht halte, da so die kommende Generation in einer Sache gebunden werde, deren weitere Entwicklung völlig offen sei.<sup>536</sup>

458 Innerhalb der FIFA wurde später außerdem beanstandet, dass die Übertragungsrechte deutlich unter Wert veräußert worden seien.

459 Der damalige Generalsekretär der FIFA, Michael Zen-Ruffinen, kritisierte im Rahmen einer Präsentation vor dem FIFA-Exekutivkomitee am 3. Mai 2002 insbesondere, dass die Vergabe der deutschen TV-Rechte für die WM 2002 und 2006 an die *Kirch-Gruppe* völlig unter Wert erfolgt sei. Die Pakete seien für CHF 120 Mio. (für 2002) und CHF 140 Mio. (für 2006) verkauft worden, obwohl beide, selbst bei konservativer Schätzung, jeweils mindestens CHF 250 Mio. wert gewesen seien. Einen Beleg für diese Schätzung legte Michel Zen-Ruffinen nicht vor.<sup>537</sup>

#### 1.9.4 Mögliche Einflussnahme der Sportrechteagenturen auf die Vergabe der WM 2006

460 Angesichts des wirtschaftlichen Interesses und der Bezugnahme in Dokumenten stellt sich die Frage, ob die zuvor genannten Sportrechteagenturen versucht haben könnten, auf den Erfolg der deutschen Bewerbung Einfluss zu nehmen. Jedenfalls wurde öffentlich auf Unregelmäßigkeiten bei der

461 In diesem Zusammenhang ist zunächst der am 2. Juli 2000 unterzeichnete Vertrag zwischen dem DFB und der CONCACAF zu nennen, der verschiedene Bezüge zur *Kirch-Gruppe* bzw. zur *CWL* aufweist (hierzu **a**)).

462 Weiter ergibt sich aus einem Ermittlungsverfahren im Zusammenhang mit der Geschäftstätigkeit und der Insolvenz der *ISL-Gruppe* eine Zahlung in Höhe von USD 250.000, die im unmittelbaren zeitlichen Vorfeld der Vergabeentscheidung erfolgt ist (hierzu **b**)).

463 Die *Kirch-Gruppe* wie auch die *CWL* boten dem DFB auch im Übrigen ihre Unterstützung im Hinblick auf die deutsche Bewerbung um die WM 2006 an (hierzu **c**) und **d**)).

464 Die *CWL* war dabei insbesondere für die Verwertung der Rechte an auswärtigen Freundschaftsspielen bei den Verbänden derjenigen FIFA-Exekutivkomiteemitglieder zuständig, deren Unterstützung für die deutsche Bewerbung noch unsicher erschien (hierzu **e**)).

<sup>536</sup> Protokoll der Sitzung des UEFA Exekutivkomitees vom 3. Oktober 1996, **M1-157**, Seite 5.

<sup>537</sup> Präsentation von Michel Zen-Ruffinen anlässlich der Sitzung des FIFA-Exekutivkomitees am 3. Mai 2002, **K1-032**, Seite 19.



465 Ein Indiz für eine Einflussnahme ergibt sich zudem daraus, dass ein Unternehmen der *Kirch-Gruppe* auf eine Anfrage von Jack Warner hin eine Spende in Höhe von USD 20.000 für die Restaurierung einer Kirchenorgel in Trinidad & Tobago leistete (hierzu **f**).

466 Schließlich wurde Korrespondenz aufgefunden, die auf eine mögliche Unterstützung Mohamed bin Hammams durch die *ISL-Gruppe* bei dem Erwerb der Übertragungsrechte an der EURO 2000 und EURO 2004 hindeutet (hierzu **g**).

a) *Der CONCACAF-Vertrag*

467 Am 2. Juli 2000 unterzeichneten der DFB und die CONCACAF einen Vertrag, der die Gewährung von Sach- und Geldleistungen durch den DFB gegenüber den CONCACAF-Verbänden und Jack Warner zum Gegenstand (siehe hierzu oben **V.1.7.1**).<sup>538</sup>

468 Aus dem uns vorliegenden Dokument ergeben sich mehrere Hinweise auf eine Beteiligung der *Kirch-Gruppe* am Zustandekommen dieses Vertrags. Zunächst enthält die Fußzeile des Dokumentes neben einer Datumsangabe die Dokumentenbezeichnung „Vertrag CWL 3“. Diese Bezeichnung könnte auf eine Beteiligung der *CWL* hinweisen, die zu diesem Zeitpunkt bereits eine Tochter der *Kirch-Gruppe* war. Ob dies tatsächlich der Fall war, konnten wir nicht abschließend aufklären.

469 Für eine Beteiligung der *Kirch-Gruppe* an der Erstellung des Vertrags spricht außerdem die Kopfzeile des uns vorliegenden Dokumentes, wonach der Entwurf von der Kanzlei *Noerr Stiefenhofer Lutz* per Fax versendet wurde. Der in dieser Kanzlei tätige Rechtsanwalt Alexander Liegl war im Sommer 2000 insbesondere mit der Beratung der *KirchMedia* befasst (siehe hierzu oben **V.1.7.1.a**). Sowohl Alexander Liegl als auch der Insolvenzverwalter der *KirchMedia*, standen für eine Befragung zu diesem Vorgang sowie allgemein zu den Aktivitäten der *KirchMedia* und der *CWL* im Zusammenhang mit der WM 2006 nicht zur Verfügung. Der Insolvenzverwalter der *KirchMedia* ließ jedoch mitteilen, dass es nach Durchsicht der Buchhaltungsunterlagen im Zeitraum von 1998 bis 2006 keine Zahlungen der *KirchMedia* an Jack Warner oder die CONCACAF gegeben habe.<sup>539</sup>

b) *Zahlung von USD 250.000 an die Organisa for General Trading*

470 Aus einer Anklageschrift der Staatsanwaltschaft des Kantons Zug (Schweiz) ergibt sich die mögliche Beteiligung der *ISL-Gruppe* an einer Zahlung an die

---

<sup>538</sup> Agreement between DFB and CONCACAF, vom 2. Juli 2000, **J0-009**.

<sup>539</sup> Antwort vom 5. Februar 2016 auf die Gesprächsanfrage vom 26. Januar 2016, **C3-001**.



Organisa for General Trading in Kuwait in Höhe von USD 250.000 am 5. Juli 2000 (siehe hierzu unten **V.5.1** und **V.5.6**).<sup>540</sup>

471 In der Anklage wurde unter anderem eine Zahlung von einem Konto der *Sunbow S.A.*, für das Jean-Marie Weber, der langjährige Generaldirektor der ISL, und zwei weitere Manager der ISL/ISMM – jeweils zu zweit – zeichnungsberechtigt waren, aufgeführt.<sup>541</sup>

472 Jean-Marie Weber und ein weiterer der beiden Manager waren dabei im Juli 2000 Mitglieder des Verwaltungsrates der *ISMM AG*, also der Holdinggesellschaft der *ISL-Gruppe*, die bis Juni 2000 unter *Sporis Holding AG* firmierte.<sup>542</sup>

473 Das Konto der *Sunbow S.A.* wurde laut der Anklageschrift wiederum im Mai 1999 durch die damalige *Sporis Holding AG* mit Geldmitteln in Höhe von insgesamt ca. CHF 36 Mio. ausgestattet.<sup>543</sup>

474 Ob die Zahlung von USD 250.000 im Zusammenhang mit der Vergabe der WM 2006 stand, konnte jedoch nicht abschließend aufgeklärt werden.

c) *Engagement der Kirch-Gruppe für die deutsche Bewerbung*

475 Die *Kirch-Gruppe* hat sich im Rahmen der Bewerbungsphase auf verschiedene Art und Weise für den Erfolg der deutschen Bewerbung engagiert.

476 Das ergibt sich insbesondere aus einem Schreiben von Fedor Radmann an Franz Beckenbauer vom 1. Dezember 1998 zu einem geplanten Treffen mit der *Kirch-Gruppe*.<sup>544</sup> Danach sollte die *Kirch-Gruppe* nicht nur national, sondern auch international, und dabei insbesondere „in Richtung FIFA generell und [...] in Richtung Exekutivmitglieder“ für den DFB tätig werden:

---

<sup>540</sup> E-Mail von Stephan Brause an u.a. Helmut Sandrock und Stefan Hans vom 27. August 2012 um 09:13 Uhr mit dem Betreff „*ISL Anklage vom 19 02 2007 Zahlungen 1999-2001 Seiten 164 bis 167 (verschoben)*“, **P0-150**.

<sup>541</sup> E-Mail von Stephan Brause an u.a. Helmut Sandrock und Stefan Hans vom 27. August 2012 um 09:13 Uhr mit dem Betreff „*ISL Anklage vom 19 02 2007 Zahlungen 1999-2001 Seiten 164 bis 167 (verschoben)*“, **P0-150**.

<sup>542</sup> Handelsregisterauszug der *ISMM AG*, **C1-066**.

<sup>543</sup> E-Mail von Stephan Brause an u.a. Helmut Sandrock und Stefan Hans vom 27. August 2012 um 09:13 Uhr mit dem Betreff „*ISL Anklage vom 19 02 2007 Zahlungen 1999-2001 Seiten 164 bis 167 (verschoben)*“, **P0-150**.

<sup>544</sup> Schreiben von Fedor Radmann an Franz Beckenbauer vom 1. Dezember 1998 zur Unterstützung der Bewerbung WM 2006 durch die *Kirch-Gruppe*, **L0-032**, Seite 1; Aktennotiz von Wilfried Straub an Franz Beckenbauer, Horst R. Schmidt und Wolfgang Niersbach vom 17. Dezember 1998 bzgl. Engagement *Kirch-Gruppe* für Bewerbung (inkl. Protokoll Treffen am 3. Dezember 1998, **L0-031**).



Mit der Kirch-Gruppe soll folgendes besprochen werden:

- a) Wie kann sich die Kirch-Gruppe national einbinden bzw. die Bewerbung in Deutschland unterstützen? Beispielsweise über die Sender SAT1, Pro7, DSF etc.  
Sicher kann die Kirch-Gruppe auch über ihre Beteiligung bei Springer entsprechend helfen.
- b) Wie kann die Kirch-Gruppe eventuell die internationalen Bemühungen der Bewerbung in Richtung FIFA generell und insbesondere in Richtung Exekutivmitglieder begleiten und unterstützen.

477 Das geplante Treffen fand schließlich am 3. Dezember 1998 statt. Zu seinem Inhalt liegt eine Aktennotiz sowie ein zweiseitiges handschriftlich abgefasstes Protokoll vor, dessen Urheber nicht erkennbar ist.<sup>545</sup> Wolfgang Niersbach erklärte nach Vorlage des Dokuments in der zweiten Befragung durch Freshfields, dass die handschriftlichen Ergänzungen wohl wie die Notiz selbst von Wilfried Straub, der innerhalb des Bewerbungskomitees für die Ansprache von Sponsoren zuständig war, stammen.<sup>546</sup> Die Notiz ist mit „WM 2006“ überschrieben und nennt als Teilnehmer des Treffens Franz Beckenbauer, Fedor Radmann und Wilfried Straub sowie Dieter Hahn und einen weiteren Vertreter der Kirch-Gruppe:

W. Niersbach, D. Hahn, [Redacted], F. Radmann, K. (Kirch), 2.12.98

478 Die handschriftliche Notiz ist im Übrigen nur schwer zu entziffern. Der Abschnitt „Einladung Kirsch Gruppe FIFA Exko → Einbindung DFB“<sup>547</sup> deutet jedoch auf eine geplante Einladung der Mitglieder des FIFA-Exekutivkomitees durch die *Kirch-Gruppe* hin.<sup>548</sup>

<sup>545</sup> Aktennotiz von Wilfried Straub an Franz Beckenbauer, Horst R. Schmidt und Wolfgang Niersbach vom 17. Dezember 1998 bzgl. Engagement *Kirch-Gruppe* für Bewerbung (inkl. Protokoll über Treffen am 3. Dezember 1998), **L0-031**.

<sup>546</sup> Interview mit Wolfgang Niersbach, 10. Februar 2016, Seite 9, Rn. 22.

<sup>547</sup> In diesem und weiteren Dokumenten wird die *Kirch-Gruppe* – teils wiederholt, teils durchgängig – als „*Kirsch-Gruppe*“ bezeichnet, wobei unklar bleibt, ob es sich hierbei um einen bloßen (wiederholten) Schreibfehler oder eine unter den beteiligten übliche Abweichung in der korrekten Schreibweise handelt.

<sup>548</sup> Aktennotiz von Wilfried Straub an Franz Beckenbauer, Horst R. Schmidt und Wolfgang Niersbach vom 17. Dezember 1998 bzgl. Engagement *Kirch-Gruppe* für Bewerbung (inkl. Protokoll über Treffen am 3. Dezember 1998), **L0-031**.



479 In der zuvor genannten Notiz an Franz Beckenbauer, Horst R. Schmidt und Wolfgang Niersbach, wurde ein darauf folgendes Telefonat vom 17. Dezember 1998 mit Dieter Hahn von der *Kirch-Gruppe* zusammengefasst.<sup>549</sup> Danach habe Dieter Hahn persönlich mit Joseph Blatter gesprochen und wolle diesen am 18. Januar 1999 treffen. Zwar müsse man die Pläne, die FIFA-Exekutivkomiteemitglieder nach Deutschland einzuladen, von März 1999 auf Juni 1999 verschieben; doch sei dies aus Sicht von Dieter Hahn sogar von Vorteil, da der Besuch dadurch näher an der zu erwartenden Inspektion durch die FIFA-Kommission liege. Es handle sich dabei um vertrauliche Informationen.<sup>550</sup>

480 Ein weiteres Beispiel für das Engagement der *Kirch-Gruppe* gegenüber Mitgliedern des FIFA-Exekutivkomitees stellt die finanzielle Förderung des internationalen Ü-35-Turniers „*Championship of Heroes*“ in Trinidad & Tobago im Jahr 1999 durch die Kirch-Tochter *Prisma* dar. Nach einer Mitteilung der CONCACAF vom 28. Mai 1999 soll *Prisma* kurzfristig eingesprungen sein, um die Finanzierung und Durchführung des Turniers sicher zu stellen.<sup>551</sup> Über die Vereinbarung mit *Prisma* informierte Chuck Blazer, Generalsekretär der CONCACAF und Mitglied des FIFA-Exekutivkomitees, den DFB mit einem Fax vom selben Tag und zeigte sich dabei erfreut über die Zusammenarbeit mit *Prisma*, die dem DFB „ja bekannt sein dürfte“.<sup>552</sup>

d) *Engagement der CWL für die deutsche Bewerbung*

481 Auch die *CWL* versuchte, sich zugunsten der deutschen Bewerbung einzubringen. So trat César Lüthi Anfang des Jahres 1998 während eines Treffens im Oman mit dem Vorschlag an Egidius Braun heran, sich mit einem Konzept an der Bewerbung des DFB für die WM 2006 zu beteiligen.<sup>553</sup>

482 Dieses Konzept sah insbesondere die „*Akquisition des erforderlichen Bewerbungsfonds*“ von ca. DM 15 Mio. vor.<sup>554</sup> Dieser Betrag sollte eine Garantie für die Finanzierung des Bewerbungskonzepts durch *CWL* darstellen.<sup>555</sup> César Lüthi beabsichtigte, „*sich in die Akquisition der*

---

<sup>549</sup> Aktennotiz Wilfried Straub an Franz Beckenbauer, Horst R. Schmidt und Wolfgang Niersbach vom 17. Dezember 1998 bzgl. Engagement *Kirch-Gruppe* für Bewerbung (inkl. Protokoll über Treffen am 3. Dezember 1998), **L0-031**.

<sup>550</sup> Auf unsere Anfrage zu einem Gespräch ließ Dieter Hahn durch seinen Rechtsanwalt mitteilen, dass er für Auskünfte zu die *Kirch-Gruppe* betreffenden Vorgängen nicht zur Verfügung stehe. Daher konnte Dieter Hahn weder zu diesem Vorgang noch allgemein zu den Aktivitäten der *Kirch-Gruppe* im Zusammenhang mit der WM 2006 befragt werden.

<sup>551</sup> Mitteilung der CONCACAF vom 28. Mai 1999, **R1-155**, Seite 16.

<sup>552</sup> Fax von Chuck Blazer an den DFB vom 28. Mai 1999, **R1-155**, Seite 17, („*with which you will be familiar*“).

<sup>553</sup> Aktennotiz von Wilfried Straub zu *CWL Holding* vom 23. Februar 1998, **C2-113**.

<sup>554</sup> Schreiben von César W. Lüthi an Egidius Braun vom 25. Februar 1998, **C2-114**.

<sup>555</sup> Aktennotiz von Wilfried Straub zu *CWL Holding* vom 23. Februar 1998, **C2-113**.



*Unternehmen einzubringen und Synergien mit seinem eigenen Kerngeschäft, der Bandenwerbung, zur Verfügung zu stellen“.*<sup>556</sup>

483 Einer Aktennotiz von Horst R. Schmidt lässt sich entnehmen, dass es schließlich am 14. März 1998 ein Treffen zwischen ihm, César Lüthi und Günter Netzer (beide CWL) gab. In diesem Treffen wurde besprochen, dass CWL für den DFB einen Sponsorenpool mit einer Garantiesumme von DM 15 Mio. präsentieren werde.<sup>557</sup> Weiter heißt es wörtlich: „*Als Sponsor habe sich auch Kirch gemeldet, der nicht nur eine erhebliche Summe zur Verfügung stellen w(e)rd(e), sondern auch seine TV-Sender und die Bild-Zeitung als Promoter zur Verfügung stell(e).*“<sup>558</sup>

484 Im Ergebnis verzichtete der DFB jedoch auf die Hilfe der CWL bei der Sponsorenakquise und bemühte sich selbst darum (siehe hierzu oben **V.1.3.1**).

485 Gleichwohl beobachtete die CWL die Aktivitäten der sich ebenfalls um die WM 2006 bewerbenden Verbände für den DFB. In einem Schreiben an Wilfried Straub vom 28. April 1998 berichtete ein Mitarbeiter der CWL von der Konferenz „SOCCEREX“, auf der die englischen und südafrikanischen Verbände jeweils mit eigenen Ständen vertreten gewesen seien.<sup>559</sup>

*e) Freundschaftsspiele*

486 Die CWL war darüber hinaus in die Verwertung von Rechten an Freundschaftsspielen der deutschen Nationalmannschaft und des FC Bayern München involviert (siehe hierzu oben **V.1.5.1.b**).

487 Dabei erwarb die CWL TV-Übertragungs- und Bandenwerberechte für die Freundschaftsspiele mit den Verbänden derjenigen FIFA-Exekutivkomiteemitglieder, deren Unterstützung für die deutsche Bewerbung noch unsicher erschien (siehe hierzu oben **V.1.5.1.b**).

*f) Die Geldspende zugunsten der Hanover Methodist Church*

488 Ferner beteiligte sich die *Kirch-Gruppe* an der Unterstützung der Hanover Methodist Church in Port of Spain, Trinidad & Tobago, bei der Restaurierung ihrer historischen Orgel.

---

<sup>556</sup> Aktennotiz von Wilfried Straub zu CWL Holding vom 23. Februar 1998, **C2-113**.

<sup>557</sup> Aktennotiz von Horst R. Schmidt über eine Besprechung mit César W. Lüthi und Günter Netzer am 14. März 1998, **R1-094-1**.

<sup>558</sup> Aktennotiz von Horst R. Schmidt über eine Besprechung mit César W. Lüthi und Günter Netzer am 14. März 1998, **R1-094-1**.

<sup>559</sup> Schreiben eines Mitarbeiters der CWL an Wilfried Straub vom 28. April 1998, **M4-022**.



- 489 Dies ergibt sich aus einem Schreiben vom 2. März 2002, in dem sich Jack Warner bei Alexander Liegl von der *KirchMedia* für eine entsprechende Spende in Höhe von USD 20.000 bedankte.<sup>560</sup>
- 490 Zuvor, am 17. Juli 2001, hatte Jack Warner bei Egidius Braun um finanzielle Unterstützung bei der Restaurierung einer Orgel der Hanover Methodist Church in Trinidad & Tobago gebeten. Egidius Braun leitete dieses Schreiben an Horst R. Schmidt weiter, der Jack Warner am 8. August 2001 antwortete und eine Unterstützung durch den DFB ablehnte.<sup>561</sup> Horst R. Schmidt begründete dies damit, dass eine derartige Zuwendung gegen gesetzliche Vorschriften verstieße. Es sei dem DFB daher grundsätzlich nicht möglich, Spendengelder für nicht seinen Statuten entsprechende Projekte bereitzustellen. Andernfalls drohten Probleme mit den Steuerbehörden. Mit einem zweiten Schreiben an Jack Warner vom 29. August 2001 nahm Horst R. Schmidt diese generelle Absage zurück. Stattdessen teilte er mit, dass eine Summe von DM 20.000 über den DFB-Förderverein bereitgestellt werden könne.<sup>562</sup> Dort habe er sich bereits unmittelbar nach Jack Warners erster Anfrage erkundigt, was er jedoch in seinem letzten Schreiben vergessen habe zu erwähnen.<sup>563</sup>
- 491 In der Vorstandssitzung des DFB-Sportfördervereins vom 26. September 2001 wurde dem Spendenantrag schließlich zugestimmt. Auch in einer Aufstellung über das Haushaltsjahr 2001 des DFB-Sportfördervereins findet sich die Zahlung, nunmehr umgerechnet in EUR 10.230, in einer Antragsliste mit Stand 30. Januar 2002 wieder.<sup>564</sup> Am 7. März 2002 wurde dementsprechend ein Scheck in Höhe von EUR 10.230 vom Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Port of Spain an den Reverend der Kirche übergeben.<sup>565</sup>
- 492 In einem von Theo Zwanziger zu dieser Spende verfassten Vermerk heißt es, Jack Warner sei die treibende Kraft hinter diesem Projekt gewesen.<sup>566</sup> Die Orgel sei ein wertvolles Musikinstrument und ein wunderschöner Teil des Kulturerbes der gesamten Karibik („*The organ is both a valuable music instrument and a beautiful part of the cultural heritage of the entire Caribbean region*“).
- 493 Dass auch das OK WM 2006 weiterhin in die Zahlung involviert blieb, ergibt sich aus einer DFB-internen Mail vom 4. Dezember 2001, in der eine

---

<sup>560</sup> Schreiben von Jack Warner an Alexander Liegl vom 2. März 2002, **L0-035**.

<sup>561</sup> Unterlagen zu der Spende für die Orgel der Hanover Methodist Church Trinidad, **R1-154**.

<sup>562</sup> Unterlagen zu der Spende für die Orgel der Hanover Methodist Church Trinidad, **R1-154**.

<sup>563</sup> Unterlagen zu der Spende für die Orgel der Hanover Methodist Church Trinidad, **R1-154**.

<sup>564</sup> Unterlagen zu der Spende für die Orgel der Hanover Methodist Church Trinidad, **R1-154**.

<sup>565</sup> Spende an die Hanover Methodist Church in Trinidad, Scheckübergabe, **E0-010**.

<sup>566</sup> Unterlagen zu der Spende für die Orgel der Hanover Methodist Church Trinidad, **R1-154**.





Referentin des OK ausrichtete, Fedor Radmann habe gebeten, an die Auszahlung des zugesagten Geldes für die Orgel zu erinnern.<sup>567</sup>

494 Auf diesen Vorgang betreffend die Orgel angesprochen gab Wolfgang Niersbach in der zweiten Befragung durch Freshfields an, dass er irgendwann einmal etwas davon gehört habe, dass Jack Warner angefragt habe, eine Orgel in seiner Heimat reparieren zu lassen. Ob das damals ernst gemeint gewesen sei, wisse er nicht.<sup>568</sup>

495 Unklar bleibt indes, ob die *KirchMedia* letztlich die Spende für den DFB Sportförderverein übernommen hat oder separat eine weitere Spende leistete, und ob diese von sich aus oder für den DFB erfolgte.

496 Für eine eigene Spende der *KirchMedia* sprechen bereits die abweichenden Währungen der jeweiligen Beträge (USD 20.000 und DM 20.000 / EUR 10.230). Auch soll die Scheckübergabe hinsichtlich der Spende des DFB Sportfördervereins am 7. März 2002 stattgefunden haben, während das Dankeschreiben von Jack Warner an die *KirchMedia* auf den 2. März 2002 datiert und die entsprechende Scheckübergabe bereits zuvor stattgefunden haben soll.

g) *Die mögliche Mitwirkung an der Rechtevergabe für die EURO 2000 und EURO 2004*

497 Schließlich wurden Hinweise gefunden, wonach die *ISL-Gruppe* in die Vergabe der Übertragungsrechte für die EURO 2000 und EURO 2004 an eine von Mohamed bin Hammam geleitete Gesellschaft eingebunden gewesen sein könnte.

498 Aus einem Schriftwechsel und diesbezüglichen Notizen aus dem Jahr 2000 zwischen Egidius Braun, Mohamed bin Hammam, Horst R. Schmidt und Albert Scharf, damals Präsident der *European Broadcasting Union (EBU)*, geht hervor, dass Mohamed bin Hammam sich im Auftrag einiger arabischer Fernsehunternehmen um die Rechte für die EURO 2004 für den arabischen Raum bemüht hat und der DFB ihm dabei behilflich war. Zu diesem Zwecke scheint zunächst ein Treffen zwischen Mohamed bin Hammam und Albert Scharf am 26. Februar 2000 in München stattgefunden zu haben.<sup>569</sup> Um dieses Treffen hatte Egidius Braun Albert Scharf nach seinem Aufenthalt in Katar gebeten.<sup>570</sup>

---

<sup>567</sup> E-Mail vom 4. Dezember 2001 um 12:24 Uhr, **C01:00253654**.

<sup>568</sup> Interview mit Wolfgang Niersbach, 10. Februar 2016, Seite 6, Rn. 14.

<sup>569</sup> Aktennotiz von Horst R. Schmidt für Egidius Braun vom 1. März 2000, **R1-037**; Schreiben des DFB-Generalsekretariats an Mohamed bin Hammam vom 22. Februar 2000, **R1-038**; Schreiben von Albert Scharf an Egidius Braun vom 21. Februar 2000, **R1-039**.

<sup>570</sup> Schreiben von Egidius Braun an Albert Scharf vom 15. Februar 2000, **R1-040**.



- 499 Über das Treffen verfasste Horst R. Schmidt am 1. März 2000 eine Aktennotiz für Egidius Braun. Darin heißt es, dass die Verbreitungsrechte in den Golfstaaten noch nicht vergeben seien. Vertragspartner hierfür werde aber wahrscheinlich die *ISL-Gruppe*. Albert Scharf habe zudem deutlich gemacht, dass die *EBU* keine Rechte-Agentur sei und grundsätzlich keine Rechte verkaufe, sondern vorwiegend ihre Mitglieder vertrete. Sollte sich aber eine Gelegenheit ergeben, werde er sich an den Wunsch Mohamed bin Hammams bzw. der von ihm vertretenen Gesellschaft *Arab Radio & Television* erinnern. Horst R. Schmidt habe Mohamed bin Hammam wissen lassen, dass Egidius Braun sich sicher gerne zu gegebener Zeit in die Angelegenheit einschalten werde.<sup>571</sup>
- 500 Das Anliegen von Mohamed bin Hammam war auch Thema einer Klausurtagung vom 9. und 10. März 2000 in Berchtesgaden, an der u.a. Franz Beckenbauer, Horst R. Schmidt, Fedor Radmann und Wolfgang Niersbach teilnahmen. Dort wurde beschlossen, dass Fedor Radmann mit Jean-Marie Weber und Daniel Beauvois sprechen werde, um Mohamed bin Hammam bei dem Erwerb der TV-Rechte zu unterstützen.<sup>572</sup> Jean-Marie Weber und Daniel Beauvois waren damals Mitglieder des Verwaltungsrats der *ISL-Gruppe* (siehe hierzu oben **V.1.9.2.a**)).
- 501 Ob die *ISL-Gruppe* tatsächlich insoweit tätig wurde, ist nicht bekannt.

### 1.9.5 Ermittlungsverfahren im Kontext der ISL-Insolvenz

- 502 Im Zusammenhang mit der Insolvenz der *ISL-Gruppe* wurden in der Schweiz schließlich zwei Strafverfahren eingeleitet. Das erste Verfahren begann im Jahr 2001 aufgrund einer Strafanzeige der FIFA wegen Vermögensstraftaten zu ihrem Nachteil und richtete sich gegen sechs Manager der *ISL/ISMM*, die damals in leitender Funktion bei der *ISL-Gruppe* tätig waren.<sup>573</sup> Aufgrund der Erkenntnisse dieses Verfahrens wurde schließlich im Jahr 2005 ein weiteres Strafverfahren gegen die FIFA sowie den ehemaligen FIFA-Präsidenten João Havelange und dessen Schwiegersohn, Ricardo Teixeira, eingeleitet.<sup>574</sup>

---

<sup>571</sup> Aktennotiz von Horst R. Schmidt für Egidius Braun vom 1. März 2000, **R1-037**.

<sup>572</sup> WM-interne Klausurtagung in Berchtesgaden am 9./10. März 2000, **M1-010**.

<sup>573</sup> Nicht bestätigte Version der Anklage gegen ISL-Manager vom 20. Februar 2007, Seite 5, <http://tanda.ch/wp-content/uploads/2011/03/Indictment-ISL1.doc> (zuletzt aufgerufen am 16. Februar 2016); Erklärung des Vorsitzenden der Rechtsprechenden Kammer der FIFA zur Untersuchung des ISL-Falls, 29. April 2013, **K2-109**, Seite 4; vgl. auch Schreiben von Joseph Blatter an die Mitglieder des FIFA-Exekutivkomitees vom 12. Mai 2005, **C1-019**. Frankfurter Allgemeine Zeitung, Artikel „Erfolg für den Saubermann“, 30. April 2013, **PA-026**; <http://www.playthegame.org/news/articles/2008/swiss-judge-reveals-sport%E2%80%99s-largest-corruption-scandal-ever-in-trial-against-fifa-partners/> (zuletzt aufgerufen am 24. Februar 2016).

<sup>574</sup> ISL-Einstellungsverfügung, 11. Mai 2010, **L0-120**, Seite 1; Erklärung des Vorsitzenden der Rechtsprechenden Kammer der FIFA zur Untersuchung des ISL-Falls, 29. April 2013, **K2-109**, Seite 4.



- 503 Neben der bereits zuvor erörterten Zahlung in Höhe von USD 250.000 an die „Organisa for General Trading“ (siehe hierzu oben **V.1.9.4b**)) ergibt sich aus der ISL-Einstellungsverfügung, dass Vertretern der *ISL-Gruppe* zur Last gelegt wurde, über Jahre hinweg erhebliche Beträge an Sportfunktionäre, darunter den ehemaligen FIFA-Präsidenten, Jean-Marie Havelange und dessen Schwiegersohn, Ricardo Teixeira, geleistet zu haben. Dabei soll Ricardo Teixeira zwischen dem 10. August 1992 und dem 12. November 1997 einen Betrag von insgesamt CHF 12,74 Mio. und João Havelange am 3. März 1997 einen Betrag in Höhe von mindestens CHF 1,5 Mio. von der *ISL-Gruppe* erhalten haben.<sup>575</sup> Die Zahlungen an João Havelange sollen den Zweck verfolgt haben, seinen Einfluss als FIFA-Präsident auf den Abschluss der mit der *ISL-Gruppe* im Dezember 1997 und Mai 1998 vereinbarten Verträge zu nutzen.<sup>576</sup> Die im Mai 1998 abgeschlossene Vereinbarung soll wiederum die Verwertung der weltweiten Fernseh- und Radioübertragungsrechte für die WM 2002 und 2006 zum Gegenstand gehabt haben.<sup>577</sup>
- 504 Nach in der ISL-Einstellungsverfügung zitierten Angaben des damaligen Verwaltungsratspräsidenten der *ISL-Gruppe* soll „die Begünstigung von namhaften Persönlichkeiten im Sport zur Förderung von sportpolitischen und wirtschaftlichen Zielen aus den Siebzigerjahren stammen [...], als Sport zu einem Wirtschaftsfaktor geworden sei.“<sup>578</sup> „Derartige Praktiken“ habe die *ISL-Gruppe* seit ihrer Gründung angewendet.<sup>579</sup>
- 505 Obgleich die FIFA im Jahr 2004 ihre Strafanzeige in dem Verfahren aus 2001 zurückzog,<sup>580</sup> erhob die Staatsanwaltschaft des Kantons Zug im Jahr 2007 Anklage gegen die besagten *ISL-Manager*.<sup>581</sup> Drei der Angeklagten wurden letztlich im Juli 2008 frei gesprochen, die anderen zu „*milden Geldstrafen verurteilt*“.<sup>582</sup>
- 506 Einer der drei Verurteilten war Jean-Marie Weber, der ehemalige Verwaltungsratspräsident der *ISL/ISMM*. In dem Strafverfahren wurde ausweislich der Presse gerichtsfest festgestellt, dass er zwischen 1989 und

<sup>575</sup> ISL-Einstellungsverfügung, 11. Mai 2010, **L0-120**, Seite 16 f.

<sup>576</sup> ISL-Einstellungsverfügung, 11. Mai 2010, **L0-120**, Seite 17.

<sup>577</sup> ISL-Einstellungsverfügung, 11. Mai 2010, **L0-120**, Seite 2.

<sup>578</sup> ISL-Einstellungsverfügung, 11. Mai 2010, **L0-120**, Seite 7.

<sup>579</sup> ISL-Einstellungsverfügung, 11. Mai 2010, **L0-120**, Seite 7.

<sup>580</sup> Nicht bestätigte Version der Anklage gegen *ISL-Manager* vom 20. Februar 2007, Seite 7, <http://tanda.ch/wp-content/uploads/2011/03/Indictment-ISL1.doc> (zuletzt aufgerufen am 16. Februar 2016); FAZ, Artikel „*Erfolg für den Saubermann*“, 30. April 2013, **PA-026**; ISL-Einstellungsverfügung, 11. Mai 2010, **L0-120**, Seite 9.

<sup>581</sup> Nicht bestätigte Version der Anklage gegen *ISL-Manager* vom 20. Februar 2007, Seite 12-18, <http://tanda.ch/wp-content/uploads/2011/03/Indictment-ISL1.doc> (zuletzt aufgerufen am 16. Februar 2016).

<sup>582</sup> Le Monde Diplomatique, Artikel „*Dreck am Ball*“, 11. Juni 2010, **PA-014**; Die Wochenzeitung, Artikel „*Bar und ohne Quittung*“, 22. Januar 2009, **PA-015**; <http://www.spox.com/de/sport/fussball/international/0807/News/Urteil-im-Sportrechtsprozess-in-der-Schweiz.html> (zuletzt aufgerufen am 16. Februar 2016).



2001 CHF 142 Mio. Schmiergeld an hohe Sportfunktionäre zahlte, wovon nur ein Bruchteil aufgeklärt wurde.<sup>583</sup> Laut Prozessbeobachtern erläuterte Jean-Marie Weber bei seiner Befragung durch das Strafgericht, diese Praxis sei unerlässlich gewesen und gehöre zum Geschäft.<sup>584</sup> Er behielt beim Prozess bis zum Schluss die Namen der Empfänger für sich.<sup>585</sup> Zuvor hatte Jean-Marie Weber im Februar 2004 mit dem Konkursverwalter der ISL/ISMM einen Vergleich abgeschlossen, nachdem dieser versucht hatte, Rückzahlungsansprüche gegen solche Personen geltend zu machen, die in die „Provisionszahlungen“ involviert waren.<sup>586</sup> Jean-Marie Weber verpflichtete sich, CHF 2,5 Mio. an die Konkursmasse zu zahlen. Im Gegenzug wurde vereinbart, dass die Empfänger der Zahlungen keinen weiteren Klagen auf Rückzahlung ausgesetzt werden. Die fragliche Summe wurde von Ricardo Teixeira und João Havelange auf das Konto eines Schweizer Anwalts überwiesen, der es seinerseits auf das Konkurskonto der ISL überwies.<sup>587</sup>

507 Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, ob Teile der von Jean-Marie Weber verteilten „Provisionszahlungen“ auch dazu verwendet wurden, Stimmen für die Vergabe der WM 2006 an Deutschland zu kaufen. Im Rahmen unserer Untersuchung konnten wir hierfür jedoch keine Anhaltspunkte feststellen.

508 Das zweite ISL-Verfahren aus dem Jahr 2005 wurde schließlich eingestellt. Zur Beilegung des Verfahrens zahlten João Havelange, Ricardo Teixeira und die FIFA insgesamt CHF 5,5 Mio. als „Wiedergutmachung“ an die Schweizer Staatskasse.<sup>588</sup>

---

<sup>583</sup> <http://www.faz.net/aktuell/sport/sportpolitik/fifa-erfolg-fuer-den-saubermann-12168146.html> (zuletzt aufgerufen 28. Februar 2016).

<sup>584</sup> Die Weltwoche, Artikel „Der Mann mit dem Koffer“, 27. März 2008, **PA-023**.

<sup>585</sup> Süddeutsche Zeitung, Artikel „Wunderbares nach den Ohrfeigen“, 3. Juni 2011, **PA-024**.

<sup>586</sup> Erklärung des Vorsitzenden der rechtsprechenden Kammer der FIFA zur Untersuchung des ISL-Falles vom 29. April 2013, <http://de.fifa.com/mm/document/affederation/footballgovernance/02/06/60/80/islrepordeckert29.04.13d.pdf>, Seite 6 f. (zuletzt aufgerufen am 28. Februar 2016).

<sup>587</sup> Erklärung des Vorsitzenden der rechtsprechenden Kammer der FIFA, Hans-Joachim Eckert, zur Untersuchung des ISL-Falles vom 29. April 2013, <http://de.fifa.com/mm/document/affederation/footballgovernance/02/06/60/80/islrepordeckert29.04.13d.pdf>, Seite 6 f. (zuletzt aufgerufen am 28. Februar 2016).

<sup>588</sup> CHF 2,5 Mio. seitens der FIFA, CHF 2,5 Mio. seitens Ricardo Teixeira sowie CHF 500.000 seitens João Havelange, siehe ISL-Einstellungsverfügung, 11. Mai 2010, **L0-120**, Seite 12 ff.



## 2. Die WM-Organisationsphase vom 7. Juli 2000 bis zum 9. Juni 2006

509 Nachdem die Entscheidung über die Vergabe der WM 2006 gefallen war, galt es zunächst, noch eine Reihe von Altverbindlichkeiten aus der WM-Bewerbungsphase zu erfüllen (hierzu **2.1**).

510 Zudem wurde das OK WM 2006 gegründet, das für die Vorbereitung der WM 2006 zuständig war. Den Rechtsrahmen für die Organisation der WM 2006 bildete dabei ein zwischen der FIFA und dem DFB geschlossenes Organising Association Agreement (*OAA*; hierzu **2.2**).

511 Neben den mit der WM-Vorbereitung verbundenen Herausforderungen war die Finanzierung der WM 2006 zentrales Thema. Bereits unmittelbar nach Erhalt der WM 2006 bemühte sich das OK WM 2006 daher, die Finanzierung mit der Hilfe eines FIFA-Zuschusses sicherzustellen, der schließlich im Jahr 2002 im ersten Ergänzungsvertrag zum OAA (*Amendments to the Organising Association Agreement, erster Ergänzungsvertrag*) vereinbart wurde (hierzu **2.3**).

512 Während in dieser Zeit für den DFB die Vereinbarung des FIFA-Zuschusses im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit stand, war bei der FIFA die Wiederwahl Joseph Blatters zum Präsidenten der FIFA im Jahr 2002 ein zentrales Thema (hierzu **2.4**).

513 Zwischen Mai und September 2002 wurden über Konten von Robert Louis-Dreyfus, von Robert Schwan und Franz Beckenbauer sowie einer Schweizer Anwaltskanzlei mehrere Zahlungen über hohe CHF-Beträge abgewickelt (hierzu **2.5**).

514 Im Sommer 2003 kam es zu Verhandlungen zwischen der FIFA und dem OK WM 2006 über die Bereiche „Ticketing“ und „Accommodation“, deren Ergebnisse im zweiten Ergänzungsvertrag zum OAA (*Second Amendment to the Organising Association Agreement; zweiter Ergänzungsvertrag*) festgehalten wurden (hierzu **2.6**).

515 Ab 2003 stand das OK WM 2006 zudem im Dialog mit dem Bundesministerium des Innern (*BMI*) und der FIFA betreffend der Planung einer Eröffnungsgala am Vorabend des WM-Eröffnungsspiels (hierzu **2.7**).

### 2.1 Altverbindlichkeiten aus der WM-Bewerbungsphase

516 Während in einer Aktennotiz über eine Besprechung zwischen Franz Beckenbauer, Fedor Radmann, Robert Schwan und Horst R. Schmidt am 29. Juli 2000 festgehalten wird, dass die im Rahmen des WM-Bewerbungsverfahrens übernommenen Verpflichtungen „im Wesentlichen (...)“



*abgewickelt [sind] bzw. (...) sich in der Abwicklung [befinden]*<sup>589</sup>, galt dies augenscheinlich nicht für alle „Projekte“.

### 2.1.1 Identifizierung der noch offenen Verpflichtungen

517 In einem Protokoll, das eine Besprechung zwischen Franz Beckenbauer, Fedor Radmann, Horst R. Schmidt und Wolfgang Niersbach vom 30. August 2000 zusammenfasst, hieß es unter TOP 10:<sup>590</sup>

#### **Vertrag mit CONCACAF und AFC**

Zum Vertrag des DFB mit CONCACAF kündigte Fedor Radmann ein Schreiben von Jack Warner an, in welchem Abwicklungsvorschläge unterbreitet werden. Das Angebot an die AFC, z. Hd. Dato Peter Velappan, muss noch studiert werden.

518 Ferner wurde in einem Dokument vom 18. Oktober 2000 unter der Überschrift „*TO DOS FHR/FB*“ [Kürzel für Fedor Radmann (FHR) und Franz Beckenbauer (FB)] vermerkt:<sup>591</sup>

- **CONCACAF**  
Jack Warner – Schreiben anfordern wg. Übertragung Abwicklung Vertrag an Chuck Blazer ( )  
Reise FCB nach Trinidad und Costa Rica

519 Schließlich wurde auch in einem Memo über ein Gespräch am 28. November 2000 zwischen Franz Beckenbauer, Horst R. Schmidt und Fedor Radmann festgehalten, dass noch Verpflichtungen aus der WM-Bewerbung erfüllt werden müssten.<sup>592</sup>

#### **Verpflichtungen aus der WM-Bewerbung**

Folgende Verpflichtungen müssen noch erfüllt werden:

- Concacaf – in Absprache mit Chuck Blazer
- Asien – klärt Horst R. Schmidt ab

### 2.1.2 Verpflichtungen gegenüber der AFC (Asien)

520 In einem Schreiben von Horst R. Schmidt an Fedor Radmann vom 14. August 2000 wurden „*Vereinbarungen mit den AFC-Vertretern*“ angesprochen.

521 Das in dem Schreiben in Bezug genommene „*Angebot des AFC*“ [welches uns nicht vorliegt] bezeichnete Horst R. Schmidt dabei als „*zu weitgehend*“. Ein

<sup>589</sup> Aktennotiz über eine Besprechung im Haus von Franz Beckenbauer am 29. Juli 2000, **C01:00487049**, Seite 1.

<sup>590</sup> Protokoll über eine Besprechung am 30. August 2000 im *Kempinski Hotel Airport München*, **C01:00487093**, Seite 3.

<sup>591</sup> Liste mit „*TO DOS*“ für Fedor Radmann und Franz Beckenbauer vom 18. Oktober 2000, **C02:00011326**.

<sup>592</sup> Memo vom 7. Dezember 2000 über ein Gespräch in Zürich am 28. November 2000 im Anschluss an das FIFA-Meeting, **C02:00011269**.



solch exakt ausgearbeitetes Vertragswerk könne nicht Basis einer partnerschaftlichen Förderung gezielter AFC-Projekte durch den DFB sein. Horst R. Schmidt schlug daher vor, „*einen allgemein gehaltenen Freundschaftsvertrag zwischen AFC und DFB anzufertigen*“ und fragte Fedor Radmann:

„*Entspricht dies Euren Vereinbarungen mit den AFC-Vertretern (M. Bin-Hammam/A. Al-Dabal)?*“

522 Zehn Tage später lehnte Horst R. Schmidt per Fax die Kooperationsanfrage gegenüber dem AFC ab. Die Vereinbarung würde nicht dem Konzept und Geist („*concept and spirit*“) der sonstigen vom DFB abgeschlossenen Kooperationsvereinbarungen entsprechen.<sup>593</sup> Stattdessen übermittelte Horst R. Schmidt den Entwurf eines „Freundschaftsabkommens“ („*friendship treaty*“), zu dessen Unterzeichnung es bei einem Besuch im Oktober 2000 kommen sollte.

523 Der nicht unterzeichnete Entwurf des dann als „*Memorandum of Understanding*“<sup>594</sup> bezeichneten Abkommens mit dem AFC, der auf ein Treffen in Beirut im Oktober 2000 Bezug nahm, entsprach im Wesentlichen den beiden *Letter of Intent*, die der DFB mit der OFA und der QFA abgeschlossen hatte (siehe hierzu oben **V.1.5.1.a**). Unter anderen wurde der Austausch von Nationalmannschaften zu Trainingscamps und Freundschaftsspielen sowie die Unterstützung des DFB bei der Ausbildung von Trainern und Schiedsrichtern geplant. Dazu sollten Trainer bzw. Schiedsrichter des AFC zu Lehrgängen in Deutschland eingeladen werden und erfahrene Trainer und Schiedsrichter des DFB Projekte in Asien leiten. Die jeweiligen Kosten sollten vom gastgebenden Verband getragen werden.

524 In einem weiteren Schreiben vom 26. Oktober 2000 – dieses Mal an Worawi Makudi – bezog sich Horst R. Schmidt auf

„*earlier conversations you [Worawi Makudi] have had with Messrs. Franz Beckenbauer and Radmann, about the possibility of the DFB supporting your association in the area of technical advice in general, and coaching education in particular.*“

525 Weiter hieß es in dem Schreiben:

---

<sup>593</sup> Nicht unterzeichnetes Telefax von Horst R. Schmidt an Peter Verlappan vom 24. August 2000, **C01:00468961**.

<sup>594</sup> Entwurf eines Memorandum of Understanding zwischen dem DFB und dem AFC, **C01:00468978**.



*„The organisational agreement would be such that the German side assumes responsibility for remuneration and air fares [...].“<sup>595</sup>*

- 526 In einem Schreiben des Auswärtigen Amtes in Berlin an Fedor Radmann vom 8. September 2000<sup>596</sup> wies ein Mitarbeiter darauf hin, dass noch eine weitere „*Altlast*“ aus der Endphase der WM-Bewerbung bestehe: der thailändische Fußballverband dränge darauf, die mündliche Zusage der Entsendung von Trainern nach Thailand umzusetzen (siehe hierzu oben **V.1.5.1.c)bb**). Es wurde auch darauf hingewiesen, dass schon von Seiten des Auswärtigen Amtes ein „*über viele Jahre laufende[s] Trainerlangzeitprogramm*“ bestehe, weshalb auch das Auswärtige Amt nicht erneut in dieser Hinsicht tätig werden könne.<sup>597</sup>
- 527 Weitere Korrespondenz oder sonstige Dokumente in Bezug auf noch zu erfüllende „*Verpflichtungen aus der WM-Bewerbung*“ gegenüber der AFC liegen uns nicht vor.

### 2.1.3 Verpflichtungen gegenüber der CONCACAF

- 528 Wir konnten im Rahmen unserer Untersuchung nicht aufklären, was die noch zu erfüllenden Verpflichtungen gegenüber der CONCACAF im Einzelnen waren. Ebenso wenig konnten wir ermitteln, ob Fedor Radmann tatsächlich, wie angekündigt, ein Schreiben an Jack Warner geschickt hat, „*in welchem Abwicklungsvorschläge unterbreitet werden*“<sup>598</sup> und ob Jack Warner ein Schreiben „*wg. Übertragung Abwicklung Vertrag an Chuck Blazer*“<sup>599</sup> geschickt hat. Auch die Rolle von Chuck Blazer konnte nicht aufgeklärt werden. Die von uns befragten Fedor Radmann, Horst R. Schmidt und Wolfgang Niersbach gaben an, sich an diesen Vorgang nicht erinnern zu können.<sup>600</sup>

## 2.2 Struktur des OK WM 2006 und OAA

- 529 Rund drei Wochen nach der Vergabe der WM 2006 an Deutschland trafen sich Franz Beckenbauer, Horst R. Schmidt und Fedor Radmann gemeinsam mit Franz Beckenbauers Berater Robert Schwan, um über die Organisation der

---

<sup>595</sup> Telefax von Horst R. Schmidt an Worawi Makudi vom 26. Oktober 2000, **L0-034**, Seite 2.

<sup>596</sup> Schreiben des Auswärtigen Amtes an Fedor Radmann vom 8. September 2000, **R1-086**.

<sup>597</sup> E-Mail des Auswärtigen Amtes an den Referenten des DFB-Generalsekretärs vom 25. Mai 2000, **R1-087**.

<sup>598</sup> Vgl. Protokoll über eine Besprechung am 30. August 2000 im *Kempinski Hotel Airport München*, **C01:00487093**, Seite 3.

<sup>599</sup> Vgl. Liste mit „*TO DOS*“ für Fedor Radmann und Franz Beckenbauer vom 18. Oktober 2000, **C02:00011326**.

<sup>600</sup> Interview mit Fedor Radmann (Protokoll nicht abgestimmt), 7. Dezember 2015, Seite 4 f., Rn. 11, 14; Interview mit Horst R. Schmidt vom 19. Februar 2016, Seite 4, Rn. 5 ff.; Interview mit Wolfgang Niersbach vom 10. Februar 2016, Seite 6, Rn. 14 f.





WM 2006 zu beraten.<sup>601</sup> Thema war insbesondere die rechtliche und personelle Struktur des OK WM 2006 (hierzu **2.2.1**). Von zentraler Bedeutung war ferner die Finanzverantwortung des OK und die Einbettung in die DFB-Finanzordnung (hierzu **2.2.2**). Im Hinblick auf die vertraglichen Beziehungen mit der FIFA spielte das OAA eine zentrale Rolle (hierzu **2.2.3**).

## 2.2.1 Das OK WM 2006: Präsidium, Aufsichtsrat und Präsidialausschuss

530 In einem zwischen dem DFB und der FIFA während der Bewerbungsphase geschlossenen sog. Veranstaltervertrag hatte sich der DFB – für den Fall, dass Deutschland die WM 2006 würde austragen dürfen – unter anderem dazu verpflichtet, ein Organisationskomitee einzurichten. Dieses Gremium musste laut Veranstaltervertrag eine „interne, abhängige und vollständig kontrollierte Abteilung“ des DFB darstellen, die für die Organisation und Veranstaltung der WM 2006 verantwortlich war.<sup>602</sup>

531 Auf der DFB-Präsidiumssitzung vom 28. September 2000 erfolgte dementsprechend die Einsetzung des OK WM 2006 sowie die Verabschiedung der Geschäftsordnung dieses Gremiums.<sup>603</sup> Das OK WM 2006 war danach ein vom Präsidium des DFB gemäß § 8 DFB-Finanzordnung eingesetztes Gremium mit dem Auftrag, die WM 2006 sowie sämtliche mit ihr zusammenhängenden Veranstaltungen vorzubereiten und durchzuführen. Es war unter anderem zuständig für die sporttechnische und organisatorische Vorbereitung und Durchführung der WM 2006, für ihre Vermarktung in Abstimmung mit der FIFA und ihrer Marketingpartner sowie für alle sonstigen organisatorischen, personellen, haushaltsmäßigen und wirtschaftlichen Entscheidungen, soweit in der DFB-Satzung und der Geschäftsordnung des OK WM 2006 nichts anderes bestimmt war. Das OK WM 2006 war dem DFB-Präsidium verantwortlich.<sup>604</sup>

### a) *Präsidium des OK WM 2006*

532 Die Geschäftsführung des OK WM 2006 lag bei einem vierköpfigen Präsidium, das Franz Beckenbauer leitete. Als Präsident des OK WM 2006 trug Franz Beckenbauer dabei die Gesamtverantwortung; eigene Geschäftsbereiche wurden ihm nicht übertragen. Zugleich war er in seiner Rolle als Präsident des OK WM 2006 auch Mitglied im Präsidium des DFB.<sup>605</sup>

---

<sup>601</sup> Aktennotiz über eine Besprechung im Haus von Franz Beckenbauer am 29. Juli 2000, **C01:00487049**, Seite 3.

<sup>602</sup> Entwurf des Veranstaltervertrages zwischen der FIFA und dem DFB betreffend die Ausrichtung der WM 2006, Art. 1.6.1, **L0-150**.

<sup>603</sup> Niederschrift über die 68. Sitzung des DFB-Präsidiums am 28. September 2000 in Mainz, **C1-015**, Seite 2; siehe auch offizieller Bericht des OK WM 2006, **L0-132**, Seite 122.

<sup>604</sup> Geschäftsordnung des OK WM 2006 (Fassung 29. September 2000), **C2-077**, Seite 1; Geschäftsordnung des OK WM 2006 (Fassung 18. Juni 2003), **C2-087**, Seite 2.

<sup>605</sup> Geschäftsordnung des OK WM 2006 (Fassung 29. September 2000), § 1, **C2-077**, Seiten 1 und 5; siehe auch offizieller Bericht des OK WM 2006, **L0-132**, Seite 122.



Franz Beckenbauer erhielt für die ehrenamtliche Erbringung der Führungs- und Leitungsaufgaben als Präsident des OK WM 2006 keine Vergütung.<sup>606</sup>

533 Die drei geschäftsführenden Vizepräsidenten des OK WM 2006, die Franz Beckenbauer in seiner Rolle unterstützten sowie auf operativer Ebene für die jeweiligen Managementbereiche die Verantwortung trugen, waren Horst R. Schmidt, der zugleich auch stellvertretender Präsident war, Wolfgang Niersbach und (zunächst) Fedor Radmann.<sup>607</sup>

534 Horst R. Schmidt war unter anderem für die Bereiche Planung und Kontrolle, rechtliche Angelegenheiten sowie Personal und Finanzen verantwortlich.<sup>608</sup> Laut Stefan Hans, dem ehemaligen Vize-Generalsekretär des DFB, der ab dem Jahr 2003 für die Erstellung des Budgets verantwortlich war, gestaltete Horst R. Schmidt vor allem den Bereich Personal und Finanzen maßgeblich.<sup>609</sup>

535 Fedor Radmanns Zuständigkeit lag insbesondere in den Bereichen Marketing, Logistik, Veranstaltungen sowie Kommunikation und PR, während Wolfgang Niersbach die Verantwortung unter anderem für die Bereiche Akkreditierung, IT, Kommunikation, Medien und Telekommunikation sowie Veranstaltungen übernahm.<sup>610</sup>

536 Die erste Sitzung des OK WM 2006 fand am 18./19. Oktober 2000 in München statt.<sup>611</sup> Am 15. März 2001 eröffnete sodann das Büro des OK WM 2006 im Airport-Center in Frankfurt am Main. Parallel nahm auch die Niederlassung in München ihre Tätigkeit auf.<sup>612</sup>

*b) Aufsichtsrat des OK WM 2006*

537 Die Tätigkeit des Präsidiums wurde durch einen Aufsichtsrat kontrolliert. Nach § 1 der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats hatte dieser die Tätigkeit des OK WM 2006 nach Maßgabe der Gesetze, der Geschäftsordnung des OK sowie der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats des OK zu überwachen.<sup>613</sup>

---

<sup>606</sup> Tagesordnung Präsidialausschuss für die Sitzung am 31. Mai 2003, **K2-059**, Seite 4; Horst R. Schmidt bestätigte dies in einem Schreiben an einen Berater von Franz Beckenbauer vom 9. Februar 2007, **H0-012**.

<sup>607</sup> Offizieller Bericht des OK WM 2006, **L0-132**, Seite 122; Geschäftsordnung des OK WM 2006 (Fassung 29. September 2000), **C2-077**, Seite 5.

<sup>608</sup> Geschäftsordnung des OK WM 2006 (Fassung 29. September 2000), **C2-077**, Seite 5 ff.

<sup>609</sup> Interview mit Stefan Hans, 6. November 2015, Seite 2, Rn. 3.

<sup>610</sup> Geschäftsordnung des OK WM 2006 (Fassung 29. September 2000), **C2-077**, Seite 5 ff.

<sup>611</sup> Notiz über das 1. Meeting des OK WM 2006 am 18./19. Oktober 2000 in München, **M1-041**.

<sup>612</sup> Offizieller Bericht des OK WM 2006, **L0-132**, Seite 122.

<sup>613</sup> Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat des OK WM 2006 (verabschiedet am 15. August 2003), **R1-192**.



- 538 Auf das Verhältnis zwischen dem „*geschäftsführenden*“ OK-Präsidium und dem „*überwachenden*“ Aufsichtsrat fanden die Vorschriften der §§ 76 – 117 Aktiengesetz entsprechende Anwendung.<sup>614</sup>
- 539 Die konstituierende Sitzung des Aufsichtsrats fand am 13. November 2001 statt. Aufsichtsratsvorsitzender war Gerhard Mayer-Vorfelder, weitere Mitglieder waren Bundesinnenminister Otto Schily, Alexander von Fircks (Protokollchef der Weltausstellung EXPO 2000), Thomas Bach (Vizepräsident des Internationalen Olympischen Komitees), Werner Hackmann (Präsident der Deutschen Fußball-Liga), Günter Netzer, Wilfried Straub und Theo Zwanziger.<sup>615</sup>
- 540 Gerhard Mayer-Vorfelder wies in der konstituierenden Sitzung, bei der auch alle Mitglieder des OK WM 2006-Präsidiums anwesend waren, ausdrücklich darauf hin, dass das Präsidium den Aufsichtsrat über alle relevanten OK-Angelegenheiten zu informieren habe.<sup>616</sup>
- c) *Kuratorium des OK WM 2006*
- 541 Das OK WM 2006-Präsidium setzte im April 2003 außerdem ein Kuratorium ein,<sup>617</sup> dessen Aufgabe es war, „*das Präsidium und den Aufsichtsrat des Organisationskomitees in grundsätzlichen Fragen und in Fragen des Rahmenprogramms*“ zu beraten.<sup>618</sup> Die Mitglieder des Kuratoriums wurden auf Vorschlag des Präsidenten des OK benannt und sollten „*die Verbindung zu Partnern und Persönlichkeiten aus Wirtschaft, Wissenschaft, Sport, Kultur und dem öffentlichen Leben*“ fördern.<sup>619</sup> Zu ihnen gehörten unter anderem Peter Rauen (damals amtierende Vorsitzende des Sportausschusses des Deutschen Bundestags), Herbert Hainer (damals bereits Vorstandsvorsitzender von adidas), Egidius Braun (damals Ehrenpräsident des DFB) sowie Michel Platini (damals Mitglied des FIFA Exekutivkomitees) und Lennart Johansson (damals Präsident der UEFA).<sup>620</sup>

---

<sup>614</sup> Geschäftsordnung des OK WM 2006 (Fassung 18. Juni 2003), **C2-087**; für den Stand vom 17. September 2001 siehe Geschäftsordnung des OK WM 2006, **M1-039**.

<sup>615</sup> Protokoll der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats OK WM 2006, **K2-055**; vgl. auch Interview mit Günter Netzer, 7. November 2015, Seite 2, Rn. 2.

<sup>616</sup> Protokoll der konstituierenden Sitzung des Aufsichtsrats OK WM 2006, **K2-055**, Seite 2.

<sup>617</sup> Vgl. § 2 Geschäftsordnung des OK WM 2006 in der Fassung vom 26. Juni 2003, **P0-210**, Seite 1 ff.; Geschäftsordnung für das Kuratorium des OK WM 2006 in der Fassung vom 1. April 2003, **P0-210**, Seite 12 ff.; siehe auch Schreiben von Horst R. Schmidt vom 5. Oktober 2004, **K2-117**.

<sup>618</sup> Geschäftsordnung für das Kuratorium des OK WM 2006 in der Fassung vom 1. April 2003, **P0-210**, Seite 12 ff.

<sup>619</sup> Geschäftsordnung für das Kuratorium des OK WM 2006 in der Fassung vom 1. April 2003, **P0-210**, Seite 12 ff.

<sup>620</sup> Geschäftsordnung für das Kuratorium des OK WM 2006 in der Fassung vom 1. April 2003, **P0-210**, Seite 12 ff.



d) *Personelle Neuordnung der Geschäftsführung und Gründung des Präsidialausschusses*

542 Im Mai 2003 wurde die Geschäftsführung des OK-Präsidiums neu geordnet.<sup>621</sup> Fedor Radmann schied aus dem OK WM 2006 aus und sollte zukünftig als Beauftragter des OK WM 2006 für den Kunst- und Kulturbereich sowie als Berater des OK-Präsidiums tätig sein (siehe hierzu oben **V.1.1.3.f**).<sup>622</sup> Seine Aufgaben als Berater sollten dabei den ursprünglichen Vertragsinhalten entsprechen.<sup>623</sup> Theo Zwanziger – bis dato Mitglied des OK-Aufsichtsrats – trat als neues Präsidiumsmitglied in das OK WM 2006 ein und übernahm in seiner Funktion als Vizepräsident den bis dahin von Horst R. Schmidt verantworteten Bereich Verwaltung und Finanzen.<sup>624</sup> Theo Zwanzigers Nachfolger im Aufsichtsrat des OK WM 2006 wurde Manfred Maus, Unternehmer und zugleich Gründer der Baumarktkette OBI, einer der sechs Nationalen Förderer der WM 2006.<sup>625</sup> Horst R. Schmidt wurde die Gesamtverantwortlichkeit für den operativen Bereich übertragen.<sup>626</sup>

543 Ebenfalls im Mai 2003 wurde der Präsidialausschuss des OK WM 2006 gegründet. Dieses Gremium war für Personalfragen und die Prüfung des Rechnungsabschlusses zuständig; außerdem war es bei grundsätzlichen Entscheidungen des OK-Präsidiums über wirtschaftliche und/oder personelle Fragen zu beteiligen.<sup>627</sup> Der Präsidialausschuss des OK WM 2006 bestand aus dem Vorsitzenden des OK-Aufsichtsrats Gerhard Mayer-Vorfelder, seinem Stellvertreter Otto Schily, den Aufsichtsratsmitgliedern Thomas Bach und Werner Hackmann sowie Horst R. Schmidt als 1. Vizepräsident des

---

<sup>621</sup> Geschäftsordnung des OK WM 2006 (Stand 18. Juni 2003), **C2-087**, Seite 1; Tagesordnung/Einladung zu der Sitzung des Präsidialausschusses am 31. Mai 2003 in München, **K2-059**, Seite 6.

<sup>622</sup> Protokoll der Sitzung des Präsidialausschusses am 31. Mai 2003 in München, **C01:00084577**, Seite 6.

<sup>623</sup> Protokoll des Jour Fixe der OK-Geschäftsführung am 22. Juli 2003, **C01:00043000**, Seite 1. Aus einem Memo an Horst R. Schmidt, Wolfgang Niersbach, Theo Zwanziger und Fedor Radmann vom 24. Juli 2003 folgt, dass diese und andere Passagen aus den offiziellen Protokollen entfernt wurden, da sie vertrauliche bzw. intern noch nicht veröffentlichte Informationen betreffen, **C01:00042940**.

<sup>624</sup> Offizieller Bericht des OK WM 2006, **L0-132**, Seite 124.

<sup>625</sup> Offizieller Bericht des OK WM 2006, **L0-132**, Seite 113. In der Folgezeit bestand der Aufsichtsrat aus Gerhard Mayer-Vorfelder als Vorsitzenden, Otto Schily, Thomas Bach, Günter Netzer, Werner Hackmann, Engelbert Nelle, Wilfried Straub, Heinrich Schmidhuber und Manfred Maus, siehe hierzu die Besetzung von Aufsichtsfunktionen 2004-2007, **K1-007**.

<sup>626</sup> Protokoll der Sitzung des OK-Aufsichtsrats vom 18. Juni 2003 in Gravenbruch, **K2-060**, Seite 1.

<sup>627</sup> Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat des OK WM 2006, **R1-192**, Seite 3; Geschäftsordnung des OK WM 2006 (Stand 18. Juni 2003), § 1, **C2-087**, Seite 2; Tagesordnung/Einladung zu der Sitzung des Präsidialausschusses am 31. Mai 2003 in München, **K2-059**, Seite 7; Protokoll der Sitzung des OK-Aufsichtsrats vom 18. Juni 2003 in Gravenbruch, **K2-060**, Seite 1.



OK WM 2006<sup>628</sup> und, bis zu seinem Eintritt in das OK-Präsidium, Theo Zwanziger.<sup>629</sup>

## 2.2.2 Finanzverantwortung und Kontenstruktur des OK WM 2006

### a) Finanzverantwortung

544 Die damalige DFB-Finanzordnung wies dem OK WM 2006 die Kompetenz für organisatorische, personelle, haushaltsmäßige und wirtschaftliche Entscheidungen, die mit der WM-Vergabe verbunden waren, zu.<sup>630</sup>

#### IV. Sonderregelung Nationales OK WM 2006 (OK WM 2006)

##### § 8

Die organisatorischen, personellen, haushaltsmäßigen und wirtschaftlichen Entscheidungen, die mit der WM-Vergabe 2006 an den DFB verbunden sind, werden durch ein vom Präsidium zu berufendes OK WM 2006 getroffen.

Das OK ist für die Aufstellung und den Vollzug des vom DFB-Präsidium zu verabschiedenden außerordentlichen Haushaltsplans WM 2006 verantwortlich.

Nähere Regelungen sind vom Präsidium zu treffen; diese können, soweit es aus sachlichen oder personellen Gründen erforderlich ist, auch Abweichungen von der Finanzordnung oder anderen Ordnungen zulassen.

Die Gesamtverantwortlichkeit des DFB ist zu gewährleisten.

545 Nach § 6 der Geschäftsordnung des OK WM 2006 waren die Mitglieder des OK-Präsidiums berechtigt, im Einzelfall über Ausgaben bis zu einer Höhe von DM 50.000 in eigener Verantwortung zu entscheiden. Bei Ausgaben von mehr als DM 50.000 war die Zustimmung des für Finanzen zuständigen Vizepräsidenten des OK WM 2006 erforderlich.<sup>631</sup>

546 Nach § 3 der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats waren die Mitglieder des OK-Präsidiums verpflichtet, dem Präsidialausschuss des OK WM 2006 – vor Vertragsabschluss – alle Verträge zur Zustimmung vorzulegen, deren finanzielles Volumen EUR 250.000 (ab April 2005: EUR 500.000) überstieg. Ferner waren alle Verträge, die Präsidiumsmitglieder betrafen, sowie auch sämtliche Dienst-, Werk-, und Beratungsverträge mit einem Finanzvolumen

<sup>628</sup> Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat des OK WM 2006, **R1-192**, Seite 3; Geschäftsordnung des OK WM 2006 (Stand 18. Juni 2003), § 1, **C2-087**, Seite 2.

<sup>629</sup> Protokoll der Sitzung des OK-Aufsichtsrats vom 18. Juni 2003 in Gravenbruch, **K2-060**, Seite 1 ff. Theo Zwanziger schied aufgrund seiner Berufung in das OK-Präsidium aus dem Präsidialausschuss aus, sollte jedoch weiterhin an den Sitzungen teilnehmen; Besetzung von Aufsichtsfunktionen 2004 – 2007, **K1-007** und **K1-008**.

<sup>630</sup> Satzung und Ordnungen des DFB (Stand 31. August 2003), **P0-016**, Seite 220.

<sup>631</sup> Geschäftsordnung des OK WM 2006 (Stand 18. Juni 2003), **C2-087**, Seite 1.



von mehr als EUR 150.000 p.a. dem Präsidialausschuss zur abschließenden Behandlung vorzulegen.<sup>632</sup>

547 Darüber hinaus wurde beschlossen, dass zu jeder Sitzung des Präsidialausschusses eine Zusammenstellung sämtlicher Verträge mit einem wirtschaftlichen Volumen von mehr als EUR 100.000 vorzulegen war.<sup>633</sup>

548 Gemäß § 5 der Geschäftsordnung des Aufsichtsrats wurde das OK-Präsidium verpflichtet,<sup>634</sup>

*„den Aufsichtsrat regelmäßig über seine Tätigkeit und die Entwicklung im allgemeinen sowie über alle Einzelfragen grundsätzlicher Art oder von größerer Bedeutung zu unterrichten.“*

549 Das gesamte Wirtschafts- und Finanzgebaren des OK WM 2006 unterlag der laufenden Kontrolle durch ein vom OK-Aufsichtsrat bestelltes Treuhandbüro. Die gemäß § 39 Abs. 5 DFB-Satzung eingeführte Revisionsstelle des DFB war zu hören.<sup>635</sup>

550 Da das OK WM 2006 zwar organisatorisch selbständig war, aber rechtlich eine unselbstständige Abteilung des DFB darstellte,<sup>636</sup> wies die DFB-Revisionsstelle – in Person ihres Vorsitzenden Heinrich Schmidhuber – mit Schreiben vom 22. August 2001 an den Vizepräsidenten des OK WM 2006, Horst R. Schmidt, darauf hin, dass sie sich über die finanziellen Belange des OK WM 2006 informieren müsse, *„da der finanzielle Erfolg des OK Deutschland 2006 den DFB unmittelbar und wesentlich trifft“*.<sup>637</sup>

e) *Kontenstruktur*

551 Im Zeitraum zwischen 2000 und 2006 unterhielt der DFB diverse Konten für unterschiedliche Zwecke bei mehreren Instituten, u.a. bei der *Dresdner Bank AG*, der *Landesbank Baden-Württemberg*, der *Sparkasse Aachen* und der *Deutsche Postbank AG*.<sup>638</sup> Da die Verbindung zwischen dem DFB und der *Dresdner Bank AG* für Zwecke dieses Berichtes besonders bedeutsam ist, wird im Folgenden die Struktur der bei der *Dresdner Bank AG* für den DFB unterhaltenen Konten dargestellt.

---

<sup>632</sup> Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat des OK WM 2006 (verabschiedet 15. August 2003), **R1-192**, Seite 3; Protokoll der Sitzung des Präsidialausschusses am 8. April 2005, **K2-077**, Seite 4.

<sup>633</sup> Protokoll der Sitzung des Präsidialausschusses am 8. April 2005 in Köln, **K2-077**, Seite 2.

<sup>634</sup> Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat des OK WM 2006 (verabschiedet 15. August 2003), **R1-192**, Seite 4.

<sup>635</sup> Geschäftsordnung des OK WM 2006 (Stand 29. September 2000), § 6, **C2-077**, Seite 4.

<sup>636</sup> Geschäftsordnung des OK WM 2006 (Stand 16. Juni 2003), **C2-087**, Seite 8.

<sup>637</sup> Brief des Vorsitzenden der DFB-Revisionsstelle an Horst R. Schmidt vom 22. August 2001 zum Budget des OK WM 2006, **K1-035**.

<sup>638</sup> Interview mit einer DFB-Mitarbeiterin, 17. Dezember 2015, Seite 3, Rn. 8.



- 552 Neben dem Hauptkonto des *DFB e.V.* (Konto-Nr. 906 992), dem Konto der *DFB Wirtschaftsdienste GmbH* (Konto-Nr. 907 807) sowie dem Konto der *Freunde der Nationalmannschaft* wurde für das OK WM 2006 ein weiteres Konto unter der Stammnummer 922 006 eingerichtet.<sup>639</sup> Die fünf weiteren Ziffern eines Kontos, die auf die sechsstellige Nummer folgen, wiesen die Art des Kontos (zwei Ziffern) sowie die Währung (drei weitere Ziffern) aus. Dabei bezeichneten die Ziffern „00“ ein laufendes, „60“ ein Tagesgeld- und „70“ ein Festgeldkonto; die anschließende Ziffernfolge „039“ wies als Währung bspw. CHF aus.<sup>640</sup>
- 553 Für die enge Zusammenarbeit mit der *Dresdner Bank AG* entschied sich der DFB vermutlich deshalb, weil diese im Auslandszahlungsverkehr einen besonderen Schwerpunkt ihrer Geschäftstätigkeit hatte.<sup>641</sup> Aus diesem Grund dürften über die *Dresdner Bank AG* im Jahr 2005 auch in den einzelnen EU-Ländern sowie der Schweiz jeweils Auslandskonten eröffnet worden sein, um auf diesem Weg Ticket-Käufern im Ausland eine Bezahlung der Tickets zu den Konditionen einer Inlandsüberweisung zu ermöglichen; diese Auslandskonten wurden am Ende des jeweiligen Geschäftstages an das deutsche Konto des OK WM 2006 bei der *Dresdner Bank AG* ausgeglichen.<sup>642</sup>

### 2.2.3 Vertragsbeziehungen mit der FIFA betreffend die Organisation der WM 2006

- 554 In dem am 29. Januar 2001 zwischen dem DFB und der FIFA abgeschlossenen OAA wurden die Rechte und Pflichten der Vertragsparteien in Bezug auf die Organisation und Ausrichtung der WM 2006 festgelegt.<sup>643</sup>
- 555 Das OAA beruhte auf dem zwischen dem DFB und der FIFA bereits im Rahmen des Bewerbungsverfahrens abgeschlossenen Veranstaltervertrag, in dem die Aufgaben des WM-Ausrichters beschrieben und die Rechte und Pflichten betreffend Organisation, Durchführung und Erfüllung der Gastgeberrolle der WM 2006 vorbehaltlich der Annahme der Bewerbung durch die FIFA geregelt wurden.<sup>644</sup> Die Organisationskosten waren grundsätzlich vom DFB zu tragen. Die im Veranstaltervertrag enthaltenen wirtschaftlichen Parameter wurden von Horst R. Schmidt folgendermaßen zusammengefasst:

*„Die Vermarktungsrechte für die TV-Einnahmen und 15 globalen Sponsoren liegen bei der FIFA, dem OK WM 2006 stehen die*

<sup>639</sup> Interview mit einer DFB-Mitarbeiterin, 17. Dezember 2015, Seite 2 f., Rn. 4 ff.

<sup>640</sup> Interview mit einer DFB-Mitarbeiterin, 17. Dezember 2015, Seite 3, Rn. 10.

<sup>641</sup> Interview mit einer DFB-Mitarbeiterin, 17. Dezember 2015, Seite 3, Rn. 8.

<sup>642</sup> Interview mit einer DFB-Mitarbeiterin, 17. Dezember 2015, Seite 6, Rn. 21.

<sup>643</sup> Organising Association Agreement (OAA) vom 29. Januar 2001, **D0-032**;

<sup>644</sup> Entwurf des Veranstaltervertrages zwischen der FIFA und dem DFB betreffend die Ausrichtung der WM 2006, Art. 1.6.1., **L0-150**.



*Einnahmen aus dem Kartenverkauf und die Vermarktungserlöse für sechs nationale Partner zu.*<sup>645</sup>

- 556 Das OAA regelte auch die mit der Organisation der WM 2006 verbundenen kommerziellen und finanziellen Aspekte.<sup>646</sup> Davon waren unter anderem die Themen „*Ticketing*“ und „*Marketing/Media Rights*“ erfasst, wobei sich die FIFA sämtliche Marketing- und Medienrechte an der WM 2006 vorbehielt.
- 557 Im Hinblick auf das Thema „*Ticketing*“ war der DFB verpflichtet, der FIFA zwei Jahre vor dem Eröffnungsspiel der WM 2006 seine Planungen für das „*Ticketing*“ vorzulegen. Zudem hatte der DFB der FIFA, den Marketing Partnern der FIFA und den *TV-Licensees* Tickets zur Verfügung zu stellen.<sup>647</sup> Dem DFB standen die Einnahmen aus dem Ticketverkauf zunächst zu,<sup>648</sup> indes war es dem DFB untersagt, ohne vorherige Zustimmung der FIFA Ticketbestellungen entgegenzunehmen oder Verpflichtungen zum Ticketverkauf einzugehen.<sup>649</sup> Der FIFA wurde eine – bis zum 31. Juli 2003 gültige – Option eingeräumt, die operative und administrative Verantwortung für die Bereiche „*Ticketing*“ und „*Accommodation*“ vom DFB zu übernehmen.<sup>650</sup>
- 558 Die FIFA verpflichtete sich unter anderem, den DFB mit einer sog. „*Computer Solution*“ zu versorgen, die durch die Marketing Partner der FIFA bereitgestellt werden sollte.<sup>651</sup>
- 559 Wie bereits im Veranstaltervertrag verpflichtete auch das OAA den DFB dazu, das Organisationskomitee als eine „*interne, abhängige und vom DFB vollständig kontrollierte Abteilung*“ auszugestalten. Der DFB hatte seine Weisungs- und Aufsichtskompetenz gegenüber diesem für die Laufzeit der vertraglichen Vereinbarung zu gewährleisten.<sup>652</sup>

### **2.3 Finanzierung der WM 2006 und Ergänzungsvertrag zum OAA**

- 560 Im Rahmen der Organisation der WM 2006 nahm die Frage der Finanzierung eine bedeutende Rolle ein. Angesichts der angespannten finanziellen Lage des OK WM 2006 unmittelbar nach Vergabe der WM 2006 (hierzu **2.3.1**) wurden mit der FIFA Verhandlungen um die Gewährung eines finanziellen Zuschusses aufgenommen (hierzu **2.3.2.**). Diese begannen bereits Mitte 2000 und fanden mit der Einräumung eines Zuschusses seitens der FIFA in Höhe von

---

<sup>645</sup> Vermerk von Horst R. Schmidt zur Budgetplanung der WM 2006 vom 19. Dezember 2001, **R2-050**.

<sup>646</sup> Part C, Ziffern 6 ff. des OAA, **D0-032**.

<sup>647</sup> Ziffern 7.2, 7.3 des OAA, **D0-032**.

<sup>648</sup> Ziffer 7.4 des OAA, **D0-032**.

<sup>649</sup> Ziffer 7.1.3 des OAA, **D0-032**.

<sup>650</sup> Ziffer 7.5 des OAA, **D0-032**.

<sup>651</sup> Ziffer 6.8 des OAA, **D0-032**.

<sup>652</sup> Ziffer 1.6 des OAA, **D0-032**.





CHF 250 Mio. sowie dessen Festschreibung in einem Ergänzungsvertrag zum OAA am 8. Mai 2002 schließlich ihr Ende (hierzu **2.3.3**).

### 2.3.1 Finanzielle Ausgangslage des OK WM 2006

561 Das OK WM 2006 verfügte anfangs nicht über eigene Mittel, um die ihm zugewiesenen Aufgaben zu erfüllen. Der DFB stellte dem OK daher ein Darlehen in Höhe von DM 7 Mio. zu Verfügung.<sup>653</sup> Ob und wenn ja in welcher Höhe das OK WM 2006 einen Finanzausschuss für die Organisation der WM 2006 von der FIFA erhalten würde, stand zu Beginn der Organisationsphase noch nicht fest.<sup>654</sup>

562 Nach Aussage von Horst R. Schmidt, der maßgeblich in die Budgeterstellung eingebunden war,<sup>655</sup> habe das BK WM 2006 eine attraktive Bewerbung abgeben wollen. Aus diesem Grund habe man für das Bewerbungsdossier ein schmales Budget, ohne Berücksichtigung eines FIFA-Zuschusses, erstellt. Die Bewerbung für die WM 2006 enthielt somit die Ankündigung, dass man mit vorhandenen („*Ticketing*“ und nationale Förderer) und anderen Quellen die WM 2006 ausrichten könne. Die intendierte und nachher auch umgesetzte Dimension und Qualität der WM 2006 wäre damit indes nicht darstellbar gewesen.<sup>656</sup> Vielmehr bedurfte es hierfür eines finanziellen Zuschusses seitens der FIFA.

563 Auch Franz Beckenbauer, Horst R. Schmidt und Fedor Radmann waren sich zu Beginn der Organisationsphase einig, dass die nach dem Veranstaltervertrag dem OK WM 2006 zustehenden Einnahmen, nicht ausreichen würden, um die WM 2006 zu finanzieren. Man hielt daher einen Zuschuss durch die FIFA für „*lebensnotwendig*“, wobei eine Unterstützung in Höhe von USD 300 Mio. für angemessen erachtet wurde.<sup>657</sup>

564 Während des ersten Treffens des OK WM 2006 am 18./19. Oktober 2000 in München wurde daher festgehalten, dass mit der FIFA zu klären sei,

---

<sup>653</sup> Budget des OK WM 2006 aus dem Budgetjahr 2001, **K1-010**, Seite 2; Protokoll der konstituierenden Sitzung des OK-Aufsichtsrats, **K2-055**, Seite 4; Interview mit Franz Beckenbauer vom 26. Oktober 2015, Seite 2, Rn. 2; vgl. auch Interview mit Horst R. Schmidt, 29. Oktober 2015, Seite 4, Rn. 10, der allerdings von einem Darlehen in Höhe von DM 10 Mio. sprach.

<sup>654</sup> Notiz über das 1. Meeting des OK WM 2006 am 18./19. Oktober 2000 in München, **K1-029**, Seite 2; siehe auch Vorschläge für den Strukturaufbau des OK WM 2006, **K1-030**, Seite 1 f.

<sup>655</sup> Interview mit Horst R. Schmidt, 29. Oktober 2015, Seite 3, Rn. 4.

<sup>656</sup> Interview mit Horst R. Schmidt, 29. Oktober 2015, Seite 3, Rn. 3.

<sup>657</sup> Aktennotiz über eine Besprechung im Haus von Franz Beckenbauer am 29. Juli 2000, **C01:00487049**, Seite 2.



*„inwieweit dem OK ein Vorschuss zur Verfügung gestellt werden kann. Sollte dies nicht möglich sein, erhält das OK vom DFB ein Darlehen in noch festzulegender Höhe.“<sup>658</sup>*

565 Auch in der konstituierenden Sitzung des OK-Aufsichtsrats am 13. November 2001 wurde festgestellt, dass das Budget des OK WM 2006 von der Gewährung eines Zuschusses durch die FIFA abhängig war.<sup>659</sup>

*„Für 2001 hat der DFB sieben Millionen Mark als Darlehen für das OK bewilligt, doch soll durch den erwarteten Zuschuss der FIFA die Abhängigkeit vom DFB möglichst schnell aufgelöst werden.“*

566 Nach den Berechnungen von Horst R. Schmidt vom 19. Dezember 2001 fehlte dem OK WM 2006 ein Budget-Betrag von ca. DM 300 Mio. Die erwarteten Einnahmen von DM 400 Mio. aus dem „Ticketing“- und „Hospitality“-Bereich reichten aus seiner Sicht – selbst unter Berücksichtigung sonstiger Erlöse aus verbleibenden Vermarktungs-Segmenten in Höhe von DM 150 Mio. – nicht aus, um die erwarteten Ausgaben von DM 800-900 Mio. zu decken.<sup>660</sup>

567 Da Japan und Korea einen Zuschuss von jeweils USD 100 Mio. für die Organisation der WM 2002 erhalten hatten,<sup>661</sup> sei man nach Aussage von Horst R. Schmidt allerdings davon ausgegangen, dass auch Deutschland zumindest einen entsprechenden Zuschuss von der FIFA erhalten werde.<sup>662</sup> Darüber hinaus sei es nach Aussage von Horst R. Schmidt wegen der Exklusivität der FIFA-Sponsoren sehr schwierig gewesen, geeignete nationale Förderer zu finden.<sup>663</sup>

### 2.3.2 Verhandlungen über den FIFA-Finanzzuschuss

568 Vor diesem Hintergrund nahmen Franz Beckenbauer und Horst R. Schmidt unmittelbar nach der WM-Vergabe im Juli 2000 Verhandlungen auf, um zeitnah einen Zuschuss von der FIFA zu erhalten.<sup>664</sup> Dieser Prozess wurde von

---

<sup>658</sup> Notiz über das 1. Meeting des OK WM 2006 am 18./19. Oktober 2000 in München, **K1-029**.

<sup>659</sup> Protokoll der konstituierenden Sitzung des OK-Aufsichtsrats, **K2-055**; vgl. auch Interview mit Horst R. Schmidt, 29. Oktober 2015, Seite 4, Rn. 10, der allerdings von einem Darlehen in Höhe von DM 10 Mio. sprach.

<sup>660</sup> Vermerk von Horst R. Schmidt zur Budgetplanung der WM 2006 vom 19. Dezember 2001, **R2-050**.

<sup>661</sup> Protokoll der Sitzung des DFB-Präsidialausschusses vom 31. Mai 2003 in Berlin, **C01:00084577**, Seite 2.

<sup>662</sup> Interview mit Horst R. Schmidt, 29. Oktober 2015, Seite 3, Rn. 3; Niederschrift über die 68. Sitzung des DFB-Präsidiums am 28. September 2000 in Mainz, **C1-015**, Seite 3.

<sup>663</sup> Interview mit Horst R. Schmidt, 29. Oktober 2015, Seite 3 Rn. 3.

<sup>664</sup> Vermerk von Horst R. Schmidt zur Budgetplanung der WM 2006 vom 19. Dezember 2001, **R2-050**; siehe auch Brief von Franz Beckenbauer und Horst R. Schmidt an Joseph Blatter vom 10. Juli 2001, **R2-049**, Seite 7; sowie das unterzeichnete Schreiben von Franz Beckenbauer und Horst R. Schmidt an Joseph Blatter vom 4. Dezember, **L0-005**, Seite 2.



Joseph Blatter im Nachhinein als ein „*langes Bitten und Betteln*“ beschrieben.<sup>665</sup>

569 Die Verhandlungen über den Finanzausschuss wurden durch finanzielle Unsicherheiten auf Seiten der FIFA, die durch die Insolvenz der ISL im Jahre 2001 ausgelöst wurden, erschwert (hierzu **a**)).

570 Das OK WM 2006 führte zunächst erfolglos Gespräche mit der FIFA in Person von Joseph Blatter und dem damaligen FIFA-Generalsekretär Urs Linsi (hierzu **b**)). Schließlich gelang es Horst R. Schmidt und Franz Beckenbauer, die FIFA-Spitze von der Gewährung eines Finanzausschusses zu überzeugen (hierzu **c**)).

*a) Insolvenz der ISL und finanzielle Auswirkungen für die FIFA*

571 Die Insolvenz der ISL am 21. Mai 2001 (ausführlich zur ISL-Gruppe oben **V.1.9.2a**)) führte zu finanziellen Unsicherheiten auf Seiten der FIFA und erschwerte die Verhandlungen über den Finanzausschuss.<sup>666</sup>

572 Die FIFA und die ISL verband eine langjährige Partnerschaft,<sup>667</sup> im Rahmen derer die FIFA der ISL umfassende Vermarktungsrechte an WM-Fußballspielen eingeräumt hatte.<sup>668</sup> Die ISL war damit der wichtigste Geschäftspartner der FIFA für die Vermarktung der Fernsehrechte in Bezug auf die WM 2006 (siehe hierzu oben **V.1.9.2.a**).<sup>669</sup> Zugleich war die FIFA Hauptgläubiger der ISL,<sup>670</sup> da die ISL der FIFA den Verkauf der weltweiten Übertragungsrechte (außerhalb von Europa und den USA) für einen Gesamtbetrag von CHF 1,012 Mrd. zugesichert und eine Einkommensgarantie in Höhe von CHF 650 Mio. abgegeben hatte.<sup>671</sup>

---

<sup>665</sup> Kurzprotokoll eines Meetings zwischen der FIFA und dem OK WM 2006 am 24. Juni 2003, **L0-018**, Seite 1.

<sup>666</sup> Fragebogen des UEFA-Präsidenten an den FIFA-Präsidenten vom 11. Juni 2001, **C1-022**, Seite 6; siehe auch Süddeutsche Zeitung, Artikel „*Das Geheimnis des Mannes, der einfach aus der Tür ging*“, 28. Oktober 2015, **PA-013**, Seite 27; Niederschrift über die 74. Sitzung des DFB-Präsidiums am 26. April 2001 in Magdeburg, **K1-058**, Seite 3; siehe auch Vermerk eines DFB-Mitarbeiters für Horst R. Schmidt vom 20. November 2001, **C01:00473344**, Seite 1; siehe auch Vermerk (ohne Urheber) zur Budgetplanung der WM 2006 vom 19. Dezember 2001, **R2-050**.

<sup>667</sup> Fragebogen des UEFA-Präsidenten an den FIFA-Präsidenten vom 11. Juni 2001, **C1-022**, Seite 1.

<sup>668</sup> Niederschrift zur 69. Sitzung des DFB-Präsidiums am 3. November 2000 in Frankfurt/Main, **C1-014**, Seite 4.

<sup>669</sup> Vgl. Organising Association Agreement, **J0-032**, Seite 9; Media Information vom 30. März 2001, **C1-025**, Seite 7; FIFA Statement zu dem Vertriebspartner ISMM vom 30. März 2001, **C1-025**, Seite 8.

<sup>670</sup> Fragebogen des UEFA-Präsidenten an den FIFA-Präsidenten vom 11. Juni 2001, **C1-022**, Seite 2.

<sup>671</sup> Schreiben von Joseph Blatter an die Mitglieder des FIFA-Exekutivkomitees vom 28. Mai 2001 im Anschluss an den Konkurs von ISL/ISMM, **C1-024**, Seite 2; siehe auch Siehe Protokoll-Entwurf der Sitzung von FIFA/FIFA Marketing AG/OK Deutschland 2006 vom 27. Juni 2001, **C02:00028241**, Seite 2.



- 573 Am 7. Juli 2001 berichtete Joseph Blatter auf einem außerordentlichen FIFA-Kongress in Buenos Aires über die Insolvenz der ISL und die Maßnahmen, die in diesem Zusammenhang von der FIFA ergriffen wurden. Er rechnete mit Mindereinnahmen von höchstens CHF 51 Mio. gegenüber dem in 1999 erstellten Gesamtbudget.<sup>672</sup>
- 574 Die finanziellen Implikationen der ISL-Insolvenz für die FIFA waren nach Ansicht einiger Mitglieder des FIFA-Exekutivkomitees so gravierend, dass sie während der Sitzung des FIFA-Exekutivkomitees am 26. Mai 2002 gar auf die Notwendigkeit hinwiesen, einen Insolvenzantrag für die FIFA zu stellen.<sup>673</sup>
- b) *Erfolgreiche Gespräche mit der FIFA-Spitze bis Ende 2001*
- 575 Gegenüber dem OK WM 2006 nahm die FIFA vor diesem Hintergrund zunächst den Standpunkt ein, dass die WM 2006 unter den Bedingungen des Veranstaltervertrags vergeben und ein Zuschuss der FIFA darin nicht vereinbart worden sei.<sup>674</sup>
- 576 Ein Gespräch mit der FIFA-Spitze über die Gewährung eines Zuschusses war bereits für den 2. November 2000 mit den Teilnehmern Joseph Blatter, Michel Zen-Ruffinen, Franz Beckenbauer, Horst R. Schmidt, Fedor Radmann und Wolfgang Niersbach geplant.<sup>675</sup> Erste dokumentiert durchgeführte Gespräche über die Zuschussgewährung zwischen Joseph Blatter, Franz Beckenbauer und Horst R. Schmidt fanden im Rahmen des außerordentlichen FIFA-Kongresses in Buenos Aires im Juli 2001 statt.<sup>676</sup>
- 577 In einem Schreiben vom 10. Juli 2001 nahmen Franz Beckenbauer und Horst R. Schmidt auf ein Gespräch mit Joseph Blatter vom 5. Juli 2001 in Buenos Aires Bezug und teilten ihm mit, dass die dem OK WM 2006 nach dem OAA zustehenden Einnahmen aus den Eintrittskarten und der Vermarktung von sechs nationalen Supplier-Paketen

---

<sup>672</sup> Chronologie der FIFA-Financen von 1999 bis 2002, **H0-070**, Seite 3.

<sup>673</sup> Open letter to the National Associations of FIFA by David H. Will vom 27. Mai 2002, **P0-007**, Seite 2; siehe auch Protokoll der Sitzung Nr. 17 des FIFA-Exekutivkomitees vom 26. Mai 2002 in Seoul, **K1-063**, Seite 8.

<sup>674</sup> Interview mit Horst R. Schmidt, 29. Oktober 2015, Seite 3, Rn. 2.

<sup>675</sup> Notiz über das 1. Meeting des OK WM 2006 für WM 2006 in Deutschland am 18./19. Oktober 2000 in München, **M1-041**, Seite 9 f.

<sup>676</sup> Brief von Franz Beckenbauer und Horst R. Schmidt an Joseph Blatter vom 10. Juli 2001, **R2-049**, Seite 7; das Treffen in Buenos Aires und das Schreiben vom 10. Juli 2001 wurden in der Sitzung des OK-Präsidiums vom 18. Juli 2001 in Frankfurt besprochen, **M1-064**, Seite 2; vgl. auch Schreiben von Franz Beckenbauer und Horst R. Schmidt an Joseph Blatter vom 4. Dezember 2001, **L0-005**, Seite 3. Daran, dass ein solches Gespräch mit Joseph Blatter in Buenos Aires im Juli 2001 stattgefunden hat, konnte sich Franz Beckenbauer nicht erinnern, Interview mit Franz Beckenbauer, 24. November 2015, Seite 10, Rn. 43.



*„nicht ausreichen, um die finanzielle Absicherung einer erstklassigen, außergewöhnlichen Weltmeisterschaft zu schaffen, die auch Maßstäbe für die Zukunft setzt.“<sup>677</sup>*

578 Zudem schilderten Franz Beckenbauer und Horst R. Schmidt in ihrem Schreiben an Joseph Blatter mit dem Betreff *„Finanzen des OK Deutschland WM 2006“* eindringlich die Notwendigkeit eines Zuschusses der FIFA für die Durchführung der WM 2006 in Deutschland:

*„Auch aus Gründen der Planungssicherheit bitten wir sehr dringend darum, einen angemessenen Zuschuss aus den zentralen Vermarktungserlösen der FIFA zu bewilligen. Uns geht es dabei um einen gewissen Garantiebetrug, der uns entsprechende Planungen ermöglicht, und im Prinzip dem Verfahren entspricht, das die FIFA für die WM 2002 festgelegt hat. Von erheblicher Bedeutung ist dabei, dass das OK Deutschland 2006 bereits ab dem laufenden Jahre 2001 über gewisse Teilbeträge verfügen kann.“<sup>678</sup>*

579 Franz Beckenbauer und Horst R. Schmidt erklärten ferner,

*„welche Optimierungen der bestehenden Vermarktungsmöglichkeiten für die Zukunft denkbar sind“*

580 und sicherten Joseph Blatter fest zu, sich auf diesem Feld mit ihren Ideen und *„sicher nicht unbedeutenden Kontakten“* bestens einzubringen.<sup>679</sup>

581 Um die Diskussion zwischen dem DFB und der FIFA weiter voranzutreiben, wurden in einem Briefentwurf mit dem Betreff *„FIFA-Fußballweltmeisterschaft 2006“* an Horst R. Schmidt und dem handschriftlichen Zusatz *„T 12.12“* fünf Bereiche aufgezählt, in denen sich die FIFA in der Lage sah, das OK WM 2006 mit finanziellen Maßnahmen zu unterstützen.<sup>680</sup>

582 Bei den fünf Bereichen handelte es sich um *„Official Suppliers“*, *„Lotterien und offizielle Münzen“*, *„technische Aspekte des Kartenverkaufs und Hotelunterkünfte“*, *„Hospitality“* sowie *„Computer Solution/IT“*. In dem letztgenannten Bereich erwartete die FIFA aus der engen Zusammenarbeit mit dem OK WM 2006 wesentliche Einsparungen, die einen positiven Einfluss auf das Budget des OK WM 2006 haben könnten. Am Rand des Schreibens findet

---

<sup>677</sup> Brief von Franz Beckenbauer und Horst R. Schmidt an Joseph Blatter vom 10. Juli 2001, **R2-049**, Seite 7.

<sup>678</sup> Brief von Franz Beckenbauer und Horst R. Schmidt an Joseph Blatter vom 10. Juli 2001, **R2-049**, Seite 7.

<sup>679</sup> Brief von Franz Beckenbauer und Horst R. Schmidt an Joseph Blatter vom 10. Juli 2001, **R2-049**, Seite 7.

<sup>680</sup> Siehe handschriftliche Notizen auf einem Briefentwurf an Horst R. Schmidt, **R2-049**, Seite 4.



sich eine handschriftliche Notiz von Horst R. Schmidt mit dem Inhalt: [„Diff. per 20 Mio. CHF?“].<sup>681</sup>

D. 7. 15  
20 Mio CHF.

- 583 Am Ende des Schreibens findet sich ferner eine weitere handschriftliche Notiz von Horst R. Schmidt, in welcher eine Beteiligung des OK WM 2006 an den TV-Einnahmen der FIFA in Form eines Zuschusses vorgeschlagen wird.<sup>682</sup> Dieser handschriftliche Zusatz wurde dem Entwurf als Ziff. 6 hinzugefügt.<sup>683</sup>

---

<sup>681</sup> Siehe handschriftliche Notizen auf einem Briefentwurf an Horst R. Schmidt, **R2-049**, Seite 4.

<sup>682</sup> Siehe handschriftliche Notizen auf einem Briefentwurf an Horst R. Schmidt, **R2-049**, Seite 4.

<sup>683</sup> Siehe handschriftliche Notizen auf einem Briefentwurf an Horst R. Schmidt, **R2-049**, Seite 4.



Handwritten signature: Horst R. Schmidt

FIFA-Fussballweltmeisterschaft 2006

Handwritten date: 12. 12.

Lieber Herr Schmidt

Im Anschluss an die verschiedenen Gespräche, die in den vergangenen Wochen zwischen dem LOK..... und der FIFA sowie zamentlich der FIFA Marketing AG stattgefunden haben, möchten ich nachfolgend einige finanzielle Aspekte, wie sie sich zum aktuellen Zeitpunkt aus der Sicht der FIFA ergeben, erläutern. Ziel dieser Darstellung ist, zu Gunsten des LOK budget-relevante Zugeständnisse der FIFA festzuhalten.

Neben den Einnahmen aus dem Kartenverkauf, die gemäss dem Organising Association Agreement (OAA) dem veranstaltenden Verband zustehen und deren Höhe vor allem von der Kapazität der ausgewählten Stadien und der gemeinsam festzulegenden Preispolitik abhängt, sieht sich die FIFA in den folgenden Bereichen in der Lage, das LOK mit finanziellen Massnahmen zu unterstützen:

1. „Official Suppliers“: Die FIFA Marketing AG wird alle zumutbaren Anstrengungen unternehmen, um zu Gunsten des LOK zu einem möglichst frühen Zeitpunkt Produkte- oder Dienstleistungskategorien frei zu geben. Diese Haltung hat bereits zu ersten positiven Ergebnissen geführt. Somit können Suppliers im Vergleich zur WM-Endrunde in Korea/Japan nicht erst rund zwei Jahre, sondern mehr als vier Jahre vor dem Event zu Gunsten des LOK verpflichtet werden.
2. Die FIFA ist gerne bereit, bereits zum heutigen Zeitpunkt über die Themen Lotterien und offizielle Münzen zu reden. Das erlaubt frühzeitige Produktion, Promotion und Marketing dieser Projekte und eine entsprechende Einnahmeplanung.
3. Eben so ist die FIFA bereit, die Themen Kartenverkauf (technische Aspekte, Vertrieb etc.) und Hotelunterkünfte mit dem LOK zu diskutieren. Aus beiden Bereichen können Einkünfte für das LOK erarbeitet werden.
4. Das gleiche gilt für den Bereich Hospitality. Die FIFA ist bereit, gegenüber dem LOK wesentliche, finanziell einträgliche Zugeständnisse zu machen.
5. Die FIFA erwartet aus der engen Zusammenarbeit mit dem LOK wesentliche Einsparungen im Bereich Computer Solution/IT. Solche Einsparungen können positiven Einfluss auf Budget des LOK haben.

Handwritten note: 23. 12. 2001

Wie eingangs erwähnt, entsprechen die aufgelisteten Punkte dem aktuellen Stand des kommerziellen Bewegungsspielraums der FIFA. Nach Abschluss der WM-Endrunde 2002 werde ich in der Lage sein, eine neue finanzielle Lagebeurteilung vorzunehmen.

Mit freundlichen Grüßen

Handwritten notes and signature:

jsb

23. 12. 2001

Handwritten signature: P. P.

- 584 Eine Einigung wurde zunächst jedoch nicht erzielt.
- 585 Nachdem sämtliche Anstrengungen und Überzeugungsversuche bis dahin ohne Erfolg geblieben waren, bemerkte Horst R. Schmidt während einer Dienstbesprechung am 20. November 2001, dass im Verhältnis zur FIFA die Zuwendung an das OK WM 2006 die „große offene Frage“ darstelle.<sup>684</sup>

<sup>684</sup> Protokoll einer Dienstbesprechung am 20. November 2001, C01:00511063, Seite 1.



Horst R. Schmidt äußerte in der Befragung durch Freshfields, die Finanzierung der WM 2006 sei gegenüber Joseph Blatter und Urs Linsi mehrfach angesprochen worden.<sup>685</sup> Es habe aber innerhalb der FIFA eine gewisse Zurückhaltung bestanden, dem OK WM 2006 einen Zuschuss zu gewähren.<sup>686</sup> Entsprechend habe er sich um die angemessene Finanzausstattung des OK WM 2006 gesorgt.<sup>687</sup>

586 Auch auf der Sitzung des DFB-Präsidiums am 6./7. Dezember 2001 wies Horst R. Schmidt darauf hin, dass die FIFA sich gegenüber dem OK WM 2006 bislang noch nicht betreffend des Finanzausschusses erklärt habe und die FIFA-Finanzkommission aufgefordert sei, am 20. Februar 2002 eine Entscheidung herbeizuführen.<sup>688</sup> Für den 18. Dezember 2001 war zudem eine Sondersitzung des FIFA-Exekutivkomitees geplant, in der die Finanzen des OK WM 2006 thematisiert werden sollten.<sup>689</sup>

c) *Weitere Gespräche mit der FIFA-Spitze Ende 2001 und Anfang 2002, die zum Durchbruch führten*

587 Fünf Tage vor der Sondersitzung des FIFA-Exekutivkomitees kam es dann am 13. Dezember 2001 zu einem Treffen zwischen Franz Beckenbauer, Horst R. Schmidt, Joseph Blatter und Urs Linsi in der FIFA-Zentrale in Zürich. Anlass des Treffens waren die Finanzen des OK WM 2006.<sup>690</sup>

588 Franz Beckenbauer und Horst R. Schmidt planten, bereits am 12. Dezember 2001 anzureisen, um ausreichend Zeit für die Vorbereitung des Gesprächs am nächsten Tag zur Verfügung zu haben.<sup>691</sup>

589 Während des Treffens in der FIFA-Zentrale am 13. Dezember 2001, an dem laut Horst R. Schmidt noch Franz Beckenbauer, Urs Linsi und Joseph Blatter teilgenommen hätten,<sup>692</sup> soll es zu einem „Vieraugengespräch“ zwischen Franz Beckenbauer und Joseph Blatter gekommen sein.<sup>693</sup> Franz Beckenbauer

---

<sup>685</sup> Interview mit Horst R. Schmidt, 29. Oktober 2015, Seite 4, Rn. 11.

<sup>686</sup> Interview mit Horst R. Schmidt, 29. Oktober 2015, Seite 5, Rn. 13.

<sup>687</sup> Schreiben von Horst R. Schmidt an Joseph Blatter vom 4. Dezember 2001, **R2-049**, Seite 1.

<sup>688</sup> Niederschrift über die 7. Sitzung des DFB-Präsidiums am 31. Januar 2002 in Frankfurt/Main, **C2-005**.

<sup>689</sup> Schreiben von Horst R. Schmidt an Joseph Blatter vom 4. Dezember 2001, **R2-049**, Seite 1.

<sup>690</sup> Schreiben von Horst R. Schmidt an Joseph Blatter vom 4. Dezember 2001, **R2-049**, Seite 1; siehe auch Entwurf eines Schreibens von Horst R. Schmidt an Joseph Blatter vom 4. Dezember 2001, **L0-006**, Seite 1; vgl. auch Interview mit Horst R. Schmidt, 29. Oktober 2015, Seite 5 Rn 12; Interview mit Franz Beckenbauer, 26. Oktober 2015, Seite 2 Rn 4; siehe auch Protokoll einer Dienstbesprechung zur WM 2006 am 20. November 2001, **C01:00511063**, Seite 1.

<sup>691</sup> Schreiben von Horst R. Schmidt an Joseph Blatter vom 4. Dezember 2001, **R2-049**, Seite 1.

<sup>692</sup> Interview mit Horst R. Schmidt, Seite 5, Rn. 14.

<sup>693</sup> Interview mit Horst R. Schmidt, 29. Oktober 2015, Seite 5, Rn. 14; Interview mit Franz Beckenbauer, 26. Oktober 2015, Seite 2, Rn 4; Günter Netzer erklärte, hierzu keinerlei Kenntnisse zu haben, Interview mit Günter Netzer, 7. November 2015, Seite 3, Rn. 5.





bestätigte ein solches Gespräch, gab bei der Befragung durch Freshfields allerdings als Zeitpunkt erst Anfang 2002 an.<sup>694</sup>

- 590 In dem „*Vieraugengespräch*“ habe er Joseph Blatter gefragt, warum die FIFA so zögerlich mit der Gewährung eines Zuschusses sei. Joseph Blatter sei zunächst der Auffassung gewesen, Deutschland brauche als reiches Land keinen Zuschuss, hätte dann jedoch seine Unterstützung zugesagt. Er habe dabei darum gebeten, die Zuschussgewährung mit der FIFA-Finanzkommission abzustimmen.<sup>695</sup>
- 591 Horst R. Schmidt gab an, Joseph Blatter habe – als Franz Beckenbauer und er wieder den Sitzungsraum betraten – sinngemäß gesagt, dass man in Sachen Zuschuss vorangekommen sei. Daraufhin habe Franz Beckenbauer ergänzt, dass nur noch eine Abstimmung mit der FIFA-Finanzkommission erfolgen müsse, deren Zustimmung erforderlich sei. Über eine Gegenleistung für den Zuschuss oder das weitere Prozedere habe er [Horst R. Schmidt] mit Franz Beckenbauer – zu diesem Zeitpunkt – nicht gesprochen.<sup>696</sup> Angesprochen darauf, warum Horst R. Schmidt damals keine Details erfragt habe, erklärte dieser: „*In diesem Umfeld ist es manchmal besser, Dinge nicht zu wissen. Dieser Politik habe ich mich befleißigt.*“<sup>697</sup>
- 592 Über eine Gegenleistung sei laut Franz Beckenbauer nicht gesprochen worden.<sup>698</sup> Die Frage, ob die Gewährung eines Zuschusses tatsächlich von einer Gegenleistung abhängig gemacht wurde, wird unter **VI.1.2.3** im Detail diskutiert.
- 593 Am 14. Dezember 2001, einen Tag nach den Gesprächen in Zürich, informierte Horst R. Schmidt Theo Zwanziger über die Verhandlungen um den FIFA-Zuschuss. Hierbei gab er an, dass sich der Zuschuss zwischen CHF 100 und CHF 150 Mio. bewegen sollte.<sup>699</sup>
- 594 Nach dem Gespräch mit Joseph Blatter herrschte offenbar Einigkeit darüber, dass die FIFA dem OK WM 2006 dem Grunde nach einen Zuschuss gewähren werde. So wurde vier Tage nach dem Treffen mit Joseph Blatter in Zürich im Protokoll der Präsidiumssitzung des OK WM 2006, an der Franz Beckenbauer, Horst R. Schmidt, Fedor Radmann und Wolfgang Niersbach teilnahmen, konstatiert, dass die „*avisierten Finanzhilfen*“ einen Zuschuss „*von mindestens 150 Mio. SFR*“ umfassen sollten. Hierzu sollten weitere Gespräche mit FIFA-

---

<sup>694</sup> Interview mit Franz Beckenbauer, 26. Oktober 2015, Seite 2, Rn. 4; schriftliche Antwort auf die von Freshfields vorab überreichten Fragen, Interview mit Franz Beckenbauer, 24. November 2015, **D0-029**, Seite 1, Frage 1.

<sup>695</sup> Interview mit Franz Beckenbauer, 26. Oktober 2015, Seite 2, Rn. 4.

<sup>696</sup> Interview mit Horst R. Schmidt, 29. Oktober 2015, Seite 5, Rn. 14.

<sup>697</sup> Interview mit Horst R. Schmidt, 29. Oktober 2015, Seite 5, Rn. 18.

<sup>698</sup> Interview mit Franz Beckenbauer, 26. Oktober 2015, Seite 2 Rn. 4.

<sup>699</sup> Telefax von Horst R. Schmidt an Theo Zwanziger vom 14. Dezember 2001, **C01:00457711**, Seite 1.



Präsident Joseph Blatter und Generalsekretär Michel Zen-Ruffinen arrangiert werden, sodass bei der Sitzung der „FIFA-Exekutive“ am 18. März 2002 eine Entscheidung getroffen werden könne.<sup>700</sup>

TOP 2. Budget 2002/ Gespräch mit FIFA-Präsident Blatter

Im OK-Budget sollen die von der FIFA avisierten Finanzhilfen wie folgt gestaltet werden: ein Zuschuss (Contribution) von mindestens 150 Mio. SFR ohne Bedingungen, Defizitgarantie und erhöhte Einnahmen aus verbesserten Vermarktungsmöglichkeiten. Ein Payment Schedule möglichst ab 2002 muss Bestandteil der Vereinbarungen sein. Weitere Gespräche mit FIFA-Präsident Blatter und FIFA-Generalsekretär Zen-Ruffinen werden so arrangiert, dass bei der nächsten Sitzung der FIFA-Exekutive am 18. März 2002 eine Entscheidung fallen kann.FB/HRS/FHR

595 Diese weiteren Gespräche über die Höhe des Zuschusses fanden offensichtlich Anfang 2002 zwischen Franz Beckenbauer und Joseph Blatter statt. Jedenfalls berichtete Franz Beckenbauer in einer Sitzung des OK-Präsidiums am 15. Januar 2002 unter „TOP 7 – Budget“ über ein – offensichtlich erneutes – Gespräch mit Joseph Blatter.<sup>701</sup>

596 Zwar erinnerte sich Franz Beckenbauer im Rahmen der Befragung<sup>702</sup> durch Freshfields nicht an ein zweites Gespräch. Ein Indiz für ein zweites Treffen zwischen Franz Beckenbauer und Joseph Blatter im Januar 2002 ist jedoch möglicherweise, dass sich Wolfgang Niersbach bei seiner Befragung<sup>703</sup> daran erinnerte, dass er im Januar 2002 in Österreich Ski fahren gewesen sei und sich dort auch mit Franz Beckenbauer getroffen habe. Dieser habe ihm dabei berichtet, dass er an diesem Tag bei der FIFA in Zürich gewesen sei und sie einen Zuschuss über CHF 250 Mio. (EUR 170 Mio.) bekommen würden. Der Inhalt des Treffens [Zuschussgewährung] spricht dafür, dass es sich hierbei um ein Treffen mit Joseph Blatter handelte. Er [Wolfgang Niersbach] habe das, im Vergleich zu dem Zuschuss für Japan und Korea, „sensationell“ gefunden. Dieses sei eine tolle Nachricht und ein toller Verhandlungserfolg gewesen. Nachgefragt, wie Franz Beckenbauer das hinbekommen habe, habe er indes nicht.

597 Es verbleiben jedoch Restzweifel, ob Franz Beckenbauer mit Joseph Blatter während des zweiten Gesprächs die Höhe des Zuschusses selbst verhandelt hat. Laut Franz Beckenbauer sei es Fedor Radmann gewesen, der ihm „später“ mitgeteilt habe, dass das OK WM 2006 einen Zuschuss in Höhe von

---

<sup>700</sup> Protokoll der OK-Präsidiumssitzung vom 17. Dezember 2001 in Zürich, **M1-038**, Seite 1; vgl. auch abweichende Version eines Entwurfs des Protokolls der OK-Präsidiumssitzung vom 17. Dezember 2001 in Zürich, **C01:00253082**, Seite 1: Das OK-Budget setzt sich aus drei Elementen zusammen - der FIFA-Zuschuss (Contribution) ohne Bedingungen, die Defizitgarantie und die erhöhten Einnahmen aus verbesserten Vermarktungsmöglichkeiten. Ein Payment Schedule (ab 2002) wird der FIFA noch vorgelegt. Weitere Gespräche mit FIFA-Präsident Blatter und FIFA-Generalsekretär Zen-Ruffinen werden zeitnah arrangiert.“

<sup>701</sup> E-Mail an Wolfgang Niersbach vom 22. Januar 2002 mit einem Protokoll der OK-Präsidiumssitzung vom 15. Januar 2002 als Anhang, **L0-026**, Seite 5.

<sup>702</sup> Interview mit Franz Beckenbauer, 24. November 2015, Seite 10, Rn. 44.

<sup>703</sup> Interview mit Wolfgang Niersbach, 5. November 2015, Seite 8 f., Rn. 27.



CHF 250 Mio. von der FIFA erhalten werde.<sup>704</sup> Fedor Radmann gab in der Befragung durch Freshfields dagegen an, er habe die Höhe des Zuschusses nicht verhandelt.<sup>705</sup>

- 598 In einer Besprechung zwischen Horst R. Schmidt, Theo Zwanziger und Gerhard Mayer-Vorfelder am 19. Januar 2002 – also vier Tage nachdem Franz Beckenbauer auf der OK-Präsidiumssitzung von seinem Gespräch mit Joseph Blatter berichtet hatte – war nunmehr jedenfalls Stand der Dinge, dass Joseph Blatter dem OK WM 2006 „eine Unterstützung von bis zu CHF 250 Mio.“ zugesagt habe, die man „wohlwollend zur Kenntnis“ nahm. Die „weitere Bearbeitung“ sollte jetzt auf Arbeitsebene erfolgen, wobei damals „zwei Alternativen diskutiert“ wurden, mit Präferenz der Besprechungsrunde für Alternative b):<sup>706</sup>

Die Entwicklungen um eine Bezuschussung der WM 2006 durch die FIFA werden von Horst R. Schmidt vorgestellt. Die Grundsatzaussage des FIFA-Präsidenten, dem OK Deutschland 2006 eine Unterstützung von bis zu 250 Mio. CHF zur Verfügung zu stellen, wird wohlwollend zur Kenntnis genommen. Es folgt jetzt die weitere Bearbeitung auf Arbeitsebene. In den nächsten Wochen soll eine Vorlage zur Ergänzung des OAA (Organising Association Agreement) mit der Festlegung aller Einzelheiten fertiggestellt werden. Derzeit werden zwei Alternativen diskutiert:

- a) die FIFA verpflichtet sich zu einer Kontribution in Höhe des Betrages und nimmt damit alle Vermarktungsmöglichkeiten, die zum Teil gemeinsam mit dem OK angedacht waren, wie Hospitality usw. selbst in Anspruch oder
- b) der DFB erhält eine Kontribution von 150 Mio. CHF und trifft eine Verabredung mit der FIFA über gemeinsame Vermarktungsaktivitäten, die dann bis zum Erreichen von 100 Mio. CHF allein dem OK, Erträge die darüber hinaus kommen, zu je 50% der FIFA und dem OK zufließen. Die Besprechungsrunde tendiert aus verständlichen Gründen mehr zur Alternative b).

- 599 Im Protokoll der OK-Präsidiumssitzung vom 25. Januar 2002 in Porto findet sich unter „TOP 4 Finanzgespräch mit der FIFA“ der Vermerk:<sup>707</sup>

*„Sprachregelung: Es gilt das Wort der Präsidenten als Geschäftsgrundlage für die weitere Arbeit.“*

<sup>704</sup> Interview mit Franz Beckenbauer, 26. Oktober 2015, Seite 3, Rn. 6.

<sup>705</sup> Interview mit Fedor Radmann (Protokoll nicht abgestimmt), 7. Dezember 2015, Seite 8, Rn. 25.

<sup>706</sup> Protokoll über eine Besprechung von Gerhard Mayer-Vorfelder, Theo Zwanziger und Horst R. Schmidt am 19. Januar 2002 in Stuttgart, **C01:00477196**, Seite 7.

<sup>707</sup> E-Mail an Wolfgang Niersbach vom 31. Januar 2002 mit dem Protokoll der OK-Präsidiumssitzung vom 25. Januar 2002 in Porto als Anhang, **L0-027**, Seite 4; siehe auch Protokoll der OK-Präsidiumssitzung vom 25. Januar 2002 in Porto, **C02:00010518**.



600 Zu dieser „Sprachregelung“ konnte Franz Beckenbauer in der Befragung durch Freshfields nichts sagen.<sup>708</sup> Fedor Radmann erklärte, dass dies das Gespräch zwischen Franz Beckenbauer und Joseph Blatter betreffen müsse. Auf Nachfrage, warum es hier einer Sprachregelung bedürfe, meinte Fedor Radmann, dass dies sicher im Protokoll missverständlich bzw. nicht richtig dargestellt sei.<sup>709</sup>

601 Wenig später, am 30. Januar 2002, erfuhren Horst R. Schmidt und Fedor Radmann, dass die *FIFA Marketing AG*<sup>710</sup> einen dritten Ansatz verfolgte. In dem Protokoll des Gesprächs zwischen Fedor Radmann, Horst R. Schmidt und zwei Vertretern der *FIFA Marketing AG* wurde festgehalten:<sup>711</sup>

*„Während bei der Begegnung der beiden Präsidenten von zwei Alternativen die Rede war, nämlich der Gewährung einer Kontribution von 150 Millionen CHF der FIFA an das OK und der Einräumung von „Business Opportunities“ über etwa 100 Millionen CHF, die versehen mit einer Einnahmegarantie für diesen Betrag sich dann insgesamt auf 250 Millionen CHF belaufen sollten, war in der weiteren Alternative eine Kontribution von 250 Millionen CHF vorgesehen, wobei die FIFA dann weitere „Business Opportunities“ dem OK nicht einräumen wollte.*

*Die Vertreter der FIFA Marketing AG suchten einen anderen Ansatz:*

*Eine Einnahmegarantie von ebenfalls 250 Millionen CHF, die insgesamt mit den „Business Opportunities“ diese Summe darstellen. Dies wiederum mit dem Gedanken, dass im Rahmen eines Joint Ventures zwischen FIFA Marketing AG und OK die gesamtwirtschaftlichen Aktivitäten vorangetrieben werden und nach Möglichkeit die Summe von 250 Millionen CHF auch überschritten wird – mit der Absicht, diese Überschüsse dann 50:50 zu teilen.“*

602 Angestrebt wurde in dem Gespräch jedenfalls ein Ergänzungsvertrag zum OAA zwischen FIFA und OK, welcher der Finanzkommission der FIFA am 20. Februar 2002 vorgelegt und dann umgehend durch das FIFA-Exekutivkomitee bestätigt werden sollte.<sup>712</sup>

---

<sup>708</sup> Interview mit Franz Beckenbauer, 24. November 2015, Seite 10, Rn. 45.

<sup>709</sup> Interview mit Fedor Radmann (Protokoll nicht abgestimmt), 7. Dezember 2015, Seite 9, Rn. 28.

<sup>710</sup> <http://de.fifa.com/about-fifa/news/y=2002/m=5/news=fifa-marketing-der-neue-marketing-arm-der-fifa-91807.html> (zuletzt aufgerufen am 1. März 2016).

<sup>711</sup> Interne Aktennotiz über ein Gespräch von Repräsentanten des OK WM 2006 mit der *FIFA Marketing AG* am 30. Januar 2002 in Frankfurt, **C02:00634451**, Seite 1.

<sup>712</sup> Interne Aktennotiz über ein Gespräch von Repräsentanten des OK WM 2006 mit der *FIFA Marketing AG* am 30. Januar 2002 in Frankfurt, **C02:00634451**, Seite 3.



603 Knapp zwei Wochen später, am 12. Februar 2002, informierte Guido Tognoni, ehemaliger Mediendirektor der FIFA<sup>713</sup>, Horst R. Schmidt darüber, dass nach den Verhandlungen um den FIFA-Zuschuss eine Feinabstimmung im OAA erfolgen müsse und die Verabschiedung durch die FIFA-Instanzen noch nicht erfolgt sei.<sup>714</sup> Er übersandte auch einen Vorschlag hinsichtlich der konkreten Zuschussausgestaltung.<sup>715</sup>

604 In dem Antwortschreiben vom 15. Februar 2002 schlug Horst R. Schmidt in diesem Zusammenhang eine Präzisierung des ersten Ergänzungsvertrags zum OAA vor:

*„Wir halten einvernehmlich fest, dass dem OK durch die FIFA eine Einnahme von 250 Mio. CHF garantiert wird.“<sup>716</sup>*

605 Ferner fragte er, ob es dabei bleibe, dass der Vorgang in der Sitzung der FIFA-Finanzkommission am 20. Februar 2002 abschließend behandelt werde.<sup>717</sup> Guido Tognoni verneinte das in seinem Antwortschreiben, stellte aber einen mündlichen Statusreport an die FIFA-Finanzkommission in Aussicht.<sup>718</sup>

606 In einem weiteren Schreiben an Guido Tognoni vom 4. März 2002 erinnerte Horst R. Schmidt daran, dass Joseph Blatter Franz Beckenbauer versprochen habe, den Zuschuss in der nächsten Sitzung des FIFA-Exekutivkomitees zu behandeln und zu verabschieden und verdeutlichte nochmals die Bedeutung des Zuschusses:

*„Du weißt, welch große Bedeutung dieses ergänzende Abkommen zum OAA für uns besitzt.“<sup>719</sup>*

607 Auf der Sitzung des OK-Präsidiums vom 5. März 2002 wurde festgestellt, dass der Ergänzungsvertrag zum OAA bereits *„geprüft und mit Ergänzungen und Änderungen an die FIFA zurück geschickt worden“* ist. Ferner heißt es in dem Protokoll:

*„Sollten Verzögerungen bei der Umsetzung der OK-Vorschläge im FIFA-Exko entstehen, wird FB ein Gespräch mit Blatter führen. Die*

---

<sup>713</sup> <http://www.fifa.com/news/y=2002/m=10/news=fifa-and-organising-committee-present-2006-fifa-world-cup-germanytm-em-83434.html> (zuletzt aufgerufen am 2. März 2016).

<sup>714</sup> Entwurf des zweiten Ergänzungsvertrags zum OAA sowie Fax von Guido Tognoni an Horst R. Schmidt vom 12. Februar 2002, **E0-002**, Seite 26.

<sup>715</sup> Vorläufiger Vorschlag der FIFA zur finanziellen Unterstützung des OK WM 2006 übersandt mit einem Fax von Guido Tognino am 12. Februar 2002, **E0-002**, Seite 27.

<sup>716</sup> Fax von Horst R. Schmidt an Guido Tognoni vom 15. Februar 2002, **S2-013**, Seite 1.

<sup>717</sup> Fax von Horst R. Schmidt an Guido Tognoni vom 15. Februar 2002, **S2-013**, Seite 1, 3.

<sup>718</sup> Fax von Guido Tognoni an Horst R. Schmidt vom 15. Februar 2002, **S2-012**, Seite 1.

<sup>719</sup> Telefax von Horst R. Schmidt an Guido Tognoni vom 4. März 2002, **C01:00488014**, Seite 1.



*FIFA soll auf die Sprachregelung (Druck von den deutschen Medien) hingewiesen werden.*<sup>720</sup>

608 Am 14. April 2002 war der erste Ergänzungsvertrag schließlich ausgehandelt<sup>721</sup> und bedurfte lediglich noch der Zustimmung durch das FIFA-Exekutivkomitee.

### 2.3.3 Zustimmung durch FIFA-Exekutivkomitee und Auszahlung

609 In seiner Sitzung vom 3. Mai 2002 bewilligte das FIFA-Exekutivkomitee schließlich den Zuschuss in Höhe von CHF 250 Mio. Wenige Tage später schloss die FIFA mit dem DFB den ersten Ergänzungsvertrag zum OAA (hierzu **a**). Der Zuschuss an das OK WM 2006 wurde über mehrere Jahre ratenweise ausgezahlt (hierzu **b**). Die Verhandlungsführung um den FIFA-Zuschuss wurde im Nachhinein vom seinerzeitigen FIFA-Generalsekretär Michel Zen-Ruffinen kritisiert (hierzu **c**).

a) *Zustimmung zum Zuschuss und Festschreibung im ersten Ergänzungsvertrag*

610 Das Exekutivkomitee der FIFA stimmte am 3. Mai 2002 dem Zuschuss an das OK WM 2006 in Höhe von CHF 250 Mio. zu.<sup>722</sup>

611 Am 8. Mai 2002 wurde sodann der erste Ergänzungsvertrag zum OAA abgeschlossen.<sup>723</sup> Dieser wurde durch Gerhard Mayer-Vorfelder und Horst R. Schmidt als Vertreter des DFB, durch Franz Beckenbauer als Vertreter des OK WM 2006 und durch Joseph Blatter und Michel Zen-Ruffinen, als Vertreter der FIFA, unterzeichnet.<sup>724</sup>

612 Der Zuschuss sollte in sechs unterschiedlich hohen Tranchen im Zeitraum vom 1. Mai 2002 bis einen Monat nach dem Finale der WM 2006 gezahlt werden:<sup>725</sup>

---

<sup>720</sup> Protokoll der Sitzung des OK-Präsidiums vom 5. März 2002 in Frankfurt, **C01:00250393**, Seite 4.

<sup>721</sup> Protokoll der Sitzung mit der FIFA zur Bekanntgabe der WM-Stadien 2006 am 15. April 2002 unter „Verschiedenes“, **K1-028**, Seite 3; Aufsichtsratssitzung des OK WM 2006 14. April 2002, **M1-142**, Seite 3.

<sup>722</sup> Protokoll der Sitzung Nr. 16 des FIFA-Exekutivkomitees vom 3. Mai 2002 in Zürich, **K1-062**, Seite 7; offizieller Bericht des OK WM 2006, **L0-132**, Seite 122; Interview mit Horst R. Schmidt, 29. Oktober 2015, Seite 5, Rn. 15.

<sup>723</sup> Erster Ergänzungsvertrag zum OAA vom 8. Mai 2002, **H0-024**.

<sup>724</sup> Erster Ergänzungsvertrag zum OAA vom 8. Mai 2002, **H0-024**, Seite 14.

<sup>725</sup> Ziffer 6.18.1(b) des ersten Ergänzungsvertrags zum OAA vom 8. Mai 2002, **H0-024**, Seite 4.



(b) The minimum guaranteed share of Net Revenues shall be due and payable by FIFA to the Organising Association as follows:

<u>Due Date</u>	<u>Amount (SFR)</u>
• 1 May 2002	25,000,000
• 1 July 2003	30,000,000
• 1 July 2004	20,000,000
• 16 October 2005	65,000,000
• 1 May 2006	60,000,000
• 1 month after the final match of the 2006 FIFA World Cup	50,000,000
<b>Total</b>	<b>250,000,000</b>

613 Formal war der Zuschuss als eine garantierte Beteiligung an den Gewinnen der FIFA aus den „Commercial Opportunities“ ausgestaltet. Daher wurde vereinbart, dass die ersten, durch die Verwertung der „Commercial Opportunities“<sup>726</sup> generierten Einnahmen bis zu einer Höhe von CHF 250 Mio. tatsächlich der FIFA zustanden, um die Zahlung des Vorschusses auszugleichen. Diesen Betrag übersteigende Gewinne aus der Verwertung der „Commercial Opportunities“ (sog. *Additional Net Revenue*) sollten zwischen der FIFA und dem DFB zu gleichen Teilen (50:50) aufgeteilt werden (sog. *Net-Revenue-Profit-Share*).<sup>727</sup>

614 Die FIFA verpflichtete sich in dem ersten Ergänzungsvertrag darüber hinaus, dem DFB die Lizenz zur Produktion und zum Verkauf von WM 2006-Münzen und Briefmarken mit dem offiziellen FIFA-Logo sowie die Lizenz zur Erteilung einer Unterlizenz an das staatliche Lotto zu erteilen.<sup>728</sup> Für den Fall, dass solche Unterlizenzen vergeben würden, verpflichtete sich der DFB 4% der Einnahmen aus diesen Lizenzen an die FIFA abzuführen (sog. *Royalties*).

615 Schließlich sah der erste Ergänzungsvertrag eine Aufteilung des durch das OK WM 2006 generierten Gesamtgewinns zwischen dem DFB und der FIFA zu gleichen Teilen (50%/50%) vor, wenn und soweit eine (noch zu vereinbarende) Höchstgrenze überschritten werden sollte (sog. *Overall-Profit-Share*). Der Gesamtgewinn des OK WM 2006 war der Überschuss nach Abzug der Kosten des OK WM 2006.<sup>729</sup> Hierzu gehörten sämtliche

<sup>726</sup> Siehe für eine Definition des Begriffs „Commercial Opportunities“ Ziffer 6.18.3 des ersten Ergänzungsvertrags zum OAA vom 8. Mai 2002, **H0-024**, Seite 5 ff.

<sup>727</sup> Siehe Ziffer 6.18.2 des ersten Ergänzungsvertrags zum OAA vom 8. Mai 2002, **H0-024**, Seite 4; siehe zum „overall-profit-share auch“ Ziffer 6.18.6 des ersten Ergänzungsvertrags zum OAA vom 8. Mai 2002, **H0-024**, Seite 12 f.

<sup>728</sup> Ziffer 6.18.4 des ersten Ergänzungsvertrags zum OAA vom 8. Mai 2002, **H0-024**, Seite 9 f.

<sup>729</sup> Ziffer 6.18.6 des ersten Ergänzungsvertrags zum OAA vom 8. Mai 2002, **H0-024**, Seite 12.



Einnahmen aus dem Ticketverkauf, die „*Official Supplier Considerations*“ und der „*Financial Support*“ durch die FIFA.<sup>730</sup>

b) *Budgetierung und Auszahlung des Zuschusses*

616 Der Zuschuss wurde im September 2002 in einem für die FIFA erstellten Etat des OK WM 2006 zunächst mit EUR 170,75 Mio. veranschlagt.<sup>731</sup> Im Mai 2003 wurde der Ansatz jedoch auf EUR 172,405 Mio. erhöht.<sup>732</sup> Möglicherweise handelt es sich bereits hierbei um die Einbeziehung von Sachleistungen der FIFA an den DFB („*Value-In-Kind*“-Leistungen = **VIK-Leistungen**) oder um erwartete Gewinne aus Devisentermingeschäften. In dem 2004 verabschiedeten Budget des OK WM 2006 für die gesamte Organisationsphase (2002 bis 2006) ist der FIFA-Zuschuss schließlich mit EUR 176,73 Mio. beziffert. Die letzte Erhöhung um ca. EUR 4,3 Mio. folgt jedenfalls daraus, dass weitere VIK-Leistungen der FIFA zu dem Zuschuss hinzuaddiert wurden.<sup>733</sup> Dem Budgetansatz entsprechend wurde der Zuschuss der FIFA zur WM 2006 im Rahmen der Aufsichtsratssitzung des OK WM 2006 vom 2. Dezember 2005 mit EUR 176,7 Mio. beziffert.<sup>734</sup>

617 Sämtliche auf CHF lautenden Zuschussratenzahlungen wurden einem bei der *Dresdner Bank AG* für den DFB (OK WM 2006) geführten Fremdwährungskonto gutgeschrieben. Mit Ausnahme der letzten Rate wurden alle Zahlungen in der im ersten Ergänzungsvertrag zum OAA vereinbarten Höhe erbracht. Die letzte Rate wurde durch die FIFA hingegen nicht in Höhe der vereinbarten CHF 50 Mio., sondern lediglich in Höhe von CHF 44 Mio. überwiesen. Als Grund für diese Minderung wurde angegeben, dass mit der letzten Rate bereits durch die FIFA Marketing AG erbrachte VIK-Leistungen in Höhe von CHF 6 Mio. verrechnet wurden.<sup>735</sup> Warum einerseits der im OK WM 2006-Budget ausgewiesene Zuschuss um VIK-Leistungen erhöht worden ist, obwohl der Geldzuschuss der FIFA um den Wert der VIK-Leistungen reduziert wurde, konnte nicht geklärt werden.

618 Das OK WM 2006 sicherte die von der FIFA in CHF erwarteten Zuschussraten ab 2003 durch ein Devisentermingeschäft mit der *Dresdner*

<sup>730</sup> Ziffern 6.18 des ersten Ergänzungsvertrags zum OAA vom 8. Mai 2002, **H0-024**, Seite 4 ff.

<sup>731</sup> Excel-Tabelle „*Budget FIFA zum 30. September 2002*“ unter „*Etat f. FIFA 30.09.02. dt.*“, **S5-007**.

<sup>732</sup> Excel-Tabelle „*Vorlage Budget OK*“ unter „*Bericht FIFA deutsch*“, **S5-008**.

<sup>733</sup> Ein Betrag in gleicher Höhe wurde im Budget für den Bereich Marketing unter der Bezeichnung „*VIK Zahlungen an FIFA M für Lieferungen Coke, AB, Hyundai, Philips, adidas (insgesamt 6 Mio CHF = 4 Mio Euro)*“ als Ausgabe veranschlagt und mit dem Hinweis versehen, „*Verrechnung mit letzter Rate der FIFA-Zuwendung*“, vgl. Excel-Tabelle „*Budget 2004 Verabschiedetes Budget*“ unter „*16. Marketing*“, **S5-009**.

<sup>734</sup> Präsentation der Aufsichtsratssitzung OK WM 2006 vom 2. Dezember 2005, **C2-061**, Seite 2.

<sup>735</sup> Übersicht Budget OK FIFA WM 2006 unter „*16. Marketing*“, Ausdruck vom 22. Juli 2005, **K1-023**; siehe auch Übersicht „*Finanzbeziehungen FIFA - OK nach OAA bzw. OAA-Amendments*“, **R1-206**; sowie die Übersicht „*Währungsmanagement – Kurssicherung*“, **R1-215**; Brief von Horst R. Schmidt an Urs Linsi vom 14. August 2002, **P0-032**.





Bank AG ab.<sup>736</sup> Darunter verkaufte das OK WM 2006 CHF gegen EUR zu im Voraus vereinbarten Wechselkursen (und unter Berücksichtigung der CHF/EUR-Zinsen).<sup>737</sup>

c) *Kritik durch Michel Zen-Ruffinen an der Verhandlungsführung*

619 Die Verhandlungsführung in Bezug auf die Gewährung des FIFA-Zuschusses wurde vom seinerzeitigen Generalsekretär der FIFA, Michel Zen-Ruffinen, scharf kritisiert.<sup>738</sup>

620 Michel Zen-Ruffinen monierte insbesondere den Umstand, dass Präsident Joseph Blatter sämtliche Verhandlungen hinsichtlich des Zuschusses ohne Einbeziehung der eigentlich verantwortlichen Gremien geführt habe.<sup>739</sup>

621 Joseph Blatter widersprach und stellte klar, dass er am 15. April 2002 in Frankfurt am Main dem OK WM 2006 mitgeteilt habe, dass es mit einer Unterstützung der FIFA in Höhe von CHF 250 Mio. rechnen könne, sofern das FIFA-Exekutivkomitee zustimme. Generalsekretär Michel Zen-Ruffinen habe bei dieser Sitzung neben ihm [Joseph Blatter] gesessen.<sup>740</sup> Der Zuschuss sei zuvor in der FIFA-Finanzkommission<sup>741</sup> verabschiedet worden. Michel Zen-

---

<sup>736</sup> Lediglich bei der letzten Rate waren die Zahlungen aus dem Devisentermingeschäft bereits zum 31. Juli 2006 fällig. Daher zahlte das OK WM 2006 am 31. Juli 2006 ca. EUR 28,106 Mio., was CHF 44 Mio. zu einem Kurs von 0,71839 EUR/CHF entsprach, und erhielt, da unter dem Devisentermingeschäft ein günstigerer Kurs vereinbart war, taggleich rund EUR 31,609 Mio. gutgeschrieben. Die letzte Rate der FIFA wurde am 9. August 2006 gezahlt, was bei dem an diesem Tag maßgeblichen Wechselkurs knapp EUR 27,972 Mio. entsprach. Vgl. Memo „Devisentermingeschäft zur Absicherung des FIFA-Organisationszuschusses“ von Stefan Hans vom 11. August 2006, **K1-020**. Vgl. auch Präsentation der *Dresdner Bank AG* „Währungsmanagement für das Organisationskomitee WM 2006“, **S5-010**, Seite 8; sowie Überweisungen vom 31. Juli 2006 und 8. August 2006, „334 0922006 00 Ersatzauszug 01 2000 - 12 2007“, **S5-011**, Seite 684 und 698.

<sup>737</sup> Vgl. Übersicht „Währungsmanagement – Kurssicherung“, **R1-215**. Im Einzelnen erhielt das OK WM 2006 EUR 17.143.248,99 (erste Rate, 2002), EUR 20.590.253,95 (zweite Rate, 2003), EUR 13.948.946,85 (dritte Rate, 2004), EUR 46.164.772,72 (vierte Rate, 2005) und EUR 42.949.176,81 (fünfte Rate, 2006), vgl. Berechnung „OK FIFA WM 2006 – FIFA-Zuschuss“, **S5-012**.

<sup>738</sup> Siehe Ziffer 7.3 einer Präsentation von Michel Zen-Ruffinen auf einem FIFA-Exekutivkomitee-Meeting am 3. Mai 2002 in Zürich, **K1-032**, Seite 19.

<sup>739</sup> Zusammenfassung der Anschuldigungen gegen FIFA-Präsident Joseph Blatter, **K1-002**, Seite 2; Ziffer 7.3 einer Präsentation von Michel Zen-Ruffinen auf einem FIFA-Exekutivkomitee-Meeting am 3. Mai 2002 in Zürich, **K1-032**, Seite 19.

<sup>740</sup> Klarstellung von Joseph Blatter auf die Anschuldigungen des Generalsekretärs vom 3. Mai 2002, **P0-012**, Seite 59, unter Punkt 7.3; dass diese Zusicherung am 15. April 2002 tatsächlich erfolgte, ergibt sich aus einer Pressemitteilung des DFB vom 15. April 2002, **C01:00442433**, Seite 1.

<sup>741</sup> Nach den seinerzeit gültigen Statuten war das FIFA-Exekutivkomitee das ausführende Organ der FIFA, welches für die FIFA entscheiden durfte, sofern solche Frage nicht anderen Instanzen (bspw. dem FIFA-Kongress) vorbehalten waren. Die FIFA-Finanzkommission hatte unter anderem die Aufgaben, den FIFA-Finanzhaushalt zu überwachen und das FIFA-Exekutivkomitee bei der Vermögensverwaltung zu beraten. Die Finanzkommission setzte sich seinerzeit aus einem Vorsitzenden (Julio Grondona), einem Vizevorsitzenden (Jack Warner) sowie vier weiteren



Ruffinen habe zudem eine Kopie des Entwurfs der Vereinbarung über den Zuschuss zur Stellungnahme erhalten. Das FIFA-Exekutivkomitee habe schließlich den Zuschuss auf der Sitzung vom 3. Mai 2002 verabschiedet.<sup>742</sup>

622 Auch Horst R. Schmidt widersprach der Darstellung in einem Fax an Michel Zen-Ruffinen vom 13. Mai 2002. Er erklärte in diesem Schreiben, dass die

*„Verhandlungen um das Amendement zum OAA zwischen FIFA bzw. FIFA-Marketing und dem OK Deutschland 2006 [...] unter ständiger Beteiligung der FIFA-Verwaltung geführt [wurden].*

*Nach unserer Kenntnis war die Finanzkommission eingeschaltet und hat das Vertragswerk in seinen Eckdaten genehmigt.“<sup>743</sup>*

## 2.4 Die Wiederwahl Joseph Blatters als FIFA-Präsident am 29. Mai 2002

623 Während das OK WM 2006 sich um die Finanzierung der WM 2006 kümmerte, stand bei der FIFA die Wahl des Präsidenten an. Joseph Blatter, der erstmals im Jahr 1998 zum FIFA-Präsidenten gewählt worden war (hierzu 2.4.1), stellte sich im Jahr 2002 zur Wiederwahl und gewann diese mit deutlichem Vorsprung gegenüber seinem afrikanischen Gegenkandidaten Issa Hayatou (hierzu 2.4.2).

### 2.4.1 Die Wahl Joseph Blatters zum FIFA-Präsidenten im Jahr 1998

624 1998 wurde Joseph Blatter erstmals zum FIFA-Präsidenten gewählt. Er konnte sich bei der Abstimmung am 6./7. Juni 1998 in Paris gegen Lennart Johansson, den damaligen UEFA-Präsidenten, mit 111 zu 80 Stimmen im zweiten Wahlgang durchsetzen.<sup>744</sup> Im Zusammenhang mit der Wahl hatte Joseph Blatter den afrikanischen Verbänden versprochen, die WM 2006 nach Afrika zu bringen.<sup>745</sup>

625 50 der insgesamt 51 europäischen Nationalverbände, darunter der DFB, hatten hingegen die Kandidatur Joseph Blatters nicht unterstützt, sondern sich für Lennart Johansson eingesetzt.<sup>746</sup> Egidius Braun hatte im Vorfeld der Wahl

---

Mitgliedern (Ismail Bhamjee, Mohamed bin Hammam, Senes Erzik und Adrian Wickham) zusammen. Vor diesem Hintergrund war das FIFA-Exekutivkomitee daher für die Entscheidung über die Zuschussgewährung zuständig; vgl. FIFA Statuten (Stand 1999), **M3-009**.

<sup>742</sup> Klarstellung von Joseph Blatter auf die Anschuldigungen des Generalsekretärs vom 3. Mai 2002, **P0-012**, Seite 59, unter Punkt 7. 3

<sup>743</sup> Fax von Horst R. Schmidt an Michel Zen-Ruffinen vom 13. Mai 2002, **K1-027**.

<sup>744</sup> <http://en.fifa.com/about-fifa/news/y=1998/m=6/news=statement-joseph-blatter-new-fifa-president-71659.html> (zuletzt aufgerufen am 17. Februar 2016).

<sup>745</sup> Interview mit Wolfgang Niersbach, 5. November 2015, Seite 3, Rn. 2; vgl. Süddeutsche Zeitung, Artikel „Zuschuss mit Risiko“, 24./25. Oktober 2015, **PA-028**, Seite 40.

<sup>746</sup> Siehe die Broschüre zur FIFA-Präsidentschaftskandidatur von Lennart Johansson aus dem Jahr 1997, **S3-045**.



zudem zahlreiche nichteuropäische Verbände um Unterstützung für Lennart Johansson gebeten.<sup>747</sup>

#### 2.4.2 Die Wiederwahl Joseph Blatters als FIFA-Präsident im Jahr 2002

626 Im Jahr 2002 stellte sich Joseph Blatter für eine zweite Amtszeit als FIFA-Präsident zur Wahl. Sein Gegenkandidat war Issa Hayatou aus Kamerun, hinter dem wohl jedenfalls der Großteil der afrikanischen Verbände stand.<sup>748</sup>

627 Im Vorfeld der Wahl äußerte der damalige FIFA-Generalsekretär, Michel Zen-Ruffinen massive Kritik an Joseph Blatter (siehe hierzu oben **V.2.3.3.c**).<sup>749</sup> Er warf Joseph Blatter unter anderem Misswirtschaft, Korruption sowie die Überschreitung von Kompetenzen in einer Vielzahl von Fällen vor.<sup>750</sup> Joseph Blatter wies diese Vorwürfe als „haltlos“ und „abwegig“ zurück.<sup>751</sup> Dennoch erstatteten elf Mitglieder des FIFA-Exekutivkomitees, darunter die fünf Vizepräsidenten Lennart Johansson, Issa Hayatou, David Will, Antonio Matarrese und Chung Mong-joon, am 19. Mai 2002 Strafanzeige gegen Joseph Blatter bei der Staatsanwaltschaft in Zürich.<sup>752</sup>

628 Der DFB hingegen hatte Joseph Blatter schon im Jahr 2001 die Unterstützung für seine Kandidatur um eine weitere Amtszeit als FIFA-Präsident zugesagt.<sup>753</sup> In einer Besprechung am 19. Januar 2002 zwischen Gerhard Mayer-Vorfelder, Horst R. Schmidt und Theo Zwanziger wurde nochmals erklärt, dass man an dieser Unterstützung festhalten wolle.<sup>754</sup> Die Anschuldigungen Michel Zen-Ruffinens hätten nur auf unterschiedlichen Bewertungen administrativer, finanz- und sportpolitischer Maßnahmen beruht.<sup>755</sup>

629 Möglicherweise war für den DFB bei dieser Entscheidung von Bedeutung, dass die Verhandlungen über den Zuschuss zu diesem Zeitpunkt noch nicht abgeschlossen waren und man sich von Joseph Blatter angesichts der bereits geführten Gespräche Hilfe erwartete. Dafür spricht ein Briefwechsel zwischen Franz Beckenbauer und Chung Mong-joon aus dem April 2002. In seinem

---

<sup>747</sup> Vgl. Schreiben von Egidius Braun an Alhaji Jawula vom 23. April 1998, **C2-118**; Schreiben von Egidius Braun an Ken Naganuma vom 1. April 1998, **S3-047**.

<sup>748</sup> Süddeutsche Zeitung, Artikel „Zuschuss mit Risiko“, 24. Oktober 2015, **PA-028**, Seite 40.

<sup>749</sup> Präsentation von Michel Zen-Ruffinen auf einem FIFA-Exekutivkomitee Meeting am 3. Mai 2002 in Zürich, **K1-032**.

<sup>750</sup> Präsentation von Michel Zen-Ruffinen auf einem FIFA-Exekutivkomitee Meeting am 3. Mai 2002 in Zürich, **K1-032**; Zusammenfassung der Vorwürfe gegen FIFA-Präsident Joseph Blatter, **P0-011**.

<sup>751</sup> Klarstellung von Joseph Blatter auf die Anschuldigungen des Generalsekretärs vom 3. Mai 2002, **K1-037**.

<sup>752</sup> Protokoll der Sitzung Nr. 17 des FIFA-Exekutivkomitees vom 26. Mai 2002 in Seoul, **K1-063**, Seite 8.

<sup>753</sup> Niederschrift über die Sitzung des DFB-Präsidiums am 19. Oktober 2001 in Frankfurt, **C01:00512873**.

<sup>754</sup> Protokoll über eine Besprechung am 19. Januar 2002 in Stuttgart, **C01:00477196**, Seite 1.

<sup>755</sup> Pressemitteilung des DFB vom 22. Mai 2002, **P0-010**.



Schreiben vom 4. April 2002 erinnerte Chung Mong-joon Franz Beckenbauer daran, dass Joseph Blatter die deutsche WM-Bewerbung nicht unterstützt habe.<sup>756</sup>

I would like to take this opportunity to remind you of what took place in the process of deciding the venue for the 2006 World Cup. With the advice from the UEFA President, Mr. Lennart Johansson, I supported the bid from Germany

despite strong resistance from the FIFA President. Mr. Blatter threw all of his resources and personal influence in support for the bid from South Africa.

All the European and Asian members of the FIFA Exco supported the German bidding efforts because they were convinced that they were working for the good of the game and its future. It was our understanding that Mr. Blatter supported South Africa not so much to serve football as to aid his election bid.

630 Franz Beckenbauer antwortete darauf am 22. April 2002:<sup>757</sup>

Please also understand our great interest as hosts of the WC 2006 in a mutual agreement concerning the FIFA presidency. You are aware of our financial situation and the requested support from FIFA. We have reached the final stages of our negotiations and would be very happy if the Executive Committee were to approve the jointly developed draft documents at its next meeting on 3<sup>rd</sup> May 2002.

631 Im März und April 2002 behaupteten zwei afrikanische „Wahlmänner“ sodann, ihnen seien im Vorfeld der FIFA-Präsidentenwahl 1998 von Joseph Blatter bzw. Mohamed bin Hammam Geld und bestimmte Funktionen innerhalb der FIFA („*money and membership promise in FIFA standing committees*“) für ihre Wählerstimmen angeboten worden.<sup>758</sup>

632 Ein Mitglied der somalischen Delegation beim FIFA-Kongress 1998 behauptete, dass Mohamed bin Hammam ihm alles Mögliche, einschließlich Gefälligkeiten und Geld („*accommodation and money*“) versprochen habe, damit er für Joseph Blatter stimme.<sup>759</sup>

---

<sup>756</sup> Brief von Chung Mong-joon an Franz Beckenbauer vom 4. April 2002, **K1-040**, Seite 3 f.

<sup>757</sup> Brief von Beckenbauer an Chung Mong-joon vom 22. April 2002, Betreff: Your letter dated 4th April 2002, **K1-040**, Seite 2.

<sup>758</sup> Erklärungen vom 4. März 2002 und vom 27. April 2002, **M1-171**, Seite 1 f.

<sup>759</sup> Erklärung vom 4. März 2002, **M1-171**, Seite 1.



01/05/2002 15:08 ++4122 894 44 88 CED OFFICE \* MAYERVORF 37-04-02 14:30 P.02  
01/05/02 17:57 FAX ++4122 894 44 88 CED OFFICE  
JMI COF FAX NO: + 7388278

**To whom it may concern**

Mr. [REDACTED]  
1470 Lørenskog  
Norway  
E-mail: [REDACTED]

04.03.02

**RE: Referance to the election of 1998 in Paris**

I, the above mentioned person hereby certify that I was the member of Somali delegation for the congress in Paris.  
We have been contacted by Mr. Mohamed Bin Hammam who promised us everything including accommodation and money to vote for Mr. Blatter.

I am ready to testify this in any occation.

Thanks a lot

Yours,  
[REDACTED]

633 Der ehemalige Generalsekretär des *Council for East and Central Africa Football Associations (CECFA)* behauptete, dass Joseph Blatter einen Monat vor der Wahl im Juni 1998 in seinem Hotelzimmer in Nairobi einem Mitgliedsverband nach dem anderen Geld und bestimmte Ämter innerhalb der FIFA („*money and membership promise in FIFA standing committees*“) versprochen habe, sofern er die Wahl gewinne:<sup>760</sup>

<sup>760</sup> Erklärung vom 27. April 2002, M1-171, Seite 2.



For action	17
30 AVR. 2002	
For information	17

27-4-2002

**TO WHOM IT MAY CONCERN**

**RE: ELECTION OF FIFA PRESIDENT 1998 IN PARIS**

My name is [REDACTED] former General Secretary of (CECAFA) Council of East and Central Africa Football Associations.

I hereby declare that during a visit of Mr. Sepp Blatter to Nairobi (Kenya) a month before election he met the member associations one by one in his hotel room offering money and membership promise in FIFA standing committees if he wins the election as FIFA President in Paris. I was also introduced to Mr. Mohammed Bin Hammam in Paris who paid for CECAFA members' accommodation and allowances.

Unfortunately after he won the above election, we had some difficult moments in the region which left us in a bad situation. We only realised afterwards that he does not deserve to be a FIFA President.

I am responsible for my declarations and ready to testify at any time, anywhere.

[REDACTED]

**FORMER GENERAL SECRETARY  
CECAFA**

634 Diese Schreiben wurden vor der FIFA-Präsidentenwahl im April 2002 durch den damaligen Vizepräsidenten der CAF und Präsidenten des somalischen Fußballbundes publik gemacht.<sup>761</sup> Gegenüber den europäischen Nationalverbänden bezeichnete Joseph Blatter die gegen ihn erhobenen Anschuldigungen als „haltlos“.<sup>762</sup>

635 Joseph Blatter erreichte beim 53. Ordentlichen FIFA-Kongress am 29. Mai 2002 in Seoul bereits im ersten Wahlgang mit 139 zu 56 Stimmen die durch die Statuten vorgegebene Zweidrittelmehrheit und setzte sich gegen Issa Hayatou durch.<sup>763</sup>

**2.5 Zahlungsvorgänge zwischen Mai und September 2002**

**2.5.1 Zahlungen von einem auf Franz Beckenbauer / Robert Schwan lautenden Konto**

636 Zwischen dem 29. Mai 2002 (dem Tag nach der Wiederwahl Joseph Blatters) und dem 8. Juli 2002 wurde in vier Tranchen insgesamt ein Betrag von CHF 6

<sup>761</sup> Fax an einen unbekanntem Empfängerkreis vom 27. April 2002, N0-015.

<sup>762</sup> Schreiben von Joseph Blatter an die europäischen Nationalverbände der FIFA vom 22. April 2002, M1-171, Seite 11.

<sup>763</sup> <http://www.n-tv.de/sport/Blatter-bleibt-FIFA-Chef-article127236.html> (zuletzt aufgerufen am 2. März 2003).



Mio. von einem Konto, als dessen Inhaber Robert Schwan oder Franz Beckenbauer („Oder-Konto“) angegeben werden, auf ein Konto bei der *Obwaldner Kantonalbank*, Sarnen (Schweiz), überwiesen.<sup>764</sup> Ob Inhaber des Empfängerkontos das *Advokaturbüro / Notariat Gabriel & Müller* oder dessen Namenspartner Othmar Gabriel persönlich war, konnte nicht abschließend aufgeklärt werden. Der Anwalt von Franz Beckenbauer teilte uns mit, dass nach Auskunft von Othmar Gabriel sämtliche Zahlungen im fraglichen Zeitraum über ein allgemeines Sammelkonto abgewickelt worden seien. Sämtliche Tranchen waren mit dem Verwendungszweck „*Erwerb von TV und Marketing Rechten Asien Spiele 2006*“ gekennzeichnet.<sup>765</sup>

<sup>637</sup> Auf Nachfrage teilte uns der Anwalt von Franz Beckenbauer in einer schriftlichen Erklärung mit, dass nach Auskunft von Othmar Gabriel in diesem Zusammenhang nie Kontakt zu Franz Beckenbauer bestanden habe.<sup>766</sup> Vielmehr seien die Zahlungen nach der Erinnerung Othmar Gabriels auf Veranlassung von Robert Schwan, der fünf Tage nach Abwicklung der vierten Tranche verstarb, erfolgt.<sup>767</sup>

### 2.5.2 Weiterleitung an *Kemco Scaffolding Co.*

<sup>638</sup> Die gutgeschriebenen Beträge wurden jeweils wenige Tage nach ihrem Eingang auf dem Konto von Othmar Gabriel oder dem Advokaturbüro an ein Konto der *KEMCO Scaffolding Co.* bei der *Doha Bank*, Katar, weitergeleitet.<sup>768</sup> Allein die vierte Tranche war mit einem Verwendungszweck („*Asian Games 2006*“) versehen. Alleiniger Anteilseigner der *KEMCO Group* war seit 1985 Mohamed bin Hammam.<sup>769</sup>

### 2.5.3 Zahlung von Robert Louis-Dreyfus

<sup>639</sup> Am 16. August 2002, rund einen Monat nach Überweisung der letzten Tranche an die *Kemco Scaffolding Co.*, überwies Robert Louis-Dreyfus von einem bei der *BNP Paribas Private Bank (Switzerland) S. A.* Zürich (***BNP Paribas Private Bank***) geführten Konto einen Betrag von CHF 10 Mio. auf ein für das *Advokaturbüro / Notariat Gabriel & Müller* geführtes Konto bei der *Obwaldner Kantonalbank*.<sup>770</sup> Die Abbuchung des Überweisungsbetrags zuzüglich Gebühren in Höhe von CHF 5 erfolgte am 20. August 2002.

---

<sup>764</sup> Vgl. Anlage 1 zu dem Schreiben der Rechtsanwälte von Franz Beckenbauer vom 2. März 2016, Seiten 1-4.

<sup>765</sup> Vgl. Anlage 1 zu dem Schreiben der Rechtsanwälte von Franz Beckenbauer vom 2. März 2016, Seiten 1-4.

<sup>766</sup> Schreiben der Rechtsanwälte von Franz Beckenbauer vom 2. März 2016, Seite 2.

<sup>767</sup> Schreiben der Rechtsanwälte von Franz Beckenbauer vom 2. März 2016, Seite 2.

<sup>768</sup> Anlage 2 zu dem Schreiben der Rechtsanwälte von Franz Beckenbauer vom 2. März 2016, Seiten 1-4.

<sup>769</sup> <http://kemco-qatar.com/AboutUs.html> (zuletzt aufgerufen am 2. März 2016).

<sup>770</sup> Belastungsanzeige („*Avis de débit*“) vom 16. August 2002, **S5-032**.



- 640 Das von Robert Louis-Dreyfus für die Überweisung der CHF 10 Mio. verwendete Konto wurde durch die BNP Paribas Private Bank unter der Stammmummer „3136594“ mit dem Zusatz „*Louis Dreyfus Robert F.B.*“ geführt.<sup>771</sup> Die vollständige Kontonummer lautete „CHF 3136594/001.000.756“. Robert Louis-Dreyfus verfügte nach Auskunft der Kanzlei seines Willensvollstreckers über weitere Konten bei der BNP Paribas Private Bank, die unter einer abweichenden Stammmummer geführt wurden.<sup>772</sup> Die Konten unter der Stammmummer „3136594“ seien vor der Überweisung der CHF 10 Mio. neu eröffnet worden. Sowohl die Einrichtung des Kontos unter dieser Stammmummer als auch die Überweisung der CHF 10 Mio. wurden durch einen Berater von Robert Louis-Dreyfus am 12. August 2002 schriftlich angewiesen. Robert Louis-Dreyfus hatte bereits am 11. August 2002 per Unterschrift seine Zustimmung zu dem Vorgang erteilt.<sup>773</sup>
- 641 Da das Konto von Robert Louis-Dreyfus vor der Überweisung der CHF 10 Mio. vom 16. August 2002 kein Guthaben aufwies, befand es sich am 21. August 2002 zunächst mit CHF 10.000.005 im Soll und wurde ab diesem Zeitpunkt mit Überziehungszinsen belastet (zum Ausgleich dieses Kontos im April 2005 siehe unten **V.3.4**).<sup>774</sup>

#### 2.5.4 Weiterleitung an Franz Beckenbauer und Kemco Scaffolding Co.

- 642 Am 3. September 2002, gut zwei Wochen nach der Überweisung von CHF 10 Mio. durch Robert Louis-Dreyfus auf das Konto des *Advokaturbüro / Notariat Gabriel & Müller*, wurden CHF 5.983.404,15, und damit nur geringfügig weniger als die zwischen Mai und Juli 2002 von Franz Beckenbauer / Robert Schwan geleisteten CHF 6 Mio. (siehe hierzu oben **V.2.5.1**), auf ein auf Franz Beckenbauer lautendes Konto überwiesen.<sup>775</sup> Robert Schwan war am 13. Juli 2002 verstorben.
- 643 Am 5. September 2002 wurden schließlich weitere CHF 4 Mio. unter dem Verwendungszweck „*Asian Games 2006 Schlusszahlung*“ an die *KEMCO Scaffolding Co.* gezahlt.<sup>776</sup> Insgesamt wurden mithin CHF 10 Mio. von dem Konto lautend auf das *Advokaturbüro / Notariat Gabriel & Müller* oder auf Othmar Gabriel persönlich an die *KEMCO Scaffolding Co.* überwiesen. Auf die Frage, ob er persönlich CHF 10 Mio. in 2002 erhalten habe, antwortete Mohamed bin Hammam, dass dies nicht der Fall gewesen sei.<sup>777</sup> Auf die weitere Frage, ob die *KEMCO Scaffolding Co.* oder die *KEMCO Group* eine

<sup>771</sup> Belastungsanzeige („Avis de débit“) vom 16. August 2002, **S5-032**.

<sup>772</sup> Auskunft der Kanzlei des Willensvollstreckers von Robert Louis-Dreyfus vom 25. Februar 2016.

<sup>773</sup> Auskunft der Kanzlei des Willensvollstreckers von Robert Louis-Dreyfus vom 25. Februar 2016.

<sup>774</sup> Auskunft der Kanzlei des Willensvollstreckers von Robert Louis-Dreyfus vom 25. Februar 2016.

<sup>775</sup> Anlage 2 zu dem Schreiben der Rechtsanwälte von Franz Beckenbauer vom 2. März 2016, Seite 5.

<sup>776</sup> Anlage 2 zu dem Schreiben der Rechtsanwälte von Franz Beckenbauer vom 2. März 2016, Seite 6.

<sup>777</sup> E-Mail des Anwalts von Mohamed bin Hammam vom 3. März 2016,





solche Zahlung erhalten habe, haben wir bis Donnerstag, 3. März 2016, 20:00 Uhr keine Antwort erhalten.

## 2.6 Zweiter Ergänzungsvertrag zum OAA

644 Im Sommer 2003 kam es zu langwierigen Verhandlungen zwischen der FIFA und dem OK WM 2006 über die Bereiche „*Ticketing*“ und „*Accommodation*“ (hierzu 2.6.1). Diese Verhandlungen führten schließlich zum Abschluss des zweiten Ergänzungsvertrags, der eine Kompromisslösung für beide Parteien vorsah (hierzu 2.6.2). Auf dem OAA aufbauend legten die FIFA und das OK WM 2006 zudem die Umsetzung des Ticketing fest (hierzu 2.6.3).

### 2.6.1 Verhandlungen über die Bereiche „*Ticketing*“ und „*Accommodation*“

645 Nach der ursprünglichen Vereinbarung der FIFA und des OK WM 2006 im OAA sollte die Verantwortung für die Bereiche „*Ticketing*“<sup>778</sup> und „*Accommodation*“<sup>779</sup> beim OK WM 2006 liegen, dem auch alle Erlöse aus dem Ticketverkauf zustehen sollten. Die FIFA war jedoch berechtigt, die Verantwortung für diese Bereiche durch Ausübung einer Option bis zum 31. Juli 2003 an sich zu ziehen.<sup>780</sup>

646 Bei einem Treffen im November 2002 in Frankfurt am Main bestätigte die FIFA dem OK WM 2006, dass die Bereiche „*Ticketing*“ und „*Accommodation*“ in dessen Verantwortungsbereich läge, woraufhin das OK WM 2006 ab Dezember 2002 mit den Detailvorbereitungen (Konzepte, Gespräche, Workshops) begann.<sup>781</sup>

647 Nach monatelangen Verhandlungen über verschiedene Strategien für die Organisation der beiden Bereiche stellte das OK WM 2006 der FIFA im April 2003 sein Konzept für die Bereiche „*Ticketing*“ und „*Accommodation*“ vor. Eine Einigung über die weitere Umsetzung sollte noch vor dem für die Ausübung der Option relevanten Stichtag (31. Juli 2003) erfolgen.<sup>782</sup>

---

<sup>778</sup> Der Bereich „*Ticketing*“ umfasste alle Maßnahmen im Zusammenhang mit den Eintrittskarten für die Spiele der WM 2006, die von der Produktion über den Verkauf bis hin zu den notwendigen Vorkehrungen in den Stadien reichten, vgl. die Definition „*Ticketing*“ in Ziffer 1 des zweiten Ergänzungsvertrags zum OAA, **J0-029**.

<sup>779</sup> Der Bereich „*Accommodation*“ umfasste alle konzeptionellen, betrieblichen und administrativen Maßnahmen zur Bereitstellung von Hotelzimmern, aller hierfür notwendigen Einrichtungen sowie aller Zimmer und Räumlichkeiten, die für Übernachtungen, Büros und Veranstaltungen und andere Zwecke im Rahmen der WM 2006 benötigt und genutzt wurden, vgl. die Definition „*Accommodation*“ in Ziffer 1 des zweiten Ergänzungsvertrags zum OAA, **J0-029**.

<sup>780</sup> Ziffer 7.5.1 des OAA vom 29. Januar 2001, **D0-032**.

<sup>781</sup> Siehe die Chronologie der Vorgänge „*Ticketing/Accommodation*“ für den Zeitraum August 2002 bis Juli 2003, **R1-203**.

<sup>782</sup> Status Report für Verträge zwischen der FIFA und dem OK WM 2006 mit dem Stand April 2003, **S3-040**.



- 648 Zu dieser Zeit deutete sich bereits an, dass die FIFA die Verantwortung für die Bereiche „*Ticketing*“ und „*Accommodation*“ an sich ziehen wollte. Bei einer Sitzung des FIFA-Exekutivkomitees am 6. und 7. März 2003 in Zürich wurde der Vorsitzende der FIFA-Organisationskommission und der Generalsekretär gebeten, die Übernahme der Bereiche „*Ticketing*“ und „*Accommodation*“ zu prüfen.<sup>783</sup>
- 649 Bei einem Treffen am 26. Mai 2003 in Frankfurt am Main stellte die FIFA dem OK WM 2006 sodann erstmals ihr eigenes Konzept vor („*MATCH*“), nach dem die Bereiche „*Ticketing*“ und „*Accommodation*“ durch die von der FIFA kontrollierte *Match AG* durchgeführt werden sollte.<sup>784</sup> Ausweislich einer Präsentation sollte dem DFB/OK WM 2006 lediglich eine Option auf Beteiligung an der *Match AG* (in Klammern dahinter: „*Solidarität mit Afrika*“) eingeräumt werden.<sup>785</sup>
- 650 In einer Aufsichtsratssitzung des OK WM 2006 am 18. Juni 2003 berichtete Horst R. Schmidt, dass die FIFA die „*IT-Solution*“<sup>786</sup> mit den Erträgen aus den Bereichen „*Ticketing*“ und „*Accommodation*“ finanzieren wolle – und zwar auch für die WM 2010.<sup>787</sup> Er hielt die Verknüpfung von *IT-Solution* mit „*Ticketing*“ und „*Accommodation*“ für abwegig, weil die Kosten für die *IT-Solution* allein von der FIFA zu tragen seien und daher kein Zusammenhang mit den dem OK WM 2006 zustehenden Einnahmen aus dem „*Ticketing*“ bestehe.<sup>788</sup>
- 651 Am 21./22. Juni 2003 trafen sich die FIFA und das OK WM 2006 erneut in Paris.<sup>789</sup> Eine Notiz von Horst R. Schmidt zu dem Gespräch am 21. Juni 2003 hält hierzu fest:<sup>790</sup>

---

<sup>783</sup> Protokoll der Sitzung Nr. 5 des FIFA-Exekutivkomitees vom 6. und 7. März 2003 in Zürich, **C1-054**, Seite 11.

<sup>784</sup> Präsentation der FIFA zum FIFA-Kongress in Zürich am 26. Mai 2003, **C2-035**, Seite 29 ff.

<sup>785</sup> Präsentation der FIFA zum FIFA-Kongress in Zürich am 26. Mai 2003, **C2-035**, Seite 31.

<sup>786</sup> Die *IT-Lösung* sollte eine von der FIFA zu erbringende Leistung darstellen und umfasste die Anforderungen der technischen Infrastruktur, Zuständigkeiten und kommerziellen Verantwortlichkeiten, siehe Interview mit dem für *IT* zuständigen Mitarbeiter des OK vom 2. Dezember 2015, Rn. 12, Seite 4; Protokoll der Sitzung des OK-Aufsichtsrats am 14. November 2001, **K2-057**, Seite 3.

<sup>787</sup> Protokoll der Sitzung des OK-Aufsichtsrats vom 18. Juni 2003 in Gravenbruch, **K2-060**, Seite 5; vergleiche auch das Protokoll über die Sitzung des DFB-Präsidiums am 18. Juni 2003 in Gravenbruch, **K2-127**.

<sup>788</sup> Protokoll der konstituierenden Sitzung des OK-Präsidialausschusses am 31. Mai 2003 in Berlin, **K2-068**, Seite 3. Von einer „*Sonderleistung der FIFA*“, die in keinem Zusammenhang mit dem Ergänzungsvertrag zum OAA steht, wird auch in einer Aktennotiz über ein Gespräch mit der *FIFA Marketing AG* am 30. Januar 2002 gesprochen, **C02:00634456**, Seite 1.

<sup>789</sup> Siehe Protokoll zu einem Spitzengespräch zwischen dem OK WM 2006 und der FIFA am 21. Juni 2003 in Paris, **C2-030/K2-064**, und Agenda zum Meeting Nr. 8 des FIFA Organising Committee Germany 2006 am 22. Juni 2003 in Paris, **C2-029**; siehe auch die Mitschrift des Spitzengesprächs am 21. Juni 2003, **C2-032**.



Zum Abschluss kommt noch einmal die unterschiedliche Betrachtungsweise in der Bewertung der Arbeitsbereiche Ticketing und Accommodation zum Ausdruck. Nach wie vor besteht die FIFA auf ihren Zielen, nämlich eine komplette Finanzierung der IT-Solution für 2006 und 2010 sicherzustellen und darüber hinaus die Subventionierung des Turniers in Afrika 2010 zu gewährleisten. Der DFB soll hingegen auf jegliche Einnahmen aus diesen Arbeitsbereichen verzichten. Diese Betrachtungsweise wird vom OK nicht akzeptiert, vielmehr besteht nach Meinung der Vertreter des OK FIFA WM 2006 ein Anspruch nach dem OAA auf die operativen Einnahmen. Als Kompromiss kann allenfalls angestrebt werden, dass alle Einnahmen über den Face-Value der Tickets hinaus sowie einer Beteiligung an den Erlösen von Joint-Venture-Partnern auf einem Konto gesammelt werden und zu einem späteren Zeitpunkt entschieden wird, wer von diesen Beträgen in welchem Umfang profitiert.

- 652 Ergebnis dieses Treffens war, dass ein gemeinsames Modell nicht in Betracht kam. FIFA-Generalsekretär Urs Linsi schlug daraufhin eine Kompromisslösung vor, nach der das OK WM 2006 die Bereiche „*Ticketing*“ und „*Accommodation*“ verantworten sollte. Die die Dienstleisterkosten übersteigenden Einnahmen sollten jedoch auf einem Anderkonto gesammelt und nach einem noch zu vereinbarenden Schlüssel zwischen der FIFA und dem OK WM 2006 aufgeteilt werden.<sup>791</sup>
- 653 Der „Evaluierungsprozess“ wurde im Rahmen eines Workshops am 24./25. Juni 2003 in Zürich fortgeführt. Zu Beginn wies Joseph Blatter erneut darauf hin, dass man nicht nur eine Lösung für 2006, sondern auch für die WM 2010 in Afrika suche.<sup>792</sup> Der weitere Verlauf der Diskussion konnte im Detail nicht nachvollzogen werden. Am Ende des Workshops ging das OK WM 2006 jedenfalls davon aus, dass die Verantwortung für „*Ticketing*“ und „*Accommodation*“ bei ihm verbleiben würde.<sup>793</sup>
- 654 Dennoch übte die FIFA am 30. Juni 2003 ihre Option aus und übernahm dadurch zunächst die Bereiche „*Ticketing*“ und „*Accommodation*“.<sup>794</sup> Am gleichen Tag bot sie dem OK WM 2006 an, die Bereiche für EUR 40 Mio. zurückzuerwerben. Von diesen EUR 40 Mio. sollten EUR 33 Mio. die Kosten

---

<sup>790</sup> Spitzengespräch zwischen dem OK WM 2006 und der FIFA am 21. Juni 2003 in Paris, **C2-030/K2-064**, Seite 2.

<sup>791</sup> Schreiben von Gerhard Mayer-Vorfelder, Franz Beckenbauer und Horst R. Schmidt an Joseph Blatter vom 18. Juli 2003, **C2-022**, Seite 2.

<sup>792</sup> Mitschrift zu dem Treffen des OK WM 2006 mit der FIFA am 24. Juni 2006, **L0-018**, Seite 1.

<sup>793</sup> Schreiben von Gerhard Mayer-Vorfelder, Franz Beckenbauer und Horst R. Schmidt an Joseph Blatter vom 18. Juli 2003, **C2-022**, Seite 2.

<sup>794</sup> Dieses Schreiben liegt uns nicht vor und gelangte zumindest zunächst auch nicht in die Hände des OK, siehe hierzu vertrauliche Aktennotiz von Horst R. Schmidt vom 2. Juli 2002 zum Schreiben des FIFA-Generalsekretärs vom 30. Juni 2002 mit dem handschriftlichen Zusatz: „*Präsident zum Gespräch mit S. Blatter*“, **S3-075**.



der „2006 IT-Solution“ decken, weitere EUR 7 Mio. sollten zum Zeichen der deutschen Solidarität mit Afrika gezahlt<sup>795</sup> werden.

*„The OA shall pay FIFA [...] Euro 40 Mio. at FIFA’s sole discretion. The payment is for the purpose of financing the 2006 IT-Solution (approx. Euro 33 million) and ensuring the transfer of know-how and expertise for the FIFA World Cup (approx. Euro 7 million) as a matter of German solidarity with Africa.“<sup>796</sup>*

655 Sollte das OK WM 2006 das Angebot nicht bis zum 31. Juli 2003 annehmen, wollte die FIFA die Bereiche „Ticketing“ und „Accommodation“ in eigener Regie bearbeiten.

656 Das OK WM 2006 reagierte überaus verärgert auf die Entscheidung der FIFA. In einem Schreiben von Gerhard Mayer-Vorfelder und Franz Beckenbauer an Joseph Blatter vom 2. Juli 2003 wird ausgeführt:

*„Den Brief der Herren Linsi und Schallhart vom 30. Juni 2003 zum Gesamtkomplex Ticketing/Accommodation der FIFA Fußball-Weltmeisterschaft 2006 werten wir inhaltlich, atmosphärisch und protokollarisch als offenen Affront und Provokation unserer Arbeit im Organisationskomitee. Wir lehnen es nach den Erfahrungen der zurückliegenden Wochen und Monate ab, auf dieser aus unserer Sicht mehr als unerfreulichen Basis weiterhin mit der FIFA zu kommunizieren.“<sup>797</sup>*

657 In einer als vertraulich gekennzeichneten Aktennotiz von Horst R. Schmidt vom 2. Juli 2003 bekräftigte dieser seine Bedenken gegen die Forderung der FIFA:<sup>798</sup>

Ohne jedes Problem stellt die FIFA eine Verbindung zwischen die über den Face-Value hinaus gehenden Einnahmen aus dem Ticketing bzw. der Unterbringung mit der Bezahlung der eigenen vertraglichen Verpflichtung der IT-Solution mit etwa € 33 Millionen und einem Transfer von € 7 Millionen für das Organisationskomitee der WM 2010 her. Ein Vorgang, der eigentlich überhaupt nicht nachvollziehbar ist.

Für mich stellt diese Verquickung einen glatten Bruch des OAA dar.

658 Nach Ansicht von Horst R. Schmidt sollte der FIFA vorgeschlagen werden, alle Einnahmen aus den Bereichen „Ticketing“ und „Accommodation“ zu

---

<sup>795</sup> Nach Auskunft der Anwälte der FIFA in einer E-Mail an uns vom 23. Februar 2016 hätten diese EUR 7 Mio. auch als Sachleistungen erbracht werden können, **D0-033**.

<sup>796</sup> Telefax der FIFA an Gerhard Mayer-Vorfelder und Franz Beckenbauer vom 30. Juni 2003, **L0-011**, Seite 3.

<sup>797</sup> Entwurf eines Schreibens von Gerhard Mayer-Vorfelder und Franz Beckenbauer an Joseph Blatter vom 2. Juli 2003, **C02:00006958**. Unklar ist, ob das Schreiben abgeschickt wurde.

<sup>798</sup> Vertrauliche Aktennotiz von Horst R. Schmidt vom 2. Juli 2002 zum Schreiben des FIFA-Generalsekretärs vom 30. Juni 2002 mit dem handschriftlichen Zusatz: „Präsident zum Gespräch mit S. Blatter“, **S3-075**, Seite 2.



sammeln, der FIFA von den erzielten Überschüssen bis zu einem Betrag in Höhe von EUR 20 Mio. die Ersteinnahmen zuzubilligen und erst dann das OK WM 2006 an den Einnahmen zu beteiligen.<sup>799</sup>

659 Am 14. Juli 2003 fand daraufhin ein „Spitzentreffen“ zwischen Joseph Blatter und Gerhard Mayer-Vorfelder in Zürich statt.<sup>800</sup>

660 Zwei Tage später schrieb Joseph Blatter an das OK WM 2006 und bezeichnete die Zahlung von EUR 40 Mio. als „floating“. Die Entscheidung des „Bureau für dringliche Angelegenheiten des FIFA OK“ (bestehend aus Lennart Johansson als Vorsitzendem, Julio Grondona als Vizevorsitzendem und Urs Linsi als Generalsekretär) könne jedoch nicht ignoriert werden. Man sei allerdings bereit, über die Verwendung der Mittel und die Suche nach einer für das OK WM 2006 vorteilhaften Refinanzierung ein Gespräch zu führen, welches zwischen Horst R. Schmidt und Urs Linsi stattfinden sollte.<sup>801</sup>

661 Am 18. Juli 2003 wandten sich Gerhard Mayer-Vorfelder, Franz Beckenbauer und Horst R. Schmidt in einem persönlichen Schreiben an Joseph Blatter und teilten ihm ihre Bedenken gegen das Vorgehen der FIFA mit. Die Ausübung der Option sei unter Partnern „ungewöhnlich“ und entspreche nicht der im OAA vereinbarten Zusammenarbeit in Treu und Glauben. Die Verbindung zwischen den Einnahmen aus den Bereichen „Ticketing“ und „Accommodation“ mit den von der FIFA zu tragenden Kosten der IT-Solution für 2006 und 2010 würde einen „glatten Bruch“ des OAA darstellen.<sup>802</sup> Zudem gebe es deutliche Signale seitens der Hotelbetreiber, dass diese aus den Vereinbarungen aussteigen würden, sollte die FIFA den Bereich „Accommodation“ an sich reißen.<sup>803</sup>

662 Am 15. August 2003 einigten sich die FIFA und das OK WM 2006 in Zürich darauf, dass die FIFA die Lizenzen für die Bereiche „Ticketing“ und „Accommodation“ gegen Zahlung von EUR 20 Mio. – zahlbar in Tranchen zu je EUR 10 Mio. im Jahre 2005 und EUR 10 Mio. im Jahre 2006 – an das OK WM 2006 (zurück-)erteilte.<sup>804</sup> Von einer „Solidarität mit Afrika“ war zu diesem Zeitpunkt – soweit uns ersichtlich – nicht mehr die Rede. Ob zu einem

---

<sup>799</sup> Vertrauliche Aktennotiz von Horst R. Schmidt vom 2. Juli 2002 zum Schreiben des FIFA-Generalsekretärs vom 30. Juni 2002 mit dem handschriftlichen Zusatz: „Präsident zum Gespräch mit S. Blatter“, **S3-075**, Seite 2.

<sup>800</sup> Siehe die Chronologie der Vorgänge Ticketing/Accommodation für den Zeitraum August 2002 - 18. Juli 2003, **R1-203**.

<sup>801</sup> Telefax von Joseph Blatter an Gerhard Mayer-Vorfelder vom 16. Juli 2003, **C2-023**, Seite 1.

<sup>802</sup> Schreiben von Gerhard Mayer-Vorfelder, Franz Beckenbauer und Horst R. Schmidt an Joseph Blatter vom 18. Juli 2003, **C2-022**, Seite 2; Franz Beckenbauer gab in seinem Interview vom 24. November 2015, Seite 4, Rn. 4, dazu an, von diesen Vorgängen bzw. Beträgen keine Kenntnis zu haben, zumal es sich auch nicht um seine Originalunterschrift auf dem Dokument handele.

<sup>803</sup> Schreiben von Gerhard Mayer-Vorfelder, Franz Beckenbauer und Horst R. Schmidt an Joseph Blatter vom 18. Juli 2003, **C2-022**, Seite 3.

<sup>804</sup> Schreiben der FIFA an das OK WM 2006 vom 15. August 2003, **C2-020/S3-054/N0-003**.



anderen Zeitpunkt bzw. in einem anderen Kontext die von der FIFA ursprünglich geforderte Zahlung in Höhe von EUR 7 Mio. zum Zwecke der „Solidarität mit Afrika“ geleistet wurde, konnte nicht ermittelt werden.

## 2.6.2 Regelung der Bereiche „Ticketing“ und „Accommodation“ im zweiten Ergänzungsvertrag zum OAA

663 Die zwischen den Parteien gefundene Lösung hielt der zweite Ergänzungsvertrag zum OAA fest, der am 30. Juni 2004 durch Vertreter des DFB sowie am 15. Juli 2004 durch Vertreter der FIFA unterzeichnet wurde.<sup>805</sup>

664 Ziff. 4.2.8 des zweiten Ergänzungsvertrags räumte dem OK WM 2006 das Recht ein, die Bereiche „Ticketing“ und „Accommodation“ eigenverantwortlich zu administrieren und zu organisieren.<sup>806</sup> Als Gegenleistung war das OK WM 2006 verpflichtet, der FIFA EUR 20 Mio. in zwei Tranchen von jeweils EUR 10 Mio. zu zahlen. Die erste Tranche war am 17. Oktober 2005, die zweite Tranche am 2. Mai 2006 fällig.<sup>807</sup>

Als Gegenleistung für das Recht, (i) den Bereich Ticketing gemäß 7.5.3 sowie (ii) den Bereich Accommodation gemäß 4.2.8 zu betreiben und zu regeln, zahlt das OK der FIFA eine Mindestgarantie in Höhe von 20 Mio. Euro gemäß den Bestimmungen dieses zweiten OAA Ergänzungsvertrags; die Fälligkeitstermine sind

- 17. Oktober 2005 € 10 Mio.
- 2. Mai 2006 € 10 Mio.

665 Die FIFA stellte dem OK WM 2006 am 7. Oktober 2005 und am 10. Mai 2006 Rechnungen über jeweils EUR 10 Mio. unter der Überschrift „2006 FIFA World Cup Germany – Accomodation/Ticketing“ aus<sup>808</sup>, die vom OK WM 2006 durch Überweisungen vom 18. Oktober 2005 und 12. Mai 2006 beglichen wurden.<sup>809</sup> Die Überweisungen erfolgten auf folgendes Konto:

<sup>805</sup> Zweiter Ergänzungsvertrag zum OAA vom 15. Juli 2004, **J0-029**, Seite 9.

<sup>806</sup> Ziffer 4.2.8 des zweiten Ergänzungsvertrags zum OAA vom 15. Juli 2004, **J0-029**, Seite 5.

<sup>807</sup> Ziffer 6.18.7 der deutschen Fassung des zweiten Ergänzungsvertrags zum OAA zwischen der FIFA und dem DFB, **C2-013**; siehe auch die englische Fassung des zweiten Ergänzungsvertrags zum OAA vom 15. Juli 2004, **J0-029**.

<sup>808</sup> Rechnung „F-62345“ der FIFA vom 7. Oktober 2005, **S5-003**; Rechnung „F-63757“ der FIFA vom 10. Mai 2006, **S5-004**.

<sup>809</sup> Belastungsanzeige wegen einer Auslandszahlung vom 18. Oktober 2005, **S5-005**; Belastungsanzeige wegen einer Auslandszahlung vom 12. Mai 2006, **S5-006**.



Begünstigter: CH760023023032551962B  
FIFA HITZIGWEG 11  
CH-ZUERICH  
Bank des Begünstigten:  
UBS AG (HEAD OFFICE)  
ZURICH

### 2.6.3 Die Durchführung des „Ticketing“ und der Rücklauf von 946 Tickets des Verbands von Trinidad & Tobago

#### a) Durchführung des Ticketing

666 Das „Ticketing“ erfolgte auf Grundlage eines Ticketing Agreements.<sup>810</sup> Danach verantwortete das OK WM 2006 die Ticketverkäufe an die Öffentlichkeit, die einzelnen Verbände und an die „Deutsche Fußball-Familie“ („OC Ticketing Constituent Groups“), während die FIFA im Namen des OK WM 2006 das „Ticketing“ für die FIFA-Delegation, die Kontinentalverbände, die Marketing-Partner und die Inhaber der Hospitality- und TV-Rechte („FIFA Ticketing Constituent Groups“) übernahm.<sup>811</sup>

667 Das OK WM 2006 beauftragte die *CTS Eventim AG* mit der Durchführung des Ticketverkaufs an die „OC Ticketing Constituent Groups“.<sup>812</sup>

668 Der Ticketverkauf an die einzelnen (an der WM 2006 teilnehmenden und nicht-teilnehmenden) nationalen Verbände erfolgte nach Maßgabe der durch die FIFA vorgegebenen Standardverträge („Non-/Participating Member Association Allocation Agreement“). Die nationalen Verbände mussten ihre Tickets bis zum 9. Februar 2006 bestellen. Nahm ein nationaler Verband die bereitgestellten Kontingente nicht ab, wurden die verbliebenen Tickets den Verbänden der Gruppenegegner angeboten. Der Kaufpreis für die abgenommenen Tickets war bis zum 9. März 2006 zu entrichten.<sup>813</sup>

669 Die Bruttoticketpreise sollten auf ein von der *CTS Eventim AG* einzurichtendes „Sonderkonto WM 2006“ gezahlt werden.<sup>814</sup> Die *CTS Eventim AG* war verpflichtet, die Ticketeinnahmen unter Abzug ihrer Gebühren sowie noch

---

<sup>810</sup> Ticketing Agreement, nicht unterschriebene Fassung vom 3. Juni 2004, Ziff. 2.1, **C02:00101244**, Seite 4.

<sup>811</sup> OK WM 2006 „Ticketing Plan“ vom 27. Mai 2004, **C02:00100267**, Seiten 9, 52, 54; nach einem Entwurf eines Memorandums of Understanding vom 5. Januar 2005, **C02:00612148**, verkaufte die FIFA Tickets an die „FIFA Ticketing Constituent Groups“ in Namen und im Auftrag des OK WM 2006 und überwies die Erlöse an das OK WM 2006.

<sup>812</sup> Vertrag zwischen DFB, vertreten durch OK WM 2006, und *CTS Eventim AG*, finale, nicht unterschriebene Fassung vom 16. August 2004, **C02:00611677**.

<sup>813</sup> Entwurf des „Participating Member Association Ticket Allocation Agreement“, Fassung vom 16. September 2005, Exhibit A, Ziffer 3.3, **C1-062**.

<sup>814</sup> Vertrag zwischen DFB, vertreten durch OK WM 2006 und *CTS Eventim AG*, finale Fassung vom 16. August 2004, Ziffer 11.3 und 11.4, **C02:00611677**.



offener Forderungen und bereits geleisteten Zahlungen an das OK WM 2006 zu zahlen.<sup>815</sup>

670 Tickets, die die nationalen Verbände nicht verkaufen konnten, durften zurückgegeben und vom OK WM 2006 weiterverkauft werden.<sup>816</sup> Die Rückgabe von Tickets durch nationale Verbände war im Vertrag mit *CTS Eventim AG* nicht umfassend geregelt; Ziff. 11.4 lit. h) des Vertrags sah lediglich die Rückabwicklung von Tickets der Kategorie „*Team Specific Tickets*“ – über das „*Sonderkonto WM 2006*“ – vor.

b) *Rücklauf von 946 Tickets des Verbands von Trinidad & Tobago*

671 Offenbar gab Trinidad & Tobago 946 zuvor beim OK WM 2006 erworbene Tickets zurück. Die Rückzahlung des Kaufpreises in Höhe von EUR 61.947 erfolgte nach Verrechnung mit ausstehenden Forderungen gegen Trinidad & Tobago im Jahr 2007. Ihr ging ein längerer Schriftwechsel zwischen Jaime Byrom<sup>817</sup> und Horst R. Schmidt voraus.<sup>818</sup>

672 Am 23. April 2007, wurde die *Dresdner Bank AG* von Stefan Hans angewiesen, EUR 56.469 zugunsten von „*LOC Germany*“ zu überweisen.<sup>819</sup>

---

<sup>815</sup> Offenbar erfolgten auch regelmäßig Zahlungen der *CTS Eventim AG* an das OK WM 2006 auf ein bei der Postbank (BLZ 10010010) geführtes Konto mit der Nummer 20006102, vgl. „63. Abrechnung“ vom 28. Juli 2006, **S5-029**.

<sup>816</sup> Entwurf des „*Participating Member Association Ticket Allocation Agreement*“, Fassung vom 16. September 2005, Exhibit B, Ziffer 11, **C1-062**.

<sup>817</sup> Jaime Byrom ist mexikanischer Staatsbürger und trat, gemeinsam mit seinem Bruder Enrique, bei den Weltmeisterschaften 1986 und 1990 als Tourismus-Agent in Erscheinung. 1991 gründeten Jamie und Enrique Byrom die Firma *Byrom plc.*, die für die FIFA erstmals bei der WM 1994 „*Ticketing*“ und „*Accommodation*“ durchführte. An der Organisation des Ticketings für die WM 2002 entbrannte wegen vieler leerer Ränge Kritik. 2003 gründete *Byrom plc.* für die Zwecke Ticketing, Accommodation und IT-Solution bei FIFA-Turnieren die *Match Services AG* (siehe <http://www.byrom.plc.uk/about/our-group/match-services/> (zuletzt aufgerufen am 2. März 2016)). Für die Hospitality-Organisation gründete *Byrom plc.* 2007 eigens die *Match Hospitality AG* (<http://match-hospitality.com/about-us> (zuletzt aufgerufen am 2. März 2016)), Jaime und Enrique Byrom werden wegen ihrer engen Verbindung zur FIFA in der Öffentlichkeit; kritisiert, vgl. Weltwoche, Artikel „*Der Mann mit dem Match-Ball*“, 21. Oktober 2009, **C01:00193922**; <http://www.sueddeutsche.de/sport/ticketgeschaefte-bei-der-fifa-drei-millionen-hin-drei-millionen-zurueck-1.2654274> (zuletzt aufgerufen am 2. März 2016).

<sup>818</sup> Schreiben von Jamie Byrom an Horst R. Schmidt vom 16. April 2007, **S1-029**, Seite 4.

<sup>819</sup> Fax von Stefan Hans an die *Dresdner Bank AG* vom 23. April 2007, **S1-029**, Seite 7.





bitte überweisen Sie vom OK 2006 Konto Nr. 92200600 am 23.04.2007 den Betrag von € 56.469,00 auf nachfolgend genanntes Konto des Verbandes von Trinidad & Tobago:


The Bank account details are as follows for the T&TFF refund:

**Beneficiary Account name:** LOC Germany  
**Beneficiary Bank Name:**  
First Citizens Bank Limited at 9 Queens Park East, Port of Spain, Trinidad  
**Beneficiary Account No.:** 1365515  
**Beneficiary Bank Swift Code:** FCTTTTTPS

Falls Sie zur Ausführung der Überweisung weitere Informationen benötigen, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Für Ihre Bemühungen im voraus besten Dank.

Mit freundlichen Grüßen  
DEUTSCHER FUSSBALL-BUND

  
Stefan Hans  
Direktor

- 673 Die Informationen zum Zahlungsempfänger wurden von Jaime Byrom am 20. April 2007 via E-Mail übermittelt, wobei dieser selbst anmerkte:<sup>820</sup>

I know the LOC Germany beneficiary is unusual but that is exactly the information we were given.

- 674 Angesichts der Überweisungsdetails ist davon auszugehen, dass Zahlungsempfängerin letztlich „LOC Germany“ war. Nicht endgültig aufgeklärt werden konnte indes, ob das Konto „1365515“, wie von Stefan Hans angegeben, ein Konto des Fußballverbands von Trinidad & Tobago war, von dem das Geld an die Endbegünstigte „LOC Germany“ weitergeleitet wurde, oder ob die „LOC Germany“ Kontoinhaberin und damit unmittelbare Empfängerin der Zahlung war.<sup>821</sup>

- 675 In der Anklageschrift gegen Jack Warner und andere vom 25. November 2015 wird ein Konto der „LOC Germany 2006 Limited“ bei der First Citizens Bank Ltd. erwähnt, welches von Jack Warner kontrolliert worden sein und von dem aus er Zahlungen auf eigene Konten veranlasst haben soll:<sup>822</sup>

<sup>820</sup> E-Mail von Jaime Byrom an eine Assistentin von Horst R. Schmidt (cc: u.a. Horst R. Schmidt) vom 20. April 2007, **S1-029**, Seite 6.

<sup>821</sup> Bei der Durchsicht der Bankunterlagen des OK WM 2006 konnte kein weiterer Zahlungsverkehr mit diesem Konto ermittelt werden. Dem DFB lagen auf Anfrage ebenfalls keine näheren Unterlagen zu dem oben angegebenen Konto vor.

<sup>822</sup> Superseding indictment („überarbeitete Anklageschrift“) des Department of Justice vom 25. November 2015, Rn. 209 ff., **L0-130a**.



209. Upon the defendant JACK WARNER's request, Traffic USA executives subsequently wired payments on the TTF contract to an account at a bank in Trinidad and Tobago that WARNER controlled.

210. For example, on or about April 19, 2004, Traffic wired \$40,000 from an account at Citibank in Miami, Florida to a correspondent account at Wachovia Bank, for credit to an account held in the name of "LOC Germany 2006 Limited" at First Citizens Bank in Trinidad and Tobago.

211. Approximately 11 days prior to the transfer, the defendant JACK WARNER sent an email to First Citizens Bank, requesting that the bank transfer \$60,000 from the LOC Germany 2006 Limited account to his "personal checking account." In the same email, WARNER advised that he expected a \$40,000 deposit into the account the following week.

676 Horst R. Schmidt konnte sich an diesen Vorgang im Rahmen der Befragung durch Freshfields nicht erinnern.<sup>823</sup> Es konnte nicht endgültig aufgeklärt werden, warum die Rückerstattung zugunsten des Fußballverbands von Trinidad & Tobago nicht durch einen Repräsentanten dieses Verbands, sondern durch Jaime Byrom gefordert worden ist.

## 2.7 Eröffnungsgala zur WM 2006 (*FIFA World Cup Gala Berlin 2006*)

677 Die Bundesregierung, der DFB und die FIFA hatten geplant, zu Beginn der WM 2006 eine Eröffnungsgala zu veranstalten, die am 8. Juni 2006 in Berlin<sup>824</sup> stattfinden sollte. Während der Planung der Eröffnungsgala spielte die Frage der Finanzierung ebenso wie die der Verantwortlichkeit für die Veranstaltung eine entscheidende Rolle (hierzu 2.7.1). Die WM-Gala wurde letztlich wegen zu geringer Ticketverkäufe sowie organisatorischer Probleme im Januar 2006 abgesagt (hierzu 2.7.2).

---

<sup>823</sup> Interview mit Horst R. Schmidt, 19. Februar 2016, Seite 6, Rn. 11.

<sup>824</sup> Der geplante Veranstaltungstag der Eröffnungsgala wurde später auf den 7. Juni 2006 vorverlegt.

### 2.7.1 Verantwortlichkeit und Finanzierung

678 Die Eröffnungsgala wurde ursprünglich vom OK WM 2006 geplant (hierzu **a**).<sup>825</sup> Später übernahm dann das BMI die Leitung der Organisation (hierzu **b**).<sup>826</sup> Schließlich ging die Verantwortung für die Eröffnungsgala auf die FIFA über (hierzu **c**).<sup>827</sup>

*a) Idee einer (separaten) Eröffnungsgala und ihre Finanzierbarkeit*

679 2003 hatte das OK WM 2006 die Idee, eine Eröffnungsgala am Vorabend des Eröffnungsspiels der WM 2006 (mitunter auch als „Aufaktveranstaltung“, „Aufaktfeier“, „WM-Gala“ oder „FIFA-Gala“ bezeichnet) zu veranstalten.

680 Die Planungen für die Eröffnungsgala wurden von Fedor Radmann geleitet, der auch nach seinem Ausscheiden aus dem OK WM 2006 als Berater und Beauftragter für den ab dem 1. Juli 2003 in die gemeinnützige Nationale Kulturstiftung WM 2006 GmbH (*Nationale Kulturstiftung GmbH*) ausgegliederten Kunst- und Kulturbereich zuständig war.<sup>828</sup> Unterstützt wurde Fedor Radmann durch André Heller, dem österreichischen Künstler und offiziellen Berater des OK WM 2006 für kulturelle und künstlerische Belange.<sup>829</sup>

681 Zur Lösung der aus Sicht des OK WM 2006 elementaren Finanzierungsfrage bemühte man sich zunächst vergeblich um Erlöse aus der Vergabe von TV- und Werberechten für die geplante WM-Gala.<sup>830</sup> Auch die Bundesregierung war dagegen prinzipiell zu einer finanziellen Unterstützung bereit, sofern die Veranstaltung in Berlin stattfinden würde.<sup>831</sup>

682 In einer gemeinsamen Sitzung der FIFA und des OK WM 2006 am 23. April 2003 wurde festgehalten, dass die Kosten für eine Eröffnungsgala mit bis zu

---

<sup>825</sup> Schreiben von Horst R. Schmidt an das Bundesministerium des Inneren vom 11. Dezember 2003, **M1-023**, Seite 1.

<sup>826</sup> Fax eines Staatssekretärs im Bundesministerium des Innern an Fedor Radmann vom 14. Juni 2004 mit Anlagen, **M1-117**.

<sup>827</sup> Nicht unterzeichnetes Memorandum of Understanding zwischen Bundesministerium des Inneren und FIFA von Otto Schily und Joseph Blatter von 2004, **M1-019**, Seite 1 f.

<sup>828</sup> Beratungsvertrag mit Fedor Radmann vom 8. September 2003, **H0-005**; ab 1. Juli 2007 befand sich die Nationale Kulturstiftung WM 2006 gGmbH in Liquidation, siehe Schreiben vom 20. März 2007, **M1-043**.

<sup>829</sup> Kooperationsvertrag zwischen dem OK WM 2006, André Heller und *Artevent GmbH*, unterschrieben von Franz Beckenbauer, Horst R. Schmidt und Fedor Radmann am 2. August 2001, **R1-148-1**.

<sup>830</sup> Memo von Horst R. Schmidt an Fedor Radmann (cc: Wolfgang Niersbach) mit Betreff „Eröffnungsfeier“ vom 31. Januar 2003, **H0-029**, Seite 8; vgl. auch Schreiben von Horst R. Schmidt an das Bundesministerium des Inneren vom 11. Dezember 2003, **L0-099/M1-023**, Seite 1.

<sup>831</sup> Protokoll von Gerhard Mayer-Vorfelder und Horst R. Schmidt zur Sitzung des Aufsichtsrates vom 29. Oktober 2003 in Gravenbruch, **K2-062**, Seite 7.



EUR 15 Mio. veranschlagt wurden,<sup>832</sup> die aus einem Sonderhaushalt finanziert werden sollten.<sup>833</sup>

b) *Übernahme der Verantwortlichkeit durch die Bundesregierung*

683 Aus nicht abschließend aufklärbaren Gründen zog sich das OK WM 2006 Ende 2003 aus den Planungen für die Eröffnungsgala zumindest teilweise zurück und übertrug die Leitung der Vorbereitungsarbeiten auf die Bundesregierung. Am 9. Dezember 2003 schloss die Bundesregierung in der Folge mit der von André Heller geleiteten *Artevent GmbH* einen Vertrag über „das Grobkonzept“ der Eröffnungsgala.<sup>834</sup>

684 Rund drei Monate später, am 8. März 2004, berichtete das OK WM 2006 bei einem Treffen mit der FIFA über die Eröffnungsgala, die nun am 8. Juni 2006 im Berliner Olympiastadion stattfinden sollte. Die Kosten sollten von der Nationale Kulturstiftung GmbH getragen werden.<sup>835</sup>

685 Mit Schreiben vom 5. Mai 2004 unterrichteten Franz Beckenbauer und Horst R. Schmidt Joseph Blatter und Urs Linsi über das geplante „Kick-Off Event“. Dabei wurden auch Bedenken wegen der mit einer solchen Veranstaltung verbundenen Belastung des Rasens im Hinblick auf das am 12. Juni 2006 stattfindende erste WM-Spiel im Berliner Olympiastadion geäußert.<sup>836</sup> Das OK WM 2006 ging dabei davon aus, dass die FIFA die Hoheit über das Stadion und infolgedessen auch Entscheidungsfreiheit hinsichtlich der Klärung der Rasenfrage hatte.<sup>837</sup> Die FIFA stimmte der Idee

---

<sup>832</sup> Protokoll über ein Gespräch zur Gesamtatmosphäre/Kunst und Kultur vom 11. April 2003, **C02:00678582**, Seite 2.

<sup>833</sup> Protokoll zum Meeting OK WM 2006, FIFA und *FIFAM* vom 23. April 2003 in Frankfurt, **K1-014**, Seite 9.

<sup>834</sup> Vgl. Aufhebungsvertrag zwischen der FIFA und der *Artevent GmbH* vom 12. Januar 2006, **L0-101**, Seite 1; Memorandum of Understanding zwischen der FIFA und dem Bundesministerium des Inneren aus dem Jahr 2004, **M1-019**.

<sup>835</sup> Protokoll von Horst R. Schmidt und Urs Linsi zum FIFA/OC Meeting No. 9 vom 8. März 2004 in Frankfurt, **K2-066**.

<sup>836</sup> Schreiben von Franz Beckenbauer und Horst R. Schmidt an Urs Linsi und Joseph Blatter (cc: Fedor Radmann) vom 5. Mai 2004, **L0-109/M1-120/C01:00146833/C02:00007363**, Seite 1; so auch in einer internen Aktennotiz des Geschäftsführers der FIFA Marketing & TV Deutschland GmbH vom 27. April 2004, **C02:00271944**; sowie in einem Brief von Franz Beckenbauer und Horst R. Schmidt an Joseph Blatter vom 15. August 2005, **C01:00133749**, Seite 2, und in einem Dokument von Horst R. Schmidt zu Gesamtkonzept Kulturelle Veranstaltungen vom 31. Mai 2004, **C01:00103821**, Seite 11; der Rasen war auch in späteren Sitzungen des OK-Präsidiums „*kritisches Hauptthema*“ hinsichtlich der Gala, diesbezüglich sich auch die FIFA stärker einbringen sollte, Protokoll von Horst R. Schmidt vom 20. April 2005 zur OK-Präsidiumssitzung vom 7. April 2005, **M1-032**, Seite 3; „*Rasenproblem*“, Protokoll vom 3. Mai 2005 zu einer Besprechung der Abteilungen am 2. Mai 2005, **C02:00004386**, Seite 2.

<sup>837</sup> Protokoll von Horst R. Schmidt vom 3. Mai 2004 zur Sitzung des OK-Präsidiums vom 29. April 2004 in Nürnberg, **C01:00146797**, Seite 8.



einer separaten Eröffnungsfeier am Vorabend des Eröffnungsspiels jedenfalls grundsätzlich zu.<sup>838</sup>

686 Am 21. Juni 2004 schloss die Bundesregierung sodann einen zweiten Vertrag über die Detailplanung der Auftaktveranstaltung mit der *Artevent GmbH*.<sup>839</sup> Die Eröffnungsgala blieb jedoch auch Thema in den Sitzungen der OK-Abteilungen. Insbesondere wurde nachgehalten, wie viele Tickets bereits veräußert werden konnten.<sup>840</sup>

687 Rund sechs Wochen später fand sodann ein „Dreiparteien“-Treffen zwischen Vertretern des BMI, des OK WM 2006 und der FIFA statt. Dabei wurde ein Arbeitspapier erstellt, das die Gesamtkosten der Eröffnungsgala nunmehr auf ca. EUR 22 Mio. bezifferte. Die Bundesregierung sollte alleiniger Inhaber der TV-Rechte sein, diese aber an die FIFA als Lizenznehmer übertragen.<sup>841</sup> Die Einnahmen aus den Lizenzen sowie anderen Marketingrechten sollten bis zu einer (noch nicht festgelegten) Obergrenze der FIFA zukommen. Ab Überschreitung jener Obergrenze sollte sodann ein sog. *Profit Share Model* angewandt werden.<sup>842</sup>

688 Die FIFA erklärte sich dazu bereit, EUR 10 Mio. zuzuschießen, wobei die FIFA bereits zu diesem Zeitpunkt andeutete, selbst als Veranstalter der Eröffnungsgala auftreten zu wollen.<sup>843</sup>

689 Im Folgenden nahm die FIFA während eines Gesprächs zwischen Urs Linsi, André Heller, einem Vertreter der Bundesregierung, Horst R. Schmidt sowie Fedor Radmann den Gedanken eines von ihr auszurichtenden „*offiziellen 65. Events*“ [gemeint ist die Eröffnungsgala] konkret auf.<sup>844</sup>

c) *Übernahme der Verantwortlichkeit durch die FIFA*

690 Warum genau die Bundesregierung die Zuständigkeit für die Eröffnungsgala auf die FIFA übertrug, konnte nicht abschließend aufgeklärt werden. Nach einem „*Spitzengespräch*“ zwischen Otto Schily und Joseph Blatter fiel

---

<sup>838</sup> Siehe Vorlage für Sitzung des OK-Präsidiums und des OK-Aufsichtsrats am 25. Mai 2004, Gesamtkonzept kulturelle Veranstaltungen zur Vorlage bei der FIFA, **C02:00058117**, Seite 6.

<sup>839</sup> Vgl. nicht unterzeichneter Aufhebungsvertrag zwischen FIFA, Artevent und André Heller vom 12. Januar 2006, **M1-026**, Seite 1.

<sup>840</sup> Siehe Protokoll Besprechung OK Steering Group vom 3. Januar 2006, **S3-005**; Protokoll Besprechung der OK Abteilungen, vom 20. Dezember 2005, **S3-006**.

<sup>841</sup> Schreiben des Geschäftsführers der FIFA Marketing & TV Deutschland GmbH an das Bundesministerium des Inneren und das OK WM 2006, Horst R. Schmidt vom 9. August 2004 mit einem Arbeitspapier als Anlage, **M1-020**.

<sup>842</sup> Schreiben des Geschäftsführers der FIFA Marketing & TV Deutschland GmbH an das Bundesministerium des Inneren und das OK WM 2006, Horst R. Schmidt vom 9. August 2004, **M1-020**.

<sup>843</sup> Protokoll der OK-Präsidiumssitzung vom 19. August 2004 in Wien (von Horst R. Schmidt unterschrieben am 25. August 2004), **K2-131/M1-035**, Seite 7.

<sup>844</sup> Protokoll zur Besprechung der OK-Abteilungen vom 23. August 2004, **S3-026**.



jedenfalls im September 2004 die Entscheidung, dass die FIFA als Veranstalter der Gala in Zusammenarbeit mit der Bundesregierung auftreten werde.<sup>845</sup> Bei der Sitzung der FIFA-Finanzkommission vom 24. September 2004 wurde sodann das Rahmenprogramm der FIFA WM 2006 diskutiert, zu dem auch die Eröffnungsgala (sog. Auftaktfeier) gehörte. Die Kosten für die Auftaktfeier wurden laut Protokoll jetzt auf EUR 25-30 Mio. geschätzt, wovon EUR 10 Mio. bereits im WM-Budget der FIFA enthalten seien und weitere EUR 10 Mio. durch den Kartenverkauf für diese Veranstaltung gedeckt werden könnten. Zur Finanzierung des Restbetrags gewährte die Finanzkommission einen Betrag von „EUR 5-10 Mio. *zulasten des Ergebnisses 2003-2006*“.<sup>846</sup>

691 Die FIFA übernahm die von der Bundesregierung mit der *Artevent GmbH* geschlossenen Verträge vom 9. Dezember 2003, 21. Juni 2004 und den unterschriftsreifen dritten Vertrag über die Vorbereitung und Durchführung der Auftaktveranstaltung. Die FIFA verpflichtete sich darüber hinaus auch, der Bundesregierung ihre bisherigen finanziellen Aufwendungen in Höhe von rund EUR 2,6 Mio. zu erstatten.<sup>847</sup>

692 Die Einnahmen aus der Veranstaltung (inklusive der Übertragungsrechte), die über die Ausgaben der FIFA hinausgingen, sollten zwischen der FIFA und der Bundesregierung im Verhältnis 50:50 geteilt werden, wobei hinsichtlich der Ausgaben der FIFA nur solche zu berücksichtigen waren, welche über den Sockelbetrag von EUR 10 Mio. hinausgingen.

693 Die Gesamtverantwortung für die „*Führung, Organisation und Kontrolle*“ der Auftaktveranstaltung sollte Otto Schily, Joseph Blatter, André Heller, Gerhard Mayer-Vorfelder und Franz Beckenbauer obliegen.<sup>848</sup> Im Einzelnen sollten für die unmittelbare Durchführung der „*Show*“ die Dienste der *Artevent GmbH* in Anspruch genommen werden. Die Verantwortung für die Durchführung im Übrigen lag beim OK WM 2006.<sup>849</sup>

694 Per Fax vom 1. November 2004 wurden Wolfgang Niersbach, Horst R. Schmidt und Fedor Radmann von der FIFA zu einem Treffen am 19. November 2004 in Zürich eingeladen, dessen Gegenstand die Auftaktveranstaltung sein sollte (siehe hierzu unten **V.3.1**).

---

<sup>845</sup> Protokoll einer Besprechung von Horst R. Schmidt mit Abteilungsleitern am 20. September 2004, **S3-024**, Seite 2.

<sup>846</sup> Protokoll der Sitzung Nr. 10 der Finanzkommission am 24. September 2004 in Zürich, **K1-022**, Seite 2.

<sup>847</sup> Nicht unterzeichnetes und undatiertes Memorandum of Understanding zwischen dem Bundesministerium des Inneren und der FIFA, **M1-019**, Seite 1.

<sup>848</sup> Nicht unterzeichnetes und undatiertes Memorandum of Understanding zwischen dem Bundesministerium des Inneren und der FIFA, **M1-019**, Seite 2.

<sup>849</sup> Memo eines Mitarbeiters der FIFA Marketing & TV Deutschland GmbH an Stefan Hans und Stefan Schmidt vom 26. Juli 2005, **M1-110/L0-110**, Seite 1.



- 695 Am 23. Februar 2005 teilte Fedor Radmann dem OK WM 2006 mit, dass Joseph Blatter und André Heller entschieden hätten, der Auftaktveranstaltung den Namen „*FIFA World Cup Gala Berlin 2006*“ zu geben. Außerdem sollte ein neu zu konzipierender Lichtboden durch eine Budgeterhöhung auf EUR 24,5 Mio. finanziert werden.<sup>850</sup> Die FIFA habe dieser Erhöhung zugestimmt.<sup>851</sup>
- 696 In einem Schreiben vom 8. November 2005 an Urs Linsi schlug Horst R. Schmidt vor, für die Finanzierung der *FIFA World Cup Gala Berlin 2006* ein „*joint budget*“ zu erstellen. Ferner sollten die Zuständigkeiten in einem zusätzlichen Ergänzungsvertrag zum OAA festgelegt werden.<sup>852</sup> Urs Linsi antwortete am 23. November 2005, dass er ein solches Amendment befürworte und dass darüber hinaus zu besprechen sei, auf welche Art das OK WM 2006 von der FIFA für seine Unterstützungsleistungen für die Gala kompensiert werden könne.<sup>853</sup> Im Ergebnis wurde das OAA jedoch nicht geändert.

## 2.7.2 Absage der Eröffnungsgala und Kostentragung

- 697 Am 12. Januar 2006 wurde die *FIFA World Cup Gala Berlin 2006* dann abgesagt.<sup>854</sup> Die FIFA begründete diesen Schritt damit, dass ein termingerechter Abbau der aufwendigen Bühnen und Veranstaltungstechnik sowie ein darauf folgender Einbau eines neuen Rasens im Berliner Olympiastadion bis zum ersten WM-Spiel nicht ohne erhebliche Risiken möglich sei.<sup>855</sup> Das OK WM 2006 hielt zudem nach der WM 2006 in einer Dokumentation fest, dass der Vorverkauf der Tickets sehr schleppend angelaufen sei, sodass sich die FIFA im Januar 2006 schließlich entschieden habe, das Projekt abzusagen.<sup>856</sup>
- 698 Ebenfalls am 12. Januar 2006 schlossen die FIFA und die *Artevent GmbH* einen Aufhebungsvertrag, der uns im Entwurf vorliegt. Der Entwurf sah dabei insbesondere die Aufhebung der Vereinbarung zwischen der FIFA und der *Artevent GmbH* vom 19. November 2014 samt der damit übernommenen

---

<sup>850</sup> Memorandum von Fedor Radmann an das OK-Präsidium und einen Staatssekretär des Bundesministerium des Inneren vom 23. Februar 2005, **K1-036/M1-113**.

<sup>851</sup> Memorandum von Fedor Radmann an das OK-Präsidium und einen Staatssekretär des Bundesministerium des Inneren vom 23. Februar 2005, **K1-036/M1-113**.

<sup>852</sup> Schreiben von Horst R. Schmidt an Urs Linsi vom 8. November 2005, **M1-124/L0-106**.

<sup>853</sup> Schreiben von Urs Linsi an Horst R. Schmidt vom 23. November 2005, **C01:00048330**.

<sup>854</sup> FIFA Media Info vom 12. Januar 2006 mit Betreff „*FIFA sagt Gala der FIFA WM 2006, Berlin ab*“, **H0-075**; Protokoll der Sitzung des OK-Aufsichtsrats vom 3. Februar 2006 in Gravenbruch, **C2-060**.

<sup>855</sup> FIFA Media Info vom 12. Januar 2006 mit Betreff „*FIFA sagt Gala der FIFA WM 2006, Berlin ab*“, **H0-075**.

<sup>856</sup> Schlussbericht des OK WM 2006 zu Kunst & Kultur aus dem August 2006, **C02:00053571**, Seite 7.



Verträge zwischen der Bundesregierung und der *Artevent GmbH* vor.<sup>857</sup> Zur Übernahme der entstandenen Kosten fand sich folgende Vereinbarung:

2. Die FIFA verpflichtet sich, die bis zum Zeitpunkt der Vertragsaufhebung angefallenen Kosten auf Grund der Budgetvorgaben einerseits und der Vorlage der üblichen und relevanten Belege zwecks Überprüfung andererseits im Rahmen des hiermit aufgehobenen Vertrages unter Berücksichtigung des vereinbarten Maximalbudgets zu übernehmen. *Artevent GmbH* legt die Endabrechnung inklusive aller relevanter

699 Am 9. Februar 2006 leitete Stefan Hans im Namen des OK WM 2006 eine Rechnung der *CTS Eventim AG* für das Ticketing der abgesagten *FIFA World Cup Gala Berlin 2006* in Höhe von EUR 274.437,18 an die FIFA weiter und bat um Überweisung des in der Rechnung genannten Betrages, „da die betreffenden Leistungen entsprechend der Absprache zwischen der FIFA und dem OK beauftragt wurden.“<sup>858</sup> Ausweislich eines handschriftlichen Vermerks auf der betreffenden Rechnung („von FIFA bezahlt gem. Aussage H. Hubert!“) zahlte die FIFA den Betrag.<sup>859</sup>

700 Schließlich wurde in der Sitzung der FIFA-Finanzkommission vom 15. März 2006 berichtet, dass die Schlussabrechnung für die abgesagte Gala in Berlin vorliege. Ausweislich des Sitzungsprotokolls ergaben sich für die FIFA Kosten in Höhe von EUR 9,9 Mio., geringfügig weniger als die budgetierten EUR 10 Mio.<sup>860</sup>

---

<sup>857</sup> Nicht unterzeichneter Aufhebungsvertrag zwischen FIFA und *Artevent GmbH* vom 12. Januar 2006, **L0-101/M1-026**, Seite 1.

<sup>858</sup> Schreiben von Stefan Hans an Markus Kattner vom 9. Februar 2006, **L0-104/M1-127**.

<sup>859</sup> Rechnung der *CTS Eventim* vom 25. Januar 2006 in Höhe von EUR 274.437,18 mit handschriftlichem Vermerk, **P0-179**.

<sup>860</sup> Protokoll der Sitzung der FIFA-Finanzkommission am 15. März 2006, **P0-174**, Seite 7.





**3. Zahlung in Höhe von EUR 6,7 Mio. am 27. April 2005 mit dem Betreff „Beitrag Kulturprogramm FIFA Fußball-Weltmeisterschaft 2006“**

701 Ende November 2004 schickte die FIFA ein Fax an den DFB mit dem Betreff „Beitrag Kulturprogramm FIFA Fußball-Weltmeisterschaft Deutschland 2006“ (hierzu 3.1). Rund vier Monate später – Anfang April 2005 – beschloss das Präsidium des OK WM 2006, eine Zahlung in Höhe von EUR 6,7 Mio. mit dem Betreff „Beitrag Kulturprogramm Fußball-Weltmeisterschaft 2006“ an die FIFA zu leisten (hierzu 3.2). Im Anschluss wurden die Einzelheiten der Überweisung mit der FIFA abgestimmt und die Zahlung am 27. April 2005 geleistet (hierzu 3.3). Die Verwendung des Geldes durch die FIFA konnte nicht abschließend geklärt werden (hierzu 3.4). Gespräche innerhalb des OK WM 2006 über eine Rückforderung des Geldes nach der Absage der Eröffnungsgala führten zu keinem Ergebnis (hierzu 3.5).

**3.1 Fax mit dem Betreff „Beitrag Kulturprogramm FIFA Fußball-Weltmeisterschaft Deutschland 2006“ und Kontakte zu Robert Louis-Dreyfus**

**3.1.1 Fax der FIFA an den DFB vom 23. November 2004**

702 Am 1. November 2004 lud die FIFA Wolfgang Niersbach, Horst R. Schmidt und Fedor Radmann zu einer Sitzung am 19. November 2004 nach Zürich ein. Auf der Sitzung sollte die Auftaktveranstaltung (Eröffnungsgala) besprochen werden.

703 Auf der Einladung war handschriftlich vermerkt:<sup>861</sup>

*o HRS:*  
Da werden ich  
wird überhaupt  
jemand nicht!  
Habe schon abgefragt!  
Tina / 6a

<sup>861</sup> Fax der Assistentin des FIFA-Generalsekretärs an Wolfgang Niersbach vom 1. November 2004 mit Anlage, L0-114.



- 704 Laut Horst R. Schmidt stammte der handschriftliche Vermerk „*Da sehe ich mich überhaupt nicht! Habe schon abgesagt!*“ von Wolfgang Niersbach, der Zusatz „*Genau*“ von ihm selbst. Wolfgang Niersbach und er seien sich einig gewesen, dass keiner von ihnen an dieser Sitzung teilnehmen müsse. Es habe seinerzeit so viele andere Themen gegeben, man habe sich nicht um alles selbst kümmern können und habe delegieren müssen.<sup>862</sup> Allerdings nahmen Horst R. Schmidt und Fedor Radmann (nicht jedoch Wolfgang Niersbach) ausweislich der Teilnehmerliste dann doch an jener Sitzung teil.<sup>863</sup>
- 705 Vier Tage nach dieser Sitzung, am 23. November 2004, sendete die FIFA ein Fax an den DFB mit dem Betreff „*Beitrag Kulturprogramm FIFA Fußball-Weltmeisterschaft Deutschland 2006*“.<sup>864</sup> Das Fax trug in seinem Briefkopf nicht das Firmenlogo der FIFA, sondern das Logo der WM 2006. Es handelte sich hierbei um den Entwurf einer Überweisungsanweisung, deren Empfänger noch nicht eingetragen war und deren Inhalt es noch zu überarbeiten galt. Horst R. Schmidt erklärte hierzu, dass die Tatsache, dass der mit dem Fax übermittelte Entwurf den Briefkopf „*Fußball-Weltmeisterschaft Deutschland 2006*“ des OK WM 2006 trage, nicht ausschließe, dass das Fax von der FIFA gekommen sei. Es habe hier offensichtlich eine Abstimmung zwischen der FIFA und dem OK stattgefunden.<sup>865</sup> Das Fax war mit handschriftlichen Notizen versehen. Die oberen Notizen stammen von Wolfgang Niersbach, die unteren Notizen fügte Horst R. Schmidt hinzu.<sup>866</sup>

---

<sup>862</sup> Interview mit Horst R. Schmidt, 29. Oktober 2015, Seite 9, Rn. 40.

<sup>863</sup> Protokoll zum Kick-Off-Meeting zur Football Fiesta am 19. November 2004, **M1-115**.

<sup>864</sup> Fax der FIFA vom 23. November 2004, Entwurf Schreiben „*Beitrag Kulturprogramm FIFA Fussball-Weltmeisterschaft Deutschland 2006*“ mit handschriftlichen Notizen, **L0-125**.

<sup>865</sup> Interview mit Horst R. Schmidt, 29. Oktober 2015, Seite 8, Rn. 34.

<sup>866</sup> Interview mit Horst R. Schmidt, 29. Oktober 2015, Seite 8, Rn. 34; auch Wolfgang Niersbach bestätigte, dass die oberen Anmerkungen von ihm stammten, Interview mit Wolfgang Niersbach, 5. November 2015, Seite 10, Rn. 32.



Fédération Internationale de  
Football Association  
Finance Division  
Hitzigweg 11

CH-8030 Zürich

*das vereinbarte Honorar für  
H.L.D. Frankfurt, [tbd] November 2004  
an Sie zu überweisen mit  
der Bitte um Weiterleitung*

Beitrag Kulturprogramm FIFA Fussball-Weltmeisterschaft Deutschland 2006™

*(Aufnahmeveranstaltung) auf folgendes Konto*

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Zusammenhang mit Ihrer finanziellen Unterstützung des Kulturprogramms der Regierung der Bundesrepublik Deutschland im Rahmen der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft Deutschland 2006™ erlauben wir uns bezüglich Zahlungsmodalitäten auf Sie zuzukommen. Die nachfolgende Darlegung des Zahlungsflusses erfolgt unter dem Gesichtspunkt der Sicherstellung der sinngemäßen Verwendung der Mittel sowie der Optimierung der umsatzsteuerlichen Handhabung.

Zahlung EUR [tbd] Mio. an: Treuhänder [tbd]

Bank & Kontonummer: [tbd]

Vermerk: FIFA Fussball-Weltmeisterschaft Deutschland 2006™

Für Ihre freundliche Unterstützung danken wir Ihnen bestens.

Mit freundlichen Grüßen  
OK FIFA WM 2006™

[Unterschrift]

[Unterschrift]

706 Wolfgang Niersbach änderte den Entwurf des Schreibens dahingehend, dass es statt „[...] erlauben wir uns bezüglich der Zahlungsmodalitäten auf Sie zuzukommen“, nunmehr hieß „[...] erlauben wir uns, das vereinbarte Honorar für H.L.D. an Sie zu überweisen mit der Bitte um Weiterleitung auf folgendes Konto“. Zudem ergänzte möglicherweise eine weitere, unbekannte Person handschriftlich das Wort „Aufnahmeveranstaltung“ in Klammern hinter



„Unterstützung des Kulturprogramms der Regierung der Bundesrepublik Deutschland“.<sup>867</sup> Unbekannt ist ferner, wer den Klammerzusatz „[tbd]“ [Anmerkung: to be determined – noch festzulegen] hinter dem Wort „Treuhand“ in der Mitte der Seite strich.

707 Das von Wolfgang Niersbach verwendete Kürzel „*H.L.D.*“ steht offensichtlich für „Herrn Louis-Dreyfus“. Wolfgang Niersbach erklärte in der Befragung durch Freshfields, dass er im Jahr 2004 mitbekommen habe, dass eine Forderung im Raum gestanden habe, er hätte das damals jedoch nicht einordnen können. Er habe damals nur gehört: „*Dreyfus-Forderung, Netzer ruft an*“. Ihn selbst habe Günter Netzer dabei nie angerufen, er [Günter Netzer] habe immer Horst R. Schmidt angerufen.<sup>868</sup>

708 Bei der Befragung konnte sich Wolfgang Niersbach aber nicht daran erinnern, warum er auf dem Entwurf „*Honorar für H.L.D.*“ hinzugefügt hatte. Da er gut schreiben könne, sei er von anderen DFB-Mitgliedern öfter gefragt worden, ob er sich von diesen formulierte Schreiben ansehen könne. Eventuell habe er sich gedacht, „*dann schreib doch rein wofür es ist*“ und habe deswegen den Zusatz aufgenommen.<sup>869</sup>

709 Horst R. Schmidt fügte neben der Spalte „*Bank & Kontonummer: [tbd]*“ die Frage „*Kto Nr. Inhaber?*“ hinzu. Unmittelbar darunter notierte Horst R. Schmidt handschriftlich: „*Schuldschein zurück*“.<sup>870</sup>

710 Da die handschriftlichen Notizen von Wolfgang Niersbach auf dem Fax vom 23. November 2004 das Kürzel „*HLD*“ ausweisen, wird Robert Louis-Dreyfus nachfolgend knapp dargestellt.

### 3.1.2 Kontakt der Mitglieder des OK WM 2006 zu Robert Louis-Dreyfus

#### a) Die Person Robert Louis-Dreyfus

711 Robert Louis-Dreyfus entstammte einer wohlhabenden französischen Handelsdynastie.<sup>871</sup> Nach seinem Studium an der Harvard Business School wurde er 1973 Direktor bei der familieneigenen *Louis-Dreyfus S.A.*<sup>872</sup>

<sup>867</sup> Fax der FIFA vom 23. November 2004, Entwurf Schreiben „*Beitrag Kulturprogramm FIFA Fussball-Weltmeisterschaft Deutschland 2006*“ mit handschriftlichen Notizen, **L0-125**.

<sup>868</sup> Interview mit Wolfgang Niersbach, 5. November 2015, Seite 9, Rn. 30.

<sup>869</sup> Interview mit Wolfgang Niersbach, 5. November 2015, Seite 10, Rn. 32.

<sup>870</sup> Fax der FIFA vom 23. November 2004, Entwurf Schreiben „*Beitrag Kulturprogramm FIFA Fussball-Weltmeisterschaft Deutschland 2006*“ mit handschriftlichen Notizen, **L0-125**.

<sup>871</sup> <http://www.manager-magazin.de/unternehmen/karriere/a-167352.html> (zuletzt aufgerufen am 23. Februar 2016).

<sup>872</sup> <http://www.manager-magazin.de/unternehmen/karriere/a-167369.html> (zuletzt aufgerufen am 23. Februar 2016).



- 712 Nach mehreren Stationen in Führungspositionen verschiedener Unternehmen<sup>873</sup>, war Robert Louis-Dreyfus ab 1989 bei der verschuldeten Werbeagentur Saatchi & Saatchi in London als CEO tätig.<sup>874</sup> 1993 verließ Robert Louis-Dreyfus die Werbefirma und erwarb mittelbar zusammen mit anderen Investoren eine Minderheitsbeteiligung an adidas.<sup>875</sup>
- 713 Im März 1993 wurde er zudem Vorstandsvorsitzender von adidas.<sup>876</sup> Durch die geschäftliche Verbindung zum von adidas ausgerüsteten FC Bayern München entstand zudem ein freundschaftlicher Kontakt zwischen Robert Louis-Dreyfus und dem damaligen Manager des FC Bayern München, Uli Hoeneß.<sup>877</sup> Aus gesundheitlichen Gründen übergab Robert Louis-Dreyfus am 1. Januar 2000 das operative Geschäft bei adidas an Herbert Hainer, behielt zunächst jedoch seine Position als Vorstandsvorsitzender inne.<sup>878</sup> Am 8. März 2001 schied Robert Louis-Dreyfus bei adidas aus und Herbert Hainer übernahm auch den Vorstandsvorsitz.<sup>879</sup>
- 714 Im September 2001 einigten sich adidas und der FC Bayern München nach Presseberichten über eine 10%-ige Beteiligung an der zukünftigen FC Bayern München AG gegen Zahlung von DM 150 Mio.<sup>880</sup> Zudem berichtete die *Süddeutsche Zeitung*, dass der FC Bayern München den im gleichen Jahr ausgelaufenen Ausrüstervertrag mit adidas verlängert habe, obwohl der

---

<sup>873</sup> <http://www.manager-magazin.de/unternehmen/karriere/a-167369.html>;  
<http://www.independent.co.uk/news/obituaries/robert-louis-dreyfus-businessman-who-helped-resurrect-olympique-marseille-football-club-1749706.html>; (jeweils zuletzt aufgerufen am 23. Februar 2016); <http://www.nytimes.com/1991/02/15/business/saatchi-s-chief-and-6-others-are-fined-in-insider-case.html>; (zuletzt aufgerufen am 23. Februar 2016).

<sup>874</sup> <http://www.ft.com/cms/s/0/43d1a21a-6f20-11de-9109-00144feabdc0.html#axzz3wwbYHIBi>;  
<http://www.manager-magazin.de/unternehmen/karriere/a-167352.html> (jeweils zuletzt aufgerufen am 23. Februar 2016).

<sup>875</sup> <http://www.manager-magazin.de/unternehmen/karriere/a-167369.html>;  
<http://www.sueddeutsche.de/sport/robert-louis-dreyfus-kulissenschieber-und-kassenfueller-1.2696641> (jeweils zuletzt aufgerufen am 23. Februar 2016); <http://www.village-justice.com/articles/affaire-adidas-passe-entre-bernard,4313.html> (zuletzt aufgerufen am 24. Februar 2016).

<sup>876</sup> <http://www.adidas-group.com/de/unternehmen/geschichte/>;  
<http://www.spiegel.de/sport/fussball/robert-louis-dreyfus-der-mann-hinter-der-dfb-ffaere-um-die-wm-2006-a-1057927.html> (jeweils zuletzt aufgerufen am 23. Februar 2016).

<sup>877</sup> <http://www.stern.de/wirtschaft/news/robert-louis-dreyfus-der-hoeness-freund-mit-dem-konto-3210434.html>; <http://www.spiegel.de/sport/fussball/robert-louis-dreyfus-der-mann-hinter-der-dfb-ffaere-um-die-wm-2006-a-1057927.html> (jeweils zuletzt aufgerufen am 23. Februar 2016).

<sup>878</sup> <http://www.sueddeutsche.de/sport/selbstanzeige-wegen-steuerhinterziehung-hoeness-zeigt-reue-fuer-schweren-fehler-1.1656707>; <http://www.zeit.de/wirtschaft/2013-04/adidas-hoeness-louis-dreyfus> (jeweils zuletzt aufgerufen am 24. Februar 2016).

<sup>879</sup> <http://www.adidas-group.com/de/investoren/pflichtveroeffentlichungen/ad-hoc-mitteilungen/2001/robert-louis-dreyfus-und-christian-tourres-scheiden-aus-dem-vors/>;  
[http://www.adidas-group.com/media/filer\\_public/61/b3/61b36b35-11ff-4b25-a27a-36cf02feef2a/adidasgroup\\_herberthainer\\_cv-d.pdf](http://www.adidas-group.com/media/filer_public/61/b3/61b36b35-11ff-4b25-a27a-36cf02feef2a/adidasgroup_herberthainer_cv-d.pdf) (jeweils zuletzt aufgerufen am 24. Februar 2016).

<sup>880</sup> <http://www.faz.net/aktuell/sport/fc-bayern-muenchen-adidas-kauft-sich-beim-fc-bayern-ein-132441.html> (zuletzt aufgerufen am 23. Februar 2016).



Konkurrent Nike dem FC Bayern München ein wirtschaftlich besseres Angebot unterbreitet habe.<sup>881</sup> Uli Hoeneß selbst begründete diese Entscheidung nach Presseberichten damit, dass der FC Bayern München seit 30 Jahren mit adidas zusammengearbeitet habe und adidas mit Robert Louis-Dreyfus wieder eine Perspektive geboten habe; unter dem vormaligen Vorstandsvorsitzenden von adidas, René C. Jäggi, „wären wir wohl zu Nike gewechselt.“<sup>882</sup>

715 Am 31. Oktober 2001 sicherte sich Robert Louis-Dreyfus zusammen mit einem Investorenkonsortium die TV- und Sportrechte-Marketinggesellschaft *KirchSport* aus der Konkursmasse der insolventen *KirchMedia AG* (siehe hierzu oben **1.9.1.2.d**).<sup>883</sup> Das Konsortium bestand unter anderem aus der *KJ Jacobs AG*, deren Verwaltungsratsvorsitzender Christian Jacobs war.<sup>884</sup> Ab 2003 firmierte die *KirchSport* unter neuem Namen: *Infront Sports & Media AG*.<sup>885</sup>

716 Zudem war Robert Louis-Dreyfus seit 1996 Präsident und Eigentümer des Fußballclubs *Olympique Marseille*.<sup>886</sup> 2008 wurde Robert Louis-Dreyfus rechtskräftig im Zusammenhang mit schwarzen Kassen für Spielertransfers zu einer zehnmonatigen Freiheitsstrafe auf Bewährung sowie einer Geldstrafe über EUR 200.000 verurteilt.<sup>887</sup> Er verstarb am 15. Mai 2010 im Alter von 63 Jahren.<sup>888</sup>

b) *Kontakt der OK WM 2006-Mitglieder zu Robert Louis-Dreyfus*

717 In der Zeit vor November 2004 – sprich dem Zeitpunkt der Übermittlung des Entwurfs der Überweisungsanweisung – bestand zwischen den Mitgliedern

<sup>881</sup> <http://www.sueddeutsche.de/wirtschaft/uli-hoeness-nike-und-adidas-casino-global-1.1658191-2>; <http://www.handelsblatt.com/archiv/der-kampf-der-trikotausruester-in-der-fussball-bundesliga-kluft-zwischen-den-klubs-wird-groesser/2129648.html> (jeweils zuletzt aufgerufen am 23. Februar 2016).

<sup>882</sup> <http://www.welt.de/wirtschaft/article126026051/Von-ihm-bekam-Uli-Hoeness-sein-Zockerkapital.html> (zuletzt aufgerufen am 23. Februar 2016).

<sup>883</sup> <http://www.bilanz.ch/people/robert-louis-dreyfus> (zuletzt aufgerufen am 23. Februar 2016).

<sup>884</sup> <http://www.bilanz.ch/people/robert-louis-dreyfus> (zuletzt aufgerufen am 23. Februar 2016).

<sup>885</sup> Internet-Auszug - Handelsregister des Kantons Zug – Firmennummer CHE-101.159.299 (zuletzt aufgerufen am 22. Februar 2016); <http://www.faz.net/aktuell/sport/sportvermarktung-netzer-gruppe-mit-neuem-namen-und-blatters-gnaden-182793.html> (zuletzt aufgerufen am 23. Februar 2016).

<sup>886</sup> <http://www.welt.de/wirtschaft/article126026051/Von-ihm-bekam-Uli-Hoeness-sein-Zockerkapital.html>; <http://www.independent.co.uk/news/obituaries/robert-louis-dreyfus-businessman-who-helped-resurrect-olympique-marseille-football-club-1749706.html>; <http://www.faz.net/aktuell/sport/franzoesischer-fussball-olympique-marseille-bleibt-doch-erstklassig-124323.html> (jeweils zuletzt aufgerufen am 24. Februar 2016).

<sup>887</sup> <http://www.handelszeitung.ch/unternehmen/von-ihm-kam-das-startkapital-wer-war-hoeness-goenner-584767>; <http://www.faz.net/aktuell/sport/fussball/robert-louis-dreyfus-gab-dfb-wohl-millionen-vor-wm-2006-13860969.html> (jeweils zuletzt aufgerufen am 23. Februar 2016).

<sup>888</sup> <http://www.sueddeutsche.de/sport/robert-louis-dreyfus-mister-adidas-ist-tot-1.89650> (zuletzt aufgerufen am 23. Februar 2016).



des OK WM 2006 und Robert Louis-Dreyfus nachweislich enger Kontakt;<sup>889</sup> teilweise fanden die Treffen auch in Anwesenheit von Christian Jacobs statt.

- 718 So bedankte sich beispielsweise Fedor Radmann in einem Schreiben an Robert Louis-Dreyfus vom 8. März 2001, das Freshfields als nicht unterschriebener Entwurf vorliegt, für seine Beratung, Unterstützung und Hilfe „in den doch spannenden Zeiten der WM-Bewerbung für 2006“. Darüber hinaus äußerte Fedor Radmann in dem Schreiben den Wunsch, sich mit Robert Louis-Dreyfus über die Vorstellungen und Pläne des OK WM 2006 für die Organisation der WM 2006 zu unterhalten, wobei Fedor Radmann auch auf die unterstützende Rolle von adidas und den mit der FIFA und der ISL unterzeichneten Vertrag verwies.<sup>890</sup>
- 719 Aus einem DFB-Dokument, in welchem die Reisedaten für Gerhard Mayer-Vorfelder sowie die OK WM 2006 Mitglieder Franz Beckenbauer, Horst R. Schmidt und Fedor Radmann festgehalten sind, ergibt sich, dass auch im Dezember 2002 Kontakt zu Robert Louis-Dreyfus (und auch Christian Jacobs) bestand.<sup>891</sup> So trafen sich Franz Beckenbauer und Fedor Radmann am 16. Dezember 2002 mit Robert Louis-Dreyfus und Christian Jacobs in Madrid. Dazu reiste Fedor Radmann mit Robert Louis-Dreyfus zusammen in dessen Privatjet an. Anschließend fand ein gemeinsames Mittagessen zwischen Gerhard Mayer-Vorfelder und Robert Louis-Dreyfus statt. Selbigen Tages noch flogen dann Gerhard Mayer-Vorfelder, Franz Beckenbauer, Horst R. Schmidt, Fedor Radmann und Günter Netzer gemeinsam mit Christian Jacobs und Robert Louis-Dreyfus in dessen Privatjet nach Dortmund, von wo Robert Louis-Dreyfus und Christian Jacobs weiterflogen und die Übrigen ein Benefizspiel in Gelsenkirchen besuchten.<sup>892</sup>
- 720 Franz Beckenbauer erklärte bei der Befragung, keine Erinnerung an einen solchen Flug zu haben und ergänzte, er habe Robert Louis-Dreyfus nur wenig gekannt. Man habe sich immer wieder mal bei Fußballspielen gesehen. Robert Louis-Dreyfus habe ihn nie direkt in geschäftlichen Dingen angesprochen und er ihn umgekehrt auch nicht. Robert Louis-Dreyfus sei für ihn immer eine „Respektsperson“ gewesen.<sup>893</sup> Es sei ja für ihn auch nicht einfach gewesen, mit

---

<sup>889</sup> Zu möglichen finanziellen Verbindungen zwischen Franz Beckenbauer und Robert Louis-Dreyfus siehe bereits oben V.2.5.

<sup>890</sup> Schreiben von Fedor Radmann an Robert Louis-Dreyfus vom 8. März 2001, **L0-004**.

<sup>891</sup> Reise nach und Aufenthalt in Madrid von Horst R. Schmidt, Franz Beckenbauer, Fedor Radmann, Gerhard Mayer-Vorfelder, Robert Louis-Dreyfus, Christian Jacobs am 15. und 16. Dezember 2002, **L0-022/C02:00679245**, Seite 3.

<sup>892</sup> Reise nach und Aufenthalt in Madrid von Horst R. Schmidt, Franz Beckenbauer, Fedor Radmann, Gerhard Mayer-Vorfelder, Robert Louis-Dreyfus, Christian Jacobs am 15. und 16. Dezember 2002, **L0-022/C02:00679245**, Seite 3.

<sup>893</sup> Interview mit Franz Beckenbauer, 24. November 2015, Seite 8, Rn. 34.



Robert Louis-Dreyfus zu kommunizieren, da dieser als Franzose hauptsächlich französisch gesprochen habe.<sup>894</sup>

721 Am 14. August 2003 fand dann ein Treffen zwischen Horst R. Schmidt, Theo Zwanziger und Robert Louis-Dreyfus in dessen Privathaus in Lugano statt (siehe dazu unter **VI.1.1.2.a)bb)**).<sup>895</sup>

722 Auch im Jahre 2004 gab es weitere Anlässe, zu denen sich Franz Beckenbauer und Horst R. Schmidt persönlich mit Robert Louis-Dreyfus trafen. So planten Franz Beckenbauer, Horst R. Schmidt, Robert Louis-Dreyfus, Urs Linsi und Marcus Höfl, seit 2003 der Manager von Franz Beckenbauer, gemeinsam ein Fußballspiel (Länderspiel Schweiz-Deutschland) in Basel am 2. Juni 2004 zu besuchen. In einem Fax bittet Horst R. Schmidt den Schweizerischen Fußballverband, für diese Gruppe „*zusammenhängende Sitzplätze*“ zu ermöglichen.<sup>896</sup>

723 Schließlich stand Robert Louis-Dreyfus auf der persönlichen Einladungsliste von Horst R. Schmidt für die WM 2006.<sup>897</sup>

### **3.2 Beschluss über eine Zahlung an die FIFA in Höhe von EUR 7 Mio.**

724 Rund vier Monate, nachdem die FIFA den Entwurf eines Schreibens über einen Beitrag zum Kulturprogramm an das OK WM 2006 übersandte, stimmte das Präsidium des OK WM 2006 am 7. April 2005 einer Zahlung an die FIFA in Höhe von bis zu EUR 7 Mio. für eine Kostenbeteiligung an der WM-Gala zu (hierzu **3.2.1**). Der OK-Präsidialausschuss nahm bei seiner Sitzung tags darauf diesen Vorgang zur Kenntnis (hierzu **3.2.2**).

#### **3.2.1 Beschluss des Präsidiums des OK WM 2006 am 7. April 2005**

725 Auf Bitten von Horst R. Schmidt erstellte Stefan Hans, der zuvor von Horst R. Schmidt über eine entsprechende Anfrage der FIFA informiert worden war,<sup>898</sup> am 23. März 2005 eine Vorlage für die Sitzung des OK-Präsidiums am 7. April 2005. Darin wird von der Bitte der FIFA um eine/n Mitfinanzierung/Zuschuss des OK WM 2006 für die Auftaktveranstaltung –

---

<sup>894</sup> Interview mit Franz Beckenbauer, 24. November 2015, Seite 8, Rn. 35.

<sup>895</sup> Agenda des Treffens in Lugano am 14. August 2003, **L0-141**, Seite 2, **C01:00088979**; Schreiben von Horst R. Schmidt an Robert Louis-Dreyfus vom 19. August 2003, **L0-003/C02:00635386**.

<sup>896</sup> Telefax von Horst R. Schmidt an Generalsekretär Peter Gilliéron vom 28. Mai 2004, **C02:00633845**; „die Übernachtungen“ im Hotel Drei Könige sollten wohl von Marcus Höfl übernommen werden, wobei unklar bleibt, ob es hierbei lediglich um die Organisation oder auch die Bezahlung derselben ging, vgl. E-Mail vom 18. Mai 2004 um 13:34 Uhr, **C01:00146687**.

<sup>897</sup> Persönliche Einladungsliste Horst R. Schmidt zur Endrunde der WM 2006, **C01:00480041**, Seite 1.

<sup>898</sup> Interview mit Stefan Hans, 6. November 2015, Seite 4 ff., Rn. 13 ff.; Aktenvermerk von Stefan Hans zum Vorgang Finanzielle Beteiligungen des WM-OK 2006 an der geplanten FIFA Football-Gala vom 20. Oktober 2015, **L0-043**, Seite 1, Rn. 1.





*FIFA Football Gala* – in Höhe von EUR 7 Mio. berichtet. Hintergrund sei der zusätzlich geplante Einsatz eines „LED-Teppichs“, für den mit einem Finanzierungsbedarf in Höhe von EUR 7 Mio. gerechnet würde:<sup>899</sup>

Am 08. Juni 2006 findet die FIFA Football Gala („Auftaktveranstaltung“) in Berlin statt. Die Konzeption und Realisierung dieser Veranstaltung erfolgt durch André Heller.

In Erweiterung der bisher vorliegenden – für die ursprüngliche Budgeteinschätzung maßgebenden – Planungen wurde von André Heller zusätzlich der Einsatz eines LED-Teppichs vorgeschlagen, um dort mit dem „größten Bildschirm der Welt“ faszinierende Bilder aus Vergangenheit und Gegenwart zu zeigen und diese Technik vollständig in das Programm der Gala einzubringen.

Angesichts der damit einhergehenden absehbar beachtlichen, derzeit jedoch noch nicht abschließend zu quantifizierenden Kosten wird der bisher für diese Veranstaltung von der FIFA vorgesehene Budgetrahmen deutlich überschritten; derzeit wird von einem Finanzierungsbedarf von 7 Mio. € für die Realisierung dieses Vorschlages ausgegangen. Die FIFA hat vor diesem Hintergrund um eine Mitfinanzierung / Zuschuss des OK gebeten.

- 726 In der anschließenden Stellungnahme wird das „*sehr große Interesse*“ des OK WM 2006 am Gelingen dieser WM-Veranstaltung betont, wenngleich „*es sich bei der FIFA Football Gala in erster Linie um eine FIFA-Veranstaltung*“ handle. Die Höhe des Finanzierungszuschusses sollte EUR 7 Mio. betragen. Anschließend wird vorgeschlagen, dass hinsichtlich der Finanzierung aus dem OK-Budget unter anderem „*Etatposition 24.1*“ herangezogen werden könne, bei der insgesamt EUR 12 Mio. vor allem für kulturelle Programme veranschlagt worden seien:<sup>900</sup>

---

<sup>899</sup> Vorlage zur Sitzung des OK-Präsidiums am 7. April 2005 vom 23. März 2005, **K1-093**, Seite 2.

<sup>900</sup> Vorlage zur Sitzung des OK-Präsidiums am 7. April 2005 vom 23. März 2005, **K1-093**, Seite 2.



Die insbesondere mediale Wirkung des vorgeschlagenen LED-Teppichs unterstellt, ist es nachvollziehbar, dass dieser „Bildschirm“ zu einem besonderen Highlight dieser Veranstaltung werden könnte. Aus der dargelegten Interessenslage des OK ist eine Mitfinanzierung dieses Projektes sinnvoll, wobei die tatsächliche Höhe des Finanzierungszuschusses 7 Mio. € betragen sollte.

Hinsichtlich der Finanzierung aus dem OK-Budget könnte u. a. die Etatposition 24.1 herangezogen werden. Unter dieser Position sind insgesamt 12 Mio. € veranschlagt, die insbesondere für kulturelle Programme in den 12 Spielorten angedacht waren.

727 Als Grund dafür wird angeführt, dass die unter dieser Position veranschlagten EUR 12 Mio. voraussichtlich in dieser Höhe gar nicht benötigt würden. Angesichts dessen, dass „*nicht benötigte Mittel effizient zu bündeln*“ seien, würde sich die „*Mitfinanzierung des LED-Teppichs geradezu anbieten*“.<sup>901</sup>

In diesem Zusammenhang ist darauf hinzuweisen, dass nach derzeitiger Einschätzung ein Finanzierungsbedarf in dieser Höhe aus mehreren Gründen nicht bestehen wird: Zum einen wird ein Teil der in Frage kommenden Kulturprojekte anderweitig finanziert, zum anderen wird angesichts der verbleibenden knappen Zeit für die Umsetzung von Kunst- und Kulturprojekten in den Städten und der damit einhergehenden konzeptionellen Möglichkeiten nur noch eine regionale Effizienz derartiger Projekte möglich sein, wobei diese Projekte dann auch noch in direkter *Konkurrenz* mit der Vielzahl vergleichbarer Veranstaltungen der Kommunen und Länder stehen würden.

Vor diesem Hintergrund ist es für das OK angezeigt, nicht benötigte Mittel effizient zu bündeln um damit auch eine nicht nur lokal begrenzte Wahrnehmung des Mitteleinsatzes zu erreichen; hierfür würde sich die o. g. Mitfinanzierung des LED-Teppichs geradezu anbieten.

728 Abschließend wird resümiert, dass, sofern das Präsidium des OK WM 2006 diesem Vorschlag zustimmen würde, der Präsidialausschuss des OK WM 2006 in der Sitzung am 8. April 2005 – also einen Tag nach der OK-Präsidiumssitzung – einen entsprechenden Beschluss fassen könne:<sup>902</sup>

<sup>901</sup> Vorlage zur Sitzung des OK-Präsidiums am 7. April 2005 vom 23. März 2005, **K1-093**, Seite 1 f.

<sup>902</sup> Vorlage zur Sitzung des OK-Präsidiums am 7. April 2005 vom 23. März 2005, **K1-093**, Seite 3.



Sofern das OK-Präsidium diesem Vorschlag zustimmt, könnte der OK-Präsidialausschuss in seiner Sitzung am 8. April 2005 einen dahingehenden Beschluss fassen; die Behandlung dieses Punktes wurde vorsorglich auf die Tagesordnung der Sitzung des OK-Präsidialausschusses genommen.

- 729 Der Beschlussvorschlag für das Präsidium des OK WM 2006 wurde wie folgt formuliert: „*Das OK-Präsidium stimmt dieser Vorgehensweise zu*“.<sup>903</sup>
- 730 Am 1. April 2005 wurden Stefan Hans per E-Mail die Anmerkungen von Theo Zwanziger zu der von ihm [Stefan Hans] erstellten Tischvorlage übermittelt. Ausweislich des Begleittextes der E-Mail waren diese nicht sehr umfangreich („*anbei die von Dr. Zwanziger durchgesehene und etwas abgeänderte Vorlage*“).<sup>904</sup> Die Änderungen gegenüber den ursprünglichen Formulierungen sind im Einzelnen heute nicht mehr nachvollziehbar.<sup>905</sup>
- 731 Bei der Befragung durch Freshfields erklärte Stefan Hans, dass er eine entsprechende Kostenanforderung seitens der FIFA nicht gesehen habe. Allerdings seien seiner Wahrnehmung nach Vereinbarungen mit der FIFA nicht immer streng formalisiert gewesen, zumal wenn es, wie in Bezug auf die Eröffnungsgala, keine vorherigen Erfahrungen gegeben habe.<sup>906</sup> Von den EUR 7 Mio., die ursprünglich gezahlt werden sollten, habe er nur von Horst R. Schmidt gehört. Dieser habe die Summe auch vorgegeben.<sup>907</sup>
- 732 Die Vorlage wurde anschließend auf der Präsidiumssitzung des OK WM 2006 am 7. April 2005 erörtert. Zunächst als Tagesordnungspunkt 8, später als Tagesordnungspunkt 7, kam das Thema „*FIFA World Cup Gala Berlin 2006 – OK Beitrag / Rahmenvereinbarung FIFA/OK*“ zur Sprache.<sup>908</sup> Die Information des Präsidiums über „*das Ansinnen der FIFA für eine Kostenbeteiligung durch das OK*“ erfolgte durch Horst R. Schmidt. Theo Zwanziger wies zudem darauf hin, dass die FIFA bei der Budgeterstellung für die WM 2006 der Planung von EUR 12 Mio. für kulturelle Aktivitäten großzügig zugestimmt habe und dass „*eine Verwendung aus dieser Position möglich wäre*“.<sup>909</sup>

---

<sup>903</sup> Vorlage zur Sitzung des OK-Präsidiums am 7. April 2005 vom 23. März 2005, **K1-093**, Seite 3; das Sonderbudget für Kunst und Kultur in Höhe von EUR 12 Mio. stand bereits im September 2003 fest, vgl. Gesprächsprotokoll mit der FIFA vom 29. September 2003, **C1-002**, Seite 1 f.

<sup>904</sup> E-Mail aus dem Sekretariat der Abteilung Recht und Finanzen des OK WM 2006 vom 1. April 2005 mit Anhang (Vorlage\_Praesidium\_07\_04\_05\_Football\_Gala.doc, **C01:00038851**), **L0-045/C01:00038859**, Seite 1.

<sup>905</sup> Zu diesem Ergebnis kam schon Stefan Hans in dem Aktenvermerk zum Vorgang Finanzielle Beteiligungen des WM-OK 2006 an der geplanten FIFA Football-Gala vom 20. Oktober 2015, **L0-043**, Seite 1, Rn. 1.

<sup>906</sup> Interview mit Stefan Hans, 6. November 2015, Seite 4, Rn. 14 f.

<sup>907</sup> Interview mit Stefan Hans, 6. November 2015, Seite 4, Rn. 14.

<sup>908</sup> Tagesordnung der OK-Präsidiumssitzung vom 7. April 2005, **C01:00029142**, Seite 1, TOP 8.

<sup>909</sup> Protokoll der OK-Präsidiumssitzung vom 7. April 2005, **M1-032/K1-094**, Seite 3, TOP 7.



- 733 Das OK-Präsidium beschloss, dem Ersuchen der FIFA nachzukommen, jedoch dabei eine Deckelung von EUR 7 Mio. zu beachten. Die Verhandlungen mit der FIFA sollten dementsprechend weitergeführt werden.<sup>910</sup>

Das Präsidium stimmt zu, dem Ersuchen der FIFA grundsätzlich nachzukommen, jedoch eine Deckelung von € 7 Mio. unter Berücksichtigung der für das OK entstehenden Mehrkosten aus der Gala-Organisation zu beachten. Die Verhandlungen werden dementsprechend weiter geführt.

HRS/TZW

### 3.2.2 Vorlage an den OK-Präsidialausschuss am 8. April 2005

- 734 Für die Sitzung des OK-Präsidialausschusses des OK WM 2006 am 8. April 2005 in Köln erstellte Stefan Hans eine ähnliche Tischvorlage, die folgenden Beschlussvorschlag enthielt: „Der OK-Präsidialausschuss stimmt der Bereitstellung von 7 Mio. für die FIFA Football Gala zu“.<sup>911</sup>
- 735 In der Präsidialausschusssitzung berichtete Theo Zwanziger über die Anfrage der FIFA nach einem Zuschuss für die Auftaktveranstaltung. Das OK WM 2006 beabsichtige, den größeren Teil des OK-Kulturbudgets von EUR 12 Mio. zu Gunsten der Auftaktveranstaltung umzuschichten, da dieses Budget nur zu einem Teil für den angedachten Zweck benötigt werde.<sup>912</sup> Ausweislich des Protokolls der Sitzung nahm der OK-Präsidialausschuss diese Absicht des OK WM 2006 zur Kenntnis.<sup>913</sup>
- 736 Laut Stefan Hans, der an der betreffenden Sitzung teilgenommen hatte, verlief die Sitzung wie üblich. Es habe keinerlei Anzeichen dafür gegeben, dass die Zahlung für einen anderen Zweck als die WM-Gala bestimmt gewesen sei.<sup>914</sup>
- 737 Ausweislich einer Flugbuchung für den 8. April 2005 flog Günter Netzer am Tag der Sitzung des Präsidialausschusses offenbar von Zürich nach Düsseldorf und zurück. Die Reise war über das OK WM 2006 gebucht.<sup>915</sup> Günter Netzer erklärte bei der Befragung durch Freshfields, dass er den Grund der Reise nach Düsseldorf nicht wisse. Er wisse auch nicht, ob er sich mit Mitgliedern des

<sup>910</sup> Protokoll der OK-Präsidiumssitzung vom 7. April 2005, **M1-032/K1-094**, Seite 3, TOP 7.

<sup>911</sup> Tisch-Vorlage zur Präsidialausschuss-Sitzung am 8. April 2005 vom 23. März 2005, erstellt von Stefan Hans, **K1-096/L0-047**, Seite 1 f.; der Beschlussvorschlag enthält keine Währung, im Rest des Dokument ist stets von EUR 7 Mio. die Rede.

<sup>912</sup> Protokoll der Sitzung des Präsidialausschusses des OK-Aufsichtsrats vom 8. April 2005, **K1-095/K2-077/ L0-048/C02:00044030**, Seite 3.

<sup>913</sup> Protokoll der Sitzung des Präsidialausschusses des OK-Aufsichtsrats vom 8. April 2005, **K1-095/K2-077/ L0-048/C02:00044030**, Seite 3.

<sup>914</sup> Interview mit Stefan Hans, 6. November 2015, Seite 5, Rn. 21.

<sup>915</sup> E-Mail eines Vertreters von Infront Sports & Media an die Assistentin von Horst R. Schmidt vom 23. März 2005, **C01:00130315**.



OK-Präsidiums getroffen habe.<sup>916</sup> An der Sitzung des OK-Präsidialausschusses nahm er laut Anwesenheitsliste des Sitzungsprotokolls nicht teil.<sup>917</sup>

### **3.3 Abstimmung der Kontoverbindung und „Kürzungsüberlegungen“**

<sup>738</sup> Im Anschluss an die Sitzungen des OK-Präsidiums und des OK-Präsidialausschusses teilten Theo Zwanziger und Horst R. Schmidt der FIFA per Schreiben mit Datum vom 19. April 2005 mit, dass ein Betrag in Höhe von EUR 6,7 Mio. überwiesen würde (hierzu **3.3.1**). Theo Zwanziger hielt einen Tag später, also am 20. April 2005, schriftlich fest, dass der in den Sitzungen diskutierte Betrag in Höhe von EUR 7 Mio. vielleicht um EUR 300.000 zu kürzen sei (hierzu **3.3.2**). Kurz darauf wurden die Daten des Empfängerkontos mit der FIFA abgestimmt und die Überweisung angewiesen (hierzu **3.3.3**).

#### **3.3.1 Schreiben an die FIFA mit Datum vom 19. April 2005**

<sup>739</sup> In einem Schreiben des OK WM 2006 mit dem Datum vom 19. April 2005, adressiert zu Händen von Urs Linsi, informierten Horst R. Schmidt und Theo Zwanziger die FIFA über die avisierte Zahlung in Höhe von EUR 6,7 Mio.:<sup>918</sup>

---

<sup>916</sup> Interview mit Günter Netzer, 7. November 2015, Seite 8, Rn. 34.

<sup>917</sup> Anwesenheitsliste im Protokoll der Sitzung des Präsidialausschusses des OK-Aufsichtsrats vom 8. April 2005, **K1-095/K2-077/L0-048**.

<sup>918</sup> Schreiben von Horst R. Schmidt und Theo Zwanziger an die FIFA (Urs Linsi) vom 19. April 2005, **L0-129**, Seite 2.



Frankfurt, 19. April 2005

**Beitrag Kulturprogramm FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2006™**

Sehr geehrte Damen und Herren,

absprachegemäß unterstützen wir das Kulturprogramm der Bundesregierung bzw. der FIFA besonders auch im Rahmen der Auftaktveranstaltung in Berlin.

Wir erlauben uns, bezüglich der Zahlungsmodalitäten auf Sie zu zukommen. Die nachfolgende Darlegung des Zahlungsflusses erfolgt unter dem Gesichtspunkt der Sicherstellung der sinngemäßen Verwendung der Mittel sowie der Optimierung der umsatzsteuerlichen Handhabung.

Zahlung EUR 6,7 Mio. an :

Bank & Kontonummer:

BNP Paribas Genève

BC 8686-6

For the benefit of Zürich Branch

For the account of 3.136.594 RLD

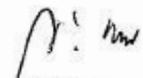
Vermerk:

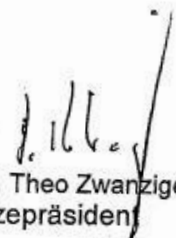
FIFA Fussball-Weltmeisterschaft  
Deutschland 2006™

Für Ihre freundliche Unterstützung danken wir Ihnen bestens.

Mit freundlichen Grüßen

OK FIFA WM 2006™

  
Horst R. Schmidt  
1. Vizepräsident

  
Dr. Theo Zwanziger  
Vizepräsident

- 740 Die Angaben zu „Bank & Kontonummer“ enthalten nach der Bezeichnung der kontoführenden Bank („BNP Paribas Genève“) mit der zugehörigen Bankclearing-Nummer („BC 8686-6“) anstelle von Kontonummer und -inhaber den Zusatz „For the benefit of Zürich Branch“. Danach sollten die EUR 6,7 Mio. im Falle der Umsetzung dieser Anweisung zunächst auf ein bei dem Genfer Stammhaus der *BNP Paribas (Suisse) S.A.* für ihre Züricher Niederlassung geführtes Konto überwiesen werden. Die Gutschrift auf dem Konto des Endbegünstigten wäre dann erst durch die Züricher Niederlassung anhand der Angabe „For the account of 3.136.594 RLD“ vorgenommen worden.



- 741 Auf einem weiteren Dokument werden die Kontonummer und Bankverbindung nochmals wiedergegeben und mit handschriftlichem Vermerk ein Betrag von CHF 10,3 Mio. bzw. EUR 6,7 Mio. ergänzt. Das Datum der handschriftlichen Ergänzung wie auch des übrigen Inhalts des Dokuments konnte nicht ermittelt werden.<sup>919</sup>

BNP Paribas Genève  
BC 8686-6  
For the benefit of Zürich Branch  
For the account of 3.136.594 RLD

Sfr. 10.300,-  
6,7 Euro

- 742 Der Zusatz „6,7 Euro“ stammt laut eigener Aussage von Theo Zwanziger (vgl. zu Einzelheiten unter **VI.1.1.4.b**).<sup>920</sup>

### 3.3.2 „Kürzungsüberlegungen“ von Theo Zwanziger

- 743 In einem auf den 18. April 2005 datierten Memo zum Thema „*Stellenbeschreibung OK-Gala Manager*“ an Horst R. Schmidt, dessen Erhalt Horst R. Schmidt am 19. April 2005 mit Paraphe bestätigte, legte ein Mitarbeiter des OK WM 2006 unter anderem eine Bewerbung für die Stelle des OK-Projektmanagers der *FIFA World Cup Gala Berlin 2006* vor. Auf einer Kopie dieses Memos vermerkte Theo Zwanziger handschriftlich, dass er „*die Vorschläge für gut*“ halte. Da „*in diesem Zusammenhang Personal- u. Sachkosten*“ entstünden, halte er [Theo Zwanziger] es für richtig, den geplanten Betrag der Überweisung des OK WM 2006 an die FIFA in Höhe von EUR 7 Mio., der mit auf den 19. April 2005 datierten Schreiben an die FIFA bereits auf EUR 6,7 Mio. determiniert wurde (das Schreiben wurde sowohl von Horst R. Schmidt als auch Theo Zwanziger unterschrieben<sup>921</sup>), „*etwas zu kürzen (vielleicht 300T)*“ und den dann „*immer noch großen Rest*“ zu überweisen. Hierüber solle man „*noch kurz sprechen*“. Unter diesen handschriftlichen Anmerkungen war das Datum „*20.04.2005*“ notiert.<sup>922</sup>
- 744 Stefan Hans hält in einem Memo an Horst R. Schmidt und Theo Zwanziger vom 25. April 2005 fest, dass im „Vorgriff auf die von der FIFA im Zuge der Vorbereitung der FIFA Football Gala dem OK zu erstattenden Personal- und Sachkosten 300.000 € einbehalten werden“ sollen. Insoweit werde „vorgeschlagen, den verbleibenden Betrag in Höhe von 6,7 Mio. € an die FIFA

<sup>919</sup> Bankverbindung mit handschriftlichem Vermerk, **L0-129**, Seite 1.

<sup>920</sup> Interview mit Theo Zwanziger, 28. Oktober 2015, Seite 5, Rn. 16.

<sup>921</sup> Schreiben von Horst R. Schmidt und Theo Zwanziger an die FIFA vom 19. April 2005, **L0-129**, Seite 2.

<sup>922</sup> Memo eines OK WM 2006-Mitarbeiters an Horst R. Schmidt vom 18. April 2005 mit handschriftlichem Vermerk von Theo Zwanziger vom 20. April 2005, **K1-099/L0-049**.



zu überweisen“.<sup>923</sup> Den Erhalt des Memos bestätigte Horst R. Schmidt am 26. April 2005 mit seiner Paraphe (vgl. zu Einzelheiten unter VI.1.1.4)).

### 3.3.3 Abstimmung des Empfängerkontos und Anweisung der Überweisung

745 Die im Schreiben von Horst R. Schmidt und Theo Zwanziger mit Datum vom 19. April 2005 angegebenen Kontodaten

BNP Paribas Genève  
BC 8686-6  
For the benefit of Zürich Branch  
For the account of 3.136.594 RLD

746 waren offenbar nicht die richtigen bzw. intendierten. Jedenfalls übermittelte eine FIFA-Mitarbeiterin im Auftrag Urs Linsis mit Fax vom 25. April 2005 an das OK WM 2006 zu Händen Horst R. Schmidts die nachstehenden Kontodaten, verbunden mit dem Hinweis „wie soeben mit Urs Linsi telefonisch besprochen“.<sup>924</sup>

UBS AG  
Bahnhofstrasse 45  
8021 Zürich  
Konto-Nummer: 230 325.519.62B (Euro Konto)  
IBAN Nummer: CH76 0023 0230 3255 1962 B  
BIC: UBSWCHZH80A

747 Die dem Fax beigelegte Seite, welche die Kontonummer enthält, scheint der Ausdruck aus dem E-Mail-Postfach von Markus Kattner, damals Finanzdirektor der FIFA,<sup>925</sup> zu sein. Der Betreff der E-Mail lautet „EUR Konto“.<sup>926</sup>

748 Die Überweisung in Höhe von EUR 6,7 Mio. erfolgte am 27. April 2005 von einem Konto des OK WM 2006 bei der *Dresdner Bank AG* (BLZ 500 800 00) mit der Kontonummer 922 006 00 auf das angegebene FIFA-Konto bei der UBS in Zürich (BIC: UBSWCHZH80A) mit der IBAN CH760023023032551962B und dem Verwendungszweck „Kostenbeteiligung OK an FIFA Football-Gala“.<sup>927</sup> Nach dem Ergebnis unserer Ermittlungen

<sup>923</sup> Memo „Finanzielle Beteiligung des OK an der FIFA Football Gala („Aufaktveranstaltung“) am 8. Juni 2006 in Berlin“ von Stefan Hans an Horst R. Schmidt und Theo Zwanziger vom 25. April 2005, **K1-100**.

<sup>924</sup> Fax der Assistentin des FIFA-Generalsekretärs an das OK FIFA WM 2006 zu Händen von Horst R. Schmidt vom 25. April 2005, **K1-098/L0-050**, Seite 5 f.

<sup>925</sup> <http://de.fifa.com/about-fifa/news/y=2007/m=6/news=jerome-valcke-neuer-generalsekretar-der-fifa-540197.html> (zuletzt aufgerufen am 22. Februar 2016).

<sup>926</sup> Fax der Assistentin des FIFA-Generalsekretärs an das OK FIFA WM 2006 zu Händen von Horst R. Schmidt vom 25. April 2005, **K1-098**, Seite 2/**L0-050**, Seite 6.

<sup>927</sup> Begleitzettel der Überweisung vom 26. April 2005, **K1-097/L0-050**, Seite 1 ff.





wurde dieses Konto regelmäßig für den Zahlungsverkehr zwischen FIFA und OK WM 2006 bzw. DFB genutzt.<sup>928</sup>

749 Einen Tag vor der Überweisung, dem 26. April 2005, erhielt Stefan Hans von der *Dresdner Bank AG* Unterlagen für eine Kontoeröffnung in der Schweiz.<sup>929</sup> Es konnte nicht ermittelt werden, ob und ggf. auf wessen Namen ein Konto in der Schweiz eröffnet wurde.

750 Die Überweisung wurde vom Referent Rechnungswesen des OK WM 2006 vorbereitet.<sup>930</sup> Unterschrieben wurde sie von Horst R. Schmidt und Theo Zwanziger am 26. April 2005.<sup>931</sup>

Benutzername	[REDACTED]		
Kundenname	OK WM 2006 DEUTSCHLAND		
Anschrift	OTTO FLECK SCHNEISE 6A FRANKFURT AM MAIN		
Kundennummer	0000922006		
Erstellungsdatum / LfdNr	26.04.05 / 01		
Ausführungstermin Datei	26.04.05		
Termin	Währung	Betrag	BLZ Konto-Nr. Konto-währung
26.04.2005	EUR	6.700.000,000	50080000 0092200600 EUR
Anzahl Sätze	1		
Gesamtsumme	6700000		
Ort / Datum	Frankfurt, 26.04.2005		
Unterschrift	[Handwritten Signature]		

751 Auf einem Kontoauszug des DFB wird der anschließend abgebuchte Betrag mit EUR 6.705.027,50 angegeben. Tag der Wertstellung ist der 27. April 2005, Buchungstag ist der 28. April 2005.<sup>932</sup> Der vorgenannte Betrag wird in einer Belastungsanzeige vom 27. April 2005 wie folgt aufgeschlüsselt:<sup>933</sup>

<sup>928</sup> Antrag auf Vergütung der Umsatzsteuer, **C01:00173967**, Seite 3; Belastungsanzeige wegen einer Auslandszahlung vom 12.05.2006, **S5-006**; Belastungsanzeige wegen einer Auslandszahlung vom 18.10.2005, **S5-005**, Rechnung F-63757 der FIFA vom 10.05.2006, **S5-004**; Rechnung F-62345 der FIFA vom 7.10.2005, **S5-003**.

<sup>929</sup> E-Mail eines Mitarbeiters der *Dresdner Bank AG* in Frankfurt, u.a. an Stefan Hans vom 26. April 2005 um 18:43 Uhr, **L0-136**.

<sup>930</sup> Begleitzettel der Überweisung vom 26. April 2005, **K1-097/L0-050**, Seite 1 ff.; siehe auch Kontoauszug (auszugsweise) und Belastungsanzeige für das Konto des DFB bei der *Dresdner Bank AG* mit der Kontonummer 922 006 00, **K1-102** und **K1-103/L0-052**.

<sup>931</sup> Begleitzettel der Überweisung vom 26. April 2005, **K1-097/L0-050**, Seite 1 ff.

<sup>932</sup> Kontoauszug des DFB (auszugsweise), **K1-102/L0-052**, Seite 1.

<sup>933</sup> Belastungsanzeige für das Konto des DFB bei der *Dresdner Bank AG* mit der Kontonummer 922 006 00, **K1-103/L0-052**, Seite 2.



Kontoinhaber:  
Deutscher Fußball-Bund e.V.

**Belastungsanzeige wegen Auslandszahlung**

Ihren Zahlungsauftrag vom 26.04.2005 haben wir wie folgt ausgeführt:

Überweisungsbetrag: 6.700.000,00 EU

Es ergibt sich folgende Abrechnung:

Bearbeitungsentg	0,750 ‰	5.025,00	EU
Auslagenersatz		2,50	EU
Summe Entgelte		5.027,50	EU
Den Betrag belasten wir auf Konto-Nr. 922 006 00 in EUR Valuta 27.04.2005		6.705.027,50	EU

752 Der Überweisungsbetrag in Höhe von EUR 6,7 Mio. wird in dem Bericht einer Wirtschaftsprüfungsgesellschaft über die Prüfung des Jahresabschlusses des OK WM 2006 zum 31. Dezember 2006 unter „Event-, Werbe- und Reisekosten“ mit der Bezeichnung „FIFA Kosten Gala“ und mit EUR 6,7 Mio. ausgewiesen (siehe hierzu unten **V.4.4.1**).<sup>934</sup>

### 3.4 Weiterleitung der Zahlung durch die FIFA

753 Nach den uns durch die FIFA zur Verfügung gestellten Informationen sind die vom OK WM 2006 geleisteten EUR 6,7 Mio. am 27. April 2005, mit dem Betreff „FIFA Fussball-Weltmeisterschaft Deutschland 2006“ an das von Horst R. Schmidt und Theo Zwanziger in ihrem Schreiben vom 19. April 2005 angegebene Konto

BNP Paribas Genève  
BC 8686-6  
For the benefit of Zürich Branch  
For the account of 3.136.594 RLD

754 weitergeleitet worden (zu diesem Konto siehe bereits oben **V.2.5.3**).<sup>935</sup> Nach weiterer Auskunft der FIFA wurde Joseph Blatter eine Kopie des Schreibens des DFB vom 19. April 2005 sowie eine Kopie des Überweisungsbelegs übergeben.<sup>936</sup>

755 Nach den uns vorliegenden Unterlagen der BNP Paribas Zürich Branch erfolgte die Gutschrift auf einem bei ihr mit der Bezeichnung „3136594 Louis-Dreyfus Robert F.B.“ geführten Konto am 29. April 2005.<sup>937</sup> Der in EUR auf ein Fremdwährungskonto überwiesene Betrag wurde sodann in

<sup>934</sup> Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses des OK WM 2006 zum 31. Dezember 2006 - Anlage 6 Erläuterungen GuV, **S5-019**, Seite 7.

<sup>935</sup> Schreiben der Rechtsanwälte der FIFA an Christian Duve vom 24. Februar 2016, **S5-030**, Seite 3, Rn. 11.

<sup>936</sup> E-Mail der Rechtsanwälte der FIFA an Freshfields vom 2. März 2016, 15:24.

<sup>937</sup> Belastungsanzeige („Avis de débit“) vom 16. August 2002, **S5-032**.



CHF 10.318.670 konvertiert und auf ein in CHF lautendes Konto abgebucht.<sup>938</sup>

- 756 Nach Auskunft der Kanzlei des Willensvollstreckers von Robert Louis-Dreyfus sei das Konto mit der Bezeichnung „3136594 Louis-Dreyfus Robert F.B.“ bei Gutschrift der CHF 10.318.670 seit ca. drei Jahren mit ca. CHF 10 Mio. im Soll gewesen. Zu diesem Betrag summierten sich dann noch Überziehungszinsen in Höhe von insgesamt ca. CHF 348.300.<sup>939</sup> Die durch die Überweisung nicht gedeckten Überziehungszinsen (ca. CHF 29.630) seien in der Folge mittels eines Übertrags von einem anderen Konto von Robert Louis-Dreyfus ausgeglichen und das Konto sodann geschlossen worden. Darüber hinausgehende Transaktionen wurden über dieses Konto nicht abgewickelt.<sup>940</sup>
- 757 Soweit teilweise gemutmaßt wurde, dass die Zahlungen in einem Zusammenhang mit dem Private Equity Fonds *United in Sports* stehen, haben wir keinerlei Anhaltspunkte gefunden, die diese Vermutung bestätigen.

### 3.5 Gespräche über eine Rückforderung der EUR 6,7 Mio. nach Absage der Eröffnungsgala

- 758 Stefan Hans gab im Rahmen der Befragung durch Freshfields an, angesichts der im Januar 2006 abgesagten Gala mit Horst R. Schmidt besprochen zu haben, „ob das OK von der FIFA den im April überwiesenen Zuschuss nicht ganz oder zum Teil zurückfordern müsste.“<sup>941</sup>
- 759 Horst R. Schmidt entschied sich nach Erinnerung von Stefan Hans dafür, den Betrag nicht zurückzufordern und habe dies mit den vielfältigen finanziellen Verpflichtungen, welche die FIFA in Vorbereitung der Veranstaltung bereits eingegangen sei, begründet.<sup>942</sup> Horst R. Schmidt habe Stefan Hans gesagt: „Wir fordern erst einmal nicht zurück. Da gab es ja so hohe Vorlaufkosten.“<sup>943</sup> Dieses Gespräch habe wohl kurz nach der Absage der Gala im Januar 2006 stattgefunden.
- 760 Horst R. Schmidt erläuterte bei der Befragung durch Freshfields, am Ende des Turniers habe eine Gesamtabrechnung mit der FIFA erfolgen sollen. Die FIFA habe dabei am Gewinn, der mit der WM 2006 erwirtschaftet wurde, über den vereinbarten sog. *Profit Share* partizipiert. Nach Kenntnis von Horst R. Schmidt habe es insoweit keine weitere Verrechnung der geleisteten EUR 6,7 Mio. gegeben. Seines Wissens seien für die WM-Gala in Berlin zum

<sup>938</sup> Auskunft der Kanzlei des Willensvollstreckers von Robert Louis-Dreyfus vom 25. Februar 2016.

<sup>939</sup> Auskunft der Kanzlei des Willensvollstreckers von Robert Louis-Dreyfus vom 25. Februar 2016.

<sup>940</sup> Auskunft der Kanzlei des Willensvollstreckers von Robert Louis-Dreyfus vom 25. Februar 2016.

<sup>941</sup> Notiz von Stefan Hans zum Vorgang Finanzielle Beteiligungen des WM-OK 2006 an der ursprünglich am 8. Juni 2006 in Berlin geplanten FIFA Football-Gala, **L0-043**, Seite 1.

<sup>942</sup> Notiz von Stefan Hans zum Vorgang Finanzielle Beteiligungen des WM-OK 2006 an der ursprünglich am 8. Juni 2006 in Berlin geplanten FIFA Football-Gala, **L0-043**, Seite 1.

<sup>943</sup> Interview mit Stefan Hans, 6. November 2015, Seite 9, Rn. 42.



Zeitpunkt der Absage bereits erhebliche Vorlaufkosten entstanden, so dass hier keine Rückforderung gegenüber der FIFA geltend gemacht worden sei. Auf Nachfrage erklärte Horst R. Schmidt, dass eine konkrete Kostenaufstellung für die abgesagte Gala von der FIFA nicht angefragt worden sei. Er gehe davon aus, dies hänge damit zusammen, dass die Kosten der FIFA ohnehin erheblich gewesen seien.<sup>944</sup>

---

<sup>944</sup> Interview mit Horst R. Schmidt vom 29. Oktober 2015, Seite 8 f., Rn. 36.



#### 4. Steuererklärungen des DFB

761 Im folgenden Abschnitt werden kurz die steuerlichen Verhältnisse des DFB dargestellt (hierzu **4.1**), bevor die handels- und steuerrechtliche Behandlung des FIFA-Zuschusses durch den DFB beschrieben wird (hierzu **4.2**). Anschließend wird erläutert, wie die Zahlung des OK WM 2006 in Höhe von EUR 6,7 Mio. vom 26. April 2005 in die nach dem Handelsgesetzbuch aufgestellten Jahresabschlüsse und die den Steuererklärungen zugrunde liegende Gewinnermittlung für 2005 (hierzu **4.3**) und 2006 (hierzu **4.4**) eingegangen ist. Die steuerliche Behandlung der Zahlung des OK WM 2006 sowie des FIFA-Zuschusses wurde im Rahmen der Außenprüfung beim DFB von der Finanzverwaltung nicht beanstandet (hierzu **4.5**). Abschließend wird das staatsanwaltliche Ermittlungsverfahren wegen des Verdachts der Steuerhinterziehung in einem besonders schweren Fall im Herbst 2015 dargestellt (hierzu **4.6**).

##### 4.1 Steuerliche Verhältnisse des DFB und des OK WM 2006

762 Ausweislich seiner Satzung dient die Tätigkeit des DFB gemeinnützigen Zwecken.<sup>945</sup> Dementsprechend ist er grundsätzlich von der Körperschaft- und Gewerbesteuer befreit.<sup>946</sup> Die Steuerbefreiung erstreckt sich jedoch nicht auf die vom DFB unterhaltenen, rechtlich unselbständigen wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe, zu denen in der Zeit seines Bestehens das OK WM 2006 gehörte.<sup>947</sup> Das wirtschaftliche Ergebnis des OK WM 2006 war nach handels- und steuerrechtlichen Grundsätzen<sup>948</sup> zu ermitteln und zusammen mit Einkünften aus anderen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben (z.B. dem Länderspielbetrieb) in das zu versteuernde Einkommen des Rechtsträgers DFB einzubeziehen.

##### 4.2 Erfassung des FIFA-Zuschusses

763 Den mit dem OK WM 2006 vereinbarten Zuschuss in Höhe von CHF 250 Mio. sollte die FIFA ausweislich der ersten Ergänzung zum OAA vom 8. Mai 2002 ratierlich in den Jahren 2002 – 2006 auszahlen (siehe hierzu oben **V.2.3.3**). Für die bilanzielle Erfassung des gewährten FIFA-Zuschusses kamen aus der Sicht des DFB grundsätzlich drei Ansatzmöglichkeiten in

---

<sup>945</sup> § 5 DFB-Satzung.

<sup>946</sup> § 5 Abs. 1 Nr. 9 Körperschaftsteuergesetz, § 3 Nr. 6 Gewerbesteuergesetz in Verbindung mit § 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 21 Abgabenordnung.

<sup>947</sup> Neben dem OK WM 2006 stellen insbesondere noch die DFB-Nationalmannschaften einen steuerpflichtigen wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb im Sinne des § 64 Abgabenordnung dar, vgl. Körperschaftsteuererklärung 2006 des DFB e.V. und Erklärung zur Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer von Körperschaften, die gemeinnützigen, mildtätigen oder kirchlichen Zwecken dienen, für das Jahr 2006, **S5-001**, Seite 6, auf der die wirtschaftlichen Geschäftsbetriebe unter der Bezeichnung „Länderspiele, Werbung, Sonstiges“ zusammengefasst werden.

<sup>948</sup> Handelsrechtliche Gewinnermittlung nach §§ 238 ff. Handelsgesetzbuch und steuerliche Einkommensermittlung nach §§ 7 ff. Körperschaftsteuergesetz.



Betracht.<sup>949</sup> Zunächst hätte erwogen werden können, den FIFA-Zuschuss unmittelbar ertragswirksam zu vereinnahmen, entweder insgesamt im Jahr 2002 (dem Jahr der Zusage) oder die einzelnen Raten jeweils bei Fälligkeit bzw. Zahlung. Alternativ kam in Betracht, den gewährten FIFA-Zuschuss erst im WM-Veranstaltungsjahr 2006 gewinnwirksam werden zu lassen.

- 764 Der DFB folgte einer zwischen diesen Extremen liegenden bilanziellen Erfassung und wandte in Abstimmung mit seinem Abschlussprüfer und steuerlichen Berater die Percentage of Completion-Methode (**PoC-Methode**)<sup>950</sup> an.<sup>951</sup> Dabei wurden die FIFA-Zuschussraten (aktivierte Verbuchung auf dem Konto „Guthaben bei Kreditinstituten“) jeweils bei Erhalt als „Erhaltene Anzahlungen“ passiviert, so dass der Eingang der einzelnen FIFA-Zuschussraten zunächst keine Auswirkungen auf den handels- und steuerrechtlichen Gewinn hatte. Zum jeweiligen Jahresende wurde der Passivposten „Erhaltene Anzahlungen“ sodann teilweise entsprechend der PoC-Methode ertragswirksam aufgelöst.<sup>952</sup>
- 765 Für die Ermittlung des Auflösungsbetrages war das Verhältnis der bis zum Ende des jeweiligen Jahres tatsächlich angefallenen Aufwendungen zu den erwarteten Gesamtaufwendungen, das gleichzeitig den Fortschritt des Projektes „WM 2006“ indizierte, maßgeblich.<sup>953</sup>
- 766 Fortschrittsquote "WM 2006" = 
$$\frac{\text{Tatsächliche Aufwendungen zum Ende eines Jahres}}{\text{Erwartete Gesamtaufwendungen}}$$
- 767 Der Betrag, um den die „Erhaltenen Anzahlungen“ danach erfolgswirksam aufzulösen waren, wurde sodann durch Anwendung der Fortschrittsquote „WM 2006“ auf die Summe aller unter die PoC-Methode fallenden Anzahlungen berechnet.<sup>954</sup>

<sup>949</sup> Interview mit dem Wirtschaftsprüfer des DFB vom 3. Februar 2016, Seite 3, Rn. 12.

<sup>950</sup> Die PoC-Methode, also die Verteilung der Erlöse und Kosten eines Auftrages auf die Berichtsperiode entsprechend der Abwicklung des Projektes, wurde nicht nur auf den FIFA-Zuschuss, sondern auch auf die Zuwendungen nationaler Sponsoren sowie auf die Einnahmen aus Ticketverkäufen angewandt, vgl. den Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses des OK WM 2006 zum 31. Dezember 2006 – Allgemeiner Teil, **S5-013**, Seite 7.

<sup>951</sup> Vgl. den Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses des OK WM 2006 zum 31. Dezember 2006 – Allgemeiner Teil, **S5-013**, Seite 7.

<sup>952</sup> Vgl. den Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses des OK WM 2006 zum 31. Dezember 2005 – Allgemeiner Teil, **S5-014**, Seite 7, Ermittlung der aufzulösenden Anzahlung zum Jahresabschluss 31. Dezember 2005, **S5-015**.

<sup>953</sup> Vgl. den Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses des OK WM 2006 zum 31. Dezember 2005 – Allgemeiner Teil, **S5-014**, Seite 7.

<sup>954</sup> Vgl. den Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses des OK WM 2006 zum 31. Dezember 2006 – Allgemeiner Teil, **S5-013**, Seite 7. Die PoC-Methode wurde nicht nur auf den FIFA-Zuschuss, sondern auch auf die Zuwendungen nationaler Sponsoren sowie auf die Einnahmen aus Ticketverkäufen angewandt.



768 Auflösungsbetrag =  
Erwartete Anzahlungen  $\times$  Fortschrittsquote "WM 2006"

769 Vereinfachtes Beispiel für 2003:<sup>955</sup>

Erhielt das OK WM 2006 in 2003 eine FIFA-Zuschussrate in Höhe von umgerechnet ca. EUR 20,59 Mio. überwiesen, wurde zunächst mit der entsprechenden Erhöhung des Aktivpostens „Guthaben bei Kreditinstituten“ zugleich der Passivposten „Erhaltene Anzahlungen“ um EUR 20,59 Mio. erhöht. Unterstellt man, dass bis Ende 2003 etwa EUR 15,7 Mio. der insgesamt erwarteten Gesamtaufwendungen von EUR 410,9 Mio. angefallen waren, ergibt sich für 2003 eine Fortschrittsquote „WM 2006“ von ca. 3,8%. Dementsprechend war nach der angewandten PoC-Methode in der Bilanz der Passivposten „Erhaltene Anzahlungen“ zum Geschäftsjahresende in Höhe von 3,8% des gesamten FIFA-Zuschusses (CHF 250 Mio.) sowie der erwarteten Zuwendungen nationaler Sponsoren erfolgswirksam aufzulösen und der Auflösungsbetrag als „Sonstige betriebliche Erträge“ in die Gewinn- und Verlustrechnung des OK WM 2006 für 2003 einzustellen.<sup>956</sup>

#### 4.3 Behandlung der vom OK WM 2006 geleisteten Zahlung von EUR 6,7 Mio. in 2005

770 Das OK WM 2006 zahlte am 27. April 2005 einen Betrag in Höhe von EUR 6,7 Mio. auf ein Konto der FIFA (siehe hierzu oben **V.3.3.3**).

771 Für Zwecke der handelsrechtlichen Rechnungslegung ging man davon aus, dass die Zahlung des OK WM 2006 als Minderung des FIFA-Zuschusses zu behandeln sei. Deshalb minderte die Zahlung des Geldbetrages durch das OK WM 2006 in der Bilanz sowohl den Aktivposten „Guthaben bei Kreditinstituten“<sup>957</sup> als auch den Passivposten „Erhaltene Anzahlungen“<sup>958</sup> um jeweils EUR 6,7 Mio. Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde infolge dieser bilanziellen Erfassung für das Jahr 2005 nicht berührt, d. h. der Gewinn des

<sup>955</sup> Dieses Beispiel dient lediglich der Veranschaulichung der PoC-Methode. Als Grundlage diente die tabellarische Aufstellung in Ermittlung der aufzulösenden Anzahlung zum Jahresabschluss 31. Dezember 2005, **S5-015**.

<sup>956</sup> Hierbei war zu berücksichtigen, dass 0,8% der bislang angefallenen Aufwendungen auf 2002 entfielen und die „Erhaltenen Zahlungen“ bereits in 2002 in Höhe von EUR 1,8 Mio. (0,8% der Zuschüsse) aufgelöst worden waren. Daher wurden in 2003 lediglich die verbleibenden EUR 6,7 Mio. (3% der Zuschüsse) erfolgswirksam aufgelöst, vgl. Ermittlung der aufzulösenden Anzahlung zum Jahresabschluss 31. Dezember 2005, **S5-015**.

<sup>957</sup> Buchhalterisch erfolgte der Abgang auf einem Unterkonto von „Guthaben bei Kreditinstituten“ mit der Bezeichnung „Dresdner Bank - #922 996 00“, vgl. Infodruck „A01250 Dresdner Bank - #922 006 00“ April 2005, **S5-027**, Seite 4, in dem am 27. April 2005 ein „Bareinkauf“ in Höhe von EUR 6,7 Mio. verzeichnet ist.

<sup>958</sup> Im Rahmen der Buchhaltung wurde das passive Bestandskonto „FIFA-Zuschüsse“, bei dem es sich um ein Unterkonto zu „Erhaltene Anzahlungen“ handelt, gemindert. Vgl. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2006 bis 31. Dezember 2006 mit Buchungsnachweisen, **S5-016**, Seite 6.



DFB änderte sich insoweit in 2005 nicht. Die Einordnung der Zahlung des OK WM 2006 als „Zuschussminderung“ wurde in 2005 auch für ertragsteuerliche Zwecke übernommen, so dass sie das zu versteuernde Einkommen des DFB in diesem Jahr nicht berührte.

772 Da die Zahlung an die FIFA in 2005 nicht als Aufwand (und dementsprechend steuerlich nicht als Betriebsausgabe) erfasst wurde, wurden die EUR 6,7 Mio. auch bei der Ermittlung der Fortschrittsquote „WM 2006“ nicht berücksichtigt, nach deren Maßgabe der als „Erhaltene Anzahlungen“ passivierte FIFA-Zuschuss (und andere Anzahlungen) gewinnwirksam aufzulösen war (siehe hierzu oben **V.4.2**).<sup>959</sup>

773 Vereinfachtes Beispiel für 2005:<sup>960</sup>

Die bis Ende 2005 angefallenen Aufwendungen beliefen sich ohne Berücksichtigung der EUR 6,7 Mio. auf EUR 76,88 Mio., was 18,71% der erwarteten Gesamtaufwendungen (EUR 410,9 Mio.) entsprach. In 2005 wurden bei Anwendung der PoC-Methode neben den Zuschüssen der FIFA und der nationalen Sponsoren erstmals auch die Einnahmen aus Ticketverkäufen berücksichtigt, so dass sich die für die erfolgswirksame Auflösung der „Erhaltenen Anzahlungen“ in 2005 maßgebliche Summe aus Zuschüssen und Ticketeinnahmen auf EUR 309,3 Mio. erhöhte. Unter Berücksichtigung der in den Vorjahren aufgelösten Beträge wurden die „Erhaltenen Anzahlungen“ daher in 2005 um weitere EUR 40,4 Mio. ertragswirksam aufgelöst.<sup>961</sup>

774 Die umsatzsteuerliche Behandlung dieser Zahlung wurde im Mai 2005 zwischen dem Referent Rechnungswesen des OK WM 2006 und dem Wirtschaftsprüfer und Steuerberater des DFB erörtert. Im Ergebnis ging man für Zwecke der Umsatzsteuer ebenfalls davon aus, dass die Zahlung als nicht umsatzsteuerrelevante Minderung des Zuschusses der FIFA an das OK WM 2006 zu bewerten sei.<sup>962</sup>

---

<sup>959</sup> Vgl. Ermittlung der aufzulösenden Anzahlung zum Jahresabschluss 31. Dezember 2005, **S5-015**.

<sup>960</sup> Als Grundlage diente die tabellarische Aufstellung in Ermittlung der aufzulösenden Anzahlung zum Jahresabschluss 31. Dezember 2005, **S5-015**.

<sup>961</sup> In den Jahren 2002 bis 2004 wurde der Passivposten „Erhaltene Anzahlungen“ insgesamt in Höhe von EUR 17,5 Mio. aufgelöst. Zusammen mit der Auflösung um weitere EUR 40,4 Mio. entsprach der Gesamtauflösungsbetrag für die Jahre 2002 bis 2005 daher EUR 57,9 Mio. oder 18,71% von EUR 309,3 Mio., vgl. Ermittlung der aufzulösenden Anzahlung zum Jahresabschluss 31. Dezember 2005, **S5-015**.

<sup>962</sup> Vgl. E-Mail des Wirtschaftsprüfers des DFB an einen Mitarbeiter der DFB-Finanzabteilung vom 31. Mai 2005, **K1-101**.





#### 4.4 Behandlung der Zahlung des OK WM 2006 in Höhe von EUR 6,7 Mio. in 2006

##### 4.4.1 Buchhalterische und bilanzielle Behandlung

775 Die in 2005 vorgenommene Minderung des Passivpostens „Erhaltene Anzahlungen“ wurde in 2006 rückgängig gemacht. Nach Auskunft des Wirtschaftsprüfers des DFB, sei er in 2006 entweder vom DFB oder von der KPMG als Abschlussprüferin der FIFA um diese „Zuschreibung“ gebeten worden, damit in einer „Gesamtabrechnung der WM 2006“ der volle FIFA-Zuschuss (CHF 250 Mio.) ausgewiesen würde.<sup>963</sup> Um dieser Bitte nachzukommen wurde der Passivposten „Erhaltene Anzahlungen“ zunächst um EUR 6,7 Mio. erhöht<sup>964</sup> und ein Aufwand („Sonstige betriebliche Aufwendungen“) in gleicher Höhe gebucht.<sup>965</sup> In den Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung wurde dieser Aufwand als Bestandteil der „Event-, Werbe- und Reisekosten“ unter der Bezeichnung „FIFA Kosten Gala“ ausgewiesen.<sup>966</sup>

776 Zum 31. Dezember 2006 wurde der so erhöhte Passivposten „Erhaltene Anzahlungen“ dann gewinnerhöhend aufgelöst. Die zunächst vorgenommene Erhöhung des Passivpostens „Erhaltene Anzahlungen“ um EUR 6,7 Mio. führte mithin im Zeitpunkt seiner Auflösung zu einem höheren Ertrag, der durch einen (fiktiven) Aufwand („Sonstige betriebliche Aufwendungen“) kompensiert wurde.<sup>967</sup> Die Erhöhung des Passivpostens „Erhaltene Anzahlungen“ um EUR 6,7 Mio. hatte daher letztlich keine Auswirkungen auf das handelsrechtliche Ergebnis und das erklärte zu versteuernde Einkommen des DFB in 2006.

##### 4.4.2 Körperschaftsteuererklärung des DFB für 2006

###### a) Inhalt

777 Die durch das OK WM 2006 im Jahr 2005 gezahlten EUR 6,7 Mio. wurden entsprechend der handelsrechtlichen Erfassung im Jahresabschluss 2006 in den

---

<sup>963</sup> Interview mit dem Wirtschaftsprüfer des DFB vom 3. Februar 2016, Seite 6, Rn. 25.

<sup>964</sup> Für Zwecke der Buchhaltung wurde ein Zugang in Höhe von EUR 6,7 Mio. auf dem Unterkonto „FIFA-Zuschüsse“ gebucht. Vgl. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2006 bis 31. Dezember 2006 mit Buchungsnachweisen, **S5-016**, Seite 5.

<sup>965</sup> Vgl. Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses des OK WM 2006 zum 31. Dezember 2006 - Anlage 6 Erläuterungen GuV, **S5-019**, Seite 20.

<sup>966</sup> Vgl. Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses des OK WM 2006 zum 31. Dezember 2006 - Anlage 6 Erläuterungen GuV, **S5-019**, Seite 20.

<sup>967</sup> Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses des OK WM 2006 zum 31. Dezember 2006 - Anlage 6 Erläuterungen GuV, **S5-019**, Seite 16. Die zugrunde liegende Buchung in Höhe von EUR 6,7 Mio. erfolgte auf dem Aufwandskonto „Verrechnung FIFA für Kosten Gala“, vgl. Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar 2006 bis 31. Dezember 2006 mit Buchungsnachweisen, **S5-016**, Seite 5.



Erklärungen des DFB zur Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer für 2006<sup>968</sup> gewinnmindernd berücksichtigt.

778 In Anlage 1 zur Körperschaftsteuererklärung 2006 („*Einkünfte aus Gewerbebetrieb 2006 – Wirtschaftliche Geschäftsbetriebe*“) ist das zu versteuernde Einkommen im Detail aufgeschlüsselt. Danach erzielte der DFB aus „*Sportlichen Veranstaltungen*“ steuerpflichtige Einkünfte in Höhe von ca. EUR 84 Mio., bei deren Ermittlung neben den „*Erträgen OK WM 2006*“ auch die Summe der „*Personalkosten OK WM 2006*“ und der „*Sachkosten OK WM 2006*“ berücksichtigt wurden.<sup>969</sup>

b) *Unterzeichnung*

779 Die Körperschaftsteuererklärung 2006 wurde erst im Oktober 2007 fertig gestellt, da sich der DFB bis Juni 2007 in Abstimmungen mit der Finanzverwaltung zu der Frage befand, wie die Auszahlung des Gewinnanteils an *Die Liga – Fußballverband e. V.* steuerlich zu behandeln war.<sup>970</sup> Am 31. Oktober 2007 wurde die Körperschaftsteuererklärung 2006 dann von Wolfgang Niersbach, der fünf Tage zuvor auf dem DFB-Bundestag zum Generalsekretär gewählt worden war, unterzeichnet.<sup>971</sup> Anders als die Steuererklärungen für die Vorjahre<sup>972</sup> und für 2007 wurde die Körperschaftsteuererklärung 2006 nicht zusätzlich von einem weiteren Mitglied des DFB-Präsidiums unterschrieben.

780 Nach Angaben von Wolfgang Niersbach sei es Gepflogenheit gewesen, dass Steuererklärungen durch den für ihre Erstellung zuständigen Schatzmeister und entweder den Präsidenten oder den Generalsekretär unterzeichnet wurden.<sup>973</sup> Nach seinen Recherchen müsste Horst R. Schmidt, der auf dem

---

<sup>968</sup> Der DFB gab für das Jahr 2006 sowohl eine Körperschaftsteuererklärung als auch eine Erklärung zur Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer von Körperschaften, die gemeinnützigen, mildtätigen oder kirchlichen Zwecken dienen, ab. Vereinfachend werden beide Erklärungen im Folgenden unter der Bezeichnung **Körperschaftsteuererklärung 2006** zusammengefasst.

<sup>969</sup> Vgl. Anlagen zur Körperschaftsteuererklärung 2006, **S5-020**, Seite 2. Aus den Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung für das OK WM 2006 ist ersichtlich, dass dabei eine Ausgabe in Höhe von EUR 6,7 Mio. mit der Bezeichnung „*FIFA Kosten Gala*“ gewinnmindernd geltend gemacht wurde, vgl. Bericht über die Prüfung des Jahresabschlusses des OK WM 2006 zum 31. Dezember 2006 - Anlage 6 Erläuterungen GuV, Seite 20, **S5-019**.

<sup>970</sup> Vgl. Schreiben des Finanzamt Frankfurt/Main III vom 20. Juni 2007, **S5-021**.

<sup>971</sup> Körperschaftsteuererklärung 2006 des DFB e.V. und Erklärung zur Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer von Körperschaften, die gemeinnützigen, mildtätigen oder kirchlichen Zwecken dienen, für das Jahr 2006, **S5-001**, Seite 8.

<sup>972</sup> Körperschaftsteuererklärung 2002 des DFB e.V. und Erklärung zur Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer von Körperschaften, die gemeinnützigen, mildtätigen oder kirchlichen Zwecken dienen, für das Jahr 2002, **S5-022**, Seite 8; Körperschaftsteuererklärung 2003 des DFB e.V. und Erklärung zur Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer von Körperschaften, die gemeinnützigen, mildtätigen oder kirchlichen Zwecken dienen, für das Jahr 2003, **S5-023**, Seite 8.

<sup>973</sup> Interview mit Wolfgang Niersbach vom 5. November 2015, Seite 11, Rn. 36.



DFB-Bundestag vom 26. Oktober 2007 zum DFB-Schatzmeister gewählt worden war, am 31. Oktober 2007 im Hause gewesen sein.<sup>974</sup>

- 781 Warum die Körperschaftsteuererklärung 2006 vor diesem Hintergrund allein von Wolfgang Niersbach unterzeichnet wurde, konnte nicht abschließend geklärt werden. Es wurden keine Belege dafür gefunden, dass die vor und nach dem 26. Oktober 2007 amtierenden Schatzmeister es vorsätzlich vermieden haben, die Körperschaftsteuererklärung 2006 mit zu unterschreiben.<sup>975</sup>

#### 4.5 Interne Revision und Außenprüfungen beim DFB

- 782 Im Jahr 2005 wurde der Abschlussprüfer (und Steuerberater) des DFB durch die DFB-Revisionsstelle zugleich mit der Durchführung bestimmter Aufgaben der internen Revision für das OK WM 2006 beauftragt.<sup>976</sup> Die konkreten Prüfaufträge wurden dabei durch Horst R. Schmidt und Theo Zwanziger als Vizepräsidenten des OK WM 2006 erteilt und umfassten im Jahr 2005 die Einhaltung der Geschäftsordnung in vier Außenstellen des OK sowie die Nutzung von Flugverbindungen durch Mitarbeiter, die über eine Bahncard verfügten.<sup>977</sup> Die Zahlung der EUR 6,7 Mio. durch das OK WM 2006 zählte nach unseren Erkenntnissen hingegen weder 2005 noch 2006 zu den vom Abschlussprüfer auszuführenden Prüfungsaufträgen.
- 783 Aus steuerlicher Sicht waren die Veranlagungszeiträume 2000 bis 2003 und 2004 bis 2007 jeweils Gegenstand von Außenprüfungen beim DFB. Dabei wurde auch nach Belegen und Unterlagen zur Dokumentation der an die FIFA gezahlten EUR 6,7 Mio. gefragt.<sup>978</sup> Nachdem zunächst lediglich eine Umbuchungsliste vorgelegt wurde, aus der hervorging, dass der Betrag zum

<sup>974</sup> Interview mit Wolfgang Niersbach vom 5. November 2015, Seite 11, Rn. 36.

<sup>975</sup> Im Rahmen der Betriebsprüfung für die Jahre 2000 bis 2003 ergaben sich Veränderungen bei der steuerlichen Berücksichtigung von Aufwendungen, die allerdings nicht im Zusammenhang mit der WM 2006 standen. Um diese Änderungen auch für das Jahr 2006 nachzuvollziehen, wurde eine am 21. Januar 2009 von Wolfgang Niersbach und Horst R. Schmidt unterschriebene, entsprechend geänderte Körperschaftsteuererklärung 2006 abgegeben, vgl. geänderte Körperschaftsteuererklärung 2006 des DFB e.V. und Erklärung zur Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer von Körperschaften, die gemeinnützigen, mildtätigen oder kirchlichen Zwecken dienen, für das Jahr 2006, **S5-002**, Seite 4.

<sup>976</sup> Die Beauftragung sollte die beim DFB für die interne Revision angestellten Mitarbeiter angesichts des zusätzlichen Arbeitsanfalls beim OK WM 2006 entlasten, vgl. Vermerk des Wirtschaftsprüfers des DFB „Revisionstätigkeit für das OK WM 2006“ vom 10. Mai 2006, **S5-031**, Seite 1. In dem Vermerk wird ausführlich auf die Frage eingegangen, ob die Übernahme von Revisionsaufgaben mit der Stellung als Abschlussprüfer zu vereinbaren ist. Die Vereinbarkeit wird letztlich mit der Erwägung begründet, dass nur einzelne untergeordnete und durch die Vizepräsidenten des OK WM 2006 vorgegebene Prüfungsaufträge ausgeführt würden, vgl. dazu auch Protokoll der Sitzung der Revisionsstelle des DFB am 11. Mai 2006, **S5-032**, Seite 4.

<sup>977</sup> Vermerk des Wirtschaftsprüfers des DFB „Revisionstätigkeit für das OK WM 2006“ vom 10. Mai 2006, **S5-031**, Seite 1; auch Protokoll der Sitzung der Revisionsstelle des DFB am 11. Mai 2006, **S5-032**, Seite 4.

<sup>978</sup> Prüfungsanfragen der Betriebsprüfung vom 21. April 2010 und vorgelegte Dokumente, **S5-024**, Seite 1.



31. Dezember 2006 vom internen Buchungskonto „FIFA-Zuschuss“ auf das Konto „Verrechnung FIFA Kosten Gala“ umgebucht worden war, wurde von den Prüfern nochmals um Unterlagen zur Dokumentation der Zahlung gebeten.<sup>979</sup> Daraufhin wurde eine von der beauftragten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft im Jahr 2006 angefertigte Aufstellung mit der Überschrift „OK FIFA WM 2006 – FIFA-Zuschuss“ übermittelt, in der neben den einzelnen FIFA-Zuschusszahlungen auch der Betrag in Höhe von EUR 6,7 Mio. mit dem Zusatz „Gala“ ausgewiesen ist.<sup>980</sup> Anschließend wurde dieses Thema im Rahmen der Außenprüfung soweit erkennbar nicht mehr aufgegriffen und fand keinen Eingang in den Abschlussbericht zur Außenprüfung.<sup>981</sup>

784 Die Anwendung der PoC-Methode wurde im Rahmen der beim DFB durchgeführten Außenprüfungen ebenfalls nicht beanstandet.<sup>982</sup>

#### **4.6 Staatsanwaltliches Ermittlungsverfahren wegen des Verdachts der Steuerhinterziehung in einem besonders schweren Fall**

785 Die Staatsanwaltschaft Frankfurt am Main hat im Herbst 2015 ein Ermittlungsverfahren wegen des Verdachts der Steuerhinterziehung in einem besonders schweren Fall im Zusammenhang mit der Zahlung von EUR 6,7 Mio. durch das OK WM 2006 an die FIFA eingeleitet.<sup>983</sup> Im Rahmen der Ermittlungen wurden am 3. November 2015 die Geschäftsräume des DFB sowie die Wohnungen von Theo Zwanziger, Horst R. Schmidt und Wolfgang Niersbach durchsucht.

---

<sup>979</sup> Prüfungsanfragen der Betriebsprüfung vom 21. April 2010 und vorgelegte Dokumente, **S5-024**, Seite 3.

<sup>980</sup> Prüfungsanfragen der Betriebsprüfung vom 21. April 2010 und vorgelegte Dokumente, **S5-024**, Seite 4.

<sup>981</sup> Vgl. Bericht über die Außenprüfung beim DFB e.V. für den Zeitraum 2004 - 2006, **S5-018**.

<sup>982</sup> Vgl. Bericht über die Außenprüfung beim DFB e.V. für den Zeitraum 2000 - 2003, **S5-017**, Bericht über die Außenprüfung beim DFB e.V. für den Zeitraum 2004 - 2006, **S5-018**, und Bericht über die Außenprüfung beim DFB e.V. für das Jahr 2007, **S5-026**.

<sup>983</sup> Pressemeldung der Staatsanwaltschaft Frankfurt/Main zu Durchsuchungen beim DFB vom 3. November 2015, **S5-025**.



786 Der Verdacht der Steuerhinterziehung in einem besonders schweren Fall wird ausweislich des Durchsuchungsbeschlusses im Wesentlichen darauf gestützt, dass die geleistete Zahlung in Höhe von EUR 6,7 Mio. nicht als Betriebsausgabe steuermindernd hätten geltend gemacht werden dürfen, weil sie tatsächlich für einen anderen als den angegebenen Zweck verwandt worden sei. Dem stehe – unabhängig davon, an wen und für welchen Zweck der Betrag tatsächlich gezahlt worden sei – jedenfalls das Kompensationsverbot gemäß § 370 Abs. 4 Satz 3 Abgabenordnung entgegen. Daher bestehe ein Anfangsverdacht, dass für das Jahr 2006 Körperschaft- und Gewerbesteuer sowie Solidaritätszuschlag in Höhe von etwa EUR 2.567.125 verkürzt wurden, wobei sich diese Summe im Einzelnen wie folgt zusammensetzt:

- Körperschaftsteuer 2006: EUR 1.675.000
- Gewerbesteuer 2006: EUR 800.000 (ca.)
- Solidaritätszuschlag 2006: EUR 92.125



## 5. Diskussionen in 2012 über die Vergabe der WM 2006 aufgrund der ISL-Einstellungsverfügung

787 Die Darstellung der Geschehnisse bis zum Jahr 2007 basiert im Wesentlichen auf der Auswertung der uns vorliegenden Unterlagen und elektronischen Daten, die an geeigneter Stelle durch Aussagen der befragten Personen ergänzt wurden. Demgegenüber stützt sich die Beschreibung der Vorgänge ab 2012 mangels entsprechender Dokumente maßgeblich auf die (notwendig subjektiven und teilweise weniger präzisen) Äußerungen der beteiligten Personen, was sich auch auf die Darstellung der folgenden Abschnitte auswirkt.

788 Vier Monate nachdem Wolfgang Niersbach am 2. März 2012 die Nachfolge von Theo Zwanziger als Präsident des DFB angetreten hatte, wurde im Juli 2012 die anonymisierte Einstellungsverfügung der Staatsanwaltschaft des Kanton Zug vom 11. Mai 2010 zu den Ermittlungen gegen die FIFA, Ricardo Teixeira und Jean-Marie „João“ Havelange die sog. ISL-Einstellungsverfügung (**ISL-Einstellungsverfügung**) veröffentlicht (hierzu **5.1**). Die Feststellungen in der ISL-Einstellungsverfügung zur Entgegennahme von Schmiergeldern durch FIFA-Funktionäre lösten unterschiedliche Reaktionen aus (hierzu **5.2**). FIFA-Präsident Joseph Blatter reagierte auf Kritik an seinen öffentlichen Äußerungen zu den festgestellten Schmiergeldzahlungen damit, dass er den - kurze Zeit später widerrufenen - Vorwurf erhob, die WM 2006 in Deutschland sei gekauft worden (hierzu **5.3**). Angesichts der Anspielungen von Joseph Blatter stellte Wolfgang Niersbach Nachforschungen zur Abstimmung über die WM-Vergabe an (hierzu **5.4**). In einem Interview mit dem Journalisten Jens Weinreich am 23. August 2012 forderte Theo Zwanziger, dass die FIFA-Ethikkommission bei ihrer Überprüfung der ISL-Einstellungsverfügung auch die Vergabe der WM 2006 nach Deutschland überprüfen solle (hierzu **5.5**). Kurz darauf ließ Theo Zwanziger dem DFB einen Auszug aus der nicht anonymisierten ISL-Anklage zukommen, woraus sich ergab, dass am Vorabend der WM-Vergabe eine Zahlung in Höhe von USD 250.000 von einem Konto einer ISL-Gesellschaft an die „Organisa for General Trading“ gegangen war (hierzu **5.6**). Vor diesem Hintergrund trafen sich die ehemaligen OK WM 2006-Präsidiumsmitglieder am 24. September 2012 im Airport Club auf dem Frankfurter Flughafen, um über mögliche Konsequenzen aus der ISL-Einstellungsverfügung zu sprechen (hierzu **5.7**). Etwa um diese Zeit fand auch ein Treffen von Theo Zwanziger mit Günter Netzer in Zürich statt (hierzu **5.8**).

789 Eine Woche bevor der Bericht der FIFA-Ethikkommission zur Überprüfung der ISL-Einstellungsverfügung veröffentlicht wurde, erhielt Wolfgang Niersbach einen Pressebericht über Zahlungen an von Jack Warner kontrollierte Konten (hierzu **5.9**). In dem Bericht der FIFA-Ethikkommission zur Prüfung der ISL-Einstellungsverfügung vom 29. April 2013 waren keine Feststellungen zur Vergabe der WM 2006 an Deutschland enthalten



(hierzu **5.10**). Dies will Theo Zwanziger zum Anlass genommen haben, Wolfgang Niersbach bei einem weiteren Treffen im Airport Club Frankfurt am 16. Juli 2013 aufgefordert zu haben, die Vergabe der WM 2006 an Deutschland zu untersuchen. Wolfgang Niersbach bestreitet, dass bei diesem Treffen überhaupt über dieses Thema gesprochen wurde (hierzu **5.11**).

## 5.1 Veröffentlichung der ISL-Einstellungsverfügung am 12. Juli 2012

790 Mit Urteil vom 3. Juli 2012 sprach das Schweizerische Bundesgericht Journalisten ein Einsichtnahmerecht in die Einstellungsverfügung der Staatsanwaltschaft des Kanton Zug (Schweiz) vom 11. Mai 2010 bezüglich der Ermittlungen gegen die FIFA sowie João Havelange (FIFA-Präsident von 1974 bis 1998) und Ricardo Teixeira (ab 1994 Mitglied des FIFA-Exekutivkomitees und zum Zeitpunkt der ISL-Einstellungsverfügung Präsident des brasilianischen Fußballverbands) zu.<sup>984</sup> Die Einsichtnahme wurde auf eine Einstellungsverfügung in anonymisierter Form beschränkt.<sup>985</sup>

791 Der Verfügung war zu entnehmen, dass von einem Konto einer Gesellschaft im Umfeld der ISL in den Jahren 1999 bis 2001 „Provisionen, Honorare“, „Finders-Fees oder zusätzliche Akquisitionszahlungen“ bzw. Zuwendungen an „Persönlichkeiten und Entscheidungsträger des Weltsports“ in Höhe von insgesamt ca. CHF 37 Mio. geleistet worden waren.<sup>986</sup>

792 Zudem erfolgten in den Jahren 1992 bis 2000 insbesondere von den Konten der ISL X5 AG Zuwendungen an João Havelange sowie eine Anstalt und eine Gesellschaft, an der Ricardo Teixeira und/oder João Havelange wirtschaftlich beteiligt waren, in Höhe von insgesamt ca. CHF 21 Mio.<sup>987</sup>

## 5.2 Öffentliche Reaktionen auf die Feststellungen in der ISL-Einstellungsverfügung

793 Am Tag der Veröffentlichung der ISL-Einstellungsverfügung erklärte Joseph Blatter öffentlich, von den Schmiergeldern gewusst zu haben (hierzu **5.2.1**). Theo Zwanziger forderte, dass die neue Ethikkommission der FIFA die in der ISL-Einstellungsverfügung enthaltenen Informationen nochmals überprüfen sollte (hierzu **5.2.2**). Vertreter des DFB zeigten sich betroffen von den festgestellten Schmiergeldzahlungen; DFB-Vizepräsident Reinhard Rauball forderte Joseph Blatter darüber hinaus zum Rücktritt auf (hierzu **5.2.3**).

---

<sup>984</sup> Urteil des Schweizerischen Bundesgerichts vom 3. Juli 2012, **L0-121**; ISL-Einstellungsverfügung, 11. Mai 2010, **L0-120**, Seite 7.

<sup>985</sup> Urteil des Schweizerischen Bundesgerichts vom 3. Juli 2012, **L0-121**.

<sup>986</sup> ISL-Einstellungsverfügung, 11. Mai 2010, **L0-120**, Seite 3 ff.

<sup>987</sup> ISL-Einstellungsverfügung, 11. Mai 2010, **L0-120**, Seite 8.



### 5.2.1 Stellungnahme von Joseph Blatter am 12. Juli 2012

794 In einer öffentlichen Stellungnahme erklärte Joseph Blatter am 12. Juli 2012, er habe von den Provisionszahlungen gewusst, rechtfertigte diese jedoch:<sup>988</sup>

**Sie sollen Bescheid gewusst haben.**

Worüber? Dass Provisionen gezahlt wurden? Damals konnte man solche Zahlungen als Geschäftsaufwand sogar von den Steuern abziehen. Heute wäre dies strafbar. Man kann die Vergangenheit nicht mit den Maßstäben von heute messen. Sonst endet man bei der Moraljustiz. Ich kann also nicht von einem Delikt gewusst haben, welches keines war.

795 Sowohl über die ISL-Einstellungsverfügung als auch über die Reaktion von Joseph Blatter wurde umfangreich in der Presse berichtet. Innerhalb des DFB wurde diese Berichterstattung mit dem DFB Pressespiegel zirkuliert.<sup>989</sup>

### 5.2.2 Stellungnahme von Theo Zwanziger am 13. Juli 2012

796 Theo Zwanziger, der seinerzeit Mitglied des Exekutivkomitees der FIFA war, erklärte im Rahmen seiner Befragung, er habe die ISL-Einstellungsverfügung sofort nach ihrer Veröffentlichung gelesen und handschriftlich kommentiert.<sup>990</sup> Er übergab uns eine Kopie der anonymisierten ISL-Einstellungsverfügung mit diesen Anmerkungen. Er hatte darin insbesondere zwei Zahlungen an die anonymisierten Empfänger „E5/E6“ und „E16“ jeweils in Höhe von USD 250.000 (vom 2. Juni 2000 und vom 5. Juli 2000) markiert und daneben den Namen Dempsey mit einem Fragezeichen bzw. einem Ausrufezeichen vermerkt:<sup>991</sup>

15.05.2000	E1/E2	466'803.00	270'000.00
31.05.2000	E8	500'000.00	
02.06.2000	E5/E6	422'875.00	250'000.00
06.06.2000	ISL X2 AG	15'000'000.00	
27.06.2000	E8	500'000.00	
05.07.2000	E16	409'650.00	250'000.00
19.07.2000	E1/E2	446'040.00	270'000.00
21.07.2000	E14	2'347.05	1'390.84
07.07.2000	ISL X1 AG	3'000'000.00	

X Dempsey ?  
X Dempsey !

797 Theo Zwanziger erklärte in der ersten Befragung durch Freshfields, er habe die Zahlung in Höhe von USD 250.000 vom 5. Juli 2000 Charles Dempsey zugeordnet. Dies passe seines Erachtens gut zusammen mit dem seltsamen Verhalten von Charles Dempsey bei der Abstimmung um die Vergabe der WM 2006, bei der er sich entgegen den Anweisungen seines Verbands enthalten und dies auch für die Öffentlichkeit sichtbar gemacht habe. Bereits

<sup>988</sup> <http://de.fifa.com/about-fifa/news/y=2012/m=7/news=isl-funf-fragen-fifa-prasident-joseph-blatter-1663190.html> (zuletzt aufgerufen am 17. Februar 2016).

<sup>989</sup> Auszüge aus dem DFB Pressespiegel vom 12. und 13. Juli 2002, **M2-017**.

<sup>990</sup> Interview mit Theo Zwanziger, 9. Februar 2016, Seite 8, Rn. 29.

<sup>991</sup> ISL-Einstellungsverfügung, 11. Mai 2010, **L0-120**, Seite 4.





zu diesem Zeitpunkt habe Theo Zwanziger den Verdacht gehegt, dass Charles Dempsey seine Enthaltung sichtbar machen „musste“.<sup>992</sup>

798 Auf Rückfrage sagte Theo Zwanziger in der zweiten Befragung durch Freshfields, er habe insbesondere eine Verbindung zu Charles Dempsey gesehen, weil die Zahlung seitens der ISL am Tag vor der Vergabe der WM 2006 USD 250.000 betragen habe. Dies stimme mit Presseberichten (siehe hierzu oben **V.1.8.3**) überein.<sup>993</sup>

799 Am 13. Juli 2012 nahm Theo Zwanziger zur ISL-Einstellungsverfügung gegenüber der Nachrichtenagentur dpa Stellung und forderte weitergehende Untersuchungen der FIFA-Ethikkommission. Die dpa zitierte ihn in diesem Zusammenhang wie folgt:<sup>994</sup>

„Ich habe immer den Standpunkt vertreten, dass eine neue Ethikkommission nicht nur zukunftsorientiert arbeiten sondern ihren Blick auch auf alle Vorgänge der älteren und jüngeren Vergangenheit wenden muss. Daran werden sich die beiden Vorsitzenden, vor allem der unabhängige Chefermittler, messen lassen müssen.“

„In der Einstellungsverfügung sind viele Informationen enthalten, die von unabhängiger Seite nochmals überprüft werden müssen. Auch unter ethischen und moralischen Gesichtspunkten. Ohne Rücksicht auf Namen, Nationalitäten oder was auch immer. Gleiches gilt übrigens auch für die WM-Vergaben nach Katar, Russland und alle weiteren Dinge, um die sich viele Gerüchte ranken. Nur wenn all das von unabhängiger Seite aufgearbeitet wird, kann der Reformprozess bei der FIFA, den ich aus Überzeugung mitgestalte, glaubhaft und schlussendlich erfolgreich sein.“

### 5.2.3 Stellungnahmen von Vertretern des DFB am 13. und 14. Juli 2012

800 Die Veröffentlichung der ISL-Einstellungsverfügung sowie die Äußerungen von Joseph Blatter und Theo Zwanziger wurden auch beim DFB zur Kenntnis genommen.

801 Wolfgang Niersbach erklärte bei seiner zweiten Befragung durch Freshfields, er habe an dem Freitag [13. Juli 2012] mehrfach mit Reinhard Rauball wegen der Äußerungen von Joseph Blatter telefoniert.<sup>995</sup>

802 Um 12:12 Uhr erhielt Wolfgang Niersbach am 13. Juli 2012 per E-Mail eine Zusammenstellung der Zitate von Theo Zwanziger aus dem dpa-Interview.<sup>996</sup>

803 Wenige Minuten später, um 12:17 Uhr, übersandte der DFB-Abteilungsleiter für PR auch die anonymisierte ISL-Einstellungsverfügung an Wolfgang

<sup>992</sup> Interview mit Theo Zwanziger, 28. Oktober 2015, Seite 8, Rn. 32.

<sup>993</sup> Interview mit Theo Zwanziger, 9. Februar 2016, Seite 8, Rn. 31.

<sup>994</sup> E-Mail an Wolfgang Niersbach vom 13. Juli 2012 um 12:12 Uhr, **P0-144**.

<sup>995</sup> Interview mit Wolfgang Niersbach, 10. Februar 2016, Seite 13, Rn. 38.


<sup>996</sup> E-Mail an Wolfgang Niersbach vom 13. Juli 2012 um 12:12 Uhr, **P0-144**.



Niersbach und Horst R. Schmidt.<sup>997</sup> Theo Zwanziger erklärte bei seiner Befragung, er habe diesen darum gebeten.<sup>998</sup>

804 Ausweislich eines Outlook-Kalendereintrags von Wolfgang Niersbach war für Freitag, den 13. Juli 2012, von 12:00 Uhr bis 13:00 Uhr eine Telefonkonferenz mit Horst R. Schmidt und Theo Zwanziger geplant.<sup>999</sup> Bei seiner zweiten Befragung durch Freshfields erklärte Wolfgang Niersbach, dass er nicht mehr genau wisse, ob es bei der Telefonkonferenz auch um Joseph Blatter und dessen Aussagen in den Medien gegangen sei, dies jedoch der Fall gewesen sein könne.<sup>1000</sup>

805 Nach einer handschriftlichen Notiz, in welcher Wolfgang Niersbach einige Tage später die Ereignisse des 13. Juli 2012 nachvollzog, telefonierte er am 13. Juli 2012 nachmittags in der Sache auch mit Gianni Infantino von der UEFA:


16./17.07.2012

10.36 h : 1. Training  
 12.12 h : TSW-Filiale  
 12.16 h : Anstellertag  
 13.45 h : ASL → Raiball  
 14.28 h : 2. Training Raiball  
 14.37 h : Ad. Kordt  
 16.04 : Infohug  
 17.28 h : 3. Training Raiball 1001

806 Auf die Frage, wieso er eine minutengenaue Aufzeichnung der Telefonate, die er an diesem Tag führte, erstellt habe, erwiderte Wolfgang Niersbach in seiner zweiten Befragung durch Freshfields, dass er sich das nur mit der Hektik des

<sup>997</sup> E-Mail an Wolfgang Niersbach und Horst R. Schmidt vom 13. Juli 2012 um 12:17 Uhr, **P0-146**.  
<sup>998</sup> Interview mit Theo Zwanziger, 10. Februar 2016, Seite 10, Rn. 41.  
<sup>999</sup> Ausdruck des Outlook-Kalenders von Wolfgang Niersbach für die Zeit vom 9. Juli 2012 bis 22. Juli 2012, **M2-015**.  
<sup>1000</sup> Interview mit Wolfgang Niersbach, 10. Februar 2016, Seite 12, Rn. 36.  
<sup>1001</sup> Handschriftliche Notiz von Wolfgang Niersbach, datiert auf den 16./17. Juli 2012, **P0-151**, Seite 1.



Tages erklären könne und aufgrund der Tatsache, dass er damals unter großem Druck gestanden habe.<sup>1002</sup>

807 Am Abend des 13. Juli 2012 forderte DFB-Vizepräsident Reinhard Rauball den Rücktritt von Joseph Blatter. Laut Pressemeldungen monierte er besonders Joseph Blatters Hinweis auf die steuerliche Absetzbarkeit der Zahlungen an João Havelange und Ricardo Teixeira: „*Er hatte Kenntnis von diesen Geldbewegungen, wenngleich erst deutlich später. Deshalb hat er die Sorgfaltspflicht gegenüber den Mitgliedsverbänden nicht erfüllt.*“ Das habe er auch Joseph Blatter persönlich in „*einem längeren Telefonat*“ mitgeteilt.<sup>1003</sup>

808 Am folgenden Tag, dem 14. Juli 2012, gab auch Wolfgang Niersbach in seiner Funktion als DFB-Präsident eine Erklärung ab. In der Presse wurde er mit folgender Aussage zitiert „*Ich spreche für das gesamte DFB-Präsidium, wenn ich sage: Wir sind erschüttert.*“<sup>1004</sup> Auch in seiner zweiten Befragung durch Freshfields gab Wolfgang Niersbach an, dass er sich damals klar von Joseph Blatter distanziert habe.<sup>1005</sup>

### 5.3 Vorwürfe von Joseph Blatter zur Vergabe der WM 2006 am 14. Juli 2012

809 Joseph Blatter reagierte auf diese Kommentare in einem Interview am 14. Juli 2012, das in der Schweizer Boulevardzeitung *Blick* am Sonntag, dem 15. Juli 2012, abgedruckt wurde. Darin wurde Joseph Blatter zu dem aktuellen Korruptionsskandal befragt. Themen waren unter anderem die Forderung von Reinhard Rauball, Joseph Blatter möge zurücktreten. In dem Interview deutete Joseph Blatter an, die WM 2006 in Deutschland sei gekauft worden. Wörtlich wurde er wie folgt zitiert:<sup>1006</sup>

**Mit den Vergaben der WM 2018 an Russland und 2022 an Katar kam gleich wieder der Vorwurf der gekauften WM.**

Gekaufte WM ... Da erinnere ich mich an die WM-Vergabe für 2006, wo im letzten Moment jemand den Raum verliess. Und man so statt 10 zu 10 bei der Abstimmung ein 10 zu 9 für Deutschland hatte. Ich bin froh, musste ich keinen Stichentscheid fällen. Aber, na ja, es steht plötzlich einer auf und geht. Vielleicht war ich da auch zu gutmütig und zu naiv.

**Sie vermuten, die WM 2006 in Deutschland sei gekauft gewesen?**

Nein, ich vermute nichts. Ich stelle fest.

<sup>1002</sup> Interview mit Wolfgang Niersbach, 10. Februar 2016, Seite 13, Rn. 38.

<sup>1003</sup> <https://www.tz.de/sport/fussball/liga-praesident-rauball-fordert-blatter-ruecktritt-2391296.html> (zuletzt aufgerufen am 17. Februar 2016).

<sup>1004</sup> <http://www.rp-online.de/sport/fussball/niersbach-geschockt-von-blatter-aid-1.2909914> (zuletzt aufgerufen am 17. Februar 2016).

<sup>1005</sup> Interview mit Wolfgang Niersbach, 10. Februar 2016, Seite 13, Rn. 38.

<sup>1006</sup> <http://www.blick.ch/sport/fussball/das-offenste-interview-das-sepp-blatter-je-gab-ich-sollte-mit-50-000-dollar-bestochen-werden-id1962702.html> (zuletzt aufgerufen am 17. Februar 2016).



- 810 Am späten Sonntagvormittag unterrichtete der DFB-Mediendirektor Wolfgang Niersbach und Helmut Sandrock per E-Mail über dieses Interview.<sup>1007</sup>
- 811 Ebenfalls am Sonntag wurde in den Medien berichtet, dass Franz Beckenbauer in der *Bild* von Montag, dem 16. Juli 2012, antworten werde: „*Ich kann die Äußerungen und Andeutungen von Joseph Blatter nicht nachvollziehen. Er irrt ja schon beim Ergebnis. Es war 12:11 für uns, nicht 10:9. Entscheidend war, dass die acht Europäer geschlossen für uns gestimmt haben.*“ Es wurde zudem angekündigt, dass auch Fedor Radmann in der *Tagesspiegel*-Ausgabe des Folgetages die Andeutungen Joseph Blatters als „*falsch*“ zurückweisen werde. Helmut Sandrock, kürzlich zurückgetretener DFB-Generalsekretär, wurde in den Medien dahingehend zitiert, dass Joseph Blatter „*nebulöse[...] und völlig haltlose[...] Andeutungen*“ gemacht habe, die den Zweck haben könnten, „*von den aktuellen und aktenkundigen Vorgängen ablenken zu wollen*“.<sup>1008</sup>
- 812 Joseph Blatter nahm seine Anschuldigungen daraufhin in einem offenen Brief in der *Bild*-Zeitung vom 16. Juli 2012 zurück:<sup>1009</sup>

"Solange keine konkreten Beweise vorliegen, dass bei irgendeiner WM-Vergabe etwas schief gelaufen ist, muss und soll man an der Rechtmäßigkeit der Wahl festhalten. Dies gilt für Deutschland ebenso wie für alle anderen Länder. Das ist die Kernaussage meiner Botschaft."

#### 5.4 Nachforschungen zur WM-Abstimmung beim DFB am 16. und 17. Juli 2012

- 813 Vor dem Hintergrund der Äußerungen von Joseph Blatter bat Wolfgang Niersbach seine Sekretärin am 16. Juli 2012, den Brief von Charles Dempsey an Egidius Braun aus dem Jahr 2000 herauszusuchen, in dem Charles Dempsey ankündigte, zunächst für England stimmen zu wollen und sodann Deutschland zu wählen, sollte England aus dem Bewerbungsprozess ausscheiden (siehe hierzu oben **V.1.8.3**).<sup>1010</sup> In einer E-Mail an den DFB-Mediendirektor äußerte Wolfgang Niersbach in diesem Zusammenhang, er halte es für möglich, dass es „*eine Entwicklung gibt, dass wir ihn [den Brief an Dempsey] veröffentlichen sollten oder sogar muessen.*“<sup>1011</sup> Die Sekretärin

<sup>1007</sup> E-Mail an Wolfgang Niersbach und Helmut Sandrock vom 15. Juli 2012 um 11:32 Uhr, **C01:00088139**.

<sup>1008</sup> <http://www.spox.com/de/sport/fussball/1207/News/fifa-sepp-blatter-deutschland-hat-sich-weltmeisterschaft-2006-gekauft-wm-bestechung-korruption.html> (zuletzt aufgerufen am 17. Februar 2016).

<sup>1009</sup> Vgl. <http://www.welt.de/politik/deutschland/article108307474/Blatter-relativiert-Aussagen-zur-WM-Vergabe-2006.html> (zuletzt aufgerufen am 17. Februar 2016).

<sup>1010</sup> E-Mail von Wolfgang Niersbach an seine Assistentin vom 16. Juli 2012 um 10:13 Uhr, **C01:00086849**.

<sup>1011</sup> E-Mail von Wolfgang Niersbach an den DFB-Mediendirektor vom 16. Juli 2012 um 9:55 Uhr, **C01:00086854**.



übermittelte den von Wolfgang Niersbach erwähnten Brief von Charles Dempsey am 16. Juli 2012 per E-Mail. Sie stimmte anschließend mit Wolfgang Niersbach ab, dass sie den Brief auch an Horst R. Schmidt und Fedor Radmann weiterleiten würde. Wolfgang Niersbach bat sie jedoch per E-Mail den Hinweis zu geben, dass „wir“ den Brief noch nicht in der Öffentlichkeit verwenden.<sup>1012</sup> In seiner zweiten Befragung durch Freshfields gab Wolfgang Niersbach hierzu an, dass er den Brief von Charles Dempsey auf der Pressekonferenz dabei haben wollte, die damals zu den Äußerungen von Joseph Blatter in Berlin stattgefunden habe.<sup>1013</sup>

- 814 Im Auftrag von Theo Zwanziger informierte der DFB-Abteilungsleiter für PR am Morgen des 17. Juli 2012 Helmut Sandrock, Wolfgang Niersbach und den DFB-Mediendirektor per E-Mail über die vorbereitende Sitzung der UEFA-Exekutivkomiteemitglieder. Dort bestehe Einigkeit, dass die ISL-Akten umgehend der neuen FIFA-Ethikkommission zugeführt werden müssten, verbunden mit dem Auftrag aufgrund des neuen Reglements alle Sachverhalte unter ethischen Aspekten exakt zu überprüfen. Insbesondere sei die Frage zu klären, wer von den ca. CHF 37 Mio., die vor der WM-Vergabe von der ISL geleistet worden seien, profitiert habe.<sup>1014</sup>
- 815 Am 17. Juli 2012 teilte Wolfgang Niersbachs Sekretärin dem stellvertretenden DFB-Mediendirektor (cc: Wolfgang Niersbach) per E-Mail mit, dass sie einen Ausdruck des Briefs vom 1. Juli 2000 von Franz Beckenbauer und Fedor Radmann an Charles Dempsey gefunden habe und darauf notiert sei, dass der Brief in Luxemburg übergeben worden sei.<sup>1015</sup>
- 816 Wolfgang Niersbach befand sich zu diesem Zeitpunkt bei einer Sicherheitskonferenz der Präsidenten der Bundesliga, die im Hotel *InterContinental* in Berlin stattfand.<sup>1016</sup>
- 817 Dort notierte dieser auf einem Notizblock des Hotels auf der Vorderseite eines Zettels die oben dargestellte Chronologie der Ereignisse am 13. Juli 2012 (siehe hierzu oben **V.5.2.3**). Auf der Rückseite des Blattes notierte er folgende Ereignisse:<sup>1017</sup>

---

<sup>1012</sup> E-Mail von Wolfgang Niersbach an seine Assistentin vom 16. Juli 2012 um 10:48 Uhr, **C01:00086864**.

<sup>1013</sup> Interview mit Wolfgang Niersbach, 10. Februar 2016, Seite 12, Rn. 37.

<sup>1014</sup> E-Mail an Helmut Sandrock, Wolfgang Niersbach und den DFB-Mediendirektor vom 17. Juli 2012 um 9:32 Uhr, **C01:00090200**.

<sup>1015</sup> E-Mail von Wolfgang Niersbachs Assistentin an den stellvertretenden Mediendirektor des DFB (cc: Wolfgang Niersbach) vom 17. Juli 2012 um 12:34 Uhr, **C01:00090130**.

<sup>1016</sup> Interview mit Wolfgang Niersbach, 10. Februar 2016, Seite 12, Rn. 37.

<sup>1017</sup> Handschriftliche Auflistung der Abstimmungsergebnisse von Wolfgang Niersbach vom 16./17. Juli 2012, **P0-151**, Seite 2.



30.6. Luxemburg

---

1. Rd. Epland 5  
M. 10  
Hochlo 3  
Vindaputa 6

---

2. Rd. Cplad 2 <sup>David Will</sup>  
Germany 11 <sup>Charles Dempsey</sup>  
JA 11

---

3. Rd. 12:11

- 818 Wolfgang Niersbach erklärte hierzu bei der ersten Befragung durch Freshfields, dass er am Mittag des 17. Juli 2012 in Berlin eine Pressekonferenz gegeben habe. Wegen der Vorwürfe von Joseph Blatter habe er die Stimmenverhältnisse rekapitulieren wollen. Dazu habe er die Abstimmungsergebnisse auf dem Papier niedergeschrieben.<sup>1018</sup> In der zweiten Befragung durch Freshfields stellte Wolfgang Niersbach klar, dass er „30.6. Luxemburg“ als erstes auf den Zettel geschrieben habe, weil Brasilien an diesem Tag aus der Bewerbung ausgeschieden sei.<sup>1019</sup> In der Pressekonferenz wurden offenbar in der Tat Fragen zu diesen Vorwürfen gestellt. Wolfgang Niersbach äußerte nach Medienberichten, „*Blatters erste Reaktionen waren total falsch*“, ging aber im Weiteren nicht im Detail auf die Vorwürfe ein.<sup>1020</sup>
- 819 Auf die Frage, woher Wolfgang Niersbach wusste, dass zwei der FIFA-Exekutivkomiteemitglieder, David Will und Charles Dempsey, in der zweiten Runde für England gestimmt hätten, erklärte er, dies sei seinerzeit öffentlich bekannt gewesen.<sup>1021</sup>
- 820 Laut Kalendereintrag von Wolfgang Niersbach fand am 18. Juli 2012 eine Telefonkonferenz des DFB-Präsidiums statt.<sup>1022</sup> Nach dem Protokoll der

<sup>1018</sup> Interview mit Wolfgang Niersbach, 5. November 2015, Seite 5, Rn. 11.

<sup>1019</sup> Interview mit Wolfgang Niersbach, 10. Februar 2016, Seite 13, Rn. 38.

<sup>1020</sup> <http://www.goal.com/de/news/983/weltweit/2012/07/17/3247937/dfb-pr%C3%A4sident-niersbach-gut-dass-blatter-die-dinge> (zuletzt aufgerufen am 29. Februar 2016).

<sup>1021</sup> Interview mit Wolfgang Niersbach, 10. Februar 2015, Seite 13, Rn. 38.

<sup>1022</sup> Ausdruck des Outlook-Kalenders von Wolfgang Niersbach für die Zeit vom 9. bis 22. Juli 2012, M2-015.



Besprechung zu urteilen, wurden die Vorwürfe von Joseph Blatter und das Abstimmungsverhalten mit Charles Dempsey nicht besprochen.<sup>1023</sup>

## 5.5 Interview mit Theo Zwanziger vom 23. August 2012

821 Am 23. August 2012 führte der Journalist Jens Weinreich ein Audio-Interview mit Theo Zwanziger, das er drei Tage später in seinem Blog veröffentlichte.

822 In diesem ca. eineinhalbstündigen Interview sprach sich Theo Zwanziger unter anderem öffentlich dafür aus, dass die Ethikkommission der FIFA auch die Vergabe der WM 2006 an Deutschland überprüfen solle:<sup>1024</sup>

*JWE: Aber Sie haben schon verstanden, dass ich auch gesagt habe, muss die WM 2006 auch überprüft werden?*

TZW: Die WM 2006, wenn es Verdachtsmomente gibt, die ich nicht kenne, muss auch überprüft werden. Wir werden ja die ISL-Akte, die ist ja vom FIFA-Exekutivkomitee weitergegeben worden, jetzt an Garcia, d.h. das ist ja beschlossen worden in der Sitzung, ich glaube Mitte Juli, Ende Juli hatten wir die Sitzung, richtig. Dort ist das beschlossen worden und diese Einstellungsverfügung ist jetzt bei Garcia, der muss sich jetzt damit befassen und wenn es aus dieser Verfügung .... da sind ja viele Geldflüsse, ich habe sie ja nun auch gelesen ... viele Geldflüsse auch in der Zeit kurz vor 2000 ... ja das lese ich schon .... ich kann mir dabei nichts denken, weil das Alles anonym ist, aber das muss man aufklären. Ja, und von daher habe ich kein Problem damit, dass solche Dinge auch gemacht werden. Es hilft mir nur nicht, wenn es Leute gibt, die, eh, die sagen, ja der DFB muss vor der eigenen Tür kehren. Dann muss man, dann muss man uns Fakten geben. Ja, du brauchst Fakten und zuständig für die Bearbeitung dieser Fakten aus 2006, 2010, 2014, 2018, 2022 ist künftig die Anklagebehörde der FIFA, d.h. das Büro von Herrn Garcia.

823 Am Tag der Veröffentlichung des Interviews mit Theo Zwanziger fasste Rainer Koch dessen wesentlichen Inhalt in einer E-Mail an Wolfgang Niersbach, Helmut Sandrock und Stefan Hans zusammen. Nach seiner Einschätzung habe Theo Zwanziger zur WM-Vergabe 2006 nur das gesagt, „was bereits über die Agenturen läuft“.<sup>1025</sup>

## 5.6 Nicht anonymisierter Auszug aus der ISL-Anklage

824 Am Tag nach der Veröffentlichung des Interviews mit Theo Zwanziger übersandte der DFB-Abteilungsleiter für PR an Helmut Sandrock, Stefan Hans und den stellvertretenden DFB-Mediendirektor drei nicht anonymisierte Seiten aus der ISL-Anklage vom 19. Februar 2007 zu Zahlungen aus den Jahren 1999-2001.<sup>1026</sup>

<sup>1023</sup> Protokoll der Telefonkonferenz des DFB-Präsidiums vom 18. Juli 2012, **C01:00323397**.

<sup>1024</sup> Kurzzusammenfassung des Audio-Interviews Jens Weinreich mit Theo Zwanziger vom 23. August 2012, Seite 4 der Zusammenfassung, Anlage einer E-Mail vom 18. September 2012 um 12:20 Uhr, **P0-149**.

<sup>1025</sup> E-Mail von Rainer Koch an Wolfgang Niersbach, Helmut Sandrock und Stefan Hans vom 26. August 2012 um 16:32 Uhr, **C01:00333923**.

<sup>1026</sup> E-Mail vom DFB-Abteilungsleiter PR an u.a. Helmut Sandrock, Stefan Hans und den stellvertretenden DFB-Mediendirektor vom 27. August 2012 um 9:13 Uhr, **C01:00330047**.



- 825 Unter der Überschrift „Geldfluss“ wurde in dem Auszug dargelegt, dass bei der *LGT Bank* in Liechtenstein am 19. Februar 1999 ein Konto für die *Nunca Stiftung* eröffnet wurde. Wirtschaftlich berechtigt an dem Konto waren unter anderem Suzanne und Adolphe [Anm. Freshfields: Adolf] Dassler, für die unter Beruf und Geschäftstätigkeit „Beteiligung an der Fa. Adidas Sportartikelhersteller/Hausfrau“ vermerkt war. Zur Herkunft der Vermögenswerte wurde bei der Bank festgehalten „seinerzeit Übertragung der Vermögenswerte von der *Sporis AG*“.<sup>1027</sup>
- 826 Ferner wurde in der ISL-Anklage festgestellt, dass am 13. April 1999 die *Sunbow S.A.* bei der Liechtensteinischen Landesbank Vaduz einen Antrag auf Eröffnung einer Bankverbindung stellte. Der damalige Generaldirektor der ISL und zwei weitere Manager der ISL/ISMM waren für die in der Folge eröffneten Konten kollektiv, jeweils zu zweit, zeichnungsberechtigt.<sup>1028</sup>
- 827 Ausweislich der ISL-Anklage gingen auf dem Konto der *Sunbow S.A.* in der Zeit vom 27. Mai 1999 bis zum 8. Januar 2000 Beträge in Höhe von insgesamt ca. CHF 37 Mio. von der *Sporis*, *ISMM AG* und *ISL Worldwide* ein.<sup>1029</sup>
- 828 Dem gleichen Konto wurden laut der ISL-Anklage zwischen dem 3. Juni 1999 und 15. Januar 2001 mehrere Beträge in der Gesamthöhe von ca. CHF 37 Mio. belastet.<sup>1030</sup>
- 829 Am Vorabend der WM-Vergabe, am 5. Juli 2000, ging von diesem Konto eine Zahlung in Höhe von USD 250.000 an eine „*Organisa for General Trading*“.<sup>1031</sup>

15.05.2000		466'803.00	270'000.00	25/19/85
31.05.2000		500'000.00		25/19/89
02.06.2000		422'875.00	250'000.00	25/19/91
06.06.2000		15'000'000.00		25/19/93
27.06.2000		500'000.00		25/19/97
05.07.2000	Organisa for General Trading   JMW/HPW	409'650.00	250'000.00	25/19/102
19.07.2000		446'040.00	270'000.00	25/19/104
21.07.2000		2'347.05	1'390.84	25/19/106
27.07.2000				

- 830 Die Frage, ob er wisse, wer sich hinter der Bezeichnung „*Organisa for General Trading*“ verberge, verneinte Wolfgang Niersbach in beiden Befragungen durch Freshfields.<sup>1032</sup> In der zweiten Befragung ergänzte er, dass

<sup>1027</sup> Auszug aus der ISL-Anklage, **C01:00330039**, Seite 164 der Anklage.

<sup>1028</sup> Auszug aus der ISL-Anklage, **C01:00330039**, Seite 164 der Anklage.

<sup>1029</sup> Auszug aus der ISL-Anklage, **C01:00330039**, Seite 164 der Anklage.

<sup>1030</sup> Auszug aus der ISL-Anklage **C01:00330039**, Seite 164 f. der Anklage.

<sup>1031</sup> Auszug aus der ISL-Anklage, **C01:00330039**, Seite 164 f. der Anklage.

<sup>1032</sup> Interview mit Wolfgang Niersbach, 5. November 2015, Seite 6, Rn. 17; Interview mit Wolfgang Niersbach, 10. Februar 2016, Seite 13, Rn. 40.





er auch nicht wisse, wie Theo Zwanziger auf die Idee gekommen sei, dass sich hinter dem Kürzel „E16“ Charles Dempsey verbergen solle.<sup>1033</sup>

- 831 Schon in der E-Mail, mit welcher der DFB-Abteilungsleiter für PR die nicht anonymisierten Seiten aus der ISL-Anklage am 27. August 2012 an Helmut Sandrock, Stefan Hans und den stellvertretenden Mediendirektor des DFB übermittelte, schrieb er:<sup>1034</sup>

hier noch einmal wie besprochen die ungeschwärzten drei Seiten aus dem ISL-Dokument.

Die Zahlung am Vorabend der WM-Vergabe nach Deutschland ging demnach an die „Organisa for General Trading“. Zu dieser Firma finde ich im Internet nichts.

- 832 Ein Ausdruck dieser E-Mail sowie der drei Seiten aus der ISL-Anklage befand sich auch in dem Ordner „FIFA - Aktuelle Themen - Blatter, ISL ab 2012“, der im Büro von Wolfgang Niersbach aufbewahrt wurde.<sup>1035</sup>

- 833 Dabei befand sich auch eine weitere E-Mail des DFB-Abteilungsleiter für PR, in der er Wolfgang Niersbach, Helmut Sandrock und Stefan Hans eine Meldung der dapd übermittelte, wonach Theo Zwanziger sich bei einer Pressekonferenz über die Vergabe der WM 2006 geäußert hatte und nach Darstellung des E-Mail-Absenders „mit seiner Aussage [...] das Thema (ich [der Schreibende] würde immer noch sagen unbewusst) medial natürlich schön weiter [befeuert]“. Die Meldung der dapd lautete:<sup>1036</sup>

Fußball / FIFA / Zwanziger Zwanziger fordert "lückenlose Aufklärung" zur Vergabe der WM 2006 Frankfurt/Main (dapd).

Theo Zwanziger hat eine "lückenlose Aufklärung" des Vergabe-Prozesses zur Fußball-Weltmeisterschaft 2006 gefordert. Im Rahmen einer Pressekonferenz des 1. FFC Frankfurt zum Saisonstart der Frauenfußball-Bundesliga sagte der ehemalige Präsident des Deutschen Fußball-Bundes (DFB): "Wenn im Zeitraum von 1998 und 2000 37 Millionen Schweizer Franken an anonyme Empfänger gezahlt und die WM 2000 vergeben wurde, dann gibt es genügend Verdachtsmomente." Weder er als damaliger Präsident noch Franz Beckenbauer als Chef des Organisationskomitees hätten sich etwas vorzuwerfen. "Wenn aber nicht aufgeklärt wird, kann jeder spekulieren, wo die Gelder hingeflossen sind", sagte Zwanziger.

## 5.7 Treffen der ehemaligen OK-Mitglieder im Airport Club Frankfurt am 24. September 2012

- 834 Am 24. September 2012 fand im Airport Club Frankfurt ein Treffen der ehemaligen OK-Mitglieder statt. Laut übereinstimmenden Zeugenaussagen

<sup>1033</sup> Interview mit Wolfgang Niersbach, 10. Februar 2016, Seite 13, Rn. 40.

<sup>1034</sup> E-Mail an u.a. Helmut Sandrock und Stefan Hans vom 27. August 2012 um 9:13 Uhr, **C01:000330047**.

<sup>1035</sup> E-Mail an u.a. Helmut Sandrock und Stefan Hans vom 27. August 2012 um 9:13 Uhr sowie drei Seiten der ISL-Anklage, **P0-150**.

<sup>1036</sup> E-Mail an Wolfgang Niersbach, Helmut Sandrock und Stefan Hans vom 30. August 2012 um 14:34 Uhr, **S2-060**.



sowie ausweislich eines Bewirtungsbeleges nahmen an dem Treffen Theo Zwanziger, Franz Beckenbauer, Wolfgang Niersbach, Fedor Radmann und Horst R. Schmidt teil.<sup>1037</sup>

- 835 In Vorbereitung auf das Treffen übersandte Wolfgang Niersbach am 18. September 2012 an Franz Beckenbauer und Fedor Radmann Auszüge aus dem Interview mit Theo Zwanziger, welche insbesondere dessen Äußerungen zur WM 2006 enthielten, sowie eine Zusammenfassung der Berichterstattung zu diesem Interview.<sup>1038</sup>
- 836 Nach übereinstimmenden Aussagen von Wolfgang Niersbach, Horst R. Schmidt und Theo Zwanziger war der Anlass für die Anberaumung des Treffens die Öffnung der ISL-Akte.<sup>1039</sup> Der Bewirtungsbeleg gibt als Anlass für das Treffen „OK der WM 2006 - Finanzen“ an.<sup>1040</sup> Neben den soeben genannten Teilnehmern sind darin auch die Namen „~~Rummenigge~~“ und „~~Hopfner~~“ vermerkt, wobei beide durchgestrichen sind.<sup>1041</sup> Wolfgang Niersbach erklärte in der ersten Befragung durch Freshfields, dass Karl-Heinz Rummenigge und Karl Hopfner, der heutige Präsident des FC Bayern München, nicht an dem Treffen teilgenommen haben.<sup>1042</sup>
- 837 Auf die Frage nach dem konkreten Inhalt der Besprechung erhielten wir von den Beteiligten teils widersprüchliche Antworten. Konsens besteht weitestgehend darüber, dass Theo Zwanziger vor dem Hintergrund der ISL-Verfügung gewisse Hinweise erteilte. Mögliche konkrete Themen der Besprechung werden – basierend auf den im Laufe der Untersuchung gesammelten Erkenntnissen – unter **VI.** dargestellt.
- 838 Nach unseren Erkenntnissen leiteten Wolfgang Niersbach und Horst R. Schmidt aufgrund der Hinweise von Theo Zwanziger keine Überprüfung der Umstände der WM-Vergabe 2006 ein.
- 839 Wolfgang Niersbach erklärte bei der zweiten Befragung durch Freshfields, wenn Theo Zwanziger seinerzeit auch öffentlich die Untersuchung der ISL-

---

<sup>1037</sup> Interview mit Theo Zwanziger, 28. Oktober 2015, Seite 8, Rn. 34 f.; Interview mit Franz Beckenbauer vom 26. Oktober 2015, Seite 4, Rn. 15; Interview mit Wolfgang Niersbach, 5. November 2015, Seite 12, Rn. 38; Interview mit Wolfgang Niersbach, 10. Februar 2016, Seite 14, Rn. 42; Interview mit Horst R. Schmidt, 29. Oktober 2015, Seite 10, Rn. 44; vgl. auch die Notiz „24. September 2012 Airport Club Frankfurt – Raum Oslo – Ab 11:00 Uhr“ in einem Ordner von Wolfgang Niersbach mit dem Titel „Aktuelle Themen Blätter ISL“, **P0-148**; Bewirtungsbeleg vom 24. September 2012, **K1-089**.

<sup>1038</sup> E-Mail der Assistentin von Wolfgang Niersbach in dessen Namen an Franz Beckenbauer und Fedor Radmann, 18. September 2012 um 17:37 Uhr, **C01:00581085**.

<sup>1039</sup> Interview mit Wolfgang Niersbach, 5. November 2015, Seite 12, Rn. 38; Interview mit Horst R. Schmidt, 29. Oktober 2015, Seite 10, Rn. 44; Interview mit Theo Zwanziger, 9. Februar 2016, S. 9, Rn. 36.

<sup>1040</sup> Bewirtungsbeleg vom 24. September 2012, **K1-089**.

<sup>1041</sup> Bewirtungsbeleg vom 24. September 2012, **K1-089**.

<sup>1042</sup> Interview mit Wolfgang Niersbach, 5. November 2015, Seite 15, Rn. 46.



Vorgänge angemahnt habe, dann habe er damit nicht den DFB, sondern die Ethikkommission der FIFA gemeint. Diese sei zuständig gewesen. Er, Wolfgang Niersbach, habe daher keinen Anlass gesehen, eigene Nachforschungen seitens des DFB einzuleiten. Dies sei auch von niemandem gefordert worden. Da die Staatsanwaltschaft in der Schweiz das Verfahren eingestellt habe und die Ethikkommission ermittelt habe, habe er es nicht für erforderlich gehalten, dass der DFB selbst den Vorgängen unter moralischen und ethischen Aspekten nachgehe.<sup>1043</sup>

840 Bei der zweiten Befragung durch Freshfields wurde Wolfgang Niersbach darauf hingewiesen, dass es damals Berichte in der englischen Presse dazu gegeben haben soll, dass Charles Dempsey eine Zahlung in Höhe von USD 250.000 erhalten habe, welche im Zusammenhang mit der WM-Vergabe an Deutschland stehen soll. Auf die Frage, wieso man nach diesen Vorwürfen nicht einmal in die Bücher des DFB oder des OK WM 2006 geschaut habe, ob sich ein solcher Vorgang finden ließe, erklärte Wolfgang Niersbach, dass man ja nur – falls überhaupt – etwas bei der ISL hätte finden können, aber wohl nicht in den Büchern des DFB. Es könne sein, dass Horst R. Schmidt dem Vorgang nachgegangen sei; davon wisse er aber nichts.<sup>1044</sup>

841 Horst R. Schmidt erklärte bei der ersten Befragung, dass Theo Zwanziger im Zusammenhang mit dem Treffen am 24. September 2012 darum gebeten habe, dass Franz Beckenbauer und er selbst ihm ein Schreiben unterzeichnen, wonach er um Aufklärung und etwaige Untersuchung von Vorgängen gebeten habe. Horst R. Schmidt sei dies damals etwas künstlich erschienen. Ihm habe sich die Frage gestellt, wer von den verbliebenen Mitgliedern des OK WM 2006 denn etwas hätte untersuchen sollen.<sup>1045</sup>

842 Nach unseren Erkenntnissen informierten Wolfgang Niersbach und Horst R. Schmidt das DFB-Präsidium nicht über das Treffen mit Theo Zwanziger am 24. September 2012 und dessen dort erteilte Hinweise.

843 Die Frage, ob die Notwendigkeit einer Untersuchung im DFB-Präsidium besprochen worden sei, verneinte Wolfgang Niersbach. In den Protokollen von 2012 und 2013 sei dies nirgendwo erwähnt und auch der Leiter des Präsidialbüros habe ihm gegenüber gesagt, dass das nie Thema im Präsidium gewesen sei.<sup>1046</sup> Diese Aussage deckt sich mit den Ergebnissen unserer Durchsicht der Präsidiumsprotokolle.

---

<sup>1043</sup> Interview mit Wolfgang Niersbach, 10. Februar 2016, Seite 13, Rn. 39.

<sup>1044</sup> Interview mit Wolfgang Niersbach, 10. Februar 2016, Seite 14, Rn. 24.

<sup>1045</sup> Interview mit Horst R. Schmidt, 29. Oktober 2015, Seite 10, Rn. 44.

<sup>1046</sup> Interview mit Wolfgang Niersbach, 10. Februar 2016, Seite 13, Rn. 39.



## 5.8 Gespräch zwischen Theo Zwanziger und Günter Netzer in Zürich

844 Nach übereinstimmenden Erklärungen von Theo Zwanziger und Günter Netzer trafen sich beide vor November 2012 zu einem gemeinsamen Essen in Zürich. Das genaue Datum ist unklar. Beide gaben in ihren Befragungen an, dass Theo Zwanziger Günter Netzer bei dieser Gelegenheit bat, an der Vorstellung eines von Theo Zwanziger verfassten Buches [Anm. Freshfields: das im November 2012 erschienene Buch „Die Zwanziger Jahre“] mitzuwirken.<sup>1047</sup> Nach Angaben beider war auch die Ehefrau von Günter Netzer bei dem Treffen (zumindest zeitweise) anwesend.<sup>1048</sup>

845 Zu der Frage, ob Frau Netzer während des gesamten Essens anwesend war und ob auch über die Vergabe der WM 2006 gesprochen sei, wichen die Antworten jedoch voneinander ab.

846 Theo Zwanziger erklärte, er habe bei dem Essens in Zürich Günter Netzer gefragt, was bei der Vergabe der WM 2006 „los gewesen“ sei. Darauf habe Günter Netzer sinngemäß erwidert: „Die Asiaten brauchten auch ihr Geld“. Die Frau von Günter Netzer sei nicht während des gesamten Essens anwesend gewesen, sondern lediglich für einen kurzen Zeitraum. Im Übrigen sei sie unterwegs gewesen um zu „shoppen“.<sup>1049</sup>

847 Günter Netzer widersprach dieser Darstellung des Gesprächsablaufs.<sup>1050</sup> Theo Zwanziger habe ihn 2012 nach langer Zeit angerufen und da habe er ihn zum Essen in die Kronenhalle in Zürich eingeladen. Günter Netzer habe seine Frau mitgebracht, die grundsätzlich nicht zu geschäftlichen Besprechungen mitgehe. Daher müsse es sich um ein privates Treffen gehandelt haben.<sup>1051</sup> Seine Frau sei die ganze Zeit über dabei gewesen, da sei sie sich ganz sicher.<sup>1052</sup> Man habe abgesehen von der Buchpräsentation überwiegend über die Familie und andere private Dinge gesprochen. Man habe überhaupt nicht über die WM-Vergabe gesprochen.<sup>1053</sup> Auf Nachfrage erklärte Günter Netzer, weder die WM 2006 noch die Anklage gegen die ISL, Mohamed bin Hammam oder Robert Louis-Dreyfus seien ein Thema während des Gesprächs gewesen.<sup>1054</sup>

---

<sup>1047</sup> Interview mit Theo Zwanziger, 28. Oktober 2015, Seite 13, Rn. 33.

<sup>1048</sup> Interview mit Theo Zwanziger, 28. Oktober 2015, Seite 13f., Rn. 33, Interview mit Günter Netzer, 7. November 2015, Seite 9, Rn. 39.

<sup>1049</sup> Interview mit Theo Zwanziger, 28. Oktober 2015, Seite 8 f., Rn. 33.

<sup>1050</sup> Interview mit Günter Netzer, 7. November 2015, Seite 9, Rn. 38.

<sup>1051</sup> Interview mit Günter Netzer, 7. November 2015, Seite 9, Rn. 39.

<sup>1052</sup> Interview mit Günter Netzer, 7. November 2015, Seite 9, Rn. 41; der DFB-Abteilungsleiter PR gab in seinem Interview, 2. Dezember 2015, Seite 6 f., Rn. 30, dagegen an, Theo Zwanziger habe ihm nach seiner Erinnerung nach dem Gespräch erzählt, Frau Netzer sei *zeitweise* dabei gewesen.

<sup>1053</sup> Interview mit Günter Netzer, 7. November 2015, Seite 9, Rn. 40.

<sup>1054</sup> Interview mit Günter Netzer, 7. November 2015, Seite 9 f., Rn. 42.



## 5.9 Presseberichte über Zahlungen an von Jack Warner kontrollierte Konten im April 2013

848 Am 22. April 2013 leitete Wolfgang Niersbach an Horst R. Schmidt einen Pressebericht des *Trinidad Express* mit den Worten weiter,

„da rollt möglicherweise noch etwas Unangenehmes auf uns zu“. <sup>1055</sup>

849 Der Bericht des *Trinidad Express* stammte vom 14. April 2013 und trug den Titel „*Money in, money out*“. Darin wurde über verschiedene Zahlungen von Konten des Fußballverbands von Trinidad & Tobago an verschiedene von Jack Warner aufgesetzte oder kontrollierte Firmen, vor allem an eine Firma mit dem Namen „*LOC Germany 2006*“ berichtet. <sup>1056</sup>

850 Darauf angesprochen, erklärte Wolfgang Niersbach in der zweiten Befragung durch Freshfields, dass er damals vermutlich gedacht habe, dass mit der Bezeichnung „*LOC Germany 2006*“ das OK WM 2006 gemeint gewesen sei. <sup>1057</sup> Er habe nicht gewusst, dass eine Firma mit diesem Namen existiere und auch nicht, dass diese Firma zum Netzwerk von Jack Warner gehöre. Er habe die Mail damals wahrscheinlich auch nicht richtig gelesen. <sup>1058</sup>

## 5.10 Bericht der FIFA Ethikkommission zur Überprüfung der ISL-Einstellungsverfügung vom 29. April 2013

851 Am 29. April 2013 veröffentlichte die FIFA-Ethikkommission die Ergebnisse ihrer Überprüfung der ISL Einstellungsverfügung. Sie stellte fest, dass „*bereits vor bzw. gleichzeitig zu den ersten vertraglichen Vereinbarungen zwischen FIFA und der ISL-Gruppe Vorbereitungen getroffen [wurden], um die zu erwartenden Zahlungen [durch die ISL-Gruppe] zu verschleiern und damit unberechtigte Zahlungen, d.h. Zahlungen ohne echten Rechtsgrund über ein Geflecht von Firmen und Bankkonten leiten zu können*“. <sup>1059</sup>

852 Zu den Empfängern der Zahlungen der ISL-Gruppe führte der Bericht allerdings lediglich aus: <sup>1060</sup>

Von den Geldern, die über die ISMM-ISL-Gruppe flossen, ist sicher, dass nicht unerhebliche Beträge an den ehemaligen Präsidenten der FIFA Havelange, dessen Schwiegersohn Ricardo Teixeira und Dr. Nicolás Leoz flossen, ohne dass erkennbar ist, dass sie in irgendeiner Form eine Gegenleistung erbracht haben. Diese Zahlungen erfolgten offenbar auch über Scheinfirmen, um den wahren Empfänger zu verschleiern, und sind als Kommissionen, heute „Schmiergelder“, zu qualifizieren.

<sup>1055</sup> E-Mail von Wolfgang Niersbach an Horst R. Schmidt vom 22. April 2013, **C01:00037097**.

<sup>1056</sup> *Trinidad Express*, 14. April 2013, **C01:00037097**.

<sup>1057</sup> Interview mit Wolfgang Niersbach, 10. Februar 2016, Seite 15, Rn. 47.

<sup>1058</sup> Interview mit Wolfgang Niersbach, 10. Februar 2016, Seite 15, Rn. 47.

<sup>1059</sup> Bericht der FIFA-Ethikkommission vom 29. April 2013, Seite 2 f., **C01:00350960**.

<sup>1060</sup> Bericht der FIFA-Ethikkommission vom 29. April 2013, Seite 3, **C01:00350960**.



- 853 Da die FIFA-Ethikkommission ihre Untersuchung auf Vorgänge ab dem Jahr 2004 beschränkte, erfolgte keine Erörterung von Zahlungen im Zusammenhang mit früheren WM-Vergaben. Zahlungen an andere FIFA-Exekutivkomiteemitglieder als João Havelange und Ricardo Teixeira wurden ebenfalls nicht geprüft.
- 854 Der DFB-Anti-Korruptionsausschuss befasste sich mit diesem Bericht in seiner Sitzung am 14. Mai 2013. Als Vorbereitung auf die Sitzung wurde der Bericht der FIFA-Ethikkommission zur Prüfung der ISL-Einstellungsverfügung an die Teilnehmer per E-Mail zirkuliert.<sup>1061</sup> Laut Protokoll des DFB-Anti-Korruptionsausschusses war die Meinung der Mitglieder in der Bewertung des Berichts einheitlich. Man war überrascht über die im Bericht gezogenen Schlussfolgerungen insbesondere in Bezug auf die Einschätzung des Verhaltens von Joseph Blatter als lediglich „*ungeschickt*“.<sup>1062</sup>
- 855 Die Frage, ob Theo Zwanziger nach der Vorlage des Berichtes der FIFA-Ethikkommission im April 2013 noch einmal das Gespräch mit ihm zu diesem Thema gesucht habe, verneinte Wolfgang Niersbach in der zweiten Befragung durch Freshfields.<sup>1063</sup>

#### **5.11 Treffen von Theo Zwanziger und Wolfgang Niersbach im Airport Club am 16. Juli 2013**

- 856 Am 16. Juli 2013 trafen sich Wolfgang Niersbach und Theo Zwanziger nach ihren übereinstimmenden Aussagen und ausweislich eines Bewirtungsbelegs erneut im Airport Club.<sup>1064</sup> Über den Anlass des Treffens, den konkreten Gesprächsinhalt und potentielle weitere Teilnehmer haben sich beide bei ihren Befragungen unterschiedlich geäußert.
- 857 Unsere Auswertung dieser Äußerungen vor dem Hintergrund sämtlicher Untersuchungsergebnisse ist unter **VI.** dargelegt.

---

<sup>1061</sup> E-Mail u.a. an Rainer Koch, Stefan Hans, den Leiter des DFB-Präsidialbüros vom 13. Mai 2013 um 11:51 Uhr, **C01:00350968**.

<sup>1062</sup> TOP 4 des Protokolls der Sitzung „AG Anti-Korruption“ vom 13. Mai 2013, **P0-250**, Seite 3.

<sup>1063</sup> Interview mit Wolfgang Niersbach, 10. Februar 2016, Seite 15, Rn. 48.

<sup>1064</sup> Interview mit Wolfgang Niersbach, 5. November 2015, Seite 12, Rn. 40; Interview mit Theo Zwanziger 9. Februar 2016, Seite 10, Rn. 40; Rechnung des Airport Club vom 26. Juli 2013 und Bewirtungsbeleg vom 16. Juli 2013, **K1-088**.



## 6. Ereignisse im Jahr 2015

858 Im Frühjahr 2015 setzten sich die Spekulationen über eine unzulässige bzw. zumindest moralisch und ethisch zweifelhafte Beeinflussung der Entscheidung über die Vergabe der WM 2006 fort (hierzu **6.1**). Im zeitlichen Zusammenhang mit den Ermittlungen bei der FIFA (hierzu **6.2**) warnte Fedor Radmann am 3. Juni 2015 Wolfgang Niersbach über Stefan Hans davor, dass Unregelmäßigkeiten im Zusammenhang mit der WM 2006 „hochkommen“ könnten (hierzu **6.3**). Daraufhin trafen sich am 9. Juni 2015 die Mitglieder des ehemaligen Präsidiums des OK WM 2006 (außer Theo Zwanziger) in Egelsbach, wo nach unseren Erkenntnissen über den Hinweis von Fedor Radmann und dessen mögliche Hintergründe gesprochen wurde (hierzu **6.4**). In der Folgezeit wurden beim DFB verschiedene Recherchen durchgeführt (hierzu **6.5**). Zudem fand eine Serie von weiteren Treffen der Mitglieder des ehemaligen OK WM 2006 in verschiedenen Personenkonstellationen statt (hierzu **6.6**). Diese endeten vorerst mit einer „Bestätigung“ über ein Treffen vom 24. September 2012 im Airport Club Frankfurt und dessen Inhalt (hierzu **6.7**). Erst nach einer Anfrage des *Spiegels* vom 13. Oktober 2015 (hierzu **6.8**), wurde das DFB-Präsidium am 16. Oktober 2015 über den Hinweis aus dem Juni 2015 informiert und eine unabhängige Untersuchung der Vorgänge beschlossen (hierzu **6.9**). Nach der Veröffentlichung des *Spiegel*-Artikels am 17. Oktober 2015 (hierzu **6.10**) bemühten sich die Mitglieder des ehemaligen OK WM 2006-Präsidiums, eine gemeinsame Erklärung zu den Vorwürfen des *Spiegels* abzustimmen (hierzu **6.11**). Diese war jedoch noch nicht zustande gekommen, als Wolfgang Niersbach am 22. Oktober 2015 bei einer DFB-Pressekonferenz zu den Vorwürfen Stellung nahm (hierzu **6.12**). Im Nachgang gaben auch die anderen ehemaligen Mitglieder des OK-Präsidiums hierzu eigene Erklärungen bzw. Stellungnahmen ab (hierzu **6.13**).

### 6.1 Mutmaßungen über die Vergabe der WM 2006 in den Medien

859 Im Januar 2015 veröffentlichte Jérôme Champagne, von 1999 bis 2010 stellvertretender Generalsekretär der FIFA, ein Buch mit dem Titel „*Comment je veux révolutionner la FIFA*“, in dem unter Bezugnahme auf den Artikel im *manager magazin* vom Mai 2003 behauptet wurde, dass „*Germany incorporated*“ (gemeint waren Kirch, Netzer, ISL) eine entscheidende Rolle dabei gespielt habe, die Wahl des FIFA Exekutivkomitees zu kippen, die zugunsten Südafrikas vorbestimmt gewesen sei (siehe hierzu oben **V.1.5.1.b bb)(1)**). Wolfgang Niersbach ließ sich den einschlägigen Auszug aus dem Buch übersetzen, der ihm von seiner Sekretärin mit E-Mail vom 26. Januar 2015 übersandt wurde.<sup>1065</sup>

---

<sup>1065</sup> E-Mail an Wolfgang Niersbach von seiner Assistentin am 26. Januar 2015 um 11:22 Uhr, C01:00179486.



## 6.2 Ermittlungen bei der FIFA

860 Im Mai 2015 erhob die US-Justiz Klage gegen neun FIFA-Funktionäre und Manager wegen Gründung einer kriminellen Vereinigung und Korruption.<sup>1066</sup> Am 27. Mai 2015 durchsuchte die Schweizer Polizei den Hauptsitz der FIFA in Zürich und verhaftete sieben FIFA-Funktionäre, die an die USA ausgeliefert werden sollen.

## 6.3 Hinweis von Fedor Radmann am 3. Juni 2015

861 Wenige Tage nachdem die Räumlichkeiten der FIFA durchsucht worden waren, fand am 29. Mai 2015 ein FIFA Kongress in Zürich statt. Bei diesem Anlass kam es zu einem Gespräch zwischen Fedor Radmann und einem Vertreter der FIFA, vermutlich Markus Kattner, damals stellvertretender Generalsekretär der FIFA,<sup>1067</sup> (hierzu **6.3.1**). Fedor Radmann kontaktierte daraufhin Wolfgang Niersbach und Stefan Hans, woraufhin es zu einem Treffen von Fedor Radmann mit Stefan Hans kam (hierzu **6.3.2**). Über den von Fedor Radmann erteilten Hinweis informierte Stefan Hans unmittelbar im Anschluss Wolfgang Niersbach und Helmut Sandrock (hierzu **6.3.3**). Bei einem Zusammentreffen am 5. Juni 2015 bat Wolfgang Niersbach Stefan Hans und Helmut Sandrock, die Sache zunächst im kleinen Kreis zu halten (hierzu **6.3.4**).

### 6.3.1 Gespräch zwischen Fedor Radmann und einem Vertreter der FIFA (vermutlich Markus Kattner) beim FIFA-Kongress

862 Im Rahmen eines FIFA-Kongresses Ende Mai 2015 kam es zu einem Gespräch zwischen Fedor Radmann und – vermutlich – Markus Kattner. Fedor Radmann gab in seiner Befragung durch Freshfields an, dass er nicht mehr sagen könne, mit wem er auf dem FIFA-Kongress gesprochen habe. Auf Nachfrage, ob es sich um Markus Kattner gehandelt habe, meinte Fedor Radmann, dass dies der Fall sein könne.<sup>1068</sup> Weiter erklärte Fedor Radmann, er könne zum Inhalt seines Gesprächs nichts sagen, außer dass besprochen wurde, dass da etwas kommen könne. Auf weitere Nachfrage räumte Fedor Radmann ein, es sei um die Zahlung des WM OK 2006 an die FIFA und dann an Robert Louis-Dreyfus gegangen. An mehr könne er sich nicht erinnern.<sup>1069</sup> Ein Interview mit Markus Kattner haben wir nach Rücksprache mit der FIFA aus Rücksicht auf die Ermittlungen der Staatsanwaltschaft und der Schweizer Bundesanwaltschaft nicht geführt.

---

<sup>1066</sup> DOJ Indictment, 22. Mai 2015, **L0-130**; vgl. Handelsblatt Nr. 104/2015, Artikel „Das Rätsel der zehn Millionen“, 23. Juni 2015, **PA-003**, Seite 20.

<sup>1067</sup> <http://de.fifa.com/about-fifa/home-of-fifa/index.html> (zuletzt aufgerufen am 29. Februar 2016).

<sup>1068</sup> Interview mit Fedor Radmann (Protokoll nicht abgestimmt), 7. Dezember 2015, Seite 11, Rn. 35.

<sup>1069</sup> Interview mit Fedor Radmann (Protokoll nicht abgestimmt), 7. Dezember 2015, Seite 11, Rn. 35.





863 Wolfgang Niersbach erklärte bei der zweiten Befragung durch Freshfields, er habe Anfang Dezember 2015 mit Markus Kattner in Zürich gesprochen. Markus Kattner habe ihm gesagt, dass er damals von Fedor Radmann angesprochen worden sei und nicht, wie von Fedor Radmann behauptet, dieser von ihm selbst angesprochen worden sei. Fedor Radmann habe Markus Kattner im Sommer 2015 auf die Ermittlungen der Ethikkommission der FIFA gegen Franz Beckenbauer angesprochen und auf die Beendigung des Verfahrens gedrängt, da es ansonsten zu einer FIFA-kritischen Berichterstattung in der Presse kommen könne. Daraufhin habe Markus Kattner nach eigenen Angaben erwidert, dass Fedor Radmann lieber vorsichtig sein solle, denn da gebe es auch noch ganz andere Vorgänge. Markus Kattner habe sich dabei jedoch nicht auf die Vergabe der WM 2006 oder die Zahlung von EUR 6,7 Mio. bezogen. Auf was für einen Vorgang sich diese Aussage bezogen habe, habe Markus Kattner bereits bei den FIFA-Anwälten hinterlegt. Er habe jedoch betont, dass es sich dabei nicht um die nun bekannten Vorgänge oder einen sonstigen Zusammenhang mit der WM 2006 in Deutschland gehandelt habe. Markus Kattner habe dies auch vor den Rechtsanwälten von *Quinn Emanuel Urquhart & Sullivan LLP*, welche von der FIFA beauftragt worden seien, ausgesagt und dabei auch die Vorgänge benannt, auf die er sich damals eigentlich bezogen habe.<sup>1070</sup> Auch die FIFA erklärte schriftlich gegenüber Freshfields, dass bei dem Gespräch zwischen einem Vertreter der FIFA und Fedor Radmann der Vertreter der FIFA in keiner Weise einen Hinweis auf die WM 2006, auf die Zahlung des DFB vom 27. April 2005 oder auf den DFB überhaupt gemacht habe.<sup>1071</sup>

### 6.3.2 Treffen von Fedor Radmann mit Stefan Hans am 3. Juni 2015

864 Laut Wolfgang Niersbach rief Fedor Radmann ihn nach dem FIFA-Kongress an und bat um ein Treffen. Fedor Radmann habe betont, dass es um etwas Wichtiges gehe, das man nicht am Telefon besprechen könne. Da er selbst nicht in Frankfurt am Main gewesen sei, habe Wolfgang Niersbach Stefan Hans gebeten, sich mit Fedor Radmann zu treffen.<sup>1072</sup>

865 Stefan Hans erläuterte, dass er ein paar Tage vor dem 3. Juni 2015 einen Anruf von Fedor Radmann bekommen habe.<sup>1073</sup> Darin habe dieser gesagt, er habe am Rande des FIFA-Kongresses im Mai 2015 Informationen zu einem Vorgang bekommen, der mit der WM 2006 zusammenhänge, die er mit Stefan Hans

---

<sup>1070</sup> Interview mit Wolfgang Niersbach, 10. Februar 2016, Seite 15 f., Rn. 49.

<sup>1071</sup> Schreiben der Rechtsanwälte der FIFA an Christian Duve vom 24. Februar 2016, **S5-030**, Seite 6, Rn. 31.

<sup>1072</sup> Interview mit Wolfgang Niersbach, 5. November 2015, Seite 13, Rn. 43.

<sup>1073</sup> Am 2. Juni 2015 informierte die Telefonzentrale des DFB Stefan Hans über eine Rückrufbitte von Fedor Radmann (E-Mail an Stefan Hans vom 2. Juni 2015 um 13:47 Uhr, **C01:00401226**; Interview mit Stefan Hans, 6. November 2015, Seite 6, Rn. 25.



besprechen wolle. Das Telefongespräch habe nur drei bis fünf Minuten gedauert.<sup>1074</sup>

- 866 Nach Aussage von Stefan Hans fand das von Fedor Radmann erbetene Gespräch am 3. Juni 2015 im *Kempinski Hotel* in Gravenbruch statt. Fedor Radmann hatte zum Inhalt des Gesprächs bei seiner Befragung durch Freshfields keine konkrete Erinnerung, außer dass besprochen wurde, dass da etwas kommen könne und es um die Zahlung des OK an die FIFA und dann an Herrn Dreyfus gegangen sei.<sup>1075</sup> In der Befragung durch Freshfields schilderte Stefan Hans den Inhalt seines Gesprächs mit Fedor Radmann wie folgt:
- 867 Fedor Radmann habe erklärt, dass Markus Kattner ihm (Fedor Radmann) gesagt habe, dass es möglicherweise Unregelmäßigkeiten mit der WM 2006 gebe. „*Da sei etwas mit 20 Mio. gewesen*“ und dem Kulturprogramm und dass das Geld möglicherweise anders verwendet worden sei als gedacht. Er, Stefan Hans, erinnere sich aber nicht, ob Fedor Radmann die Währung (EUR oder CHF) genannt habe. Fedor Radmann habe aber gesagt, dass es Unregelmäßigkeiten bei einer Zahlung gegeben habe, die möglicherweise nicht für den ursprünglichen Zweck verwendet worden sei. Er habe erklärt, er wisse nicht, wie Markus Kattner darauf gekommen sei, vielleicht im Zuge der Ermittlungen bei der FIFA.<sup>1076</sup>
- 868 Stefan Hans erklärte weiter, dass auch das Stichwort „*Dreyfus*“ gefallen sei, also dass wohl Geld an Robert Louis-Dreyfus gegangen sei. Er habe dann nachgefragt, ob dieser noch Chef bei adidas sei. Dies habe ihn interessiert, weil adidas ja Partner des DFB sei. Stefan Hans erklärte weiter, Fedor Radmann habe gesagt, dass es einen Schuldschein gebe und dass Franz Beckenbauer involviert sei. Diese Begriffe seien möglicherweise gefallen, er sei sich aber nicht sicher, ob es auch um Mohamed bin Hammam gegangen sei.<sup>1077</sup>
- 869 Das Gespräch habe ungefähr eine Stunde gedauert. Dabei habe man aber überwiegend über private Dinge gesprochen. Weitere Nachfragen habe Stefan Hans nicht gestellt, da er mit dem Thema nichts anfangen könne. Er habe nur einmal wissen wollen, worum es geht.<sup>1078</sup>
- 870 Auf die Frage, welche Fakten er am Ende des Gesprächs gehabt habe, erklärte Stefan Hans, dass es Hinweise gegeben habe, dass es im Zusammenhang mit der WM 2006 Unregelmäßigkeiten mit Zahlungen gab. Das Stichwort „*Kulturprogramm*“ sei genannt worden. Fedor Radmann habe gewusst, dass es

---

<sup>1074</sup> Interview mit Stefan Hans, 6. November 2015, Seite 6, Rn. 25.

<sup>1075</sup> Interview mit Fedor Radmann (Protokoll nicht abgestimmt), 7. Dezember 2015, Seite 11, Rn. 35.

<sup>1076</sup> Interview mit Stefan Hans, 6. November 2015, Seite 6, Rn. 26.

<sup>1077</sup> Interview mit Stefan Hans, 6. November 2015, Seite 6, Rn. 27.

<sup>1078</sup> Interview mit Stefan Hans, 6. November 2015, Seite 6, Rn. 28.



einen Zusammenhang mit Robert Louis-Dreyfus gegeben habe und einen Schuldschein und dass Franz Beckenbauer involviert gewesen sei. Ihm sei das Thema dagegen völlig neu gewesen. Mit Fedor Radmann sei er so verblieben, dass er das Thema mitnehmen und nachschauen wollte, was sich bei dem DFB dazu finde. Fedor Radmann habe sinngemäß gesagt: *„Wenn das rauskommt, haben wir riesige Probleme“*.<sup>1079</sup>

- 871 In einer internen, undatierten Gesprächsnotiz, die Stefan Hans erst nach dem 15. Oktober 2015 aus seiner Erinnerung heraus auf Bitten von Wolfgang Niersbach anfertigte, sind über diese Schilderung hinaus noch weitere Details enthalten.<sup>1080</sup> Danach habe Markus Kattner gegenüber Fedor Radmann die Sorge geäußert, dass folgender Vorgang aus der WM 2006 bekannt werden könne:

*„2. Ursprünglich sei für das OK WM 2006 ein sehr viel niedrigerer (laut Fedor Radmann € 100 Mio. umgerechnet) als der tatsächlich gezahlte (€ 170 Mio.) Zuschuss vorgesehen gewesen. Die „Steigerung“ sei dadurch erfolgt, dass Robert Louis Dreyfus einen FIFA-Offiziellen (oder Gruppe – ließ Fedor Radmann offen) ein „Darlehen“ über € 20 Mio. gegeben habe. Die Rückzahlung an RLD (lt. Fedor Radmann damals nicht mehr bei adidas) sei durch die FIFA erfolgt. Auf welchem Weg sei Fedor Radmann nicht bekannt. Fedor Radmann spekuliert, dass FIFA intern € 190 Mio. „abgerechnet“ worden sein könnten, OK aber nur € 170 Mio. gezahlt worden seien. Nach seinem Wissen habe OK / DFB kein Geld gezahlt. Später habe RLD ihm gegenüber erklärt, die Rückzahlung sei erledigt.*

*3. Von dem Vorgang hätten außer ihm Kenntnis: FB, WNI, HRS, TZW. Fedor Radmann habe HRS beim Kongress 2015 auf diesen Vorgang angesprochen. HRS habe betroffen reagiert.“*<sup>1081</sup>

- 872 Wolfgang Niersbach bestätigte in der zweiten Befragung durch Freshfields, dass die handschriftlichen Anmerkungen auf dem Dokument von ihm stammen.<sup>1082</sup> Er überarbeitete diesen Text, obwohl er bei dem Treffen mit Fedor Radmann nicht dabei war, wie folgt:<sup>1083</sup>

<sup>1079</sup> Interview mit Stefan Hans, 6. November 2015, Seite 7, Rn. 29.

<sup>1080</sup> Interview mit Stefan Hans, 11. Februar 2016, Seite 4, Rn. 8.

<sup>1081</sup> Undatierte Notiz von Stefan Hans über Gespräche im Zeitraum vom 3. Juni 2015 bis zum 15. Oktober 2015, **P0-206**, Seite 1.

<sup>1082</sup> Interview mit Wolfgang Niersbach, 10. Februar 2016, Seite 16, Rn. 50.

<sup>1083</sup> Undatierte Notiz von Stefan Hans über Gespräche im Zeitraum vom 3. Juni 2015 bis zum 15. Oktober 2015, **P0-206**, Seite 1.



**Gespräch mit Fedor Radmann am 03.06.2015, 16:40 Uhr bis 18:30 Uhr**

1. MK habe ihn am Rande des FIFA-Kongresses 2015 in Zürich angesprochen und seine Sorge geäußert, dass nachfolgender Vorgang aus der WM 2006 bekannt werden könnte.
2. Ursprünglich sei für das OK WM 2006 ein sehr viel niedrigerer (laut Fedor Radmann € 100 Mio. umgerechnet) als der tatsächlich gezahlte (€ 170 Mio.) Zuschuss vorgesehen gewesen. Die „Steigerung“ sei dadurch erfolgt, dass Robert Louis Dreyfus einem FIFA-Offiziellen (oder Gruppe - ließ Fedor Radmann offen) ein „Darlehen“ über € 20 Mio. gegeben habe. Die Rückzahlung an RLD (lt. Fedor Radmann damals nicht mehr bei adidas) sei durch die FIFA erfolgt. Auf welchem Weg sei Fedor Radmann nicht bekannt. Fedor Radmann spekuliert, dass FIFA intern € 190 Mio. „abgerechnet“ worden sein könnten, OK aber nur € 170 Mio. gezahlt worden seien. Nach seinem Wissen habe OK / DFB kein Geld gezahlt. Später habe RLD ihm gegenüber erklärt, die Rückzahlung sei erledigt.
3. Von dem Vorgang hätten außer ihm Kenntnis: FB, WNI, HRS, TZW. Fedor Radmann habe HRS beim Kongress 2015 auf diesen Vorgang angesprochen. HRS habe betroffen reagiert.
4. WNI am 03.06. um 18:40 Uhr hierüber informiert. Er kann sich an einen solchen Vorgang nicht erinnern. Ihm sei nur erinnerlich, dass FB am Rande des FIFA-Kongresses 2002 eine Bemerkung gemacht habe, wonach die Wiederwahl/mit seiner Unterstützung (FB) zustande gekommen sei (~~privates Darlehen eines Dritten für den Wahlkampf von Blatter~~). Auf Hinweis WNI, ob ich, SHA, auch Kenntnis von dem Vorgang gehabt hätte, habe ich dies wahrheitsgemäß verneint. *was ist das?* *FB?* *das ist kein Darlehen gemeint sein könnte*
5. HSA am 03.06. um 18:55 Uhr informiert. Er hatte von diesem Vorgang überhaupt keine Kenntnis und war sehr bestürzt über den Sachverhalt. *insbesondere Hans*

873 Auf die Frage, warum in der Notiz zu dem Gespräch von Stefan Hans mit Fedor Radmann am 3. Juni 2015 von einem Darlehen über EUR 20 Mio. (oder auch einer anderen Währung) gesprochen wurde, erwiderte Wolfgang Niersbach in der zweiten Befragung durch Freshfields, dass er das nicht genau wisse und damals auf die Schilderungen von Stefan Hans angewiesen gewesen sei, da dieser das Gespräch mit Fedor Radmann geführt habe. Damit seien aber die EUR 6,7 Mio. gemeint gewesen, das sei inzwischen auch belegt. Zunächst habe man nicht gewusst, welche Zahlung oder welcher Vorgang damit gemeint sein könnte. Stefan Hans sei dann ins Archiv gegangen und habe nach Nachweisen gesucht, bis er auf den nun bekannten Vorgang [Gala] gestoßen sei. Die Angabe der EUR 20 Mio. müsse ein Irrtum von Fedor Radmann sein.<sup>1084</sup>

874 Auf den Hinweis, dass in der Notiz zu den Vorgängen am 3. Juni 2015 das Wort „Gala“ nicht vorkomme, erklärte Wolfgang Niersbach in der zweiten Befragung durch Freshfields, dass er nicht wisse, wie Stefan Hans auf den Vorgang mit der Gala gekommen sei. Das müsse Stefan Hans erklären.<sup>1085</sup> Die Themen ISL und Medien seien seiner Meinung nach von Fedor Radmann im ersten Gespräch im Juni 2015 nicht erwähnt worden. Er habe Stefan Hans seinerzeit aufgrund der sehr diffusen Angaben gebeten, im Archiv nach einem zu den wenigen Informationen passenden Vorgang zu suchen. Es habe damals allerdings noch keine Anhaltspunkte auf den Gala-Vorgang gegeben.<sup>1086</sup>

<sup>1084</sup> Interview mit Wolfgang Niersbach, 10. Februar 2016, Seite 16, Rn. 51.  
<sup>1085</sup> Interview mit Wolfgang Niersbach, 10. Februar 2016, Seite 17, Rn. 54.  
<sup>1086</sup> Interview mit Wolfgang Niersbach, 10. Februar 2016, Seite 17, Rn. 54.



875 In der zweiten Befragung durch Freshfields erklärte Stefan Hans hierzu, es stimme, dass die Gala in der Notiz nicht vorkomme. Er meine jetzt aber, ohne es sicher sagen zu können, dass sie im Gespräch mit Fedor Radmann schon Thema gewesen sei.<sup>1087</sup> Er könne sich nicht daran erinnern, im Rahmen des Suchauftrags auch die Stichworte Medien oder ISL genannt zu haben.<sup>1088</sup>

### 6.3.3 Unterrichtung von Wolfgang Niersbach und Helmut Sandrock durch Stefan Hans am 3. Juni 2015

876 Stefan Hans erklärte bei seiner Befragung, er habe im Anschluss an das Gespräch mit Fedor Radmann sofort Wolfgang Niersbach angerufen. Dieser habe erklärt, er kenne den Vorgang nicht, er erinnere sich aber daran, dass Franz Beckenbauer ihm bei der Wiederwahl von Joseph Blatter zugeraunt habe *„Der ist auch mit meinem Geld gewählt.“*<sup>1089</sup> Franz Beckenbauer bestreitet, dass er dies gesagt habe.<sup>1090</sup>

877 Wolfgang Niersbach erklärte in der ersten Befragung durch Freshfields, dass Stefan Hans ihm im Anschluss an dessen Gespräch mit Fedor Radmann berichtet habe, dass dieser eine Zahlung in der Größenordnung von 20 Mio. erwähnt habe, ohne eine Währung zu nennen.<sup>1091</sup>

878 Nach den übereinstimmenden Angaben von Stefan Hans und Helmut Sandrock unterrichtete Stefan Hans im Anschluss an das Gespräch auch Helmut Sandrock über den Vorgang.<sup>1092</sup>

879 Über seine Telefonate mit Wolfgang Niersbach und Helmut Sandrock am Abend des 3. Juni 2015 notierte Stefan Hans später:

*„4. WNI am 03.06. um 18.40 hierüber informiert. Er kann sich an einen solchen Vorgang nicht erinnern. Ihm sei nur erinnerlich, dass FB am Rande des FIFA-Kongresses 2002 eine Bemerkung gemacht habe, wonach die Wiederwahl mit seiner Unterstützung zustande gekommen sei (privates Darlehen eines Dritten für den Wahlkampf von Blatter). Auf Hinweis WNI, ob ich, SHA, auch Kenntnis von dem Vorgang gehabt hätte, habe ich dies wahrheitsgemäß verneint.*

*5. HSA am 03.06. um 18.55 Uhr informiert. Er hatte von diesem Vorgang überhaupt keine Kenntnis und war sehr bestürzt über den Sachverhalt“.*<sup>1093</sup>

<sup>1087</sup> Interview mit Stefan Hans, 11. Februar 2016, Seite 4, Rn. 9.

<sup>1088</sup> Interview mit Stefan Hans, 11. Februar 2016, Seite 4, Rn. 9.

<sup>1089</sup> Interview mit Stefan Hans, 6. November 2015, Seite 7, Rn. 30.

<sup>1090</sup> Interview mit Franz Beckenbauer, 24. November 2015, Seite 2, Rn. 1.

<sup>1091</sup> Interview mit Wolfgang Niersbach, 5. November 2015, Seite 13, Rn. 43.

<sup>1092</sup> Interview mit Stefan Hans, 6. November 2015, Seite 7, Rn. 31; Interview mit Helmut Sandrock, 9. Dezember 2015, Seite 5, Rn. 22.



880 Diesen Teil der Notiz bearbeitete Wolfgang Niersbach und strich insbesondere die Worte „(privates Darlehen eines Dritten für den Wahlkampf von Blatter)“. Darauf angesprochen, warum er die diese Überarbeitung vorgenommen habe und diese Worte gestrichen habe, entgegnete Wolfgang Niersbach in der zweiten Befragung durch Freshfields, dass es sich dabei um eine reine Vermutung und pure Spekulation handele und er den Satz aus diesem Grund gestrichen habe.<sup>1094</sup> Es sei zwar möglich, dass Fedor Radmann dies so zu Stefan Hans gesagt habe. Da man das aus den Darstellungen so nicht herauslesen könne, habe er den Satz gestrichen.<sup>1095</sup>

#### **6.3.4 Besprechung von Wolfgang Niersbach, Stefan Hans, Helmut Sandrock am 5. Juni 2015**

881 Wolfgang Niersbach, Helmut Sandrock und Stefan Hans kamen laut Angaben von Stefan Hans am Vortag des Champions-League-Finales, am 5. Juni 2015, in Berlin im Hotel *Ritz-Carlton* zusammen. Stefan Hans erklärte, Wolfgang Niersbach habe ihn bei diesem Treffen gebeten, der Sache einmal nachzugehen, aber nicht noch weitere Personen einzubeziehen, sondern das Thema im kleinen Kreis zu belassen.<sup>1096</sup>

882 Wolfgang Niersbach bestätigte im Rahmen der Befragung durch Freshfields, dass er Stefan Hans seinerzeit aufgrund der sehr diffusen Angaben gebeten habe, im Archiv nach einem zu den wenigen Informationen passenden Vorgang zu suchen. Es habe damals allerdings noch keine Anhaltspunkte auf den Gala-Vorgang gegeben. Es könne auch sein, dass er Stefan Hans erst nach dem Treffen in Egelsbach am 9. Juni 2015 (dazu sogleich unten **V.6.4**) ins Archiv zur Recherche geschickt habe und nicht schon unmittelbar nach dem Anruf von Fedor Radmann sowie dem sich anschließenden Treffen zwischen Fedor Radmann und Stefan Hans am 3. Juni 2015. Dies erscheine ihm mittlerweile plausibler und auch der zeitliche Ablauf lasse auf diese Abfolge der Geschehnisse schließen.<sup>1097</sup>

#### **6.4 Treffen von Wolfgang Niersbach, Franz Beckenbauer, Fedor Radmann und Horst R. Schmidt in Egelsbach am 9. Juni 2015**

883 Nur wenige Tage später, am 9. Juni 2015, trafen sich die ehemaligen OK-Mitglieder Wolfgang Niersbach, Franz Beckenbauer, Horst R. Schmidt und Fedor Radmann in Egelsbach. Theo Zwanziger sei nicht eingeladen

---

<sup>1093</sup> Undatierte Notiz von Stefan Hans über Gespräche im Zeitraum vom 3. Juni 2015 bis zum 15. Oktober 2015, **P0-206**, Seite 1.

<sup>1094</sup> Interview mit Wolfgang Niersbach, 10. Februar 2016, Seite 17, Rn. 53.

<sup>1095</sup> Interview mit Wolfgang Niersbach, 10. Februar 2016, Seite 17, Rn. 53.

<sup>1096</sup> Interview mit Stefan Hans, 6. November 2015, Seite 7, Rn. 32.

<sup>1097</sup> Interview mit Wolfgang Niersbach, 10. Februar 2016, Seite 17, Rn. 54.



gewesen.<sup>1098</sup> Über den Inhalt des Gesprächs machten die Beteiligten in den Interviews nur spärliche Angaben.

- 884 Wolfgang Niersbach erklärte bei der ersten Befragung durch Freshfields, während dieses Gesprächs sei klar geworden, „da gibt's etwas im Zusammenhang mit dem Zuschuss von EUR 170 Mio.“<sup>1099</sup> Franz Beckenbauer erläuterte, bei dem Treffen sei insbesondere über das von Theo Zwanziger angestrebte Gutachten (siehe hierzu unten **V.6.6.1**) gesprochen worden. Es sei dann einhellige Meinung der Gruppe gewesen, dass Franz Beckenbauer versuchen solle, Theo Zwanziger auszureden, der Sache weiter nachzugehen.<sup>1100</sup> Fedor Radmann gab an, Anlass für das Gespräch sei gewesen, dass man gehört habe, dass Theo Zwanziger mit Jens Weinrich vom *Spiegel* spreche. Es habe eine große Verwunderung und ein Unverständnis bzw. eine Enttäuschung über das Verhalten einzelner Personen gegeben.<sup>1101</sup> Horst R. Schmidt wiederum machte zum Inhalt des Gesprächs überhaupt keine Angaben. Er erklärte, aufgrund seiner persönlichen Freundschaft zu allen Beteiligten wolle er sich nicht an der Weitergabe des Inhalts aus persönlichen Gesprächen beteiligen.<sup>1102</sup>
- 885 Unmittelbar im Nachgang zu dem Treffen unterrichtete Horst R. Schmidt Theo Zwanziger jedoch per E-Mail über den Umstand, dass das Treffen stattgefunden habe und schlug vor, ihn persönlich und nicht via Telefon darüber zu unterrichten.<sup>1103</sup>
- 886 Einen konkreteren Eindruck von diesem Treffen und dem was dort gesagt worden sein könnte, vermittelt eine Gesprächsnotiz von Stefan Hans, in welcher dieser später zusammenfasste, was Wolfgang Niersbach ihm und Helmut Sandrock darüber berichtete:

*„[...] 2. Sachverhalt „Zuschuss FIFA zur WM 2006“ stellt sich nach seinem [Anm. Freshfields: Wolfgang Niersbach] heutigen Gespräch wie folgt dar:*

*- Anfang 2000er Jahre habe es Gespräche zwischen Blatter und FB gegeben. Blatter habe FB gesagt, dass Zuschuss erhöht werden könne, wenn € 10 Mio. an Katar (=Bin Hamman wohl = Finanzkommission) gezahlt werden.*

<sup>1098</sup> Interview mit Theo Zwanziger, 28. Oktober 2015, Seite 10, Rn. 41.

<sup>1099</sup> Interview mit Wolfgang Niersbach, 5. November 2015, Seite 13, Rn. 45.

<sup>1100</sup> Interview mit Franz Beckenbauer, 24. November 2015, Seite 9, Rn. 40.

<sup>1101</sup> Interview mit Fedor Radmann (Protokoll nicht abgestimmt), 7. Dezember 2015, Seite 11, Rn. 36.

<sup>1102</sup> Interview mit Horst R. Schmidt, 29. Oktober 2015, Seite 11, Rn. 51.

<sup>1103</sup> E-Mail von Horst R. Schmidt an Theo Zwanziger vom 9. Juni 2015 um 13:13 Uhr (überreicht von Theo Zwanziger anlässlich seines Interviews am 28. Oktober 2015), **L0-154**, Seite 1.



- FB habe dies aus eigener Tasche zahlen wollen. Dies habe sein Berater Schwan verhindert.
- Betrag sei dann von RLD gezahlt worden. Schwan habe Schuldschein erstellt.
- Betrag sei von Bin Hamman für Blatter Wahlkampf 2002 verwendet worden. Vielleicht auch Geldfluss an weitere Personen (= beides wohl Vermutungen)
- Dann sei jahrelang nach einer Lösung für von RLD (nebst Zinsen) geforderte Rückzahlung gesucht worden; dazu habe es auch ein Gespräch zwischen TZW, HRS und RLD in dessen Haus (an der Adria?) gegeben.
- Laut HRS seien vom OK € 10 Mio. gezahlt worden. Begründung: Ausfallkosten FIFA-Gala 2006
- 3. OK WM 2006 hat FIFA-Zuschuss über €250 Mio. (CHF 170 Mio.) erhalten.
- 4. WNI kannte Vorgang (s.2.) nicht.
- 5. HRS habe mitgeteilt, er habe mit TZW im Zuge eines Telefongesprächs zu dessen 70. Geburtstag<sup>1104</sup> zu diesem Vorgang gesprochen.<sup>1105</sup>

887 Wolfgang Niersbach, der bei diesem Treffen anwesend war, versah auch diesen Teil der Notiz mit diversen handschriftlichen Anmerkungen:<sup>1106</sup>

- 2. Sachverhalt „Zuschuss FIFA zur WM 2006“ stellt sich nach seinem heutigen Gespräch wie folgt dar:  
*im Januar* / *er* / *gestaltet werden*
    - *Anfang* 2000er Jahre, habe es Gespräche zwischen Blatter und FB gegeben. Blatter habe FB gesagt, dass Zuschuss erhöht werden könne, wenn € 10 Mio. an Katar (= Bin Hamman wohl = Finanzkommission) gezahlt werden, *aber dafür muss er die Finanzen-*
    - FB habe dies aus eigener Tasche zahlen wollen. Dies habe sein Berater Schwan verhindert. *von 10 Mio. JFK* *Bin aber und wohin die verbleiben?* *kommissar* *kontrollieren*
    - Betrag sei dann von RLD gezahlt worden. Schwan habe Schuldschein erstellt.
    - Betrag sei von Bin Hamman für Blatter-Wahlkampf 2002 verwendet worden. Vielleicht auch Geldfluss an weitere Personen (= beides wohl Vermutungen). *weitere*
- leider  
für Vorteil-  
auf Vermittlung  
von Robert Schwan -  
er?*

<sup>1104</sup> Theo Zwanziger wurde am 6. Juni 1945 geboren.

<sup>1105</sup> Undatierte Notiz von Stefan Hans über Gespräche im Zeitraum vom 3. Juni 2015 bis zum 15. Oktober 2015, P0-206, Seite 1 f.

<sup>1106</sup> Undatierte Notiz von Stefan Hans über Gespräche im Zeitraum vom 3. Juni 2015 bis zum 15. Oktober 2015, P0-206, Seite 1 f.





- von dem Vorgang nicht protokolliert worden, die dann etwa 2004 RLD die Rückzahlung gesucht worden; dazu habe es auch ein Gespräch zwischen TZW, HRS, und RLD in dessen Haus (an der Adria?) gegeben.*
- Logno*
- Dann sei jahrelang nach einer Lösung für von RLD (nebst Zinsen) geforderte Rückzahlung gesucht worden; dazu habe es auch ein Gespräch zwischen TZW, HRS, und RLD in dessen Haus (an der Adria?) gegeben.
  - Laut HRS seien vom OK € 10 Mio. gezahlt worden. Begründung: Ausfallkosten FIFA-Gala 2006 *SFR*
3. OK WM 2006 hat FIFA-Zuschuss über € 250 Mio. (CHF 170 Mio.) erhalten.
  4. WNI kannte Vorgang (s. 2.) nicht.
  5. HRS habe mitgeteilt, er habe mit TZW im Zuge eines Telefongesprächs zu dessen 70. Geburtstag, zu diesem Vorgang gesprochen. *Letmed*

888 Auf die Frage, wieso Wolfgang Niersbach in dem Abschnitt der Notiz, der sich auf dieses Treffen bezieht, viele Änderungen vorgenommen hat, erklärte Wolfgang Niersbach in seiner zweiten Befragung, dass Stefan Hans an dem Treffen nicht teilgenommen habe und er daher viel geändert habe.<sup>1107</sup> Die Namen Mohamed bin Hammam und Joseph Blatter habe niemand eindeutig benannt. Joseph Blatter habe angeblich gesagt, „wendet Euch an bin Hammam“. Normalerweise müsse man sich in einem solchen Fall an den Chef der Finanzkommission wenden, dies sei jedoch nicht Mohamed bin Hammam gewesen.<sup>1108</sup>

889 Nach den Aufzeichnungen von Stefan Hans bestätigte ihm Horst R. Schmidt am Rande des Länderspiels in Köln am 10. Juni 2010, was er am Tag zuvor von Wolfgang Niersbach über das Ergebnis des Treffens in Egelsbach gehört hatte. Zum Inhalt seines Gesprächs mit Horst R. Schmidt notierte Stefan Hans später:

*„2. HRS hat Vorgang vollumfänglich bestätigt.*

*– Ausgang sei Gespräch Blatter – FB gewesen*

*– RLD Geld an Katar, Schuldschein von Schwan*

*– Jahre später habe RLD Geld zurückgefordert*

*– TZW + HRS seien bei RLD in Lugano gewesen*

*– es gebe eine Notiz wegen der „DFB-Beteiligung am Defizit der FIFA-Gala“ – dies sei die Idee von TZW gewesen.*

*– Der Betrag sei € 6.3 Mio. (= CHF 10 Mio.)“<sup>1109</sup>*

<sup>1107</sup> Interview mit Wolfgang Niersbach, 10. Februar 2016, Seite 17, Rn. 54.

<sup>1108</sup> Interview mit Wolfgang Niersbach, 10. Februar 2016, Seite 17, Rn. 54.

<sup>1109</sup> Undatierte Notiz von Stefan Hans über Gespräche im Zeitraum vom 3. Juni 2015 bis zum 15. Oktober 2015, **P0-206**, Seite 2.



890 Auch dieser Teil der Notiz wurde von Wolfgang Niersbach kommentiert:<sup>1110</sup>

2. HRS hat Vorgang vollumfänglich bestätigt.

- Ausgang sei ein Gespräch Blatter - FB gewesen
- RLD Geld an Katar, Schuldschein von Schwan
- Jahre später habe RLD Geld zurückgefordert
- TZW + HRS seien bei RLD in Lugano gewesen
- Es gebe eine Notiz wegen der „DFB-Beteiligung am Defizit der FIFA-Gala“ - dies sei die Idee von TZW gewesen.
- Der Betrag sei € 6,7 Mio. (= CHF 10 Mio.)

7

891 Horst R. Schmidt erklärte zu dieser Notiz, dass das protokollierte Gespräch zwischen ihm und Stefan Hans am 10. Juni 2015 in Köln eine Sache von zwei Minuten gewesen sei.<sup>1111</sup> Inhaltliche Anmerkungen zu dieser Passage der Notiz hatte er nicht. Theo Zwanziger bestritt jedoch der Sache nach, dass die Idee der Zahlung eines Betrags von EUR 6,7 Mio. an Robert Louis-Dreyfus unter dem Deckmantel der FIFA-Gala seine Idee gewesen sei. Vielmehr erklärte er, dass Horst R. Schmidt die Erfüllung der Zahlungsforderung von Herrn Louis-Dreyfus über den Zuschuss zur WM-Gala im Jahr 2005 gesteuert habe.<sup>1112</sup>

## 6.5 Interne Recherchen beim DFB

892 Nach dem Treffen in Egelsbach erteilte Wolfgang Niersbach Stefan Hans und Helmut Sandrock die Anweisung, das Präsidium nicht zu informieren (hierzu 6.5.1). Er wollte sich zunächst selbst ein Bild machen und bat Stefan Hans, interne Recherchen durchzuführen (hierzu 6.5.2). Zu der Frage, inwieweit er über deren Ergebnisse informiert wurde, liegen uns teils widersprechende Aussagen vor (hierzu 6.5.3).

### 6.5.1 Anweisung von Wolfgang Niersbach, das Präsidium nicht zu informieren

893 Nach Angaben von Helmut Sandrock sprach Wolfgang Niersbach Stefan Hans und ihn (Helmut Sandrock) im Rahmen des Länderspiels der Nationalmannschaft in Köln [Anm. Freshfields: welches am 10. Juni 2015 stattfand] auf das Thema an.<sup>1113</sup> Helmut Sandrock und Stefan Hans hätten daraufhin Wolfgang Niersbach „den Zuruf erteilt“, Rainer Koch und das Präsidium zu informieren.<sup>1114</sup> Wolfgang Niersbach habe aber die „klare

<sup>1110</sup> Undatierte Notiz von Stefan Hans über Gespräche im Zeitraum vom 3. Juni 2015 bis zum 15. Oktober 2015, P0-206, Seite 2; Interview mit Wolfgang Niersbach, 10. Februar 2016, Seite 16, Rn. 50.

<sup>1111</sup> Interview mit Horst R. Schmidt, Februar 2016, 19. Februar 2016, Seite 13, Rn. 35.

<sup>1112</sup> Interview mit Theo Zwanziger, 9. Februar 2016, Seite 3, Rn. 4.

<sup>1113</sup> Interview mit Helmut Sandrock vom 9. Dezember 2015, Seite 6, Rn. 23.

<sup>1114</sup> Interview mit Helmut Sandrock vom 9. Dezember 2015, Seite 6, Rn. 23.



*Ansage*“ gemacht, sich selbst ein Bild machen und mit den ehemaligen Kollegen des OK Präsidiums sprechen zu wollen. Im Übrigen sollte Stillschweigen bewahrt werden.<sup>1115</sup>

894 Auch Stefan Hans erklärte, dass er und Helmut Sandrock bei einem Gespräch mit Wolfgang Niersbach am 11. Juni 2015 im Hotel *Hyatt* in Köln die Fragen bezüglich der Zahlung der EUR 6,7 Mio. dem Präsidium hätten offenlegen wollen, dass Wolfgang Niersbach aber den Sachverhalt zuerst noch weiter habe ermitteln wollen.<sup>1116</sup>

895 Wolfgang Niersbach bestätigte diesen Sachverhalt bei den Befragungen durch Freshfields. Er habe davon abgesehen, das DFB-Präsidium zu informieren, da er erst den Sachverhalt aufklären und die früheren Kollegen des OK sprechen wollte.<sup>1117</sup> Wolfgang Niersbach erklärte, dass er den Beteiligten die Gelegenheit geben wollte, dem Präsidium einen nachvollziehbaren Sachverhalt präsentieren zu können.<sup>1118</sup>

## 6.5.2 Inhalt der internen Recherchen

896 In der Folgezeit fanden verschiedenen Recherchen beim DFB mit folgendem Inhalt statt:

a) *Presserecherchen zum FIFA-Zuschuss am 11. Juni 2015*

897 Am 11. Juni 2015 wurde eine Internet-Recherche zum Finanzabkommen FIFA-OK WM 2006 und zum „*Profit Share*“ durchgeführt. Die Rechercheergebnisse wurden in dem Ordner mit der Bezeichnung „*Vorwürfe im Zusammenhang mit der WM 2006 ab 2015*“ abgelegt, der im Büro von Wolfgang Niersbach verwahrt wurde.<sup>1119</sup>

b) *Erste Recherchen zur Gala im Archiv*

898 Laut Stefan Hans und der Leiterin des Archivs bat Stefan Hans diese, im Juni im Archiv nachzusehen, was es zum Kulturprogramm bzw. zur Gala gebe. Diesen Auftrag spezifizierte er nicht weiter.<sup>1120</sup> Die Leiterin des DFB-Archivs erklärte, sie habe Stefan Hans als Suchergebnis zwei Ordner mit dem Titel „*Gala*“ aus dem Bestand von Horst R. Schmidt präsentiert, die Stefan Hans

---

<sup>1115</sup> Interview mit Helmut Sandrock vom 9. Dezember 2015, Seite 6, Rn. 25.

<sup>1116</sup> Interview mit Stefan Hans, 6. November 2015, Seite 8, Rn. 39.

<sup>1117</sup> Interview mit Wolfgang Niersbach, 5. November 2015, Seite 13, Rn. 44; vgl. auch Interview mit Stefan Hans, 6. November 2015, Seite 8, Rn. 39 und Interview mit Wolfgang Niersbach, 10. Februar 2016, Seite 19, Rn. 61.

<sup>1118</sup> Interview mit Wolfgang Niersbach, 10. Februar 2016, Seite 19, Rn. 61.

<sup>1119</sup> Ausdrucke der Internetrecherche vom 11. Juni 2015, **M2-014**.

<sup>1120</sup> Interview mit Stefan Hans, 6. November 2015, Seite 7, Rn. 33; Interview mit Stefan Hans, 11. Februar 2016, Seite 5, Rn. 12; Interview mit der Leiterin des DFB-Archivs, 27. November 2015, Seite 5, Rn. 15.



wieder zurückgeben ließ.<sup>1121</sup> Parallel dazu habe auch der Leiter der Finanzabteilung beim DFB zum Themenkomplex „Gala“ gesucht und habe im Rahmen dieser Suche am 12. Juni 2015 aus dem Archiv einen Ordner mit dem Titel „Dresdner Bank 22.4.2005 – 10.6.“ entnommen.<sup>1122</sup> Stefan Hans erklärte, er glaube, die Leiterin des Archivs habe ihm nichts zur FIFA-Gala gebracht. Vielleicht habe sie ihm mal einen Ordner zur FIFA-Gala gezeigt, dann seien dies aber Standardvorgänge gewesen.<sup>1123</sup>

899 Nach Aussage der Archivleiterin erhielt sie von Stefan Hans, noch vor dem Suchauftrag zum Themenkomplex Gala, den Auftrag, für Wolfgang Niersbach nach Vorgängen im Bereich „Medien“ noch vor der WM-Vergabe zu suchen. Ob auch das Wort „ISL“ gefallen sei, wisse sie nicht mehr. Die Gala sei bei diesem ersten Suchauftrag noch kein Thema gewesen, auch die EUR 6,7 Mio. seien nicht zur Sprache gekommen.<sup>1124</sup>

900 Stefan Hans erklärte hingegen, er könne sich nicht daran erinnern, im Rahmen des Suchauftrages auch die Stichworte „Medien“ oder „ISL“ genannt zu haben.<sup>1125</sup>

c) *Weitere Rechercheergebnisse im Archiv im Juni 2015*

901 Bei ihren Recherchen im Archiv im Juni 2015 stieß die Archivleiterin auf einen *Letter of Intent* zwischen dem DFB und der QFA datiert auf den 19. April 2000 (siehe hierzu oben **V.1.5.1.a)bb**). Sie erklärte, sie habe eine Kopie davon an Stefan Hans übergeben.<sup>1126</sup>

902 Am 18. Juni 2015 habe ihr dann Stefan Hans zu ihrer großen Überraschung mitgeteilt, sie könne „die Grabungen jetzt einstellen“.<sup>1127</sup>

903 Die Leiterin des DFB-Archivs erklärte, in der Zeit ab dem 22. Juni 2015 habe die Assistentin von Wolfgang Niersbach dann allein Dokumente im Archiv gesucht. Sie habe jegliche Hilfe abgelehnt und die Archivare immer weggeschickt. Einen Tag habe sie sich besonders für die WM-Vergabe interessiert.<sup>1128</sup> Im Archiv fanden wir einen Platzhalter, wonach Wolfgang Niersbachs Assistentin den Order „FIFA 2000“ am 22. Juni 2015 entlieh. Wir konnten diesen Ordner im Laufe unserer Untersuchung nicht finden. Er befand sich nach unserer Kenntnis auch nicht unter den Ordnern, die von der Steuerfahndung sichergestellt wurden. Ein Mitarbeiter des Archivs hielt in

<sup>1121</sup> Interview mit der Leiterin des DFB-Archivs, 27. November 2015, Seite 5, Rn. 15, 51.

<sup>1122</sup> Interview mit der Leiterin des DFB-Archivs, 27. November 2015, Seite 5, Rn. 51

<sup>1123</sup> Interview mit Stefan Hans, 11. Februar 2016, Seite 7, Rn. 20.

<sup>1124</sup> Interview mit der Leiterin des DFB-Archivs, 27. November 2015, Seite 11, Rn. 50.

<sup>1125</sup> Interview mit Stefan Hans, 11. Februar 2016, Seite 5, Rn. 11.

<sup>1126</sup> Interview mit der Leiterin des DFB-Archivs, 27. November 2015, Seite 5, Rn. 16 und Seite 6, Rn. 18 f.

<sup>1127</sup> Interview mit der Leiterin des DFB-Archivs, 27. November 2015, Seite 5, Rn. 17.

<sup>1128</sup> Interview mit der Leiterin des DFB-Archivs, 27. November 2015, Seite 7, Rn. 26.



einer E-Mail an die DFB-Personalleiterin fest, dass die Assistentin von Wolfgang Niersbach ihm gegenüber durchblicken ließ, dass sie eventuell belastendes (Beweis-)Material vernichtet haben könnte.<sup>1129</sup> Auf die Frage, ob sie Ordner im Auftrag von Herrn Niersbach vernichtet habe, erklärte Wolfgang Niersbachs Assistentin bei der Befragung durch Freshfields, dies sei nicht der Fall gewesen.<sup>1130</sup>

904 Stefan Hans und Wolfgang Niersbach erklärten, sie hätten die genannte Assistentin nicht angewiesen, im Archiv allein zu recherchieren und wüssten auch nichts über den Ordner FIFA 2000.<sup>1131</sup> Wolfgang Niersbach wies zudem darauf hin, dass die Handschrift auf dem Platzhalter nicht die seiner Assistentin sei.<sup>1132</sup> Diese wiederum erklärte, sie könne sich an diese Vorkommnisse nicht erinnern.<sup>1133</sup>

d) *Feststellung der Buchung in Höhe von EUR 6,7 Mio. am 10. Juli 2015*

905 Stefan Hans erteilte der Finanzbuchhaltung im Juni 2015 einen Rechercheauftrag zur buchhalterischen Erfassung der EUR 6,7 Mio-Zahlung.<sup>1134</sup> Er erklärte bei seiner Befragung, der Leiter der Finanzabteilung beim DFB habe ihn am 10. Juli 2015 von der Feststellung, dass der im April 2005 an die FIFA überwiesene Betrag in Höhe von EUR 6,7 Mio. ordnungsgemäß verbucht worden sei, unterrichtet und habe entsprechende Unterlagen vorgelegt.<sup>1135</sup> Stefan Hans erklärte ferner, zu diesem Zeitpunkt sei ihm das von Horst R. Schmidt und Theo Zwanziger am 19. April 2005 an die FIFA geschickte Schreiben (siehe hierzu oben **V.3.3.1**) noch nicht bekannt gewesen. Auf Grundlage der gefundenen Unterlagen und Buchungsbelege habe alles völlig schlüssig ausgesehen.<sup>1136</sup> Am selben Tag habe er Wolfgang Niersbach diese Unterlagen gezeigt und Helmut Sandrock darüber informiert.<sup>1137</sup>

---

<sup>1129</sup> E-Mail von einem Mitarbeiter des DFB-Archivs an die DFB-Personalleiterin vom 21. Januar 2016 um 15:10 Uhr, **K1-111**.

<sup>1130</sup> Interview mit der Assistentin von Wolfgang Niersbach, 17. Dezember 2015, Seite 4, Rn. 16,

<sup>1131</sup> Interview mit Stefan Hans, 11. Februar 2016, Seite 8, Rn. 22f.; Interview mit Wolfgang Niersbach, 10. Februar 2016, Seite 18, Rn. 57.

<sup>1132</sup> Interview mit Wolfgang Niersbach, 10. Februar 2016, Seite 18, Rn. 57.

<sup>1133</sup> Interview mit der Assistentin von Wolfgang Niersbach, 17. Dezember 2015, Seite 4, Rn. 15.

<sup>1134</sup> Interview mit Stefan Hans, 6. November 2015, Seite 9, Rn. 40; Interview mit Stefan Hans, 11. Februar 2016, Seite 8, Rn. 21; Aktenvermerk Stefan Hans, 20. Oktober 2015, **L0-043**, Seite 2.

<sup>1135</sup> Interview mit Stefan Hans, 6. November 2015, Seite 9, Rn. 40; Aktenvermerk Stefan Hans, 20. Oktober 2015, **L0-043**, Seite 2.

<sup>1136</sup> Interview mit Stefan Hans, 6. November 2015, Seite 9, Rn. 40.

<sup>1137</sup> Interview mit Stefan Hans, 6. November 2015, Seite 9 Rn. 41; Interview mit Stefan Hans, 11. Februar 2016, Seite 8, Rn. 21; Aktenvermerk Stefan Hans, 20. Oktober 2015, **L0-043**, Seite 2.



906 Wolfgang Niersbach erklärte in seiner zweiten Befragung durch Freshfields, dass es sein könne, dass der Leiter der Finanzabteilung beim DFB bereits im Juli relevante Dokumente gefunden habe.<sup>1138</sup>

e) *Prüfung der Abschlüsse*

907 Laut einer Freshfields übergebenen Notiz prüfte Stefan Hans in der darauf folgenden Zeit zusammen mit dem Leiter der Finanzabteilung beim DFB die Abschlüsse des OK WM 2006 und stellte fest, dass der überwiesene Betrag im Jahresabschluss 2006 ordnungsgemäß ausgewiesen worden sei. Auch hierüber habe er Helmut Sandroock und Wolfgang Niersbach unterrichtet.<sup>1139</sup> Nach Angabe von Helmut Sandroock sei aufgrund des Zahlungsbelegs von Theo Zwanziger und Horst R. Schmidt sowie der Berücksichtigung im Jahresabschluss die Sache dann aus seiner Sicht erledigt gewesen.<sup>1140</sup>

f) *Forschungen zu Jack Warner*

908 Dennoch gingen die Recherchen im Archiv weiter. Obwohl keine einziges der von uns befragten ehemaligen OK-Mitglieder erklärte, den Namen Jack Warner im Zusammenhang mit der EUR 6,7 Mio. Zahlung erwähnt zu haben, konzentrierten sich diese weiteren Nachforschungen auf Jack Warner.

909 Bei der ersten Befragung erklärte Stefan Hans, dass er mit Wolfgang Niersbach über bestimmte Unterlagen mit Bezug zu Jack Warner (d.h. Unterlagen zu Ticketrohlingen, Flaggen und Zahlungen des Sportfördervereins für eine Kirchenorgel)<sup>1141</sup> bereits am 11. Juni 2015 im Hotel *Hyatt* in Köln gesprochen habe.<sup>1142</sup> Bei seiner zweiten Befragung stellte er klar, dass er nicht mehr genau sagen könne, ob es am 11. Juni 2015 gewesen sei, er habe aber bereits im Sommer mehrfach ausführlich mit Wolfgang Niersbach und Helmut Sandroock über die Unterlagen zu Jack Warner gesprochen, die ihm die Leiterin des DFB-Archivs im Juni oder Anfang Juli 2015 übergeben hatte, insbesondere zum Thema „*Orgel*“.<sup>1143</sup>

910 Zur Frage, wie die Archivleiterin auf die Unterlagen zu Jack Warner gekommen sei, erklärte Stefan Hans, dass er nicht wisse, ob er im Rahmen des Suchauftrages auch den Namen Jack Warner oder CONCACAF genannt habe, dies könne sein, er wisse es aber nicht mehr. Wahrscheinlich sei irgendwann mal in den Gesprächen der Name Jack Warner gefallen.<sup>1144</sup> Die Leiterin des DFB-Archivs habe ihm dann im Juni oder Anfang Juli Unterlagen zu Jack

---

<sup>1138</sup> Interview mit Wolfgang Niersbach, 10. Februar 2016, Seite 18., Rn. 56.

<sup>1139</sup> Aktenvermerk Stefan Hans, 20. Oktober 2015, **L0-043**, Seite 2.

<sup>1140</sup> Interview mit Helmut Sandroock, 9. Dezember 2015, Seite 6, Rn. 25.

<sup>1141</sup> Interview mit Stefan Hans, 6. November 2015, Seite 7, Rn. 34.

<sup>1142</sup> Interview mit Stefan Hans, 6. November 2015, Seite 8, Rn. 37.

<sup>1143</sup> Interview mit Stefan Hans, 11. Februar 2016, Seite 7, Rn. 19.

<sup>1144</sup> Interview mit Stefan Hans, 11. Februar 2016, Seite 6, Rn. 13.



Warner gebracht. Dies seien Unterlagen zu Ticketrohlingen, Fahnen und zur Orgel gewesen. Der CONCACAF-Vertrag sei nicht dabei gewesen, es seien nur Unterlagen gewesen, die gezeigt hätten, dass Leistungen geflossen seien, aber nicht die rechtliche Grundlage hierfür.<sup>1145</sup> Ferner erklärte Stefan Hans, er habe von der Archivarin nur Einzelvorgänge getrennt mit Laschen erhalten, die er ihr auch zurückgegeben habe. Einen Ordner mit dem Titel „*Jack Warner*“ habe er nicht zu Gesicht bekommen.<sup>1146</sup>

911 Am 6. Juli 2015 habe er dann von einem Referenten Ausdrucke von bei jenem vorhandenen Dateien zu Jack Warner erhalten, nachdem er ihn gebeten habe, zu suchen, ob er etwas zu Jack Warner finden würde. Den Referenten habe er erst dazu beauftragt, nachdem er die Unterlagen zu Jack Warner von der Leiterin des DFB-Archivs erhalten habe. Das heißt, die Unterlagen von der Archivleiterin müsse er noch vor dem 6. Juli 2015 erhalten haben.<sup>1147</sup>

912 Dies deckt sich mit einer E-Mail vom 6. Juli 2015, in welcher der betroffene Referent Stefan Hans mitteilte:<sup>1148</sup>

in Sachen "DFB / Jack Warner" habe ich einigen Schriftverkehr gefunden, den ich seinerzeit im Auftrag von Horst R. Schmidt mit CONCACAF-Verantwortlichen bzw. Jack Warner selbst formulierte. Diese Schreiben, die HRS zumeist unverändert übernahm, finden Sie im Anhang zu dieser Mail.

913 Nach Aussage der Leiterin des DFB-Archivs erteilte ihr Stefan Hans am 7. Juli 2015 oder einige Tage zuvor den Auftrag, Themenkomplexe zu Jack Warner zu untersuchen, wie z.B. die „*Orgelgeschichte*“.<sup>1149</sup> Sie habe dann für Stefan Hans einen Ordner mit relevanten Dokumenten zusammengestellt, die sie aus unterschiedlichen Ordnern entnommen habe. Den für Stefan Hans zusammengestellten Ordner habe sie mit „*Jack Warner*“ beschriftet. Sie habe ihm diesen spätestens am 14. Juli 2015 übergeben, eventuell auch zuvor.<sup>1150</sup>

914 Erst später habe sie den CONCACAF-Vertrag gefunden. Gemeinsam mit der Aktennotiz von Horst R. Schmidt zu dem Vertrag habe sie diesen an Stefan Hans übergeben.<sup>1151</sup> Stefan Hans bestätigte dies bei seiner Befragung. Lediglich zum Datum der Übergabe des Vertrags und der Aktennotiz machten beide unterschiedliche Angaben. Laut der Archivleiterin erfolgte diese Übergabe um den 17. Juli 2015, sie habe Stefan Hans den Ordner persönlich

<sup>1145</sup> Interview mit Stefan Hans, 11. Februar 2016, Seite 5, Rn. 12.

<sup>1146</sup> Interview mit Stefan Hans, 11. Februar 2016, Seite 6, Rn. 15.

<sup>1147</sup> Interview mit Stefan Hans, 11. Februar 2016, Seite 5, Rn. 12.

<sup>1148</sup> E-Mail an Stefan Hans, 6. Juli 2015 um 17:19 Uhr, **C01:00407593**.

<sup>1149</sup> Interview mit der Leiterin des DFB-Archivs, 27. November 2015, Seite 4, Rn. 13.

<sup>1150</sup> Interview mit der Leiterin des DFB-Archivs, 27. November 2015, Seite 4, Rn. 13.

<sup>1151</sup> Interview mit der Leiterin des DFB-Archivs, 27. November 2015, Seite 4, Rn. 13 und Seite 7, Rn. 27.



im Büro vorbei gebracht.<sup>1152</sup> Stefan Hans erklärte, sie habe ihm erst am 9. Oktober 2015 frühmorgens den CONCACAF-Vertrag mit der dazugehörigen Notiz von Horst R. Schmidt übergeben.<sup>1153</sup>

### 6.5.3 Wolfgang Niersbachs Kenntnis von den Rechercheergebnissen

915 Nach unseren Erkenntnissen war Wolfgang Niersbach mit den Ergebnissen zur Zahlung der EUR 6,7 Mio. an die FIFA vertraut (hierzu **a**). Zu der Frage ob, und wenn, ab wann, er von den Rechercheergebnissen zu Jack Warner Kenntnis hatte, ist die Sachlage nicht eindeutig (hierzu **b**).

#### a) Zuschuss FIFA-Gala

916 Wie oben bereits erwähnt, befand sich in dem Büro von Wolfgang Niersbach ein Ordner mit der Bezeichnung „Vorwürfe im Zusammenhang mit der WM 2006 ab 2015“. Wolfgang Niersbach erklärte bei seiner zweiten Befragung durch Freshfields, dieser Ordner enthalte die Unterlagen, die er von Stefan Hans bekommen habe.<sup>1154</sup> Darin befanden sich neben den oben bereits erwähnten Dokumenten (Bewirtsungsbelege und Rechnungen zu Treffen im Airport Club, Presserecherchen zum FIFA-Zuschuss) auch Kopien folgender Dokumente zum Zuschuss zur FIFA-Gala:

- Amendment to the OAA (siehe hierzu oben **V.2.3.3.a**)<sup>1155</sup>
- eine Aufstellung sämtlicher Verträge zwischen FIFA und OK vom 8. Juli 2004
- die Vorlage zur Sitzung des OK-Präsidiums am 7. April 2005 (siehe hierzu oben **V.3.2.1**)
- das Protokoll der OK-Präsidiumssitzung vom 7. April 2005 (siehe hierzu oben **V.3.2.1**)
- das Protokoll der Sitzung des Präsidialausschusses des OK-Aufsichtsrats vom 8. April 2005 einschließlich Tischvorlage (siehe hierzu oben **V.3.2.2**)
- Buchungsbelege über die Zahlung in Höhe von EUR 6,7 Mio. vom 27. April 2005 (siehe hierzu oben **V.3.3.3**)

<sup>1152</sup> Interview mit der Leiterin des DFB-Archivs, 27. November 2015, Seite 4, Rn. 13 und Seite 7, Rn. 27.

<sup>1153</sup> Interview mit Stefan Hans, 6. November 2015, Seite 8, Rn. 35; Interview mit Stefan Hans, 11. Februar 2016, Seite 6, Rn. 16.

<sup>1154</sup> Interview mit Wolfgang Niersbach, 10. Februar 2016, Seite 18, Rn. 56.

<sup>1155</sup> Dabei handelt es sich um den ersten Ergänzungsvertrag zum OAA, in dem der FIFA-Zuschuss zugunsten des OK WM 2006 vereinbart wurde. Hinsichtlich der FIFA-Gala war ebenfalls ein Ergänzungsvertrag angedacht, der tatsächlich jedoch nicht zustande kam, siehe hierzu oben V.2.7.1.c).





- Fax von Urs Linsi an Horst R. Schmidt vom 25. April 2005 mit Kontoangabe (siehe hierzu oben **V.3.3.3**)
- Memo für Horst R. Schmidt vom 18. April 2005 re Stellenausschreibung OK-Gala Manager mit handschriftlicher Notiz von Theo Zwanziger vom 20. April 2005 (siehe hierzu oben **V.3.3.2**)
- Memo von Stefan Hans an Horst R. Schmidt und Theo Zwanziger re finanzielle Beteiligung des OK an der FIFA Football Gala vom 25. April 2005 (siehe hierzu oben **V.3.3.2**)
- E-Mail des Wirtschaftsprüfers des DFB an einen Mitarbeiter der Finanzabteilung des DFB vom 31. Mai 2005 re Zahlung an FIFA (siehe hierzu oben **V.4.3**)
- Auszug vom Konto des DFB bei Dresdner Bank AG für den Zeitraum 27. April bis 29. April 2005 (siehe hierzu oben **V.3.3.3**)
- Belastungsanzeige wegen Auslandszahlung über EUR 6,7 Mio. vom 27. April 2005 (siehe hierzu oben **V.3.3.3**)

917 In seiner zweiten Befragung durch Freshfields erklärte Wolfgang Niersbach, dass er in diesem Ordner mit den Dokumenten die Vorgänge selbst habe zusammenfassen wollen, um ein genaueres Bild zu bekommen und die Ereignisse zu rekapitulieren.<sup>1156</sup> Stefan Hans habe sich mit diversen Unterlagen (Antrag OK-Sitzung, Protokoll OK Sitzung, Protokoll Präsidiumssitzung und Überweisung) an ihn gewandt und habe sinngemäß erklärt: „Das haben die am Hochreck gemacht, da bin ich ganz schön vorgeführt worden, weil ich damals im Auftrag von Herrn Zwanziger die Präsidiumsvorlage formuliert habe“.<sup>1157</sup>

b) *Dokumente zu Jack Warner*

918 Die oben genannten Dokumente zu CONCACAF und Jack Warner waren in dem Ordner „Vorwürfe im Zusammenhang mit der WM 2006 ab 2015“, der sich in dem Büro von Wolfgang Niersbach befand, nicht enthalten.

919 Auf die Frage, ob und ggf. wann Stefan Hans Wolfgang Niersbach über diese Unterlagen zu Jack Warner, die Stefan Hans nach eigener Aussage im Juni oder Anfang Juli 2015 von der Leiterin des DFB-Archivs erhielt, sowie über den CONCACAF-Vertrag und die Aktennotiz von Horst R. Schmidt informierte, erhielten wir von beiden widersprüchliche Antworten.

---

<sup>1156</sup> Interview mit Wolfgang Niersbach, 10. Februar 2016, Seite 18, Rn. 56.

<sup>1157</sup> Interview mit Wolfgang Niersbach, 5. November 2015, Seite 13, Rn. 43.



- 920 Stefan Hans erklärte, er habe bereits im Sommer mehrfach ausführlich mit Wolfgang Niersbach über die Jack Warner Unterlagen (Fahnen, Ticketrohlinge und Orgel) gesprochen, die ihm die Leiterin des DFB-Archivs im Juni oder Anfang Juli 2015 übergeben hatte, insbesondere zum Thema „Orgel“.<sup>1158</sup>
- 921 Hinsichtlich des CONCACAF-Vertrags und der Aktennotiz von Horst R. Schmidt zum CONCACAF-Vertrag (siehe hierzu oben **V.1.7.1**) erklärte Stefan Hans, er habe Wolfgang Niersbach noch am 9. Oktober 2015 (in Dublin, am Tag zuvor sei dort Länderspiel gewesen) angerufen und über die Inhalte der Aktennotiz und des Vertrags berichtet.<sup>1159</sup> Er habe die aus seiner Sicht wesentlichen Punkte zu dem Vertrag mitgeteilt, nämlich dass er allein von Franz Beckenbauer unterschrieben worden sei, Jack Warner 1000 Tickets versprochen worden seien und der Vertrag vier Tage vor der WM-Vergabe abgeschlossen worden sei.<sup>1160</sup> Wolfgang Niersbach habe daraufhin erklärt, dass er den Vertrag nicht kenne und hierüber erst einmal mit Horst R. Schmidt sprechen möchte. Er, Stefan Hans, habe Wolfgang Niersbach bei diesem Gespräch geraten, dem Präsidium von diesem Vertrag zu berichten. Wolfgang Niersbach habe aber erst mit Horst R. Schmidt sprechen wollen.<sup>1161</sup> Wolfgang Niersbach habe ihm dann auch berichtet, dass er mit Horst R. Schmidt gesprochen hätte. Demnach habe Horst R. Schmidt Wolfgang Niersbach gesagt, dass dieser Vertrag kein Problem sei, weil er nie vollzogen worden sei.<sup>1162</sup>
- 922 Wolfgang Niersbach hingegen erklärte in der ersten Befragung durch Freshfields, dass er die Aktennotiz von Horst R. Schmidt zum CONCACAF-Vertrag noch nie gesehen habe. Er kenne die Aktennotiz und auch den Vertrag nicht.<sup>1163</sup> Bei der zweiten Befragung durch Freshfields erläuterte er, ihm sei der CONCACAF-Vertrag zum ersten Mal durch Freshfields gezeigt worden. Stefan Hans habe ihm weder den Vertrag, noch eine schriftliche Notiz gezeigt. Er sei sich sicher, dass Stefan Hans ihm am 10. Juni 2015 noch nichts von dem CONCACAF-Vertrag gesagt habe, das sei erst viel später gewesen.<sup>1164</sup> Er könne sich dunkel daran erinnern, dass Stefan Hans ihm (frühestens Anfang Oktober 2015, wahrscheinlich am Rande seines Aufenthaltes in Dublin vom 7. bis zum 9. Oktober 2015) telefonisch berichtet habe, dass eine Vereinbarung mit Jack Warner aufgetaucht sei. Stefan Hans sei aber nie wieder darauf zurückgekommen und im Zuge der unmittelbar darauffolgenden *Spiegel*-Berichterstattung sei dieser Punkt auch von niemandem mehr aufgegriffen worden. Gesehen habe er den Vertrag erstmals bei der ersten Befragung durch

---

<sup>1158</sup> Interview mit Stefan Hans, 11. Februar 2016, Seite 7, Rn. 19; Interview mit Stefan Hans, 6. November 2015, Seite 7, Rn. 34.

<sup>1159</sup> Interview mit Stefan Hans, 6. November 2015, Seite 8, Rn. 35.

<sup>1160</sup> Interview mit Stefan Hans, 11. Februar 2016, Seite 6, Rn. 16.

<sup>1161</sup> Interview mit Stefan Hans, 11. Februar 2016, Seite 7, Rn. 17.

<sup>1162</sup> Interview mit Stefan Hans, 11. Februar 2016, Seite 7, Rn. 18.

<sup>1163</sup> Interview mit Wolfgang Niersbach, 5. November 2015, Seite 6 f., Rn. 19.

<sup>1164</sup> Interview mit Wolfgang Niersbach, 10. Februar 2016, Seite 17, Rn. 55.



Freshfields am 5. November 2015. Erst da sei ihm auch wieder das Telefonat mit Stefan Hans eingefallen.<sup>1165</sup>

## 6.6 Weiterer Austausch mit den Mitgliedern des ehemaligen OK-Präsidiums

923 Während Auslöser für das erste Treffen am 9. Juni 2015 in Egelsbach der Hinweis von Fedor Radmann war, scheint dann die Ankündigung von Theo Zwanziger, möglicherweise die EUR 6,7 Mio.-Zahlung dem DFB oder der FIFA mitzuteilen (hierzu **6.6.1**) der Grund für weitere Treffen im Juli 2015 (hierzu **6.6.2** und **6.6.3**), August 2015 (hierzu **6.6.4** und **6.6.5**) und Oktober 2015 (hierzu **6.6.6**) gewesen zu sein.

### 6.6.1 Gutachtauftrag durch Theo Zwanziger

924 Theo Zwanziger betonte bei seiner Befragung, dass er zu dem Treffen der anderen ehemaligen OK-Präsidiumsmitglieder am 9. Juni 2015 in Egelsbach nicht eingeladen worden sei. Nachdem er von Horst R. Schmidt über das Treffen informiert worden sei, habe er in weiterer E-Mail-Korrespondenz die anderen darüber informiert, dass er dabei sei, ein Gutachten anfertigen zu lassen und er ggf. auch Dritte einweihen würde.<sup>1166</sup> Diese E-Mail-Korrespondenz liegt uns nicht vor.

925 Hintergrund für den Gutachtauftrag sei gewesen, dass im Jahr 2015 die Untersuchung der FIFA begonnen habe. Im Juni 2015 sei er davon ausgegangen, dass nunmehr bald die damaligen Geschehnisse („alles“) öffentlich werden könnten. Daher habe er seinen Anwalt gefragt, ob er etwas unternehmen sollte, d.h. ob er gegenüber dem DFB oder Dritten Mitteilungspflichten oder Offenlegungspflichten habe.<sup>1167</sup>

926 Konkret erstreckte sich der Gutachtauftrag auf die Frage, ob und inwieweit weitere Maßnahmen durch Theo Zwanziger im Zusammenhang mit der Zahlung von EUR 6,7 Mio. an die FIFA im Jahr 2005 angezeigt waren.<sup>1168</sup>

### 6.6.2 Weitere Gespräche in Kaltern im Zeitraum 7. – 9. Juli 2015

927 Beim Jubiläum 25 Jahre Italia 1990, das vom 7. bis 9. Juli 2015 in Kaltern (Südtirol) feierlich begangen wurde, fanden weitere Gespräche zwischen Horst R. Schmidt, Wolfgang Niersbach und Franz Beckenbauer statt. Fedor Radmann nahm an diesen Gesprächen nicht teil. Wolfgang Niersbach erklärte

---

<sup>1165</sup> Interview mit Wolfgang Niersbach, 10. Februar 2016, Seite 18, Rn. 58.

<sup>1166</sup> Interview mit Theo Zwanziger, 28. Oktober 2015, Seite 10, Rn. 40 f.

<sup>1167</sup> Interview mit Theo Zwanziger, 28. Oktober 2015, Seite 10, Rn. 40.

<sup>1168</sup> Beschreibung der Prüfungsumfangs in dem Gutachten des Rechtsanwalts Metz vom 27. September 2015, (überreicht von Theo Zwanziger anlässlich seines Interviews am 28. Oktober 2015), **L0-118**, Seite 4.



bei seiner ersten Befragung durch Freshfields, man sei sich einig gewesen, dass man die Vorgänge aufklären müsse.<sup>1169</sup>

- 928 Im Anschluss berichtete Wolfgang Niersbach Stefan Hans von dem Treffen. Hierzu vermerkte Stefan Hans in der bereits oben genannten internen Notiz:

*„Gespräch mit WNI am 10.07.2015*

*1. Bericht über sein Gespräch mit HRS in Kaldern (Veranstaltung 25 Jahre Italia 1990)*

*- HRS habe mit TZW gesprochen. Dieser habe den Vorgang (Dreyfus) schriftlich zuhause. TZW habe den Vorgang einem Rechtsanwalt gegeben. TZW habe zu HRS gesagt, dass die Sache nach 10 Jahren = Ende 2015 verjährt sei. (?)*

*- HRS habe gemeinsames Treffen WNI, FB, TZW und er vorgeschlagen – FB und WNI hätten abgelehnt.*

*2. HRS habe in Kaldern 2 Stunden mit FB gesprochen.*

*3. WNI beteuert, dass er von dem Thema „Erhöhung FIFA-Zuschuss gegen Zahlung an Hamman“ nicht gewusst habe*

*= für mich glaubhaft.<sup>1170</sup>*

- 929 Horst R. Schmidt informierte Theo Zwanziger nach der Veranstaltung in Kaltern per E-Mail über den Umstand, dass er mit Franz Beckenbauer und Wolfgang Niersbach in Kaltern gesprochen habe, und schlug ein gemeinsames Treffen mit Franz Beckenbauer während der Urlaubstage von Horst R. Schmidt im Zeitraum vom 27. Juli bis 7. August 2015 vor.<sup>1171</sup>

### **6.6.3 Treffen von Franz Beckenbauer, Horst R. Schmidt und Theo Zwanziger in Kitzbühel am 28. Juli 2015**

- 930 In der Folgezeit verständigte sich Horst R. Schmidt mit Franz Beckenbauer und Theo Zwanziger auf ein Treffen am 28. Juli 2015, beim Stanglwirt in Going bei Kitzbühel.<sup>1172</sup>

<sup>1169</sup> Interview mit Wolfgang Niersbach, 5. November 2015, Seite 13, Rn. 46.

<sup>1170</sup> Undatierte Notiz von Stefan Hans über Gespräche im Zeitraum vom 3. Juni 2015 bis zum 15. Oktober 2015, **P0-206**, Seite 2.

<sup>1171</sup> E-Mail von Horst R Schmidt an Theo Zwanziger vom 9. Juli 2015 um 15:24 Uhr (überreicht von Theo Zwanziger anlässlich seines Interviews am 28. Oktober 2015), **L0-154**, Seite 2.

<sup>1172</sup> E-Mail Horst R. Schmidt an Theo Zwanziger vom 13. Juli 2015 um 15:26 Uhr (übergeben von Theo Zwanziger anlässlich seines Interviews am 28. Oktober 2015), **L0-154**, Seite 4.



- 931 Über den Inhalt des Treffens haben uns die Beteiligten bei ihren Befragungen nichts Konkretes berichtet. Theo Zwanziger erklärte lediglich, anlässlich des Treffens habe er zu Franz Beckenbauer gesagt, dass er sich nicht opfern werde und Sicherheit wolle, also sich schützen müsse. Franz Beckenbauer und Horst R. Schmidt hätten sich darum bemüht, ihn zu überzeugen, keine Dritten einzuweihen.<sup>1173</sup>
- 932 Offensichtlich wurde Wolfgang Niersbach, der bei diesem Treffen nicht dabei war, über dessen Ergebnisse anschließend unterrichtet. Wolfgang Niersbach wiederum teilte Stefan Hans mit, was er von dem Treffen gehört hatte. Stefan Hans notierte über sein Gespräch mit Wolfgang Niersbach am 30. Juli 2015 folgendes:
- „1. WNI: Am Dienstag, 28.07., habe es ein Treffen FB, HRS, TZW in Kitzbühel gegeben. TZW sei – wie immer – ständig explodiert. TZW habe gesagt, er habe den Vorgang einem Anwalt gegeben. Dieser solle Ende August Mitteilung an WNI und FIFA über den Vorgang geben (vorher würde TZW nochmals Gelegenheit zur Stellungnahme geben (??))“*<sup>1174</sup>
- 933 In der zweiten Befragung durch Freshfields gab Wolfgang Niersbach an, dass bei dem Treffen zwischen Franz Beckenbauer, Horst R. Schmidt und Theo Zwanziger am 28. Juli 2015 auch das von Theo Zwanziger in Auftrag gegebene anwaltliche Gutachten zur Sprache gekommen sei.<sup>1175</sup>
- 934 Laut der Aufzeichnungen von Stefan Hans wollten sich im Nachgang Wolfgang Niersbach, Franz Beckenbauer, Horst R. Schmidt und Fedor Radmann ohne Theo Zwanziger am 7. August 2015 ein weiteres Mal treffen. An diesem Tag wurde jedoch Stephan Franz Beckenbauer, der Sohn von Franz Beckenbauer, beerdigt. Das Treffen fand daher nicht statt.<sup>1176</sup>

#### 6.6.4 Vierer-Treffen in Salzburg am 10. August 2015

- 935 Vor dem Hintergrund der Ankündigung von Theo Zwanziger, dass er den Vorgang seinem Anwalt gegeben habe und dieser Ende August Mitteilung an Wolfgang Niersbach und die FIFA über den Vorgang geben solle (hierzu oben **V.6.6.3**),<sup>1177</sup> wurde das Treffen jedoch bereits kurze Zeit später nachgeholt. Nach Aussage von Wolfgang Niersbach fand am 10. August 2015 ein Treffen von Wolfgang Niersbach mit Franz Beckenbauer, Fedor Radmann und

---

<sup>1173</sup> Interview mit Theo Zwanziger, 28. Oktober 2015, Seite 10, Rn. 42.

<sup>1174</sup> Undatierte Notiz von Stefan Hans über Gespräche im Zeitraum vom 3. Juni 2015 bis zum 15. Oktober 2015, **P0-206**, Seite 2.

<sup>1175</sup> Interview mit Wolfgang Niersbach, 10. Februar 2016, Seite 18, Rn. 59.

<sup>1176</sup> Undatierte Notiz von Stefan Hans über Gespräche im Zeitraum vom 3. Juni 2015 bis zum 15. Oktober 2015, **P0-206**, Seite 2.

<sup>1177</sup> Undatierte Notiz von Stefan Hans über Gespräche im Zeitraum vom 3. Juni 2015 bis zum 15. Oktober 2015, **P0-206**, Seite 2.



Horst R. Schmidt statt. Während dieses Treffens habe Franz Beckenbauer sinngemäß gesagt, wenn man von der FIFA etwas haben wolle, müsse man dafür etwas geben. Die WM Vergabe sei damit jedoch definitiv nicht gemeint gewesen, es sei hier lediglich um den Zuschuss der FIFA zur WM 2006 gegangen.<sup>1178</sup>

- 936 Die anderen Beteiligten erwähnten ein solches Treffen bei ihren Befragungen nicht. In dem Kalender von Wolfgang Niersbach war für den 10. August 2015 ein Hin- und Rückflug nach Salzburg, dem Wohnsitz von Franz Beckenbauer, eingetragen.<sup>1179</sup> Wir gehen daher trotzdem davon aus, dass dieses Treffen tatsächlich stattfand. Bei der zweiten Befragung durch Freshfields erklärte Wolfgang Niersbach auch, nach seiner Erinnerung habe er den anderen Beteiligten die Dokumente, die Stefan Hans ihm übergeben hatte, im August anlässlich des Treffens in Salzburg gezeigt.<sup>1180</sup> Nach seiner Erinnerung sei erst bei diesem Treffen im August die Aufklärung abgeschlossen gewesen.<sup>1181</sup>

#### 6.6.5 Besuch von Franz Beckenbauer bei Theo Zwanziger am 13. August 2015

- 937 Offenbar wurde bei dem Treffen am 10. August 2015 besprochen, dass Franz Beckenbauer Theo Zwanziger persönlich aufsuchen sollte. Denn nur drei Tage später reiste Franz Beckenbauer zu Theo Zwanziger nach Altendiez. Nach Angaben von Theo Zwanziger gegenüber dem *Spiegel* bat Franz Beckenbauer ihn am 13. August 2015 anlässlich eines Vieraugengesprächs in seiner Wohnung, keine weiteren Schritte zur Aufklärung der Zahlung von EUR 6,7 Mio. einzuleiten.<sup>1182</sup> Uns gegenüber erwähnte Theo Zwanziger die EUR 6,7 Mio. Zahlung in diesem Zusammenhang nicht, sondern erklärte nur, dass er bei diesem Treffen über sein Sicherheitsbedürfnis gesprochen habe. Er sei dabei nicht davon ausgegangen, dass bald „etwas passieren“ werde.<sup>1183</sup>
- 938 Franz Beckenbauer machte uns gegenüber keine konkreten Angaben zu einem Treffen mit Theo Zwanziger in Altendiez. Er erklärte jedoch, dass er Theo Zwanziger im Sommer 2015 „den Unsinn der Beauftragung von Gutachten, um seine Streitigkeiten mit Wolfgang Niersbach zu vertiefen, habe ausreden wollen“. Theo Zwanziger habe dann gesagt, dass er auf die Begutachtung verzichten könne, wenn er ein Schreiben von Franz Beckenbauer zum Inhalt des Gesprächs im Airport Club Frankfurt bekommen würde. Sinn und Zweck eines solchen Schreibens hätten sich ihm (Franz Beckenbauer) nicht erschlossen.<sup>1184</sup>

<sup>1178</sup> Interview mit Wolfgang Niersbach, 5. November 2015, Seite 13, Rn. 47.

<sup>1179</sup> Kalenderausdruck von Wolfgang Niersbach für den 10. August 2015, **R1-189**, Seite 32.

<sup>1180</sup> Interview mit Wolfgang Niersbach, 10. Februar 2016, Seite 18, Rn. 56.

<sup>1181</sup> Interview mit Wolfgang Niersbach, 10. Februar 2016, Seite 17, Rn. 55.

<sup>1182</sup> Der Spiegel, Artikel „Schuld und Schein“, 24. Oktober 2015, **PA-002**, Seite 14.

<sup>1183</sup> Interview mit Theo Zwanziger, 28. Oktober 2015, Seite 10, Rn. 43.

<sup>1184</sup> Interview mit Franz Beckenbauer, 26. Oktober 2015, Seite 4, Rn. 16.



939 Zum Sinn und Zweck des Schreibens führte Theo Zwanziger bei der Befragung aus, dass sich ihm zum damaligen Zeitpunkt zwei Handlungsalternativen geboten hätten. Erstens habe er einen Brief an den DFB und an die FIFA senden können, um seine Bedenken zu artikulieren.<sup>1185</sup> Auf der Grundlage des Rats seines Anwalts und letztlich auch des Gutachtens, das er anfertigen ließ, habe es – statt Dritte einzuweihen – auch ausgereicht, wenn er eine Bestätigung dafür erhalten hätte, dass die Gespräche in den Jahren 2012 und 2013 stattgefunden hätten.<sup>1186</sup>

#### **6.6.6 Treffen von Wolfgang Niersbach mit Horst R. Schmidt und Franz Beckenbauer in Salzburg am 5. Oktober 2015**

940 Am 5. Oktober 2015 trafen sich Wolfgang Niersbach, Horst R. Schmidt und Franz Beckenbauer in Salzburg.

941 Wolfgang Niersbach erklärte hierzu in der zweiten Befragung durch Freshfields, am 5. Oktober 2015 habe das „*Camp Franz Beckenbauer*“ stattgefunden, dort sei auch Horst R. Schmidt anwesend gewesen. Anlässlich dieser Veranstaltung sei wohl auch der Brief von Franz Beckenbauer und Horst R. Schmidt vom 6. Oktober 2015 an Theo Zwanziger unterzeichnet worden (dazu sogleich); er selbst sei dabei aber nicht anwesend gewesen.<sup>1187</sup>

#### **6.7 Bestätigungsschreiben vom 6. Oktober 2015 über das Treffen im Airport Club**

942 Die Abstimmung des erbetenen Bestätigungsschreibens über den Inhalt der Gespräche bei dem Treffen im Airport Club Frankfurt (siehe zu den Treffen oben **V.5.7** und **V.5.11**) mit Theo Zwanziger führte Horst R. Schmidt durch.

943 Am 17. September 2015 unterbreitete Horst R. Schmidt Theo Zwanziger folgenden Vorschlag für einen Brief, der von Franz Beckenbauer und Horst R. Schmidt unterschrieben werden sollte:<sup>1188</sup>

---

<sup>1185</sup> Interview mit Theo Zwanziger, 28. Oktober 2015, Seite 10, Rn. 41.

<sup>1186</sup> Interview mit Theo Zwanziger, 28. Oktober 2015, Seite 10f., Rn. 44.

<sup>1187</sup> Interview mit Wolfgang Niersbach, 11. Februar 2016, Seite 18 f., Rn. 59.

<sup>1188</sup> E-Mail von Horst R. Schmidt an Theo Zwanziger vom 9. September 2015 um 15:24 Uhr (überreicht von Theo Zwanziger anlässlich seines Interviews am 28. Oktober 2015), **L0-154**, Seite 5 f.



Am 16.7.2013 traf sich das ehemalige OK Präsidium der FIFA WM 2006 im AirportClub Frankfurt. Teilnehmer waren FB, WNI, FHR, TZW und HRS (ausgeschrieben). Anlaß waren Entwicklungen in der FIFA im Zusammenhang mit der ISL Insolvenz und die Einstellung staatsanwaltlicher Ermittlungen gegen verschiedene FIFA Funktionäre, sowie der inzwischen vorliegende

**Untersuchungsbericht der FIFA Ethikkommission.**

TZW wies in diesem Gespräch daraufhin, daß die ISL Akte Hinweise auf Zahlungen im Hinblick auf die WM 2006 enthalten könnte, ohne dies näher zu substantiieren, regte indes eine Überprüfung an. Das Thema wurde nicht weiter behandelt, jedoch festgestellt, daß dem übrigen Teilnehmerkreis keine diesbezüglichen Kenntnisse vorliegen.

Wunschgemäß würde der Brief von Franz und mir unterschrieben. Briefkopf? Prüfe doch bitte das genannte Datum, ich kann es in meinem Kal. 2013 nicht finden. Es ist offensichtlich der 24.9.2012.

Geme höre ich von Dir.

MfG

Horst

- 944 Am darauffolgenden Tag reagierte Theo Zwanziger auf den Entwurf und übermittelte einige Änderungswünsche. Er schrieb:<sup>1189</sup>

<sup>1189</sup> E-Mail Theo Zwanziger an Horst R. Schmidt vom 18. September 2015 um 11:04 Uhr (überreicht von Theo Zwanziger anlässlich seines Interviews am 28. Oktober 2015), **L0-154**, Seite 5.





Lieber Horst,  
Vielen Dank für Deinen Entwurf.  
Das von mir genannte Datum - 16. Juli 2013 14.30 im Airport Hotel - ist richtig.  
Wir hatten zwar auch am 24.9.2012 ein Meeting, da lag aber der  
Untersuchungsbericht  
der FIFA Ethikkommission zur ISL Akte noch nicht vor. Erst danach haben wir  
uns  
dann im Juli 2013 getroffen. Ich habe deshalb diesen Punkt am Ende des 2.  
Absatzes  
Deines Entwurfs angefügt.  
Eine weitere Ergänzung habe ich auf den Rat meines Anwalts hinter  
"substantiieren"  
vorgenommen.  
Beide Veränderungen habe ich bereits in Deinen Entwurf eingearbeitet.  
Ich wäre Dir sehr dankbar, wenn mir der Brief baldmöglichst von Dir und Franz  
unterzeichnet auf einem privaten Briefkopf zugehen würde. Das kann per Post  
geschehen, Du kannst ihn mir  
auch übergeben. Vielleicht treffen wir uns noch einmal in Mainz. Du spürst  
sicher auch,  
wie kritisch die FIFA Sache sich entwickelt. Über die Erwiderung meines  
Anwalts auf  
die Klage Katars wird am kommenden Dienstag berichtet werden.  
Lieber Horst, gibt es in Sachen Alfred Sengle etwas Neues?  
Liebe Grüße Dein Theo Zwanziger

- 945 Mit Schreiben vom 6. Oktober 2015 gaben Franz Beckenbauer und Horst R. Schmidt die erbetene Bestätigung ab.<sup>1190</sup> Hinsichtlich des Datums wich sie von Theo Zwanzigers Vorschlag ab. Die Erklärung lautete, dass Theo Zwanziger bei einem Treffen im Airport Club Frankfurt am 24. September 2012 sowie zu einem späteren Zeitpunkt bestimmte Hinweise erteilt hatte:

---

<sup>1190</sup> Schreiben von Franz Beckenbauer und Horst R. Schmidt an Theo Zwanziger, 6. Oktober 2015 (überreicht von Theo Zwanziger anlässlich seines Interviews am 28. Oktober 2015), **L0-153**.



*Franz Beckenbauer*  
*Kreuzbergpromenade 13d*  
*A - 5020 Salzburg*

*Horst R. Schmidt*  
*Ulmenweg 104*  
*DE - 63741 Aschaffenburg*

Herrn  
Dr. Theo Zwanziger  
Lahnblick 19  
DE - 65624 Altendiez

06. Oktober 2015


Lieber Herr Dr. Zwanziger,

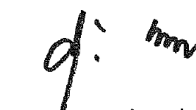
am 24. September 2012 traf sich das ehemalige OK Präsidium der FIFA WM 2006 im Airport Club Frankfurt. Teilnehmer waren Franz Beckenbauer, Wolfgang Niersbach, Fedor H. Radmann, Dr. Theo Zwanziger und Horst R. Schmidt.

Anlaß waren Entwicklungen in der FIFA im Zusammenhang mit der ISL Insolvenz und die Einstellung staatsanwaltlicher Ermittlungen gegen verschiedene FIFA Funktionäre, sowie der inzwischen vorliegende Untersuchungsbericht der FIFA Ethikkommission.

Dr. Theo Zwanziger wies in diesem Gespräch sowie zu einem späteren Zeitpunkt nach Vorliegen des Abschlußberichts der FIFA Ethikkommission daraufhin, daß die ISL Akte Hinweise auf Zahlungen im Hinblick auf die WM 2006 enthalten könnte, ohne dies näher zu substantiieren, regte indes eine Überprüfung an. Das Thema wurde nicht weiter behandelt, jedoch festgestellt, daß dem übrigen Teilnehmerkreis keine diesbezüglichen Kenntnisse vorliegen.

Mit freundlichen Grüßen

  
Franz Beckenbauer

  
Horst R. Schmidt



- 946 Nach Angabe von Theo Zwanziger war die Sache für ihn zunächst erledigt, nachdem er diesen Brief erhalten habe.<sup>1191</sup> Auf der Grundlage des Rats seines Anwalts und letztlich auch des Gutachtens, das er anfertigen ließ, habe es (als *zweite* Handlungsalternative für Theo Zwanziger) auch ausgereicht, wenn er eine Bestätigung dafür erhalten hätte, dass die Gespräche in den Jahren 2012 und 2013 stattgefunden hätten. Er sei mit diesem Vorgehen zufrieden gewesen, da er sich hinreichend abgesichert sah, obgleich ihn sein Anwalt darauf hinwies, dass der Hinweis auf den Inhalt der Gespräche anlässlich des darin bestätigten Treffens „*hätte deutlicher ausfallen können*“.<sup>1192</sup>
- 947 In einem auf den 27. September 2015 datierten Gutachten war sein Rechtsanwalt zu dem Ergebnis gekommen, dass aus der damaligen Beteiligung von Theo Zwanziger an der Zahlung von EUR 6,7 Mio. an die FIFA am 19. April 2005 „*rechtliche Konsequenzen nicht zu erkennen*“ seien. Seiner Verpflichtung zur Offenlegung seiner nachträglichen Kenntnisse seit Herbst 2012 sei Theo Zwanziger in der Besprechungsrunde am 16. Juli 2013 nachgekommen.<sup>1193</sup>

## 6.8 Die Spiegel-Anfrage

- 948 Nach den Aufzeichnungen von Stefan Hans erhielt der Pressesprecher des DFB am 13. Oktober 2015 die Information, dass der *Spiegel* „*an der Geschichte dran*“ sei.<sup>1194</sup> Am 14. Oktober 2014 übermittelte der *Spiegel* einen umfangreichen Fragenkatalog (hierzu **6.8.1**). Dieser wurde nach unseren Erkenntnissen am 15. Oktober 2015 mit Horst R. Schmidt besprochen (hierzu **6.8.2**).

### 6.8.1 Der Fragenkatalog vom 14. Oktober 2015

- 949 Am Mittag des 14. Oktober 2015 übermittelte der *Spiegel* an die Pressestelle des DFB, cc Wolfgang Niersbach, einen umfangreichen Fragenkatalog mit dem Betreff „*WM 2006/Schwarze Kasse/Dreyfus*“ zu. Darin behauptete der *Spiegel*, ihm lägen folgende Information vor:

„*So wurden [...] Hinweise auf Konten bei der BNP-Paribas in Genf und Zürich gefunden, die offenbar dazu dienen, deutsche Altschulden aus der WM-Bewerbung zu begleichen [...].*“

<sup>1191</sup> Interview mit Theo Zwanziger, 28. Oktober 2015, Seite 11, Rn. 46.

<sup>1192</sup> Interview Theo Zwanziger, 28. Oktober 2015, Seite 10 f., Rn. 44.

<sup>1193</sup> Gutachten des Rechtsanwalts Metz vom 27. September 2015 (überreicht von Theo Zwanziger anlässlich seines Interviews am 28. Oktober 2015), **L0-118**, Seite 4 und 7.

<sup>1194</sup> Chronologische Übersicht zu den Komplexen „6,7 Mio. €“ und „Jack Warner“ von Stefan Hans, **C02:00679831**.



*[...] 2005 [wurden] von einem Konto des deutschen WM-OK 6,7 Millionen Euro auf das FIFA-Konto in Genf und von dort weiter auf das Dreyfus-Konto in Zürich transferiert [...].*

*In einem Schreiben, das mit Datum vom 23. November 2004 von „FIFA Zürich“ an das deutsche WM-Ok gefaxt wurde, werden Textvorschläge für eine nachvollziehbare Begründung der Zahlung unterbreitet. Am Rand rechts befinden sich zwei handschriftliche Anmerkungen. Die obere ist von Ihnen und lautet „das vereinbarte Honorar für RLD“ (Robert Louis Dreyfus), die andere stammt von Horst R. Schmidt und lautet „Schuldschein zurück [...]“<sup>1195</sup>*

## 6.8.2 Besprechung des DFB mit Horst R. Schmidt am 15. Oktober 2015

950 Im Rahmen ihrer Befassung mit dem Fragenkatalog führten Stefan Hans, der Justiziar des DFB und der Mediendirektor des DFB am 15. Oktober 2015 ein Gespräch mit Horst R. Schmidt. Über dieses Gespräch fertigte Stefan Hans folgende Notiz an:

*„Gespräch mit HRS am 15.10.2015  
Teilnehmer: SHA, [...], HRS*

*1. Laut HRS hat Linsi auch den Fragebogen bekommen. Er habe diesen an Kattner gegeben.*

*2. 2004: Anruf G. Netzer an HRS: RLD habe Forderungen. Anrufe von Netzer an HRS seien immer häufiger geworden (oft 2 x/ Woche). Vorher habe HRS davon nichts gewusst. HRS habe bei FHR und FB nachgefragt. Schuldschein: Unklar, wer unterschrieben hat – FB oder Schwan (?)*

*3. Irgendwann (2001/2002): Im Rahmen von Etat-Gesprächen bei der FIFA hätten FB und Blatter den Raum verlassen, um alleine zu sprechen. Blatter habe in diesem Gespräch dann wohl entschieden, CHF 250 Mio. zu zahlen – dafür werde Gegenleistung erwartet. CHF 10 Mio. von RLD an Dritte (HRS nicht bekannt) könnte Bin Hammam gewesen sein – für Blatter. Nach Rückkehr in den Besprechungsraum sei nur das Ergebnis (CHF 250 Mio.) mitgeteilt worden. HRS habe auch später nicht konkret nachgefragt, um gutgläubig zu bleiben. FB habe später lediglich Andeutungen gemacht („nichts ist umsonst“).*

*4. HRS: FB nicht in Abwicklung involviert.*

*5. HRS: Rückzahlung über FIFA = Linsi*

---

<sup>1195</sup> E-Mail von Der Spiegel an die Direktion-Presses des DFB (cc: Wolfgang Niersbach) vom 14. Oktober 2015 um 12:05 Uhr, **L0-084**.



6. HRS: - MV war informiert (wohl Anfang 2005 durch HRS und TZW)

- Eindruck und Aussage FB (im Vorfeld von Sitzungen), dass 6,7 Mio. letztlich Blatter gedient haben.

- Wusste nicht, wie er „Rückzahlung“ in Gremien bringen sollte.

- TZW und FB wussten davon. WNI müsse dies eigentlich auch mitbekommen haben.

– Es sollte vermieden werden, dass FB Tätigkeit im OK beendet im Jahr 2005.

- Habe nicht wissen wollen, was RLD noch alles im Zusammenhang mit WM gemacht hat.

- TZW war in Abwicklung der „Federführende“

7. Rückabwicklung laut HRS: durch TZW, HRS und Linsi. WNI nicht! (WNI konnte nach Einschätzung von HRS das Problem, war in Rückabwicklung nicht eingebunden!) [Der Wirtschaftsprüfer des DFB] kannte wahren Sachverhalt laut HRS.

8. TZW habe gestern Interview gegeben – Thema sei nicht angesprochen worden.

9. HRS habe gestern mit M. Kattner gesprochen: Kattner habe keine Kenntnis gehabt, sondern gedacht, dass es sich um Beitrag zu Kosten Kulturprogramm handelt. Wer es wusste, sei Radmann gewesen.

10. TZW ab 2003 für Finanzen verantwortlich – hat dann laut HRS „Führung“ übernommen nach Anruf von G. Netzer 2004.

11. HRS+TZW seien bei RLD in Ascona gewesen, wahrscheinlich Anfang 2005. RLD habe abgelehnt auf Betrag zu verzichten (sei kurzes Gespräch gewesen).

12. Rückforderungsverzicht sei aus Sicht von HRS nach Absage FIFA WM-Gala ok gewesen, weil FIFA alle Kosten übernommen habe.

13. HRS: TZW könnte Kronzeugenregelung bei FIFA-Ethikkommission vorhaben – dafür würde auch der von ihm eingeforderte Brief sprechen.

14. HRS: Hass auf WNI könnte so groß sein, dass er Informationen an Spiegel gegeben hat. HRS: Fragestellung des Spiegels deuten darauf hin, dass TZW oder Anwalt Informationen an Spiegel gegeben haben.



15. HRS trägt Antworten von TZW an Spiegel vor (Fragen + Antworten eher allgemein gehalten – eine der Fragen betraf Treffen in Frankfurt zum Thema „ISL“).

16. HRS – TZW hat Verjährung anwaltlich prüfen lassen – laut TZW sei verjährt (auch „Untreue“)

17. HRS und SHA gemeinsame Auffassung: Ziel von TZW könnte sein, dass 1. Spiegel-Artikel erscheint, 2. Selbstanzeige TZW bei Ethik-Kommission<sup>1196</sup>

951 In der Befragung durch Freshfields gab der Justiziar des DFB indes an, er und Stefan Hans hätten das Gespräch mit Horst R. Schmidt allein geführt. Es sei für ihn schwierig gewesen, zu folgen, weil der Sachverhalt komplex und für ihn völlig neu gewesen sei.<sup>1197</sup> Horst R. Schmidt habe erzählt, dass es im Jahr 2002 Gespräche zwischen dem DFB und der FIFA über mögliche Zuschüsse zur WM 2006 gegeben habe. Im Rahmen dieses Gespräche seien Franz Beckenbauer und Joseph Blatter rausgegangen und später wieder reingekommen, dann habe es geklappt. Horst R. Schmidt habe den Kontext aber nicht gekannt. Franz Beckenbauer soll aber sinngemäß gesagt haben, nichts sei umsonst.<sup>1198</sup> Joseph Blatter habe dann Franz Beckenbauer gesagt, dass CHF 10 Mio. an die Finanzkommission der FIFA geleistet werden müssten. Was mit dem Geld gemacht worden sei, habe Horst R. Schmidt aber nicht gewusst. Robert Schwan habe aber gesagt, dass es nicht in Betracht gekommen sei, dass Franz Beckenbauer dieses Geld überweisen würde. Auch der DFB sei nicht in Betracht gekommen, sodass man wohl auf Robert Louis-Dreyfus gekommen sei. Im Jahr 2004 habe sich dann Günter Netzer bei Horst R. Schmidt gemeldet, weil Robert Louis-Dreyfus sein Geld habe zurückhaben wollen. Man habe Franz Beckenbauer nicht alleine dastehen lassen wollen und habe daher nach einer Lösung gesucht. Man sei dann auf die Idee gekommen, dass man sich an den Kosten für die Auftaktgala bzw. das Kulturprogramm beteiligen wollen, damit die Sache aus der Welt sei.<sup>1199</sup> Der Justiziar des DFB erklärte, dass Horst R. Schmidt dies alles bereits am Tag vor der *Spiegel*-Veröffentlichung erzählt habe.<sup>1200</sup>

952 Horst R. Schmidt erklärte in der Befragung durch Freshfields, die Behauptung der Wirtschaftsprüfer des DFB habe Bescheid gewusst, sei falsch.<sup>1201</sup> Stefan Hans schränkte die Aussage „[der Wirtschaftsprüfer] kannte wahren Sachverhalt laut HRS“ auf Nachfrage dahingehend ein, dass er nicht sicher

<sup>1196</sup> Undatierte, für diesen Bericht durch uns teilweise redigierte Notiz von Stefan Hans über Gespräche im Zeitraum vom 3. Juni 2015 bis zum 15. Oktober 2015, **P0-206**, Seite 3 f.

<sup>1197</sup> Interview mit dem Justiziar des DFB, 18. Dezember 2015, Seite 2, Rn. 2.

<sup>1198</sup> Interview mit dem Justiziar des DFB, 18. Dezember 2015, Seite 2, Rn. 3.

<sup>1199</sup> Interview mit dem Justiziar des DFB, 18. Dezember 2015, Seite 2/3, Rn. 5.

<sup>1200</sup> Interview mit dem Justiziar des DFB, 18. Dezember 2015, Seite 2/3, Rn. 5.

<sup>1201</sup> Interview mit Horst R. Schmidt, 19. Februar 2016, Seite 11, Rn. 31.



sagen könne, ob Horst R. Schmidt das tatsächlich so gemeint habe. Es könnte auch nur heißen, dass der Wirtschaftsprüfer mit dem kompletten Vorgang über die EUR 6,7 Mio. befasst gewesen sei, aber den wahren Hintergrund nicht kenne.<sup>1202</sup>

- 953 Ferner erklärte Horst R. Schmidt, dass das Protokoll von Stefan Hans weitere Fehler und Unwahrheiten enthalte, insbesondere bezüglich des Gesprächs am 15. Oktober 2015.<sup>1203</sup> Auch sei auffallend, dass Wolfgang Niersbach von dem Vorwurf der Kenntnis ausgenommen sei und angeblich nichts gewusst haben soll. Er habe das während dieses Gesprächs sicherlich so nicht behauptet. Punkt 2 sei dahingehend zu berichtigen, dass, wie zuvor schon festgestellt, das Treffen in Lugano im Jahr 2003 stattgefunden habe und das Datum daher auf das Jahr 2003 berichtigt werden müsse. Ob ein Schuldschein erstellt worden sei und von wem, wisse er zudem nicht und das habe er so auch nicht behauptet, er habe sich auf die Angaben von Günter Netzer und Robert Louis-Dreyfus verlassen. Zu Punkt 3 erklärte Herr Schmidt, dass er das ebenfalls so sicherlich nicht gesagt habe, da er nicht wisse, ob das Geld an Mohamed bin Hammam geflossen sei. Es habe seinerzeit keine Abstimmung mit ihm in dieser Sache gegeben. Zu Punkt 6 erklärte Herr Schmidt, dass Gerhard Mayer-Vorfelder schon im Jahr 2003 informiert worden sei und nicht erst im Jahr 2005. Er habe auch nicht gesagt, dass das Geld damals Joseph Blatter gedient habe, das wisse er nicht. Er wisse auch nicht, ob Franz Beckenbauer und Joseph Blatter das Ergebnis ihres Vier-Augen-Gesprächs, also die Höhe des Zuschusses von 250 Mio. CHF, direkt verkündet hätten oder ob er dies erst später erfahren habe. Theo Zwanziger sei bei der Rückzahlung natürlich involviert gewesen. Dass er federführend tätig gewesen sei, habe er jedoch nicht ausdrücklich gesagt. Eingebunden sei das bessere Wort, zumindest ab dem Zeitpunkt als er und Theo Zwanziger damals bei Robert Louis-Dreyfus in Lugano gewesen seien.<sup>1204</sup>

### 6.8.3 Recherchen im unmittelbaren zeitlichen Zusammenhang mit der Spiegel-Anfrage

- 954 Nach Angaben der Mitarbeiter aus dem Archiv des DFB suchte die Sekretärin von Wolfgang Niersbach am 14. Oktober 2015 das Archiv des DFB wegen einer nach ihren Angaben „*dringenden Suche*“ auf. Sie habe allerdings nicht gesagt, was sie suchen würde und habe allein im Archiv suchen wollen.<sup>1205</sup>
- 955 Am 15. Oktober 2015 suchte dann Stefan Hans das Archiv des DFB auf und beauftragte die Mitarbeiter des Archivs, nach einem Fax von der FIFA zu suchen auf dem handschriftlich „*Honorar RLD*“ und „*Schuldschein*“ stehen

<sup>1202</sup> Interview mit Stefan Hans, 11. Februar 2016, Seite 9, Rn. 31.

<sup>1203</sup> Interview mit Horst R. Schmidt, 19. Februar 2016, Seite 11, Rn. 31.

<sup>1204</sup> Interview mit Horst R. Schmidt, 19. Februar 2016, Seite 11 f., Rn. 31.

<sup>1205</sup> Interview mit einem Mitarbeiter des DFB-Archivs, 2. Dezember 2015, Seite 3, Rn. 4; Interview mit der Leiterin des DFB-Archivs, 27. November 2015, Seite 7, Rn. 29.



würden. Konkretere Angaben machte er nicht. Das Fax wurde von den Mitarbeitern des Archivs nicht gefunden.<sup>1206</sup>

## 6.9 Einleitung der Untersuchung

956 Im Rahmen einer Telefonkonferenz am 16. Oktober 2015 informierte Wolfgang Niersbach das Präsidium des DFB über den Fragenkatalog des *Spiegels*. Hierbei wurde u.a. die Beauftragung verschiedener Berater und einer unabhängigen Untersuchung beschlossen (hierzu **6.9.1**). Im Anschluss veröffentlichte der DFB eine Presseerklärung (hierzu **6.9.2**). Auch die FIFA wurde über die beschlossene Untersuchung informiert (hierzu **6.9.3**). Am Nachmittag des 16. Oktober 2015 wurde Freshfields mündlich mandatiert (hierzu **6.9.4**).

### 6.9.1 Telefonkonferenz des DFB-Präsidiums am 16. Oktober 2015

957 Laut Protokoll erklärte Wolfgang Niersbach, dass Aufhänger für die Anfrage des *Spiegels* eine Überweisung des OK WM 2006 an die FIFA in Höhe von EUR 6,7 Mio. im Frühjahr 2005 sei. Im Juni 2015 sei er durch einen Hinweis darauf aufmerksam gemacht worden, dass möglicherweise die Verwendung dieser Überweisung durch die FIFA nicht dem angegebenen Zweck entsprochen habe. Durch ihm nicht bekannte Verästelungen könnte das Geld auf dem Konto des ehemaligen adidas-Chefs Robert Louis-Dreyfus gelandet sein.<sup>1207</sup>

958 Wolfgang Niersbach erklärte weiter, er hätte zuvor von einem möglicherweise irregulären Zahlungsvorgang keine Kenntnis gehabt und habe nach Erhalt dieses Hinweises Stefan Hans gebeten, dieser Zahlung im Archiv genau nachzugehen. Es habe anschließend einige Zeit in Anspruch genommen, den Vorgang auf der Basis der vorhandenen Unterlagen aufzuklären und alle Dokumente zusammenzutragen. Dies sei in der Zwischenzeit gelungen und danach ergebe sich das Bild, dass mit der Beschlussfassung für diese Zahlung das ordnungsgemäß vorgesehene Verfahren durchgeführt worden sei und keinerlei Auffälligkeiten hätten festgestellt werden können. Nachdem der Sachverhalt für die Zahlung nunmehr aufgeklärt sei, müsse das Präsidium nun aufgrund der externen Hinweise handeln, zumal bei einer möglichen sachwidrigen Mittelverwendung durch die FIFA eine entsprechende Verpflichtung zur Aufklärung bestehe.<sup>1208</sup>

959 Laut Protokoll wies Rainer Koch darauf hin, dass er bislang nicht in diesen Vorgang einbezogen gewesen sei und er nach der Satzung hätte einbezogen

---

<sup>1206</sup> Interview mit einem Mitarbeiter des DFB-Archivs, 2. Dezember 2015, Seite 3, Rn. 4; Interview mit der Leiterin des DFB-Archivs, 27. November 2015, Seite 7, Rn. 29; Interview mit Stefan Hans, 6. November 2015, Seite 10, Rn. 49.

<sup>1207</sup> Protokoll der Telefonkonferenz des DFB-Präsidiums, 16 Oktober 2015, **C01:00402948**, Seite 2.

<sup>1208</sup> Protokoll der Telefonkonferenz des DFB-Präsidiums, 16 Oktober 2015, **C01:00402948**, Seite 3.





werden müssen. Er regte an, ein Verfahren vor dem Kontrollausschuss wegen dieses Sachverhalts einzuleiten. Reinhard Rauball riet zudem dazu, dass auch ein externes Unternehmen parallel beauftragt werden sollte, diesen Vorgang lückenlos aufzuklären. Dem schlossen sich die übrigen Teilnehmer der Telefonkonferenz an. Reinhard Grindel wies darauf hin, dass sämtliche Zahlungsflüsse aufgeklärt werden müssten, um die sich aus den erwähnten Verästelungen ergebenden Folgefragen beantworten zu können.<sup>1209</sup>

960 Laut Protokoll ergänzte Wolfgang Niersbach, dass es laut *Spiegel*-Fragenkatalog eine handschriftliche Notiz aus dem November 2004 geben solle, wonach er auf einem FIFA-Fax, „*Honorar RLD*“ geschrieben habe. Er könne sich daran aber beim besten Willen nicht erinnern. Auch eine Suche im Archiv nach diesem Fax sei erfolglos verblieben. Auf die Frage, inwieweit es stimme, dass Theo Zwanziger versucht habe, den Fall intern aufzuklären, erklärte Wolfgang Niersbach, dass es ein Treffen im September 2012 gegeben habe, bei dem es aber um die ISL-Akte und damit verbundenen Fragestellungen gegangen sei. Der hier vorliegende Sachverhalt sei nicht thematisiert worden.<sup>1210</sup>

961 Das Präsidium beschloss abschließend, eine externe Rechtsanwaltskanzlei mit dem Prüfungsauftrag zu mandatieren. Darüber hinaus beauftragte es weitere Rechtsanwälte mit der Wahrnehmung presserechtlicher Interessen und mit der strafrechtlichen Beratung des DFB sowie des Präsidenten.<sup>1211</sup>

## 6.9.2 Presseerklärung des DFB am 16. Oktober 2015

962 Im unmittelbaren Anschluss an die Präsidiumskonferenz veröffentlichte der DFB am 16. Oktober 2015, 11 Uhr folgende Presseerklärung:<sup>1212</sup>

---

<sup>1209</sup> Protokoll der Telefonkonferenz des DFB-Präsidiums, 16 Oktober 2015, **C01:00402948**, Seite 3.

<sup>1210</sup> Protokoll der Telefonkonferenz des DFB-Präsidiums, 16 Oktober 2015, **C01:00402948**, Seite 4.

<sup>1211</sup> Protokoll der Telefonkonferenz des DFB-Präsidiums, 16 Oktober 2015, **C01:00402948**, Seite 5.

<sup>1212</sup> <http://www.dfb.de/news/detail/erklaerung-des-deutschen-fussball-bundes-vom-16-oktober-2015-132944/> (zuletzt aufgerufen am 17. Februar 2016).



Aus Anlass der Untersuchungen im Zusammenhang mit dem Weltverband FIFA und aufgrund der immer wieder auftretenden Mutmaßungen in den Medien hat sich der Deutsche Fußball-Bund (DFB) in den vergangenen Monaten intern mit der Vergabe der Fußball-Weltmeisterschaft 2006 befasst. Im Rahmen seiner Prüfungen hat der DFB keinerlei Hinweise auf Unregelmäßigkeiten gefunden. Ebenso wenig haben sich irgendwelche Anhaltspunkte dafür ergeben, dass Stimmen von Delegierten im Zuge des Bewerbungsverfahrens gekauft wurden.

Im zeitlichen Zusammenhang mit diesen Prüfungen sind dem DFB Hinweise bekannt geworden, dass im April 2005 eine Zahlung des Organisationskomitees der WM 2006 in Höhe von 6,7 Millionen Euro an die FIFA geleistet wurde, die möglicherweise nicht dem angegebenen Zweck (FIFA-Kulturprogramm) entsprechend verwendet wurde. Die Zahlung stand in keinem Zusammenhang mit der bereits rund fünf Jahre zuvor erfolgten Vergabe.

Diese Hinweise hat der DFB-Präsident im Sommer dieses Jahres zum Anlass genommen, eine interne Untersuchung anzuordnen, die die Aufklärung dieses Vorgangs zum Gegenstand hat. Die Prüfung umfasst unter Hinzuziehung externer Rechtsberater auch die Frage, ob im Zusammenhang mit diesem Vorgang Ansprüche des DFB auf Rückforderung bestehen. Ein abschließendes Ergebnis liegt dazu noch nicht vor, die eingeleiteten Prüfungen dauern noch an. Dazu gehört auch die Prüfung durch den Kontrollausschuss.

### 6.9.3 Unterrichtung der FIFA am 16. Oktober 2015

963 Am gleichen Tag teilte der DFB der FIFA in einem Schreiben mit, dass Untersuchungen im Zusammenhang mit der Zahlung von EUR 6,7 Mio. durch das OK WM 2006 an die FIFA durchgeführt werden.<sup>1213</sup>

### 6.9.4 Mündliche Mandatierung von Freshfields am 16. Oktober 2015

964 Am Nachmittag des 16. Oktober 2015 wurde Freshfields nach einem Mandatierungsgespräch mündlich mit der Durchführung der unabhängigen Untersuchung beauftragt.

### 6.10 Spiegel Artikel vom 17. Oktober 2015

965 Noch am Abend des 16. Oktober 2015 wurde bei *Spiegel Online* ein Artikel mit der Überschrift: „Skandal um deutsche Bewerbung: Schwarze Kasse - Fußball-WM 2006 mutmaßlich gekauft“ veröffentlicht (hierzu 6.10.1). Die Printausgabe des *Spiegel* vom 17. Oktober 2015 hatte dann den Titel „Das gekaufte Sommermärchen“ (hierzu 6.10.2). Wolfgang Niersbach analysierte diesen Artikel und zeigte dabei „Schwachstellen“ der Position des DFB auf (hierzu 6.10.3).

---

<sup>1213</sup> E-Mail von Helmut Sandrock an Markus Kattner und einen FIFA-Juristen (cc: u.a. Stefan Hans, der Justiziar des DFB, der Mediendirektor des DFB und Rainer Koch) vom 16. Oktober 2015 um 12:28 Uhr, **L0-082**.



### 6.10.1 Veröffentlichung auf *Spiegel Online* vom 16. Oktober 2015

- 966 In dem *Spiegel Online*-Artikel vom 16. Oktober 2015 hieß es, dass nach Informationen des *Spiegels* das deutsche Bewerbungskomitee für die WM 2006 eine schwarze Kasse eingerichtet habe. Franz Beckenbauer, damals Chef des OK WM 2006, solle davon ebenso gewusst haben wie spätestens seit 2005 auch der heutige DFB-Präsident Wolfgang Niersbach sowie weitere hochrangige Fußballfunktionäre. Diese schwarze Kasse hätte Robert Louis-Dreyfus heimlich mit CHF 10,3 Mio. gefüllt. Das Geld hätte der damalige Vorstandsvorsitzende von adidas dem deutschen Bewerbungsteam vor der WM-Entscheidung am 6. Juli 2000 als Privatmann heimlich geliehen; es sei weder im Haushalt des Bewerbungskomitees noch später, nach dem Zuschlag für Deutschland, im Haushalt des OK WM 2006 aufgetaucht.<sup>1214</sup>
- 967 Eineinhalb Jahre vor der WM habe Robert Louis-Dreyfus die Summe, nunmehr EUR 6,7 Mio., zurückgefordert. Deshalb habe das OK WM 2006, dem Franz Beckenbauer als Präsident und Wolfgang Niersbach als Vizepräsident angehörten, im Jahr 2005 einen Weg gesucht, das Schwarzgeld unauffällig zurückzuzahlen. Wie sich aus vertraulichen Unterlagen ergebe, sei dabei mithilfe der FIFA eine Legende geschaffen worden. Demnach flossen EUR 6,7 Mio. als deutscher Beitrag für eine damals noch geplante, später abgesagte FIFA-Eröffnungsgala im Berliner Olympiastadion auf ein FIFA-Konto in Genf. Von dort sollte die FIFA das Geld umgehend auf ein Konto von Robert Louis-Dreyfus in Zürich weiterleiten.<sup>1215</sup>
- 968 Eingesetzt wurde das Darlehen offenbar, um die vier Stimmen der asiatischen Vertreter im 24-köpfigen FIFA-Exekutivkomitee zu sichern.<sup>1216</sup>

### 6.10.2 Printausgabe des *Spiegels* am 17. Oktober 2015

- 969 Die Printausgabe des *Spiegels* am 17. Oktober 2015 erschien dann mit dem Titelblatt „Das zerstörte Sommermärchen – Schwarze Kassen – die wahre Geschichte der WM 2006“, der die Informationen des Online-Artikels und noch weitere Details enthielt.<sup>1217</sup>

### 6.10.3 Interne Analyse der Situation durch Wolfgang Niersbach

- 970 Wolfgang Niersbach analysierte den Artikel der *Spiegel*-Printausgabe und fasste seiner Ansicht nach objektive Fehler des *Spiegels* in einer E-Mail vom 17. Oktober 2015 an u.a. Stefan Hans, den Mediendirektor und den Justiziar

---

<sup>1214</sup> <http://www.spiegel.de/sport/fussball/fussball-wm-2006-wurde-mutmasslich-gekauft-a-1057829.html> (zuletzt aufgerufen am 17. Februar 2016).

<sup>1215</sup> <http://www.spiegel.de/sport/fussball/fussball-wm-2006-wurde-mutmasslich-gekauft-a-1057829.html> (zuletzt aufgerufen am 17. Februar 2016).

<sup>1216</sup> <http://www.spiegel.de/sport/fussball/fussball-wm-2006-wurde-mutmasslich-gekauft-a-1057829.html> (zuletzt aufgerufen am 17. Februar 2016).

<sup>1217</sup> Der Spiegel, Artikel „Sommer, Sonne, Schwarzgeld“, 17. Oktober 2015, PA-001, Seite 11 ff.



des DFB sowie die presse- und strafrechtlichen Berater zusammen. Am Ende äußerte er sich zu eigenen Schwachstellen:

*„Schwachstelle ist natürlich das Fax mit meiner angeblichen, per Hand geschriebenen Notiz, an die ich mich beim besten Willen nicht erinnern kann. Kann man an diese Notiz – Frage an die Anwälte – wirklich nur auf dem Prozessweg kommen?“*

*Zweite Schwachstelle sind natürlich die 2005 überwiesenen 6,7 Millionen Euro. Da haben wir für uns den Weg in der ersten Presseerklärung von gestern beschrieben. Aber wie lange hilft uns das? Letztlich war es im Frühjahr 2002 (!!!) ein Privatdeal zwischen zwei mittlerweile verstorbenen Personen zu Gunsten der FIFA respektive des Präsidenten. Was ist, wenn diese Wahrheit herauskommt? Sollen wir forcieren, dass sie herauskommt?“<sup>1218</sup>*

- 971 Bei der zweiten Befragung durch Freshfields erklärte Wolfgang Niersbach, dass er mit den beiden Verstorbenen Robert Schwan und Robert Louis-Dreyfus gemeint habe. Zu Gunsten der FIFA respektive des Präsidenten habe er geschrieben, da Joseph Blatter damals gesagt habe, man solle sich an Mohamed bin Hammam wenden. Diese Aussage sei jedoch eine reine Vermutung gewesen, er habe keine Beweise, dass dies so gewesen sei.<sup>1219</sup>

## 6.11 Bemühen um gemeinsame Erklärungen

- 972 Um nach den Veröffentlichungen des *Spiegels* eine gemeinsame Erklärung abzustimmen, telefonierte Theo Zwanziger mit Horst R. Schmidt (hierzu **6.11.1**). Außerdem versuchten Horst R. Schmidt und Wolfgang Niersbach, Franz Beckenbauer von einer gemeinsamen Erklärung zu überzeugen (hierzu **6.11.2**).

### 6.11.1 Gespräch Horst R. Schmidt und Theo Zwanziger

- 973 Am 20. Oktober 2015 setzte sich Theo Zwanziger telefonisch mit Horst R. Schmidt in Verbindung, unter anderem um über eine gemeinsame Erklärung mit Franz Beckenbauer zu sprechen. Über die Kernaussagen aus dem Gespräch fertigte er ein Gedächtnisprotokoll an, über dessen Inhalt in der Folge der *Spiegel* berichtete. Danach soll Horst R. Schmidt ihm gegenüber erklärt haben, Mohamed bin Hamman sei der Empfänger der CHF 10 Mio. gewesen.<sup>1220</sup>

<sup>1218</sup> E-Mail von Wolfgang Niersbach an den Mediendirektor des DFB, an Stefan Hans, an den stellvertretenden DFB-Mediendirektor, den DFB-Justiziar, sowie an den DFB beratende Rechtsanwälte vom 17. Oktober 2015 um 10:38 Uhr, **L0-016**, Seite 2 ff.

<sup>1219</sup> Interview Wolfgang Niersbach, 10. Februar 2016, Seite 19, Rn. 62.

<sup>1220</sup> Der Spiegel, Artikel „Schuld und Schein“, 24. Oktober 2015, **PA-002**, Seite 10.



974 Horst R. Schmidt erklärte bei der Befragung durch Freshfields, die nach der genannten *Spiegel*-Veröffentlichung stattfand, auf Grund seiner persönlichen Freundschaft zu allen Beteiligten wolle er sich nicht an der Weitergabe des Inhalts aus persönlichen Gesprächen beteiligen.<sup>1221</sup>

### 6.11.2 Erklärung von Franz Beckenbauer

975 Nach dem Erscheinen des *Spiegel*-Artikels starteten Bemühungen, Franz Beckenbauer zu einer abgestimmten Presseerklärung zu den vom *Spiegel* erhobenen Vorwürfen zu bewegen. Letztlich kam eine autorisierte Erklärung jedoch nicht zustande.

976 Laut Informationen des *Spiegels* soll Horst R. Schmidt in einem Telefonat vom 20. Oktober 2015 versucht haben, Franz Beckenbauer zu überzeugen, eine Erklärung zu den EUR 6,7 Mio. abzugeben.<sup>1222</sup>

977 Franz Beckenbauer erklärte bei der Befragung, Wolfgang Niersbach selbst habe ihn darauf angesprochen, dass er ihm helfen müsse.<sup>1223</sup> Man habe sich dann im Beisein der jeweiligen Anwälte zu einem ca. einstündigen vertraulichen Gespräch bei Franz Beckenbauer in Salzburg getroffen.<sup>1224</sup> Dieses Treffen fand nach unseren Erkenntnissen am 20. Oktober 2015 statt.

978 Nach den Angaben von Wolfgang Niersbach in der ersten Befragung durch Freshfields habe Franz Beckenbauer erst bei diesem Treffen die Vorgänge präzisiert. Franz Beckenbauer habe ihm erklärt, dass man sich wohl in der vorletzten Januarwoche 2002 zu viert (Franz Beckenbauer, Urs Linsi, Horst R. Schmidt und Joseph Blatter) getroffen und über den Zuschuss der FIFA zur WM 2006 verhandelt habe. Franz Beckenbauer habe ihm berichtet, dass er und Joseph Blatter während des Treffens einmal zu zweit den Raum verlassen hätten und Joseph Blatter zu Franz Beckenbauer gesagt habe, dass der Zuschuss gewährt werde, man müsse allerdings mit der Finanzkommission sprechen. Die Worte Joseph Blatters seien sinngemäß gewesen: „*Wende dich an bin Hamman*“.<sup>1225</sup> Franz Beckenbauer hat diese konkrete Formulierung nicht bestätigt. Nach seiner Aussage habe Joseph Blatter darum gebeten, die Zuschussgewährung mit der Finanzkommission der FIFA abzustimmen, für welche Mohammed bin Hamman zuständig gewesen sei.<sup>1226</sup>

979 Nach dem Treffen in Salzburg zirkulierte der strafrechtliche Berater des DFB am 21. Oktober 2015 den Entwurf einer Erklärung von Franz Beckenbauer an

---

<sup>1221</sup> Interview mit Horst R. Schmidt, 29. Oktober 2015, Seite 11, Rn. 51.

<sup>1222</sup> Der Spiegel, Artikel „*Schuld und Schein*“, 24. Oktober 2015, **PA-002**, Seite 9.

<sup>1223</sup> Interview mit Franz Beckenbauer vom 26. Oktober 2015, Seite 5, Rn. 18.

<sup>1224</sup> Interview mit Franz Beckenbauer vom 26. Oktober 2015, Seite 5, Rn. 19.

<sup>1225</sup> Interview Wolfgang Niersbach, 5. November 2015, Seite 13 f., Rn. 48.

<sup>1226</sup> Interview mit Franz Beckenbauer vom 26. Oktober 2015, Seite 2, Rn. 4 f.



einen Kreis von zehn Personen.<sup>1227</sup> Er schrieb in seiner Begleit-E-Mail, diese Erklärung gehe auf die Schilderung von Franz Beckenbauer am Vortag zurück.<sup>1228</sup> In dem Entwurf hieß es unter anderem, Joseph Blatter habe Franz Beckenbauer im Januar 2002 einen FIFA-Zuschuss in Höhe von CHF 250 Mio. in Aussicht gestellt und gesagt, er solle mit der Finanzkommission über den FIFA-Zuschuss verhandeln. In dem Entwurf hieß es ferner, bei dem anschließenden Gespräch habe die FIFA-Finanzkommission eine Zahlung von CHF 10 Mio. an die FIFA-Finanzkommission im Zusammenhang mit dem Zuschuss verlangt.<sup>1229</sup>

- 980 Franz Beckenbauer erklärte bei seiner Befragung durch Freshfields, es sei vereinbart worden, dass der Entwurf zunächst ausschließlich an den Anwalt von Herrn Franz Beckenbauer übersandt werden sollte. Der Entwurf habe zudem mehrere Unrichtigkeiten im Vergleich zu dem Gespräch in Salzburg enthalten.<sup>1230</sup> Sein Anwalt teilte daher wenige Stunden nach Erhalt des Entwurfs per E-Mail mit, dass es zentrale Punkte gebe, an denen die Erklärung den Sachverhalt missverständlich wiedergebe und der Überarbeitung bedürfe. In dieser Form können sie nicht freigegeben oder autorisiert werden.<sup>1231</sup> Konkrete Ungenauigkeiten wurden in der E-Mail jedoch nicht genannt. Laut Franz Beckenbauer hätten Joseph Blatter und er insbesondere nicht über die Höhe des Zuschusses (CHF 250 Mio.) oder eine Zuwendung an die Finanzkommission gesprochen.<sup>1232</sup>
- 981 Der Rechtsanwalt von Franz Beckenbauer kündigte in seiner E-Mail an, sich zu dem Entwurf der Erklärung abends wieder zu melden.<sup>1233</sup> Nach unseren Kenntnissen geschah dies jedoch nicht.
- 982 Theo Zwanziger erklärte bei seiner Befragung durch Freshfields, er habe sich mit Horst R. Schmidt (allein) am 21. Oktober 2015 getroffen. Am Tag zuvor hätte sich zunächst noch bei einem Telefonat der Vorschlag für ein Treffen zwischen Theo Zwanziger, Franz Beckenbauer, Horst R. Schmidt und Wolfgang Niersbach am darauffolgenden Tag ergeben, um sich über eine

---

<sup>1227</sup> E-Mail des den DFB strafrechtlich beratenden Rechtsanwalts, u.a. an Wolfgang Niersbach, Horst R. Schmidt, Stefan Hans und den Justiziar des DFB, 21. Oktober 2015 um 10:24 Uhr, **C01:00403219**.

<sup>1228</sup> E-Mail des den DFB strafrechtlich beratenden Rechtsanwalts, u.a. an Wolfgang Niersbach, Horst R. Schmidt, Stefan Hans und den Justiziar des DFB, 21. Oktober 2015 um 10:24 Uhr, **C01:00403219**.

<sup>1229</sup> Entwurf der (unautorisierten) Erklärung von Franz Beckenbauer, **L0-119**, Seite 3, und **C01:00403213**.

<sup>1230</sup> Interview mit Franz Beckenbauer vom 26. Oktober 2015, Seite 5, Rn. 19.

<sup>1231</sup> E-Mail von Franz Beckenbauers Rechtsanwalt an Stefan Hans (cc: Wolfgang Niersbach, der Mediendirektor des DFB, Horst R. Schmidt der Justiziar des DFB sowie den DFB beratende Rechtsanwälte), 21. Oktober 2015 um 14:17 Uhr, **C01:00402979**.

<sup>1232</sup> Interview mit Franz Beckenbauer vom 26. Oktober 2015, Seite 5, Rn. 19.

<sup>1233</sup> E-Mail von Franz Beckenbauers Rechtsanwalt an Stefan Hans (cc: Wolfgang Niersbach, der Mediendirektor des DFB, Horst R. Schmidt der Justiziar des DFB sowie den DFB beratende Rechtsanwälte), 21. Oktober 2015 um 14:17 Uhr, **C01:00402979**.



gemeinsame „Sprachregelung“ im Sinne einer gemeinsamen Verantwortungsübernahme für die Zahlung 2005 zu verständigen. Anlässlich des Treffens mit Horst R. Schmidt sei ihm, Theo Zwanziger, dann allerdings mitgeteilt worden, dass Franz Beckenbauer eine mit Wolfgang Niersbach abgestimmte Presseerklärung abgeben wolle. Ein Ausfertigung des Entwurfs dieser Erklärung habe Horst R. Schmidt ihm vorgelegt.<sup>1234</sup>

## 6.12 Die DFB-Presskonferenz am 22. Oktober 2015

983 Am folgenden Tag, dem 22. Oktober 2015, 12:30 Uhr, informierte Wolfgang Niersbach das Präsidium des DFB in einer kurzfristig einberufenen Telefonkonferenz über die aktuellen Entwicklungen (hierzu **6.12.1**). Zu den Vorwürfen des *Spiegels* nahm er in einer Pressekonferenz am 22. Oktober 2015 Stellung (hierzu **6.12.2**).

### 6.12.1 Telefonkonferenz des DFB Präsidiums am 22. Oktober 2015

984 Bei der Telefonkonferenz des DFB Präsidiums erklärte Wolfgang Niersbach, er habe sich entschlossen, um 13:00 Uhr eine Pressekonferenz zu geben. Bei der Gelegenheit wolle er die Dinge erklären, die ihm hinsichtlich der 6,7 Mio. Euro-Zahlung inzwischen bekannt seien.<sup>1235</sup> Er schilderte anschließend die Ereignisse im Wesentlichen so, wie sie in dem Entwurf der unautorisierten Erklärung von Franz Beckenbauer dargestellt wurden.<sup>1236</sup>

985 Er erklärte auch, dass er am 20. Oktober 2015 Franz Beckenbauer besucht habe, um die genaueren Hintergründe dieser Abwicklung nochmals zu erfahren. Eine eigentlich von Franz Beckenbauer zugesagte Erklärung sei bisher noch nicht publik gemacht worden. Statt dessen liege jetzt ein Entwurf einer Kolumne von Bild-Sportchef Alfred Draxler mit einer praktisch gleichlautenden Erklärung vor. Vor dem Hintergrund, dass ihm vorgeworfen werden könne, er halte Informationen zurück, habe er sich entschieden, den Schritt an die Öffentlichkeit zu gehen und umfassend über den Sachverhalt zu informieren, soweit er ihm bislang bekannt sei.<sup>1237</sup>

### 6.12.2 Die Erklärungen von Wolfgang Niersbach bei der Pressekonferenz

986 Unmittelbar im Anschluss an die Telefonkonferenz mit dem DFB-Präsidium trat Wolfgang Niersbach am 22. Oktober 2015 um 13:00 Uhr vor die Presse und erklärte insbesondere:

- Im Januar 2002 habe der FIFA-Präsident bei einem „*Vieraugengespräch*“ mit Franz Beckenbauer einen Zuschuss von CHF 250 Mio. in Aussicht

<sup>1234</sup> Interview mit Theo Zwanziger, 28. Oktober 2015, Seite 11, Rn. 48.

<sup>1235</sup> Protokoll der Telefonkonferenz des DFB Präsidiums vom 22. Oktober 2015, **K1-116**, Seite 1.

<sup>1236</sup> Protokoll der Telefonkonferenz des DFB Präsidiums vom 22. Oktober 2015, **K1-116**, Seite 1 f.

<sup>1237</sup> Protokoll der Telefonkonferenz des DFB Präsidiums vom 22. Oktober 2015, **K1-116**, Seite 2.



gestellt, daran aber den Satz geknüpft, das solle mit der Finanzkommission der Fifa geklärt werden.

- Bei Gesprächen mit der Finanzkommission sei die Forderung aufgekommen, im Gegenzug für die CHF 250 Mio. müssten CHF 10 Mio. an die Finanzkommission überwiesen werden.
- Franz Beckenbauer sei damals bereit gewesen, für die CHF 10 Mio. mit seinem Privatvermögen einzustehen. Sein damaliger Manager Robert Schwan habe ihm gesagt, er solle sich da raushalten und habe dann die Verbindung zu Robert Louis-Dreyfus geknüpft. Robert Louis-Dreyfus habe dann gegenüber Robert Schwan die Zusage gegeben, die CHF 10 Mio. an die Finanzkommission der FIFA zu überweisen.
- Im April oder Mai 2005 sei die Rückabwicklung im Zusammenhang mit der FIFA-Gala in Berlin erfolgt.
- Die Rückzahlung sei unter Einbindung der FIFA-Finanzkommission an die FIFA erfolgt.

987 Er, Wolfgang Niersbach, kenne den ersten Teil der Geschichte, wie überhaupt der Kontakt zu Robert Louis-Dreyfus zustande gekommen sei, erst einigermaßen genau seit zwei Tagen, als er Franz Beckenbauer besucht habe.<sup>1238</sup> Franz Beckenbauer erklärte bei seiner Befragung, die Pressekonferenz von Wolfgang Niersbach am 22. Oktober 2015 sei für ihn überraschend gekommen, insbesondere da dort die bereits vorher von ihm als unrichtig dementierten Inhalte des von Wolfgang Niersbach gefertigten Entwurfs einer Presseerklärung vorgetragen worden seien.<sup>1239</sup>

### 6.13 Reaktionen auf die Pressekonferenz

988 Auf die Erklärungen von Wolfgang Niersbach bei der Pressekonferenz reagierten Horst R. Schmidt (hierzu **6.13.1**), die FIFA (hierzu **6.13.2**), Joseph Blatter (hierzu **6.13.3**) und Franz Beckenbauer (hierzu **6.13.4**) mit Stellungnahmen.

---

<sup>1238</sup> Vgl. Wortprotokoll der Pressekonferenz vom 22. Oktober 2015, abgedruckt bei <http://www.spiegel.de/sport/fussball/wolfgang-niersbach-die-pressekonferenz-im-wortlaut-a-1059192.html> (zuletzt aufgerufen am 17. Februar 2016).

<sup>1239</sup> Interview mit Franz Beckenbauer, 26. Oktober 2015, Seite 5, Rn. 20.





### 6.13.1 Erklärung von Horst R. Schmidt vom 22. Oktober 2015

989 Am Abend nach der Pressekonferenz veröffentlichte die *Süddeutsche Zeitung* eine Erklärung von Horst R. Schmidt. Diese hatte folgenden Wortlaut:<sup>1240</sup>

Ich habe erstmals im Herbst 2004 durch einen Anruf von Günter Netzer erfahren, dass Robert Louis-Dreyfus einen Anspruch gegen das OK des DFB in Höhe von 6,7 Mio. Euro haben soll. Ich hatte hiervon zuvor keine Kenntnis. Zeitnah habe ich die Mitglieder des OK-Präsidiums über diesen Sachverhalt informiert.

Unsere Recherchen haben ergeben, dass die Forderung dem Grunde nach berechtigt schien:

Dies hatte folgenden Hintergrund: In den Jahren 2001/2002 gab es vielfältige und zähe Verhandlungen mit der FIFA um die Gewährung eines Zuschusses für die WM-Organisation seitens der FIFA. Zwar sind solche Zuschüsse üblich; Höhe und Zeitpunkt dieser Zuschüsse sind jedoch unterschiedlich. Mir war es in zahlreichen Gesprächen mit der FIFA nicht gelungen, eine Übereinkunft zu schließen.

Dies gelang letztlich Franz Beckenbauer bei einem persönlichen Treffen mit dem FIFA-Präsidenten im Jahr 2002. Im Anschluss daran gab es eine schriftliche Vereinbarung mit der FIFA über einen nach meiner Erinnerung pro rata zu zahlenden Zuschuss in Höhe von 250 Mio. CHF.

Ich war überaus erfreut, dass es Franz Beckenbauer gelungen war, eine Einigung bzgl. des Zuschusses zu erzielen. Ohne den Zuschuss wäre die WM zum damaligen Zeitpunkt nicht zu finanzieren gewesen. Dass wir einen riesigen finanziellen Erfolg mit der Ausrichtung der WM erzielen würden, war zu diesem Zeitpunkt nicht ansatzweise vorhersehbar.

Im Jahr 2004 erfuhren wir dann von Franz Beckenbauer, dass die Finanzkommission der FIFA die Forderung aufgestellt hatte, dass das OK vorab 10 Mio. CHF leistet. Die Zahlung wurde zugesagt, ohne dass dies vorher mit dem OK besprochen wurde. Robert Schwan habe dann die Zahlung durch Robert Louis-Dreyfus organisiert; es sei ferner ein Schuldschein im Namen von Herrn Beckenbauer abgegeben worden. Somit sei das Vermögen von Herrn Beckenbauer für das OK bzw. den FIFA-Zuschuss eingesetzt worden. Das OK hätte im Jahr 2002 eine solche Zahlung ohnehin wirtschaftlich nicht aufbringen können.

Natürlich war ich nicht glücklich über die intransparente Gestaltung. Es stand aber für mich und das gesamte OK außer Frage, dass letztlich das OK und nicht Franz Beckenbauer persönlich für diese Verbindlichkeit einzustehen hat. Schließlich war dem OK auch der Zuschuss von 250 Mio. CHF zugekommen.

Versuche, Robert Louis-Dreyfus, davon zu überzeugen, auf seine Forderung zu verzichten, blieben erfolglos. Dies gilt auch für ein von Theo Zwanziger und mir mit Robert Louis-Dreyfus geführtes persönliches Gespräch Anfang 2005. Wir haben dann lange erörtert, wie ein Ausgleich mit Robert Louis-Dreyfus erzielt werden kann. Letztlich haben wir die FIFA

<sup>1240</sup> Erklärung von Horst R. Schmidt, **L0-119**, Seite 4 f.; <http://www.sueddeutsche.de/sport/dfb-funktionaer-horst-r-schmidt-intransparente-gestaltung-1.2704833> (zuletzt aufgerufen am 17. Februar 2016).



als Zuschussgeber eingeschaltet. Nach Diskussionen mit der FIFA wurde letztlich gemeinsam festgelegt, dass die Zahlung mit der Beteiligung des DFB an den Kosten der geplanten WM-Gala verrechnet wird, was dann auch geschah.

Der zugrundeliegende Sachverhalt hatte nach meiner Kenntnis mit der WM-Vergabe nicht das Geringste zu tun. Weil Franz Beckenbauer nur im Interesse des OK gehandelt hatte und hier aus meiner Sicht eine rechtliche Verpflichtung des OK begründet wurde, stand, dies möchte ich nochmals betonen, außer Frage, dass das OK und nicht Franz Beckenbauer diese finanzielle Verpflichtung zu tragen hatte.

Als die WM-Gala abgesagt wurde, erfolgte eine Rückforderung nicht. Die FIFA hat das OK aber auch im Gegenzug nicht an den bereits entstandenen Kosten der Feier beteiligt. Die Kosten lagen meines Wissens im höheren Millionenbereich.

Bei dem Flughafengespräch in 2012 oder 2013 war dieses Thema nicht Gegenstand der Erörterung. Ich bin erst letzte Woche wieder mit der Thematik konfrontiert worden.

### 6.13.2 Reaktion der FIFA

990 Die FIFA reagierte noch am 22. Oktober 2015 und hielt gegenüber den Medien fest:

*„Es entspricht in keinster Weise den FIFA-Standardprozessen und Richtlinien, dass die finanzielle Unterstützung von WM-OKs an irgendwelche finanziellen Vorleistungen seitens des jeweiligen OKs oder seines Verbandes gekoppelt ist. Im Übrigen ist ganz generell die Finanzkommission weder berechtigt, Zahlungen irgendwelcher Art in Empfang zu nehmen, noch verfügt sie über ein eigenes Bankkonto“<sup>1241</sup>*

991 Am 24. Oktober 2015 dementierte auch Joseph Blatter gegenüber der Presse, dass er jemals Geld von Franz Beckenbauer oder dem DFB verlangt habe; warum die FIFA über die Kulturprogramm-Zahlung involviert war, wisse er nicht, da er damals selbst nicht involviert gewesen sei.<sup>1242</sup>

992 Gestützt auf Angaben der FIFA teilten deren Rechtsanwälte uns mit, dass die FIFA im Zeitraum vom 1. Januar 2000 bis 31. Dezember 2004 keine Zahlungen von Robert Louis-Dreyfus erhalten und die FIFA in diesem Zeitraum auch keine Zahlungen an Robert Louis-Dreyfus geleistet habe.<sup>1243</sup>

---

<sup>1241</sup> <https://www.tagesschau.de/inland/niersbach-dfb-105.html> (zuletzt aufgerufen am 24. Februar 2016).

<sup>1242</sup> [http://www.schweizamsonntag.ch/ressort/sport/nie\\_im\\_leben/](http://www.schweizamsonntag.ch/ressort/sport/nie_im_leben/) (zuletzt aufgerufen am 17. Februar 2016).

<sup>1243</sup> Schreiben der Rechtsanwälte der FIFA an Christian Duve vom 24. Februar 2016, **S5-030**, Seite 2, Rn. 6.



### 6.13.3 Äußerungen von Theo Zwanziger

993 Der *Spiegel* berichtete in seiner Ausgabe vom 24. Oktober 2015, dass Theo Zwanziger Wolfgang Niersbach vorwerfe, die Öffentlichkeit zu belügen. Der *Spiegel* zitierte Theo Zwanziger mit den Worten:

*„Es ist eindeutig, dass es eine schwarze Kasse in der deutschen WM-Bewerbung gab. [...] Es ist ebenso klar, dass der heutige DFB-Präsident Niersbach davon nicht erst seit ein paar Wochen weiß, wie er behauptet, sondern schon seit mindestens 2005. So wie ich das sehe, lügt Niersbach.“*<sup>1244</sup>

994 Außerdem zitierte der *Spiegel* ausführlich aus dem Gedächtnisprotokoll, das Theo Zwanziger über sein Telefonat mit Horst R. Schmidt vom 20. Oktober 2015 anfertigte.<sup>1245</sup>

### 6.13.4 Erklärung von Franz Beckenbauer

995 Am 26. Oktober 2015, gab Franz Beckenbauer folgende öffentliche Erklärung ab:

*„Ich habe mich bereits vergangenen Donnerstag gegenüber der externen Untersuchungskommission des DFB bereit erklärt, Rede und Antwort zu stehen. Heute gab es diese Anhörung in München, bei der ich sämtliche Fragen der Kommission beantwortet habe.*

*Es ist mir wichtig, folgendes klarzustellen:*

*1. Es wurden keine Stimmen gekauft, um den Zuschlag für die Fußballweltmeisterschaft 2006 zu bekommen.*

*2. Um einen Finanzierungszuschuss der FIFA zu erhalten, wurde auf einen Vorschlag seitens der FIFA-Finanzkommission eingegangen, den die Beteiligten aus heutiger Sicht hätten zurückweisen sollen. Für diesen Fehler trage ich als Präsident des damaligen Organisationskomitees die Verantwortung.*

*Um die weiteren Befragungen nicht zu beeinträchtigen, werde ich mich anders als andere Beteiligte, deren Verhalten ich teilweise als unsäglich empfinde, derzeit nicht weiter äußern. Damit entspreche ich auch einer Bitte der externen Untersuchungskommission.“*<sup>1246</sup>

<sup>1244</sup> Der Spiegel, Artikel „Schuld und Schein“, 24. Oktober 2015, **PA-002**, Seite 11.

<sup>1245</sup> Der Spiegel, Artikel „Schuld und Schein“, 24. Oktober 2015, **PA-002**, Seite 10.

<sup>1246</sup> <http://www.rp-online.de/sport/fussball/wm/dfb/die-erklaerung-von-franz-beckenbauer-im-wortlaut-aid-1.5500442> (zuletzt aufgerufen am 17. Februar 2016).



## VI. Würdigung wesentlicher Ergebnisse unserer Untersuchung

- 996 Gegenstand unseres unabhängigen Untersuchungsauftrags war unter anderem, zu prüfen,
- (i) ob und zu welchem Zweck das OK WM 2006 im April 2005 eine Zahlung in Höhe von EUR 6,7 Mio. an die FIFA geleistet hat; sowie
  - (ii) ob Robert Louis-Dreyfus seinerseits eine Zahlung in Höhe von CHF 10 Mio. geleistet hat, die in Zusammenhang mit dieser Zahlung des OK WM 2006 in Höhe von EUR 6,7 Mio. steht und – wenn ja – an wen und zu welchem Zweck die Zahlung von Robert Louis-Dreyfus erfolgt ist.
- 997 Darüber hinaus wurden wir beauftragt, zu untersuchen, ob – unabhängig von der Zahlung in Höhe von EUR 6,7 Mio. – Leistungen im Zusammenhang mit der Bewerbung um die Vergabe der WM 2006 vorgenommen wurden.
- 998 Schließlich wurden wir vom DFB beauftragt, zu prüfen, ob und – wenn ja – ab welchem Zeitpunkt ehemalige oder derzeitige Organmitglieder (einschließlich der Mitglieder des OK WM 2006) oder Mitarbeiter des DFB Kenntnis von den jeweiligen Vorgängen hatten.
- 999 Aufgrund der teilweise lückenhaften und unzureichenden Dokumenten- und Informationslage ließen sich nicht alle Fragestellungen zweifelsfrei aufklären. In diesem Zusammenhang gilt es zu würdigen, dass sich für die Aufklärung dieser Vorgänge maßgebliche Personen teilweise nicht immer kooperativ zeigten oder sich bei zentralen Fragen auf Erinnerungslücken beriefen. Diese Erinnerungslücken in Bezug auf entscheidende Geschehnisse fielen umso mehr auf, als diese Personen bestimmte zeitlich und thematisch mit den Geschehnissen verbundene andere Vorgänge detailliert schildern konnten.
- 1000 Vor diesem Hintergrund erfolgt nachstehend eine Einschätzung auf Grundlage der uns bis heute vorliegenden Ergebnisse unserer Untersuchung. Unsere Bewertung kann sich indes ändern, sollten sich zu einem späteren Zeitpunkt neue Erkenntnisse ergeben, insbesondere wenn die bei Abschluss unserer Untersuchung noch andauernden Ermittlungen der Staatsanwaltschaft in Deutschland und der Bundesanwaltschaft in der Schweiz oder die eingeleiteten Untersuchungen des US-amerikanischen *Federal Bureau of Investigation (FBI)* und *Department of Justice (DOJ)* Dokumente oder andere Beweise identifizieren, die uns aufgrund unserer eingeschränkten Untersuchungs- und Zugriffsmöglichkeiten bisher vorenthalten geblieben sind.
- 1001 Im Folgenden werden zunächst die Ergebnisse unsere Untersuchung hinsichtlich der im April 2005 erfolgten Zahlung des OK WM 2006 an die FIFA in Höhe von EUR 6,7 Mio. und der Grund für diese Zahlung erläutert sowie die Frage nach der jeweiligen Kenntnis der Beteiligten beantwortet (hierzu 1.). Im Anschluss wird dargestellt, welche potentiell problematischen



Leistungen im Rahmen der Bewerbung um die Vergabe der WM 2006 identifiziert werden konnten und wer hiervon Kenntnis hatte (hierzu 2.).

## 1. Ermittlungsergebnis zur Zahlung in Höhe von EUR 6,7 Mio.

1002 Nach dem Ergebnis unserer Ermittlungen leistete das OK WM 2006 am 27. April 2005 eine Zahlung in Höhe von EUR 6,7 Mio. an die FIFA. Dieser Betrag wurde von der FIFA am selben Tag auf das Konto „3.136.594 RLD“ bei der BNP Paribas Privatbank überwiesen. Die Zahlung des OK WM 2006 an die FIFA erfolgte unter dem vorgeschobenen Zweck „Kostenbeteiligung OK an FIFA Football-Gala“ (hierzu 1.1).

1003 Den Aussagen der einzelnen hierzu befragten Mitglieder des OK WM 2006 zufolge handelte es sich bei der Zahlung in Höhe von EUR 6,7 Mio. um die Rückführung einer zuvor von Robert Louis-Dreyfus geleisteten Zahlung. Jener habe einen Betrag zur Verfügung gestellt, damit das OK WM 2006 von der FIFA einen Zuschuss in Höhe von CHF 250 Mio. erhielt. Dieser sei dabei an eine „Vorauszahlung“ von CHF 10 Mio. „gekoppelt“ gewesen. Diese Zahlung ging jedoch nicht bei der FIFA ein, sondern wurde letztlich an die *KEMCO Scaffolding Co.* in Katar weitergeleitet. Alleiniger Anteilseigner der *KEMCO Group*, zu der die *KEMCO Scaffolding Co.* gehört, ist ausweislich des Internetauftritts der *KEMCO Group* seit 1985 Mohamed bin Hammam. Für welche Zwecke die *KEMCO Scaffolding Co.* das Geld verwendete, konnten wir nicht feststellen (hierzu 1.2).

### 1.1 Hat das OK WM 2006 eine Zahlung in Höhe von EUR 6,7 Mio. an die FIFA geleistet und – wenn ja – zu welchem Zweck?

1004 Unser Untersuchungsauftrag umfasste insbesondere die Fragestellung, ob und zu welchem Zweck das OK WM 2006 im April 2005 eine Zahlung in Höhe von EUR 6,7 Mio. an die FIFA geleistet hat (hierzu 1.1.1 und 1.1.2). Zudem haben wir untersucht, ob bei der Zahlung in Höhe von EUR 6,7 Mio. an die FIFA eine bewusste Verschleierung des Verwendungszwecks erfolgt ist (hierzu 1.1.3). Schließlich haben wir geprüft, wer seinerzeit Kenntnis von den Vorgängen hatte (hierzu unter 1.1.4).

#### 1.1.1 Ist eine Zahlung in Höhe von EUR 6,7 Mio. an die FIFA erfolgt?

1005 Unsere Ermittlungen haben ergeben, dass am 27. April 2005 von einem Konto des OK WM 2006 bei der *Dresdner Bank AG* (BLZ 500 800 00) mit der Kontonummer 922 006 00 eine Überweisung in Höhe von EUR 6,7 Mio. auf ein FIFA-Konto bei der *UBS AG* (BIC: UBSWCHZH80A) mit der IBAN CH760023023032551962B unter dem Verwendungszweck „Kostenbeteiligung OK an FIFA Football-Gala“ erfolgte (siehe hierzu oben V.3.3.3).

1006 Nach den uns seitens der FIFA zur Verfügung gestellten Informationen ist die Zahlung von der FIFA am 27. April 2005 mit dem Verwendungszweck „FIFA



*Fußball-Weltmeisterschaft Deutschland 2006*“ an das von Horst R. Schmidt und Theo Zwanziger in ihrem Schreiben vom 19. April 2005 angegebene Konto mit der Bezeichnung „3.136.594 RLD“ weitergeleitet worden.<sup>1247</sup> Dieses Konto gehörte Robert Louis-Dreyfus (hierzu bereits oben **V.2.5.3**).

- 1007 Eine uns vorliegende Gutschriftanzeige zugunsten eines bei der BNP Paribas Private Bank mit der Kundenbezeichnung „3136594 Louis-Dreyfus Robert F.B.“ geführten Kontos am 29. April 2005 bestätigt diesen Zahlungsvorgang (siehe hierzu oben **V.3.4**).<sup>1248</sup> Der auf ein Fremdwährungskonto überwiesene Betrag in Höhe von EUR 6,7 Mio. wurde dann in CHF 10.318.670 konvertiert und auf ein in Schweizer Franken lautendes Konto umgebucht.<sup>1249</sup>
- 1008 Dieses CHF-Konto sei im Rückzahlungszeitpunkt (29. April 2005) seit knapp drei Jahren mit ca. CHF 10 Mio. und zuletzt einem Betrag belastet gewesen, der rund CHF 30.000 über dem gutgeschriebenen Betrag von CHF 10.318.670 lag (siehe hierzu oben **V.3.4**).<sup>1250</sup> Das Konto sei in der Folge mittels eines Übertrags von einem anderen Konto von Robert Louis-Dreyfus zum Ausgleich gebracht und geschlossen worden. Weitere Transaktionen seien über dieses Konto nicht abgewickelt worden.<sup>1251</sup>

### **1.1.2 Was war der Zweck der Zahlung in Höhe von EUR 6,7 Mio.?**

- 1009 Gegenstand unseres Untersuchungsauftrages war es unter anderem, zu prüfen, zu welchem Zweck die Zahlung in Höhe von EUR 6,7 Mio. erfolgt ist. Wir sind zu dem Ergebnis gekommen, dass es sich bei der Zahlung in Höhe von EUR 6,7 Mio. um die Begleichung einer offenen Forderung von Robert Louis-Dreyfus handelte. Robert Louis-Dreyfus hatte im Jahr 2002 CHF 10 Mio. zur Verfügung gestellt (siehe hierzu unten **VI.1.2**).
- 1010 Zu dieser Einschätzung sind wir aufgrund der Aussagen der damals an den Vorgängen beteiligten Personen (hierzu **a**)) sowie der Würdigung ihrer Aussagen im Kontext des ansonsten ermittelten Sachverhaltes gekommen (hierzu **b**)).

#### *a) Darstellung der Vorgänge seitens der damals beteiligten Personen*

- 1011 Nach Darstellung der damals beteiligten Personen stellen sich die seinerzeitigen Vorgänge wie folgt dar:

<sup>1247</sup> Schreiben der Rechtsanwälte der FIFA vom 24. Februar 2016, **S5-030**, Seite 3, Rn. 10 f.

<sup>1248</sup> Gutschriftsanzeige („Avis de crédit“) der BNP Paribas Private Bank vom 28. April 2005.

<sup>1249</sup> Auskunft der Kanzlei des Willensvollstreckers von Robert Louis-Dreyfus vom 25. Februar 2016.

<sup>1250</sup> Auskunft der Kanzlei des Willensvollstreckers von Robert Louis-Dreyfus vom 25. Februar 2016.

<sup>1251</sup> Auskunft der Kanzlei des Willensvollstreckers von Robert Louis-Dreyfus vom 25. Februar 2016.



aa) *Kontaktaufnahme mit dem OK WM 2006 über Günter Netzer*

- 1012 Günter Netzer erklärte während seiner Befragung, Robert Louis-Dreyfus habe im Jahr 2004 oder 2005 bei ihm angerufen und erklärt, dass er ein Darlehen in Höhe von CHF 10 Mio. gewährt habe und dieses nunmehr zurückfordere.<sup>1252</sup> Das Telefonat sei auf Englisch geführt worden; er spreche kein Französisch. Günter Netzer konnte sich nicht erinnern, ob Robert Louis-Dreyfus präzisiert habe, das Geld an das OK WM 2006 oder den DFB geliehen zu haben.<sup>1253</sup> Das Darlehen sei jedenfalls nicht an eine Einzelperson gegeben worden.<sup>1254</sup> Er habe die Bitte von Robert Louis-Dreyfus zur Kenntnis genommen und behilflich sein wollen, die Angelegenheit zu regeln. Auch auf die weitere Nachfrage, ob er nicht weitere Informationen gebraucht habe, um das Thema überhaupt bei Horst R. Schmidt ansprechen zu können, führte Günter Netzer aus, er sei davon ausgegangen, dass er keine weiteren Informationen brauche, sondern Horst R. Schmidt dann schon Bescheid wisse.<sup>1255</sup> Die Frage, ob Robert Louis-Dreyfus ihm gegenüber einen Schuldschein und/oder Franz Beckenbauer erwähnt habe, verneinte er.<sup>1256</sup>
- 1013 Warum er in diese Angelegenheit involviert worden sei, wisse er nicht.<sup>1257</sup> Es sei das erste Mal gewesen, dass er von dem Darlehen gehört habe, vorher habe er keine Kenntnis gehabt. Robert Louis-Dreyfus habe auch nicht zu erkennen gegeben, dass er gewusst habe, wohin das Geld gegangen sei. Die Frage, ob der Name Mohamed bin Hammam gefallen sei, verneinte Günter Netzer.<sup>1258</sup>
- 1014 Im Herbst 2004 habe Horst R. Schmidt – nach seiner Aussage in der ersten Befragung durch Freshfields – einen Anruf von Günter Netzer erhalten, der ihm berichtet habe, dass es ein Darlehen für das OK WM 2006 gebe, das noch zurückgezahlt werden müsse.<sup>1259</sup> Ob es sich um ein Darlehen im technischen Sinne handelte, war Horst R. Schmidt nicht bekannt.<sup>1260</sup>
- 1015 In der ersten Befragung durch Freshfields erklärte Wolfgang Niersbach, er meine, im Zimmer von Horst R. Schmidt gewesen zu sein, als Günter Netzer angerufen habe und so auch von dieser Angelegenheit erfahren zu haben.<sup>1261</sup> Sicher sei er sich aber nicht. Auf Nachfrage stellte er klar, dass er von den

---

<sup>1252</sup> Interview mit Günter Netzer, 7. November 2015, Seite 5 ff., Rn. 20 ff.

<sup>1253</sup> Interview mit Günter Netzer, 7. November 2015, Seite 6, Rn. 21.

<sup>1254</sup> Interview mit Günter Netzer, 7. November 2015, Seite 6, Rn. 21.

<sup>1255</sup> Interview mit Günter Netzer, 7. November 2015, Seite 6, Rn. 21.

<sup>1256</sup> Interview mit Günter Netzer, 7. November 2015, Seite 6, Rn. 22.

<sup>1257</sup> Interview mit Günter Netzer, 7. November 2015, Seite 6, Rn. 22.

<sup>1258</sup> Interview mit Günter Netzer, 7. November 2015, Seite 6, Rn. 22.

<sup>1259</sup> Interview mit Horst R. Schmidt, 29. Oktober 2015, Seite 6, Rn. 20.

<sup>1260</sup> Interview mit Horst R. Schmidt, 29. Oktober 2015, Seite 6, Rn. 20.

<sup>1261</sup> Interview mit Wolfgang Niersbach, 5. November 2015, Seite 10, Rn. 34; dies berichtete Wolfgang Niersbach im Rahmen der internen Aufarbeitung auch dem Leiter des DFB-Präsidialbüros, wie dieser in seiner Befragung durch Freshfields vom 9. Dezember 2015, Seite 4, Rn. 13 bekundete.



Vorgängen im Jahr 2004 erfahren habe.<sup>1262</sup> Er habe 2004 von Horst R. Schmidt (nur) gehört: „*Da ruft der Netzer schon wieder an wegen dem Dreyfus.*“<sup>1263</sup> Günter Netzer sei von Robert Louis-Dreyfus wohl beauftragt worden, weil dieser „*die Firma*“, gemeint war Infront, übernommen habe.<sup>1264</sup> Ihn selbst habe Günter Netzer aber nicht angerufen; dieser habe sich vielmehr stets an Horst R. Schmidt gewandt.<sup>1265</sup> Günter Netzer erklärte, dass er Horst R. Schmidt in der Folgezeit zweimal an das Thema erinnert habe.<sup>1266</sup>

- 1016 Auch Horst R. Schmidt nannte in der ersten Befragung durch Freshfields zunächst das Jahr 2004, in welchem er den Anruf von Günter Netzer erhalten habe.<sup>1267</sup> In seiner zweiten Befragung korrigierte er sich jedoch dahingehend, dass Günter Netzer ihn bereits wohl im August 2003 angerufen und von dem Darlehen berichtet habe, was Robert Louis-Dreyfus nunmehr zurückfordere.<sup>1268</sup> Er [Horst R. Schmidt] habe dann alle Mitglieder des OK-Präsidiums über die Forderung von Robert Louis-Dreyfus informiert.<sup>1269</sup> Jedoch sei das Engagement der Präsidiumsmitglieder unterschiedlich gewesen. Es habe innerhalb des OK-Präsidiums ein Ressortprinzip gegeben. Daran habe man sich auch gehalten. Demzufolge seien nicht alle Personen in alle Vorgänge involviert gewesen. Für die Forderung von Robert Louis-Dreyfus habe man keine Lösung gesehen.<sup>1270</sup> Horst R. Schmidt habe Gerhard Mayer-Vorfelder einbezogen und informiert. Dieser habe die Sache allerdings gleich von sich gewiesen und damit nichts zu tun haben wollen.<sup>1271</sup>
- 1017 Fedor Radmann erklärte, dass ihm die Thematik im Jahr 2004 durch Horst R. Schmidt angetragen worden sei.<sup>1272</sup> Auch sei diese Frage im OK-Präsidium besprochen worden; das Präsidium habe mithin über diesen Vorgang Bescheid gewusst. Allerdings sei nicht besprochen worden, wofür der ursprüngliche Darlehensbetrag gebraucht worden sei.<sup>1273</sup>
- 1018 Franz Beckenbauer erklärte, Horst R. Schmidt habe ihn darauf angesprochen, da er bis dahin von diesem Thema nichts gewusst hätte. Horst R. Schmidt habe angekündigt, dass man versuchen werde, eine Lösung zu finden und gesagt:

---

<sup>1262</sup> Interview mit Wolfgang Niersbach, 5. November 2015, Seite 9 f., Rn. 30 und 34.

<sup>1263</sup> Interview mit Wolfgang Niersbach, 5. November 2015, Seite 10, Rn. 34.

<sup>1264</sup> Interview mit Wolfgang Niersbach, 5. November 2015, Seite 10, Rn. 34.

<sup>1265</sup> Interview mit Wolfgang Niersbach, 5. November 2015, Seite 9, Rn. 30.

<sup>1266</sup> Interview mit Günter Netzer, 7. November 2015, Seite 8, Rn. 36.

<sup>1267</sup> Interview mit Horst R. Schmidt, 29. Oktober 2015, Seite 6, Rn. 20.

<sup>1268</sup> Interview mit Horst R. Schmidt, 19. Februar 2016, Seite 8 f., Rn. 18.

<sup>1269</sup> Interview mit Horst R. Schmidt, 29. Oktober 2015, Seite 6, Rn. 22.

<sup>1270</sup> Interview mit Horst R. Schmidt, 29. Oktober 2015, Seite 6, Rn. 23.

<sup>1271</sup> Interview mit Horst R. Schmidt, 29. Oktober 2015, Seite 6, Rn. 23.

<sup>1272</sup> Interview mit Fedor Radmann (Protokoll nicht abgestimmt), 7. Dezember 2015, Seite 10, Rn. 30; auch Theo Zwanziger gab an, dass er davon ausgehe, dass Fedor Radmann bereits vor 2005 von dem Thema gewusst habe, Interview mit Theo Zwanziger, 28. Oktober 2015, Seite 3 f., Rn. 4 f.

<sup>1273</sup> Interview mit Fedor Radmann (Protokoll nicht abgestimmt), 7. Dezember 2015, Seite 10, Rn. 30.





„Mach Dir keine Sorgen, wir finden eine Lösung.“<sup>1274</sup> Dies bestätigte Horst R. Schmidt bei seiner ersten Befragung.<sup>1275</sup> Franz Beckenbauer gab an, mit dem Hinweis von Horst R. Schmidt, dass er sich darum kümmern werde, sei die Sache für ihn [Franz Beckenbauer] erledigt gewesen und habe ihn anschließend nicht mehr beschäftigt.<sup>1276</sup>

1019 Theo Zwanziger hat die Information nach eigener Angabe erst Mitte 2003 erhalten.<sup>1277</sup>

bb) *Treffen mit Robert Louis-Dreyfus in Lugano*

1020 Nachdem das Rückforderungsbegehren von Robert Louis-Dreyfus über Günter Netzer an das OK WM 2006 herangetragen worden war, seien dann Horst R. Schmidt und Theo Zwanziger gemeinsam mit Günter Netzer zu Robert Louis-Dreyfus in dessen Privathaus nach Lugano gefahren, um dort die Frage einer Rückzahlung der Forderung zu klären.<sup>1278</sup> Theo Zwanziger und Horst R. Schmidt hätten bei dem Treffen mit Robert Louis-Dreyfus einen Erlass der Forderung erreichen wollen.<sup>1279</sup> Robert Louis-Dreyfus habe indes bei dem Treffen deutlich gemacht, dass er nicht auf seine Forderung von CHF 10 Mio. plus Zinsen verzichte.<sup>1280</sup> Außerdem habe er laut Theo Zwanziger in diesem Zusammenhang bemerkt, „ihr habt doch jetzt eure WM“. Theo Zwanziger erläuterte, damit habe Robert Louis-Dreyfus gemeint, dass der DFB doch den Zuschuss für die WM 2006 und somit die erforderliche Finanzierungssicherheit erhalten habe.<sup>1281</sup>

1021 Günter Netzer erklärte, er selbst sei bei dem Treffen nicht dabei gewesen, sondern habe Theo Zwanziger und Horst R. Schmidt nur zum Anwesen von Robert Louis-Dreyfus gefahren und dann draußen gewartet.<sup>1282</sup> Dies sei die Art und der Stil von Robert Louis-Dreyfus gewesen. Dieser habe gewollt, dass

---

<sup>1274</sup> Interview mit Franz Beckenbauer, 26. Oktober 2015, Seite 4, Rn. 11.

<sup>1275</sup> Interview mit Horst R. Schmidt, 29. Oktober 2015, Seite 7 f., Rn. 28 und 30.

<sup>1276</sup> Interview mit Franz Beckenbauer, 26. Oktober 2015, Seite 4, Rn. 12; ähnlich äußerte sich auch Horst R. Schmidt: Aus seiner Sicht sei Begünstigter das OK gewesen. Nach Ansicht von Horst R. Schmidt habe Franz Beckenbauer nie geglaubt, sich selbst für eine etwaige Rückzahlung zu verpflichten, Interview mit Horst R. Schmidt, 29. Oktober 2015, Seite 7 f., Rn. 28 und 30.

<sup>1277</sup> Interview mit Theo Zwanziger, 28. Oktober 2015, Seite 3, Rn. 4.

<sup>1278</sup> Interview mit Horst R. Schmidt, 29. Oktober 2015, Seite 6, Rn. 25; Interview mit Theo Zwanziger, 28. Oktober 2015, Seite 4, Rn. 6 f.; Interview mit Günter Netzer, 7. November 2015, Seite 5, Rn. 19 – Günter Netzer gab zunächst an, dass das Treffen bereits 2004 stattgefunden habe; später korrigierte er sich auf 2004 oder 2005, Interview mit Günter Netzer, 7. November 2015, Seite 5, Rn. 20.

<sup>1279</sup> Interview mit Horst R. Schmidt, 29. Oktober 2015, Seite 6, Rn. 25; Interview mit Theo Zwanziger, 28. Oktober 2015, Seite 4, Rn. 7; Interview mit Günter Netzer, 7. November 2015, Seite 6 f., Rn. 25, 28.

<sup>1280</sup> Interview mit Theo Zwanziger, 28. Oktober 2015, Seite 4, Rn. 7, Interview mit Günter Netzer, 7. November 2015, Seite 6, Rn. 25.

<sup>1281</sup> Interview mit Theo Zwanziger, 28. Oktober 2015, Seite 4, Rn. 7.

<sup>1282</sup> Interview mit Günter Netzer, 7. November 2015, Seite 5, Rn. 18 ff.



er [Günter Netzer] die Herren abhole und sich um sie kümmerere.<sup>1283</sup> Das Gespräch habe nicht lange, aber mindestens eine halbe Stunde gedauert.<sup>1284</sup> Danach habe er Horst R. Schmidt und Theo Zwanziger nach Zürich gefahren.<sup>1285</sup> Über Einzelheiten des Gesprächs sei auf der zweieinhalb Stunden dauernden Rückfahrt von Lugano nach Zürich nicht gesprochen worden.<sup>1286</sup> Horst R. Schmidt bestätigte, dass es ein kurzes und sehr allgemein gehaltenes Gespräch gewesen sei.<sup>1287</sup> Auf Detailthemen sei man nicht eingegangen. Robert Louis-Dreyfus habe deutlich gemacht, dass er nicht auf seine Forderung verzichte.<sup>1288</sup>

- 1022 Hinsichtlich des Zeitpunktes des Treffens, erklärten sowohl Theo Zwanziger als auch Horst R. Schmidt in ihrer ersten Befragung durch Freshfields, dass das Treffen mit Robert Louis-Dreyfus in dessen Privathaus in Lugano im Jahr 2005 stattgefunden habe.<sup>1289</sup> Auch Günter Netzer datierte das Treffen in seiner Befragung durch Freshfields auf das Jahr 2004 oder 2005.<sup>1290</sup> In seiner zweiten Befragung korrigierte sich Horst R. Schmidt nach Dokumentenvorhalt, aus dem hervorgeht, dass das Treffen offensichtlich bereits am 14. August 2003 stattfand, dahingehend, dass das Treffen wohl im August 2003 stattgefunden haben werde und nicht im Jahr 2005, wovon er zuvor ausgegangen sei.<sup>1291</sup> Auch Theo Zwanziger erklärte bei seiner zweiten Befragung durch Freshfields, dass für ihn nach Rücksprache mit Horst R. Schmidt nunmehr feststehe, dass das Treffen mit Robert Louis-Dreyfus am 14. August 2003 stattgefunden habe.<sup>1292</sup> Sowohl Theo Zwanziger als auch Horst R. Schmidt schlossen aus, dass es zwei Treffen zwischen ihnen und Robert Louis-Dreyfus in Lugano gegeben habe.<sup>1293</sup>
- 1023 Fedor Radmann erfuhr nach eigener Aussage von dem Treffen erst 2015.<sup>1294</sup> Auch Franz Beckenbauer waren die Bestrebungen, Robert Louis-Dreyfus zu einem Verzicht auf seine Forderung zu bewegen, nach eigener Aussage nicht bekannt.<sup>1295</sup>

---

<sup>1283</sup> Interview mit Günter Netzer, 7. November 2015, Seite 5, Rn. 18.

<sup>1284</sup> Interview mit Günter Netzer, 7. November 2015, Seite 7, Rn. 28.

<sup>1285</sup> Interview mit Günter Netzer, 7. November 2015, Seite 5, Rn. 18; Interview mit Horst R. Schmidt, 19. Februar 2016, Seite 9, Rn. 19.

<sup>1286</sup> Interview mit Günter Netzer, 7. November 2015, Seite 6, Rn. 25.

<sup>1287</sup> Interview mit Horst R. Schmidt, 29. Oktober 2015, Seite 6, Rn. 25.

<sup>1288</sup> Interview mit Horst R. Schmidt, 29. Oktober 2015, Seite 6, Rn. 25.

<sup>1289</sup> Interview mit Horst R. Schmidt, 29. Oktober 2015, Seite 6, Rn. 20 ff.; Interview mit Horst R. Schmidt, 19. Februar 2016, Seite 9, Rn. 19; Interview mit Theo Zwanziger, 28. Oktober 2015, Seite 4, Rn. 6.

<sup>1290</sup> Interview mit Günter Netzer, 7. November 2015, Seite 6, Rn. 20.

<sup>1291</sup> Interview mit Horst R. Schmidt, 19. Februar 2016, Seite 9, Rn. 19.

<sup>1292</sup> Interview mit Theo Zwanziger, 9. Februar 2016, Seite 5, Rn. 15.

<sup>1293</sup> Interview mit Horst R. Schmidt, 19. Februar 2016, Seite 9, Rn. 19; Interview mit Theo Zwanziger, 9. Februar 2016, Seite 5, Rn. 15.

<sup>1294</sup> Interview mit Fedor Radmann (Protokoll nicht abgestimmt), 7. Dezember 2015, Seite 10, Rn. 33.

<sup>1295</sup> Interview mit Franz Beckenbauer, 26. Oktober 2015, Seite 4, Rn. 12.



cc) *Entscheidung über das weitere Vorgehen – Abstimmung mit der FIFA*

- 1024 Nach Darstellung von Horst R. Schmidt sei man damals davon ausgegangen, dass eine direkte Rückzahlung des Darlehens an Robert Louis-Dreyfus durch das OK WM 2006 nicht möglich gewesen sei, weil man sonst „*hätte Fragen stellen müssen*“. <sup>1296</sup> Er erläuterte, die Begleichung dieser Forderung habe ihm „*große Bauchschmerzen*“ verursacht; er habe nicht viele Optionen gesehen. <sup>1297</sup>
- 1025 In der Folge habe Horst R. Schmidt zu einem nicht näher bekannten Zeitpunkt FIFA-Generalsekretär Urs Linsi kontaktiert und diesem das Problem geschildert. <sup>1298</sup> Für Horst R. Schmidt sei undenkbar gewesen, dass man das Geld als OK WM 2006 direkt an Robert Louis-Dreyfus zahle. Auf Nachfrage gab Horst. R. Schmidt an, dass man die FIFA deshalb in die Abwicklung habe einschalten wollen, weil die FIFA dem DFB das Problem ja auch „*eingebrockt*“ habe. <sup>1299</sup> Urs Linsi sei nicht abweisend gewesen. Die FIFA habe überlegt, „*wie man die Rückzahlung technisch machen könne*“. <sup>1300</sup>
- 1026 Es sei schließlich der Vorschlag aufgekommen, die Rückzahlung im Rahmen der Kosten für die FIFA-Gala zu regeln. <sup>1301</sup> Im April 2005 sei die Vorbereitung der FIFA Gala noch im vollen Gange gewesen. Die Kosten dieser Gala seien stetig gestiegen, sodass sich im Zusammenhang mit der FIFA-Gala eine Buchungsstelle zur Verbuchung einer Zahlung an die FIFA habe entwickeln lassen. <sup>1302</sup> Es sei geplant gewesen, dass das OK WM 2006 eine Summe an die FIFA zahle und die FIFA wiederum diese Summe an Robert Louis-Dreyfus weiterleite. <sup>1303</sup>
- 1027 Auf die Frage, wie damals das Anliegen der Zahlungsabwicklung an Urs Linsi herangetragen worden sei, gab Horst R. Schmidt an, hierzu keine konkrete Erinnerung zu haben. <sup>1304</sup> Die EUR 6,7 Mio. seien jedenfalls nicht zu Gunsten der FIFA gezahlt worden. <sup>1305</sup>
- 1028 Laut einem Vermerk von Markus Kattner vom 22. April 2005 soll der FIFA die Zahlung und Bitte des DFB um Weiterleitung nicht als Zahlung an Robert Louis-Dreyfus offengelegt worden sein. <sup>1306</sup> Vielmehr habe der DFB erklärt, noch offene Rechnungen aus den anfänglichen Planungen der Eröffnungsgala

<sup>1296</sup> Interview mit Horst R. Schmidt, 29. Oktober 2015, Seite 7, Rn. 29.

<sup>1297</sup> Interview mit Horst R. Schmidt, 29. Oktober 2015, Seite 8, Rn. 31.

<sup>1298</sup> Interview mit Horst R. Schmidt, 29. Oktober 2015, Seite 8, Rn. 32.

<sup>1299</sup> Interview mit Horst R. Schmidt, 29. Oktober 2015, Seite 8, Rn. 32.

<sup>1300</sup> Interview mit Horst R. Schmidt, 29. Oktober 2015, Seite 8, Rn. 32.

<sup>1301</sup> Interview mit Horst R. Schmidt, 29. Oktober 2015, Seite 8, Rn. 33.

<sup>1302</sup> Interview mit Horst R. Schmidt, 29. Oktober 2015, Seite 8, Rn. 33.

<sup>1303</sup> Interview mit Horst R. Schmidt, 29. Oktober 2015, Seite 8, Rn. 33.

<sup>1304</sup> Interview mit Horst R. Schmidt, 29. Oktober 2015, Seite 9, Rn. 37.

<sup>1305</sup> Interview mit Horst R. Schmidt, 29. Oktober 2015, Seite 9, Rn. 38.

<sup>1306</sup> Gespräch Freshfields mit der FIFA am 19. Februar 2016 in Zürich; vgl. auch Schreiben der Rechtsanwälte der FIFA vom 24. Februar 2016, **S5-030**, Seite 3 ff., Rn. 12 ff.



zu haben. Der DFB hätte damals Vorarbeiten für die Projektentwicklung in Auftrag gegeben und diese Kosten seien noch nicht beglichen gewesen, als die FIFA die Verantwortung für die Veranstaltung übernommen habe.<sup>1307</sup> Der DFB habe die noch offenen Zahlungsverpflichtungen zwar begleichen wollen, sei jedoch davon ausgegangen, dass dies „*der deutschen Öffentlichkeit gegenüber nur schwer zu vermitteln sei.*“. Denn die Verantwortung für die WM-Gala würde mittlerweile bei der FIFA liegen.<sup>1308</sup> Aus diesem Grunde sei Horst R. Schmidt an die FIFA herangetreten und habe darum gebeten, dass die FIFA den DFB „*bei der Vorgehensweise zur Begleichung*“ dieser Kosten unterstützen solle.<sup>1309</sup> Die FIFA habe den Betrag in Empfang nehmen und für den DFB weiterleiten sollen, wobei die Sprachregelung getroffen worden sei, dass der Betrag der FIFA für die „*Sicherstellung der sinngemässen Verwendung der Mittel sowie der Optimierung der umsatzsteuerlichen Handhabung der zu leistenden Zahlung*“ übermittelt worden sei.<sup>1310</sup>

1029 Horst R. Schmidt bestritt die Richtigkeit dieser Aussagen der FIFA in seiner Befragung durch Freshfields ausdrücklich. Im Jahr 2005 sei über die Zahlung an Robert Louis-Dreyfus sehr wohl gesprochen worden und die FIFA habe den wahren Grund der Zahlung der EUR 6,7 Mio. gekannt.<sup>1311</sup>

1030 Der Vorwurf der Irreführung oder „*Falschdeklaration*“ gegenüber der FIFA entspreche nicht der Wahrheit. Offene Rechnungen hätten im Zusammenhang mit der Zahlung von EUR 6,7 Mio. keine Rolle gespielt. Die Vorgehensweise sei seinerzeit mit Urs Linsi besprochen worden. Zwar sei die WM-Gala als Anknüpfungspunkt für die Zahlung gewählt worden. Es sei damals jedoch klar gewesen, dass der Betrag in Höhe von EUR 6,7 Mio. an Robert Louis-Dreyfus weitergeleitet werden sollte. Dies sei mit Urs Linsi, dem Ansprechpartner bei der FIFA, klar besprochen gewesen.<sup>1312</sup>

1031 Die Darstellung der FIFA, dass er mit Urs Linsi besprochen haben soll, dass die Überweisung der EUR 6,7 Mio. für die bis dahin aufgelaufenen Kosten der Auftaktveranstaltung gewesen seien, sei jedenfalls nicht korrekt. Er habe mit Urs Linsi vielmehr eine Lösung des „*Problems Dreyfus*“ gesucht. Urs Linsi sei folglich involviert gewesen.<sup>1313</sup> So sei der erste Entwurf für das Schreiben vom 19. April 2005 seinerzeit auch von der FIFA geschickt worden, er habe hierzu mit Urs Linsi kommuniziert. Die EUR 6,7 Mio. seien dabei zunächst an die FIFA gezahlt worden, sollten dort eventuell verbucht werden und dann von der

<sup>1307</sup> Gespräch Freshfields mit der FIFA am 19. Februar 2016 in Zürich; vgl. auch Schreiben der Rechtsanwälte der FIFA vom 24. Februar 2016, **S5-030**, Seite 4, Rn. 20.

<sup>1308</sup> Gespräch Freshfields mit der FIFA am 19. Februar 2016 in Zürich; vgl. auch Schreiben der Rechtsanwälte der FIFA vom 24. Februar 2016, **S5-030**, Seite 4, Rn. 21.

<sup>1309</sup> Schreiben der Rechtsanwälte der FIFA vom 24. Februar 2016, **S5-030**, Seite 4, Rn. 21 f.

<sup>1310</sup> Schreiben der Rechtsanwälte der FIFA vom 24. Februar 2016, **S5-030**, Seite 4, Rn. 22; Gespräch Freshfields mit der FIFA am 19. Februar 2016 in Zürich.

<sup>1311</sup> Interview mit Horst R. Schmidt, 25. Februar 2016, Seite 2, Rn. 5.

<sup>1312</sup> Interview mit Horst R. Schmidt, 25. Februar 2016, Seite 2 f., Rn. 6 f.

<sup>1313</sup> Interview mit Horst R. Schmidt, 25. Februar 2016, Seite 2, Rn. 4.



FIFA an Robert Louis-Dreyfus weitergeleitet werden. Die in dem Schreiben der FIFA-Anwälte hergestellte Verbindung zu der angeblichen Begleichung von offenen Rechnungen sei für ihn nicht nachvollziehbar.<sup>1314</sup>

1032 Am Tag der Weiterleitung der EUR 6,7 Mio. auf das Konto von Robert Louis-Dreyfus, dem 28. April 2005, ergänzte Markus Kattner auf seinem Vermerk handschriftlich, dass der „FIFA-Präsident“ informiert worden sei und ihm die insoweit relevanten Unterlagen – d.h. der Brief des DFB und ein Kontoblatt – ausgehändigt worden seien.<sup>1315</sup>

1033 Die Anwälte der FIFA dagegen erklärten uns gegenüber schriftlich, im August 2015 habe Horst R. Schmidt im Rahmen eines Ticketing-Meetings in Zürich während eines kurzen und informellen Gespräches kryptische und unklare Andeutungen gemacht, die dahingehend hätten interpretiert werden können, dass der „wahre Hintergrund“ der Zahlung eine „Kommissionszahlung“ an Franz Beckenbauer für dessen erfolgreiches Verhandeln des Zuschusses der FIFA über CHF 250 Mio. an das OK WM 2006 gewesen sei. Horst R. Schmidts vage Äußerungen hätten zudem den Eindruck erweckt, dass Franz Beckenbauer Schulden bei Robert Louis-Dreyfus gehabt hätte, weshalb die Zahlung an diesen erfolgt sei.<sup>1316</sup> Horst R. Schmidt bestritt dies (siehe hierzu unten **VI.1.1.2.b)bb)**).<sup>1317</sup>

b) *Ist der Vortrag der hierzu befragten Personen glaubhaft?*

1034 Nach Würdigung der Aussagen der von uns hierzu befragten Personen sind wir im Kontext des ansonsten ermittelten Sachverhalts zu dem Ergebnis gekommen, dass sich mit überwiegender Wahrscheinlichkeit die Vorgänge im Wesentlichen so zugetragen haben, wie sie von den ehemaligen OK-Mitgliedern geschildert wurden und die Zahlung der EUR 6,7 Mio. an die FIFA zur Weiterleitung an Robert Louis-Dreyfus mit dem im Jahr 2002 von ihm ausgereichten Betrag in Höhe von CHF 10 Mio. in Zusammenhang stand. Der Ablauf der Geschehnisse ist grundsätzlich schlüssig.

1035 Lediglich die Schilderung von Horst R. Schmidt, Günter Netzer und Theo Zwanziger, sie seien zu Robert Louis-Dreyfus in dessen Haus nach Lugano gefahren, um die Frage der Rückzahlung bzw. des Erlasses der Forderung von Robert Louis-Dreyfus zu klären, wirft Fragen auf (hierzu **aa)**).

1036 Die Aussage der FIFA, kein FIFA-Mitarbeiter habe damals Kenntnis über den Zweck der Zahlung in Höhe von EUR 6,7 Mio. gehabt, halten wir in dieser Absolutheit für unzutreffend. Wir halten es auch für nicht nachvollziehbar,

<sup>1314</sup> Interview mit Horst R. Schmidt, 25. Februar 2016, Seite 2, Rn. 5.

<sup>1315</sup> Gespräch Freshfields mit der FIFA am 19. Februar 2016 in Zürich; vgl. auch Schreiben der Rechtsanwälte der FIFA vom 24. Februar 2016, **S5-030**, Seite 5, Rn. 24.

<sup>1316</sup> Schreiben der Rechtsanwälte der FIFA vom 24. Februar 2016, **S5-030**, Seite 6, Rn. 32 f.

<sup>1317</sup> Interview mit Horst R. Schmidt, 25. Februar 2016, Seite 3, Rn. 10.



dass die Zahlung – entgegen den Andeutungen im dem Schreiben der FIFA-Anwälte – eine „Kommissionszahlung“ an Franz Beckenbauer sein könnte (hierzu **bb**)).

aa) *Inhalt des Gesprächs mit Robert Louis-Dreyfus in Lugano*

1037 Das Treffen mit Robert Louis-Dreyfus in Lugano wirft inhaltlich Fragen auf, insbesondere warum bzw. zu welchem Zweck Horst R. Schmidt und Theo Zwanziger Robert Louis-Dreyfus in Lugano aufsuchten.

1038 Nachdem sowohl Horst R. Schmidt als auch Theo Zwanziger ihre Aussagen in zeitlicher Hinsicht korrigierten und beide angaben, dass das Treffen in Lugano bereits im Jahr 2003 stattfand, bestehen keine Zweifel, dass dieses Treffen tatsächlich am 14. August 2003 stattfand. Die Aussagen decken sich insbesondere mit einer uns vorliegenden Termin-Agenda:<sup>1318</sup>

Gespräch mit Robert Louis Dreyfuss  
am Donnerstag, 14. August 2003 in Lugano

Dr. Zwanziger / Horst R. Schmidt

Frankfurt - Zürich 12:55 - 13:50	LX 3698
Zürich - Lugano 15:05 - 15:45	LX 2908

Abends Fahrt mit Günter Netzer nach Zürich  
Übernachtung im Hotel Waldhaus Dolder

Gespräch mit der FIFA  
am Freitag, 15. August 2003, 11:00 Uhr in  
Zürich

Zürich - Frankfurt 16:10 - 17:20	LX 1074
(oder 17:05 - 18:10	LX 1076)

-----  
gebucht bei ████████ am 8. August 2003

1039 Auch das in vorstehender Agenda für den Folgetag, den 15. August 2003, vorgesehene Gespräch mit der FIFA in Zürich fand tatsächlich statt und führte zu der Einigung, dass die FIFA die Lizenzrechte für die Bereiche „Ticketing“

<sup>1318</sup> Zeitplan für ein Gespräch von Theo Zwanziger und Horst R. Schmidt mit Robert Louis-Dreyfus am 14. August 2003 in Lugano, C01:00088979.



und „Accommodation“ gegen Zahlung von EUR 20 Mio. an das OK WM 2006 zurücklizenzierte<sup>1319</sup> (siehe hierzu oben **V.2.6.2**).

- 1040 Inhaltlich stellt sich indes die Frage, ob sich das Gespräch tatsächlich lediglich um den Erlass der Forderung von Robert Louis-Dreyfus drehte oder auch andere Themen – wie beispielsweise TV-Rechte – zum Gegenstand hatte.
- 1041 Ein Bericht eines Pressewarts des Fußballverbandes Rheinland e.V. über ein Mitgliedertreffen am 15. August 2003 legt den Schluss nahe, dass der Inhalt des Gesprächs in Lugano womöglich nicht (nur) der Erlass der Forderung war. Zu diesem Treffen hatte – laut Bericht – Theo Zwanziger, seinerzeit DFB-Schatzmeister, eingeladen, wo dann *„im gemütlichen Rahmen einfach mal (...) geplaudert, sich ausgetauscht und gut gegessen wurde“*. In diesem Bericht wird unter anderem ausgeführt, dass am Tag zuvor, d.h. am 14. August 2003, Theo Zwanziger mit Robert Louis-Dreyfus, Horst R. Schmidt und Günter Netzer *„in der Schweiz bei wichtigen, millionenschweren Verhandlungen bezüglich TV-Rechten“* gewesen sei.<sup>1320</sup>

Robert-Louis Dreyfus, Günther Netzer, Horst R. Schmidt  
und

  
**Namen** – allesamt wohlklingend, allesamt wichtige Personen.

Und einer, hat mit ihnen allen zu tun. Dr. Theo Zwanziger, tags zuvor noch in der Schweiz bei wichtigen, millionenschweren Verhandlungen bezüglich TV-Rechten mit den oben (erstgenannten) Herren, abends dann in Nassau. Zusammen mit, für ihn ebenfalls sehr wichtigen Herren. Ehrenämter aus seinem Heimatkreis, wie

- 1042 Auch ein unmittelbar im Anschluss an das Gespräch am 14. August 2003 in Lugano von Horst R. Schmidt an Robert Louis-Dreyfus gerichtetes Dankeschreiben lässt an dem von beteiligten Personen dargestellten Zweck des Treffens Zweifel aufkommen. Insbesondere scheinen der Sprachduktus und die Wortwahl des Dankeschreibens dagegen zu sprechen, dass in dem Gespräch tatsächlich (nur) der Erlass der Forderung thematisiert wurde. So bedankt sich Horst R. Schmidt in diesem Schreiben bei Robert Louis-Dreyfus *„herzlich“* für das *„konstruktive Gespräch und die Gastfreundschaft“* in dessen Hause in Lugano und verbleibt bis zum *„nächsten Wiedersehen“* mit freundlichen Grüßen.<sup>1321</sup>
- 1043 Wenn Robert Louis-Dreyfus tatsächlich, wie von Horst R. Schmidt bei seiner ersten Befragung behauptet, in einem kurzen Gespräch, das angeblich sehr

<sup>1319</sup> Schreiben der FIFA an das OK WM 2006 vom 15. August 2003, **C2-020/S3-054/N0-003**.

<sup>1320</sup> „Ein Dankeschön für die Unersetzlichen“ – Bericht zu einem Mitgliedertreffen des Fußballverbandes Rheinland e.V. am 15. August 2003, **C1-056**, Seite 2.

<sup>1321</sup> Schreiben von Horst R. Schmidt an Robert Louis-Dreyfus vom 19. August 2003, **L0-003/C02:00635386**.



allgemein gehalten gewesen und bei dem man nicht auf Detailthemen eingegangen sei, deutlich gemacht hat, dass er nicht nur auf seiner Forderung bestehe, sondern scheinbar auch noch Zinsen verlangte, ist es überraschend, in dem anschließenden Dankeschreiben von Horst R. Schmidt zu lesen, dass er sich „herzlich für das konstruktive Gespräch“ bedankt und dann sogleich auf das „nächste Wiedersehen“ Bezug nimmt. Auch die Theo Zwanziger und Horst R. Schmidt von Robert Louis-Dreyfus ausweislich des Briefes gewährte „Gastfreundschaft“ deutet nicht auf ein kurzes Gespräch bzw. Treffen von nur einer guten halben Stunde hin.

- 1044 Das nächste uns bekannte „Wiedersehen“ mit Robert Louis-Dreyfus fand rund zweieinhalb Monate später, am 28. Oktober 2003, in den Räumlichkeiten des DFB in Frankfurt statt. Im Rahmen dieses Treffens beschlossen der DFB und die Sportrechteagentur *Infront* die Verlängerung ihrer Vereinbarung über die Marketingrechte an den Spielen der deutschen Nationalmannschaften um fünf Jahre. Die Vereinbarung betraf insbesondere die Bandenwerbung für sämtliche Heim- und Auswärtsspiele der deutschen A-Nationalmannschaft. Teilnehmer dieses Treffens waren laut Ablaufplan unter anderem Robert Louis-Dreyfus, Christian Jacobs und Günter Netzer für *Infront* und Gerhard Mayer-Vorfelder, Horst R. Schmidt und Theo Zwanziger auf Seiten des DFB.<sup>1322</sup>
- 1045 Ob ein Zusammenhang zwischen dem Gespräch mit Robert Louis-Dreyfus in Lugano und der Verlängerung der Vereinbarung mit *Infront* besteht und/oder dieses Thema zumindest auch Gegenstand dieses Gesprächs war, konnten wir im Rahmen unserer Untersuchung nicht aufklären.
- 1046 Ebenso wenig konnten wir ermitteln, ob und, wenn ja, mit welchem Inhalt das für den nächsten Tag anberaumte Treffen mit der FIFA in Zürich, bei dem sich die FIFA mit dem OK WM 2006 auf die Rückübertragung der Lizenzrechte für die Bereiche „Ticketing“ und „Accommodation“ an das OK WM 2006 gegen Zahlung in Höhe von EUR 20 Mio. einigte, Gegenstand des Gesprächs mit Robert Louis-Dreyfus war.
- 1047 Letztlich liegt uns kein Dokument oder anderes Beweisstück vor, welches die Behauptungen von Horst R. Schmidt, und Theo Zwanziger über Ablauf und Inhalt des Treffens mit Robert Louis-Dreyfus in Lugano widerlegen könnte. Auch sind die Angaben von Horst R. Schmidt und Theo Zwanziger insgesamt schlüssig. Ferner liegt der Zeitpunkt des Treffens im August 2003 genau ein Jahr nach der Bereitstellung der CHF 10 Mio. durch Robert Louis-Dreyfus im August 2002 (siehe hierzu oben **V.2.5.3**). Dass Robert Louis-Dreyfus ein Jahr nach der Gewährung eines „Darlehens“ dieses zurückforderte, erscheint durchaus plausibel. Warum sich die Rückzahlung dennoch so lange hinzog, erklärte Horst R. Schmidt in seiner zweiten Befragung durch Freshfields

---

<sup>1322</sup> Ablaufplan „Vertragsunterschrift *Infront*“ vom 28. Oktober 2003, **L0-073**.





durchaus nachvollziehbar damit, dass man schlicht nicht gewusst habe, wie man mit dem Rückzahlungsverlangen habe umgehen sollen.<sup>1323</sup>

1048 Im Ergebnis sind wir zu dem Schluss gekommen, dass es wahrscheinlich bei dem Treffen mit Robert Louis-Dreyfus in Lugano am 14. August 2003 zumindest auch um die Verhandlungen über einen Erlass der Rückforderung von Robert Louis-Dreyfus ging.

bb) *Wie ist die Erklärung der FIFA zu würdigen?*

1049 Die in dem Schreiben der FIFA-Anwälte angedeutete Möglichkeit, der „*wahre Hintergrund*“ der Zahlung in Höhe von EUR 6,7 Mio. im April 2005 könne eine „*Kommissionszahlung*“ an Franz Beckenbauer für dessen erfolgreiches Verhandeln des FIFA-Zuschusses über CHF 250 Mio. an das OK WM 2006 gewesen sein,<sup>1324</sup> erachten wir als nicht plausibel.

1050 Franz Beckenbauer ließ uns gegenüber durch seinen Rechtsanwalt ausdrücklich klarstellen, dass er

*„für die erfolgreiche Verhandlung des FIFA-Zuschusses im Jahr 2002 weder eine Provision noch eine Kommission noch sonst eine wirtschaftliche Begünstigung erhalten hat“.*<sup>1325</sup>

1051 Auf Grundlage der Ergebnisse unserer Untersuchung liegen uns keine Anhaltspunkte dafür vor, dass vorstehende Aussage falsch ist. Diesbezüglich gilt es zunächst zu würdigen, dass die Anwälte der FIFA selbst ausdrücklich darauf hinweisen, dass diese Deutungsmöglichkeit auf „*kryptischen und unklaren Andeutungen*“ von Horst R. Schmidt im Rahmen eines „*kurzen und informellen Gesprächs*“ beruhte. Dies zeigt, dass die Aussagen von Horst R. Schmidt offensichtlich nicht eindeutig waren. Infolgedessen mutmaßen sie, dass die Aussagen dahingehend „*hätten interpretiert werden können*“, dass der „*wahre Hintergrund*“ der Zahlung eine „*Kommissionszahlung*“ an Franz Beckenbauer gewesen sei. Es handelt sich demzufolge um die wertende Auslegung bzw. Interpretation einer unklaren Aussage, die selbst nach Lesart der FIFA-Anwälte Raum für eine andere Interpretation lässt.

1052 Angesichts der Gesprächsumstände („*kurzes und informelles Gespräch*“) und der Tatsache, dass es sich offensichtlich um auslegungsbedürftige, nicht selbst erklärende Anspielungen („*kryptische und unklare Andeutungen*“) von Horst R. Schmidt gehandelt haben soll, liegt unseres Erachtens der Schluss nahe, dass Horst R. Schmidt hier falsch verstanden wurde.

<sup>1323</sup> Interview mit Horst R. Schmidt, 19. Februar 2016, Seite 12, Rn. 32.

<sup>1324</sup> Schreiben der Rechtsanwälte der FIFA vom 24. Februar 2016, **S5-030**, Seite 6, Rn. 32 f.

<sup>1325</sup> Schreiben der Rechtsanwälte von Franz Beckenbauer vom 2. März 2016, Seite 1.



- 1053 Diese Schlussfolgerung deckt sich mit den Aussagen von Horst R. Schmidt im Rahmen seiner zweiten Befragung. So erklärte Horst R. Schmidt, dass er am 25. August 2015 mit Markus Kattner von der FIFA gesprochen habe. Er habe erfahren wollen, ob dieser über die Zahlung in 2005 informiert gewesen sei. Eine Zahlung an Franz Beckenbauer habe er in diesem Gespräch allerdings nicht erwähnt.<sup>1326</sup> Es könne lediglich sein, dass er erwähnt habe, die EUR 6,7 Mio. seien die Bedingung (Provision) für den seinerzeitigen FIFA-Zuschuss in Höhe von CHF 250 Mio. gewesen.<sup>1327</sup> Die Zahlung habe mit Sicherheit keine Kommissionszahlung oder Erfolgsprämie an Franz Beckenbauer sein sollen.<sup>1328</sup> Nach Horst R. Schmidts Eindruck habe Markus Kattner über den Vorgang nicht Bescheid gewusst, ihn daher offenbar nicht verstanden und versucht, sich das zu erklären.<sup>1329</sup>
- 1054 Die Aussage von Horst R. Schmidt erscheint uns schlüssig und die Erklärung nachvollziehbar; denn die offensichtlich fehlende Kenntnis Markus Kattners über die damaligen Vorgänge in Zusammenhang mit der Zahlung der EUR 6,7 Mio. ist ein plausibler Grund, warum er die (aus seiner Sicht wohl umso mehr) „*kryptischen und unklaren Andeutungen*“ falsch gedeutet bzw. schlicht nicht verstanden hat.
- 1055 Wenngleich Markus Kattner offenbar keine Kenntnis von den seinerzeitigen Vorgängen hatte, sind wir nach Würdigung der Ergebnisse unserer Untersuchung zu der Auffassung gelangt, dass dies nicht für alle FIFA-Mitarbeiter gilt, die mit der Angelegenheit damals befasst waren. Basierend auf den uns vorliegenden Informationen kommen wir zu dem Ergebnis, dass jedenfalls Urs Linsi über den wahren Empfänger und den Zweck der Zahlung seinerzeit Kenntnis hatte.
- 1056 Nach dem Ergebnis unserer Ermittlungen wurde das Geld auf ein Konto der FIFA überwiesen, obwohl seitens des DFB zu Beginn der Planspiele noch eine Direktüberweisung an Robert Louis-Dreyfus vorgesehen war. Dabei war es offensichtlich FIFA-Generalsekretär Urs Linsi, der Horst R. Schmidt darauf aufmerksam machte, für die erste Überweisung ein offizielles FIFA-Konto zu verwenden (siehe hierzu oben **V.3.3.3**). So übermittelte die FIFA Horst R. Schmidt die „richtigen“ Kontodaten für die Überweisung der EUR 6,7 Mio. mit Fax vom 25. April 2005, verbunden mit dem Hinweis „*wie soeben mit Urs Linsi telefonisch besprochen*“.<sup>1330</sup>

---

<sup>1326</sup> Interview mit Horst R. Schmidt, 25. Februar 2016, Seite 3, Rn. 10.

<sup>1327</sup> Interview mit Horst R. Schmidt, 25. Februar 2016, Seite 3, Rn. 10.

<sup>1328</sup> Interview mit Horst R. Schmidt, 25. Februar 2016, Seite 3, Rn. 10.

<sup>1329</sup> Interview mit Horst R. Schmidt, 25. Februar 2016, Seite 3 f., Rn. 10, 12.

<sup>1330</sup> Fax der Assistentin des FIFA-Generalsekretärs an Horst R. Schmidt vom 25. April 2005, **K1-098**, Seite 2.



UBS AG  
Bahnhofstrasse 45  
8021 Zürich  
Konto-Nummer: 230 325.519.62B (Euro Konto)  
IBAN Nummer: CH76 0023 0230 3255 1962 B  
BIC: UBSWCHZH80A

- 1057 Wir haben auch keinen Anlass, die Glaubhaftigkeit der Aussage von Horst R. Schmidt in Zweifel zu ziehen. Zum einen ist seine Schilderung schlüssig und ohne logische Brüche oder erkennbare Widersprüche. Zum anderen ist zu würdigen, dass Horst R. Schmidt seine Kenntnis von der und seine Verwicklung in die Verschleierung offen eingeräumt hat und somit kein Grund für ihn bestand, in Hinblick auf Urs Linsi und dessen Kenntnis über die Vorgänge die Unwahrheit zu sagen. Seine Aussage über Urs Linsi war dabei unmissverständlich: Es sei seinerzeit klar gewesen, dass der Betrag in Höhe von EUR 6,7 Mio. an Robert Louis-Dreyfus weitergeleitet werden sollte, was mit Urs Linsi genau so auch besprochen gewesen sei.<sup>1331</sup>
- 1058 In Hinblick auf Markus Kattner liegen uns keine Anhaltspunkte dafür vor, dass dieser Kenntnis von den damaligen Verschleierungsvorgängen hatte. Die einzige Einbindung seiner Person ist nach den uns vorliegenden Informationen lediglich die, dass die dem Fax der FIFA vom 25. April 2005 beigelegte Kopie der Kontodaten des vorstehenden FIFA-Kontos scheinbar aus seinem E-Mail Postfach stammte. Die von Horst R. Schmidt vermutete Gutgläubigkeit von Markus Kattner wird dadurch unseres Erachtens nicht in Frage gestellt. Insbesondere vor dem Hintergrund, dass er damals Finanzdirektor der FIFA war, ist die Übermittlung von FIFA-Kontodaten ressorttechnisch plausibel.

### 1.1.3 Erfolgte eine bewusste Verschleierung des wahren Zahlungszwecks?

- 1059 Auf Grundlage der Ergebnisse unserer Untersuchung lässt sich festhalten, dass der angegebene Verwendungszweck der Zahlung in Höhe von EUR 6,7 Mio. an die FIFA („Kostenbeteiligung OK an FIFA Football-Gala“) nicht dem tatsächlichen Verwendungszweck entsprach und die wahre Zahlungsintention bewusst verschleiert wurde.
- 1060 Neben uns vorliegenden Dokumenten basiert unser Ergebnis insbesondere auf den Aussagen einzelner Personen, die wir im Rahmen unserer Untersuchung hierzu befragt haben.
- 1061 Theo Zwanziger erklärte im Rahmen seiner Befragung, dass es sich bei der OK-Zahlung für die WM-Gala – wie er aber erst im Nachhinein festgestellt habe – um einen „Etikettenschwindel“ gehandelt habe.<sup>1332</sup> Nach Aussage von

<sup>1331</sup> Interview mit Horst R. Schmidt, 29. Oktober 2015, Seite 8, Rn. 32; Interview mit Horst R. Schmidt, 25. Februar 2016, Seite 2 ff., Rn. 1 ff.

<sup>1332</sup> Interview mit Theo Zwanziger, 28. Oktober 2015, Seite 7, Rn. 26.



Horst R. Schmidt war die Zahlung in Höhe von EUR 6,7 Mio. nicht für eine Kostenbeteiligung des OK WM 2006 an der FIFA-Gala angedacht gewesen. Horst R. Schmidt erklärte, dass man damals eine Buchungsstelle gebraucht habe, um die Zahlungsabwicklung der EUR 6,7 Mio. veranlassen zu können.<sup>1333</sup> Es sei von der FIFA der Vorschlag gekommen, die Rückzahlung im Rahmen der Kosten für die beabsichtigte Gala zu regeln. Die Kosten der Gala seien stetig gestiegen, sodass sich im Zusammenhang mit der Gala eine Buchungsstelle zur Verbuchung einer Zahlung an die FIFA habe entwickeln lassen.<sup>1334</sup> Der Betrag in Höhe EUR 6,7 Mio. sei nicht zu Gunsten der FIFA gezahlt worden, sondern zur Begleichung der Forderung von Robert Louis-Dreyfus.<sup>1335</sup>

#### 1.1.4 Hatten die relevanten Personen seinerzeit Kenntnis von der verschleierte Rückzahlung?

1062 Die Frage, ob und – wenn ja – ab wann Horst R. Schmidt, Theo Zwanziger, Franz Beckenbauer, Fedor Radmann, Wolfgang Niersbach und Stefan Hans Kenntnis von der „Verschleierung“ des wahren Zahlungszwecks der EUR 6,7 Mio. hatten, ist teilweise streitig und wird nachfolgend dargestellt.

##### a) Horst R. Schmidt

1063 Nach unseren Feststellungen hatte Horst R. Schmidt seinerzeit Kenntnis davon, dass der angegebene Zweck der Überweisung in Höhe von EUR 6,7 Mio. nicht dem tatsächlichen Zweck entsprach und es sich hierbei um eine verdeckte Zahlung handelte. Er räumte bei der Befragung durch Freshfields ein, dass der Betrag in Höhe von EUR 6,7 Mio. letztlich nicht zu Gunsten der FIFA gezahlt worden sei.<sup>1336</sup> Vielmehr sei geplant gewesen, dass das OK WM 2006 eine Summe an die FIFA zahle und die FIFA diese Summe wiederum an Robert Louis-Dreyfus weiterleite.<sup>1337</sup> Hierfür hatte er nach eigener Aussage gemeinsam mit der FIFA bewusst eine Buchungsstelle für die Zahlung gesucht.

1064 Auch Theo Zwanziger erklärte bei seiner Befragung, Horst R. Schmidt habe gewusst, dass die Umschichtung der Mittel zu einer Zahlung an Robert Louis-Dreyfus führen sollte.<sup>1338</sup> Er habe die Erfüllung der Zahlungsaufforderung von Robert Louis-Dreyfus „gesteuert“.<sup>1339</sup> Stefan Hans notierte hingegen in einer Notiz über ein Gespräch mit Horst R. Schmidt am 15. Oktober 2005, dass laut Horst R. Schmidt Theo Zwanziger nach dem Anruf von Günter Netzer die

<sup>1333</sup> Interview mit Horst R. Schmidt, 29. Oktober 2015, Seite 8, Rn. 35.

<sup>1334</sup> Interview mit Horst R. Schmidt, 29. Oktober 2015, Seite 8, Rn. 33.

<sup>1335</sup> Interview mit Horst R. Schmidt, 29. Oktober 2015, Seite 8 f., Rn. 33, 38.

<sup>1336</sup> Interview mit Horst R. Schmidt, 29. Oktober 2015, Seite 9, Rn. 38.

<sup>1337</sup> Interview mit Horst R. Schmidt, 29. Oktober 2015, Seite 8, Rn. 33.

<sup>1338</sup> Interview mit Theo Zwanziger, 9. Februar 2016, Seite 4, Rn. 8.

<sup>1339</sup> Interview mit Theo Zwanziger, 9. Februar 2016, Seite 3, Rn. 4.



„Führung“ übernommen habe.<sup>1340</sup> Bei seiner Befragung durch Freshfields stellte Horst R Schmidt richtig, dass er das Wort „Führung“ nicht verwendet habe. Theo Zwanziger sei damals aber für die Finanzen zuständig gewesen, sodass er nicht unbeteiligt sein konnte.<sup>1341</sup> Er, Horst R. Schmidt, habe die Sache gerne an Zwanziger geben wollen. Er habe sich jedoch nicht entziehen können, weil es einen Schuldschein von Franz Beckenbauer gegeben habe.<sup>1342</sup>

b) *Theo Zwanziger*

1065 Die Frage, ab wann Theo Zwanziger Kenntnis von der „Verschleierung“ des wahren Zahlungszwecks der EUR 6,7 Mio. hatte, ist nicht sicher zu beantworten.

aa) *Die Aussage von Theo Zwanziger*

1066 Theo Zwanziger erklärte bei der ersten Befragung durch Freshfields, dass ihm der „Etikettenschwindel“ erst zu dem Zeitpunkt aufgefallen sei, als ihm ein Zettel mit der Kontonummer und Bankverbindung vorgelegt worden sei, der den handschriftlichen Zusatz „Sfr. 10.300,-“ beinhaltet.<sup>1343</sup>

BNP Paribas Genève  
BC 8686-6  
For the benefit of Zürich Branch  
For the account of 3.136.594 RLD

Sfr. 10.300,-  
6,7 Euro

1067 Theo Zwanziger erklärte hierzu, dass er wenige Tage oder Wochen, nachdem der Brief vom 19. April 2005 an die FIFA unterzeichnet worden war, zufällig auf dieses Dokument gestoßen sei, welches sich in einer Dokumentenmappe befunden haben soll. Die handschriftliche Ergänzung „6,7 Euro“ stamme von ihm.<sup>1344</sup> Als er den handschriftlich hinzugefügten Betrag von „Sfr. 10.300,-“ gesehen habe, sei ihm klar geworden, dass eine Verbindung zu der Zins- und Tilgungsforderung von Robert Louis-Dreyfus habe bestehen müssen. Als er dann das Fax mit den handschriftlichen Anmerkungen „Honorar für H.L.D.“ und „Schuldschein zurück“, das sich in der selben ihm vorgelegten Mappe befunden habe, gesehen habe, sei er sich schließlich sicher gewesen, dass die Zahlung an Robert Louis-Dreyfus durch Überweisung für die WM-Gala

<sup>1340</sup> Undatierte Notiz von Stefan Hans über Gespräche im Zeitraum vom 3. Juni 2015 bis zum 15. Oktober 2015, **P0-206**, Seite 3.

<sup>1341</sup> Interview mit Horst R. Schmidt, 19. Februar 2016, Seite 12, Rn. 33.

<sup>1342</sup> Interview mit Horst R. Schmidt, 29. Oktober 2015, Seite 6, Rn. 24.

<sup>1343</sup> Zettel einer Bankverbindung mit handschriftlichem Zusatz, **L0-129**, Seite 1.

<sup>1344</sup> Interview mit Theo Zwanziger, 28. Oktober 2015, Seite 5, Rn. 16.



„geregelt“ worden sei.<sup>1345</sup> Darüber sei er im Vorfeld jedoch nicht aufgeklärt worden. Ihm sei damals, d.h. im Jahr 2005 nach Auszahlung der EUR 6,7 Mio., klar gewesen, dass es sich bei der Zahlung für die WM-Gala um einen „Etikettenschwindel“ gehandelt habe (nach seiner Aussage „wohl noch im April oder Mai 2005“).<sup>1346</sup>

1068 Damals habe er die Zusammenhänge jedoch nicht weiter hinterfragt und die Hintergründe auch gar nicht wissen wollen, um nicht bösgläubig zu werden. Aufgrund seiner anderweitigen Aufgaben habe allerdings auch keine Zeit und Möglichkeit dazu bestanden, den Vorgang weiter aufzuklären. Daher habe dies damals für ihn keine Priorität gehabt. Ohne das Zutun von Franz Beckenbauer und Fedor Radmann sei eine Aufklärung auch gar nicht möglich gewesen.<sup>1347</sup> Er, Theo Zwanziger, habe seinerzeit lediglich über die steuerliche Relevanz der Zahlung nachgedacht und sei hierbei zu dem Schluss gekommen, dass keine steuerliche Relevanz bestanden habe, da es sich um eine Provision und damit um eine Betriebsausgabe gehandelt habe.<sup>1348</sup>

1069 Fest steht demnach, dass Theo Zwanziger nach eigener Aussage spätestens im Mai 2005 Kenntnis von der verschleierte OK-Zahlung an die FIFA in Höhe von EUR 6,7 Mio. hatte.

*bb) Anhaltspunkte für Kenntnis der Verschleierung zum Zeitpunkt der Überweisung*

1070 Unseres Erachtens sprechen mehrere Anhaltspunkte dafür, dass Theo Zwanziger bereits früher – jedenfalls im Zeitpunkt der (auch) von ihm unterschriebenen Zahlungsanweisung vom 26. April 2005 – Kenntnis darüber hatte, dass der wahre Zahlungszweck nicht dem angegebenen Zweck entsprach und es sich infolgedessen – in seinen Worten gesprochen – um einen „Etikettenschwindel“ handelte. Mangels eindeutigen Beweises konnten wir dies letztlich jedoch nicht feststellen.

(1) Bewusstsein über Problem, das sie „irgendwie lösen“ mussten

1071 Nach Aussage von Theo Zwanziger im Rahmen seiner ersten Befragung informierte Horst R. Schmidt ihn Mitte 2005, dass Robert Louis-Dreyfus dem OK WM 2006 Geld geliehen habe und dieses nunmehr zurückfordere. In seiner zweiten Befragung korrigierte er sich aber dahingehend, dass er bereits im August 2003 mit Horst R. Schmidt zu Robert Louis-Dreyfus nach Lugano gefahren sei, um diesen um einen Erlass seiner Rückforderung zu bitten. Es könne sein, dass er bereits im Zuge seines Eintritts in das OK zum 1. Juli 2003 von Horst R. Schmidt über den Sachverhalt („Dreyfus-Darlehen“) informiert

<sup>1345</sup> Interview mit Theo Zwanziger, 28. Oktober 2015, Seite 5, Rn. 16 ff.

<sup>1346</sup> Interview mit Theo Zwanziger, 28. Oktober 2015, Seite 7, Rn. 26.

<sup>1347</sup> Interview mit Theo Zwanziger, 28. Oktober 2015, Seite 7, Rn. 26.

<sup>1348</sup> Interview mit Theo Zwanziger, 28. Oktober 2015, Seite 7, Rn. 21.



wurde.<sup>1349</sup> Theo Zwanziger war also die Rückzahlungsproblematik spätestens im August 2003 bekannt. Zwar habe Horst R. Schmidt ihm nicht geschildert, wofür das Geld verwendet worden sei, aber für ihn, Theo Zwanziger, habe festgestanden, „irgendwas ist passiert und das müssen wir irgendwie lösen“.<sup>1350</sup> Diese Aussage indiziert, dass diese Angelegenheit für Theo Zwanziger wohl kein alltägliches, schnell wieder in Vergessenheit geratenes Vorkommnis war; vielmehr gab es ein Problem, das sie „irgendwie lösen“ mussten.

1072 Nicht wirklich glaubhaft ist vor diesem Hintergrund die Einlassung, dass bei dem Schreiben mit Datum vom 19. April 2005 an die FIFA zur Überweisung des OK-Beitrags zum Kulturprogramm (WM-Auftaktveranstaltung) in Höhe von EUR 6,7 Mio., das er (gemeinsam mit Horst R. Schmidt) unterzeichnet hatte, die aufgeführte Bankverbindung zwar auffällig gewesen sei (Endung „RLD“), er aber zum damaligen Zeitpunkt nicht gewusst haben will, dass eine Verbindung zwischen der formell im Zusammenhang mit der Gala stehenden Zahlung und der (angeblichen) Zahlung der Forderung von Robert Louis-Dreyfus bestanden hat.<sup>1351</sup>

## (2) Rückabwicklung über FIFA-Konto

1073 Dies gilt umso mehr, als Theo Zwanziger bei seiner Befragung selbst aussagte, er sei der Ansicht gewesen, dass die Rückzahlung der Forderung von Robert Louis-Dreyfus „sauber“, d.h. über ein FIFA-Konto, rückabgewickelt werden müsste und somit eine direkte Zahlung an einen Privatmann nicht in Betracht gekommen sei. Deshalb habe man eine Regelung mit der FIFA finden müssen.<sup>1352</sup>

1074 Auf die Nachfrage, ob es realistisch gewesen sei, zu erwarten, dass die FIFA die Zahlung abwickeln würde, erklärte Theo Zwanziger, man habe durchaus erwarten können, dass die FIFA die Zahlung abwickeln würde, um Franz Beckenbauer zu schützen.<sup>1353</sup>

1075 Angesichts des zeitlichen Zusammenhangs sowie der abwicklungstechnischen Vergleichbarkeit erscheint es unserer Ansicht nach unglaublich, dass Theo Zwanziger nach eigenem Bekunden nichts von der Zweckverschleierung im Zeitpunkt der Zahlungsanweisung gewusst haben will.

---

<sup>1349</sup> Interview mit Theo Zwanziger, 9. Februar 2016, Seite 6, Rn. 19.

<sup>1350</sup> Interview mit Theo Zwanziger, 28. Oktober 2015, Seite 3, Rn. 4.

<sup>1351</sup> Interview mit Theo Zwanziger, 28. Oktober 2015, Seite 5, Rn. 13.

<sup>1352</sup> Interview mit Theo Zwanziger, 28. Oktober 2015, Seite 4, Rn. 9.

<sup>1353</sup> Interview mit Theo Zwanziger, 28. Oktober 2015, Seite 4, Rn. 10.



(3) Aussage von Horst R. Schmidt

1076 Gegen Theo Zwanzigers behauptete Gutgläubigkeit spricht unseres Erachtens auch, dass – laut Aussage des Leiters des DFB-Präsidialbüros – Horst R. Schmidt gegenüber Wolfgang Niersbach während eines Telefonats im Anschluss an ein Treffen zwischen Wolfgang Niersbach und Franz Beckenbauer im Oktober 2015 geäußert haben soll, dass die Idee, die Zahlung über den Umweg über die FIFA zu verschleiern, von Theo Zwanziger gestammt habe.<sup>1354</sup> Darüber hinaus berichtete Horst R. Schmidt in der zweiten Befragung durch Freshfields, dass Theo Zwanziger, spätestens seit jener zusammen mit ihm bei Robert Louis-Dreyfus in Lugano gewesen sei, aktiv in die Rückzahlung involviert gewesen sei.<sup>1355</sup> Der Besuch bei Robert Louis-Dreyfus fand laut Horst R. Schmidt in seiner zweiten Befragung bereits im August 2003 statt.<sup>1356</sup> Mit den Aussagen Horst R. Schmidts konfrontiert, bestritt Theo Zwanziger uns gegenüber allerdings ausdrücklich, im Zeitpunkt der Überweisung Kenntnis gehabt davon zu haben, dass die Überweisung einen anderen Zweck als die FIFA-Gala gehabt haben könnte.

(4) Nachträglich angestellte Kürzungsüberlegungen?

1077 Auf die Nachfrage, wie es zu der Festlegung der Summe in Höhe von EUR 6,7 Mio. gekommen sei, wo doch zunächst EUR 7 Mio. für die Gala hätten zur Verfügung gestellt werden sollen, erklärte Theo Zwanziger, dass die konkrete Höhe der Zahlung erst nach dem 19. April 2005 [dem Datum des Schreibens an die FIFA] festgelegt worden sei. Er habe von der Kürzung zunächst nichts gewusst.<sup>1357</sup> Auch diese Aussage wirft Zweifel ob ihrer Glaubhaftigkeit auf.

1078 Theo Zwanziger selbst war es, der auf einem Memo mit dem Betreff „*Stellenbeschreibung OK-Gala Manager*“ vom 18. April 2005<sup>1358</sup> handschriftlich vermerkte, dass der – zu diesem Zeitpunkt noch vorgesehene – Überweisungsbetrag an die FIFA in Höhe von EUR 7 Mio. „*etwas zu kürzen (vielleicht 300T)*“ und der dann immer noch „*große Rest*“ zu überweisen sei, worüber er mit Horst R. Schmidt „*noch kurz sprechen*“ wolle:

---

<sup>1354</sup> Interview mit dem Leiter des DFB-Präsidialbüros, 9. Dezember 2015, Seite 8, Rn. 29.

<sup>1355</sup> Interview mit Horst R. Schmidt, 19. Februar 2016, Seite 11 f., Rn. 31.

<sup>1356</sup> Interview mit Horst R. Schmidt, 19. Februar 2016, Seite 8 f., Rn. 18 f.

<sup>1357</sup> Interview mit Theo Zwanziger, 28. Oktober 2015, Seite 5, Rn. 14.

<sup>1358</sup> Memo eines OK WM 2006-Mitarbeiters an Horst R. Schmidt vom 18. April 2005 mit handschriftlichem Vermerk von Theo Zwanziger vom 20. April 2005, **K1-099/L0-049**.





11.19.4

MEMO

an HRS [redacted] Abteilung Eröffnung- / Schlussfeiern

---

Datum 18. April 2005 von [redacted]

Betreff Stellenbeschreibung OK-Gala Manager → Konferenz

Sehr geehrter Herr Schmidt,

beigefügt finden Sie die Stellenbeschreibung für den OK-Projektmanager der FIFA World Cup Gala Berlin 2006.

Die direkte Anbindung an Ihren Präsidialbereich sowie an die Abteilung Eröffnungs- und Schlussfeiern wird durch das Organigramm verdeutlicht. Die internen und externen Kommunikationswege sind farblich hervorgehoben.

Außerdem habe ich Ihnen die Bewerbung von [redacted] beigelegt, die ich für eine äußerst geeignete Kandidatin halte und die mir von [redacted] empfohlen wurde.

Über Ihr Feedback würde ich mich sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen,

[redacted signature]

Hallo Horst,  
 ich finde die Vorschläge für gut  
 und würde so vorgehen. Die  
 Bewerberin muß man sich nochmal  
 ansehen.

Da wie in diesem Zusammenhang Personal- und Sachkosten ent-  
 stehen ist es m.E. richtig, die angebotenen 7,0 Mio Euro  
 für die Hotelkosten zu halten, etwas in diesem Bereich 300 T€  
 und den Rest nach „Hyphen Rest“ zu überweisen.  
 Wir sollten darüber noch kurz sprechen. JPB Roß

I:\12-eröffnungs- & schlussfeier\administration\memos\hrs\050418\_memo\_stellenbeschreibung\_gala  
 manager, an hrs, [redacted] doc 20.4.05

1079 Ins Auge fällt, dass Theo Zwanziger seinen Zusatz mit dem Datum „20.4.05“ versah, obschon das Schreiben des OK WM 2006 an die FIFA, in dem Horst R. Schmidt und Theo Zwanziger den FIFA-Generalsekretär Urs Linsi über die avisierte Zahlung in Höhe von EUR 6,7 Mio. informierten, im Briefkopf das Datum 19. April 2005 trägt.<sup>1359</sup> Zu diesem Zeitpunkt war in dem Entwurf zudem noch vorgesehen gewesen, die Zahlung auf das Konto der BNP Paribas in Genf mit der Kontonummer „3.136.594 RLD“ zu überweisen, eine Bankverbindung, die Theo Zwanziger in seiner Befragung selbst als „auffällig“ bezeichnete.<sup>1360</sup>

<sup>1359</sup> Schreiben von Horst R. Schmidt und Theo Zwanziger an die FIFA (Urs Linsi) vom 19. April 2005, L0-129, Seite 2.

<sup>1360</sup> Interview mit Theo Zwanziger, 28. Oktober 2015, Seite 5, Rn. 13.



- 1080 Theo Zwanzigers Behauptung bei der zweiten Befragung durch Freshfields, dass er seine Unterschrift auf vorgenanntem Schreiben an die FIFA erst nach dem 20. April 2015 geleistet habe,<sup>1361</sup> vermag nicht darüber hinwegzutäuschen, dass der Betrag in dem mit Datum vom 19. April 2005 versehenen Schreiben an die FIFA bereits mit „EUR 6,7 Mio.“ konkretisiert und augenscheinlich bereits zu diesem Zeitpunkt die Kürzung beschlossen war. Unseres Erachtens spricht mithin manches dafür, dass durch den handschriftlichen Vermerk der (falsche) Eindruck erweckt werden sollte, dass eine Kürzung der ursprünglich vorgesehenen EUR 7 Mio. aufgrund von (im Übrigen auch nicht näher spezifizierten) „Personal- und Sachkosten“ intern noch zu überlegen sei, obschon die Entscheidung jedenfalls am 19. April 2005 offensichtlich bereits gefallen war.
- 1081 So spricht vieles dafür, dass die EUR 300.000 von den EUR 7 Mio. abgezogen wurden, um Robert Louis-Dreyfus nicht mehr als den geschuldeten Betrag (inklusive Zinsen) zu überweisen. Mit „Personal- und Sachkosten“ hätte dies dann nur vordergründig etwas zu tun. Dies bestätigte auch Horst R. Schmidt, der betonte, es sei sicher kein Zufall, dass hier eine Übereinstimmung mit der Forderung von Robert Louis-Dreyfus bestehe. Man habe eine Buchungsstelle gebraucht, um die Zahlungsabwicklung veranlassen zu können.<sup>1362</sup>
- 1082 Es könnte sich eventuell sogar um ein subtiles Ablenkungsmanöver handeln, das nach außen hin Theo Zwanzigers „guten Glauben“ dokumentieren sollte. Seine Wortwahl, die für die Auftaktveranstaltung angedachten EUR 7 Mio. „etwas zu kürzen (vielleicht 300T) und den immer noch „großen Rest“ zu überweisen“, bekäme vor diesem Hintergrund eine ganz eigene Bedeutung.
- 1083 In diesem Zusammenhang gilt es auch zu würdigen, dass es nach allgemeiner Lebenserfahrung ein in der Tat sehr unwahrscheinlicher Zufall wäre, wenn Theo Zwanziger gutgläubig und ohne jedwede Einbindung in die besagten Vorgänge den an die FIFA zu überweisenden Betrag zufälligerweise just auf den Betrag zu mindern gedachte, welcher dem Umrechnungsbetrag in Euro desjenigen Betrages – CHF 10,3 Mio. – entsprach, den Robert Louis-Dreyfus zurückverlangte. Dies umso mehr vor dem Hintergrund, dass nach eigener Aussage für Theo Zwanziger eine „saubere“ Rückabwicklung über ein FIFA-Konto der Weg war, wie man sich des Problems der offenen Forderung von Robert Louis-Dreyfus entledigen sollte.<sup>1363</sup>
- 1084 Theo Zwanziger hätte dann jedenfalls im Zeitpunkt der Zahlungsanweisung (möglicherweise auch schon viel früher) Kenntnis von der Zweckverschleierung gehabt. Mit den dargelegten Anhaltspunkten und Überlegungen konfrontiert, blieb Theo Zwanziger jedoch bei seiner

<sup>1361</sup> Interview mit Theo Zwanziger, 9. Februar 2016, Seite 3, Rn. 6.

<sup>1362</sup> Interview mit Horst R. Schmidt, 29. Oktober 2015, Seite 7, Rn. 35.

<sup>1363</sup> Vgl. Interview mit Theo Zwanziger, 28. Oktober 2015, Seite 4, Rn. 9.



Darstellung, sich zum Zeitpunkt der Zahlungsanweisung nicht über deren wahrem Zweck bewusst gewesen zu sein.

cc) *Fazit*

1085 Es gibt mehrere Anhaltspunkte dafür, dass Theo Zwanziger (spätestens) im Zeitpunkt der Zahlungsanweisung von den tatsächlichen Umständen Kenntnis hatte und somit bewusst die Verschleierung des tatsächlichen Zahlungszwecks vornahm bzw. mittrug. Gleichwohl kann nicht ausgeschlossen werden, dass er, wie von ihm behauptet, erst zu einem späteren Zeitpunkt Kenntnis hiervon erlangte. Trotz Zweifeln an der Richtigkeit seiner Behauptungen konnten wir mangels eindeutigen Beweises einer bereits zu einem früheren Zeitpunkt gegebenen Bösgläubigkeit letztlich nicht widerlegen, dass Theo Zwanziger Kenntnis der tatsächlichen Umstände – wie von ihm behauptet<sup>1364</sup> – erst nach der von ihm unterschriebenen Zahlungsanweisung erlangte (nach seiner Aussage „wohl noch im April oder Mai 2005“).

c) *Franz Beckenbauer*

1086 Nach dem derzeitigen Stand unserer Ermittlungen sind wir zu dem Ergebnis gekommen, dass Franz Beckenbauer keine Kenntnis von der „Zweckverschleierung“ hatte. Er war nach unseren Feststellungen in die Rückzahlung der Forderung von Robert Louis-Dreyfus durch den DFB nicht involviert.

1087 Franz Beckenbauer erklärte zu diesem Thema, keine Erinnerung zu haben, wie die weitere Abwicklung gelaufen sei. Ihm sei nicht bekannt gewesen, dass der Zuschuss an die FIFA für die WM-Gala in Berlin etwas mit der Rückzahlung des „Dreyfus-Darlehens“ zu tun gehabt habe. Für die WM-Gala seien ja bereits Unkosten entstanden.<sup>1365</sup>

1088 Uns liegen keine Dokumente oder andere belastbare Informationen vor, die Franz Beckenbauers Kenntnis von der Zweckverschleierung nahelegen. Auch belastete ihn keine der von uns hierzu befragten Personen.

1089 Lediglich Theo Zwanziger mutmaßte im Rahmen seiner zweiten Befragung, Franz Beckenbauer habe gewusst, dass die Umschichtung der Mittel letztlich zu einer Zahlung an Robert Louis-Dreyfus führen sollte.<sup>1366</sup> Belegen konnte Theo Zwanziger diese Mutmaßung jedoch nicht.

---

<sup>1364</sup> Interview mit Theo Zwanziger, 28. Oktober 2015, Seite 5, Rn.15 ff.

<sup>1365</sup> Interview mit Franz Beckenbauer, 26. Oktober 2015, Seite 4, Rn. 12.

<sup>1366</sup> Interview mit Theo Zwanziger, 9. Februar 2015, Seite 4, Rn. 8.



d) *Fedor Radmann*

1090 Nach derzeitigem Stand der Untersuchung haben wir keine Anhaltspunkte dafür, dass Fedor Radmann Kenntnis von der „Zweckverschleierung“ der Zahlung an die FIFA hatte.

1091 Fedor Radmann gab bei seiner Befragung an, von einer vermeintlichen Zahlung für die FIFA-Gala in Berlin sei ihm nichts bekannt. Er sei in die Zahlung der EUR 7 Mio. für die FIFA-Gala in Berlin nicht eingebunden gewesen. Dass die Sache mit einer Verbindlichkeit gegenüber Robert Louis-Dreyfus geklärt sei, sei ihm erst später gesagt worden.<sup>1367</sup> Darüber hinaus betonte Fedor Radmann im Rahmen der Befragung mehrfach, dass er für Finanzfragen nicht zuständig gewesen sei.<sup>1368</sup> Auf Vorhalt von Protokollen von OK-Präsidiumssitzungen, in denen ihm Budgetfragen zugewiesen wurden, erklärte Fedor Radmann, dass es dabei nur um Zuarbeiten für seinen Bereich Kunst und Kultur gegangen sei.<sup>1369</sup>

1092 Uns liegen keine Dokumente oder andere belastbaren Informationen vor, die Fedor Radmanns Kenntnis von der Zweckverschleierung indizieren. Auch belastete ihn keiner der von uns hierzu befragten Personen. Die von Theo Zwanziger geäußerte Mutmaßung, Fedor Radmann habe gewusst, dass die Umschichtung der Mittel zu einer Zahlung an Robert Louis-Dreyfus führen sollte,<sup>1370</sup> konnte Theo Zwanziger nicht belegen.

e) *Wolfgang Niersbach*

1093 Im Fall von Wolfgang Niersbach haben wir nicht nur seine Kenntnis zum damaligen Zeitpunkt der Zahlung geprüft. Aufgrund seiner Stellung als DFB-Präsident ab März 2012 sind wir auch der Frage nachgegangen, ob er zu einem späteren Zeitpunkt von der verschleierte Zahlung Kenntnis erhielt. Auch wenn ein endgültiger Beweis hierfür nicht gegeben ist, sprechen unsere bisherigen Erkenntnissen dafür, dass Wolfgang Niersbach spätestens ab dem 9. Juni 2015 Kenntnis von einer Zahlung an die FIFA hatte, die der Rückzahlung einer Forderung von Robert Louis-Dreyfus in Höhe von CHF 10 Mio. diente, aber als Zuschuss für die FIFA-Gala falsch deklariert war (hierzu **aa**). Es gibt zudem Anhaltspunkte dafür, dass er hiervon bereits im Jahr 2005 wusste (hierzu **bb**). Schließlich haben wir geprüft, ob er davon im Jahr 2012 (hierzu **cc**) oder im Jahr 2013 (hierzu **dd**) erfahren haben könnte. Im Ergebnis konnten wir dies jedoch nicht feststellen.

---

<sup>1367</sup> Interview mit Fedor Radmann (Protokoll nicht abgestimmt), 7. Dezember 2015, Seite 11, Rn. 34.

<sup>1368</sup> Interview mit Fedor Radmann (Protokoll nicht abgestimmt), 7. Dezember 2015, Seite 8 f., Rn. 24f.

<sup>1369</sup> Interview mit Fedor Radmann (Protokoll nicht abgestimmt), 7. Dezember 2015, Seite 9, Rn. 28.

<sup>1370</sup> Interview mit Theo Zwanziger, 9. Februar 2015, Seite 4, Rn. 8.



aa) *Gesicherte Kenntnis ab Juni 2015*

- 1094 Wolfgang Niersbach erklärte bei der ersten Befragung durch Freshfields, ihm sei erst im Jahr 2015 klar geworden, dass ein Zusammenhang zwischen der „Dreyfus-Forderung“ und deren Abwicklung über die Zahlung an die FIFA im April 2005 bestand.<sup>1371</sup>
- 1095 Nach unseren bisherigen Erkenntnissen gehen wir davon aus, dass Wolfgang Niersbach spätestens am 9. Juni 2015 wusste, dass Robert Louis-Dreyfus im Zusammenhang mit dem Finanzausschuss einen Betrag von CHF 10 Mio. gezahlt hatte und dieser Betrag vom OK WM 2006 an Robert Louis-Dreyfus mit der Begründung „Ausfallkosten für die FIFA-Gala 2006“<sup>1372</sup> zurückbezahlt wurde. Eine solche Vermutung ergibt sich aus der Notiz von Stefan Hans, in welcher dieser die Informationen zusammenfasst, die Wolfgang Niersbach ihm über sein Gespräch mit Franz Beckenbauer, Fedor Radmann und Horst R. Schmidt am 9. Juni 2015 in Egelsbach zukommen ließ, sowie aus den handschriftlichen Anmerkungen von Wolfgang Niersbach selbst zu dieser Notiz (siehe hierzu oben **V.6.4**).
- 1096 Bereits bei diesem Gespräch wurde laut der Notiz deutlich, dass es im Zusammenhang mit dem FIFA-Zuschuss zur WM 2006 Gespräche zwischen Joseph Blatter und Franz Beckenbauer gegeben habe und Joseph Blatter Franz Beckenbauer gesagt habe, dass der Zuschuss erhöht oder gezahlt werden könne, aber dafür die Finanzkommission kontaktiert werden müsse. Aus der Notiz geht ebenso hervor, dass im Ergebnis CHF 10 Mio. bezahlt wurden.
- 1097 Bei der DFB-Presskonferenz am 22. Oktober 2015 (siehe hierzu oben **V.6.12.2**) und auch bei der Befragung durch Freshfields<sup>1373</sup> erklärte Wolfgang Niersbach demgegenüber, er kenne den ersten Teil der Geschichte, wie überhaupt der Kontakt zu Robert Louis-Dreyfus zustande gekommen sei, erst einigermaßen genau seit dem Oktober 2015, als er Franz Beckenbauer besucht habe.
- 1098 Unserer Ansicht nach sind diese Details aber nicht notwendig für die Erfassung des hier eigentlich relevanten Sachverhalts, nämlich dass im Jahr 2002 Robert Louis-Dreyfus eine Zahlung im Zusammenhang mit dem Finanz-Zuschuss leistete, der (erhöhte) FIFA-Zuschuss gewährt wurde, Robert Louis-Dreyfus die Rückzahlung des Betrags vom OK WM 2006 forderte und diese Rückzahlung getarnt als Zuschuss zu den Kosten der FIFA-Gala 2006 über die FIFA erfolgen sollte. Die beschriebene Notiz legt nahe, dass Wolfgang Niersbach jedenfalls bereits am 9. Juni 2015 und nicht erst im Oktober 2015 Kenntnis von diesen Vorgängen hatte.

<sup>1371</sup> Interview mit Wolfgang Niersbach, 5. November 2015, Seite 14, Rn. 49.

<sup>1372</sup> Von Wolfgang Niersbach korrigierte Notiz von Stefan Hans über mehrere von ihm im Jahr 2015 geführte Gespräche, **P0-206**, Seite 2.

<sup>1373</sup> Interview mit Wolfgang Niersbach, 5. November 2015, Seite 13 f., Rn. 48.



bb) *Wusste Wolfgang Niersbach vom Zweck der EUR 6,7 Mio. Zahlung an die FIFA im Jahr 2005?*

1099 Nach eigener Aussage wusste Wolfgang Niersbach im Jahr 2005 nicht, dass die EUR 6,7 Mio. Zahlung an die FIFA von dieser zur Erfüllung einer Forderung von Robert Louis-Dreyfus weitergeleitet werden sollte (hierzu (1)). Die Richtigkeit dieser Aussage wird insbesondere von Theo Zwanziger bestritten (hierzu (2)). Vor allem die Kopie der handschriftlichen Anmerkungen von Wolfgang Niersbach auf dem Fax vom 23. November 2004 ist ein gewichtiger Anhaltspunkt dafür, dass Wolfgang Niersbach eine derartige Verknüpfung seinerzeit gesehen haben könnte (hierzu (3)). Nach Abwägung aller uns bekannten Umstände konnten wir dennoch nicht mit hinreichender Sicherheit feststellen, dass Wolfgang Niersbach im Jahr 2005 positive Kenntnis von der Verknüpfung zwischen der „Dreyfus-Forderung“ und der Zahlung an die FIFA hatte (hierzu (4)).

(1) Die Aussage von Wolfgang Niersbach

1100 Wolfgang Niersbach erklärte in der Befragung durch Freshfields, er habe im Jahr 2004 durch Horst R. Schmidt mitbekommen, dass eine „Dreyfus-Forderung“ im Raum gestanden habe, die er, Wolfgang Niersbach, nicht habe einordnen können.<sup>1374</sup> Gegen wen sich die „Dreyfus-Forderung“ gerichtet habe oder für was Robert Louis-Dreyfus Geld fordere, habe er, Wolfgang Niersbach, auch nicht gewusst. Dass Franz Beckenbauer damit im Zusammenhang stand, habe er gewusst, er habe aber nie nachgefragt. Er glaube auch nicht, dass ihm damals die Höhe der Forderung bekannt gewesen sei.<sup>1375</sup> Er habe von der Lösung des Problems 2005 seinerzeit nichts mitbekommen. Er habe von der Abwicklung damals nichts gewusst. Erst jetzt [im Jahr 2015] sei ihm klar geworden, wie das gelaufen sei.<sup>1376</sup> Insbesondere habe er die Forderung von Robert Louis-Dreyfus im Jahr 2004 und die Präsidiumsvorlage 2005 nicht verknüpft. Er habe keinen Zusammenhang hergestellt.<sup>1377</sup>

(2) Die Aussagen der anderen Beteiligten, insb. Theo Zwanziger

1101 Fedor Radmann erklärte in der Befragung durch Freshfields, er erinnere, dass es einen Rückzahlungswunsch von Robert Louis-Dreyfus im Jahr 2004 gegeben habe und dass er, Fedor Radmann, denke, dass auch Wolfgang Niersbach Bescheid gewusst habe.<sup>1378</sup> Nach unseren Erkenntnissen war Fedor Radmann in die Abwicklung der Rückzahlung jedoch nicht aktiv eingebunden. Zudem hat er nicht näher substantiiert, über was konkret Wolfgang Niersbach

<sup>1374</sup> Vgl. Interview mit Wolfgang Niersbach, 5. November 2015, Seite 9 f., Rn. 30 ff.

<sup>1375</sup> Interview mit Wolfgang Niersbach, 5. November 2015, Seite 10, Rn. 32.

<sup>1376</sup> Interview mit Wolfgang Niersbach, 5. November 2015, Seite 11, Rn. 35.

<sup>1377</sup> Interview mit Wolfgang Niersbach, 5. November 2015, Seite 14, Rn. 49.

<sup>1378</sup> Interview mit Fedor Radmann (Protokoll nicht abgestimmt), 7. Dezember 2015, Seite 10, Rn. 30.



Bescheid gewusst haben soll und warum. Seiner Aussage messen wir daher für die Kenntnis von Wolfgang Niersbach keine ausschlaggebende Bedeutung bei.

- 1102 Horst R. Schmidt antwortete bei der ersten Befragung durch Freshfields auf die Frage, ob alle Mitglieder des OK-Präsidiums damals von der „Dreyfus-Forderung“ gewusst hätten, er könne sich das nicht anders vorstellen, denn er habe alle Präsidiumsmitglieder informiert. Die Intensität der Befassung der verschiedenen OK-Präsidiumsmitglieder sei jedoch unterschiedlich gewesen. Innerhalb des OK-Präsidiums habe es ein Ressortprinzip gegeben, das geregelt habe, wer für was zuständig sei. Daran habe man sich gehalten. Es seien daher nicht alle Personen in alle Vorgänge involviert gewesen. Wolfgang Niersbach habe z.B. eine andere Betrachtungsweise gehabt als Horst R. Schmidt selbst und Theo Zwanziger. Wolfgang Niersbach sei mit Finanzfragen nur befasst gewesen, soweit es seinen Bereich tangiert habe.<sup>1379</sup>
- 1103 Bei der zweiten Befragung durch Freshfields erklärte Horst R. Schmidt auf die Frage, was Wolfgang Niersbach gewusst haben könnte, dass sie sich damals regelmäßig im kleinen Kreis getroffen hätten um über aktuelle Themen und damit auch über diese Angelegenheit zu reden und Wolfgang Niersbach auch gewusst haben müsse, dass das ein Thema gewesen sei.<sup>1380</sup> Horst R. Schmidt erklärte weiter, dass im Jahr 2005 so viele Themen aufgekommen seien, daher habe er keine konkrete Erinnerung mehr an einzelne Gespräche. Seiner Meinung nach müsse die Rückzahlung jedoch besprochen worden sein.<sup>1381</sup>
- 1104 Günter Netzer verneinte in der Befragung durch Freshfields die Frage, ob er mitbekommen habe, dass bei Telefonaten andere Mitglieder des OK WM 2006-Präsidiums, etwa Wolfgang Niersbach, anwesend gewesen seien. Das Thema sei auch nicht im OK WM 2006 durch Wolfgang Niersbach besprochen worden. Wolfgang Niersbach habe nach seiner Kenntnis nichts von den Rückforderungsthemen mitbekommen.<sup>1382</sup>
- 1105 Theo Zwanziger erklärte bei seiner ersten Befragung, dass Wolfgang Niersbach von der Rückzahlung über ein FIFA-Konto Kenntnis gehabt haben müsse. Es sei seines Erachtens unmöglich, dass Wolfgang Niersbach keine Kenntnis habe, da er bei allem dabei gewesen sei.<sup>1383</sup> In der zweiten Befragung durch Freshfields blieb Theo Zwanziger bei dieser Meinung und bekräftigte, dass aus seiner Sicht Wolfgang Niersbach damals schon gewusst habe, dass die „Umschichtung“ der Mittel letztlich zu einer Zahlung an Robert Louis-Dreyfus habe führen sollen.<sup>1384</sup> Er legte allerdings nicht substantiiert dar, bei welchen konkreten, für die Kenntnis von Wolfgang Niersbach relevanten

---

<sup>1379</sup> Interview mit Horst R. Schmidt, 29. Oktober 2015, Seite 6, Rn. 22.

<sup>1380</sup> Interview mit Horst R. Schmidt, 19. Februar 2016, Seite 12, Rn. 33.

<sup>1381</sup> Interview mit Horst R. Schmidt, 19. Februar 2016, Seite 12, Rn. 33.

<sup>1382</sup> Interview mit Günter Netzer, 7. November 2015, Seite 6, Rn. 24.

<sup>1383</sup> Interview mit Theo Zwanziger, 28. Oktober 2015, Seite 5, Rn. 12.

<sup>1384</sup> Interview mit Theo Zwanziger, 9. Februar 2016, Seite 4, Rn. 8.



Ereignissen dieser dabei gewesen sein und woher dieser konkret diese Kenntnis haben solle.

- 1106 Franz Beckenbauer machte weder in der ersten noch in der zweiten Befragung durch Freshfields Angaben zur möglichen Kenntnis von Wolfgang Niersbach. Das Thema sei von ihm ferngehalten worden.<sup>1385</sup>
- 1107 Aufgrund der Zeugenaussagen kann man somit nur mit hinreichender Sicherheit sagen, dass Wolfgang Niersbach wusste, dass Robert Louis-Dreyfus Geld forderte und dass Franz Beckenbauer damit im Zusammenhang stand. Lediglich Theo Zwanziger behauptet, dass Wolfgang Niersbach auch von der Zahlung der EUR 6,7 Mio. an die FIFA zur Weiterleitung an Robert Louis-Dreyfus wusste.
- (3) Gibt es Anhaltspunkte dafür, dass Wolfgang Niersbach im Jahr 2005 von dem wahren Zweck der EUR 6,7 Mio. Zahlung an die FIFA wusste?
- 1108 Ein offensichtlicher Anhaltspunkt dafür, dass Wolfgang Niersbach wusste, dass die Zahlung an die FIFA an Robert Louis-Dreyfus weitergeleitet werden sollte, ist die Kopie seiner handschriftlichen Anmerkungen auf dem Fax vom 23. November 2004 (hierzu **(a)**). Zudem stellt sich die Frage, ob er von dem Problem und dessen Lösung nicht in regelmäßigen Besprechungen mit Theo Zwanziger und Horst R. Schmidt erfahren musste (hierzu **(b)**). Bei Abwägung aller uns bekannten Umstände konnten wir jedoch nicht mit hinreichender Sicherheit feststellen, dass Wolfgang Niersbach der Zweck der Zahlung im Jahr 2005 bewusst war.
- (a) Kopie des Faxes mit dem Betreff „*Beitrag Kulturprogramm FIFA Fußball-Weltmeisterschaft Deutschland 2006*“ vom 23. November 2004
- 1109 Theo Zwanziger stützte seinen Vorwurf, Wolfgang Niersbach habe von allem gewusst, im Wesentlichen auf die Kopie des Faxes vom 23. November 2004 mit dem Betreff „*Beitrag Kulturprogramm FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2006*“, auf dem Wolfgang Niersbach und Horst R. Schmidt handschriftliche Anmerkungen gemacht haben sollen (siehe hierzu oben **V. 3.1.1**). Er übergab uns eine Kopie dieses Dokuments anlässlich seiner ersten Befragung.<sup>1386</sup> Das Original haben wir in den von uns gesichteten Unterlagen des DFB nicht gefunden.
- 1110 Bei dem Fax handelt es sich um den Entwurf eines Schreibens des OK WM 2006 an die FIFA, mit dem eine Überweisung „*im Zusammenhang mit Ihrer finanziellen Unterstützung des Kulturprogramms der Bundesrepublik Deutschland*“ im Rahmen der WM 2006 angekündigt wird. Zahlungsbetrag,

<sup>1385</sup> Interview mit Franz Beckenbauer, 26. Oktober 2015, Seite 4, Rn. 11 ff.; Interview mit Franz Beckenbauer, 24. November 2015, Seite 8, Rn. 35.

<sup>1386</sup> Interview mit Theo Zwanziger, 28. Oktober 2015, Seite 12, Rn. 53.





- Empfänger und Kontodaten waren noch nicht eingetragen. Wenn man die Kopie betrachtet, dann scheint es so, als sei das Fax mit verschiedenen handschriftlichen Notizen versehen. Horst R. Schmidt und Wolfgang Niersbach bestätigten beide, dass es sich hierbei jeweils um ihre Handschriften handeln würde.<sup>1387</sup>
- 1111 Die Kopie erweckt den Eindruck, als habe Wolfgang Niersbach den Entwurf des Schreibens dahingehend überarbeitet, dass es statt „[...] *erlauben wir uns bezüglich der Zahlungsmodalitäten auf Sie zuzukommen*“, numehr „[...] *erlauben wir uns, das vereinbarte Honorar für H.L.D. an Sie zu überweisen mit der Bitte um Weiterleitung auf folgendes Konto*“ heißen sollte.
- 1112 Theo Zwanziger erklärte bei den Befragungen durch Freshfields, von dem Fax mit den handschriftlichen Notizen von Wolfgang Niersbach erst wenige Tage oder Wochen nachdem der Brief an die FIFA vom 19. April 2005 unterzeichnet wurde, erfahren zu haben.<sup>1388</sup> Nachdem er dieses Fax gesehen habe, sei er sich sicher gewesen, dass die Zahlung an Robert Louis-Dreyfus durch die Überweisung für die Gala „*geregelt*“ worden sei.<sup>1389</sup> Er habe sich dieses Fax zur Sicherheit kopiert, da er gemerkt habe, dass irgendetwas „*krumm*“ gewesen sei. Er habe das Fax nur kopiert und dann wieder zurückgelegt. Daher müsste das Fax aus seiner Sicht auch beim DFB noch vorhanden sein.<sup>1390</sup>
- 1113 Wolfgang Niersbach erklärte bei der ersten Befragung durch Freshfields, sich nicht erinnern zu können, dieses Fax im November 2004 gesehen zu haben und dementsprechend könne er sich auch nicht erinnern, darauf eine handschriftliche Notiz angebracht zu haben. Er bestätigte jedoch, dass die handschriftlichen Bemerkungen auf dem Papier wohl von ihm seien. Warum er auf den Entwurf „*Honorar H.L.D.*“ geschrieben habe, wisse er nicht. Da er gut schreiben könne, sei er von den anderen DFB-Mitgliedern öfter gefragt worden, ob er sich von diesen formulierte Schreiben einmal ansehen könne. Er könne sich nur vorstellen, dass dies bei diesem Fax auch so gewesen sei. Eventuell habe er sich dabei gedacht „*dann schreib doch rein wofür es ist*“ und habe deswegen den Zusatz aufgenommen. Eine andere Erklärung dafür habe er nicht. Wenn er den Hintergrund gekannt hätte, hätte er wohl kaum „*Honorar für H.L.D.*“ darauf geschrieben, „*das sei ja das Falscheste gewesen in der Situation*“.<sup>1391</sup>
- 1114 Horst R. Schmidt lehnte es ab, sich bei den Befragungen durch Freshfields zu der Frage zu äußern, ob Wolfgang Niersbach von der Abwicklung der

---

<sup>1387</sup> Interview mit Horst R. Schmidt, 29. Oktober 2015, Seite 8, Rn. 34; Interview mit Wolfgang Niersbach, 5. November 2015, Seite 10, Rn. 32.

<sup>1388</sup> Interview mit Theo Zwanziger, 28. Oktober 2015, Seite 5 f., Rn. 15 ff.

<sup>1389</sup> Interview mit Theo Zwanziger, 28. Oktober 2015, Seite 5 f., Rn. 18.

<sup>1390</sup> Interview mit Theo Zwanziger, 9. Februar 2016, Seite 4, Rn. 10.

<sup>1391</sup> Interview mit Wolfgang Niersbach, 5. November 2015, Seite 10, Rn. 32.



Rückzahlung über die FIFA im Rahmen der FIFA-Gala gewusst habe. Er erklärte bei seiner zweiten Befragung, wenn Wolfgang Niersbach sage, er könne sich nicht erinnern und er hätte die Hintergründe nicht gekannt, was solle er, Horst R. Schmidt, dann dazu heute sagen.<sup>1392</sup>

1115 Nach unserer Einschätzung ist Theo Zwanziger darin zuzustimmen, dass die handschriftlichen Anmerkungen auf dem Fax objektiv eine Verbindung zwischen der Überweisung an die FIFA und der Rückzahlung der „Dreyfus-Forderung“ herstellen. Daher ist dieses Dokument für die Frage, ob Wolfgang Niersbach die Zusammenhänge kannte, ein starker Anhaltspunkt. Es fällt schwer nachzuvollziehen, wie jemand derartige Anmerkungen machen kann, ohne die Zusammenhänge verstanden zu haben.

1116 Allerdings ist das Original des Faxes nicht auffindbar. Nach Angaben der FIFA ist es auch dort nicht in den Akten vorhanden.<sup>1393</sup> Es lässt sich daher nicht mit letzter Sicherheit nachweisen, dass Wolfgang Niersbach tatsächlich derartige Anmerkungen auf das Fax geschrieben hat. Zudem ist unklar, wann dies geschehen sein soll. Ferner waren der Zahlungsbetrag, Empfänger und die Kontodaten in dem Entwurf noch offen. Wir haben auch keine Belege dafür gefunden, dass Wolfgang Niersbach, der nach Aussage von Horst R. Schmidt grundsätzlich mit finanziellen Angelegenheiten außerhalb seines Zuständigkeitsbereichs nicht befasst war, in die Abstimmung dieser Daten oder des finalen Textes mit der FIFA eingebunden war. Schließlich hat kein Beteiligter – wenn man von Theo Zwanzigers Ausführungen zu dem Fax absieht – substantiiert dargelegt, dass Wolfgang Niersbach von der Rückzahlung der „Dreyfus-Forderung“ über die FIFA Kenntnis hatte.

(b) Informelle Besprechungen der OK-Präsidiumsmitglieder

1117 Nach Aussage von Horst R. Schmidt trafen sich Theo Zwanziger, Horst R. Schmidt und Wolfgang Niersbach damals regelmäßig im kleinen Kreis, um über aktuelle Themen zu reden.<sup>1394</sup> So findet sich im Kalender von Wolfgang Niersbach am 17. März 2005 um 11:00 Uhr ein Eintrag zu einem Meeting mit Theo Zwanziger und Horst R. Schmidt beim DFB im Büro von Horst R. Schmidt.<sup>1395</sup>

1118 Im Kalender von Wolfgang Niersbach ist für den 18. April 2005 um 19.30 Uhr ein Treffen mit Theo Zwanziger und Horst R. Schmidt im Airport Club eingetragen.<sup>1396</sup> Dieses Treffen fand unmittelbar statt, bevor Theo Zwanziger und Horst R. Schmidt der FIFA per Schreiben mit Datum vom 19. April 2005 mitteilten, dass ein Betrag in Höhe von EUR 6,7 Mio. überwiesen würde und

<sup>1392</sup> Interview mit Horst R. Schmidt, 19. Februar 2016, Seite 12, Rn. 33.

<sup>1393</sup> Gespräch Freshfields mit der FIFA am 19. Februar 2016 in Zürich.

<sup>1394</sup> Interview mit Horst R. Schmidt, 19. Februar 2016, Seite 12, Rn. 33.

<sup>1395</sup> Kalender von Wolfgang Niersbach, **R1-187**, Seite 12.

<sup>1396</sup> Kalender von Wolfgang Niersbach, **R1-187**, Seite 17.



Theo Zwanziger einen Tag nach dem Datum dieses Schreibens, also am 20. April 2005, schriftlich festhielt, dass der in den Sitzungen diskutierte Betrag in Höhe von EUR 7 Mio. vielleicht um EUR 300.000 zu kürzen sei, was jedoch noch zu besprechen sei. Kurz darauf wurden die Daten des Empfängerkontos mit der FIFA abgestimmt und die Überweisung angewiesen (siehe hierzu oben **V.3.3.3**).

1119 Wolfgang Niersbach erklärte hierzu im Rahmen der zweiten Befragung durch Freshfields, dass er nicht mehr wisse, ob er sich an diesem Tag tatsächlich mit Theo Zwanziger und Horst R. Schmidt getroffen habe. Er könne sich daran nicht mehr erinnern. Ebenso wisse er nicht, warum als Treffpunkt der Airport Club vorgesehen war.<sup>1397</sup>

1120 Horst R. Schmidt erklärte hierzu im Rahmen der zweiten Befragung durch Freshfields auf die Frage, ob er sich am 18. April 2005 mit Theo Zwanziger und Wolfgang Niersbach im Airport Club getroffen habe und was dort besprochen worden sei, dass er das nicht bestätigen könne. Das wisse er nicht mehr.<sup>1398</sup>

1121 Letztlich lässt sich somit nicht feststellen, dass dieses Treffen mit der Zahlung der EUR 6,7 Mio. in unmittelbarem Bezug steht, wenngleich ein enger zeitlicher Zusammenhang besteht.

(4) Zwischenergebnis

1122 Bei einer Gesamtabwägung der vorgenannten Punkte, sind wir – auch vor dem Hintergrund der potentiell weitreichenden Konsequenzen, die diese Frage nach sich ziehen kann – trotz schwerwiegender Bedenken zu dem Ergebnis gekommen, dass wir aufgrund dieser Beweislage nicht mit hinreichender Sicherheit feststellen können, dass Wolfgang Niersbach im Jahr 2005 positiv wusste, dass die an die FIFA erfolgte Zahlung an Robert Louis-Dreyfus in Erfüllung seiner Forderung weitergeleitet werden sollte.

cc) *Kannte Wolfgang Niersbach den Zweck der EUR 6,7 Mio. Zahlung oder hatte er Anhaltspunkte dafür aufgrund der Besprechung im Airport Club Frankfurt am 24. September 2012?*

1123 Nach derzeitigem Stand der Ermittlungen spielte die Zahlung von EUR 6,7 Mio. bei dem Treffen im Airport Club am 24. September 2012 keine Rolle. Dies folgt insbesondere aus den Aussagen der Teilnehmer des Treffens (hierzu (1)). Diese Aussage wurde von allen anderen Teilnehmern bis auf Theo Zwanziger bestätigt (hierzu (2)). Auch aufgrund der von uns gesichteten Dokumente ergibt sich kein anderes Bild (hierzu (3)). Insgesamt konnten wir

---

<sup>1397</sup> Interview mit Wolfgang Niersbach, 10. Februar 2016, Seite 11, Rn. 33.

<sup>1398</sup> Interview mit Horst R. Schmidt, 19. Februar 2016, Seite 12, Rn. 33.



daher nicht feststellen, dass Wolfgang Niersbach bereits im Jahr 2012 von dem wahren Zweck der EUR 6,7 Mio.-Zahlung wusste (hierzu (4)).

(1) Die Aussagen der Teilnehmer des Treffens

1124 Wolfgang Niersbach erläuterte bei seiner ersten Befragung, dass man sich im Jahr 2012 im Airport Club getroffen habe, um über die Veröffentlichung der ISL-Akte zu sprechen. An dem Treffen hätten, neben anderen Personen, auch Fedor Radmann und Franz Beckenbauer teilgenommen. Es sei darum gegangen, ob da in Bezug auf 2006 wegen der Spiele in Malta, Tunesien etc. „etwas zu befürchten sei“.<sup>1399</sup> Alle hätten jedoch direkt gesagt, dass da nichts sei und das Treffen sei dann auch nach einer Stunde vorbei gewesen. Insgesamt sei das Thema seinerzeit nach zwei oder drei Tagen erledigt gewesen. Er, Wolfgang Niersbach, sei da auch ganz locker rein und habe nie Sorgen deswegen gehabt. Auf Nachfrage erklärte er, über die Zahlung von EUR 6,7 Mio. sei nicht gesprochen worden, daran könne er sich nicht erinnern. Die Frage, ob Robert Louis-Dreyfus, eine Forderung von Franz Beckenbauer oder der FIFA, das Thema Afrikahilfe, Joseph Blatter, Charles Dempsey, Jack Warner oder Mohamed bin Hammam oder ein anderer Bezug zur WM 2006 eine Rolle bei diesem Treffen gespielt hätten, verneinte Wolfgang Niersbach.<sup>1400</sup>

1125 Auch den Aussagen der anderen Teilnehmer entnehmen wir, dass dort die EUR 6,7 Mio.-Zahlung nicht angesprochen wurde. Theo Zwanziger, auf dessen Initiative das Treffen zustande kam, erwähnte die EUR 6,7 Mio. Zahlung bei seinen Befragungen durch Freshfields nicht als Thema der Besprechung. Er bezog sich bei seiner ersten Befragung nur allgemein auf mögliche Schmiergeldzahlungen, auf die in der ISL-Einstellungsverfügung hingewiesen werde, und darauf, dass mögliche Schmiergeldzahlungen zu steuerrechtlichen Problemen führen könnten.<sup>1401</sup> Er habe dazu geraten, das zu prüfen.<sup>1402</sup>

1126 Im Rahmen seiner zweiten Befragung erklärte Theo Zwanziger, er habe bei dem Treffen darauf hingewiesen, dass eine Verbindung zwischen ISL, adidas und Robert Louis-Dreyfus bestanden haben könnte und dass die Summe, die Charles Dempsey laut den englischen Medien erhalten habe, mit der Zahlung am Vortag der WM-Vergabe aus der ISL-Einstellungsverfügung übereinstimme. Aber auch in diesem Zusammenhang erwähnte er die EUR 6,7 Mio.-Zahlung bei seiner Befragung nicht.<sup>1403</sup>

<sup>1399</sup> Interview mit Wolfgang Niersbach, 5. November 2015, Seite 12, Rn. 38.

<sup>1400</sup> Interview mit Wolfgang Niersbach, 5. November 2015, Seite 12, Rn. 38.

<sup>1401</sup> Interview mit Theo Zwanziger, 28. Oktober 2015, Seite 9, Rn. 34.

<sup>1402</sup> Interview mit Theo Zwanziger, 28. Oktober 2015, Seite 9, Rn. 34.

<sup>1403</sup> Interview mit Theo Zwanziger, 9. Februar 2016, Seite 10, Rn. 38 f.



1127 Ebenso spielte in den Einlassungen von Horst R. Schmidt, Franz Beckenbauer, Fedor Radmann die EUR 6,7 Mio.-Zahlung und deren Zweck keine Rolle.

(2) Gibt es sonstige Anhaltspunkte für die Thematisierung der EUR 6,7 Mio.-Zahlung bei dem Treffen am 24. September 2012?

1128 Auch das Bestätigungsschreiben vom 6. Oktober 2015 (hierzu **(a)**), die Vorgeschichte des Treffens (hierzu **(b)**), die Bewirtschaftungsbelege zu dem Treffen (hierzu **(c)**) sowie die uns vorliegenden, zum ISL-Vorgang gesammelten Unterlagen im Büro von Wolfgang Niersbach (hierzu **(d)**) lassen unseres Erachtens keine Rückschlüsse darauf zu, dass die EUR 6,7 Mio.-Zahlung bei dem Treffen am 24. September 2012 besprochen wurde.

(a) Die Bestätigung vom 6. Oktober 2015

1129 Theo Zwanziger ließ sich im Nachhinein von Franz Beckenbauer und Horst R. Schmidt eine Bestätigung über das Treffen am 24. September 2012 ausstellen (siehe hierzu oben **V.6.7**). Dieser erwähnt die EUR 6,7 Mio. Zahlung mit keinem Wort.

1130 In dieser Bestätigung vom 6. Oktober 2015 hieß es:<sup>1404</sup>

Dr. Theo Zwanziger wies in diesem Gespräch sowie zu einem späteren Zeitpunkt nach Vorliegen des Abschlußberichts der FIFA Ethikkommission daraufhin, daß die ISL Akte Hinweise auf Zahlungen im Hinblick auf die WM 2006 enthalten könnte, ohne dies näher zu substantiieren, regte indes eine Überprüfung an. Das Thema wurde nicht weiter behandelt, jedoch festgestellt, daß dem übrigen Teilnehmerkreis keine diesbezüglichen Kenntnisse vorliegen.

1131 Dieser Wortlaut erweckt den Eindruck, als seien die Hinweise von Theo Zwanziger auf Zahlungen im Hinblick auf die WM 2006 überhaupt nicht näher substantiiert worden.

1132 Der Entwurf der Erklärung wurde zudem mit Theo Zwanziger abgestimmt und Theo Zwanziger erklärte bei seiner Befragung, die Sache sei für ihn zunächst erledigt gewesen, nachdem er diesen Brief erhalten habe.<sup>1405</sup> Dies legt nahe, dass der Brief die Gespräche aus Sicht von Theo Zwanziger zutreffend darstellte und demnach – da im Brief nicht erwähnt – Hinweise auf die Zahlung von EUR 6,7 Mio. bei dem Gespräch nicht erfolgten.

---

<sup>1404</sup> Brief von Franz Beckenbauer und Horst R. Schmidt an Theo Zwanziger vom 6. Oktober 2015, **L0-083**.

<sup>1405</sup> Interview mit Theo Zwanziger, 28. Oktober 2015, Seite 11, Rn. 46.



(b) Die Vorgeschichte zum Treffen

1133 In den Monaten vor dem Treffen spielte die EUR 6,7 Mio.-Zahlung in der uns vorliegenden E-Mail-Kommunikation innerhalb des DFB rund um die ISL-Einstellungsverfügung keine Rolle. Diese konzentrierte sich auf Charles Dempsey und die Zahlung am Vorabend der WM-Vergabe an die „*Organisa for General Trading*“ (siehe hierzu oben V.5.6). Auch die handschriftlichen Anmerkungen von Theo Zwanziger zur ISL-Einstellungsverfügung (siehe hierzu oben V.5.2.2) lassen keinen Bezug zur EUR 6,7 Mio.-Zahlung erkennen.

(c) Der Bewirtungsbeleg

Der von Wolfgang Niersbach unterzeichnete Bewirtungsbeleg für das Treffen am 24. September 2012 nennt als Anlass der Bewirtung „*OK der WM 2006 – Finanzen*“ (siehe hierzu oben V.5.7). Man kann sich daher fragen, ob dies darauf hindeutet, dass über die Finanzierung der WM 2006 und somit die EUR 6,7 Mio. Zahlung an die FIFA gesprochen wurde. Bei seiner zweiten Befragung erklärte Wolfgang Niersbach hierzu, dass er damals einfach einen Anlass angegeben habe, um den Vorgang verbuchen zu können, und das Treffen im weiteren Sinne auch etwas mit dem Thema Finanzen zu tun gehabt habe.<sup>1406</sup> Aus unserer Sicht ist das plausibel. Dies spricht eher dagegen, dem Betreff des Bewirtungsbelegs große Bedeutung beizumessen.

(d) Der Ordner „*FIFA Aktuelle Themen, Blatter, ISL ab 2012*“

1134 In dem Aktenordner „*FIFA Aktuelle Themen, Blatter, ISL ab 2012*“, der sich im Büro von Wolfgang Niersbach befand, und unserem Eindruck nach unter anderem die Unterlagen enthielt, die er im Zeitraum zwischen der Veröffentlichung der ISL-Einstellungsverfügung und dem Treffen im Airport Club zusammenstellte, lässt ebenso keinen Bezug zur EUR 6,7 Mio.-Zahlung erkennen. Dort waren unter der Lasche „*3. Vergabe WM 2006*“ Schriftwechsel zwischen dem DFB und Charles Dempsey aus den Jahren 1999 und 2000, ein Auszug aus den Memoiren von Jarvis Astaire, eine Medien-Information der FIFA über die Ergebnisse der 2. Wahlrunde bei der Vergabe der WM 2006 vom 6. Juli 2000, Presseberichte über die Stimmenthaltung von Charles Dempsey aus dem Jahr 2000 sowie Presseberichte über die Reaktionen auf die Wahl von Deutschland und zwei Faxe der deutschen Botschaft aus Südafrika vom 10. und 12. Juli 2000 abgelegt. All diese Dokumente weisen ebenfalls keinen Bezug zu der EUR 6,7 Mio.-Zahlung auf.

---

<sup>1406</sup> Interview mit Wolfgang Niersbach, 10. Februar 2016, Seite 15, Rn. 46.

(3) Zwischenergebnis

1135 Vor dem Hintergrund der genannten Aussagen und Anhaltspunkte konnten wir insgesamt nicht feststellen, dass Wolfgang Niersbach am 24. September 2012 positive Kenntnis von dem wahren Zweck der EUR 6,7 Mio.-Zahlung hatte.

dd) *Kannte Wolfgang Niersbach im Jahr 2013 den Zweck der EUR 6,7 Mio.-Zahlung oder lagen ihm Anhaltspunkte dafür vor?*

Unterstellt, Wolfgang Niersbach hatte weder im Jahr 2005 noch im Jahr 2012 Kenntnis vom wahren Zweck der EUR 6,7 Mio.-Zahlung, stellt sich die Frage, ob er hiervon im Jahr 2013 bei einem weiteren Treffen mit Theo Zwanziger erfuhr.

(1) Wer nahm an dem Treffen teil?

1136 Bei seiner ersten Befragung erklärte Theo Zwanziger, er habe um ein erneutes Treffen mit Horst R. Schmidt, Franz Beckenbauer und Wolfgang Niersbach gebeten, als die Ethik-Kommission der FIFA im Jahr 2013 zu keinen neuen Ergebnissen in Bezug auf die Vergabe der WM 2006 gelangt sei, weil das Jahr 2006 nicht in den Prüfungszeitraum gefallen sei. Er habe bei dem Treffen die anderen erneut gewarnt.<sup>1407</sup> Bedenken, dass es sich bei der Zahlung nicht um eine Provision gehandelt habe, seien ihm erst im Jahr 2012 nach Durchsicht der ISL-Akte gekommen. Ab diesem Zeitpunkt habe für ihn eine nicht mehr von der Hand zu weisende Möglichkeit eines anderweitigen Zwecks der Zahlung von Robert Louis-Dreyfus bestanden. Die Zahlung konnte mit der WM-Vergabe oder mit der Wahl von Joseph Blatter zu tun gehabt haben und dort als Schmiergeld verwendet worden sein.<sup>1408</sup>

1137 Wolfgang Niersbach hingegen erklärte, bei dem Treffen sei er mit Theo Zwanziger allein gewesen.<sup>1409</sup>

1138 Bei seiner zweiten Befragung räumte Theo Zwanziger ein, dass es möglich sei, dass bei dem zweiten Treffen im Airport Club nur Wolfgang Niersbach und er teilgenommen hätten.<sup>1410</sup>

1139 Laut Bewirtungsbeleg nahmen an dem Treffen am 16. Juli 2013 nur Theo Zwanziger und Wolfgang Niersbach teil.<sup>1411</sup> Wir halten es daher für wahrscheinlich, dass an diesem Treffen tatsächlich keine weiteren Personen teilnahmen.

---

<sup>1407</sup> Interview mit Theo Zwanziger, 28. Oktober 2015, Seite 9, Rn. 38.

<sup>1408</sup> Interview mit Theo Zwanziger, 28. Oktober 2015, Seite 9, Rn. 39.

<sup>1409</sup> Interview mit Wolfgang Niersbach, 5. November 2015, Seite 12, Rn. 40.

<sup>1410</sup> Interview mit Theo Zwanziger, 10. Februar 2016, Seite 10, Rn. 40.

<sup>1411</sup> Bewirtungsbeleg vom 16. Juli 2013, **K1-088**.



(2) Was wurde bei dem Treffen besprochen?

1140 Theo Zwanziger erklärte bei seiner Befragung, er habe bei dem Treffen 2013 erneut gewarnt<sup>1412</sup> bzw. nochmals zur Aufklärung aufgefordert.<sup>1413</sup> Dass die EUR 6,7 Mio. Zahlung besprochen worden sei, erwähnte er hingegen nicht.

1141 Wolfgang Niersbach hingegen erklärte, in dem Gespräch sei es darum gegangen, dass Theo Zwanziger seinen Posten als FIFA-Exekutivmitglied vorzeitig habe abgeben wollen und dass er [Wolfgang Niersbach] diesen Posten im FIFA-Exekutivkomitee auf Wunsch von Theo Zwanziger habe übernehmen sollen. Die Frage, ob diese Gespräche etwas mit dem Thema WM 2006 oder sonstigen Forderungen von Robert Louis-Dreyfus, Joseph Blatter oder anderen zu tun gehabt hätten, verneinte Wolfgang Niersbach.<sup>1414</sup>

1142 Vor diesem Hintergrund konnten wir nicht feststellen, dass die EUR 6,7 Mio. Zahlung an die FIFA Gegenstand der Unterhaltung war und Wolfgang Niersbach anlässlich dieses Treffens davon erfuhr.

(3) Zwischenergebnis

1143 Vor diesem Hintergrund konnten wir nicht feststellen, dass die EUR 6,7 Mio. Zahlung Gegenstand des Treffens am 16. Juli 2013 war und Wolfgang Niersbach seit diesem Treffen von der Zahlung wusste.

f) *Stefan Hans*

1144 Nach Abschluss unserer Ermittlungen liegen uns keinerlei Anhaltspunkte vor, dass Stefan Hans seinerzeit von der „Verschleierung“ des Zahlungszwecks für die EUR 6,7 Mio. Kenntnis hatte.

1145 Stefan Hans erklärte in der Befragung durch Freshfields, er habe von einem etwaigen anderen Zweck der Zahlung als der WM-Gala erst am 3. Juni 2015 erfahren.<sup>1415</sup> Er erläuterte weiter, dass im März 2005 Horst R. Schmidt zu ihm gekommen sei und ihm erklärt habe, die FIFA-Gala werde teurer werden als geplant. Die FIFA habe um eine finanzielle Beteiligung des DFB gebeten und man wolle sich daher finanziell an den Gala-Kosten beteiligen. Der Wunsch nach finanzieller Beteiligung sei ihm [Stefan Hans] schlüssig vorgekommen, da er bereits auf anderen Gebieten mit André Heller zusammengearbeitet und daher gewusst habe, dass so etwas teuer sein könne.<sup>1416</sup> Eine entsprechende Tischvorlage habe er dann auch vorbereitet.

---

<sup>1412</sup> Interview mit Theo Zwanziger, 28. Oktober 2015, Seite 9, Rn. 38.

<sup>1413</sup> Interview mit Theo Zwanziger, 9. Februar 2016, Seite 10, Rn. 40.

<sup>1414</sup> Interview mit Wolfgang Niersbach, 5. November 2015, Seite 12, Rn. 40.

<sup>1415</sup> Interview mit Stefan Hans, 6. November 2015, Seite 5, Rn. 22.

<sup>1416</sup> Interview mit Stefan Hans, 6. November 2015, Seite 4, Rn. 13.





- 1146 Im Rahmen der Befragung durch Freshfields räumte Stefan Hans ein, dass er eine entsprechende Kostenanforderung von der FIFA nicht gesehen habe. Allerdings seien – seiner Wahrnehmung nach – Vereinbarungen mit der FIFA auch nicht immer streng formalisiert gewesen, zumal wenn es, wie in Bezug auf die WM-Gala, keine vorherigen Erfahrungen gegeben habe.<sup>1417</sup> Von den EUR 7 Mio., die ursprünglich gezahlt werden sollten, habe er nur von Horst R. Schmidt gehört. Dieser habe die Summe auch vorgegeben.<sup>1418</sup>
- 1147 Stefan Hans gab schließlich an, dass er die Vorlage für die Sitzungen des OK-Präsidiums und OK-Präsidialausschusses am 7. bzw. 8. April 2005 zwar entworfen habe, aber die Idee, das Geld aus dem Kultur-Budget zu nehmen, möglicherweise von Horst R. Schmidt stammte. Es könne aber auch jemand anderes gewesen sein. Für ihn sei das damals logisch gewesen bzw. habe Sinn gemacht; denn die veranschlagten EUR 12 Mio. Sonderbudget für Kunst und Kultur seien nicht vollständig gebraucht worden, da große Projekte zu diesem Zeitpunkt gar nicht mehr hätten umgesetzt werden können.<sup>1419</sup>
- 1148 Stefan Hans erklärte auf die Frage, ob es nicht auffällig gewesen sei, dass die EUR 300.000 als Personal- und Sachkosten aufgeschlüsselt gewesen seien, aber für die EUR 7 Mio. der Zweck nicht klar gewesen sei, dass dies, wie immer, Theo Zwanziger festgelegt habe. Er selbst habe keinen Grund gehabt, dies anzuzweifeln.<sup>1420</sup> Stefan Hans ergänzte, ihm sei der Einbehalt von Sach- und Personalkosten bekannt gewesen und plausibel erschienen.<sup>1421</sup> Hierfür sei eine Mitarbeiterin eingestellt worden.<sup>1422</sup>
- 1149 Auch seien bei der Sitzung des Präsidialausschusses des OK-Aufsichtsrats im April 2005, als die Beteiligung an der FIFA-Gala diskutiert worden sei, keine Andeutungen dahingehend gemacht worden, dass mit den EUR 6,7 Mio. etwas anderes als angegeben passieren solle. Dieses Thema sei auch nicht besonders rasch oder schweigsam durchgewinkt worden. Theo Zwanziger habe hierzu, wie üblich, vorgetragen. Es habe mithin keine Anzeichen dafür gegeben, dass die Zahlung für einen anderen Zweck als die Gala bestimmt gewesen sei.<sup>1423</sup>
- 1150 Theo Zwanziger erklärte in der zweiten Befragung durch Freshfields, dass Stefan Hans davon ausgegangen sei, dass es sich tatsächlich um die Planung für eine Zahlung für die WM-Gala gehandelt und er nicht gewusst habe, „*was eigentlich Sache*“ gewesen sei.<sup>1424</sup> Dies bestätigte auch Horst R. Schmidt, der bei seiner ersten Befragung versicherte, Stefan Hans habe 2005 definitiv nichts

---

<sup>1417</sup> Interview mit Stefan Hans, 6. November 2015, Seite 4, Rn. 15.

<sup>1418</sup> Interview mit Stefan Hans, 6. November 2015, Seite 4, Rn. 14.

<sup>1419</sup> Interview mit Stefan Hans, 6. November 2015, Seite 4, Rn. 17.

<sup>1420</sup> Interview mit Stefan Hans, 6. November 2015, Seite 5, Rn. 19.

<sup>1421</sup> Interview mit Stefan Hans, 6. November 2015, Seite 5, Rn. 18 f.

<sup>1422</sup> Interview mit Stefan Hans, 6. November 2015, Seite 5, Rn. 18 und 20.

<sup>1423</sup> Interview mit Stefan Hans, 6. November 2015, Seite 5, Rn. 21.

<sup>1424</sup> Interview mit Theo Zwanziger, 9. Februar 2016, Seite 4, Rn. 8.



von einem anderen Verwendungszweck der Zahlung gewusst. Man habe den Kreis seinerzeit bewusst klein gehalten.<sup>1425</sup>

## **1.2 Hat Robert Louis-Dreyfus eine Zahlung i.H.v. CHF 10 Mio. geleistet und – wenn ja – an wen und zu welchem Zweck?**

1151 Gegenstand unseres Untersuchungsauftrages war es unter anderem, zu prüfen, ob Robert Louis-Dreyfus tatsächlich eine Zahlung in Höhe von CHF 10 Mio. geleistet hat, die in Zusammenhang mit der Zahlung des OK WM 2006 in Höhe von EUR 6,7 Mio. steht und – wenn ja – an wen und zu welchem Zweck die Zahlung von Robert Louis-Dreyfus erfolgt ist.

### **1.2.1 Erfolgte eine Zahlung i.H.v. CHF 10 Mio. durch Robert Louis-Dreyfus?**

1152 Im Zuge unserer Ermittlungen haben wir Beweise dafür identifizieren können, dass die BNP Paribas Privatbank im Auftrag von Robert Louis-Dreyfus am 16. August 2002 einen Geldbetrag in Höhe von CHF 10 Mio. auf ein Bankkonto in der Schweiz überwiesen hat (hierzu **a**). Die Darstellung damals involvierter Personen – namentlich Franz Beckenbauer und Fedor Radmann – vermag die Hintergründe der Zahlung nur unzureichend zu erklären (hierzu **b**) und wird teilweise durch die Ergebnisse unserer Untersuchung widerlegt (hierzu **c**). Die Zahlung von Robert Louis-Dreyfus in Höhe von CHF 10 Mio. stand in Verbindung mit der Zahlung des OK WM 2006 am 27. April 2005 in Höhe von EUR 6,7 Mio. (hierzu **d**). Die Frage, ob für die Zahlung von Robert Louis-Dreyfus ein Schuldschein ausgestellt wurde und, wenn ja, auf wen, konnte nicht abschließend aufgeklärt werden (hierzu **e**).

#### *a) Zahlung in Höhe von CHF 10 Mio. durch Robert Louis-Dreyfus*

1153 Aus uns vorliegenden Dokumenten ergibt sich, dass am 16. August 2002 ein neu eröffnetes Konto von Robert Louis-Dreyfus bei der BNP Paribas Private Bank, laufend auf den Namen „3136594 Louis-Dreyfus Robert F.B.“ mit der Konto-Nummer CHF 3136594/001.000.756, mit einem Betrag in Höhe von CHF 10 Mio. belastet wurde. Dieser Betrag wurde auf ein Konto des Advokaturbüros/Notariats Gabriel & Müller bei der Obwaldner Kantonalbank überwiesen (siehe hierzu oben **V.2.5**).

1154 Das von Robert Louis-Dreyfus für die Überweisung verwendete Konto wurde unter einer anderen Stammnummer geführt, als andere Konten von Robert Louis-Dreyfus bei der BNP Paribas Private Bank.<sup>1426</sup> Die Einrichtung eines Kontos unter dieser Stammnummer und der Zahlungsvorgang wurden durch einen Berater von Robert Louis-Dreyfus am 12. August 2002 schriftlich

<sup>1425</sup> Interview mit Horst R. Schmidt, 29. Oktober 2015, Seite 9, Rn. 41.

<sup>1426</sup> Auskunft der Kanzlei des Willensvollstreckers von Robert Louis-Dreyfus vom 25. Februar 2016.



angewiesen. Robert Louis-Dreyfus hatte bereits am 11. August 2002 per Unterschrift seine Zustimmung zu dem Vorgang erteilt.<sup>1427</sup>

1155 Da das neu eingerichtete Konto von Robert Louis-Dreyfus vor Überweisung der CHF 10 Mio. kein Guthaben aufwies, befand es sich am 21. August 2002 zunächst mit CHF 10.000.005 im Soll und wurde ab diesem Zeitpunkt mit Überziehungszinsen belastet.<sup>1428</sup>

b) *Darstellung der Hintergründe seitens der damals beteiligten Personen*

1156 Nach Schilderung der in die seinerzeitigen Vorgänge unmittelbar involvierten Personen – *scil.* Franz Beckenbauer und Fedor Radmann – stellen sich die möglichen Hintergründe für die Zahlung der CHF 10 Mio. wie folgt dar:

aa) *Vermeintliche Vorleistung bzw. „Security“ i.H.v. CHF 10 Mio. für Zuschuss in Höhe von CHF 250 Mio.*

1157 In der ersten Befragung durch Freshfields erklärte Franz Beckenbauer, im Januar oder Februar 2002 sei Horst R. Schmidt auf ihn zugekommen, weil er bei dem Versuch, eine Finanzierung für die WM 2006 auf die Beine zu stellen, nicht weitergekommen sei, und habe gefragt, ob er ihn zu einer Besprechung mit der FIFA in Zürich begleiten könne. Zielsetzung sei gewesen, von der FIFA einen Zuschuss für die WM 2006 zu bekommen, wie ihn auch andere die WM austragende Länder in der Vergangenheit erhalten hätten. Ohne einen solchen Zuschuss hätte der DFB die WM 2006 nicht finanzieren können.<sup>1429</sup>

1158 An dem sich anschließenden Gespräch in Zürich, an welchem unter anderem Joseph Blatter, Urs Linsi und er selbst teilgenommen hätten, sei er im Laufe der Sitzung mit Joseph Blatter zu einem „*Vieraugengespräch*“ in dessen Büro gegangen. Er habe Joseph Blatter gefragt, warum die FIFA so zögerlich mit der Gewährung eines Zuschusses sei. Joseph Blatter sei zunächst der Ansicht gewesen, Deutschland brauche als reiches Land keinen Zuschuss, habe dann jedoch seine Unterstützung zugesagt und darum gebeten, die Gewährung des Zuschusses mit der Finanzkommission der FIFA abzustimmen. Über eine Gegenleistung sei nicht gesprochen worden.<sup>1430</sup>

1159 Franz Beckenbauer sei daraufhin zurück in die Sitzung gegangen und habe mitgeteilt, dass die Finanzierungsfrage nicht mehr behandelt werden müsse, da Joseph Blatter das Anliegen des OK WM 2006 unterstütze. Er habe Fedor Radmann sodann darum gebeten, sich direkt mit der Finanzkommission der

---

<sup>1427</sup> Auskunft der Kanzlei des Willensvollstreckers von Robert Louis-Dreyfus vom 25. Februar 2016.

<sup>1428</sup> Auskunft der Kanzlei des Willensvollstreckers von Robert Louis-Dreyfus vom 25. Februar 2016.

<sup>1429</sup> Interview mit Franz Beckenbauer, 26. Oktober 2015, Seite 2, Rn. 3.

<sup>1430</sup> Interview mit Franz Beckenbauer, 26. Oktober 2015, Seite 2, Rn. 4.



FIFA in Verbindung zu setzen, weil dieser den seinerzeit dort zuständigen Mohamed bin Hammam gut gekannt habe.<sup>1431</sup>

- 1160 Fedor Radmann erklärte bei seiner Befragung, er habe daraufhin Mohamed bin Hammam telefonisch kontaktiert und ihn gefragt, warum Japan und Korea einen Zuschuss von der FIFA erhalten hätten und Deutschland bislang noch nicht. Mohamed bin Hammam habe das Argument überzeugend gefunden und angekündigt, sich um die Sache zu kümmern.<sup>1432</sup> Nach seinem Gespräch mit Mohamed bin Hammam habe er in der Folge einen Anruf erhalten.<sup>1433</sup> Er wisse nicht, ob es Mohamed bin Hammam gewesen sei. Es könne sich auch um jemanden aus dem Umfeld von Mohamed bin Hammam gehandelt haben. Er sei sich aber sicher, dass es nicht Joseph Blatter war.<sup>1434</sup>
- 1161 In diesem Telefonat sei ihm mitgeteilt worden, dass eine Zuschussleistung an Deutschland erfolgen könne, es aber auch eine Art Sicherheitsleistung geben müsse.<sup>1435</sup> Ob in diesem Telefonat auch über die Höhe des Zuschusses oder die Höhe der Sicherheitsleistung gesprochen wurde, wisse er jedoch nicht mehr.<sup>1436</sup> Über den Grund für die Sicherheitsleistung sei nicht gesprochen worden.<sup>1437</sup> Da er für Finanzfragen nicht zuständig gewesen sei, habe er damit nichts zu tun haben wollen und nicht nachgefragt.<sup>1438</sup> Das Gespräch sei auf Englisch geführt worden und es seien die Begriffe „*Security*“ bzw. „*Securitization*“ gefallen.<sup>1439</sup> Im Nachgang zu dem Telefonat habe sich niemand in dieser Sache wieder bei ihm gemeldet. Fedor Radmann führte weiter aus, er habe im Anschluss dann Franz Beckenbauer informiert, mehr

---

<sup>1431</sup> Interview mit Franz Beckenbauer, 26. Oktober 2015, Seite 2, Rn. 5; Franz Beckenbauer bestätigte in seiner zweiten Befragung durch Freshfields nochmals, dass der Ansprechpartner von Fedor Radmann bei der FIFA-Finanzkommission Mohamed bin Hammam gewesen sei, Interview mit Franz Beckenbauer, 24. November 2015, Seite 7, Rn. 30; auch nach Wolfgang Niersbach hatte Fedor Radmann vorrangig Kontakte zu Mohamed bin Hammam, Interview mit Wolfgang Niersbach, 5. November 2015, Seite 5, Rn. 12.

<sup>1432</sup> Nicht autorisiertes Protokoll des Interviews mit Fedor Radmann vom 7. Dezember 2015, Seite 8, Rn. 23.

<sup>1433</sup> Nicht autorisiertes Protokoll des Interviews mit Fedor Radmann vom 7. Dezember 2015, Seite 8, Rn. 24.

<sup>1434</sup> Nicht autorisiertes Protokoll des Interviews mit Fedor Radmann vom 7. Dezember 2015, Seite 9, Rn. 26.

<sup>1435</sup> Nicht autorisiertes Protokoll des Interviews mit Fedor Radmann vom 7. Dezember 2015, Seite 8, Rn. 24.

<sup>1436</sup> Nicht autorisiertes Protokoll des Interviews mit Fedor Radmann vom 7. Dezember 2015, Seite 8, Rn. 25.

<sup>1437</sup> Nicht autorisiertes Protokoll des Interviews mit Fedor Radmann vom 7. Dezember 2015, Seite 8, Rn. 25.

<sup>1438</sup> Nicht autorisiertes Protokoll des Interviews mit Fedor Radmann vom 7. Dezember 2015, Seite 8/9, Rn. 25.

<sup>1439</sup> Nicht autorisiertes Protokoll des Interviews mit Fedor Radmann vom 7. Dezember 2015, Seite 9, Rn. 26.



habe er zu diesem Thema nicht gehört und er sei erst wieder im Jahre 2004 in dieser Sache kontaktiert worden.<sup>1440</sup>

1162 Auch nach eigener Aussage gegenüber Freshfields war Franz Beckenbauer bei den Gesprächen mit der FIFA-Finanzkommission nicht persönlich dabei.<sup>1441</sup> Fedor Radmann habe ihm später – d.h. nach den Verhandlungen mit der FIFA-Finanzkommission – mitgeteilt, dass das OK WM 2006 einen Zuschuss in Höhe von CHF 250 Mio. von der FIFA zwar erhalten werde, es dafür aber seinerseits mit einer Zahlung in Höhe von CHF 10 Mio. in Vorleistung gehen müsse.<sup>1442</sup>

*bb) Kontaktaufnahme mit dem DFB und Einschaltung von Robert Louis-Dreyfus*

1163 Franz Beckenbauer versuchte laut eigener Aussage zunächst, die Mittel für die von der FIFA-Finanzkommission geforderte Vorschusszahlung in Höhe von CHF 10 Mio. vom DFB zu erhalten. So habe er bei Gerhard Mayer-Vorfelder angefragt, ob der DFB hierfür die erforderlichen Mittel bereitstellen würde, was Gerhard Mayer-Vorfelder jedoch abgelehnt habe.<sup>1443</sup> Nach Angaben von Franz Beckenbauer habe Gerhard Mayer-Vorfelder sinngemäß gesagt, dass das OK WM 2006 sich in Angelegenheiten der FIFA dieser Art nicht einmischen solle.<sup>1444</sup>

1164 Daraufhin habe sich Franz Beckenbauer nach eigener Aussage bereit erklärt, die Summe aus seinem Privatvermögen zu leisten. Sein Manager, Robert Schwan, habe ihm nach einigem Nachdenken jedoch davon abgeraten und gesagt:

*„Das machst Du nicht, das mache ich. Du hast damit nichts zu tun.“<sup>1445</sup>*

1165 Auch Fedor Radmann gab im Rahmen der Befragung durch Freshfields an, dass Franz Beckenbauer mit Robert Schwan gesprochen habe, nachdem Fedor Radmann Franz Beckenbauer über den Anruf informiert habe, in welchem ihm mitgeteilt worden sei, dass eine Zuschussleistung an Deutschland erfolgen könne, es jedoch umgekehrt auch eine Art Sicherheitsleistung geben müsse. Robert Schwan habe Franz Beckenbauer daraufhin gesagt, dass er die Finger davon lassen solle.<sup>1446</sup>

---

<sup>1440</sup> Nicht autorisiertes Protokoll des Interviews mit Fedor Radmann vom 7. Dezember 2015, Seite 8, Rn. 24.

<sup>1441</sup> Interview mit Franz Beckenbauer, 26. Oktober 2015, Seite 3, Rn. 6.

<sup>1442</sup> Interview mit Franz Beckenbauer, 26. Oktober 2015, Seite 3, Rn. 6.

<sup>1443</sup> Interview mit Franz Beckenbauer, 26. Oktober 2015, Seite 3, Rn. 7.

<sup>1444</sup> Interview mit Franz Beckenbauer, 26. Oktober 2015, Seite 3, Rn. 7.

<sup>1445</sup> Interview mit Franz Beckenbauer, 26. Oktober 2015, Seite 3, Rn. 8.

<sup>1446</sup> Nicht autorisiertes Protokoll des Interviews mit Fedor Radmann vom 7. Dezember 2015, Seite 8, Rn. 24.



- 1166 Laut Franz Beckenbauer habe Robert Schwan daraufhin vermutlich Robert Louis-Dreyfus angesprochen und mit ihm dann vereinbart, dass er – Robert Louis-Dreyfus – CHF 10 Mio. wohl im Wege eines Darlehens bereitstellen werde.<sup>1447</sup> Franz Beckenbauer selbst habe mit Robert Louis-Dreyfus darüber nie gesprochen. Robert Louis-Dreyfus sei für ihn immer eine „Respektsperson“ gewesen, mit der er solche Themen nicht besprochen habe.<sup>1448</sup>
- 1167 Franz Beckenbauer gab an, dass er allerdings nicht wisse, ob und an wen eine Zahlung von Robert Louis-Dreyfus tatsächlich erfolgt sei. Er könne jedoch ausschließen, dass eine Zahlung an das OK WM 2006 erfolgt sei.<sup>1449</sup>
- c) *Würdigung der Schilderungen von Franz Beckenbauer und Fedor Radmann vor dem Hintergrund der Ergebnisse unserer Untersuchung*
- 1168 Die Aussagen sowohl von Franz Beckenbauer als auch Fedor Radmann werfen mehrere Fragen in Hinblick auf den tatsächlichen Ablauf und die Hintergründe der seinerzeit erfolgten Zahlung in Höhe von CHF 10 Mio. auf. Sie decken sich in zentralen Punkten nicht mit den von uns ermittelten Tatsachen.
- 1169 Zunächst fällt ins Auge, dass angesichts der zeitlichen Abläufe schwerlich von einer „Vorleistung“ auf den Zuschuss [Franz Beckenbauer] oder einer Sicherheitsleistung bzw. *Security* [Fedor Radmann] gesprochen werden kann. So wurde die Vereinbarung über den Zuschuss in Höhe von CHF 250 Mio. bereits Anfang Mai 2002 geschlossen, wohingegen die Zahlung der CHF 10 Mio. von Robert Louis-Dreyfus ausweislich der uns vorliegenden Belege erst drei Monate später am 16. August 2002 überwiesen wurde.
- 1170 Noch sehr viel gravierender ist die Abweichung der Schilderung hinsichtlich der tatsächlichen Abfolge der damaligen Geschehnisse. Auf Grundlage der Ergebnisse unserer Untersuchung steht fest, dass zwischen dem 29. Mai und dem 8. Juli 2002 in vier Tranchen ein Betrag von insgesamt CHF 6 Mio. von einem Oder-Konto, als dessen Inhaber Robert Schwan oder Franz Beckenbauer angegeben werden, auf das Konto von Othmar Gabriel persönlich oder dem *Advokaturbüro/Notariat Gabriel & Müller* überwiesen wurde.<sup>1450</sup> Die gutgeschriebenen Beträge wurden jeweils nur wenige Tage nach ihrem Eingang auf dem Konto von Othmar Gabriel oder dem *Advokaturbüro/ Notariat Gabriel & Müller* an ein Konto der *KEMCO Scaffolding Co.* bei der *Doha Bank*, Katar, weitergeleitet.<sup>1451</sup>

---

<sup>1447</sup> Interview mit Franz Beckenbauer, 26. Oktober 2015, Seite 3, Rn. 8.

<sup>1448</sup> Interview mit Franz Beckenbauer, 26. Oktober 2015, Seite 3, Rn. 8.

<sup>1449</sup> Interview mit Franz Beckenbauer, 26. Oktober 2015, Seite 3, Rn. 9.

<sup>1450</sup> Anlage 1 zu dem Schreiben des Anwalts von Franz Beckenbauer vom 2. März 2016.

<sup>1451</sup> Anlage 2 zu dem Schreiben des Anwalts von Franz Beckenbauer vom 2. März 2016, Seiten 1 ff.



- 1171 Unzutreffend ist daher die Darstellung, dass Franz Beckenbauer kein Geld aus seinem Privatvermögen geleistet bzw. vorgestreckt hat und mit Robert Louis-Dreyfus vereinbart wurde, dass dieser CHF 10 Mio. – ohne Involvierung Franz Beckenbauers Privatvermögen – im Wege eines Darlehens bereitstellen werde. Ausweislich der uns vorliegenden Kontoauszüge ist dies – zumindest in Höhe von 6 Mio. CHF – zunächst geschehen. Wer genau die technische Abwicklung der Überweisungen vornahm und hiervon Kenntnis hatte kann zunächst einmal dahinstehen (siehe hierzu unten **VI.1.2.5**). Fest steht, dass zwischen dem 29. Mai und dem 8. Juli 2002 ein Gesamtbetrag in Höhe von CHF 6 Mio. in insgesamt vier Tranchen von einem Konto, dessen Inhaber auch Franz Beckenbauer war, auf ein Konto von Othmar Gabriel oder dem *Advokaturbüro/Notariat Gabriel & Müller* überwiesen wurde und von dort an ein Konto der *KEMCO Scaffolding Co.* bei der *Doha Bank*, Katar, weitergeleitet wurde.<sup>1452</sup>
- 1172 Robert Louis-Dreyfus kam erst im August 2002 ins Spiel und überwies am 22. August 2002 von seinem Konto bei der *BNP Paribas Private Bank* einen Betrag von CHF 10 Mio. auf das Konto des *Advokaturbüro / Notariat Gabriel & Müller* bei der *Obwaldner Kantonalbank*.<sup>1453</sup> Die Zahlung verfolgte dabei offenbar einen doppelten Zweck: Zum einen sollte der von dem Oder-Konto von Franz Beckenbauer und Robert Schwan überwiesene und an die *KEMCO Scaffolding Co.* in Katar weitergeleitete Betrag in Höhe von CHF 6 Mio. ausgeglichen werden. Folglich wurden vom Advokaturbüro ca. CHF 6 Mio. von den von Robert Louis-Dreyfus erhaltenen CHF 10 Mio. an das Oder-Konto von Franz Beckenbauer (Robert Schwan war zu diesem Zeitpunkt verstorben) überwiesen. Zum anderen wurden die verbleibenden CHF 4 Mio. an das Konto der *KEMCO Scaffolding Co.* bei der *Doha Bank*, Katar, weitergeleitet.
- d) *Stand die Zahlung i.H.v. CHF 10 Mio. in Zusammenhang mit der Zahlung des OK WM 2006 i.H.v. EUR 6,7 Mio.?*
- 1173 Nach den uns vorliegenden Dokumenten sowie der Würdigung der Aussagen der von uns hierzu befragten Personen sind wir zu dem Ergebnis gekommen, dass die Zahlung von Robert Louis-Dreyfus am 16. August 2002 in Höhe von CHF 10 Mio. in Zusammenhang mit der am 27. April 2005 erfolgten Zahlung des OK WM 2006 in Höhe von EUR 6,7 Mio. steht. Hierbei handelte es sich um die Rückzahlung des von Robert Louis-Dreyfus an das Advokaturbüro in 2002 gezahlten Betrages in Höhe von CHF 10 Mio. (plus Zinsen).
- 1174 Das Konto, von dem aus die Zahlung in Höhe von CHF 10 Mio. im Jahr 2002 erfolgte, war rund drei Jahre geöffnet, wurde fortlaufend mit Zinsen belastet und durch den Eingang der EUR 6,7 Mio. im April 2005 weitgehend sowie in

<sup>1452</sup> Anlage 2 zu dem Schreiben des Anwalts von Franz Beckenbauer vom 2. März 2016, Seiten 1 ff.

<sup>1453</sup> Belastungsanzeige („*Avis de débit*“) vom 16. August 2002, **S5-032**.



der Folge vollständig zum Ausgleich gebracht. Der Negativ-Betrag auf diesem Konto entsprach zuvor – inklusive der aufgelaufenen Zinsen – fast exakt dem Äquivalent von EUR 6,7 Mio. in Schweizer Franken (siehe hierzu oben V.3.4). Daher spricht vieles dafür, dass die Zahlung vom 16. August 2002 für den Empfänger oder einen Dritten als Darlehen ausgestaltet werden sollte.

e) *Existiert(e) ein Schuldschein?*

1175 Für die Existenz eines Schuldscheins, der für die Forderung von Robert Louis-Dreyfus begeben wurde, liegen uns zwar verschiedene Anhaltspunkte, jedoch keine Beweise vor. Laut Aussage verschiedener von uns befragter Personen könnte ein solcher Schuldschein möglicherweise auf Franz Beckenbauer ausgestellt (worden) sein. Belastbare Belege hierfür haben wir jedoch nicht.

1176 Laut Berichterstattung des *Spiegels* aus dem Oktober 2015 soll Franz Beckenbauer für die Bereitstellung der CHF 10 Mio. seitens Robert Louis-Dreyfus einen Schuldschein unterschrieben haben.<sup>1454</sup>

1177 Franz Beckenbauer gab bei der ersten Befragung durch Freshfields an, dass er nicht mehr wisse, aber jedenfalls nicht ausschließen könne, für die Zahlung von Robert Louis-Dreyfus einen Schuldschein abgegeben zu haben. Er habe sich insoweit auf seine Berater verlassen und seinerzeit eine große Anzahl von Dokumenten unterschrieben. Er habe „*alles*“ unterschrieben, wenn seine Berater gesagt hätten, dass es „*ok*“ sei. Wo der möglicherweise unterzeichnete Schuldschein geblieben ist, wisse er nicht. Sofern er ihn zurückerhalten habe, habe er ihn bestimmt zerrissen.<sup>1455</sup>

1178 Gegenüber Freshfields gab Fedor Radmann in der Befragung an, dass er von einem Schuldschein von Franz Beckenbauer nichts wisse.<sup>1456</sup>

1179 Auch im Zusammenhang mit den Kontounterlagen für die Zahlung im August 2002 und deren schriftliche Anweisung durch den Berater von Robert Louis-Dreyfus haben wir keinen Schuldschein gesehen.

1180 Darauf, dass tatsächlich ein Schuldschein im Zusammenhang mit der Zahlung in Höhe von CHF 10 Mio. ausgestellt wurde, deutet indes der handschriftliche Zusatz „*Schuldschein zurück*“ von Horst R. Schmidt auf dem Entwurf des Schreibens an die FIFA vom 23. November 2004 hin (siehe hierzu

---

<sup>1454</sup> Der Spiegel, Artikel „*Sommer, Sonne, Schwarzgeld*“, 17. Oktober 2015, **PA-001**, Seite 12; Der Spiegel Artikel „*Schuld und Schein*“, 24. Oktober 2015, **PA-002**, Seite 11.

<sup>1455</sup> Interview mit Franz Beckenbauer, 26. Oktober 2015, Seite 3, Rn. 9.

<sup>1456</sup> Nicht autorisiertes Protokoll des Interviews mit Fedor Radmann vom 7. Dezember 2015, Seite 9, Rn. 27.





oben V.3.1.1).<sup>1457</sup> Auch eine handschriftliche Notiz unbekanntes Datums von Horst R. Schmidt weist unter Punkt 3. nach unserem Verständnis auf einen Schuldschein hin:<sup>1458</sup>

	<u>„10,3 Mio CHF“</u>
	„1. Genehmigung Präsid.b.“ [wohl Abkürzung für Präsidiumsbeschluss]
	„2. Reg. legung ? <u>WiPrüfer</u> “ [wohl Abkürzung für Rechnungslegung bzw. Wirtschaftsprüfer]
	„3. Schu. [wohl Abkürzung für Schuldschein] <u>Garantie?</u> “

1181 Die Existenz eines Schuldscheins wird schließlich auch durch die Aussage von Horst R. Schmidt nahe gelegt. So habe Robert Louis-Dreyfus zwar bei ihrem Treffen in Lugano keinen Schuldschein präsentiert,<sup>1459</sup> allerdings habe Günter Netzer im Anschluss an dieses Gespräch mit Robert Louis-Dreyfus von einem Schuldschein von Franz Beckenbauer erzählt.<sup>1460</sup> In diesem Zusammenhang sei auch die Summe von CHF 10,3 Mio. erwähnt worden. Die Zusammensetzung der Summe habe er sich so erklärt, dass es sich hierbei um eine Forderung in Höhe von CHF 10 Mio. plus Zinsen gehandelt habe. Die Einzelheiten habe er aber nicht wissen wollen, weil es manchmal Dinge gebe, die man besser nicht wisse.<sup>1461</sup> Günter Netzer erklärte in seiner Befragung durch Freshfields, er sei bei dem Treffen nicht dabei gewesen; er habe lediglich die Logistik hierfür übernommen. Er habe die Herren zu dem Haus von Robert Louis-Dreyfus gefahren und habe dann draußen gewartet. Danach

<sup>1457</sup> Fax der FIFA vom 23. November 2004 mit dem Entwurf des Schreibens zu „Beitrag Kulturprogramm FIFA Fussball-Weltmeisterschaft Deutschland 2006“ mit handschriftlichen Notizen, **L0-125**.

<sup>1458</sup> Handschriftliche Notiz von Horst R. Schmidt von einem unbekanntes Zeitpunkt, übergeben von Theo Zwanziger, **L0-122**.

<sup>1459</sup> Interview mit Horst R. Schmidt, 29. Oktober 2015, Seite 6 f., Rn. 25.

<sup>1460</sup> Interview mit Horst R. Schmidt, 29. Oktober 2015, Seite 7, Rn. 26. Günter Netzer erwähnte dies uns gegenüber allerdings nicht ausdrücklich.

<sup>1461</sup> Interview mit Horst Schmidt, 29. Oktober 2015, Seite 7, Rn. 26.



habe er Horst R. Schmidt und Theo Zwanziger wieder zurück nach Zürich gefahren.<sup>1462</sup>

- 1182 Auf *wen* ein solcher Schuldschein ausgestellt wurde, lässt sich ebenfalls nicht mit abschließender Sicherheit sagen. Unter Berücksichtigung der Aussage von Horst R. Schmidt handelt es sich – möglicherweise – um einen Schuldschein, der auf Franz Beckenbauer ausgestellt wurde. Belegen lässt sich dies nicht. Ob ein solcher Schuldschein noch existiert, ließ sich ebenfalls nicht aufklären.

### 1.2.2 An wen wurden die CHF 10 Mio. gezahlt?

- 1183 Nach derzeitigem Stand unserer Ermittlungen steht fest, dass die *KEMCO Scaffolding Co.* im Zeitraum von Juni bis September 2002 insgesamt einen Betrag in Höhe von CHF 10 Mio. erhielt. Dieser Betrag setzt sich zum einen aus den CHF 6 Mio., die von dem Oder-Konto Robert Schwans und Franz Beckenbauers über das Konto des *Advokaturbüros / Notariats Gabriel & Müller* auf das Konto bei der *Doha Bank* in Katar weitergeleitet wurden, und zum anderen aus den CHF 4 Mio. (der insgesamt CHF 10 Mio.), die von Robert Louis-Dreyfus im August 2012 auf das Konto des *Advokaturbüros / Notariats Gabriel & Müller* überwiesen wurden und von dort dann an die *Doha Bank* in Katar weitergeleitet wurden, zusammen.
- 1184 Da uns die etwaigen weiteren Zahlungsströme nach dem Eingang der Zahlung auf dem Konto der *KEMCO Scaffolding Co.* bei der *Doha Bank* in Katar nicht bekannt sind, können wir nicht ausschließen, dass der Endempfänger der CHF 10 Mio. eine oder mehrere andere (natürliche oder juristische) Person(en) war(en).
- 1185 Mohamed bin Hammam erklärte uns gegenüber auf Nachfrage schriftlich, er persönlich habe im Jahr 2002 keine Zahlung in Höhe von CHF 10 Mio. erhalten.<sup>1463</sup>
- 1186 Auf Grundlage der Ergebnisse unserer Untersuchung lässt sich indes nicht ausschließen, dass die CHF 10 Mio. im Ergebnis an Mohamed bin Hammam persönlich, den alleinigen Anteilseigner der *KEMCO Group*, geflossen sind.
- 1187 In diese Richtung könnte dabei ein Dokument mit handschriftlichen Notizen von Horst R. Schmidt deuten,<sup>1464</sup> die laut eigener Aussage der Vorbereitung eines Gesprächs mit Gerhard Mayer-Vorfelder und Theo Zwanziger am 9. März 2003 dienten.

---

<sup>1462</sup> Interview mit Günter Netzer, 7. November 2015, Seite 5, Rn. 18.

<sup>1463</sup> E-Mail von Mohammed bin Hammam vom 3. März 2016, 12:08 Uhr.

<sup>1464</sup> Dass es sich um die Handschrift von Horst R. Schmidt handelt, wurde von ihm bestätigt, Interview mit Horst R. Schmidt, 29. Oktober 2015, Seite 10, Rn. 45.



- 1188 Auf diesem Dokument vermerkte Horst R. Schmidt handschriftlich „Aktionen: Bin Hamam“ und unmittelbar darunter „10 Mio. CHF“. Daneben findet sich ein Vermerk über die Vereinbarung, in der der Zuschuss für das OK WM 2006 letztlich festgelegt wurde: „Zusatz./Amendment z. OAA“.<sup>1465</sup>

Aktionen	:	Bin Hamam	zurück.	/	Aktionen
		10 Mio. CHF			z. OAA

- 1189 In der zweiten Befragung durch Freshfields erklärte Horst R. Schmidt, dass sich diese Notiz auf Fedor Radmann beziehe und in diesem Kontext gelesen werden müsse.<sup>1466</sup> Mit „Aktionen: Bin Hammam 10 Mio. CHF“ seien Aktionen von Fedor Radmann gemeint gewesen. Mohamed bin Hammam sei in seiner damaligen Funktion als Vize-Chef der Finanzkommission in die Entscheidung über den Zuschuss einzubeziehen gewesen. Von den CHF 10 Mio. habe er lediglich gerüchteweise gehört.
- 1190 Auch das Gedächtnisprotokoll, das Theo Zwanziger von einem Telefonat mit Horst R. Schmidt am 20. Oktober 2015 anfertigte, könnte darauf hindeuten, dass Mohamed bin Hammam persönlich der letztlich Begünstigte der Zahlung in Höhe von CHF 10 Mio. gewesen sein könnte.<sup>1467</sup> In diesem hält Theo Zwanziger fest, Horst R. Schmidt habe ihm auf seine Frage, ob das Geld an Mohamed bin Hammam geflossen sei, geantwortet, dass dies „wahrscheinlich“ der Fall gewesen sei.
- 1191 Beweise dafür, dass die CHF 10 Mio. an Mohamed bin Hammam persönlich geflossen sind, liegen uns nicht vor.

### 1.2.3 Für welchen Zweck wurden die CHF 10 Mio. gezahlt?

- 1192 Eine der Kernfragen unserer Untersuchung war es, zu ermitteln, für welchen Zweck die CHF 10 Mio. gezahlt wurden. Horst R. Schmidt erklärte in seiner Befragung, dass man die FIFA deswegen in die Abwicklung habe einschalten wollen, weil sie dem DFB das Problem ja auch „eingebrockt“ habe.<sup>1468</sup> Diese Wortwahl lenkt den Blick umso mehr auf die Frage, warum damals eine Zahlung in Höhe von CHF 10 Mio. erfolgt ist.

<sup>1465</sup> Handschriftliche Notizen von Horst Schmidt, datiert auf den 10. März mit Bezugnahme auf ein Gespräch mit Gerhard Mayer-Vorfelder und Theo Zwanziger am 9. März 2003, **L0-009**.

<sup>1466</sup> Interview mit Horst R. Schmidt, 19. Februar 2016, Seite 9, Rn. 18.

<sup>1467</sup> Gedächtnisprotokoll von Theo Zwanziger über das Telefonat mit Horst R. Schmidt am 20. Oktober 2015, **L0-119**; siehe auch Der Spiegel, Artikel „Schuld und Schein“, 24. Oktober 2015, **PA-002**.

<sup>1468</sup> Interview mit Horst R. Schmidt, 29. Oktober 2015, Seite 8, Rn. 32.



1193 Unter Zugrundelegung der Aussagen der hierzu befragten Personen ergibt sich keine plausible Erklärung, warum seinerzeit CHF 10 Mio. gezahlt werden mussten (hierzu **a**)).

1194 Verschiedene Anhaltspunkte sprechen dafür, dass die CHF 10 Mio. an die *KEMCO Scaffolding Co.* gezahlt wurden, um „sicherzustellen“, dass ein Zuschuss in Höhe von CHF 250 Mio. gewährt wird. Mit anderen Worten flossen die CHF 10 Mio. nicht in das Vermögen der FIFA, die den Zuschuss als Verband gewährte, sondern in das das Vermögen der *KEMCO Scaffolding Co.*, die selbst keinerlei Leistung an den DFB erbrachte (hierzu **b**)).

*a) Die Erklärungen der Beteiligten*

1195 Nachfolgend werden die Erklärungsansätze der von uns für die Fragestellung relevant erachteten Personen dargestellt und anschließend kurz gewürdigt.

*aa) Franz Beckenbauer*

1196 Laut Franz Beckenbauer ist der Grund für das Erfordernis einer Zahlung in Höhe von CHF 10 Mio. nicht bekannt gewesen. Man sei davon ausgegangen, dass diese lediglich die Bedingung für den Zuschuss seitens der FIFA gewesen sei.<sup>1469</sup> Im Jahr 2002 sei die Frage, wofür die FIFA eine Zahlung im Gegenzug zu der Gewährung eines Zuschusses für die WM 2006 gebraucht habe, nicht gestellt worden.<sup>1470</sup>

1197 Auf die zusammenfassende Aussage, dass er [Franz Beckenbauer] nicht wisse, wofür eine Zahlung an die FIFA bzw. Mohamed bin Hammam geleistet worden sein könnte, erwiderte Franz Beckenbauer, dass die damalige Zahlung einzig und allein für den Zuschuss der FIFA für die WM 2006 erfolgt sei.<sup>1471</sup>

1198 In der ersten Befragung durch Freshfields räumte Franz Beckenbauer ein, es sei aus heutiger Sicht ein Fehler gewesen, nicht hinterfragt zu haben, warum oder wofür man mit einer Zahlung in Höhe von CHF 10 Mio. an die FIFA in Vorleistung gehen müsse. In seiner zweiten Befragung gab Franz Beckenbauer allerdings an, die Frage, wofür die FIFA im Gegenzug für den Zuschuss eine Zahlung gebraucht habe, sei damals nicht gestellt worden und wäre aus seiner Sicht auch „*frech*“ gewesen, weil man es schließlich mit Leuten in höchstem Amt und Würden zu tun gehabt habe.<sup>1472</sup>

---

<sup>1469</sup> Interview mit Franz Beckenbauer, 26. Oktober 2015, Seite 3, Rn. 7.

<sup>1470</sup> Interview mit Franz Beckenbauer, 24. November 2015, Seite 2, Rn. 2.

<sup>1471</sup> Interview mit Franz Beckenbauer, 24. November 2015, Seite 4, Rn. 11.

<sup>1472</sup> Interview mit Franz Beckenbauer, 24. November 2015, Seite 2, Rn. 2.



bb) Fedor Radmann

1199 Fedor Radmann erklärte in der Befragung durch Freshfields, dass in dem Telefonat über den Grund, wofür man eine „Sicherheitsleistung“ („*Security*“ oder „*Securitization*“) brauche, nicht gesprochen worden sei. Er habe auch nicht nachgefragt, wofür eine solche gebraucht werde. Er habe damit nichts zu tun haben wollen und sei nicht zuständig gewesen.<sup>1473</sup>

cc) Horst R. Schmidt

1200 Horst R. Schmidt war seiner Aussage zufolge der Ansicht, dass es sich hierbei um eine Finanzierungsunterstützung oder Provision gehandelt habe.<sup>1474</sup> Er gab im Rahmen seiner Befragung an, dass er keine Kenntnis über die anschließende Verwendung der Gelder gehabt habe und sich auch nicht habe vorstellen können, dass Franz Beckenbauer gewusst habe, wofür die Gegenleistung für den Zuschuss der FIFA verwendet werden sollte.<sup>1475</sup>

1201 Horst R. Schmidt ließ sich weiter dahingehend ein, dass er Franz Beckenbauer aufgrund der Medienberichterstattung im Oktober 2015 gefragt habe, warum er ihn, Horst R. Schmidt, bei den seinerzeitigen Verhandlungen mit Joseph Blatter nicht eingebunden habe. Horst R. Schmidts Vermutung war gewesen, dass Franz Beckenbauer ihn damals deshalb nicht eingebunden habe, weil er davon ausgegangen sei, Horst R. Schmidt werde sich an etwaigen Absprachen über eine Gegenleistung nicht beteiligen. Als er diese Vermutung gegenüber Franz Beckenbauer in einem Telefongespräch geäußert habe, habe Franz Beckenbauer ihm sinngemäß gesagt: So falsch liege er da nicht.<sup>1476</sup> Franz Beckenbauer bestritt in seiner Befragung indes, eine solche Aussage getätigt zu haben.<sup>1477</sup>

1202 Auf die Nachfrage, ob es nicht naheliegend gewesen wäre, Details zu erfragen, erklärte Horst R. Schmidt:

*„In diesem Umfeld ist es manchmal besser, Dinge nicht zu wissen. Dieser Politik habe ich mich befleißigt.“<sup>1478</sup>*

dd) Wolfgang Niersbach

1203 Wolfgang Niersbach betonte im Rahmen seiner ersten Befragung, der Zuschuss sei fundamental wichtig gewesen, was im OK WM 2006 auch so

---

<sup>1473</sup> Interview mit Fedor Radmann (Protokoll nicht abgestimmt), 7. Dezember 2015, Seite 8 f., Rn. 24 f.

<sup>1474</sup> Interview mit Horst R. Schmidt, 29. Oktober 2015, Seite 6, Rn. 19.

<sup>1475</sup> Interview mit Horst R. Schmidt, 29. Oktober 2015, Seite 5, Rn. 17.

<sup>1476</sup> Interview mit Horst R. Schmidt, 29. Oktober 2015, Seite 5, Rn. 16.

<sup>1477</sup> Interview mit Franz Beckenbauer, 24. November 2015, Seite 9, Rn. 38.

<sup>1478</sup> Interview mit Horst R. Schmidt, 29. Oktober 2015, Seite 5, Rn. 18.



besprochen worden sei.<sup>1479</sup> Dass ein Zuschuss gezahlt werden würde, sei dabei immer klar gewesen. Nur die Höhe sei unsicher gewesen. Von den Verhandlungen zum Zuschuss habe er jedoch nichts mitbekommen.

ee) *Fazit*

1204 Die – wenig ergiebigen – Aussagen der Beteiligten lassen unseres Erachtens nur den Schluss zu, dass die seinerzeitige Zahlung der CHF 10 Mio. zumindest auch der Sicherung des Zuschusses in Höhe von CHF 250 Mio. dienen sollte. Hierfür spricht insbesondere die Notiz von Horst R. Schmidt, in der die dort erwähnten „Aktionen: 10 Mio. CHF Bin Hamam“ in unmittelbarem textlichen und wohl auch inhaltlichen Zusammenhang zu dem handschriftlichen Zusatz „Zusatz./Amendment z. OAA“, also der Vereinbarung, in der der Zuschuss für das OK WM 2006 letztlich festgelegt wurde, standen.<sup>1480</sup>

1205 Ob es dabei darum ging, überhaupt einen Zuschuss zu erhalten, oder um eine Erhöhung des Zuschusses auf CHF 250 Mio., konnte nicht eindeutig geklärt werden. Vieles spricht allerdings unseres Erachtens dafür, dass der Zuschuss, wie von Wolfgang Niersbach in seiner ersten Befragung erklärt, dem Grunde nach nie wirklich in Zweifel stand, sondern wohl nur dessen Höhe unsicher war. Auch der Verlauf der Verhandlungen über den Zuschuss (siehe hierzu oben V.2.3.2.c)) legt dies nahe. Andererseits gilt es hier zu berücksichtigen, dass das OK WM 2006 wohl auch zum Zeitpunkt der Forderung über CHF 10 Mio. keine Garantie hatte, dass ein Zuschuss gezahlt werden würde und demnach von einem solchen auch nicht sicher ausgehen konnte. Zweifelsohne bestand aber eine entsprechende Erwartungshaltung.

1206 Unklar bleibt hingegen auch nach Befragung der damals involvierten Personen der dahinterliegende Zweck – also die Frage, *warum* man CHF 10 Mio. zahlen musste, um anschließend CHF 250 Mio. als Zuschuss zu bekommen. Es ist für uns kein nachvollziehbarer Grund ersichtlich, warum – in den Worten von Franz Beckenbauer gesprochen – man für einen Finanzausschuss in Höhe von CHF 250 Mio. mit einer Zahlung in Höhe von CHF 10 Mio. „in Vorleistung“ gehen musste. Ein solcher Grund erschloss sich auch Franz Beckenbauer selbst nicht, der laut Fedor Radmann, nachdem er von ihm, Fedor Radmann, über das Telefonat informiert wurde, gefragt haben soll, „*was das denn*“ sei.<sup>1481</sup>

1207 Auch Fedor Radmanns Ausführungen über das Erfordernis einer „*Security*“ oder „*Securitization*“ ergeben keinen Sinn. Einen solchen vermochte auch Fedor Radmann seinen Ausführungen nicht zu geben, der sich darauf berief, dies alles nicht (mehr) zu wissen.

<sup>1479</sup> Interview mit Wolfgang Niersbach, 5. November 2015, Seite 9, Rn. 28.

<sup>1480</sup> Siehe dazu Interview mit Horst R. Schmidt, 19. Februar 2016, Seite 9, Rn. 18.

<sup>1481</sup> Interview mit Fedor Radmann (Protokoll nicht abgestimmt), 7. Dezember 2015, Seite 8 f., Rn. 25.



b) *Zahlung der CHF 10 Mio. zugunsten einer Einzelperson?*

1208 Dies lenkt den Blick auf die Frage nach dem tatsächlichen Grund, also warum und zu welchem Zweck die CHF 10 Mio. seinerzeit geleistet werden sollten. Die Tatsache, dass eine reguläre Buchung und Rückzahlung des Darlehens für die „Security“ offensichtlich nicht möglich war, im Verein mit der Aussage von Horst R. Schmidt, die FIFA habe dem DFB das Problem „eingebracht“,<sup>1482</sup> legt nahe, dass der eigentliche Sinn und Zweck ein anderer als die Gewährung einer „Security“ [Fedor Radmann] oder Erbringung einer „Vorleistung“ [Franz Beckenbauer] war.

aa) *CHF 10 Mio. als „Wahlkampffinanzierung“ zugunsten von Joseph Blatter?*

1209 Wir sind der Frage nachgegangen, ob Grund und Zweck der Zahlung in Höhe von CHF 10 Mio. möglicherweise mit dem Wahlkampf von Joseph Blatter im Jahre 2002 in Zusammenhang stehen könnten.

(1) *Gesprächsnotiz von Stefan Hans und Aussagen von Wolfgang Niersbach*

1210 Wie oben bereits näher dargestellt (hierzu unter **V.6.3.2**), ergibt sich aus einer internen, undatierten Notiz, die Stefan Hans nach dem 15. Oktober 2015 aus seiner Erinnerung heraus und auf Bitten von Wolfgang Niersbach anfertigte, dass vermutlich „*der Betrag [von EUR 10 Mio.] von Bin Hammam für [den] Blatter-Wahlkampf 2002 verwendet worden sei*“<sup>1483</sup> (siehe zur Wiederwahl von Joseph Blatter im Jahr 2002 oben unter **V.2.4.2**).

1211 Diese Vermutung ist laut der Notiz auf ein Gespräch am 9. Juni 2015 zwischen den ehemaligen Mitgliedern des OK WM 2006 – Wolfgang Niersbach, Franz Beckenbauer, Fedor Radmann und Horst R. Schmidt – zurückzuführen, über das Wolfgang Niersbach Stefan Hans und Helmut Sandrock am selben Tage informiert haben soll.

1212 Der Leiter des DFB-Präsidialbüros bekundete in seiner Befragung durch uns, dass es Wolfgang Niersbachs Verständnis gewesen sei, dass Mohamed bin Hammam das von Robert Louis-Dreyfus 2002 zur Verfügung gestellte Geld zur Wahlkampffinanzierung von Joseph Blatter für die Präsidentschaftswahl im Jahre 2002 erhalten habe. Dies habe Wolfgang Niersbach bei einem Treffen am 14. Oktober 2015 sowie nochmals im Kreise der Anwälte des DFB [nicht Freshfields] am 15. Oktober 2015 gesagt, bei welchem es um die ungeklärte Zahlung in Höhe von EUR 6,7 Mio. gegangen sei.<sup>1484</sup>

---

<sup>1482</sup> Interview mit Horst R. Schmidt, 29. Oktober 2015, Seite 8, Rn. 32.

<sup>1483</sup> Von Wolfgang Niersbach korrigierte Notiz von Stefan Hans über mehrere von ihm im Jahr 2015 geführten Gespräche, **P0-206**, Seite 1.

<sup>1484</sup> Interview mit dem Leiter des DFB-Präsidialbüros, 9. Dezember 2015, Seite 4, Rn. 11 f.



- 1213 Darüber hinaus gab Stefan Hans bei seiner Befragung an, dass ihm Wolfgang Niersbach – im Zuge der Aufarbeitung der Geschehnisse – erzählt habe, dass Franz Beckenbauer ihm, Wolfgang Niersbach, nach der erfolgten Wiederwahl von Joseph Blatter im Jahr 2002 sinngemäß zugerant habe, dass dieser [Joseph Blatter] auch mit seinem [Franz Beckenbauers] Geld gewählt worden sein.<sup>1485</sup>
- 1214 Bei der ersten Befragung durch Freshfields erklärte Wolfgang Niersbach dazu, dass Franz Beckenbauer anlässlich des FIFA-Kongresses in Seoul im Jahre 2002, auf dem Joseph Blatter als FIFA-Präsident wiedergewählt wurde, ihn sinngemäß gefragt habe, ob er [Wolfgang Niersbach] wisse, wem Joseph Blatter seine Wiederwahl auch zu verdanken habe. Als er dies verneint habe, habe Franz Beckenbauer dann auf sich gezeigt.<sup>1486</sup> In seiner zweiten Befragung durch Freshfields meinte Wolfgang Niersbach hierzu, dass Franz Beckenbauer ihm einmal sinngemäß gesagt habe, Joseph Blatter sei auch dank ihm gewählt worden.<sup>1487</sup> Fedor Radmann gab in seiner Befragung durch Freshfields an, Franz Beckenbauer habe so etwas nie gesagt.<sup>1488</sup>
- 1215 Franz Beckenbauer selbst bezeichnete im Rahmen seiner Befragung die Aussage, Joseph Blatter sei auch mit seinem Geld gewählt worden, sinngemäß als größten Blödsinn, den er je gehört habe. Mit der Wiederwahl von Joseph Blatter habe er nichts zu tun gehabt. Er sei zwar bei der seinerzeitigen Wahl in Korea dabei gewesen, hätte aber als bloßer Chef des OK WM 2006 die Wahl des FIFA-Präsidenten sicher nicht beeinflussen können.<sup>1489</sup> Der Grund für die Wiederwahl von Joseph Blatter sei aus seiner Sicht gewesen, dass er viel überzeugender als der Gegenkandidat Issa Hayatou gewesen sei.<sup>1490</sup>
- (2) Öffentlich diskutierte Begleitumstände der (Wieder-)Wahl Joseph Blatters
- 1216 Wir messen den Aussagen Wolfgang Niersbachs deshalb besonderes Gewicht bei, weil die öffentlich diskutierten Begleitumstände der Wahl Joseph Blatters zum FIFA-Präsidenten im Jahr 1998 sowie seiner Wiederwahl im Jahr 2002 es nicht als vollkommen fernliegend erscheinen lassen, dass Geld zum Zwecke des „Stimmenkaufs“ oder anderweitig eingesetzt worden sein könnte, um dadurch die Mehrheit der Stimmen der Delegierten des FIFA-Kongresses für die Wahl Joseph Blatters zu sichern.

---

<sup>1485</sup> Interview mit Stefan Hans, 6. November 2015, Seite 7, Rn. 30. Franz Beckenbauer bestritt vehement, sich so geäußert zu haben, siehe Interview mit Franz Beckenbauer, 24. November 2015, Seite 2, Rn. 1, und siehe noch unten.

<sup>1486</sup> Interview mit Wolfgang Niersbach, 5. November 2015, Seite 14 f., Rn. 52.

<sup>1487</sup> Interview mit Wolfgang Niersbach, 10. Februar 2016, Seite 11, Rn. 29.

<sup>1488</sup> Interview mit Fedor Radmann (Protokoll nicht abgestimmt), 7. Dezember 2015, Seite 10, Rn. 32.

<sup>1489</sup> Interview mit Franz Beckenbauer, 24. November 2015, Seite 2, Rn. 1.

<sup>1490</sup> Interview mit Franz Beckenbauer, 24. November 2015, Seite 2, Rn. 3.





- 1217 Presseberichten zufolge sollen die Wahlsiege Joseph Blatters 1998 und 2002 durch Bestechung von FIFA-Kongressabgeordneten „gekauft“ worden sein.<sup>1491</sup> Jack Warner äußerte gegenüber der Zeitung *Trinidad Guardian*, dass er und Mohamed bin Hammam von Joseph Blatter benutzt worden seien, um vor den FIFA-Präsidentschaftswahlen 1998 und 2002 wahlberechtigten Funktionären Geschenke anzubieten.<sup>1492</sup> Beide galten dabei als treue „*Stimmenbeschaffer*“ von Joseph Blatter.<sup>1493</sup> Diese Presseberichte ließen sich nicht verifizieren.
- 1218 Ausweislich obiger Ausführungen (hierzu unter **V.2.4**) liegen uns zudem auch zwei Schriftstücke vor, in welchen afrikanische FIFA-Delegationsmitglieder erklären, im Vorfeld der FIFA-Präsidentschaftswahl 1998 von Mohamed bin Hammam respektive Joseph Blatter bestochen worden zu sein.<sup>1494</sup> Darüber hinaus berichtete auch die Presse, dass bei der Wahl von Joseph Blatter zum FIFA-Präsidenten im Jahr 1998 die afrikanischen Kongressabgeordneten von Mohamed bin Hammam Briefumschläge mit USD 50.000 im Gesamtwert von USD 1 Mio. im Gegenzug für ihre Stimmabgabe zugunsten von Joseph Blatter erhalten hätten.<sup>1495</sup> Auch diese Presseberichte ließen sich nicht verifizieren.
- 1219 Hinsichtlich Mohamed bin Hammam gab es ferner im Zusammenhang mit seiner Kandidatur zum FIFA-Präsidenten im Jahr 2011 Anschuldigungen, die den Vorwurf der Bestechung beinhalteten. So soll Mohamed bin Hammam bei einer Sondersitzung der CFU am 10./11. Mai 2011 versucht haben, zusammen mit Jack Warner Stimmen für die FIFA-Präsidentenwahl 2011 zu kaufen:<sup>1496</sup>

---

<sup>1491</sup> <http://www.n-tv.de/sport/fussball/Warner-Blatter-hat-bestochen-article4553101.html> (zuletzt aufgerufen am 2. März 2016).

<sup>1492</sup> <http://www.n-tv.de/sport/fussball/Warner-Blatter-hat-bestochen-article4553101.html> (zuletzt aufgerufen am 2. März 2016).

<sup>1493</sup> <http://www.n-tv.de/sport/fussball/Warner-Blatter-hat-bestochen-article4553101.html> (zuletzt aufgerufen am 2. März 2016).

<sup>1494</sup> Geständnisse zweier afrikanischer Delegationsmitglieder, **M1-171**, Seite 1 f.

<sup>1495</sup> <http://www.theguardian.com/uk/1999/mar/21/sport.sportfeatures> (zuletzt aufgerufen am 2. März 2016); <http://www.n-tv.de/sport/fussball/Warner-Blatter-hat-bestochen-article4553101.html> (zuletzt aufgerufen am 2. März 2016).

<sup>1496</sup> E-Mail an Wolfgang Niersbach und Theo Zwanziger vom 26. Oktober 2011, **C01:00070594**; Entscheidung des internationalen Sportgerichtshofs (CAS) im Fall Mohamed bin Hammam gegen FIFA vom 19. Juli 2012, **L0-135a**, Seite 4.



2011. Mr. Collins issued a report concluding that Mr. Bin Hammam had offered bribes in order to buy the votes needed to win the FIFA election: *“This special Bin Hammam meeting of the Caribbean Football Union (“CFU”) took place on May 10-11 in Trinidad. At the meeting, Mr. Bin Hammam and Mr. Warner, caused cash payments totaling approximately US\$ 1,000,000 to be paid, or attempted to be paid, to “Officials” (as defined in the FIFA Code of Ethics) of the FIFA Member Associations that are also members of the CFU. These cash payments directly violate Articles 10 and 11 of the FIFA Code of Ethics. Mr. Bin Hammam and Mr. Warner organized this special meeting of CFU Officials for the express purpose of allowing Mr. Bin Hammam to present his candidacy to these FIFA voting members, ask for their vote, and present his US\$40,000 cash “gift” to each one. This gift was in addition to paying all of the travel costs for these Officials to attend this “special meeting” in Trinidad”.*

- 1220 In diesem Falle blieb es jedoch bei den Anschuldigungen der FIFA gegenüber Mohamed bin Hammam, ohne dass es zu einer rechtskräftigen Verurteilung kam, weil der Sportgerichtshof CAS zugunsten von Mohamed bin Hammam entschied und die durch das *FIFA-Appeal-Committee* verhängte lebenslange Sperre aufhob.<sup>1497</sup>
- 1221 Nach verschiedenen Verfahren beschloss die FIFA-Ethikkommission letztlich am 17. Dezember 2012, Mohamed bin Hammam – der zu diesem Zeitpunkt bereits alle seine Ämter im Fußball mit sofortiger Wirkung aufgegeben hatte – lebenslang für jegliche Tätigkeit im Fußball zu sperren.<sup>1498</sup> Mohammed bin Hammam wurden wiederholte Verstöße gegen Art. 19 (Interessenkonflikte) des FIFA-Ethikreglements (Ausgabe 2012) während seiner Amtszeit als AFC-Präsident und Mitglied des FIFA-Exekutivkomitees in den Jahren 2008 bis 2011 nachgewiesen, die nach der FIFA-Ethikkommission eine lebenslange Sperre für jegliche Tätigkeit im Fußball rechtfertigten.<sup>1499</sup>
- (3) Fazit
- 1222 Es liegen keine Beweise dafür vor, dass die CHF 10 Mio. zur Finanzierung des Wahlkampfs von Joseph Blatter im Jahr 2002 gezahlt worden sind.
- 1223 Gegen eine Wahlkampffinanzierung zugunsten Joseph Blatters könnte zudem die Tatsache sprechen, dass die CHF 10 Mio. erst nach der Wiederwahl Joseph Blatters am 28. Mai 2002 gezahlt wurden. Andererseits erfolgte die Zahlung der ersten Tranche in Höhe von CHF 1,95 Mio. bereits am 29. Mai 2002, also

---

<sup>1497</sup> Entscheidung des internationalen Sportgerichtshofs (CAS) im Fall Mohamed bin Hammam gegen FIFA vom 19. Juli 2012, **L0-135a**, Seite 56.

<sup>1498</sup> <http://de.fifa.com/governance/news/y=2012/m=12/news=mohamed-bin-hammam-zieht-sich-aus-dem-fussball-zuruck-lebenslang-gesperr-1973424.html> (zuletzt aufgerufen am 1. März 2016).

<sup>1499</sup> <http://de.fifa.com/governance/news/y=2012/m=12/news=mohamed-bin-hammam-zieht-sich-aus-dem-fussball-zuruck-lebenslang-gesperr-1973424.html> (zuletzt aufgerufen am 1. März 2016).



unmittelbar nach der Wiederwahl Joseph Blatters. Die Aussage von Wolfgang Niersbach, Franz Beckenbauer soll angeblich sinngemäß gesagt haben, Joseph Blatter sei auch mit seinem [Franz Beckenbauer] Geld gewählt worden, wird von diesem nachdrücklich bestritten und ist als solche nicht belastbar.

bb) *Erfolgte die Zahlung der CHF 10 Mio. als „Gegenleistung“ für den Zuschuss in Höhe von CHF 250 Mio.?*

1224 Im Rahmen unserer Untersuchung sind wir Hinweisen dafür nachgegangen, dass die Zahlung der CHF 10 Mio. eine „Gegenleistung“ gewesen sein könnte, die eine Einzelperson – also nicht die FIFA – für die „Sicherstellung“ der Gewährung eines (erhöhten) Zuschusses in Höhe von CHF 250 Mio. verlangt haben könnte.

1225 In diesem Falle wären die CHF 10 Mio. nicht in das Verbandsvermögen der FIFA, die den Zuschuss gewährte, geflossen, sondern hätten das Vermögen einer Einzelperson gemehrt, die selber keine finanzielle Leistung erbracht hat. Wenngleich es Anhaltspunkte dafür gibt, lässt sich dies jedoch nicht beweisen.

(1) Zahlung von CHF 10 Mio. war nach Vertragswerken nicht vorgesehen

1226 Gegen den Erklärungsversuch, dass die CHF 10 Mio. eine „Vorleistung“ bzw. „Sicherheitsleistung“ an die FIFA darstellten, spricht bereits die vertragliche Vereinbarung über die Gewährung des Zuschusses.

1227 So haben die FIFA und der DFB in der ersten Nachtragsvereinbarung zu dem zwischen ihnen vereinbarten Veranstaltervertrag zwar den von der FIFA zu gewährenden Zuschuss für das OK WM 2006 in Höhe von CHF 250 Mio. festgehalten, indes finden sich in dieser Vereinbarung keine Abreden zu einer Zahlung des OK WM 2006 an die FIFA in Höhe von CHF 10 Mio. Daraus folgt, dass die Zahlung der CHF 10 Mio. weder eine „Vorleistung“ noch eine „Sicherheitsleistung“ noch eine „Security“ sein konnte – jedenfalls nicht unter den einschlägigen Vertragswerken.

1228 Auch die am 22. Oktober 2015 in der Presse zitierte Klarstellung der FIFA, wonach es „in keinsten Weise den FIFA-Standardprozessen und Richtlinien entspreche, dass die finanzielle Unterstützung von WM-OKs an irgendwelche finanziellen Vorleistungen seitens des jeweiligen OKs oder seines Verbandes gekoppelt ist“, <sup>1500</sup> deckt sich mit dieser Feststellung.

1229 Gemäß den Auskünften der FIFA sowie den uns vorliegenden Vereinbarungen über die Gewährung des Zuschusses lässt sich mithin ausschließen, dass die CHF 10 Mio. eine „Sicherheitsleistung“ zugunsten der FIFA für den Zuschuss war.

---

<sup>1500</sup> Der Spiegel, Artikel „Schuld und Schein“, 24. Oktober 2015, PA-002, Seite 4. Ob die FIFA diese Klarstellung tatsächlich so abgegeben hat, konnten wir nicht verifizieren.



(2) CHF 10 Mio. sind nicht auf einem FIFA-Konto eingegangen

1230 Die CHF 10 Mio. sind im Jahr 2002 auf ein Konto der *KEMCO Scaffolding Co.* bei der *Doha Bank* in Katar geflossen. Daraus folgt, dass die CHF 10 Mio. im Jahr 2002 offensichtlich nicht auf einem FIFA-Konto eingegangen sind. So stellte auch die FIFA im Oktober 2015 gegenüber der Presse klar, dass eine derartige Zahlung nicht bei der FIFA registriert worden sei:

*„Nach heutigem Kenntnisstand wurde keine derartige Zahlung von 10 Millionen Schweizer Franken bei der Fifa 2002 registriert.“<sup>1501</sup>*

1231 Die FIFA bestätigte uns zudem auf schriftliche Anfrage, dass sie im Zeitraum vom 1. Januar 2000 bis zum 31. Dezember 2004 keine Zahlungen von Robert Louis-Dreyfus erhalten und in diesem Zeitraum selbst auch keine Zahlungen an Robert Louis-Dreyfus geleistet habe.<sup>1502</sup>

1232 Vor diesem Hintergrund ist es aus unserer Sicht ebenfalls ausgeschlossen, dass die Zahlung der CHF 10 Mio. der FIFA als Verband zugute gekommen ist.

(3) „Privatdeal“ oder „Kommission“?

1233 Wir sind deshalb der Frage nachgegangen, ob es sich bei der Zahlung der CHF 10 Mio. eventuell um einen „Privatdeal“ oder eine „Kommission“ gehandelt haben könnte. Beweise hierfür haben wir indes nicht gefunden.

1234 Eine E-Mail von Wolfgang Niersbach vom 17. Oktober 2015 könnte dabei als Hinweis gewertet werden, dass die Zahlung der CHF 10 Mio. möglicherweise zugunsten des seinerzeitigen FIFA-Präsidenten Joseph Blatter geleistet worden sein könnte. In der E-Mail heißt es:<sup>1503</sup>

*„Zweite Schwachstelle sind natürlich die 2005 überwiesenen 6,7 Millionen Euro. Da haben wir für uns den Weg in der ersten Presseerklärung von gestern beschrieben. Aber wie lange hilft uns das? Letztlich war es im Frühjahr 2002 (!!!) ein Privatdeal zwischen zwei mittlerweile verstorbenen Personen zu Gunsten der FIFA respektive des Präsidenten. Was ist, wenn diese Wahrheit herauskommt? Sollen wir forcieren, dass sie herauskommt?“*  
[Hervorhebung diesseits]

1235 Wolfgang Niersbach erklärte in seiner zweiten Befragung, dass es sich bei den „*mittlerweile verstorbenen Personen*“ um Robert Louis-Dreyfus und Robert

---

<sup>1501</sup> Der Spiegel, Artikel „Schuld und Schein“, 24. Oktober 2015, **PA-002**, Seite 4. Ob die FIFA diese Klarstellung tatsächlich so abgegeben hat, konnten wir nicht verifizieren.

<sup>1502</sup> Gespräch Freshfields mit der FIFA am 19. Februar 2016 in Zürich.

<sup>1503</sup> E-Mail von Wolfgang Niersbach an den DFB-Mediendirektor und seinen Stellvertreter, an Helmut Sandrock, Stefan Hans, an den DFB-Justiziar sowie den DFB beratende Rechtsanwälte vom 17. Oktober 2015 um 10:38, **L0-016**, Seite 3.



Schwan handelt.<sup>1504</sup> Seine Aussage sei jedoch eine reine Vermutung gewesen, er habe keine Beweise, dass dies so gewesen sei.<sup>1505</sup> Vor diesem Hintergrund ließ sich ein „*Privatdeal*“ nicht feststellen.

1236 Ein Anhaltspunkt, dass die CHF 10 Mio. eventuell Mohamed bin Hammam als „*Kommission*“ zugute kamen, ist eine schriftliche Erklärung der FIFA, die uns vorliegt. Hiernach soll Horst R. Schmidt in einem kurzen Telefonat mit einem – namentlich nicht genannten – FIFA-Mitarbeiter am 22. Oktober 2015 der FIFA mitgeteilt haben, dass die Zahlung der CHF 10 Mio. eine „*Kommission*“ an Mohamed bin Hammam gewesen sei, welche den Zuschuss der FIFA habe sicherstellen sollen.

1237 Horst R. Schmidt widersprach in seiner zweiten Befragung durch Freshfields dieser Darstellung der FIFA.<sup>1506</sup> Da am 22. Oktober 2015 die Pressekonferenz von Wolfgang Niersbach gewesen sei, könne er sich an diesen Tag noch gut erinnern. Er könne nicht ausschließen, an diesem Tag ein Telefongespräch mit der FIFA geführt zu haben, von einer Kommission oder Zahlung an Mohamed bin Hammam habe er aber jedenfalls sicher nicht gesprochen. Ebenso wenig habe er überhaupt einen Zahlungsempfänger genannt. Man habe sich damals aufgrund der erforderlichen Zustimmung der Finanzkommission der FIFA an Mohamed bin Hammam wenden sollen. Insofern könne es sein, dass er den Namen Mohamed bin Hammam in diesem Kontext erwähnt habe.<sup>1507</sup>

1238 Mohamed bin Hammam erklärte uns gegenüber schriftlich, er persönlich habe im Jahr 2002 keine Zahlung in Höhe von CHF 10 Mio. erhalten.<sup>1508</sup>

(4) Abwicklung der Rückzahlung der EUR 6,7 Mio. über FIFA-Konto

1239 Der Umstand, dass die FIFA bei der Rückzahlung der EUR 6,7 Mio. im Jahr 2005 als „*Abwicklungsplattform*“ für die Begleichung der von Robert Louis-Dreyfus gewährten CHF 10 Mio. fungierte, wirft die Frage auf, ob eventuell ein Eigeninteresse einzelner FIFA-Funktionäre an einer diskreten Abwicklung bestanden haben könnte.

1240 Die FIFA verweist in einer Stellungnahme zu diesem Sachverhalt zwar darauf, dass sie getäuscht worden wäre. Schließlich hätte Horst R. Schmidt gegenüber einem Mitarbeiter der FIFA angegeben, die Zahlung sei für die Begleichung der Rechnung von Lieferanten aus der ersten Phase der Gala gewesen (siehe hierzu oben unter **VI.1.1.2.a)cc**). Allerdings lässt sich der Korrespondenz mit der FIFA entnehmen, dass sich Horst R. Schmidt und Urs Linsi sowohl über

---

<sup>1504</sup> Interview mit Wolfgang Niersbach, 10. Februar 2016, Seite 20, Rn. 62 (Robert Louis-Dreyfus verstarb am 4. Juli 2009 und Robert Schwan am 13. Juli 2002).

<sup>1505</sup> Interview mit Wolfgang Niersbach, 10. Februar 2016, Seite 20, Rn. 62.

<sup>1506</sup> Interview mit Horst R. Schmidt, 25. Februar 2016, Seite 4, Rn. 11.

<sup>1507</sup> Interview mit Horst R. Schmidt, 25. Februar 2016, Seite 4, Rn. 11.

<sup>1508</sup> E-Mail von Mohamed bin Hammam vom 3. März 2016.



das Empfängerkonto als auch die Zahlungsmodalitäten austauschten. So wurde das Geld nach Rücksprache mit Urs Linsi auf ein Konto der FIFA überwiesen, obwohl zunächst eine Direktüberweisung auf das Konto von Robert Louis-Dreyfus bei der BNP Paribas Privatbank vorgesehen war (siehe hierzu oben unter **VI.1.1.2.b)bb)**).

1241 Horst R. Schmidt erklärte, es sei seinerzeit klar gewesen, dass der Betrag in Höhe von EUR 6,7 Mio. an Robert Louis-Dreyfus weitergeleitet werden sollte, was mit Urs Linsi genau so auch besprochen gewesen sei.<sup>1509</sup> Wir erachten seine Aussage als glaubhaft, weil Horst R. Schmidt seine Beteiligung an der Verschleierung offen eingeräumt hat und somit kein Grund für ihn bestand, in Hinblick auf Urs Linsi und seine Kenntnis über die Vorgänge die Unwahrheit zu sagen.

1242 Zudem wäre auch nicht wirklich erklärbar, warum sich der damalige FIFA-Präsident Joseph Blatter über die Hintergründe der Zahlung hat informieren lassen. Die Anwälte der FIFA bestätigten schriftlich, dass unmittelbar nach der Überweisung dem damaligen FIFA-Präsidenten Joseph Blatter eine Kopie des Schreibens des DFB an die FIFA vom 19. April 2005 sowie eine Kopie des Überweisungsbelegs übergeben worden ist.<sup>1510</sup>

1243 Ein weiterer Hinweis dafür, dass die FIFA möglicherweise ein Eigeninteresse an einer diskreten Rückabwicklung hatte, könnte darüber hinaus sein, dass das vorformulierte und zur Verwendung durch das OK WM 2006 vorgesehene Schreiben, auf dem sich die handschriftlichen Anmerkungen von Wolfgang Niersbach und Horst R. Schmidt fanden, am 23. November 2004 von einem Fax-Gerät der FIFA versandt wurde (siehe hierzu oben unter **V.3.1)**).

(5) *Korruptionsgeneigtes Umfeld*

1244 Zu berücksichtigen gilt es auch, dass es sich in der damaligen Zeit um ein korruptionsgeneigtes Umfeld handelte und die seinerzeitigen Vorgänge mithin im Lichte des damaligen Systems des Weltfußballs gesehen werden müssen.

1245 Es ist öffentlich bekannt, dass die FIFA bereits seit mehreren Jahrzehnten von zahlreichen Korruptionsvorwürfen und -skandalen erschüttert wird.<sup>1511</sup> Zuletzt wurden im Mai 2015 sieben hochrangige FIFA-Funktionäre im Auftrag des Schweizer Bundesamts für Justiz aufgrund eines Ersuchens der USA unter anderem wegen des Verdachts des Überweisungsbetrugs, der Bestechung und der Geldwäsche im Rahmen organisierter Kriminalität zwecks Auslieferung in

---

<sup>1509</sup> Interview mit Horst R. Schmidt, 29. Oktober 2015, Seite 8, Rn. 32; Interview mit Horst R. Schmidt, 25. Februar 2016, Seite 2 ff., Rn. 1 ff.

<sup>1510</sup> E-Mail der Rechtsanwälte der FIFA an Freshfields vom 2. März 2016, 15:24 Uhr.

<sup>1511</sup> Siehe etwa die Darstellung im Superseding Indictment des DOJ vom 25. November 2015, **L0-130a**.



die USA in Haft genommen.<sup>1512</sup> Mittlerweile hat unter anderem Jeffrey Webb, der vormalige Präsident der CONCACAF und Vize-Präsident der FIFA, ein Schuldeingeständnis abgegeben.<sup>1513</sup>

1246 Darüber hinaus hat das DOJ am 3. Dezember 2015 Anklage gegen 16 weitere Beschuldigte im Zusammenhang mit diesem – laut Anklage offenbar bereits seit 1991 bestehenden – „*scheme to enrich themselves through the corruption of international soccer*“<sup>1514</sup> erhoben. Zu den Beschuldigten zählen prominente Personen wie

- Jack Warner (ehemaliges Mitglied des FIFA-Exekutivkomitees und ehemaliger Präsident der CONCACAF);
- Nicolás Leoz (ehemaliges Mitglied des FIFA-Exekutivkomitees und ehemaliger Präsident der CONMEBOL);
- Ricardo Teixeira (ehemaliges Mitglied des FIFA-Exekutivkomitees sowie ehemaliger Präsident des brasilianischen Fußballverbandes);
- Alfredo Hawit (derzeit von der FIFA suspendierter Vize-Präsident der FIFA und Mitglied des FIFA-Exekutivkomitees).

1247 Die Liste der Vorwürfe des DOJ umfasst insbesondere die Leistung bzw. Annahme von Bestechungsgeldern und Provisionen bei der Vergabe von TV- und Marketingrechten in Höhe von über USD 200 Mio. sowie Korruption im Zusammenhang mit der Vergabe der WM 2010, der Wahl des FIFA-Präsidenten 2011, einem Sponsoring-Vertrag zwischen dem brasilianischen Fußballverband und einem US-Sportausrüster sowie mit WM-Qualifikations- und Freundschaftsspielen.<sup>1515</sup>

1248 Auch die – teilweise lebenslang – verhängten Sperren von Spitzenfunktionären der FIFA insbesondere auch wegen Korruptions- und Bestechungsvorwürfen belegen exemplarisch die Korruptionsanfälligkeit des damaligen Umfelds:

---

<sup>1512</sup> <http://www.justice.gov/opa/pr/nine-fifa-officials-and-five-corporate-executives-indicted-racketeering-conspiracy-and> (zuletzt aufgerufen am 2. März 2016).

<sup>1513</sup> <http://www.justice.gov/opa/pr/sixteen-additional-fifa-officials-indicted-racketeering-conspiracy-and-corruption> (zuletzt aufgerufen am 2. März 2016).

<sup>1514</sup> <http://www.justice.gov/opa/pr/sixteen-additional-fifa-officials-indicted-racketeering-conspiracy-and-corruption> (zuletzt aufgerufen am 2. März 2016).

<sup>1515</sup> <http://www.justice.gov/opa/pr/sixteen-additional-fifa-officials-indicted-racketeering-conspiracy-and-corruption> (zuletzt aufgerufen am 2. März 2016).

FIFA-Funktionär	Sperre
<b>Joseph Blatter</b>	Seit dem 21. Dezember 2015 für <b>sechs Jahre gesperrt.</b> <sup>1516</sup>
Mohamed bin Hammam	Seit 17. Dezember 2012 <b>lebenslang gesperrt.</b> <sup>1517</sup>
<b>Jack Warner</b>	Seit dem 25. September 2015 auf Grundlage einer Untersuchung der FIFA-Ethikkommission zur Vergabe der WM 2018 und WM 2022 <b>lebenslang gesperrt.</b> <sup>1518</sup>
<b>Chuck Blazer</b>	Seit dem 9. Juli 2015 <b>lebenslang gesperrt.</b> <sup>1519</sup>
<b>Jérôme Valcke</b>	Seit dem 12. Februar 2016 für <b>zwölf Jahre gesperrt.</b> <sup>1520</sup>
<b>Mong-joon Chung</b>	Seit dem 8. Oktober 2015 für <b>sechs Jahre gesperrt.</b> <sup>1521</sup>
<b>Worawi Makudi</b>	Seit dem 12. Oktober 2015 für <b>90 Tage gesperrt</b> ; Sperre wurde ab dem 10. Januar 2016 für <b>weitere 45 Tage verlängert.</b> <sup>1522</sup>

- 1249 In der Gesamtschau der zunehmenden Anzahl an Vorwürfen gegen die FIFA, Konföderationen, nationale Verbände und ihre jeweiligen Spitzenfunktionäre verwundert es wenig, dass das DOJ zu der Ansicht gelangt, es handele sich bei

<sup>1516</sup> <http://de.fifa.com/governance/news/y=2015/m=12/news=unabhängige-ethikkommission-sperrt-joseph-s-blatter-und-michel-platini-2747414.html> (zuletzt aufgerufen am 2. März 2016); <http://de.fifa.com/about-fifa/news/y=2016/m=2/news=fifa-berufungskommission-weist-berufungen-der-untersuchungskammer-sowi-2766883.html> (zuletzt aufgerufen am 1. März 2016).

<sup>1517</sup> <http://de.fifa.com/governance/news/y=2012/m=12/news=mohamed-bin-hammam-zieht-sich-aus-dem-fussball-zuruck-lebenslang-gesperrt-1973424.html> (zuletzt aufgerufen am 2. März 2016).

<sup>1518</sup> Einzelheiten unter <http://de.fifa.com/governance/news/y=2015/m=9/news=unabhängige-ethikkommission-verhandt-gegen-jack-warner-lebenslange-fus-2702572.html> (zuletzt aufgerufen am 14. Februar 2016).

<sup>1519</sup> <http://de.fifa.com/governance/news/y=2015/m=7/news=unabhängige-ethikkommission-verhandt-gegen-chuck-blazer-lebenslange-fu-2662106.html> (zuletzt aufgerufen am 16. Februar 2016).

<sup>1520</sup> <http://de.fifa.com/governance/news/y=2016/m=2/news=unabhängige-ethikkommission-sperrt-jerome-valcke-2764912.html> (zuletzt aufgerufen am 16. Februar 2016).

<sup>1521</sup> <http://de.fifa.com/governance/news/y=2015/m=10/news=unabhängige-ethikkommission-sperrt-mehrere-fussballoffizielle-2709929.html> (zuletzt aufgerufen am 15. Februar 2016).

<sup>1522</sup> <http://de.fifa.com/governance/news/y=2016/m=1/news=rechtsprechende-kammer-der-unabhängigen-ethikkommission-verlangert-spe-2754389.html> (zuletzt aufgerufen am 14. Februar 2016).





dem „Gesamtgebilde“ FIFA um ein „*enterprise of legal entities associated in fact for purposes of violating the federal racketeering laws.*“<sup>1523</sup>

1250 Vor dem Hintergrund vorstehender Ausführungen zum (jedenfalls) damaligen korruptionsgeneigten Umfeld überrascht es auch nicht, dass Horst R. Schmidt laut eigener Aussage nichts über die konkreten Umstände der Verhandlungen mit Joseph Blatter über den Zuschuss erfahren wollte und diese Haltung wie folgt begründete:

*„In diesem Umfeld ist es manchmal besser, Dinge nicht zu wissen. Dieser Politik habe ich mich befließigt.“*<sup>1524</sup>

(6) Fazit

1251 Fest steht, dass die CHF 10 Mio. im Jahre 2002 auf ein Konto der *KEMCO Scaffolding Co.* bei der *Doha Bank* in Katar geflossen sind. Fest steht auch, dass sich nach dem aktuellen Kenntnisstand ausschließen lässt, dass die Zahlung der CHF 10 Mio. der FIFA als Verband zugute kommen sollte. Zudem erfolgte die Rückzahlung der CHF 10 Mio. Ende April 2005 durch Überweisung der EUR 6,7 Mio. auf das Konto von Robert Louis-Dreyfus über ein offizielles Konto der FIFA.

1252 Es lässt sich nach den uns vorliegenden Anhaltspunkten nicht ausschließen, dass die CHF 10 Mio. eine „Gegenleistung“ gewesen sein könnten, die an eine Einzelperson – und nicht die FIFA – für die „Sicherstellung“ der Gewährung eines (erhöhten) Zuschusses in Höhe von CHF 250 Mio. geflossen sind. Beweise haben wir hierfür nicht.

#### 1.2.4 Hatten die relevanten Personen seinerzeit Kenntnis von den Vorgängen?

1253 Nachfolgend wird der Frage, wer seinerzeit Kenntnis von der Zahlung in Höhe von CHF 10 Mio. und dem hiermit verfolgten Zweck hatte, nachgegangen.

a) *Fedor Radmann*

1254 Nach derzeitigem Stand haben wir im Rahmen unserer Untersuchung keinen eindeutigen Beleg dafür finden können, dass Fedor Radmann im Jahr 2002 Kenntnis über die Zahlungen von Franz Beckenbauer und Robert Louis-Dreyfus über das Schweizer Sammelkonto an die *KEMCO Scaffolding Co.* sowie den hiermit verfolgten Zweck hatte. Bei seiner Befragung bestritt Fedor Radmann ausdrücklich, überhaupt Kenntnis von einer Zahlung in Höhe von CHF 10 Mio. in Zusammenhang mit dem FIFA-Zuschuss über CHF 250 Mio.

<sup>1523</sup> <http://www.justice.gov/opa/pr/sixteen-additional-fifa-officials-indicted-racketeering-conspiracy-and-corruption> (zuletzt aufgerufen am 2. März 2016).

<sup>1524</sup> Interview mit Horst Schmidt, 29. Oktober 2015, Seite 5, Rn. 18.



zu haben. Die gegenteilige Behauptung von Theo Zwanziger konnte dieser bereits laut eigener Aussage nicht belegen.<sup>1525</sup>

- 1255 Fedor Radmann erklärte bei seiner Befragung durch Freshfields, dass er auf Bitte Franz Beckenbauers mit Mohamed bin Hammam Kontakt aufgenommen habe, um diesen hinsichtlich eines Zuschusses der FIFA für die WM 2006 zu überzeugen.<sup>1526</sup> Nach diesem Gespräch sei er daraufhin angerufen worden, wobei er nicht mehr wisse, von wem.<sup>1527</sup> Ihm sei mitgeteilt worden, das OK WM 2006 könne einen Zuschuss erhalten, es müsse jedoch umgekehrt auch eine Art Sicherheitsleistung geben. Über den Grund für eine solche Sicherheitsleistung sei nicht gesprochen worden, er habe auch nicht nachgefragt, weil er damit nichts zu tun haben wollte. Fedor Radmann habe daraufhin Franz Beckenbauer von den Gesprächen berichtet. Dieser habe dann mit Robert Schwan gesprochen.<sup>1528</sup> Fedor Radmann erklärte, er sei erst im Jahr 2004 wieder in dieser Sache kontaktiert worden. Von einem Zahlungsfluss wisse er nichts.
- 1256 Nach eigenen Angaben will er selbst weder den Grund noch den Zweck der geforderten Sicherheitsleistung für den Zuschuss gekannt haben. Ob über die Höhe gesprochen wurde, wisse er nicht mehr. Erst im Jahr 2004 sei dann Horst R. Schmidt mit einem Rückzahlungswunsch auf ihn zugekommen, den Günter Netzer übermittelt habe. Er sei davon ausgegangen, dass diese Verbindlichkeit für die Gewährung des Zuschusses der FIFA eingegangen wurde.
- 1257 Fedor Radmanns Aussage wirft in verschiedener Hinsicht Zweifel ob ihrer Glaubhaftigkeit auf.
- 1258 Es mutet nach allgemeiner Lebenserfahrung zumindest ungewöhnlich an, dass in einem Gespräch, in dem zum ersten Mal die Forderung einer vermeintlichen Gegenleistung für den erbetenen Zuschuss aufgekommen sein soll, weder über den Grund noch den Zweck einer angeblichen „Security“ gesprochen worden sein soll und Fedor Radmann sich auch die zentrale Frage der Höhe nicht mehr in Erinnerung rufen konnte. Dies überrascht umso mehr, als Fedor Radmann damals als Kontaktperson gegenüber der Finanzkommission bzw. Mohamed bin Hammam fungieren und über den Zuschuss gerade verhandeln sollte.
- 1259 Es hätte sich unseres Erachtens geradezu aufgedrängt, dass man sich erkundigt hätte, warum man einen – erheblichen – Geldbetrag als Vorleistung zu zahlen habe. Das von ihm behauptete Szenario, „ich zahle Geld und bekomme dafür

---

<sup>1525</sup> Interview mit Theo Zwanziger, 28. Oktober 2015, Seite 8, Rn. 30.

<sup>1526</sup> Nicht autorisiertes Protokoll des Interviews mit Fedor Radmann vom 7. Dezember 2015, Seite 8, Rn. 23.

<sup>1527</sup> Nicht autorisiertes Protokoll des Interviews mit Fedor Radmann vom 7. Dezember 2015, Seite 8, Rn. 24.

<sup>1528</sup> Nicht autorisiertes Protokoll des Interviews mit Fedor Radmann vom 7. Dezember 2015, Seite 8, Rn. 24.



Geld“ hätte für Fedor Radmann Anlass genug sein müssen, sich nach dem Grund für ein solches – wenig einleuchtendes –Vorgehen zu erkundigen. All dies will Fedor Radmann nicht getan haben.

1260 Hinsichtlich der Glaubhaftigkeit der Aussage von Fedor Radmann gilt es auch zu würdigen, dass sich Fedor Radmann bei Fragen zu zentralen Inhalten wie beispielsweise seinem damaligen Gesprächspartner und den Hintergrund der geforderten „Security“ bzw. „Securitization“ auf Erinnerungslücken berief, obschon ihm die Schilderung zeitlich und thematisch mit den Geschehnissen verbundener Vorgänge teilweise detailliert möglich war.

1261 Auf den Vorhalt, wie es sein könne, dass er sich an viele Details erinnere, aber nicht mehr daran, wer ihn angerufen habe, erklärte Fedor Radmann, er wisse nicht mehr, wer ihn angerufen habe und was in diesem Telefonat besprochen worden sei, weil er für Finanzfragen nicht zuständig gewesen sei und mit der damaligen Weitergabe des Gesprächsinhaltes seine Schuldigkeit getan habe.<sup>1529</sup>

1262 Schließlich ist Fedor Radmanns Erklärung, er habe nicht nachgefragt, weil er für Finanzfragen nicht zuständig gewesen sei und damit nichts zu tun gehabt haben wollte, unseres Erachtens wenig überzeugend. Wenn dem tatsächlich so gewesen wäre, dann drängt sich bereits die Frage nach der Sinnhaftigkeit eines solchen Gesprächs auf. Insbesondere hätte Fedor Radmann in diesem Falle – entgegen seiner Behauptung – mit der Weitergabe des Gesprächsinhaltes kaum seine Schuldigkeit getan; denn das von ihm wiedergegebene Gespräch dürfte mehr Fragen als Antworten aufgeworfen haben.

1263 Fedor Radmanns Erinnerungslücken in seiner Befragung durch Freshfields in Bezug auf Grund, Zweck und Höhe einer Zahlung von CHF 10 Mio. im Jahr 2002 erscheinen umso überraschender, als er nach Aussage von Stefan Hans im Rahmen eines von Fedor Radmann erbetenen Gesprächs im Juni 2015 Stefan Hans noch berichten konnte, dass da etwas kommen könne, was im Zusammenhang mit der damaligen Zahlung des OK WM 2006 über die FIFA an Robert Louis-Dreyfus stehe. Zwischen dem Gespräch mit Stefan Hans im Juni 2015 und seiner Befragung durch Freshfields im Dezember 2015 lag gerade einmal ein halbes Jahr.

b) *Franz Beckenbauer*

1264 Trotz erheblicher Zweifel haben wir nach derzeitigem Stand keinen eindeutigen Beleg dafür finden können, dass Franz Beckenbauer im Jahr 2002 Kenntnis von einer Zahlung in Höhe von CHF 10 Mio. über das Schweizer Sammelkonto an die *KEMCO Scaffolding Co.* sowie den hiermit verfolgten Zweck hatte.

---

<sup>1529</sup> Nicht autorisiertes Protokoll des Interviews mit Fedor Radmann vom 7. Dezember 2015, Seite 8/9, Rn. 24/25.



- 1265 Nach schriftlicher Auskunft seines Anwalts sei Franz Beckenbauer überrascht „über die gewonnenen Erkenntnisse, die aber seine bisherige Erinnerung durchaus zutreffend ergänzen.“<sup>1530</sup>
- 1266 In der Tat überrascht es, dass Franz Beckenbauer keine Kenntnis darüber gehabt haben will, dass im Zeitraum vom 29. Mai bis zum 8. Juli 2002 vier Tranchen in Millionenhöhe – insgesamt CHF 6 Mio. – von dem (auch auf seinen Namen lautenden) Oder-Konto bei der *Raiffeisenbank Kitzbühel* auf ein Konto bei der *Obwaldner Kantonalbank* in der Schweiz überwiesen wurden und ebenso wenig etwas von einem Zahlungseingang Anfang September 2002 – also bereits nach dem Tod von Robert Schwan – in Höhe von fast CHF 6 Mio. mitbekommen haben will. Seine Unkenntnis mutet umso befremdlicher an, als die Rückzahlung der knapp CHF 6 Mio. Anfang September 2002 auf ein Konto gezahlt wurde, dass (nur) auf Franz Beckenbauer lautete. Es ist für uns kaum vorstellbar, dass man derartige Geldbewegungen auf eigenen Konten nicht mitbekommt.
- 1267 In Bezug auf die Zahlung der CHF 10 Mio. und den damit in Zusammenhang stehenden Geschehnissen im Jahr 2002 ließ sich Franz Beckenbauer bei seinen Befragungen durch Freshfields dergestalt ein, dass er von der Forderung eines Vorschusses erst erfahren habe, als ihm Fedor Radmann im Anschluss an ein Gespräch mit Mohamed bin Hammam berichtet habe, der Zuschuss der FIFA in Höhe von CHF 250 Mio. sei an eine Zahlung des OK WM 2006 in Höhe von CHF 10 Mio. geknüpft.<sup>1531</sup> Franz Beckenbauer erklärte darüber hinaus, dass in einem anschließenden Gespräch mit Gerhard Mayer-Vorfelder deutlich geworden sei, dass der DFB den Betrag nicht zur Verfügung stellen würde. Daher habe er sich bereit erklärt, für die Zahlung selbst aufzukommen. Davon habe ihm sein Berater Robert Schwan aber abgeraten und sodann vermutlich mit Robert Louis-Dreyfus Kontakt aufgenommen und vereinbart, dass dieser die CHF 10 Mio. bereitstelle.<sup>1532</sup>
- 1268 Schließlich bekundete Franz Beckenbauer, dass er nicht wisse, ob und an wen Robert Louis-Dreyfus tatsächlich eine Zahlung geleistet habe, er könne nur ausschließen, dass eine Zahlung an das OK WM 2006 erfolgt sei.<sup>1533</sup> Ebenso wenig sei ihm bekannt, warum und wofür eine Zahlung habe geleistet werden sollen.<sup>1534</sup> Ob er Robert Louis-Dreyfus einen Schuldschein ausgestellt habe, wisse er auch nicht, es könne aber sein.<sup>1535</sup>
- 1269 Die Tatsache, dass Franz Beckenbauer nach eigener Aussage bereit war, die Zahlung in Höhe von CHF 10 Mio. persönlich zu leisten, deutet unseres

---

<sup>1530</sup> Schreiben der Rechtsanwälte von Franz Beckenbauer vom 2. März 2016, Seite 1.

<sup>1531</sup> Interview mit Franz Beckenbauer, 26. Oktober 2015, Seite 3, Rn. 6.

<sup>1532</sup> Interview mit Franz Beckenbauer, 26. Oktober 2015, Seite 3, Rn. 7 f.

<sup>1533</sup> Interview mit Franz Beckenbauer, 26. Oktober 2015, Seite 3, Rn. 9.

<sup>1534</sup> Interview mit Franz Beckenbauer, 26. Oktober 2015, Seite 3, Rn. 6.

<sup>1535</sup> Interview mit Franz Beckenbauer, 26. Oktober 2015, Seite 3, Rn. 9.



Erachtens darauf hin, dass Franz Beckenbauer ein persönliches Interesse daran hatte, dass die Zahlung in jedem Fall erfolgen sollte, um den Zuschuss in Höhe von CHF 250 Mio. zu erhalten.

1270 Angesichts dessen erscheint es uns schwer nachvollziehbar, dass Franz Beckenbauer, nachdem – wie behauptet – Robert Schwan sich der Sache angenommen hatte, das weitere Schicksal der Zahlung ignorierte und sich nicht dafür interessierte, ob und an wen das Geld letztlich gezahlt wurde. Für uns ist auch bemerkenswert, dass Franz Beckenbauer sich von seinem – laut eigener Aussage – engstem Freund und Manager Robert Schwan, mit dem er gemeinsam das Oder-Konto unterhielt, nicht hat informieren lassen.

1271 Allerdings kann auch nicht ausgeschlossen werden, dass Franz Beckenbauer – wie erklärt – tatsächlich keine Kenntnis davon hatte, ob es zu einer Zahlung in Höhe von CHF 10 Mio. gekommen ist. Seine Aussage, er habe damals „alles“ unterschrieben, wenn seine Berater ihm gesagt hätten, dass es „ok“ sei,<sup>1536</sup> erweckt den Eindruck, dass Franz Beckenbauer ein „blindes Vertrauen“ in seine Berater hatte.

1272 Auch Horst R. Schmidt ließ sich bei seiner Befragung dahingehend ein, dass Franz Beckenbauer immer Leute gehabt habe, die „Dinge“ für ihn erledigt hätten. Dies seien vor allem Robert Schwan und Fedor Radmann gewesen.<sup>1537</sup>

1273 Vor diesem Hintergrund konnten wir insgesamt nicht mit hinreichender Sicherheit feststellen, dass Franz Beckenbauer von der Zahlung in Höhe von CHF 10 Mio. über das Schweizer Sammelkonto an die *KEMCO Scaffolding Co.* sowie von dem hiermit verfolgten Zweck Kenntnis hatte.

c) *Horst R. Schmidt*

1274 Nach Abschluss unserer Untersuchung sind wir zu dem Ergebnis gekommen, dass Horst R. Schmidt seinerzeit keine Kenntnis von der Zahlung in Höhe von CHF 10 Mio. und dem mit der Zahlung verfolgten Zweck hatte.

1275 Horst R. Schmidt gab bei seiner Befragung an, dass er mit Franz Beckenbauer nach dessen „Vieraugengespräch“ mit Joseph Blatter über eine Gegenleistung für den Finanzausschuss der FIFA oder das weitere Prozedere nicht gesprochen habe.<sup>1538</sup> Er habe erst nach einem Telefonat mit Günter Netzer im Jahre 2004 angefangen, zu recherchieren, was es mit dem „Darlehen“ von Robert Louis-Dreyfus auf sich habe und habe in dem anschließenden Telefonat mit Franz

---

<sup>1536</sup> Interview mit Franz Beckenbauer, 26. Oktober 2015, Seite 3, Rn. 9.

<sup>1537</sup> Interview mit Horst R. Schmidt, 29. Oktober 2015, Seite 5, Rn. 17.

<sup>1538</sup> Interview mit Horst R. Schmidt, 29. Oktober 2015, Seite 5, Rn. 14.



Beckenbauer erfahren, dass ein Betrag von CHF 10 Mio. plus Zinsen im Raum stehen würde.<sup>1539</sup>

1276 Fedor Radmann erklärte, dass nach seiner Erinnerung Horst R. Schmidt über das Zahlungsbegehren von Robert Louis-Dreyfus eher überrascht gewesen sei. Er glaube nicht, dass Horst R. Schmidt früher in diese Thematik eingebunden gewesen sei.<sup>1540</sup> Diese Einschätzung teilte Theo Zwanziger.<sup>1541</sup> Uns liegen auch keine Anhaltspunkte für eine damalige Einbindung in die bzw. Kenntnis der Vorgänge von Horst R. Schmidt vor.

d) *Theo Zwanziger*

1277 Nach Abschluss unserer Untersuchung sind wir zu dem Ergebnis gekommen, dass Theo Zwanziger seinerzeit keine Kenntnis von der Zahlung in Höhe von CHF 10 Mio. und dem mit der Zahlung verfolgten Zweck hatte.

1278 Theo Zwanziger ist laut eigener Aussage der Zahlungszweck nicht bekannt gewesen.<sup>1542</sup> Uns liegen auch keine Anhaltspunkte für eine damalige Kenntnis von Theo Zwanziger vor. Angesichts der Tatsache, dass er zur damaligen Zeit (noch) kein Mitglied des OK WM 2006 war, erscheint eine Einbindung seiner Person in die seinerzeitigen Vorgänge auch nicht naheliegend.

e) *Wolfgang Niersbach*

1279 In Bezug auf Wolfgang Niersbach liegen uns auf Grundlage der ermittelten Ergebnisse keine Anhaltspunkte vor, dass er damals Kenntnis von der Zahlung in Höhe von CHF 10 Mio. und dem mit der Zahlung verfolgten Zweck hatte.

1280 Wolfgang Niersbach erklärte in der ersten Befragung durch Freshfields, er habe damals nie danach gefragt, wie der Zuschuss zustande gekommen sei. Das sei eben ein Verhandlungsergebnis gewesen. Er habe auch Vertrauen in Horst R. Schmidt gehabt und daher erwartet, dass der Zuschuss komme.<sup>1543</sup>

---

<sup>1539</sup> Interview mit Horst R. Schmidt, 29. Oktober 2015, Seite 6, Rn. 21.

<sup>1540</sup> Interview mit Fedor Radmann (Protokoll nicht abgestimmt), 7. Dezember 2015, Seite 10, Rn. 31.

<sup>1541</sup> Interview mit Theo Zwanziger, 28. Oktober 2015, Seite 9, Rn. 34.

<sup>1542</sup> Interview mit Theo Zwanziger, 28. Oktober 2015, Seite 9, Rn. 36.

<sup>1543</sup> Interview mit Wolfgang Niersbach, 5. November 2015, Seite 8 f., Rn. 27.



## **2. Ergebnisse unserer Untersuchung bezüglich Leistungen im Zusammenhang mit der Bewerbung um die Vergabe der WM 2006**

### **2.1 Jack Warner und CONCACAF**

1281 Wie oben dargestellt haben wir untersucht, ob es jenseits der EUR 6,7 Mio. Anhaltspunkte für einen möglicherweise erfolgten Stimmenkauf oder andere Unregelmäßigkeiten gab.

1282 In diesem Zusammenhang ist insbesondere zu erwähnen, dass Jack Warner im Vorfeld der WM-Vergabe vom OK im Zeitraum März 2000 bis Mai 2000 nachweislich Leistungen für sich persönlich in einem Geldwert von mindestens DM 45.670,38 erhielt (siehe hierzu oben **V.1.5.2.a)ee**). Zudem unterzeichnete Franz Beckenbauer am 2. Juli 2000, vier Tage vor der WM-Vergabe, den CONCACAF-Vertrag, der ein Paket von verschiedenen geldwerten Leistungen vorsah, darunter die Entsendung von Trainern und die Stellung von Fußballausrüstung für die CONCACAF sowie das Drucken von Nationalflaggen und Tickets für die Qualifikationsspiele von Trinidad und Tobago einschließlich Kosten für Flugtickets erster Klasse zu deren Abholung. Außerdem wurden Jack Warner persönlich 1.000 Tickets der Kategorie A für Spiele der Endrunde der WM 2006 versprochen. Der damalige Generalsekretär Horst R. Schmidt schätzte seinerzeit den wirtschaftlichen Gegenwert des Vertrags auf DM 10 Mio. Wie oben dargelegt, sprechen diverse Vorgänge dafür, dass die in der Vereinbarung vorgesehenen Leistungen jedenfalls teilweise erbracht wurden.

### **2.2 Hatten die relevanten Personen Kenntnis von den Leistungen bzw. Leistungsversprechen?**

#### **2.2.1 Franz Beckenbauer**

1283 Wir haben keine Anhaltspunkte dafür, dass Franz Beckenbauer in die Organisation und Abrechnung des Jack Warner-Besuchs im Mai 2000 eingebunden war. In einem Schreiben an Jack Warner kündigte Fedor Radmann allerdings an, dass er und Franz Beckenbauer sich auf den Besuch von Jack Warner freuten und er ihn vom Flughafen abholen wollte: *„We are very much looking forward to welcoming you in Munich and I will pick you up at the airport upon your arrival.“*<sup>1544</sup> Dies spräche dafür, dass Franz Beckenbauer zumindest wusste, dass Jack Warner auf Einladung des OK WM 2006 in Deutschland war, konkrete Nachweise hierfür liegen uns jedoch nicht vor.

1284 Nach unseren Erkenntnissen wusste Franz Beckenbauer von der Existenz des CONCACAF-Vertrags, weil er ihn unterzeichnete. Bei der Befragung durch Freshfields erklärte er jedoch, von dem Inhalt des Vertrages habe er keine

---

<sup>1544</sup> Schreiben von Fedor Radmann an Jack Warner vom 24. Mai 2000, **R1-157**, Seite 1.



Kenntnis.<sup>1545</sup> Er erklärte ferner, dass er nicht mehr wisse, ob er das Dokument unterschrieben habe.<sup>1546</sup> In der *Süddeutschen Zeitung* am 20. November 2015 wurde berichtet, dass Franz Beckenbauer gegenüber der Zeitung erklärt habe, dass er damals Tausende Briefe, Erklärungen und Vereinbarungen unterschrieben habe. Die *Süddeutsche Zeitung* zitierte ihn mit den Worten: „*Ich habe immer alles einfach unterschrieben, ich habe sogar blanko unterschrieben.*“<sup>1547</sup> Bei seiner Befragung führte Franz Beckenbauer aus, er wisse auch nicht, wie es zu diesem Dokument gekommen sei. Allerdings habe man eine Theorie, die sich wie folgt darstelle:<sup>1548</sup>

- 1285 Im Mai 2000 habe ein FIFA-Kongress auf den Bahamas stattgefunden, auf dem er und Fedor Radmann auch Jack Warner getroffen hätten. Jack Warner habe immer wieder signalisiert, dass der DFB noch gar nichts für die CONCACAF getan habe, während andere Nationalverbände (z.B. England) die CONCACAF bereits umfassend unterstützt hätten. Es könne sein, dass man Jack Warner mitgeteilt habe: „*Wir schauen mal, dass wir deine Konföderation unterstützen.*“<sup>1549</sup> Es könne auch sein, dass Jack Warner daraufhin eine Wunschliste geäußert habe, welche Unterstützungsleistungen er sich vorstelle.<sup>1550</sup>
- 1286 Laut Franz Beckenbauer habe Jack Warner damals großen Einfluss gehabt. Man habe ihn nicht als Feind haben wollen. Man habe zwar gewusst, dass man seine Stimme nicht bekomme. Gleichwohl habe man nicht riskieren wollen, dass Jack Warner gegen die deutsche Bewerbung für die WM 2006 agiert. Um eben dies zu vermeiden, habe man wohl die Vereinbarung vom 2. Juli 2000 abgeschlossen. Man habe ihn mit der Absichtserklärung erst einmal über die Wahl hinaus beruhigt. Der CONCACAF-Vertrag enthalte auch einen Vorbehalt der Zustimmung durch das Präsidium des DFB. Durch diesen Vorbehalt habe man sich absichern sollen.<sup>1551</sup>
- 1287 Laut der *Süddeutschen Zeitung* kommentierte Franz Beckenbauer die Unterzeichnung des CONCACAF-Vertrags gegenüber der Zeitung zusammenfassend wie folgt: „*Aus heutiger Sicht sieht manches komisch aus, und einiges würde man heute auch nicht mehr so machen. Aber damals haben wir es einfach gut gemeint.*“<sup>1552</sup>

---

<sup>1545</sup> Interview mit Franz Beckenbauer, 24. November 2015, Seite 6, Rn. 23.

<sup>1546</sup> Interview mit Franz Beckenbauer, 24. November 2015, Seite 5, Rn. 16.

<sup>1547</sup> <http://www.sueddeutsche.de/sport/wm-affeere-beckenbauer-im-sz-interview-ich-habe-immer-alles-einfach-unterschrieben-1.2747950> (zuletzt aufgerufen am 25. Februar 2016).

<sup>1548</sup> Interview mit Franz Beckenbauer, 24. November 2015, Seite 5, Rn. 16.

<sup>1549</sup> Interview mit Franz Beckenbauer, 24. November 2015, Seite 5, Rn. 18.

<sup>1550</sup> Interview mit Franz Beckenbauer, 24. November 2015, Seite 5, Rn. 18.

<sup>1551</sup> Interview mit Franz Beckenbauer, 24. November 2015, Seite 5, Rn. 19.

<sup>1552</sup> <http://www.sueddeutsche.de/sport/wm-affeere-beckenbauer-im-sz-interview-ich-habe-immer-alles-einfach-unterschrieben-1.2747950> (zuletzt aufgerufen am 25. Februar 2016).





1288 Vor dem Hintergrund, dass Franz Beckenbauer erst im April 2000 gemeinsam mit Fedor Radmann in Trinidad & Tobago zu Besuch gewesen war (siehe hierzu oben **V.1.4.4**), Jack Warner ihn dort mit Unterstützungsforderungen bedrängt hatte (siehe hierzu oben **V.1.7.1**), Franz Beckenbauer höchst wahrscheinlich von dem Deutschland-Besuch von Jack Warner Ende Mai 2000 wusste und in dessen unmittelbaren zeitlichen Zusammenhang der CONCACAF-Vertrag entworfen wurde (siehe hierzu oben **V.1.7.1**), halten wir die Behauptung von Franz Beckenbauer, dass er den Vertrag überhaupt nicht kenne, für eine Schutzbehauptung. Insgesamt gehen wir davon aus, dass Franz Beckenbauer von der Unterzeichnung des CONCACAF-Vertrags unter dem Zustimmungsvorbehalt des DFB-Präsidiums wusste. Dass er sich mit den Details des Vertrags befasste und dessen Vertragsinhalt seinerzeit in allen Einzelheiten kannte, konnten wir hingegen nicht feststellen. Wir haben auch keine Hinweise darauf gefunden, dass er in die Erbringung oder Abrechnung von Leistungen, die im CONCACAF-Vertrag beschrieben wurden, eingebunden war.

### 2.2.2 Fedor Radmann

1289 Nach unseren Erkenntnissen war Fedor Radmann im Vorfeld der WM-Vergabe der primäre Ansprechpartner für Jack Warner. Jack Warner kontaktierte ihn z.B. wegen der Fußbälle.<sup>1553</sup> Fedor Radmann organisierte auch die Deutschland-Reise von Jack Warner im Mai 2000 und kümmerte sich um die Reiseplanung inklusive Hotelbuchung (siehe hierzu oben **V.1.5.2.a**). Wir gehen daher davon aus, dass er auch wusste, dass das OK WM 2006 die Kosten dieser Reise trug.

1290 Wie Fedor Radmanns Paraphe unter dem CONCACAF-Vertrag belegt, war er auch an dessen Unterzeichnung beteiligt. Aufgrund des Verlaufs seiner Befragung zum CONCACAF-Vertrag hatten wir auch den Eindruck, dass Fedor Radmann den Vertragsinhalt kannte. Er sagte zwar zunächst, dass er den Vertrag nicht kenne. Im Verlauf des Gesprächs bezog er sich jedoch auf verschiedene Details des Vertrags, wie etwa das Versprechen, 1.000 Tickets zu leisten, oder den Zustimmungsvorbehalt des DFB-Präsidiums,<sup>1554</sup> die seine Kenntnis des Vertrags offenbarten.

1291 Laut Fedor Radmann habe Jack Warner vor der WM-Vergabe weder konkrete Forderungen noch Gegenleistungen in Aussicht gestellt, sollte man etwas für seinen Verband tun.<sup>1555</sup> Jack Warner habe sie aber ziemlich beschimpft, weil die Engländer schon lange die CONCACAF unterstützen, was der Grund für den Abschluss des CONCACAF-Vertrags gewesen sein könnte. Franz

---

<sup>1553</sup> Schreiben von Jack Warner an Fedor Radmann vom 12. März 2000 mit dem Betreff „*Visit of Frank Beckenbauer to Trinidad April 1-3, 2000*“, **K1-078**.

<sup>1554</sup> Interview mit Fedor Radmann (Protokoll nicht abgestimmt), 7. Dezember 2015, Seite 4 f., Rn. 11.

<sup>1555</sup> Interview mit Fedor Radmann (Protokoll nicht abgestimmt), 7. Dezember 2015, Seite 5, Rn. 14.



Beckenbauer sei von Jack Warner und dessen Forderungen etwas für die CONCACAF zu tun, „*genervt*“ gewesen.<sup>1556</sup>

### 2.2.3 Horst R. Schmidt

1292 Horst R. Schmidt hatte nach unseren Feststellungen keinen unmittelbaren Kontakt zu Jack Warner und war in die verschiedenen Absprachen mit ihm nicht involviert. Er kam nur über die Begleichung der Rechnungen für Leistungen an Jack Warner / CONCACAF mit diesen Vorgängen im Nachhinein in Berührung.

1293 Vor diesem Hintergrund erklärte Horst R. Schmidt bei der Befragung durch Freshfields, dass ihm der Vorgang geläufig sei. Jack Warner habe immer Unterstützung gewollt.<sup>1557</sup>

1294 Aufgrund seiner Befassung mit den Rechnungen für den Deutschland-Besuch von Jack Warner gehen wir davon aus, dass Horst R. Schmidt zumindest von einigen Leistungen an Jack Warner persönlich zumindest im Nachhinein wusste.

1295 Ausweislich der Aktennotiz vom 23. August 2000 (siehe hierzu oben **V.1.7.1.a**)) erhielt Horst R. Schmidt auch vom Abschluss der CONCACAF-Vertrags erst im Nachhinein eine Kopie des Vertrags überreicht.

1296 Bei der zweiten Befragung durch Freshfields erklärte Horst R. Schmidt auf die Frage, worauf sich die Rechnungen zu den Leistungen an die CONCACAF beziehen würden, dass sich diese Rechnungen auf das Bewerbungsverfahren beziehen würden und nichts mit dem CONCACAF-Vertrag zu tun hätten. Der Vertrag sei nicht wirksam geworden. Jack Warner sei damals oft an die Repräsentanten des OK WM 2006 oder des DFB herantreten und habe um Unterstützung für seinen Verband gebeten. So seien diese Leistungen und die dazugehörigen Rechnungen zu erklären. Dies habe jedoch nichts mit dem Vertrag zu tun.<sup>1558</sup> Horst R. Schmidt erklärte weiter, dass es sich bei den Leistungen an Jack Warner im weiteren Sinne um Entwicklungshilfe gehandelt habe. Es seien Trainer in die Karibik entsandt worden, Freundschaftsspiele seien durchgeführt worden und auch Trainingscamps seien veranstaltet worden. Es sei jedoch nie um Geld gegangen.<sup>1559</sup> Das Thema Entwicklungshilfe für die Karibik und auch für CONCACAF habe damals eine Rolle gespielt, auch weil Jack Warner einmal gesagt haben soll, dass der DFB nichts für seinen Verband mache.<sup>1560</sup>

---

<sup>1556</sup> Interview mit Fedor Radmann (Protokoll nicht abgestimmt), 7. Dezember 2015, Seite 5, Rn. 11.

<sup>1557</sup> Interview mit Horst R. Schmidt, 29. Oktober 2015, Seite 4, Rn. 6.

<sup>1558</sup> Interview mit Horst R. Schmidt, 19. Februar 2016, Seite 3, Rn. 3.

<sup>1559</sup> Interview mit Horst R. Schmidt, 19. Februar 2016, Seite 4, Rn. 7.

<sup>1560</sup> Interview mit Horst R. Schmidt, 19. Februar 2016, Seite 5, Rn. 9.



## 2.2.4 Wolfgang Niersbach

1297 Nach eigenen Angaben erfuhr Wolfgang Niersbach erst Anfang Oktober 2015 von der Existenz des CONCACAF-Vertrags. Im Folgenden wird der Frage nachgegangen, ob er hiervon bereits in den Jahren 2000 bis 2001 (hierzu **a**) oder zu einem anderen Zeitpunkt vor Anfang Oktober 2015 (hierzu **b**) wusste.

a) *Hatte Wolfgang Niersbach Kenntnis in den Jahren 2000-2001?*

1298 Uns liegen keine Anhaltspunkte dafür vor, dass Wolfgang Niersbach in den Abschluss des CONCACAF-Vertrags und die Erbringung von Leistungen an die CONCACAF oder Jack Warner eingebunden war. Nach seiner Aussage erfuhr er davon erst im Jahr 2015 (hierzu **aa**). Uns liegen allerdings verschiedene Protokolle von Besprechungen aus den Jahren 2000 und 2001 vor, an denen Wolfgang Niersbach teilnahm und in denen das Thema CONCACAF eine Rolle spielte (hierzu **bb**). Insgesamt halten wir es daher nicht für ausgeschlossen, dass Wolfgang Niersbach bereits seit dieser Zeit von diesen Themen wusste, mit hinreichender Sicherheit nachweisen konnten wir dies indes nicht.

aa) *Die Aussage von Wolfgang Niersbach*

1299 Wolfgang Niersbach erklärte bei der ersten Befragung durch Freshfields am 5. November 2015, dass er weder den CONCACAF-Vertrag noch die Aktennotiz von Horst R. Schmidt vom 23. August 2000 (siehe oben **V.1.7.1.a**) kenne.<sup>1561</sup>

1300 Bei seiner zweiten Befragung ergänzte er, dass er von der Anfrage Jack Warners, eine Orgel in seiner Heimat reparieren zu lassen, irgendwann einmal etwas gehört habe. Mehr wisse er dazu allerdings nicht, er wisse auch nicht, ob das damals ernst gemeint gewesen sei. Zum Thema Bandenwerbung könne er nichts sagen, das habe er erst jetzt in den Zeitungen gelesen. Auch zur Frage „Fähnchen für Trinidad“ wisse er nichts. Er sei ab dem Jahr 2001 nicht mehr beim DFB und auch räumlich getrennt gewesen und habe als DFB-Pressechef damals auch nicht an DFB-Präsidiumssitzungen teilgenommen.<sup>1562</sup>

1301 Wolfgang Niersbach gab zudem zu bedenken, dass er sich im Oktober 2015 in der Pressekonferenz sicher anders positioniert hätte, wenn er den CONCACAF-Vertrag zum damaligen Zeitpunkt gekannt hätte.<sup>1563</sup>

---

<sup>1561</sup> Interview mit Wolfgang Niersbach, 5. November 2015, Seite 6 f., Rn. 19.

<sup>1562</sup> Interview mit Wolfgang Niersbach, 10. Februar 2016, Seite 6, Rn. 14

<sup>1563</sup> Interview mit Wolfgang Niersbach, 10. Februar 2016, Seite 7, Rn. 15.



bb) *Anhaltspunkte für und gegen Wolfgang Niersbachs Kenntnis in den Jahren 2000-2001?*

1302 Uns liegen verschiedene Protokolle von Besprechungen aus den Jahren 2000 (hierzu **(1)**) und 2001 (hierzu **(2)**) vor, an denen Wolfgang Niersbach teilnahm und in denen das Thema CONCACAF eine Rolle spielte.

(1) Sitzung der künftigen OK-Mitglieder am 30. August 2000

1303 Am 30. August 2000 fand im Kempinski Hotel Airport München eine Besprechung statt, an der Wolfgang Niersbach, Franz Beckenbauer, Fedor Radmann und Horst R. Schmidt teilnahmen<sup>1564</sup> Bei dieser Sitzung wurde laut Protokoll unter TOP 10 der Sitzung besprochen:

*„Vertrag mit CONCACAF und AFC*

*Zum Vertrag des DFB mit CONCACAF kündigte Fedor Radmann ein Schreiben von Jack Warner an, in welchem Abwicklungsvorschläge unterbreitet werden.[...]“<sup>1565</sup>*

1304 Der CONCACAF-Vertrag nahm demnach in der Sitzung einen eigenen Tagesordnungspunkt ein. Da Wolfgang Niersbach an der Sitzung teilnahm, liegt es prinzipiell nahe, dass er spätestens bei dieser Sitzung von der Existenz des Vertrags erfuhr.

1305 Auf Vorhalt des Protokolls und die Frage, ob er zum Zeitpunkt der Sitzung am 30. August 2000 den CONCACAF-Vertrag kannte, antwortete Wolfgang Niersbach bei seiner zweiten Befragung jedoch mit einem klaren Nein. Auch ob es Folgekorrespondenz mit Jack Warner zu dem Vertrag gegeben habe, könne er nicht sagen. Er erinnere sich daran nicht. Zwar wisse er noch, dass die Besprechung am 30. August 2000 im Kempinski Hotel am Flughafen in München tatsächlich stattgefunden habe. Er sei damals aus Hamburg angereist, wo ein Länderspiel stattgefunden habe. Deswegen habe die Besprechung am Flughafen stattgefunden. In dieser Phase sei es um die Aufstellung des OK WM 2006 gegangen.<sup>1566</sup>

1306 Zugunsten von Wolfgang Niersbach ist zudem zu berücksichtigen, dass Fedor Radmann laut Protokoll der Sitzung nur ein Schreiben von Jack Warner zum Vertrag des DFB mit der CONCACAF ankündigte. Dem Protokoll ist nicht zu entnehmen, ob über den konkreten Inhalt des Vertrags gesprochen wurde, der Vertrag den Anwesenden vorlag oder hierzu Nachfragen gestellt wurden. Der

---

<sup>1564</sup> Protokoll über eine Besprechung am 30. August 2000 im Kempinski Hotel Airport München, **C01:00487093**, Seite 1.

<sup>1565</sup> Protokoll über eine Besprechung am 30. August 2000 im Kempinski Hotel Airport München, **C01:00487093**, Seite 1.

<sup>1566</sup> Interview mit Wolfgang Niersbach, 10. Februar 2016, Seite 7, Rn. 15.



Tageordnungspunkt „Vertrag mit CONCACAF“ war schließlich nur einer von 13 Tagesordnungspunkten und kam erst gegen Ende der Sitzung an die Reihe, so dass es nachvollziehbar erscheinen könnte, dass Wolfgang Niersbach ihm keine Aufmerksamkeit schenkte, zumal er nicht in seinen Zuständigkeitsbereich fiel.

1307 Unserer Ansicht nach ist das Protokoll ein beachtliches Indiz, dass Wolfgang Niersbach seinerzeit von der Existenz des CONCACAF-Vertrags wusste. Aus den zuvor genannten Erwägungen konnten wir jedoch basierend allein auf dem Protokoll nicht mit hinreichender Sicherheit feststellen, dass er seinerzeit den CONCACAF-Vertrag oder die Leistungen an die CONCACAF kannte.

(2) Sitzung des OK-Präsidiums vom 4. Mai 2001

1308 Am 4. Mai 2001 nahm Wolfgang Niersbach an einer Sitzung des OK WM 2006-Präsidiums in München teil. In dem Protokoll, das Fedor Radmann verantwortete, wurde unter TOP 4 „Haushalt /Budget 2001 und Gesamtbudget 2006“ vermerkt:

*„Das fortgeschriebene Budget inklusive aller Personalkosten liegt vor. Die Mitglieder des Präsidiums werden die Angelegenheit CONCACAF prüfen und Vorschläge ins Präsidium geben“<sup>1567</sup>*

1309 Die Aktennotiz von Horst R. Schmidt vom 23. August 2000 (siehe hierzu oben **V.1.7.1.a**)) endete mit dem Hinweis, dass – unter der Voraussetzung, dass die Gültigkeit des CONCACAF-Vertrags so akzeptiert werde – erörtert werden müsse, wie die darauf erwachsenden finanziellen Verpflichtungen in den Haushaltsplänen des DFB ihren Niederschlag finden. Grundsätzlich sei eine Einbindung des WM 2006-Etats ebenfalls vorzusehen.

1310 Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, ob der Protokoll-Vermerk unter TOP 4 der OK WM 2006-Präsidiumssitzung vom 4. Mai 2001 so zu verstehen ist, dass die Mitglieder des OK WM 2006-Präsidiums Vorschläge für die Einbindung des CONCACAF-Vertrags in den WM 2006-Etat einbringen sollte. Auf diese Frage angesprochen, antwortete Horst R. Schmidt bei seiner zweiten Befragung, dass dem nicht so sei. In der rechten Spalte des Protokolls sei zudem das Gesamtbudget gemeint, das habe mit dem CONCACAF-Vertrag nichts zu tun gehabt. Warum das damals zusammen unter einem Tagesordnungspunkt behandelt worden sei, wisse er nicht.<sup>1568</sup>

1311 Die Protokollführerin übersandte einen Entwurf des Protokolls der OK-Präsidiumssitzung am 17. Mai 2001 per Mail an die Sekretärin von Horst R. Schmidt, mit der Bitte um Weitergabe an Horst R. Schmidt und Wolfgang Niersbach zur Durchsicht, Änderung, Ergänzung etc. Ferner schrieb sie:

<sup>1567</sup> Protokoll der OK-Präsidiumssitzung vom 4. Mai 2001, **C01:00258315**, Seite 3.

<sup>1568</sup> Interview mit Horst R. Schmidt, 19. Februar 2016, Seite 5, Rn. 9.



*„[...] bitte fragen Sie HRS, ob ich die CONCACAF-Sache unter TOP 4 mittlere Spalte erwähnen soll“<sup>1569</sup>*

1312 In den anderen Präsidiumsprotokollen aus dem Zeitraum 2000-2002 haben wir nur noch unter TOP 18 „Sonstiges“ des Protokolls der OK Sitzung vom 22. Februar 2001 einen weiteren Hinweis auf Jack Warner gefunden, der lautete:

*„Jack Warner – Trainingslager soll organisiert werden (Georg Behlau)“<sup>1570</sup>*

1313 Horst Schmidt erklärte hierzu bei der zweiten Befragung durch Freshfields, dass dieses Trainingslager ebenfalls im Rahmen der Entwicklungshilfe geplant gewesen sei.<sup>1571</sup>

1314 In weiteren OK-Präsidiumsprotokollen kam eine Befassung mit CONCACAF-Themen nicht mehr vor. Aufgrund der zuvor genannten E-Mail drängt sich die Frage auf, ob dies daran liegt, dass darüber tatsächlich nicht mehr gesprochen oder eine etwaige Befassung im Protokoll nur nicht erwähnt wurde.

1315 Da Wolfgang Niersbach bei der OK-Präsidiumssitzung vom 4. Mai 2001 anwesend war und dort offensichtlich über die CONCACAF im Zusammenhang mit dem Budget gesprochen wurde, ist man geneigt anzunehmen, dass der CONCACAF-Vertrag Gesprächsthema war und Wolfgang Niersbach spätestens zu diesem Zeitpunkt von dem CONCACAF-Vertrag gewusst haben muss. Andererseits ist der Verlauf der Gespräche und eine etwaige Beteiligung von Wolfgang Niersbach daran nicht dokumentiert. Insgesamt konnten wir daher nicht mit Sicherheit feststellen, dass Wolfgang Niersbach im Jahr 2001 positive Kenntnis von dem CONCACAF-Vertrag und den darin vorgesehenen Leistungen hatte.

(3) Zwischenergebnis:

1316 Basierend auf den Ergebnissen unserer Untersuchung konnten wir nicht mit hinreichender Sicherheit feststellen, dass Wolfgang Niersbach bereits in den Jahren 2000 bis 2001 Kenntnis von dem CONCACAF-Vertrag und den verschiedenen Leistungen an Jack Warner und die CONCACAF hatte.

b) *Hatte Wolfgang Niersbach Kenntnis vor Anfang Oktober 2015?*

1317 Nach eigener Aussage erfuhr Wolfgang Niersbach erst Anfang Oktober 2015 von der Existenz des CONCACAF-Vertrags (hierzu **aa**). Dies deckt sich mit

---

<sup>1569</sup> DFB-interne E-Mail vom 17. Mai 2001 um 13:25 Uhr, **C01:00258328**.

<sup>1570</sup> Protokoll der Sitzung des OK-Präsidiums am 22. Februar 2001 in Frankfurt, **C01:00457306**, Seite 4.

<sup>1571</sup> Interview mit Horst R. Schmidt, 19. Februar 2016, Seite 5, Rn. 8.



der Aussage von Stefan Hans (hierzu **bb**)). Andere stichhaltige Indizien, die auf eine Kenntnis vor Oktober 2015 zwingend schließen lassen, liegen nicht vor (hierzu **cc**)).

*aa) Aussage von Wolfgang Niersbach*

1318 Bei der zweiten Befragung durch Freshfields erklärte Wolfgang Niersbach, er könne sich dunkel daran erinnern, dass Stefan Hans ihm (frühestens Anfang Oktober 2015, wahrscheinlich am Rande seines Aufenthaltes in Dublin vom 7. bis zum 9. Oktober 2015) telefonisch berichtet habe, dass eine Vereinbarung mit Jack Warner aufgetaucht sei. Stefan Hans sei aber nie wieder darauf zurückgekommen und im Zuge der unmittelbar darauffolgenden Spiegel-Berichterstattung sei dieser Punkt auch von niemandem mehr aufgegriffen worden. Gesehen habe er den Vertrag erstmals bei seiner ersten Befragung am 5. November 2015. Erst da sei ihm auch wieder das Telefonat mit Stefan Hans eingefallen.<sup>1572</sup>

*bb) Aussagen anderer Beteiligter, insb. Stefan Hans*

1319 Die Aussage von Wolfgang Niersbach deckt sich weitestgehend mit der von Stefan Hans. Dieser erklärte bei der zweiten Befragung durch Freshfields, den CONCACAF-Vertrag habe er erst am 9. Oktober 2015 frühmorgens von der Archivarin des DFB übergeben bekommen. Er habe sich aber nicht mit ihr über diesen Vertrag unterhalten. Er wisse dies noch so genau, weil er es in einer Notiz aufgeschrieben habe. Die Notiz müsse es auch noch geben. Seine Assistentin habe hierzu einen kurzen Fünfzeiler getippt. Darin sei zusammengefasst, dass ihm der Vertrag übergeben worden sei und er hiervon Wolfgang Niersbach und Helmut Sandrock unterrichtet habe. Beiden habe er die aus seiner Sicht wesentlichen Punkte zu dem Vertrag mitgeteilt, nämlich dass er allein von Franz Beckenbauer unterschrieben worden sei, Jack Warner 1000 Tickets versprochen worden seien und der Vertrag vier Tage vor der Vergabe der WM 2006 datiert gewesen sei. Seine Assistentin müsste diese Notiz noch haben.<sup>1573</sup>

1320 In den uns vorliegenden Dokumenten (einschließlich der archivierten E-Mails und der Daten aus den Dateiablageordnern von Stefan Hans und seiner Assistentin) konnten wir eine Notiz über ein solches Gespräch am 9. Oktober 2015 nicht finden.

1321 Die Leiterin des DFB-Archivs erklärte bei ihrer Befragung durch Freshfields, sie habe den CONCACAF-Vertrag und die Aktennotiz vom 23. August 2000 um den 17. Juli 2015 an Stefan Hans übergeben. Sie habe die Unterlagen in dessen Büro gebracht und dabei noch kurz darauf hingewiesen, dass das FBI gegen Jack Warner ermittele. Stefan Hans habe den Vertrag nicht in ihrer

---

<sup>1572</sup> Interview mit Wolfgang Niersbach, 10. Februar 2016, Seite 19, Rn. 58.

<sup>1573</sup> Interview mit Stefan Hans, 11. Februar 2016, Seite 6, Rn. 16.



Gegenwart gelesen, sondern lediglich kurz darauf geschaut. Sie könne anhand der Reaktion von Stefan Hans nicht sagen, ob dieser den Vertrag schon gekannt habe. Sie gehe aber nicht davon aus, dass er diesen schon vorher habe finden können.<sup>1574</sup>

1322 Die Aussage der Archivarin und die Nicht-Auffindbarkeit der von Stefan Hans genannten Notiz werfen die Frage auf, ob es möglich ist, dass Stefan Hans bereits im Juli 2015 den CONCACAF-Vertrag erhielt und er Wolfgang Niersbach bereits vor Oktober 2015 über dessen Inhalt informierte. Es liegen uns jedoch weder Dokumente noch Aussagen von anderen Personen vor, die dies belegen.

cc) *Indizien für und gegen Kenntnis vor Anfang Oktober 2015*

1323 Wir sind der Frage nachgegangen, ob eine E-Mail von Wolfgang Niersbach zu einem Zeitungsbericht über Jack Warner sowie aus dem Umstand, dass zu Jack Warner im Juli 2015 recherchiert wurde, ableiten lässt, dass Wolfgang Niersbach vor Anfang Oktober 2015 von dem CONCACAF-Vertrag gewusst haben muss. Im Ergebnis konnten wir dies nicht mit hinreichender Sicherheit feststellen.

(1) Bericht des Trinidad Express vom 14. April 2013

1324 Ein weiterer Anhaltspunkt dafür, dass Wolfgang Niersbach bereits vor dem Jahr 2015 über den CONCACAF-Vertrag und die Leistungen an den CONCACAF gewusst haben könnte, ist eine E-Mail vom 22. April 2013 von Wolfgang Niersbach an Horst R. Schmidt, mit der er einen Bericht des *Trinidad Express* mit der Überschrift „*Money Trail Exposed*“ vom 14. April 2013 weiterleitete. Darin wurde über verschiedene Zahlungen von Konten der Trinidad & Tobago Football Association an verschiedene von Jack Warner aufgesetzte und kontrollierte Firmen, vor allem an eine Firma mit dem Namen „*LOC Germany 2006*“ berichtet, darunter u.a. eine Zahlung in Höhe von USD 6,7 Mio. im Juli 2007.<sup>1575</sup>

1325 Wolfgang Niersbach kommentierte diesen Bericht in seiner Email an Horst R. Schmidt mit:

*„da rollt möglicherweise noch etwas Unangenehmes auf uns zu“.*<sup>1576</sup>

1326 Es stellt sich die Frage, ob Wolfgang Niersbach damit auf das Risiko der Offenlegung des CONCACAF-Vertrags angespielt haben könnte.

---

<sup>1574</sup> Interview mit der Leiterin des DFB-Archivs, 27. November 2015, Seite 4, Rn. 13.

<sup>1575</sup> Trinidad Express, 14. April 2013, **C01:00037097**, Seite 2 f.

<sup>1576</sup> E-Mail von Wolfgang Niersbach an Horst R. Schmidt vom 22. April 2013, **C01:00037097**, Seite 1.





1327 Bei der zweiten Befragung durch Freshfields erklärte er, vermutlich habe er damals gedacht, dass mit „*LOC Germany 2006*“ das Organisationskomitee (*Local Organising Comitee*) gemeint gewesen sei. Er habe nicht gewusst, dass eine Firma mit diesem Namen existiere und auch nicht, dass diese Firma zum Netzwerk von Jack Warner gehört habe. Davon habe er während des heutigen Gesprächs zum ersten Mal gehört. Er habe die E-Mail damals wahrscheinlich auch nicht richtig gelesen. Danach habe er auch nicht mehr mit Horst R. Schmidt darüber gesprochen.<sup>1577</sup>

1328 Wir halten diese Erklärung für plausibel, zumal Wolfgang Niersbach den Bericht nur wenige Minuten, nachdem er ihn selbst erhalten hatte, weiterleitete.

1329 Horst R. Schmidt erklärte bei seiner zweiten Befragung, dass er damals gelesen habe, was in den Medien berichtet worden sei. Er könne sich an diese E-Mail jedoch nicht erinnern. Daher habe er darauf nicht geantwortet. Mehr wisse er zu dem Thema nicht.<sup>1578</sup>

## (2) Recherchen zu Jack Warner

1330 Wir sind auch der Frage nachgegangen, ob der Umstand, dass nach den übereinstimmenden Aussagen von Stefan Hans und der Archivarin des DFB im Juli 2015 Recherchen zu Jack Warner durchgeführt wurden, auf Wolfgang Niersbachs Kenntnis vom CONCACAF-Vertrag vor Anfang Oktober 2015 hindeuten könnten.

1331 Uns liegen indes keine Anhaltspunkte dahingehend vor, dass Wolfgang Niersbach konkret nach dem CONCACAF-Vertrag suchen ließ.

1332 Aus den Aussagen der Archivarin des DFB schließen wir, dass es einen konkreten Auftrag, im Archiv nach dem CONCACAF-Vertrag zu suchen, nicht gab. Sie erklärte bei ihrer Befragung, sie habe von Stefan Hans den Auftrag bekommen, Themenkomplexe zu Jack Warner zu untersuchen, wie zum Beispiel die „*Orgelgeschichte*“.<sup>1579</sup> Den CONCACAF-Vertrag erwähnte sie in diesem Kontext nicht.

1333 Stefan Hans erklärte, er wisse nicht, ob er im Rahmen des Suchauftrages auch den Namen Jack Warner oder CONCACAF genannt habe, dies könne sein, er wisse es aber nicht mehr. Wahrscheinlich sei irgendwann mal in den Gesprächen der Name Jack Warner gefallen.<sup>1580</sup>

---

<sup>1577</sup> Interview mit Wolfgang Niersbach, 10. Februar 2016, Seite 15 f., Rn. 47.

<sup>1578</sup> Interview mit Horst R. Schmidt, 19. Februar 2016, Seite 10, Rn. 28.

<sup>1579</sup> Interview mit der Leiterin des DFB-Archivs, 27. November 2015, Seite 4, Rn. 13.

<sup>1580</sup> Interview mit Stefan Hans, 11. Februar 2016, Seite 6, Rn. 13.



1334 Wie die von Stefan Hans verfasste Notiz zu den Gesprächen zwischen dem 3. Juni 2015 und 15. Oktober 2015 (siehe hierzu oben **V.6.3.2**) belegt, befand er sich in einem ständigen Austausch mit Wolfgang Niersbach über die Treffen der ehemaligen Mitglieder des Präsidiums des OK WM 2006 während dieses Zeitraums. Dies wirft die Frage auf, ob der Name Jack Warner in einem Gespräch mit Wolfgang Niersbach fiel, als dieser von seinen Treffen mit den anderen berichtete, ob eines der anderen ehemaligen OK-Präsidiumsmitglieder den Namen Jack Warner fallen ließ. Konkrete Anhaltspunkte haben wir dafür indes nicht finden können.

(3) Zwischenergebnis

1335 Vor diesem Hintergrund haben wir insgesamt keine hinreichend konkreten Erkenntnisse dahingehend, dass Wolfgang Niersbach vor dem 9. Oktober 2015 von dem CONCACAF-Vertrag und dessen wesentlichen Merkmalen erfuhr.

\*\*\*

# **Kerndokumente**

FIFA FUSSBALL-WELTMEISTERSCHAFT  
DEUTSCHLAND  
2006



Fédération Internationale de  
Football Association  
Finance Division  
Hitzigweg 11

CH-8030 Zürich

*das vereinbarte Honorar für  
H. L. D.*

Frankfurt, [tbd] November 2004

*an Sie zu überweisen mit  
den Zinsen = Wertleistung*

Beitrag Kulturprogramm FIFA Fussball-Weltmeisterschaft Deutschland 2006™

*(Reiseveranstalter)*

*a) folgenden  
Konto:*

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Zusammenhang mit Ihrer finanziellen Unterstützung des Kulturprogramms der Regierung der Bundesrepublik Deutschland im Rahmen der FIFA Fussball-Weltmeisterschaft Deutschland 2006™ erlauben wir uns bezüglich Zahlungsmodalitäten auf Sie zuzukommen. Die nachfolgende Darlegung des Zahlungsflusses erfolgt unter dem Gesichtspunkt der Sicherstellung der sinngemäßen Verwendung der Mittel sowie der Optimierung der umsatzsteuerlichen Handhabung.

Zahlung EUR [tbd] Mio. an: Treuhänder [tbd]

Bank & Kontonummer: [tbd]

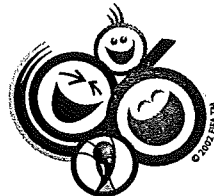
Vemerkt: FIFA Fussball-Weltmeisterschaft Deutschland 2006™

Für Ihre freundliche Unterstützung danken wir Ihnen bestens.

Mit freundlichen Grüßen  
OK FIFA WM 2006™

[Unterschrift]

[Unterschrift]



FIFA FUSSBALL-WELTMEISTERSCHAFT 2006™ Organisationskomitee Deutschland  
Otto-Fleck-Schneise 6a, 60528 Frankfurt am Main

FIFA FUSSBALL-  
WELTMEISTERSCHAFT 2006™  
Organisationskomitee  
Deutschland

Otto-Fleck-Schneise 6a  
60528 Frankfurt am Main  
Tel: +49 (0)69 20 06 - 0  
Fax: +49 (0)69 20 06 - 22 22  
www.FIFAWorldCup.com

Fédération Internationale de  
Football Association  
Herrn Generalsekretär  
Dr. Urs Linsi  
FIFA House – Hitzigweg 11

CH-8032 Zürich

Frankfurt, 19. April 2005

**Beitrag Kulturprogramm FIFA Fussball-Weltmeisterschaft 2006™**

Sehr geehrte Damen und Herren,

absprachegemäß unterstützen wir das Kulturprogramm der Bundesregierung bzw. der FIFA besonders auch im Rahmen der Auftaktveranstaltung in Berlin.

Wir erlauben uns, bezüglich der Zahlungsmodalitäten auf Sie zu zukommen. Die nachfolgende Darlegung des Zahlungsflusses erfolgt unter dem Gesichtspunkt der Sicherstellung der sinngemäßen Verwendung der Mittel sowie der Optimierung der umsatzsteuerlichen Handhabung.

Zahlung EUR 6,7 Mio. an :

Bank & Kontonummer:

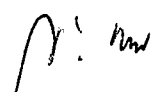
BNP Paribas Genève  
BC 8686-6  
For the benefit of Zürich Branch  
For the account of 3.136.594 RLD

Vermerk:

FIFA Fussball-Weltmeisterschaft  
Deutschland 2006™

Für Ihre freundliche Unterstützung danken wir Ihnen bestens.

Mit freundlichen Grüßen  
OK FIFA WM 2006™

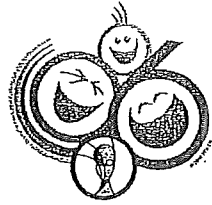
  
Horst R. Schmidt  
1. Vizepräsident

  
Dr. Theo Zwanziger  
Vizepräsident

Postbank Berlin  
BLZ 100 100 10  
Konto Nr. 2006

Dresdner Bank  
BLZ 500 800 00  
Konto Nr. 92 2006 00

FIFA FUSSBALL-WELTMEISTERSCHAFT  
DEUTSCHLAND  
2006



27.4

MEMO

19.4

an HRS Abteilung Eröffnung- / Schlussfeiern

Datum 18. April 2005 von [redacted]

Betreff Stellenbeschreibung OK-Gala Manager → VORSTUFUNG

Sehr geehrter Herr Schmidt,

beigefügt finden Sie die Stellenbeschreibung für den OK-Projektmanager der FIFA World Cup Gala Berlin 2006.

Die direkte Anbindung an Ihren Präsidialbereich sowie an die Abteilung Eröffnungs- und Schlussfeiern wird durch das Organigramm verdeutlicht. Die internen und externen Kommunikationswege sind farblich hervorgehoben.

Außerdem habe ich Ihnen die Bewerbung von [redacted] beigelegt, die ich für eine äußerst geeignete Kandidatin halte und die mir von [redacted] empfohlen wurde.

Über Ihr Feedback würde ich mich sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen,

Hallo Horst,  
ich habe die Vorschläge für jetzt  
und würde so verfahren. Die  
Bewerberin muß man sich natürlich  
einmal ansehen.

Ja wie in dieser Zusammenfassung Personal- u. Sachkosten ent-  
stehen ist es m. E. richtig, die angebotenen 7,0 Mio Euro  
für die Hotelveranstaltungen, etwas zu Gunsten (vielleicht 300 T€  
und den meiste nach "großen Rest" zu überweisen.  
Wir sollten darüber noch kurz sprechen. Groß Reij



**FAX +41-(0)43-222 7101**

---

<b>An</b>	OK FIFA WM 2006	<b>Fax-Nr.</b>	+49 69 6788 6201
<b>Z. Hd.</b>	Horst Schmidt / Y. 25/4	<b>Datum</b>	25. April 2005
<b>Kopie</b>	--		

---

<b>Von</b>	Urs Linsi	<b>Anz. Seiten</b>	1
<b>Betr.</b>	VERTRAULICH		

---

**Fédération Internationale de Football Association**  
Hitzigweg 11 P.O. Box 85 8030 Zurich Switzerland Tel: +41-(0)43-222 7777 www.FIFA.com

---

Sehr geehrter Herr Schmidt

Anbei erhalten Sie die Angaben wie soeben telefonisch mit Urs Linsi besprochen.

Mit freundlichen Grüßen  
FIFA



Generalsekretariat

Markus Kattner

---

Subject: EUR Konto

UBS AG  
Bahnhofstrasse 45  
8021 Zürich  
Konto-Nummer: 230 325.519.62B (Euro Konto)  
IBAN Nummer: CH76 0023 0230 3255 1962 B  
BIC: UBSWCHZH80A

---

22.04.2005



B E G L E I T Z E T T E L

Belegloser Datenträgeraustausch DTAZV  
Sammelauftrag für Auslandszahlungen

AWV-Meldung durch Kreditinstitut [ ]  
AWV-Meldung ist beigelegt [ ]

Dateiname 2604051.AZV

Benutzername

Kundenname OK WM 2006 DEUTSCHLAND  
Anschrift

OTTO FLECK SCHNEISE 6A  
FRANKFURT AM MAIN

Kundennummer

0000922006

Erstellungsdatum / LfdNr

26.04.05 / 01

Ausführungstermin Datei

26.04.05

Termin	Währung	Betrag	BLZ	Konto-Nr.	Konto-währung
26.04.2005	EUR	6.700.000,000	50080000	0092200600	EUR

Anzahl Sätze

1

Gesamtsumme

6700000

Ort / Datum

Unterschrift

*Handwritten:* 26.04.2005  
[Signature]

Auftraggeber		BLZ	LZB	Firma	Termin	Datei	Datum
OK WM 2006 DEUTSCHLAND OTTO FLECK SCHNEISE 6A		50080000	12	00999995	26.04.05		26.04.05
FRANKFURT AM MAIN							
Auftragskonto	Gebührenkonto	Begünstigter		Bank des Begünstigten	Betrag ISO		
50080000	EUR 00000000	FIFA			00000006700000,000 EUR		
0092200600	0000000000	HITZIGWEG 11			WS: 00 00 95 00		
Verwendungszwecke:		CH -ZUERICH			KV: 00		
KOSTENBETEILIGUNG OK AN		CH /CH760023023032551962B		UBSWCHZH80A	ZA: 00		
FIFA FOOTBALL-GALA					AT: 26.04.05		

Zurich, le 28.04.2005

BANQUE RESTANTE

### AVIS DE CREDIT

**Client** 3136594  
LOUIS-DREYFUS ROBERT F.B.  
**Numéro de compte** EUR 3136594/001.000.978  
**Référence de l'opération** 11909621920007PG  
**Date opération** 28.04.2005

ENTREE FONDS SIC

Selon SIC, du 28.04.2005

**Montant** EUR 6.700.000,00

**Nous vous créditons** Valeur 29.04.2005 EUR 6.700.000,00

**Banque** UBS AG ZURICH  
**Donneur d'ordre** FEDERATION INTERNAT.  
DE FOOTBALL ASS.(FIFA)  
HITZIGWEG 11  
8032 ZUERICH  
**Réf** FIFA FUSSBALL-  
WELTMEISTERSCHAFT  
DEUTSCHLAND 2006

Avis sans signature

Zurich, le 16.08.2002



### AVIS DE DEBIT

**Client** 3136594  
LOUIS-DREYFUS ROBERT F.B.  
**Numéro de compte** CHF 3136594/001.000.756  
**Référence de l'opération** 11002570250007AZ  
**Date opération** 16.08.2002

### SORTIE DE FONDS

Selon courrier, du 16.08.2002

<b>Montant</b>	CHF	10.000.000,00
<b>Frais</b>	CHF	5,00
<b>Nous vous débitons</b>	<b>Valeur 20.08.2002</b>	CHF 10.000.005,00

**Banque** OBWALDNER KANTONALBANK  
6061 SARNEN

**En faveur de** XXXXXXXXXX  
ADVOKATURBURO NOTARIAT  
GABRIEL UND MULLER, BAHNHOFPLATZ 2  
6060 SARNEN

Avis sans signature



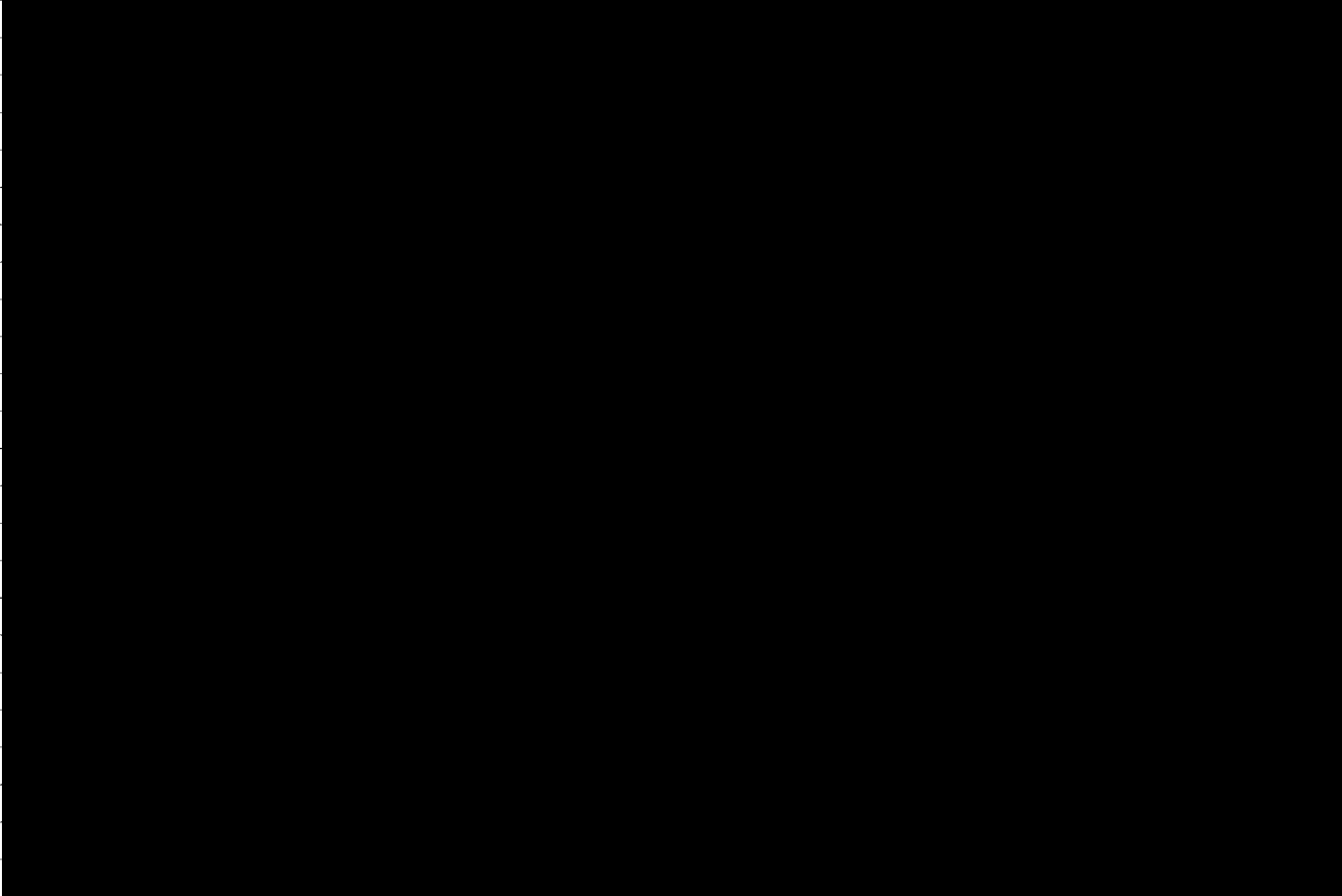
NOTIZEN



NOTES



NOTÉ



Aktionen

:

3id 4-4x4

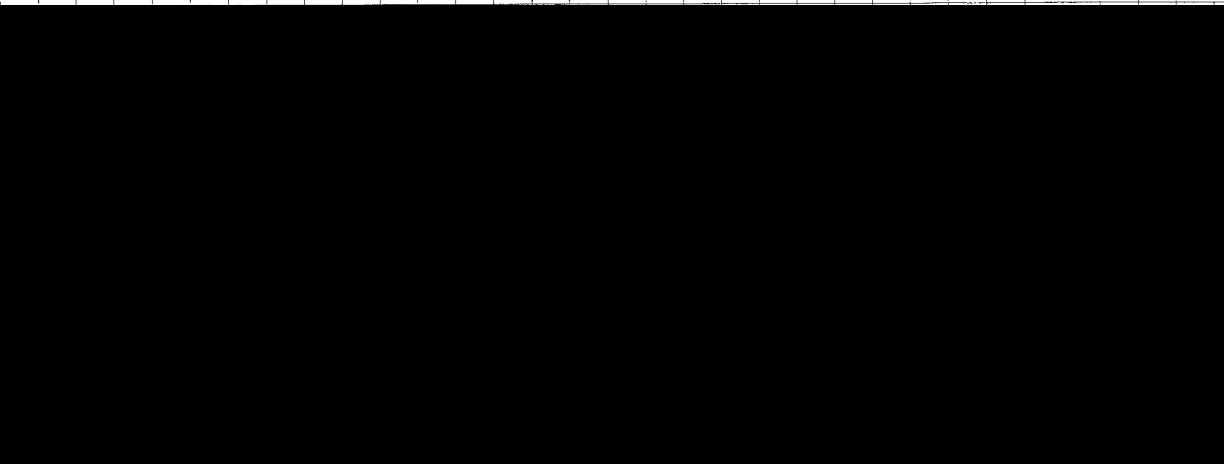
10 Mio. CHF

Zurück.

/

974211005

2.04x





DEUTSCHER  
FUSSBALL-BUND

## AKTENNOTIZ

Bei den Gesprächen mit dem Emir von Qatar sowie Mohamed Bin-Hammam am 11. Februar 2000 haben beide übereinstimmend Ihre Unterstützung für den DFB bei seiner Bewerbung um die WM 2006 herausgestellt.

Bin-Hammam hat darüber hinaus mitgeteilt, dass der DFB aus seiner Sicht mit drei Stimmen aus Asien rechnen kann.

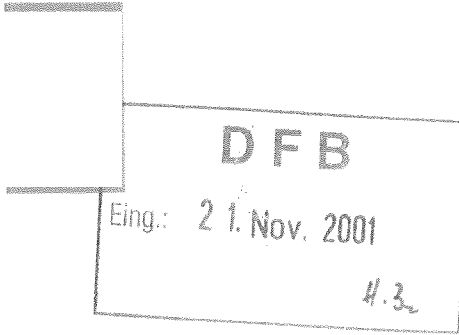
Die Regierung von Qatar wird allerdings weiterhin in der Öffentlichkeit den Standpunkt einnehmen, der politisch auch so erwartet wird, die afrikanischen Vertreter –insbesondere Marokko- zu unterstützen.

Die DFB-Vertreter wurden gebeten, über diese Aussagen nach außen Stillschweigen zu bewahren.

Frankfurt, 16.02.00

Horst R. Schmidt  
Generalsekretär

Dr. Chung Mong-Joon  
FIFA Vice-President



November 21, 2001

Mr. Gerhard Mayer-Vorfelder  
President  
Deutscher Fussball-Bund

1. φ 4 Korea - VORFELDER ✓

2. W. J. Chung

11. 21.11

Dear Mr. Mayer-Vorfelder,

I am writing to convey my heartfelt congratulations on your national team's qualification for the final competition of the 2002 FIFA World Cup Korea/Japan.

It is my sincere hope that your team will continue to show excellent performances at the final competition in Korea and Japan.

As you would recall, when the FIFA Executive Committee members voted to decide the host of the 2006 World Cup, all the four Asian members unanimously supported Germany. I was happy to see the clear sign of Asian unity at such an important occasion.

I would like to discuss again the friendly match that Korea and Germany originally agreed to play on November 11<sup>th</sup>.

I look forward to seeing you in Busan at the Final Draw for the 2002 World Cup to be held on December 1<sup>st</sup>.

Yours sincerely,

M. J. Chung

## A G R E E M E N T

between

Deutscher Fußballbund e. V.  
Otto-Fleck-Schneise 6  
60528 Frankfurt am Main

- hereinafter „DFB“ -

and

Mr. Jack Warner, President  
Confederation of North, Central American and Caribbean Association Soccer  
c/o 113, Edward Street  
Port of Spain, Trinidad  
West Indies  
P.O. Box 3004

- hereinafter „Mr. Warner“ -

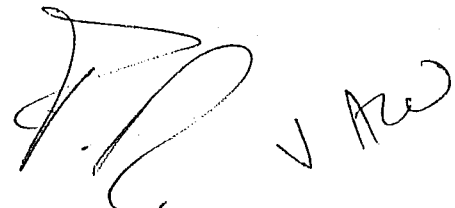
WHEREAS DFB is willing to give CONCACAF some technical and personal assistance in the development of soccer in the states associated within CONCACAF; and

WHEREAS DFB being one of the leading soccer federations within Europe and active in the support of other federations in order to develop soccer in different territories of the world for the good of the game; and

WHEREAS CONCACAF did set up a programme for the development of soccer within its territory

the parties hereto agree as follows:

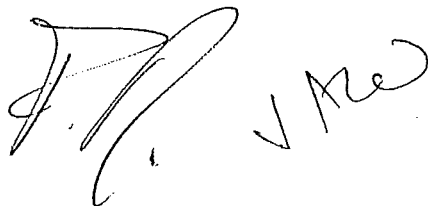
1. DFB shall provide to CONCACAF for a period of 4 years a maximum of 9 coaches per year for a maximum stay of 2 to 3 months each to instruct soccer





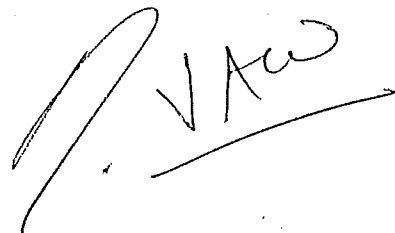
teams of a CONCACAF member; CONCACAF shall bear the costs for a first class accommodation together with appropriate food supply and all necessary local transport during the stay of the coaches; DFB shall bear the travel costs and all other amounts payable to the coaches in consideration of their stay with the CONCACAF member associations.

2. DFB will provide CONCACAF with soccer equipment (Adidas balls, bags, boots etc.) equivalent to US\$ 1 million per year for a period of 4 years; CONCACAF shall distribute such equipment to its members.
3. CONCACAF shall be entitled to have one team of a CONCACAF member per year to participate in a 3 week training camp with FC Bayern Munich. CONCACAF may select one team a year to a maximum of 4 teams in 4 years. All expenses in relation with the training camp as defined under this paragraph shall be born by DFB (up to a maximum of 30 participants).
4. CONCACAF shall name one contact person to be responsible for the coordination and realization of the rights and obligations agreed upon between the parties hereinabove; DFB shall in consideration hereto pay to CONCACAF an amount of US\$ 5.000 per month for a period of 4 years; in this respect no further costs shall be payable by DFB.
5. DFB shall be responsible to print 30.000 national flags of Trinidad and Tobago and to print 30.000 tickets for each of 3 World Cup qualifying matches to be hosted in Trinidad in 2000 and, if qualified for the final round, for each of 5 World Cup qualifying matches to be hosted in Trinidad and Tobago in 2001. DFB shall bear all costs related to the printing of the flags and tickets as defined in sentence 1 of this section as well as the airfares for 1 first class ticket in the year 2000 and a maximum of 3 first class tickets in the year 2001 for a flight from Trinidad to Germany and back to Trinidad in order to pick up the national flags and tickets; possible additional costs of freight for the transportation of the national flags and tickets shall be born by DFB.



6. DFB shall make available to Mr. Warner 1.000 category A tickets for matches in the final round of the 2006 FIFA World Cup but not more than 100 tickets for one single match.
7. This Agreement shall terminate on December 31, 2004.
8. The parties shall keep strictly confidential the content of this Agreement and shall not make any disclosure thereof to any third parties, except to their professional advisors and the financial institutions referred to in this Agreement. In order to secure this obligation, the parties undertake to limit knowledge of the existence and content of this Agreement to the board and the top level management of the Parties.
9. DFB is free to assign or transfer all rights or obligations of this Agreement. Mr. Warner may assign or transfer this Agreement or any rights or obligations hereunder only with the prior written consent of DFB.
10. This Agreement sets out the entire understanding of the Parties with respect to the contractual subject matter, and any amendments, changes or modifications shall have legal effect only if made in writing and signed by both Parties. Upon its execution this Agreement shall supersede all prior negotiations, understandings and agreements, whether oral or written, and such prior agreements shall thereupon be null and void and without further legal effect.
11. Should any provisions of this Agreement be determined to be illegal, invalid or otherwise unenforceable by reason of laws of any state or country in which this Agreement is intended to be effective, said provision shall be severed and deleted to the extent and within the jurisdiction in which it is illegal, invalid or unenforceable and the remaining provisions of this Agreement shall survive, remain in full force and effect and continue to be binding. In any such case, both parties undertake to agree to a stipulation which is legally valid and as close as possible to the intention of both parties. The same applies if a loopwhole arises.

✓ With the prior written  
consent of Mr. Warner



- 12. German law shall be applicable; the parties submit to the jurisdiction of the courts of Frankfurt, Germany.
- 13. The validity of this Agreement is subject to the express proviso of the approval of the presiding board of the DFB; the DFB will decide on such approval by no later than 31 August 2000.

*Rotterdam 2/7/2000*

.....
   
 DFB

.....
   
 CONCACAF



DEUTSCHER  
FUSSBALL-BUND

## Aktennotiz -vertraulich-

Anlässlich einer Besprechung am 28. Juli 2000 hat mir Fedor Radmann Kopie eines Vertrages mit CONCACAF überreicht, in welchem sich der DFB zu umfassenden Unterstützungsmaßnahmen der dieser Konföderation angehörenden Nationalverbände über einen Zeitraum von vier Jahren verpflichtet.

Der Vertrag wurde seitens CONCACAF von Mr Jack Warner dem Präsidenten, seitens des DFB von Franz Beckenbauer unterzeichnet. Vertragsdatum ist der 02. Juli 2000.

Die vom DFB zu erbringenden Leistungen errechnen sich insgesamt auf einen Betrag von rund DM 10. Mio.

Auf meine Frage, wer seitens des DFB-Präsidiums über dieses Projekt Bescheid wusste, sagte mir Radmann, das Projekt wäre mit dem DFB-Präsidenten Egidius Braun dem Grunde nach besprochen und von ihm gut geheißten.

Wegen der Erkrankung des Präsidenten konnte ich mit ihm diesbezüglich noch nicht sprechen.

Ich selbst war nicht eingebunden.

Ich habe anschließend den Vertrag den Herren Mayer-Vorfelder, Karl Schmidt und Straub gezeigt, um sie grundsätzlich zu informieren.

Im Grundsatzparagrafen wird davon gesprochen, dass die Gültigkeit des Vertrages von einer Genehmigung des DFB-Präsidiums abhängt. Diese sollte nicht später als bis zum 31.08.2000 erfolgen. Mit dem genannten Personenkreis ist in den nächsten Tagen zu beraten, wie mit diesem Vorgang zu verfahren ist.

Radmann hat mir angekündigt, dass ein Brief von Herrn Jack Warner an den DFB unterwegs sei.

Unter der Voraussetzung, dass die Gültigkeit des Vertrages so akzeptiert wird, muss umgehend erörtert werden, wie die daraus erwachsenden finanzielle Verpflichtungen in den Haushaltsplänen des DFB ihren Niederschlag finden. Grundsätzlich ist die Einbindung des WM 2006-Etats ebenfalls mit vorzusehen.

Frankfurt, 23.08.00 Schm/wi

Horst R. Schmidt  
Generalsekretär

Kopie:  
Herr Mayer-Vorfelder  
Herr K. Schmidt  
Herr Straub